

Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Ergebnisse einer Onlinebefragung unter Studierenden

Wittenberg, Reinhard

Veröffentlichungsversion / Published Version
Forschungsbericht / research report

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
SSG Sozialwissenschaften, USB Köln

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Wittenberg, R. (2008). *Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Ergebnisse einer Onlinebefragung unter Studierenden*. (Berichte / Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Soziologie und empirische Sozialforschung, insb. Arbeitsmarktsoziologie, 08-01). Nürnberg: Universität Erlangen-Nürnberg, Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Institut für Arbeitsmarkt und Sozialökonomik Lehrstuhl für Soziologie und empirische Sozialforschung, insb. Arbeitsmarktsoziologie. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-220208>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Berichte

Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Ergebnisse einer Onlinebefragung unter Studierenden

Reinhard Wittenberg

Bericht 2008-1

Den hier berichteten Befunden liegt ein Lehrforschungsprojekt des Lehrstuhls für Soziologie und Empirische Sozialforschung (Schwerpunkt Arbeitsmarktsoziologie) zugrunde. Die Hochschulleitung, vertreten durch die Vizepräsidentin und Vorsitzende der Ständigen Kommission für Studium und Lehre, Frau Prof. Johanna Haberer, und die Studierendenvertretung, vertreten durch die Mitglieder des Sprecherrats Philipp Schrögel und Martin Lochner, begleiteten das Forschungsprojekt ideell. Finanziert wurde es aus Studienbeitragsmitteln. Die Sachgebiete L 1 („Qualitätsmanagement, Studienprogrammentwicklung und Rechtsangelegenheiten“), L 5 („Studierendenverwaltung“) und S 1 („Planung, Zielvereinbarung“) der Zentralen Universitätsverwaltung haben das Projekt in vielfältiger Weise unterstützt. Den genannten Einrichtungen und Personen sei herzlich gedankt: Ohne sie wäre die Durchführung des Projektes in der vorliegenden Form nicht möglich gewesen. Ebenso herzlich danke ich den ProjektteilnehmerInnen für ihr Interesse, ihr Engagement und ihr Durchhaltevermögen sowie den per Zufallsstichprobenziehung ausgewählten Studierenden für die Bereitschaft, den Onlinefragebogen auszufüllen. Cand.rer.pol. Barbara Erdel danke ich für die Administration der Onlineumfrage und die sonstige hilfreiche Projektmitarbeit. Selbstverständlich trägt keine dieser Institutionen, Personengruppen und Personen irgendeine Verantwortung für die nachfolgenden Ausführungen. Diese liegt allein beim Verfasser. Kritische Anmerkungen sind jederzeit willkommen.

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
Lehrstuhl für Soziologie und Empirische Sozialforschung
(Schwerpunkt Arbeitsmarktsoziologie)**

Berichte

des Lehrstuhls für Soziologie und Empirische Sozialforschung
(Schwerpunkt Arbeitsmarktsoziologie)

ISSN 1437-6741 (print)

ISSN 1438-4663 (online)

Wittenberg, Reinhard:

Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Ergebnisse einer Onlinebefragung unter Studierenden

Berichte 2008-1

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Soziologie und Empirische Sozialforschung (Schwerpunkt Arbeitsmarktsoziologie)

Findelgasse 7/9

90402 Nürnberg

Postanschrift: Postfach 3931, 90020 Nürnberg

Telefon: 0911/5302-679

Telefax: 0911/5302-660

E-Mail: soziologie@wiso.uni-erlangen.de

<http://www.soziologie.wiso.uni-erlangen.de>

Lehrstuhlsignet: Eva Lambracht. Gesetzt mit L^AT_EX.

Vorwort der Vizepräsidentin und Vorsitzenden der Ständigen Kommission für Studium und Lehre der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Liebe Leserin, lieber Leser,

die vorliegende Untersuchung „Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Ergebnisse einer Onlinebefragung unter Studierenden“ ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Wege, gesicherte Daten und Informationen über Einstellungen und Einschätzungen der Studierenden vor allem in Bezug auf die zum Sommersemester 2007 eingeführten Studienbeiträge zu erhalten. Es ist die erste und bisher einzige universitätsweite Umfrage zu diesem Thema.

Die Hochschulleitung der FAU hat dieses Projekt in Auftrag gegeben und die Finanzierung aus Studienbeitragsmitteln bereitgestellt, weil es ihr ein zentrales Anliegen ist zu erfahren, wie die Studierenden ihre Studiensituation beurteilen und wo es aus ihrer Sicht Verbesserungsbedarf gibt. Besonders wichtig und hilfreich ist dabei die Differenzierung nach Fakultäten, weil sich dadurch ein vielschichtiges Bild zeigt und Aktionsfelder präzise ausgemacht werden können.

Bei der Betrachtung der Ergebnisse bin ich freudig überrascht, dass insgesamt eine hohe Zufriedenheit mit dem Studium an der FAU zu verzeichnen ist: Zwei Drittel der Studierenden sind „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ mit ihrem Studium und mehr als 70 Prozent sind stolz darauf an der FAU zu studieren. Dies zeigt für mich unter anderem, dass sich das große Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Universität auszahlt. In Bezug auf die Studienbeiträge ist festzuhalten, dass die Mehrzahl der Studierenden diesen zwar grundsätzlich kritisch gegenübersteht, aber zum großen Teil die Maßnahmen unterstützt, die mit den Studienbeiträgen finanziert werden. Gleichwohl geben viele an, bisher nur wenig von den vorhandenen Verbesserungen der Studienbedingungen gespürt zu haben. Dies wollen wir schnell ändern.

Als für Studium und Lehre verantwortliche Vizepräsidentin freue ich mich über die Ergebnisse der Untersuchung. Es gibt eine ganze Reihe ermutigender Aspekte, aber eben auch einige kritische Punkte. Dadurch gibt uns die Studie viele wichtige Hinweise darauf, wo und wie die Studienbedingungen an der FAU weiter verbessert werden können bzw. müssen. Die Möglichkeiten zur Verbesserung im intensiven Dialog mit den Studierenden zu besprechen und sie dann möglichst zügig anzugehen, ist eine Kernaufgabe der kommenden Zeit, um das Studium an der FAU noch attraktiver zu machen. Um weiterhin „am Puls der Studierenden“ zu bleiben planen wir die Studie in regelmäßigen Abständen zu wiederholen.

Zum Abschluss danke ich im Namen der Hochschulleitung allen Studierenden sehr herzlich für die Teilnahme an der Online-Umfrage. Ein ganz besonderer Dank gilt den knapp dreißig Studentinnen und Studenten sowie dem Projektleiter, Herrn Akademischen Direktor Dr. Reinhard Wittenberg, für ihre intensive und qualitativ hochwertige Arbeit, die zur Erstellung dieser Studie geführt hat. Ihnen allen, liebe Leserin und lieber Leser, wünsche ich nun eine spannende und anregende Lektüre.

Prof. Johanna Haberer

Vorbemerkung des Verfassers

Die Teilnahme an einem Lehrforschungsprojekt im Hauptstudium ist fakultativer Bestandteil der Ausbildung Nürnberger Sozialwirtinnen und Sozialwirte im Fach „Allgemeine Soziologie und sozialwissenschaftliche Methoden einschließlich ihrer Anwendung in empirischen Untersuchungen“. Wie der Begriff „*Lehrforschungsprojekt*“ andeutet, dient es zwei Zwecken, nämlich gleichermaßen der *Lehre* als auch der *Forschung*, wobei der Aspekt *Forschung* im Vergleich zu den im Grundstudium als Pflichtveranstaltung angebotenen Lehrforschungsprojekten stärker in den Vordergrund tritt.

Alles in allem bieten Lehrforschungsprojekte hervorragende Möglichkeiten, Studierende auf den beruflichen Alltag eines – forschenden – Sozialwissenschaftlers vorzubereiten und wissenschaftliche Theorie und Praxis miteinander zu verknüpfen (vgl. diesbezüglich auch Lucas, 2003, S. 335).

Die in Bayern zum Sommersemester 2007 erfolgte Einführung von Studienbeiträgen, die an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg in Höhe von € 500,00 zu entrichten sind, war, angeregt von der Hochschulleitung, willkommener Anlass, mit Hilfe eines solchen Lehrforschungsprojektes von den von der Entrichtung von Studienbeiträgen betroffenen Studierenden Antworten auf fünf Fragenkomplexe zu erheben:

1. Wie stehen die Studierenden generell zu der Entrichtung von Studienbeiträgen?
2. Wie beurteilen sie die bisherige Verwendung der Studienbeiträge?
3. Haben die Studierenden von der Verwendung der Studienbeiträge bereits profitiert bzw. erwarten sie dies künftig?
4. Was sollte aus Sicht der Studierenden an der Verwendung der Studienbeiträge zukünftig verbessert werden?
5. Wie könnte der Informationsfluss zwischen Universität und Studierenden und umgekehrt optimiert werden?

Die Antworten, die eine umfangreiche Zufallsstichprobe von Studierenden ab dem 3. Hochschulsesemester an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg auf diese Fragen gegeben haben, werden im Folgenden analysiert und dargestellt.

Bei der Ergebnisdarstellung wird häufig nach Fakultäten unterschieden,¹ dabei die Tatsache berücksichtigend, dass Studierende verschiedener Wissenschaftsdisziplinen ver-

¹ Dabei handelt es sich um die elf „alten“, nicht um die fünf „neuen“ Fakultäten. Der Gründe dafür sind darin zu sehen, dass

- die erste Runde der Verteilung von Studienbeiträgen im Sommersemester 2007 noch auf der Basis der alten Fakultätsstruktur erfolgte,
- die alte Fakultätsstruktur mit ihrer kleinräumigen Ausdifferenzierung die vorgefunden Studienbedingungen faktisch viel zuverlässiger und gültiger widerspiegeln als das die neue Fakultätsstruktur gewährleisten könnte. Beispielsweise ist die organisatorisch neu gebildete Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät räumlich getrennt weiter an den Standorten Erlangen (Rechtswissenschaften) und Nürnberg (Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) zu finden,
- zum Zeitpunkt der Umfrage – also Anfang 2008 – die Umstellung der für die Studie erforderlichen

schiedene Interessen und Bedarfe haben – und sie zugleich unter unterschiedlichen materiellen und immateriellen Bedingungen und Lokalisationen studieren, die *zwischen* Erlangen und Nürnberg und *innerhalb* der beiden Standorte mehr oder minder stark variieren.

Im Bericht wird zudem viel Platz darauf verwendet, die Antworten der Studierenden auf vier so genannte „offene Fragen“² nach Fakultäten getrennt wörtlich zu dokumentieren,³ enthalten sie doch eine Vielzahl und Vielfalt an z. T. sehr detaillierten Informationen zu den fakultätsspezifischen Studienbedingungen, die durch eine zusammenfassende Kodierung völlig verschüttet worden wären.

Die Thematik als solche ist von einiger Bedeutung für die zukünftige Entwicklung auch der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Geht man, wie z. B. Voeth et al. (2008), davon aus, dass sich Studierende immer mehr als „Kunden“ und ihre Universitäten als „Dienstleister“ für Bildung und Ausbildung sehen, treten die Lehr- und Lernbedingungen bei der Auswahl einer adäquaten universitären Ausbildungseinrichtung zunehmend ins Zentrum der abwägenden Überlegungen potenzieller Interessenten. Universitäten müssen sich daher zukünftig noch mehr darum bemühen, „die Erwartungen der eigenen Studierenden – etwa im Zusammenhang mit der Verwendung der Studiengebühren – zu erfüllen, um zu verhindern, dass Studierende z. B. nach Abschluss des Bachelor-Studiums an eine andere Universität wechseln, um dort ein anschließendes Master-Studium zu absolvieren“ (ebenda, S. 14). Und: „Da die Studierenden einen wichtigen finanziellen Beitrag zur Ausstattung von Universitäten beitragen, müssen Studiengebühren und ihre Verwendung im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit des Hochschulmanagements stehen“ (ebenda, S. 15). Vor diesem Hintergrund kommt der generellen Zufriedenheit der Studierenden mit ihrem Studium sowie der speziellen Zufriedenheit der Studierenden mit den Studienbeiträgen und deren Verwendung eine zentrale Bedeutung im Bündel universitärer Steuerungsinstrumente zu.

Erste Ergebnisse wurden der Vizepräsidentin der FAU am 17. Juni 2008 präsentiert; seit dem 21. Juli 2008 sind die ausgewählten Folien auf der Homepage des Lehrstuhls für Soziologie abrufbar.⁴ Die Presse wurde am 25. Juli 2008 informiert.⁵

Fächer- und Studierendenmerkmale von alter auf neue Fakultätsstruktur verwaltungsmäßig noch nicht abgeschlossen war.

² Diese lauten wie folgt:

- „Welche zusätzlichen Verwendungsmöglichkeiten der Studienbeiträge wünschen Sie sich? Ihre Vorschläge werden an die studentischen Vertreter in den Gebührengremien weitergegeben“
- „Bitte teilen Sie uns hier die *positiven* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben.“
- „Bitte teilen Sie uns hier die *negativen* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben.“
- „Zuletzt möchten wir Ihnen Raum für Vorschläge, Anregungen oder Kritik zur FAU, zum Studium und zum Fragebogen geben.“

³ Dort aufscheinende Namen von Personen wurden anonymisiert.

⁴ <http://www.soziologie.wiso.uni-erlangen.de/archiv/ss08/studienbeitraege.pdf>.

⁵ Pressenachrichten Nr. 251, Juli 2008 (<http://www.presse.uni-erlangen.de>).

Symbole und Kürzel

Für Zwecke der erkundenden, beschreibenden und schließenden Statistik bzw. Datenanalyse werden im vorliegenden Bericht folgende **Symbole** und **Kürzel** verwendet:

- *** für eine Irrtumswahrscheinlichkeit, bei der Durchführung eines Signifikanztests fälschlicherweise die Nullhypothese (H_0) zu verwerfen ($= \alpha$ -Fehler), von $p < .001$, ** für eine Irrtumswahrscheinlichkeit von $p < .01$ und * für eine Irrtumswahrscheinlichkeit von $p < .05$; ansonsten n.s. = nicht signifikant
- Für Lage- bzw. Streuungsmaße: m = arithmetischer Mittelwert; m_{getrimmt} = robuster arithmetischer Mittelwert; s = Standardabweichung; md = Median; h = Modus; q = Quartil; $d_{\%}$ = Prozentsatzdifferenz
- Für Korrelationskoeffizienten: v = Cramer's V; ϕ = Phi; λ = Lambda; r = Pearson's Korrelationskoeffizient; ρ = Spearman's Rangkorrelationskoeffizient Rho; τ = Kendall's Rangkorrelationskoeffizient Tau
- Für lineare und logistische Regressionsanalysen: Regressionskoeffizienten b , β und e^{β} ; r^2 = Determinationskoeffizient; Nagelkerkes r^2 = „Pseudo“- r^2
- Für Reliabilitätsanalysen als Maß der internen Konsistenz des Antwortverhaltens: Cronbach's α
- Für Signifikanztests: χ^2 = Wert der χ^2 -Verteilung bei Tabellenanalysen; F = Wert der F-Verteilung bei Varianzanalysen; T = Wert der t-Verteilung bei Mittelwertanalysen und linearen Regressionen

Zu den datenanalytischen Grundlagen siehe Wittenberg (1998).

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangsinformationen und Soziodemografie der Studierenden	12
1.1	Methodik	12
1.2	„Repräsentativität“ und Ausschöpfungsgrad der Zufallsstichprobe	13
1.3	Soziodemografie der Studierenden	15
1.4	Finanzierung des Studiums	16
1.5	Arbeitsaufwand	18
2	Nutzung und Bewertung der FAU-Infrastruktureinrichtungen	21
2.1	Nutzung der zentralen Infrastruktureinrichtungen	21
2.2	Bewertung der zentralen Infrastruktureinrichtungen	22
3	Entrichtung, Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge	26
3.1	Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge auf Hochschulebene	26
3.2	Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge auf Fakultätsebene	28
3.3	„Gespürte“ Verbesserungen der Studienbedingungen	38
3.4	Einstellungen und Meinungen zu den Studienbeiträgen	41
3.5	Kenntnisse über und Interesse am Thema Studienbeiträge	47
4	Kommunikationswege	50
5	Zufriedenheit mit dem Studium	60
6	Resümee und Ausblick	67
7	Anhang	69
7.1	Projektteilnehmer	69
7.2	Bewertung der FAU-Infrastruktureinrichtungen	69
7.3	Studentische Wünsche, Erfahrungen, Vorschläge, Anregungen und Kritik	71
7.3.1	Erziehungswissenschaftliche Fakultät	72
7.3.2	Juristische Fakultät	94
7.3.3	Medizinische Fakultät	107
7.3.4	Naturwissenschaftliche Fakultät I	133
7.3.5	Naturwissenschaftliche Fakultät II	148
7.3.6	Naturwissenschaftliche Fakultät III	165
7.3.7	Philosophische Fakultät I	170
7.3.8	Philosophische Fakultät II	212
7.3.9	Technische Fakultät	240
7.3.10	Theologische Fakultät	268

Inhaltsverzeichnis

7.3.11 Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	271
7.4 Erste Reaktionen auf die Studie	300
Literaturverzeichnis	305
Sachverzeichnis	307

Abbildungsverzeichnis

1.1	Monatlich zur Verfügung stehende finanzielle Mittel	17
2.1	Möglichkeiten zum individuellen Arbeiten I	24
2.2	Möglichkeiten zum individuellen Arbeiten II	24
3.1	Studienbeiträge nach Fakultäten erheben I	37
3.2	Studienbeiträge nach Fakultäten erheben II	38
3.3	Verbesserungen infolge von Studienbeiträgen	39
3.4	Finanzierung aus Studienbeiträgen oder Staatsetat	43
3.5	Meinungen zu den Studienbeiträgen I	44
3.6	Meinungen zu den Studienbeiträgen II	44
3.7	Kenntnisse über das Thema Studienbeiträge	48
5.1	Klima nach Fakultäten: positiv–negativ	60
5.2	Klima nach Fakultäten: persönlich–unpersönlich	60
5.3	Klima nach Fakultäten: angenehm–unangenehm	60
5.4	Klima nach Fakultäten: motivierend–demotivierend	60
5.5	Zufriedenheit mit dem Studium	62
5.6	Identifikation mit der FAU	65

Tabellenverzeichnis

1.1	Vergleich realisierte Auswahl und Grundgesamtheit nach Geschlecht und Fakultät	14
1.2	Höchster <i>Schulabschluss</i> der Eltern	16
1.3	Höchster <i>Berufsabschluss</i> der Eltern	16
1.4	Finanzierung des Studiums	18
1.5	Grund für die Befreiung von Studiengebühren	18
1.6	Studiumsbezogener Arbeitsaufwand	19
2.1	Infrastruktureinrichtungen: Nutzung	21
2.2	Infrastruktureinrichtungen: Bewertung	23
3.1	Infrastruktureinrichtungen: Studienbeitragsempfänger	26
3.2	Infrastruktureinrichtungen: Weitere Förderung durch Studienbeiträge	27
3.3	Bewertung der Studienbeiträge an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät	28
3.4	Bewertung der Studienbeiträge an der Juristischen Fakultät	29
3.5	Bewertung der Studienbeiträge an der Medizinischen Fakultät	30
3.6	Bewertung der Studienbeiträge an der Naturwissenschaftlichen Fakultät II	31
3.7	Bewertung der Studienbeiträge an der Naturwissenschaftlichen Fakultät III	32
3.8	Bewertung der Studienbeiträge an den Philosophischen Fakultäten	33
3.9	Bewertung der Studienbeiträge an der Technischen Fakultät	34
3.10	Bewertung der Studienbeiträge an der Theologischen Fakultät	35
3.11	Bewertung der Studienbeiträge an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät	36
3.12	Verbesserungen infolge Studienbeiträgen nach Fakultäten	40
3.13	Verbesserung der Studienbedingungen – Freistaat oder Studienbeiträge?	41
3.14	Regression d. Akzeptanz v. Studienbeiträgen auf ausgewählte Regressoren	45
3.15	Interesse am Thema Studienbeiträge	47
4.1	Gründe für die Nicht-Nutzung der FAU-E-Mail-Adresse	51
4.2	Nutzung und Bewertung universitärer Internetangebote	53
4.3	Nutzung und Bewertung universitärer Beratungsangebote	54
4.7	Vonden Studierenden präferierte Informationswege	55
4.4	Nutzung und Bewertung (universitärer) Medien	56
4.5	Nutzung und Bewertung der Startseiten der Fakultäten	57
4.6	Nutzung und Bewertung der Gespräche mit Lehrstuhlpersonal	58
5.1	Zufriedenheit mit dem Studium	62
5.2	Regression der Studienzufriedenheit auf ausgewählte Variablen	63

Tabellenverzeichnis

5.3	Identifikation mit der FAU	66
7.1	Projektteilnehmer im Studienjahr 2007/08	69
7.2	Infrastruktureinrichtungen: Bewertung (Fortsetzung)	70
7.3	Nutzung des „Kummerkastens“	71

1 Ausgangsinformationen und Soziodemografie der Studierenden

1.1 Methodik

Die Grundgesamtheit für die Stichprobenziehung im Rahmen der vorliegenden Untersuchung bilden alle im WS 2007/08 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg eingeschriebenen „aktiven“ Studierenden,¹ die sich mindestens im dritten Studiensemester befanden. Die Erst- und Zweitsemester wurden nicht berücksichtigt, weil sie die Studienverhältnisse vor Einführung der Studienbeiträge nicht gekannt haben. Auch Promotionsstudenten bleiben im Folgenden unberücksichtigt, da ihre Studiensituation nicht mit jener der übrigen Studierenden vergleichbar ist. Die Grundgesamtheit besteht aus N=18.797 Studienfällen.²

Aus der sich daraus ergebenden Auswahlgesamtheit wurde eine nach der Größe der 43 Lehreinheiten geschichtete, disproportionale Zufallsstichprobe im Umfang von n=2.562 Studierenden – 1.298 weiblich und 1.264 männlich – bzw. deren Matrikelnummern gezogen (vgl. Bela et al., 2008, S. 6).³

Die ausgewählten Studierenden wurden am 24.1.2008 per postalischem Anschreiben eingeladen, an einer Onlineumfrage teilzunehmen, in der es um die Einstellungen der Studierenden zur Erhebung und Verwendung der Studiengebühren geht. Im Anschreiben heißt es dazu: „Heute möchten wir von Ihnen unter anderem wissen, wie Sie generell zu Studienbeiträgen stehen, wie Sie ihre bisherige Verwendung beurteilen, ob Sie davon bereits profitiert haben, was Sie zukünftig verbessert sehen möchten, und inwieweit Sie an einer Optimierung des Informationsflusses zwischen Universität und Ihnen interessiert sind.“ Ziel war und ist es, Informationen zu erhalten, mit denen die Studiensituation an den Fakultäten aus Sicht der Studierenden weiter verbessert werden kann. Finanziert wird das Projekt aus Studienbeitragsmitteln. Die Hochschulleitung, vertreten durch die Vizepräsidentin und Vorsitzende der Ständigen Kommission für Studium und Lehre, Frau Prof. Johanna Haberer, und die Studierendenvertretung, repräsentiert durch die Mitglieder des Sprecherrats Philipp Schrögel und Martin Lochner, unterstützen das Forschungsprojekt ideell.

¹ Grundlage sind „Kopfzahlen nach Lehreinheiten“, bei denen die Studierenden nur einmal pro Lehreinheit gezählt werden.

² Im vorliegenden Beitrag werden im Folgenden möglichst geschlechtsneutrale Formulierungen gewählt. Wenn ansonsten von Studenten die Rede ist, sind stets auch Studentinnen gemeint. Die Beschränkung auf die männliche Form erfolgt ausschließlich aus Gründen der Lesbarkeit.

³ Lehreinheiten, aus denen nach diesem Konzept weniger als 50 Studierende gezogen worden wären, erhielten ein doppeltes Gewicht, dem bei der Auswertung durch entsprechende Gewichtungsfaktoren Rechnung getragen wird. Und: Die 15 Lehreinheiten, aus denen nach der Gewichtung noch immer weniger als 30 Personen ausgewählt worden wären, wurden – mit dem bereits erhöhten Gewicht – zusammengefasst zu den drei Einheiten „Sonstige PhilFakI“, „Sonstige PhilFakII“ und „EWF“.

Der Onlinefragebogen wurde mit dem UNIPark-Programm der Firma Globalpark, Hürth, administriert und wird mit SPSS für Windows in der deutschsprachigen Version 16 analysiert.

Die relativ lange Feldzeit – 25.1. bis 30.3.2008 – ist dadurch zu erklären, dass zwei Erinnerungsschreiben – am 1.2. und am 22.2.2008 – versandt wurden, die die Teilnahmebereitschaft an der Onlineumfrage erhöhen sollten. Dem selben Zweck diente auch eine in der Einladung und den Erinnerungsschreiben angekündigte Verlosung von Preisen unter den Teilnehmern an der Umfrage.⁴ Etwas mehr als die Hälfte der angeschriebenen Studierenden – $n=1.354$ – beteiligten sich schließlich an der Umfrage; die Rücklauf- bzw. Ausschöpfungsquote beträgt 52,8 Prozent. Dies entspricht 7,2 Prozent der avisierten Grundgesamtheit.

Bei der Auswertung werden die Studierenden in der Regel nach ihrer Zugehörigkeit zu den „alten“ elf Fakultäten und nach ihrer Geschlechtszugehörigkeit unterschieden. Auf die Zuordnung der Studierenden auf die „neuen“ fünf Fakultäten wird deshalb verzichtet, weil – wie weiter oben auf S. 4 bereits angedeutet – bei diesen Größeneinheiten die mit zu berücksichtigenden infrastrukturellen Opportunitäten und Restriktionen auch nicht ansatzweise hätten kleinräumlich lokalisiert werden können. Zudem war zum Zeitpunkt des Beginns der Studie die Studentenverwaltung noch nicht auf die neuen Strukturen ausgerichtet und umgestellt.

1.2 „Repräsentativität“ und Ausschöpfungsgrad der Zufallsstichprobe

In Tabelle 1.1 sind Grundgesamtheit und realisierte Stichprobe gegenübergestellt, dabei unterschieden nach Geschlechts- bzw. alter Fakultätszugehörigkeit. Wie zu sehen ist, sind sowohl hinsichtlich der Geschlechts- als auch bezüglich der Fakultätszugehörigkeit Abweichungen zwischen Grundgesamtheit und realisierter Auswahlpopulation zu verzeichnen.

- So sind Studentinnen in unserer Stichprobe über-, ihre männlichen Kommilitonen entsprechend unterrepräsentiert, und zwar statistisch signifikant.⁵

Dieser Befund überrascht nicht, passt die verschiedene Teilnahmebereitschaft der zur Onlineumfrage eingeladenen Studentinnen und Studenten doch in das Muster vieler anderer Untersuchungen unter Studierenden, bei denen Frauen durchwegs mehr „compliance“ zeigen als Männer.⁶

- Bei den Fakultäten zeigen sich sogar statistisch höchst signifikante Abweichungen zwischen Grundgesamtheit und Stichprobe.⁷ So sind Studierende der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät ebenso stark in der Stichprobe überrepräsentiert

⁴ 1. Preis: Barscheck in Höhe von €100,00; 2. Preis: Barscheck in Höhe von €50,00; 3. Preis: Barscheck in Höhe von €25,00.

⁵ Der χ^2 -Anpassungstest ergibt $\chi^2=6,4$; $p<.05$.

⁶ So zuletzt wiederholt auch bei unseren Umfragen unter den Bachelorstudierenden am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften (vgl. z. B. Wittenberg, 2007).

⁷ $\chi^2=605,6$; $p<.001$.

1 Ausgangsinformationen und Soziodemografie der Studierenden

wie solche aus der Philosophischen Fakultät I, während Kommilitonen aus der Philosophischen Fakultät II in der realisierten Auswahl stark und solche aus der Technischen sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät leicht *unterrepräsentiert* sind.⁸

Bei der Interpretation der Ergebnisse, vor allem jenen auf die Gesamtuniversität bezogenen, sollte man die genannten Abweichungen im Kopf behalten. Überlegungen und Versuche, die Daten mit dem so genannten „Designgewicht“ besser an die Grundgesamtheit anzupassen, brachten zwiespältige Resultate hervor (Bela et al., 2008, S. 8): So könnte mit der Designgewichtung zwar die Geschlechterverteilung auf Universitäts-ebene generell besser an die Grundgesamtheit angenähert werden. Zugleich wäre jedoch auf der Ebene mancher Fakultäten eine Verschlechterung der Approximation in Kauf zu nehmen. Alles in allem erscheinen uns die Abweichungen auf Universitätsebene nicht so gravierend, als dass wir ihnen auf jeden Fall hätten durch Gewichtung der Daten begegnen müssen.

Tabelle 1.1: Vergleich der realisierten Auswahl mit der Grundgesamtheit nach Geschlechts- und Fakultätszugehörigkeit

	Grundgesamtheit		realisierte Auswahl	
	n	%	n	%
<i>Geschlechtszugehörigkeit</i>				
weiblich	9.585	51,0	737	54,4
männlich	9.212	49,0	617	45,6
<i>Fakultätszugehörigkeit</i>				
Erziehungswissenschaftliche	298	1,6	123	9,1
Juristische	1.104	5,9	61	4,5
Medizinische	2.158	11,5	151	11,2
Naturwissenschaftliche I	1.187	6,3	73	5,4
Naturwissenschaftliche II	1.316	7,0	104	7,7
Naturwissenschaftliche III	534	2,8	37	2,7
Philosophische I	2.208	11,7	260	19,2
Philosophische II	3.386	18,0	141	10,4
Technische	3.217	17,1	192	14,2
Theologische	156	0,8	17	1,3
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche	3.233	17,2	195	14,4
insgesamt (n)	18.797	100,0	1.354	100,0

Quellen: Unterlagen FAU Erlangen-Nürnberg, Abteilung S1 („Planung, Zielvereinbarung“), Stand: Ende 2007; Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008

⁸ Will man die beiden Philosophischen Fakultäten im Hinblick auf ihre Fächerstruktur kennzeichnen, so sind in der PhilFakI u. a. Geschichte, Pädagogik, Philosophie, Politologie, Psychologie, Soziologie und Wirtschaftswissenschaften, in der PhilFakII hingegen u. a. die verschiedenen philologischen Fächer und Romanistik vertreten.

1.3 Soziodemografie der Studierenden

- Wie bereits ausgeführt, sind 54,4 Prozent (n=737) der antwortenden Studierenden weiblich, entsprechend 45,6 (n=617) männlich.
- Der jüngste Befragte ist 18, der älteste über 38 Jahre alt (m=24,2; s=3,3).
- 71,2 Prozent sind ledig, 6,3 Prozent verheiratet, 22,1 Prozent leben in einer Partnerschaft.
- 23,7 Prozent wohnen bei den Eltern, 14,8 Prozent im Studentenheim, 21,6 Prozent alleine, 21,3 Prozent mit einem Partner und 18,6 Prozent in einer (sonstigen) Wohngemeinschaft.
- 4,3 Prozent haben Kinder, und zwar insgesamt 92.
- 91,4 Prozent haben die deutsche, 6,5 Prozent eine andere und 2,1 Prozent eine doppelte Staatsangehörigkeit.
- Der Notendurchschnitt der Studienberechtigung beträgt 2,2 (s=0,7; md=2,2; h=2,7). Studentinnen schneiden dabei mit der Note 2,2 (s=0,6) statistisch hoch signifikant besser ab als Studenten (m=2,4, s=0,6).⁹
- 93,1 Prozent haben die allgemeine, 1,8 Prozent die fachgebundene Hochschulreife. Eine im Ausland erworbene Studienberechtigung weisen 4,5 Prozent auf.
- 76,3 Prozent haben ihre Studienberechtigung in Bayern, 6,4 Prozent in Baden-Württemberg, 11,6 Prozent in anderen Bundesländern – darunter 6,0 Prozent in den neuen Bundesländern – und 5,1 Prozent im Ausland erworben.
- 49,6 Prozent haben ihr Abitur o. ä. in den Jahren zwischen 2004 und 2006, der Rest im Jahr 2003 oder früher abgeschlossen.
- 15,6 Prozent verfügen im Monat über maximal 300 € an Geldmitteln, 26,6 Prozent über 301 bis 500 €, 30,4 Prozent über 501 bis 700 € und 27,5 Prozent haben monatlich über 700 € zur Verfügung.

Was die bildungssoziale Herkunft der Studierenden betrifft, so zeigen die Tabellen 1.2 und 1.3, dass sie aus Haushalten stammen, in denen zu drei Fünfteln zumindest der Vater ebenfalls die Hochschulreife vorweisen kann; mehr als die Hälfte der Väter hat studiert. Aber auch die Mütter haben zu mehr als zwei Fünfteln die Hochschulreife erworben und zu einem Drittel selbst studiert. Man kann hierin einen weiteren Beleg dafür sehen, dass „die ausschlaggebende Differenzierung der Studierchancen – man könnte schon von einer Polarisierung sprechen – mehr und mehr entlang des Merkmals „Hochschulabschluss eines Elternteils“ verläuft (Wolter, 2007, S. 3), während die traditionellen Differenzierungen nach den sozialversicherungsbestimmten Kategorien (Arbeiter, Angestellte, Beamte,

⁹ T=3,4, p<.01.

1 Ausgangsinformationen und Soziodemografie der Studierenden

Selbstständige) und nach sozialer Schichtung („oben“, „unten“) diesbezüglich kaum noch greifen (ebenda, S. 3 f.).¹⁰ Diese Zahlen wie auch das darin zu erkennende Bildungsgefälle zwischen Vätern und Müttern sind durchaus typisch für deutsche Verhältnisse und finden weitgehend Entsprechungen an anderen Hochschulen in der Bundesrepublik (vgl. dazu Kap. 4.1 in Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2004).

Tabelle 1.2: Höchster *Schulabschluss* der Eltern: „Bitte geben Sie den höchsten Schulabschluss Ihrer Eltern an“ [*Spaltenprozente*]

Abschluss	Mutter		Vater	
	n	%	n	%
kein Abschluss	12	1,0	21	1,7
Volks-/Hauptschulabschluss	279	22,2	261	20,8
Realschul-/POS-Abschluss	407	32,3	217	17,3
FH-Reife/FOS/BOS	166	13,2	238	19,0
Abitur/EOS	395	31,4	516	41,2
insgesamt (n)	1.259	100,1	1.253	100,0
keine Angabe	95	7,0	101	7,5

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008

Tabelle 1.3: Höchster *Berufsabschluss* der Eltern: „Bitte geben Sie den höchsten Berufsabschluss Ihrer Eltern an“ [*Spaltenprozente*]

Abschluss	Mutter		Vater	
	n	%	n	%
kein Abschluss	55	4,4	23	1,9
Lehre oder ähnliches	648	51,9	308	24,8
Meister-/Techniker-Abschluss	35	2,8	192	15,5
Fachschulabschluss	94	7,5	52	4,2
FH-Abschluss	88	7,0	143	11,5
Hochschul-Abschluss	329	26,3	523	42,1
insgesamt (n)	1.249	99,9	1.241	100,0
keine Angabe	105	7,8	113	8,3

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008

1.4 Finanzierung des Studiums

Wie bereits auf S. 15 berichtet, verfügt rund ein Siebtel der Studierenden im Monat über maximal 300€ an Geldmitteln, ein Viertel über 301 bis 500€, rund 30 Prozent über 501 bis 700€ und ein weiteres Viertel hat monatlich über 700€ zur Verfügung. Einen

¹⁰ Auch Wolter greift auf Zahlen aus der 18. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks zurück (vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2007).

etwas genaueren Überblick auf die Einkommenssituation der Studierenden verschafft Abbildung 1.1.

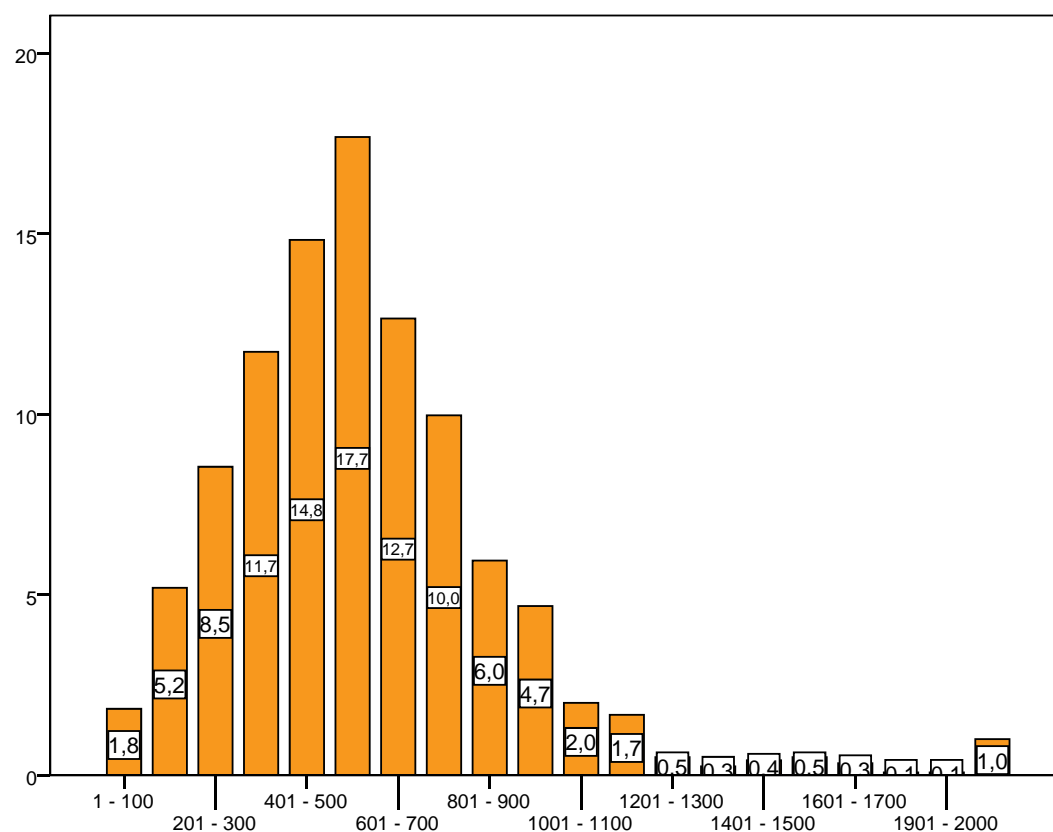


Abbildung 1.1: „Über wie viel Geld verfügen Sie monatlich?“ [Einkommensklassen zu je 100 €; z. B.: 5 = 401-500 €; in Prozent]

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.354]

Selbst wenn die Vergleichbarkeit mit den neusten Zahlen der 18. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks aus dem Jahr 2006 aufgrund einer anders gewählten Operationalisierung nicht gänzlich gegeben ist, scheint die Einkommenssituation der hiesigen Bachelors doch schlechter zu sein als jene des bundesdeutschen „Normalstudenten“ (vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2007, S. 16 f.).¹¹

Für die hiesigen Studierenden wie für den bundesdeutschen „Normalstudenten“ handelt es sich bei der Studienfinanzierung um eine typische „Mischfinanzierung“, bei der insbesondere Eltern und andere Verwandte sowie die eigene Erwerbstätigkeit und Ersparnisse als Finanzierungsquellen hervortreten. Im Schnitt geben unsere Befragten 2,8

¹¹ Unter „Normalstudent“ versteht das Deutsche Studentenwerk einen im Erststudium befindlichen, ledigen und nicht im Elternhaus wohnenden Studierenden (vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2007, S. 16).

1 Ausgangsinformationen und Soziodemografie der Studierenden

Finanzierungsquellen an, wie Tabelle 1.4 belegt.

Tabelle 1.4: Finanzierung des Studiums [Mehrfachangaben]

Finanzierungsquelle	n	% _a	% _b
Eltern / Verwandte	1.040	33,8	88,1
eigene Erwerbstätigkeit	931	30,2	78,8
Ersparnisse	608	19,7	51,5
BAföG	204	6,6	17,3
Sonstiges	160	5,2	13,5
Kreditfinanzierung	58	1,9	4,9
Stipendium	45	1,5	3,8
Rente	34	1,1	2,9
Nennungen insgesamt (n)	3.080	100,0	260,8
Nennungen pro Person	2,8		
keine Angabe	173	12,8	
% _a : bezogen auf 3.080 Nennungen			
% _b : bezogen auf 1.181 Studierende, die wenigstens eine Finanzierungsquelle angegeben haben			

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.181]

Unter unseren Studierenden müssen 79,0 Prozent (n=1.069) Studienbeiträge bezahlen, 21,0 Prozent (n=285) sind davon befreit. Tabelle 1.5 listet die Befreiungsgründe auf.

Tabelle 1.5: „Bitte nennen Sie uns den Grund für die Befreiung: Ich musste im Sommersemester 2007 keine Studienbeiträge bezahlen, weil...“

Grund	n	%
meine Eltern für mindestens drei Kinder Kindergeld erhielten	197	69,1
ich ein Kind pflegte und erzog	40	14,0
ich ein Pflichtpraktikum absolvierte	14	4,9
ich als Austausch-/Programmstudent eingeschrieben war	12	4,2
ich mein Praktisches Jahr (PJ) absolvierte	10	3,5
ich an einer Schwerbehinderung/chronischen Krankheit leide	8	2,8
bei mir sonstige Härtefallgründe vorlagen	3	1,1
ich kein Studienbeitragsdarlehen, aber Wohngeld erhielt	1	0,4
insgesamt	285	100,0

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=285]

1.5 Arbeitsaufwand

Im Schnitt besuchen die befragten Studierenden Lehrveranstaltungen im Umfang von m=19,0 (s=7,2) Semesterwochenstunden à 45 Minuten.¹² Ein Viertel begnügt sich al-

¹² md=19, h=21.

1 Ausgangsinformationen und Soziodemografie der Studierenden

lerdings mit 13 SWS, das fleißigste Viertel nennt hingegen 25 und mehr SWS. Für Vor- und Nachbereitungen von Vorlesungen, Übungen etc. investieren die Studierenden im Schnitt zusätzlich rund 14 Zeitstunden ($s=7,9$).¹³ Errechnen wir die zeitliche Belastung für Lehrveranstaltungen sowie Vor- und Nachbereitungen etc. insgesamt in Zeitstunden, so resultiert daraus ein Mittelwert von $m=28,1$ Zeitstunden ($s=9,7$). Die meiste Zeit für das Studium wenden die Mediziner auf – $m=34,3$, $s=10,0$ –, am wenigsten Studenten an der Naturwissenschaftlichen Fakultät III – $m=25,0$, $s=8,4$. Die Unterschiede im Arbeitsaufwand an den elf Fakultäten erweisen sich als statistisch höchst signifikant.

Unterschiede im Arbeitsaufwand zwischen Frauen und Männern sind mit weniger als einer Stunde Differenz minimal und auch statistisch unbedeutend.

Bei der Einschätzung der zeitlichen Belastung der Studierenden darf nicht vergessen werden, dass 71,9 Prozent ($n=973$) der FAU-Studierenden während der Vorlesungszeit zusätzlich Zeit für Tätigkeiten gegen Bezahlung verwenden bzw. verwenden müssen; im Schnitt sind dies 12,2 Zeitstunden ($s=6,1$). Addiert man für diese „Zweifachbelasteten“ die für Studium und Geldverdienst aufzubringenden Zeitstunden, errechnen sich im Durchschnitt aller Studenten $m=39,5$ Stunden ($s=10,6$). Männer und Frauen unterscheiden sich diesbezüglich nur minimal und statistisch nicht signifikant.

Tabelle 1.6: Studiumsbezogener und Arbeitsaufwand insgesamt nach Fakultäten in Zeitstunden pro Woche [Mittelwerte, Streuungen, Anzahl]

Arbeitsaufwand Fakultäten	studiumsbezogen			insgesamt		
	m	s	n	m	s	n
Naturwissenschaftliche III	25,0	8,4	36	38,9	10,0	28
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche	25,5	9,5	187	38,1	10,6	147
Philosophische I	26,4	9,3	254	39,7	10,7	197
Erziehungswissenschaftliche	26,7	8,1	121	38,6	8,5	95
Technische	26,9	8,9	186	37,3	10,3	135
Philosophische II	28,0	9,0	140	40,2	9,9	106
Naturwissenschaftliche I	29,0	11,0	71	39,8	13,0	44
Theologische	30,2	7,5	16	41,1	6,8	12
Juristische	30,4	9,4	58	41,4	9,6	42
Naturwissenschaftliche II	31,5	10,4	101	39,0	11,3	62
Medizinische	34,3	10,0	140	44,3	11,4	83
insgesamt	28,1	9,7	1.310	39,5	10,6	951
Anova	F=11,1***			F=2,9**		

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [$n=1.310$ bz. $n=951$]

Allerdings unterschätzen die oben genannten Mittelwerte die tatsächlich für das Studium investierten Stundenangaben, wenn i. d. R. auch geringfügig: Die für den „Sonstigen studienbezogenen Aufwand (Vor- und Nachbearbeitung, Fachlektüre, Hausarbeiten, Sprechstunden etc.)“ angebbare Stundenzahl war – im Nachhinein als Fehleinschätzung der Realität zu bewerten – im Onlinefragebogen begrenzt auf eine Spannweite von „0“

¹³ $md=h=11$.

1 Ausgangsinformationen und Soziodemografie der Studierenden

bis „30 und mehr“ Stunden.¹⁴

Im Großen und Ganzen sind die von den FAU-Studierenden angegebenen Stundenzahlen etwa geringer als die Durchschnittszahlen aus der 18. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks:¹⁵ Dort wird ein studienbezogener Arbeitsaufwand von 34 Stunden und eine Investition in Erwerbszeit von sieben Stunden pro Woche genannt (vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2007, S. 272).

¹⁴ Um einen Eindruck davon zu vermitteln, wie sich dieser Lapsus auf die tatsächliche Arbeitsbelastung auswirkt, seien die folgenden Anhaltspunkte gegeben: Unter den Theologiestudierenden haben drei (=17,6 Prozent der dieses Fach Studierenden), unter den NatFakI-Studierenden zehn (=13,7 Prozent) und unter den Jura-Studierenden acht (=13,1 Prozent) die Kategorie „30 und mehr“ angegeben. In allen anderen Fakultäten liegen die entsprechenden Anteile deutlich unter diesen Zahlen, so unter EWF-Studierenden bei 2,4 Prozent und unter NatFakIII-Studierenden bei 2,7 Prozent, unter PhilFakI-, WiSo- und Technik-Studierenden bei 5,0, 5,1 und 5,2 Prozent, unter Medizin-, NatFakII- und PhilFakII-Studierenden bei 7,9, 8,7 und 9,9 Prozent.

¹⁵ Siehe dazu aber relativierend die vorstehende Fußnote.

2 Nutzung und Bewertung der FAU-Infrastruktureinrichtungen

2.1 Nutzung der zentralen Infrastruktureinrichtungen

Die Nutzungshäufigkeit von mehr oder minder zentralen infrastrukturellen Einrichtungen der FAU haben wir in der Weise grafisch unterstützt gemessen, dass den Teilnehmern an der Onlineumfrage auf der linken Seite des Bildschirms ein Tableau mit 16 solcher Einrichtungen vorgestellt wurde. Die Messoperation lautete: „Bitte ziehen Sie mit der linken Maustaste jene Einrichtungen auf die rechte Seite, die Sie am häufigsten nutzen (*Maximal fünf!*)“.¹ Tabelle 2.1 zeigt das Ergebnis.

Tabelle 2.1: Am häufigsten genutzte Infrastruktureinrichtungen [Mehrfachangaben]

Infrastruktureinrichtungen	n	% _a	% _b
Bibliothek	1.206	21,1	89,6
Mensen	744	13,0	55,3
Caféterien	691	12,1	51,3
PC-Pools	664	11,6	49,3
Prüfungsamt	553	9,7	41,1
Kopierzentren	394	6,9	29,3
Sporteinrichtungen	274	4,8	20,4
Sprachenzentrum	248	4,3	18,4
Labore	239	4,2	17,8
Studentenkanzlei	185	3,2	13,7
BAFöG-Amt	174	3,0	12,9
Parkhaus	126	2,2	9,4
Regionales Rechenzentrum Erlangen	115	2,0	8,5
Studentenwerk	82	1,4	6,1
Med. Trainings- und Prüfungszentrum	34	0,6	2,5
Büro für internationale Beziehungen	0	0,0	0,0
Nennungen insgesamt	5.729	100,1	425,6
Nennungen pro Person	2,3		
keine Angabe	8	0,6	
% _a : bezogen auf 5.729 Nennungen			
% _b : bezogen auf 1.346 Studierende,			
die wenigstens eine Infrastruktureinrichtung angegeben haben			

Quelle: Einrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.346]

¹ Weiter wurde erläutert: „Ordnen Sie bitte diese Einrichtungen nach der Häufigkeit der Nutzung. Oben platzieren Sie die Einrichtung, die Sie am häufigsten nutzen, danach die, die Sie am zweithäufigsten nutzen usw. Die übrigen Einrichtungen lassen Sie bitte auf der linken Seite. Sie können die Reihenfolge der Blöcke auf der rechten Seite jederzeit verändern“.

Wir sehen, dass die Universitätsbibliothek mit ihren diversen Zweigbibliotheken in Erlangen und Nürnberg die von Studierenden mit Abstand am stärksten genutzte Universitätseinrichtung darstellt. Mensen und Caféterien fallen im Vergleich dazu schon stark ab, wenn sie auch beide noch von mehr als der Hälfte der Befragten unter die fünf von ihnen am häufigsten aufgesuchten Einrichtungen gezählt werden. Dicht auf den Fersen folgen die PC-Pools der Universität, die ebenfalls fast jeder zweite Studierende mit am häufigsten benutzt. Diese sozusagen „vier Einrichtungen des alltäglichen studentischen Lebens“ akkumulieren allein bereits knapp 60 Prozent der Nennungen an meist genutzten Opportunitäten an der FAU; die übrigen zwölf aufgelisteten Angebote teilen sich in die restlichen 40 Prozent auf, wobei dieses Ungleichgewicht in der Natur der Sache liegt: Alle nachgenannten Einrichtungen – z. B. Prüfungsämter, Studentenzkanzlei und -werk – sind nicht für die tägliche Nutzung durch den Durchschnittsstudenten konzipiert; und einige von ihnen – z. B. Labore oder das Medizinische Trainings- und Prüfungszentrum – sind allenfalls für kleinere Studentengruppen bedeutsam. Und beim RRZE wird den meisten Studierenden nicht bekannt und bewusst sein, dass es für die stark genutzten – und gut bewerteten – PC-Pools zuständig ist (vgl. Bähr et al., 2008, S. 3).

2.2 Bewertung der zentralen Infrastruktureinrichtungen

Im nächsten Schritt folgt die Bewertung der von den Studierenden „am häufigsten“ genutzten Einrichtung, wobei wir uns hier auf jene Einrichtungen beschränken, die wenigsten 100 Beurteilungen erfahren. Tabelle 2.2 zeigt die Ergebnisse.²

Bei näherer Inspektion dieser Tabelle fällt zunächst die herausragende positive Beurteilung der PC-Pools auf: Sie erreichen bei allen Aspekten des abgefragten so genannten „semantischen Differenzials“ den jeweiligen Bestwert. Der zweite Blick lässt erkennen, dass für die Labore offenbar das Gegenteil zutrifft: Sie erreichen in drei von fünf Aspekten die schlechteste Bewertung. Hier scheint demzufolge großer Handlungsbedarf vorhanden zu sein. Sehr erfreulich ist, dass bei allen Einrichtungen, also von der Bibliothek bis zu den Caféterien, der Aspekt „Kundenfreundlichkeit“ die jeweils beste Beurteilung erfährt – ein großes Kompliment also an die Mitarbeiter!

Bei den offenen Fragen zu den zusätzlichen Verwendungsmöglichkeiten von Studienbeiträgen und zu den negativen Erfahrungen, die Studierende auch nach Einführung der Studienbeiträge an der FAU machen, fanden sich deutliche Hinweise darauf, dass es in einigen Fakultäten offensichtlich an Räumlichkeiten mangelt, in die sich Studierende allein oder in Gruppen zum Lernen und Diskutieren zurückziehen können.³ Wir haben jedoch auch mit zwei geschlossenen Fragen nach diesen „Rückzugsmöglichkeiten“ gefragt. In den Abbildungen 2.1 und 2.2 ist wiedergegeben, wie es damit an den elf alten Fakultäten bestellt ist.

Wenn wir den auf einer Ratingskala von „1“ bis „5“ sich ergebenden „theoretischen

² Die semantischen Differenziale für die seltener aufgesuchten Einrichtungen sind im Anhang auf S. 70 zu finden.

³ Caféterien und Bibliotheken sind dafür aus naheliegenden, wenn auch konträren Gründen wenig geeignet.

2 Nutzung und Bewertung der FAU-Infrastruktureinrichtungen

Mittelwert“ von $m=3$ als Schwellenwert zugrunde legen, zeigt sich, dass Studierende an der PhilFakI, der EWF und der Medizinischen Fakultät wohl eher selten einen Ort finden, an dem sie in Ruhe lernen und arbeiten können. Deutlich besser sieht es in dieser Hinsicht an der Technischen, der Naturwissenschaftlichen Fakultät I, der Juristischen und der Theologischen Fakultät aus.

Tabelle 2.2: „Bitte bewerten Sie die Einrichtung, die Sie *am häufigsten* nutzen“ [Mittelwert, Streuung, Anzahl]

Einrichtung	Semantisches Differenzial (Skalen von 1 bis 5)	m	s	n
Bibliothek	kundenfreundlich ... kundenfeindlich	2,26	1,0	536
	einladend ... abschreckend	2,83	0,9	536
	originell ... bieder	3,53	0,8	536
	geschmackvoll ... geschmacklos	3,22	0,9	536
	auf dem neusten Stand ... veraltet	3,21	1,0	536
Mensen	kundenfreundlich ... kundenfeindlich	2,39	1,0	264
	einladend ... abschreckend	2,84	0,9	264
	originell ... bieder	3,43	0,8	264
	geschmackvoll ... geschmacklos	3,28	0,9	264
	auf dem neusten Stand ... veraltet	3,39	0,9	264
PC-Pools	kundenfreundlich ... kundenfeindlich	2,06	0,9	155
	einladend ... abschreckend	2,43	0,9	155
	originell ... bieder	3,24	0,7	155
	geschmackvoll ... geschmacklos	3,03	0,7	155
	auf dem neusten Stand ... veraltet	2,26	1,1	155
Labore	kundenfreundlich ... kundenfeindlich	2,90	1,0	104
	einladend ... abschreckend	3,09	1,0	104
	originell ... bieder	3,53	0,9	104
	geschmackvoll ... geschmacklos	3,28	0,8	104
	auf dem neusten Stand ... veraltet	3,65	1,2	104
Caféterien	kundenfreundlich ... kundenfeindlich	2,58	1,0	103
	einladend ... abschreckend	2,65	0,8	103
	originell ... bieder	3,53	0,9	103
	geschmackvoll ... geschmacklos	3,23	0,9	103
	auf dem neusten Stand ... veraltet	3,59	0,9	103

Quelle: Einrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.346]

2 Nutzung und Bewertung der FAU-Infrastruktureinrichtungen

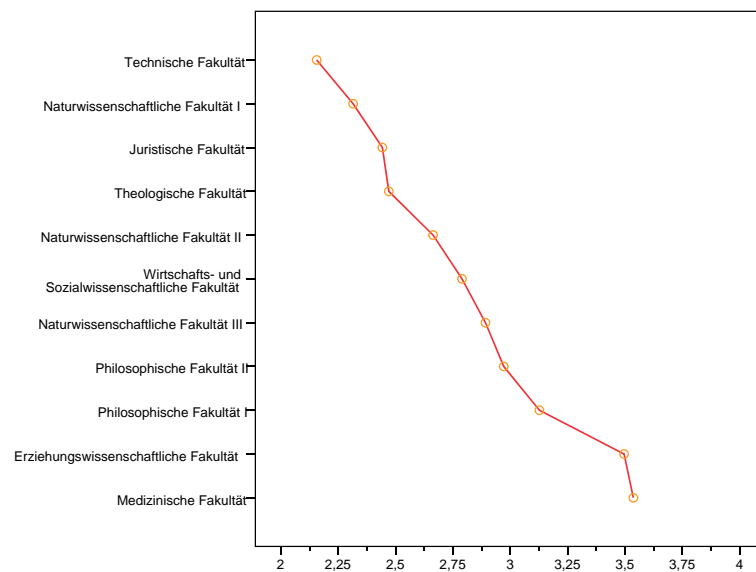


Abbildung 2.1: „An meiner Fakultät gibt es immer einen Ort, an dem ich in Ruhe lernen und arbeiten kann“ [Mittelwerte]

Ratingskala: von 1 = “trifft voll und ganz zu“ bis 5 = “trifft überhaupt nicht zu“

Anova: $F=22,9^{***}$; H-Test: $\chi^2=194,9^{***}$

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.354]

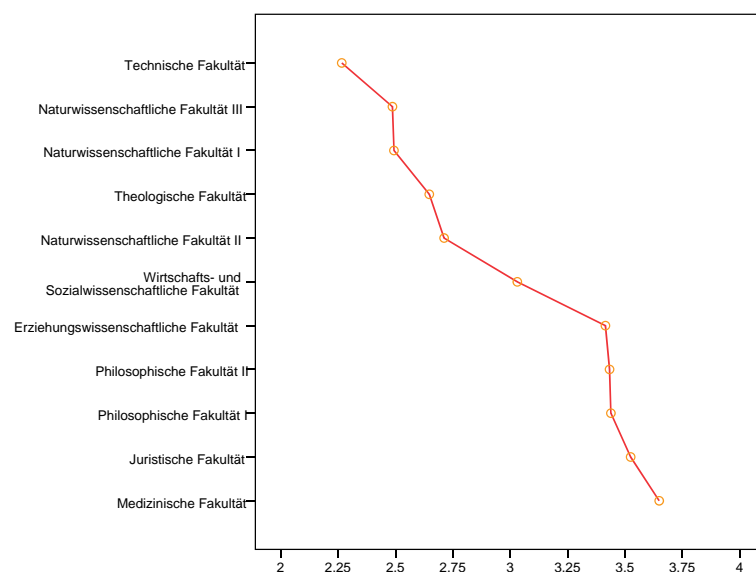


Abbildung 2.2: „An meiner Fakultät gibt es immer einen Ort, an dem man als studentische Gruppe arbeiten kann“ [Mittelwerte]

Ratingskala: von 1 = “trifft voll und ganz zu“ bis 5 = “trifft überhaupt nicht zu“

Anova: $F=29,5^{***}$; H-Test: $\chi^2=241,7^{***}$

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.354]

2 Nutzung und Bewertung der FAU-Infrastruktureinrichtungen

Generell schlechter scheinen die studentischen Möglichkeiten zu sein, einen für die Gruppenarbeit geeigneten Raum an ihrer Fakultät zu finden: An immerhin fünf Fakultäten – EWF, PhilFakI und II, Jura, Medizin – liegt der theoretische Mittelwert zum Teil deutlich über $m=3$. Die Technische, die Naturwissenschaftliche Fakultät I und die Theologie hingegen bieten in der Wahrnehmung der Studierenden offenbar die größten Chancen, einen Platz zum ruhigen Lernen und Arbeiten zu finden, und zwar sowohl alleine als auch in einer Gruppe.

3 Entrichtung, Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge

Im Folgenden geht es zunächst um die Verwendung der Studienbeiträge auf Hochschul- und Fakultätsebene sowie um deren Bewertung, anschließend um Meinungen und Einstellungen der Studierenden zur Thematik.

Bezüglich der Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge auf Hochschul- und Fakultätsebene wurde bei der Onlineumfrage den Studierenden jeweils aufgelistet, welche Einrichtungen und Maßnahmen auf Hochschul- bzw. Fakultätsebene im Sommersemester 2007 tatsächlich aus Studienbeiträgen finanziert wurden, um anschließend ihr Votum einzuholen, welche der finanziell unterstützten Einrichtungen und Maßnahmen aus ihrer Sicht auch zukünftig aus Studienbeiträgen gefördert werden sollten.

3.1 Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge auf Hochschulebene

Auf die entsprechende Frage haben die Studierenden angegeben, dass sie im Schnitt 3,3 der auf Hochschulebene geförderten Einrichtungen kennen.

Tabelle 3.1: „Nachfolgend sehen Sie Einrichtungen der Universität, die im Sommersemester 2007 Gelder aus den Studiengebühren erhielten. Bitte wählen Sie alle Einrichtungen aus, die Sie kennen“ [Mehrfachangaben]

Durch Studienbeiträge geförderte Einrichtungen	n	% _a	% _b
Universitätsbibliothek	1.334	30,4	99,4
Regionales Rechenzentrum Erlangen	1.009	23,0	75,2
Sprachenzentrum	883	20,1	65,8
Akademisches Auslandsamt (AAA)	426	9,7	31,7
Informations- und Beratungszentrum (IBZ)	414	9,4	30,8
Institut für Kirchenmusik	170	3,9	12,7
Fernstudium im Medienverbund (FIM)	55	1,3	4,1
Zentralinstitut f. Angew. Ethik u. Wissenskommunikation (ZIEW)	42	1,0	3,1
Abteilung Technische Dienste (ATD)	35	0,8	2,6
Fortbildungszentrum Hochschullehre d. Universitäten (FBZHL)	24	0,5	1,8
Nennungen insgesamt	4.392	100,1	327,3
Nennungen pro Person	3,3		
keine Angabe	12	0,9	
% _a : bezogen auf 4.329 Nennungen			
% _b : bezogen auf 1.342 Studierende, die wenigstens eine geförderte Einrichtung angegeben haben			

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.342]

3 Entrichtung, Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge

Tabelle 3.1 zeigt erneut, dass unter den Einrichtungen der Universität die Universitätsbibliothek (UB) mit ihren Zweigstellen eine herausgehobene Stellung einnimmt: Ihr Bekanntheitsgrad liegt bei nahezu 100 Prozent. An prominenter Stelle liegen außerdem das Regionale Rechenzentrum Erlangen (RRZE) und das Sprachenzentrum mit seinen Zweigstellen, die drei Vierteln bzw. zwei Dritteln der Studierenden bekannt sind.

Tabelle 3.2: „Ordnen Sie nun bitte die gewählten Einrichtungen danach, für wie notwendig Sie es halten, dass diese *weiterhin Geld erhalten*. Oben platzieren Sie die Ihres Erachtens wichtigste Einrichtung. Nachfolgend jene, deren Finanzierung aus Studienbeiträgen Sie außerdem wünschenswert finden. Einrichtungen, die Ihrer Meinung nach keine Gelder aus Studienbeiträgen erhalten sollten, belassen Sie bitte auf der linken Seite“ [Mehrfachangaben]

Beibehaltung der Förderung für ...	n	% _a	% _b	d%
Universitätsbibliothek	1.282	33,3	98,2	-1,2
Regionales Rechenzentrum Erlangen	854	22,2	65,4	-9,8
Sprachenzentrum	786	20,4	60,2	-5,6
Akademisches Auslandsamt (AAA)	360	9,4	27,6	-4,1
Informations- und Beratungszentrum (IBZ)	341	8,9	26,1	-4,7
Institut für Kirchenmusik	110	2,9	8,4	-4,3
Fernstudium im Medienverbund (FIM)	41	1,1	3,1	-1,0
Zentralinstitut f. Angew. Ethik u. Wissenskommunikation (ZIEW)	33	0,9	2,5	-0,6
Abteilung Technische Dienste (ATD)	23	0,6	1,8	-0,8
Fortbildungszentrum Hochschullehre d. Universitäten (FBZHL)	20	0,5	1,5	-0,3
Nennungen insgesamt	3.850	100,2	294,8	
Nennungen pro Person	2,9			
keine Angabe	48	3,6		
% _a : bezogen auf 3.850 Nennungen				
% _b : bezogen auf 1.306 Studierende, die wenigstens eine geförderte Einrichtung angegeben haben				
d%: Prozentsatzdifferenz zu % _b in Tabelle 3.1				

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.342]

Die UB hat auch, was die gewünschte *zukünftige Förderung* aus Studienbeiträgen betrifft, höchste Priorität: Nahezu jeder Studierende hält dies für nötig. Die Förderung des RRZE fällt dagegen deutlich ab: Die Prozentsatzdifferenz zwischen Kenntnis der Einrichtung und Befürwortung seiner weiteren Förderung beträgt immerhin $d\% = -9,8$. Über die Ursachen dieser Ähnlichkeiten bzw. Abweichungen kann man nur spekulieren: So konnten bezüglich der UB infolge der Studienbeiträge vielerorts zwar die Öffnungszeiten großzügig ausgeweitet werden – an der Ausweitung und der Aktualität des vorhandenen Bestandes bleibt allerdings weiterhin zu arbeiten. Und bezüglich des RRZE könnte man vermuten, dass die vorhandenen PC-Pools und die dort vorzufindende IT-Ausstattung den Anforderungen der meisten studentischen Nutzer vielerorts schon jetzt genügen.

3.2 Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge auf Fakultätsebene

Die (alten) Fakultäten variieren in Bezug auf die ihnen in Abhängigkeit von der Anzahl an ihnen Studierender zur Verfügung gestellten Studienbeitragsmitteln. Und sie variieren in Bezug auf die Anzahl an Maßnahmen, die sie nachweislich daraus im Sommersemester 2007 finanziert haben. In den folgenden Tabellen ist die Anzahl der finanzierten Maßnahmen jeweils verwendet worden, um die von den Studierenden vorgenommene Bewertung der Maßnahmen zu gewichten.

An der *Erziehungswissenschaftlichen Fakultät* sind insgesamt neun Maßnahmen aus Studienbeitragsmitteln finanziert oder unterstützt worden.

Tabelle 3.3: „Sie sehen hier nun Maßnahmen, die mit Hilfe der Studienbeiträge finanziert wurden, die der *Erziehungswissenschaftlichen Fakultät* zugeteilt wurden. Ordnen Sie diese Maßnahmen bitte auf der rechten Seite danach, für wie notwendig Sie es halten, dass diese weiterhin aus Studienbeiträgen finanziert werden. Oben platzieren Sie die Ihres Erachtens wichtigste Maßnahme. Nachfolgend all jene, deren Finanzierung aus Studienbeiträgen Sie außerdem wünschenswert finden. Maßnahmen, die nicht mit Mitteln aus Studienbeiträgen bedacht werden sollten, belassen Sie bitte auf der linken Seite“ [Mehrfachangaben]

Maßnahmen	n	% _a	% _b	m	s
Finanzierung von Kursen	107	13,0	88,4	2,6	1,6
Ausweitung von Studienmaterial (PC, Literatur etc.)	104	12,6	86,0	3,8	2,0
Finanzierung von Lehraufträgen	101	12,2	83,5	2,5	1,8
Kopierkosten für jede/s Fach/Lehreinheit	100	12,1	82,6	4,3	2,2
Finanzierung von Referenten aus der Praxis	91	11,0	75,2	4,7	2,1
Finanzierung weiterer Mitarbeiter	89	10,8	73,6	4,4	2,1
Finanzierung von Exkursionen	82	9,9	67,8	5,2	2,5
Finanzierung zusätzlicher Tutoren	82	9,9	67,8	5,6	2,3
Finanzierung zusätzlicher Hilfskräfte	70	8,5	57,9	6,9	1,8
Nennungen insgesamt	826	100,0	682,6		
Nennungen pro Person	6,9				
keine Angabe	2	0,1			
% _a : bezogen auf 826 Nennungen					
% _b : bezogen auf 121 Studierende an der EWF,					
die wenigstens eine geförderte Maßnahme bewertet haben					

Rangskalen von 1 = „am wichtigsten“ bis 9 = „am wenigsten wichtig“

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=121]

Tabelle 3.3 zeigt in den Spalten zwei bis vier zum einen die absolute und relative Anzahl an Studierenden, die die jeweilige an der EWF aus Studienbeiträgen finanzierte Maßnahme auch zukünftig befürworteten. In den Spalten fünf und sechs ist dann – als Mittelwert und Standardabweichung – der Rangplatz ersichtlich, den die jeweilige Maßnahme in der Präferenzskala der Studierenden unter allen an der EWF finanzierten

3 Entrichtung, Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge

Maßnahmen einnimmt.¹ Auf die zahlenmäßig größte Akzeptanz stoßen unter den Studierenden der EWF demnach offensichtlich die „Finanzierung von Kursen“, die „Ausweitung von Studienmaterialien“, die „Finanzierung von Lehraufträgen“ und die Übernahme von „Kopierkosten“. Die „Finanzierung zusätzlicher Hilfskräfte“ hingegen steht im Hinblick sowohl der Anzahl der Nennungen als auch der Bewertung an letzter Stelle.

Tabelle 3.4: „Sie sehen hier nun Maßnahmen, die mit Hilfe der Studienbeiträge finanziert wurden, die der *Juristischen Fakultät* zugeteilt wurden. Ordnen Sie diese Maßnahmen bitte auf der rechten Seite danach, für wie notwendig Sie es halten, dass diese weiterhin aus Studienbeiträgen finanziert werden. Oben platzieren Sie die Ihres Erachtens wichtigste Maßnahme. Nachfolgend all jene, deren Finanzierung aus Studienbeiträgen Sie außerdem wünschenswert finden. Maßnahmen, die nicht mit Mitteln aus Studienbeiträgen bedacht werden sollten, belassen Sie bitte auf der linken Seite“ [Mehrfachangaben]

Maßnahmen	n	% _a	% _b	m	s
Kostenlose Skripten und Lösungen	57	7,7	95,0	5,1	3,8
Aufrechterhaltung/Verbesserung d. Examensklausurenkurses	55	7,5	91,7	4,2	2,8
Sicherung/Erweiterung d. Bibliotheksöffnungszeiten/Literatur	55	7,5	91,7	4,3	2,9
Finanzierung von Korrekturassistenten	55	7,5	91,7	5,5	2,9
Ausweitung und Sicherung von Lehrveranstaltungen	54	7,3	90,0	5,7	3,2
Verstärkung des Examensvorbereitungsprogramms	52	7,0	86,7	5,0	3,4
Finanzierung wissenschaftlicher Hilfskräfte	52	7,0	86,7	5,4	2,7
Finanzierung der fachbezogenen Fremdsprachenausbildung	52	7,0	86,7	7,2	3,3
Aufstockung des festangestellten Lehrpersonals bei Engstellen	40	5,4	66,7	7,7	2,6
Finanzierung von Räumen für Kleingruppenarbeit	40	5,4	66,7	8,0	3,8
Einführungswoche für Erstsemester	36	4,9	60,0	9,5	5,5
Unterstützung der „moot court“-Programme	36	4,9	60,0	10,9	3,6
Finanzierung von studentischen Hilfskräften in der Bibliothek	35	4,7	58,3	10,7	3,9
Reisekostenzuschuss für Exkursionen und Seminare	33	4,5	55,0	11,1	3,6
Schaffung einer Service-Einheit Lehre und Studienberatung	27	3,7	45,0	6,8	3,9
Finanzierung der Campuslizenz „westlaw international“	24	3,3	40,0	12,1	5,1
Finanzierung v. zusätzl. Personal-/Sachkosten im Dekanat	18	2,4	30,0	13,7	2,5
Finanzierung einer halben Stelle am IT-Betreuungszentrum	17	2,3	28,3	16,2	2,0
Nennungen insgesamt	738	100,0	1.230,0		
Nennungen pro Person	12,3				
keine Angabe	1	1,6			
% _a : bezogen auf 738 Nennungen					
% _b : bezogen auf 60 Studierende an der Juristischen Fakultät, die wenigstens eine geförderte Maßnahme bewertet haben					

Rangskalen von 1 = „am wichtigsten“ bis 18 = „am wenigsten wichtig“

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=60]

¹ Lesehilfe: Die „Finanzierung von Lehraufträgen“ wird von 101 Studierenden befürwortet und liegt damit bezogen auf die Anzahl der Nennungen „nur“ an dritter Stelle; unter allen von den Studierenden ausgewählten, zur weiteren Finanzierung empfohlenen Maßnahmen nimmt die „Finanzierung von Lehraufträgen“ aber auf einer möglichen Rangskala von 1 bis 9 mit einem Mittelwert von m=2,5 (s=1,8) den besten Platz ein.

3 Entrichtung, Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge

An der *Juristischen Fakultät* sind insgesamt 18 Maßnahmen durch Studienbeitragsmittel finanziert oder unterstützt worden. Unter den zahlenmäßig von jeweils über 50 Studierenden relativ ähnlich häufig genannten Maßnahmen wird die „Aufrechterhaltung / Verbesserung des kostenlosen Examensklausurkurses“ mit einem Rangplatz von m=4,2 (s=2,8) am wichtigsten eingestuft. Die „Finanzierung einer halben Mitarbeiterstelle am IT-Betreuungszentrum Innenstadt“ wird nur von wenigen angehenden Juristen genannt und auf den letzten Rangplatz gesetzt.

An der *Medizinischen Fakultät* wird die Maßnahme „Finanzierung der Lehrmittel“ am häufigsten zur Weiterfinanzierung empfohlen und zugleich am wichtigsten eingestuft. Die „Finanzierung der Evaluation“ dagegen wird unter den insgesamt zwölf Maßnahmen von den Studierenden in beiderlei Hinsicht am schlechtesten platziert.

Tabelle 3.5: „Sie sehen hier nun Maßnahmen, die mit Hilfe der Studienbeiträge finanziert wurden, die der *Medizinischen Fakultät* zugeteilt wurden. Ordnen Sie diese Maßnahmen bitte auf der rechten Seite danach, für wie notwendig Sie es halten, dass diese weiterhin aus Studienbeiträgen finanziert werden. Oben platzieren Sie die Ihres Erachtens wichtigste Maßnahme. Nachfolgend all jene, deren Finanzierung aus Studienbeiträgen Sie außerdem wünschenswert finden. Maßnahmen, die nicht mit Mitteln aus Studienbeiträgen bedacht werden sollten, belassen Sie bitte auf der linken Seite“ [Mehrfachangaben]

Maßnahmen	n	% _a	% _b	m	s
Finanzierung der Lehrmittel (Präparate, Phantome etc.)	142	12,4	95,9	2,5	1,5
Verbesserung der Ausstattung für Studenten in Kliniken	138	12,1	93,2	3,3	2,3
Finanzierung zusätzl. Lehrangebote (Repetitionskurse etc.)	125	10,9	84,5	3,5	2,2
Finanzierung von Tutoren	121	10,6	81,8	4,3	2,5
Ausweitung des Bücherbestandes in der Bibliothek	101	8,8	68,2	4,8	2,7
Finanzierung der Präparierkurse in der Anatomie	91	8,0	61,5	6,1	2,6
Finanzierung von Personal/technischer Ausstattung (MTPZ)	88	7,7	59,5	5,9	2,7
Schulung von Dozenten	84	7,4	56,8	5,2	2,5
Einrichtung eines Studienzentrums mit PC-Plätzen, etc.	77	6,7	52,0	5,6	2,8
Finanzierung der technischen Ausstattung (Beamer etc.)	75	6,6	50,7	6,6	2,5
Finanzierung von Personal im Studiendekanat inkl. Beratung	54	4,7	36,5	8,3	2,4
Finanzierung der Evaluation	46	4,0	31,1	10,0	2,9
Nennungen insgesamt	1.142	100,0	771,6		
Nennungen pro Person	7,7				
keine Angabe	3	2,0			
% _a : bezogen auf 1142 Nennungen					
% _b : bezogen auf 148 Studierende an der Med. Fakultät, die wenigstens eine geförderte Maßnahme bewertet haben					

Rangskalen von 1 = „am wichtigsten“ bis 12 = „am wenigsten wichtig“

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=148]

Bedauerlicherweise ist es nicht möglich, eine entsprechende Tabelle für die *Naturwissenschaftliche Fakultät I* zu zeigen: Ein Programmierfehler hat dazu geführt, dass die an dieser Fakultät Studierenden nicht mit dem entsprechenden Fragetableau konfrontiert

3 Entrichtung, Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge

wurden.

An der *Naturwissenschaftliche Fakultät II* wurden elf Maßnahmen aus Studiengebühren gefördert. Die darunter von den Studierenden eindeutig präferierte Maßnahme stellt die „Ausweitung der fachspezifischen Ausstattung“ dar, übrigens in völliger Übereinstimmung mit Tabelle 2.2 auf S. 23 und den studentischen Antworten auf die offenen Fragen ab S. 148, in denen die vorhandene Laborausstattung vehement beklagt wurde. Am seltensten genannt und am unwichtigsten empfunden wird von den Studierenden dagegen die weitere Unterstützung des „Feuerwehrfonds“, was auch immer darunter zu verstehen sein mag. Bemerkenswert: An der NatFakII haben tatsächlich alle befragten Studierenden die Verwendung der Studienbeitragsmittel auch bewertet!

Tabelle 3.6: „Sie sehen hier nun Maßnahmen, die mit Hilfe der Studienbeiträge finanziert wurden, die der *Naturwissenschaftlichen Fakultät II* zugeteilt wurden. Ordnen Sie diese Maßnahmen bitte auf der rechten Seite danach, für wie notwendig Sie es halten, dass diese weiterhin aus Studienbeiträgen finanziert werden. Oben platzieren Sie die Ihres Erachtens wichtigste Maßnahme. Nachfolgend all jene, deren Finanzierung aus Studienbeiträgen Sie außerdem wünschenswert finden. Maßnahmen, die nicht mit Mitteln aus Studienbeiträgen bedacht werden sollten, belassen Sie bitte auf der linken Seite“ [Mehrfachangaben]

Maßnahmen	n	% _a	% _b	m	s
Ausweitung der fachspezifischen Ausstattung (Laborgeräte etc.)	100	13,4	96,2	2,0	1,6
Ausweitung der allgemeinen Ausstattung (Beamer etc.)	90	12,1	86,5	3,7	2,0
Finanzierung von Skripten	86	11,5	82,7	4,1	2,3
Finanzierung von Lehrbüchern	84	11,3	80,8	4,0	2,2
Finanzierung von Tutoren	79	10,6	76,0	4,4	2,0
Finanzierung von Hilfskräften	71	9,5	68,3	5,0	2,1
Finanzierung von Exkursionen	63	8,5	60,6	4,7	2,5
Finanzierung von Personal	59	7,9	56,7	4,7	2,9
Finanzierung von Erstsemesterbroschüren	44	5,9	42,3	7,6	2,7
Studentenverwaltung	37	5,0	35,6	7,5	2,1
„Feuerwehrfond“	32	4,3	30,8	8,5	2,5
Nennungen insgesamt	745	100,0	716,3		
Nennungen pro Person	7,2				
keine Angabe	0	0,0			
% _a : bezogen auf 745 Nennungen					
% _b : bezogen auf 104 Studierende an der					
Naturwissenschaftlichen Fakultät II,					
die wenigstens eine geförderte Maßnahme bewertet haben					

Rangskalen von 1 = „am wichtigsten“ bis 11 = „am wenigsten wichtig“

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=104]

An der *Naturwissenschaftlichen Fakultät III* erfährt unter den neun aus Studienbeiträgen unterstützten Maßnahmen die „Finanzierung von Exkursionen“ die größte Zustimmung: Alle n=37 befragten Studierenden dieser Fakultät sind dafür! Und betonen

3 Entrichtung, Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge

zugleich ihre Wichtigkeit. Am schlechtesten schneidet hier der „Anteil am Uni-Bus-Pool“ ab, der allerdings auch noch von mehr als der Hälfte der Befragten befürwortet wird. Und auch an der NatFakIII ist darauf hinzuweisen, dass es keine Ausfälle bei der Beantwortung dieser Frage gab.

Tabelle 3.7: „Sie sehen hier nun Maßnahmen, die mit Hilfe der Studienbeiträge finanziert wurden, die der *Naturwissenschaftlichen Fakultät III* zugeteilt wurden. Ordnen Sie diese Maßnahmen bitte auf der rechten Seite danach, für wie notwendig Sie es halten, dass diese weiterhin aus Studienbeiträgen finanziert werden. Oben platzieren Sie die Ihres Erachtens wichtigste Maßnahme. Nachfolgend all jene, deren Finanzierung aus Studienbeiträgen Sie außerdem wünschenswert finden. Maßnahmen, die nicht mit Mitteln aus Studienbeiträgen bedacht werden sollten, belassen Sie bitte auf der linken Seite“ [Mehrfachangaben]

Maßnahmen	n	% _a	% _b	m	s
Finanzierung von Exkursionen	37	13,3	100,0	1,9	1,5
Materialien für die Lehre (Skripte, Luftbilder etc.)	35	12,5	94,6	3,7	1,7
Verbesserung der Bibliotheksausstattung	35	12,5	94,6	3,9	2,0
Finanzierung von Projektseminaren und Examensarbeiten	33	11,8	89,2	5,2	2,0
Finanzierung von Tutoren	33	11,8	89,2	5,3	2,1
Verbesserung und Erweiterung der EDV-Arbeitsplätze	31	11,1	83,8	5,0	2,4
Finanzierung von Geräten zur Ausbildung im Gelände	30	10,8	81,1	5,1	2,2
Finanzierung von Lehraufträgen	25	9,0	67,6	4,9	2,6
Anteil am Uni-Bus-Pool	20	7,2	54,1	6,9	2,5
Nennungen insgesamt	279	100,0	754,1		
Nennungen pro Person	7,5				
keine Angabe	0	0,0			
% _a : bezogen auf 279 Nennungen					
% _b : bezogen auf 37 Studierende an der					
Naturwissenschaftlichen Fakultät III,					
die wenigstens eine geförderte Maßnahme bewertet haben					

Rangskalen von 1 = „am wichtigsten“ bis 9 = „am wenigsten wichtig“

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=37]

Bei den beiden *Philosophischen Fakultäten*, deren aus Studienbeiträgen finanzierte Maßnahmen zusammengefasst vorlagen, nimmt die Spitzenposition der befürworteten Verwendung von Studienbeitragsmitteln die „Finanzierung von Lehrbüchern“ ein, die von neun von zehn Befragten als notwendig erachtet wird. Aber auch die „Finanzierung von Lehraufträgen“ bis hin zur „Finanzierung von Fotokopien“ werden von – mehr als – drei Vierteln der Studierenden der PhilFak unterstützt. Und mehr als zwei Drittel sehen Studienbeitragsmittel für „Exkursionen“, „Hilfskräfte“, einen „Mitarbeiter in der Studienberatung“ sowie für „Lehrpersonal mit besonderen Aufgaben“ adäquat eingesetzt. Als Schlusslicht fungiert hier die Finanzierung der Raummiete im Gemeindezentrum Bohlenplatz.

3 Entrichtung, Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge

Tabelle 3.8: „Sie sehen hier nun Maßnahmen, die mit Hilfe der Studienbeiträge finanziert wurden, die den *Philosophischen Fakultäten* zugeteilt wurden. Ordnen Sie diese Maßnahmen bitte auf der rechten Seite danach, für wie notwendig Sie es halten, dass diese weiterhin aus Studienbeiträgen finanziert werden. Oben platzieren Sie die Ihres Erachtens wichtigste Maßnahme. Nachfolgend all jene, deren Finanzierung aus Studienbeiträgen Sie außerdem wünschenswert finden. Maßnahmen, die nicht mit Mitteln aus Studienbeiträgen bedacht werden sollten, belassen Sie bitte auf der linken Seite“ [Mehrfachangaben]

Maßnahmen	n	% _a	% _b	m	s
Finanzierung von Lehrbüchern	369	10,8	92,9	2,8	2,2
Finanzierung von Lehraufträgen	325	9,5	81,9	2,9	2,1
Finanzierung von Tutoren	324	9,5	81,6	4,2	2,2
Finanzierung von Hilfskräften in der Bibliothek	305	8,9	76,8	5,2	2,4
Finanzierung von Fotokopien	295	8,6	74,3	5,1	3,1
Finanzierung von Exkursionen	290	8,5	73,0	5,0	3,1
Finanzierung von Hilfskräften	287	8,4	72,3	6,1	2,5
Finanzierung eines Mitarbeiters in der Studienberatung	273	8,0	68,8	6,1	2,7
Finanzierung von Lehrpersonal mit besonderen Aufgaben	267	7,8	67,3	5,1	2,7
Finanzierung einer Lektorenstelle am Sprachenzentrum	162	4,7	40,8	7,9	3,3
Finanzierung eines Mitarbeiters im internationalen Büro	144	4,2	36,3	8,9	3,1
Finanzierung eines Mitarbeiters für Lateinkurse	140	4,1	35,3	9,4	3,3
Finanzierung einer Antikensammlung	126	3,7	31,7	9,9	3,7
Finanzierung der Raummiete (Gemeindezentrum Bohlenplatz)	110	3,2	27,7	9,9	3,8
Nennungen insgesamt	3.417	100,0	860,7		
Nennungen pro Person	8,6				
keine Angabe	4	1,0			
% _a : bezogen auf 3417 Nennungen					
% _b : bezogen auf 397 Studierende an den Philosophischen Fakultäten, die wenigstens eine geförderte Maßnahme bewertet haben					

Rangskalen von 1 = „am wichtigsten“ bis 14 = „am wenigsten wichtig“

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=397]

An der *Technischen Fakultät* sind insgesamt 13 Maßnahmen aus Studienbeitragsmitteln finanziert worden, unter denen die „Finanzierung von Hilfskräften und Tutoren“ sowohl bezüglich der Anzahl an Nennungen als auch hinsichtlich der Wichtigkeit die größte Zustimmung durch die befragten Studierenden erfährt. Die Restkategorie „Sonstiges“, die ausschließlich an der TechFak ausgewiesen ist, findet am wenigsten Zuspruch. Interessant ist auch, dass an der Technischen Fakultät als einziger die „Finanzierung von Baumaßnahmen“ ausgewiesen ist, die immerhin von mehr als der Hälfte der angehenden „Techniker“ auch befürwortet werden.

3 Entrichtung, Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge

Tabelle 3.9: „Sie sehen hier nun Maßnahmen, die mit Hilfe der Studienbeiträge finanziert wurden, die der *Technischen Fakultät* zugeteilt wurden. Ordnen Sie diese Maßnahmen bitte auf der rechten Seite danach, für wie notwendig Sie es halten, dass diese weiterhin aus Studienbeiträgen finanziert werden. Oben platzieren Sie die Ihres Erachtens wichtigste Maßnahme. Nachfolgend all jene, deren Finanzierung aus Studienbeiträgen Sie außerdem wünschenswert finden. Maßnahmen, die nicht mit Mitteln aus Studienbeiträgen bedacht werden sollten, belassen Sie bitte auf der linken Seite“ [Mehrfachangaben]

Maßnahmen	n	% _a	% _b	m	s
Finanzierung von HiWis und Tutoren	161	11,2	84,7	2,8	1,8
Finanzierung von Geräten und Ausstattung	155	10,8	81,6	3,1	2,0
Finanzierung von Materialien	155	10,8	81,6	3,2	1,9
Finanzierung von Literatur	137	9,5	72,1	3,8	2,2
Weiterbildungsangebote für Studierende der TechFak	126	8,8	66,3	5,7	2,7
Finanzierung von Personal	115	8,0	60,5	4,0	2,6
Finanzierung von Baumaßnahmen	107	7,4	56,3	5,6	3,2
Seminar Hochschuldidaktik für Professoren	102	7,1	53,7	6,3	3,2
Didaktikausbildung für Tutoren	91	6,3	47,9	7,0	2,8
Studium im Ausland	90	6,3	47,4	6,5	3,0
Interdisziplinäre Gruppenprojekte	81	5,6	42,6	7,0	3,1
Finanzierung des TechFak Studien Center	68	4,7	35,8	8,5	2,9
Sonstiges	52	3,6	27,4	11,4	2,6
Nennungen insgesamt	1.440	100,0	757,9		
Nennungen pro Person	7,6				
keine Angabe	2	1,1			
% _a : bezogen auf 1440 Nennungen					
% _b : bezogen auf 190 Studierende an der Technischen Fakultät, die wenigstens eine geförderte Maßnahme bewertet haben					

Rangskalen von 1 = „am wichtigsten“ bis 13 = „am wenigsten wichtig“

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=190]

Wie an den beiden naturwissenschaftlichen Fakultäten II und III haben sich auch alle an der *Theologischen Fakultät* befragten Studierenden mit der Bewertung der Verwendung der Studienbeitragsmittel auseinandergesetzt und unsere Fragen beantwortet. Und sie sind einmütig der Auffassung, dass die „Dozentenlehre“ wichtig ist und weiterhin finanziert gehört. Ebenso wichtig – m=2,4, s=1,6 – erscheint den meisten Studierenden die „Finanzierung von Tutorien zu den Hauptvorlesungen“. „Besondere Lehrformen“ wie die „Lange Nacht der Theologie“ werden zwar auch von 16 der 17 Studierenden für die Weiterförderung aus Studienbeitragsmitteln genannt – bezüglich ihrer Wichtigkeit landen sie jedoch auf dem letzten Platz unter den sechs in der Theologie insgesamt ausgewiesenen Maßnahmen.

3 Entrichtung, Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge

Tabelle 3.10: „Sie sehen hier nun Maßnahmen, die mit Hilfe der Studienbeiträge finanziert wurden, die der *Theologischen Fakultät* zugeteilt wurden. Ordnen Sie diese Maßnahmen bitte auf der rechten Seite danach, für wie notwendig Sie es halten, dass diese weiterhin aus Studienbeiträgen finanziert werden. Oben platzieren Sie die Ihres Erachtens wichtigste Maßnahme. Nachfolgend all jene, deren Finanzierung aus Studienbeiträgen Sie außerdem wünschenswert finden. Maßnahmen, die nicht mit Mitteln aus Studienbeiträgen bedacht werden sollten, belassen Sie bitte auf der linken Seite“ [Mehrfachangaben]

Maßnahmen	n	% _a	% _b	m	s
Finanzierung der Dozentenlehre	17	18,3	100,0	2,4	1,6
Finanzierung von Tutorien zu Hauptvorlesungen	16	17,2	94,1	2,4	1,6
Finanzierung von Exkursionen	16	17,2	94,1	3,4	1,5
Finanzierung besonderer Lehrformen (Lange Nacht d. Theol.)	16	17,2	94,1	4,4	1,2
Ausweitung der technischen Ausstattung (Beamer etc.)	15	16,1	88,2	3,8	1,4
Finanzierung von Mitarbeitern (Homepage, E-Learning)	13	14,0	76,5	3,6	1,9
Nennungen insgesamt	93	100,0	547,1		
Nennungen pro Person	5,5				
keine Angabe	0	0,0			
% _a : bezogen auf 93 Nennungen					
% _b : bezogen auf 17 Studierende an der Theologischen Fakultät, die wenigstens eine geförderte Maßnahme bewertet haben					

Rangskalen von 1 = „am wichtigsten“ bis 6 = „am wenigsten wichtig“

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=17]

An der *Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät* sind 13 Maßnahmen durch Studienbeiträge finanziert worden. Am meisten Zustimmung erfährt dabei die „Ausweitung des Bücherbestandes in der Bibliothek“, die von vier von fünf Studierenden positiv gesehen wird. Auch die „Finanzierung wissenschaftlicher Mitarbeiter“ und die „Finanzierung studentischer Hilfskräfte“ sowie das „Kostenlose Druckkontingent für Studierende“ trifft unter mehr als drei Vierteln der Studierenden auf Wohlwollen. Nahe an die 75-Prozentgrenze heran reicht die Befürwortung der Maßnahme „Erstattung der Sprachkursgebühren“. Das Schlusslicht nimmt an der WiSo die „Finanzierung der Panelbefragung zum Bachelorstudium“ ein: Allerdings kein Wunder, handelt es sich bei den Befragten um Studierende der Diplomstudiengänge, die aus Umfragen zum Bachelorstudium kaum einen Gewinn erzielen werden.

3 Entrichtung, Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge

Tabelle 3.11: „Sie sehen hier nun Maßnahmen, die mit Hilfe der Studienbeiträge finanziert wurden, die der *Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät* zugeteilt wurden. Ordnen Sie diese Maßnahmen bitte auf der rechten Seite danach, für wie notwendig Sie es halten, dass diese weiterhin aus Studienbeiträgen finanziert werden. Oben platzieren Sie die Ihres Erachtens wichtigste Maßnahme. Nachfolgend all jene, deren Finanzierung aus Studienbeiträgen Sie außerdem wünschenswert finden. Maßnahmen, die nicht mit Mitteln aus Studienbeiträgen bedacht werden sollten, belassen Sie bitte auf der linken Seite“ [Mehrfachangaben]

Maßnahmen	n	% _a	% _b	m	s
Ausweitung des Bücherbestandes in der Bibliothek	157	10,0	80,9	3,4	2,5
Finanzierung wissenschaftlicher Mitarbeiter	152	9,7	78,4	3,8	2,8
Finanzierung studentischer Hilfskräfte	149	9,5	76,8	4,5	2,5
Kostenloses Druckkontingent für Studierende	146	9,3	75,3	4,0	3,0
Erstattung d. Sprachkursgebühren b. Bestehen d. Kurses	143	9,1	73,7	4,7	3,1
Einrichtung von Lerninseln	131	8,3	67,5	4,9	2,8
Ausweitung der Öffnungszeiten der Bibliothek	119	7,6	61,3	4,9	3,3
Verbesserung der Multimediaausstattung	118	7,5	60,8	5,6	2,7
Unterstützung studentischer Initiativen	116	7,4	59,8	6,7	2,6
Ausweitung der Öffnungszeiten der PC-Pools	110	7,0	56,7	5,6	2,7
Bündelung fakultätsweiter Dienstleistungen (SSC)	93	5,9	47,9	6,9	3,0
Druckkostenzuschuss für Info- und Beratungsbroschüren	76	4,8	39,2	8,4	3,5
Finanzierung der Panelbefragung zum Bachelorstudium	63	4,0	32,5	10,3	3,4
Nennungen insgesamt	1.573	100,0	810,8		
Nennungen pro Person	8,1				
keine Angabe	1	0,1			
% _a : bezogen auf 1573 Nennungen					
% _b : bezogen auf 194 Studierende an der					
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät,					
die wenigstens eine geförderte Maßnahme bewertet haben					

Rangskalen von 1 = „am wichtigsten“ bis 13 = „am wenigsten wichtig“

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=194]

Wenn auch, wie wir im Weiteren sehen werden, die Meinung unter den Studierenden über die Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge überwiegend kritisch ist und ihr Urteil vorwiegend negativ ausfällt, kann man, diesen Abschnitt resümierend, wohl dennoch mit Fug und Recht behaupten, dass die an den (alten) Fakultäten aus Studienbeitragsmitteln finanzierten bzw. unterstützten Maßnahmen in summa jeweils eine hohe Zustimmung unter ihren jeweiligen Studierenden erfahren. So werden *alle* Maßnahmen, die an der Erziehungswissenschaftlichen, der Theologischen und der Naturwissenschaftlichen Fakultät III ergriffen wurden, von jeweils mehr als der Hälfte ihrer Studierenden als aus Studienbeitragsmitteln zu fördernde gut geheißen. An den anderen Fakultäten ist die Zustimmung nur unwesentlich geringer. Die Studierenden haben sich offensichtlich mit dem „Regime der Studienbeiträge“, jedenfalls zur Zeit, arrangiert.

Abschließend eine Übersicht auf die Verteilung der Antworten auf die Aussage: „Es

3 Entrichtung, Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge

wäre sinnvoller, die Studienbeiträge nach den einzelnen Fakultäten zu erheben, da sich deren finanzieller Bedarf unterscheidet“.

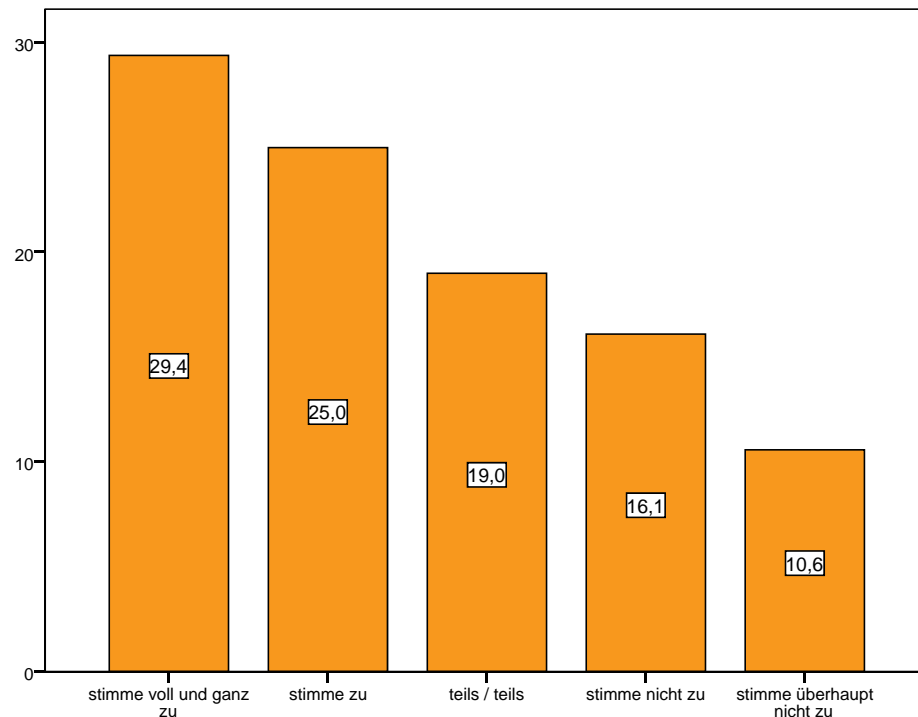


Abbildung 3.1: „Es wäre sinnvoller, die Studienbeiträge nach den einzelnen Fakultäten zu erheben, da sich deren finanzieller Bedarf unterscheidet“ [in Prozent]

Ratingskala: von 1 = „stimme voll und ganz zu“ bis 5 = „stimme überhaupt nicht zu“

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.069]

Wie in Abbildung 3.1 zu erkennen ist, stimmt etwas mehr als die Hälfte der Studierenden diesem Statement zu, ein Viertel lehnt es ab und ein Fünftel kann sich nicht entscheiden.

Differenzieren wir nach Fakultäten, zeigt sich gewisserweise eine Zweiteilung (vgl. Abbildung 3.2): Es sind vor allem Studierende der Theologie, der Erziehungs-, Rechts- sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, die eine nach Fakultäten disproportionale Studienbeitragserhebung befürworten, und es sind insbesondere Studierende der Naturwissenschaftlichen Fakultäten I und II sowie der Technischen und Medizinischen Fakultät, die für eine Beibehaltung der proportionalen Studienbeitragserhebung plädieren. Die Studierenden der NatFakIII sind exakt auf dem Mittelwert $m=2,5$ ($s=1,4$) platziert.

Aufgrund der etwas unscharfen Frageformulierung sind diese Abweichungen nach Fakultäten nicht so einfach zu erklären. Ein Teil der Studierenden mag sich gedacht haben, die Frage zielte darauf ab, bei gleichbleibender Höhe des Studienbeitrags pro Person die Verteilung nach dem Bedarf der Fakultäten ungleich zu verteilen. Ein anderer Teil mag gedacht haben, die Frage zielte darauf ab, Studienbeiträge in unterschiedlicher Höhe je

3 Entrichtung, Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge

nach Zugehörigkeit zu einer Fakultät zu erheben: In „teuren“ Studiengängen müssten die Studierenden entsprechend auch höhere Beiträge entrichten, in „preiswerten“ entsprechend weniger.

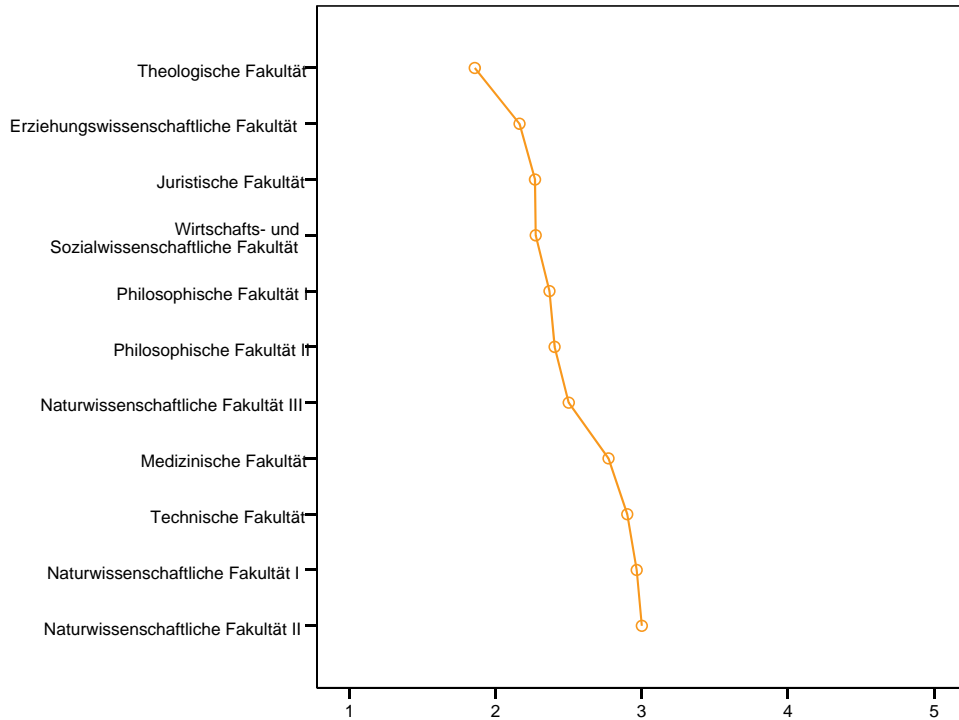


Abbildung 3.2: Studienbeiträge nach Fakultäten erheben [Mittelwerte]

Ratingskala: von 1 = „stimme voll und ganz zu“ bis 5 = „stimme überhaupt nicht zu“

Anova: $F=5,4^{***}$; H-Test: $\chi^2=47,0^{***}$; $m=2,5$, $s=1,3$

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.069]

3.3 „Gespürte“ Verbesserungen der Studienbedingungen infolge der Entrichtung und Verwendung von Studienbeiträgen

Dennoch: Wenn auch aus dem vorherigen Abschnitt ein gewisses Arrangement mit dem „Regime der Studienbeiträge“ erkennbar sein mag – die Studierenden lassen kaum erkennen, dass sie Verbesserungen infolge der mit Studienbeiträgen finanzierten Maßnahmen tatsächlich auch spüren, wie Abbildung 3.3 belegt.²

² Die Reihenfolge der Präsentation der Aussagen wurde in der Onlineumfrage zufallsrotiert variiert.

3 Entrichtung, Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge

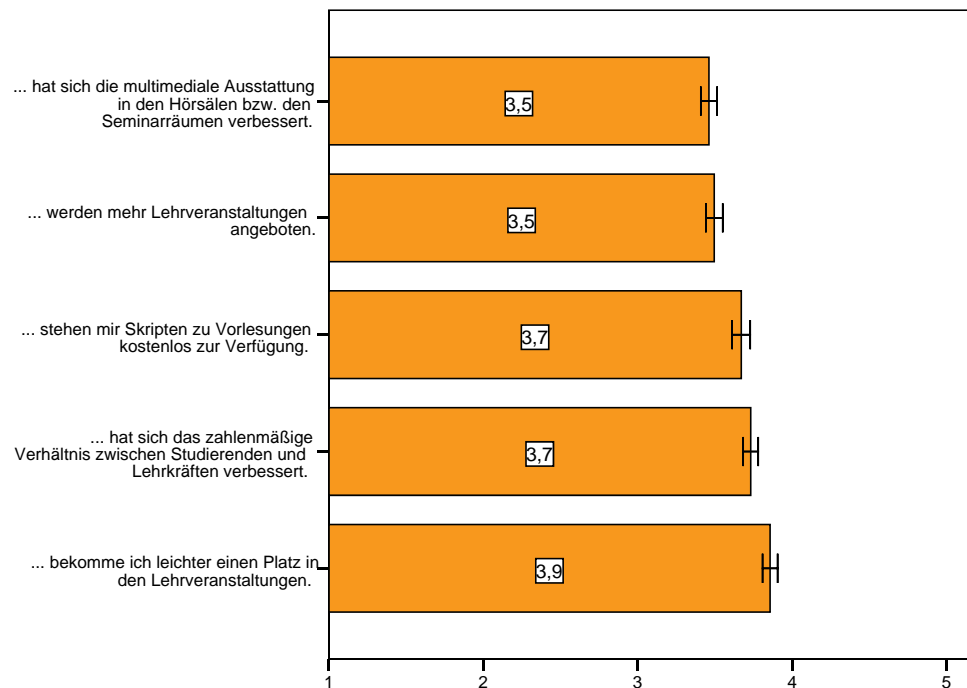


Abbildung 3.3: „Bitte beurteilen Sie folgende Aussagen: Infolge der Studienbeiträge ...“
[Mittelwerte, Streuungen]

Ratingskala: von 1 = „stimme voll und ganz zu“ bis 5 = „stimme überhaupt nicht zu“

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.354]

Die Mittelwerte, die in Abbildung 3.3 abgetragen sind, liegen zwischen $m=3,5$ ($s=1,0$) für Verbesserungen bei der „multimedialen Ausstattung“ und $m=3,9$ ($s=0,9$) hinsichtlich der „Lichtung“ zuvor voller Lehrveranstaltungen, und lassen damit auf einer Skala von „1“ bis „5“ nur wenig „gefühlte“ Fortschritte erkennen. Hinsichtlich dieser fünf häufig von Studierenden als neuralgische Punkte kritisierten Studienbedingungen hat sich demnach in der Wahrnehmung der Befragten nur wenig zum Besseren verändert. Prozentual ausgedrückt, liegt die Spannweite jener, die überhaupt Verbesserungen verspüren, zwischen 49,3 Prozent bei der multimedialen Ausstattung von Hörsälen und Seminarräumen und 32,1 Prozent bei der „Platzfindung“ in zuvor vollen Lehrveranstaltungen.

Tabelle 3.12 belegt, dass es bezüglich der „gefühlten“ Verbesserungen statistisch höchst signifikante Unterschiede zwischen den Fakultäten gibt.

Inspizieren wir Tabelle 3.12 darauf hin, ob beim insgesamt mäßigen studentischen Eindruck von infolge der Studienbeiträge verbesserten Studienbedingungen nennenswerte positive Abweichungen zu verzeichnen sind, fallen nur die Theologische sowie die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät im Hinblick auf die „verbesserte Multimediaausstattung“ ins Auge: Hier betragen die entsprechenden Mittelwerte $m=2,3$ und $m=2,9$. In Bezug auf alle anderen Aspekte steht bei allen Fakultäten eine „3“ vor dem Komma, in einigen Fällen sogar nur eine „4“. Letzteres trifft auf die Erziehungswissenschaftliche, die Medizinische und die Theologische Fakultät beim Dozenten : Studenten-

Tabelle 3.12: „Gefühlte“ Verbesserungen infolge Studienbeiträgen nach Fakultäten [Mittelwerte, Streuungen]

Fakultäten	Mehr Lehrveranstaltungen			Besseres Studenten-Dozenten-Verhältnis			Größeres Platzangebot			Bessere Mediausstattung			Kostenlose Skripten			Anzahl n
	m	s	m	m	s	m	m	s	m	m	s	m	m	s	m	
Erziehungswissenschaftliche	3,6	1,0	4,0		0,9	4,1		0,9	4,0		0,8	3,3	1,2			123
Juristische	3,5	0,9	3,9		0,8	3,6		0,9	3,5		1,1	3,4	1,0			61
Medizinische	3,8	0,8	4,0		0,8	4,1		0,8	3,4		1,0	3,4	1,0			151
Naturwissenschaftliche I	3,6	1,0	3,5		1,0	3,8		0,9	3,5		1,1	3,9	1,2			73
Naturwissenschaftliche II	3,6	1,0	3,8		0,9	3,9		0,9	3,6		0,9	3,7	1,0			104
Naturwissenschaftliche III	3,1	1,2	3,6		0,9	3,6		1,1	3,3		1,0	3,3	1,1			37
Philosophische I	3,3	1,1	3,7		0,9	3,8		1,0	3,6		0,9	3,7	1,2			260
Philosophische II	3,4	1,1	3,7		1,0	3,8		1,0	3,5		1,0	3,7	1,0			141
Technische	3,6	0,9	3,6		1,0	3,9		0,9	3,6		0,9	3,6	1,1			192
Theologische	3,5	1,1	4,1		1,0	3,9		1,2	2,3		1,0	3,2	1,4			17
Wirtschafts- u. Sozialwissenschaftliche	3,6	1,0	3,7		0,9	3,8		0,9	2,9		0,9	4,2	0,8			195
insgesamt	3,5	1,0	3,7		0,9	3,9		0,9	3,5		1,0	3,7	1,1			1.354

Ratingskala: von 1 = „stimme voll und ganz zu“ bis 5 = „stimme überhaupt nicht zu“
 Anova: zwischen F=3,3*** und F=16,3***; H-Test: zwischen $\chi^2=33,9***$ und $\chi^2=141,0***$
 Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.354]

3 Entrichtung, Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge

Verhältnis, auf die Erziehungswissenschaftliche und Medizinische Fakultät zudem beim Platzangebot in den Hörsälen und Seminarräumen, auf die Erziehungswissenschaftliche Fakultät des Weiteren bei der Multimediaausstattung und schließlich auf die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät bei der zur Verfügungstellung kostenloser Skripten zu.

Resümieren wir die letzten Ergebnisse, zeigt sich, dass offensichtlich die Studierenden der Lehramtsstudiengänge der früheren Erziehungswissenschaftlichen Fakultät am Nürnberger Standort Regensburger Straße am wenigsten positive Veränderungen infolge der Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge verspüren. Studierende der Theologie und der Naturwissenschaften (III) belegen in jeweils zwei Bereichen im Schnitt die besten Plätze: Theologen spüren bei der Mediaausstattung und der Bereitstellung kostenloser Skripten, Naturwissenschaftler bei der Anzahl der Lehrveranstaltungen und beim größeren Platzangebot die meisten Verbesserungen infolge der durch Studienbeiträge finanzierten Maßnahmen.

3.4 Einstellungen und Meinungen zu den Studienbeiträgen

Die Satzung der FAU zur Höhe, Erhebung und Verwendung der Studienbeiträge sieht vor, dass diese „zum Zwecke der Verbesserung der Studienbedingungen zur Verfügung gestellt“ werden (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 2008, §8). Tabelle 3.13 vermittelt einen Eindruck davon, welche Maßnahmen Studierende aus Studienbeitragsmitteln und welche aus dem Haushalt des Freistaats Bayern finanziert sehen möchten.

Tabelle 3.13: „Die Satzung der FAU sieht vor, die Studienbeiträge nur zur ‚Verbesserung der Studienbedingungen‘ zu verwenden. Welche der folgenden Maßnahmen können Ihrer Meinung nach aus den Studienbeiträgen und welche sollten aus dem staatlichen Budget der FAU finanziert werden?“ [in Prozent]

Studienbeiträge vs. Staatliches Budget	Studienbeiträge	Staat	unentschieden
Zusätzliche Übungen und Tutorien	80,8	13,1	6,1
Zusatzausstattungen von PC-Pools, Bibliotheken u.ä.	62,9	28,9	8,3
Neue Stellen für studentische Hilfskräfte	59,5	29,2	11,2
Einrichtung neuer Aufenthaltsmöglichkeiten	48,0	41,7	10,3
Multimediale Ausstattung von Hörsälen	45,1	46,2	8,6
Großzügiges Info-, Service- u. Begegnungszentrum	44,8	35,2	19,9
Zusatzausstattung von Laboren	38,3	45,3	16,4
Neue Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter	33,1	57,6	9,3
Verschönerung von Räumen und Gebäuden	24,4	63,9	11,7
Renovierung von Hörsälen	11,2	84,2	4,7
Renovierung sanitärer Anlagen	5,3	89,7	5,0
Renovierung von Gebäuden	3,8	92,0	4,2

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.354]

3 Entrichtung, Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge

Wenn man sich die Voten im Einzelnen ansieht, kann man m. E. daraus schließen, dass die Studierenden mehrheitlich eigentlich nur solche Maßnahmen aus Studienbeitragsmitteln finanziert sehen möchten, die nachvollziehbar und unmittelbar der Verbesserung der Lehre dienen: Zusätzliche Übungen, Tutorien, Hilfskräfte, PC. Die „multimediale Ausstattung von Hörsälen“ etc. ist bereits umstritten. Investitionen in langfristig wirkende Güter wie Ausweitung von Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter, vor allem aber in jegliche bauliche Maßnahmen werden in die finanzielle Verantwortung des Staates gelegt.

Abbildung 3.4 spiegelt das Unbehagen wider, dass viele Studierende bei den Gedanken an die Studienbeiträge beschleicht. So meinen vier von fünf Studierenden – 82,7 Prozent –, dass die Erhebung der Studienbeiträge und die Unterfinanzierung der Universitäten in Bayern in einem direkten Zusammenhang stehen. Damit korrespondiert die Befürchtung, dass die Studienbeiträge langfristig die staatliche Finanzierung der FAU ersetzen – eine Befürchtung, die immerhin von 45,7 Prozent der Studierenden gehegt wird.³ Und drei von fünf Befragten – 59,2 Prozent – stimmen der Aussage zu, dass die Erhebung der Studienbeiträge bei den Mitteln, die der FAU zur Verfügung stehen, eigentlich nicht gerechtfertigt sei. Die Gefahr einer weiteren Erhöhung der Studienbeiträge können sich drei von fünf Studierenden vorstellen. Dass die Studienbeiträge gesenkt werden, wenn „alle Hörsäle und Seminarräume mit Beamern ausgestattet sind“, daran glauben nur 6,1 Prozent. Dem Item, dass die universitäre Hochschulbildung in der bayerischen Landespolitik einen hohen Stellenwert genießt, stimmen nur zwei von fünf Befragten zu.⁴

Insgesamt könnte man versucht sein, die geschilderten Einstellungen und Meinungen durchaus als Indikatoren dafür herzunehmen, dass Studierende tendenziell befürchteten, der Freistaat Bayern würde sich mittel- oder langfristig aus seiner finanziellen Verantwortung für seine Hochschulen exkulpieren. Selbst solche – studentischen und „gefühlten“ – Substitutionsbefürchtungen lassen sich jedoch mittels der im Lehrforschungsprojekt erhobenen Daten nicht wirklich empirisch untermauern, wie entsprechende multivariate Datenanalysen belegen (vgl. Müller et al., 2008). Derzeit scheint es jedenfalls keine belastbaren Zahlen zu geben, die auf die Substitutierung der staatlichen Hochschulfinanzierung durch Studienbeiträge in Bayern hinweisen (ebenda, S. 16 f.). Auch scheinen an der FAU Bedingungen institutionalisiert zu sein, die der Versuchung von Politikern, im Fall leerer Staatskassen Staatsmittel u. U. durch Studienbeiträge zu substituieren, wirksam entgegenstehen könnten (vgl. Schmidtchen und Kirstein, 2005, S. 27).

³ Bundesweit gehen an jenen Universitäten, an denen Studienbeiträge erhoben werden, nur 15 Prozent der dort Studierenden *nicht* davon aus, „dass die Bundesländer aufgrund von Studiengebühren die Basisfinanzierung verringern“ (Voeth et al., 2008, S. 13).

⁴ Die Reihenfolge der Vorlage der Aussagen wurde in der Onlineumfrage zufallsrotiert variiert.

3 Entrichtung, Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge

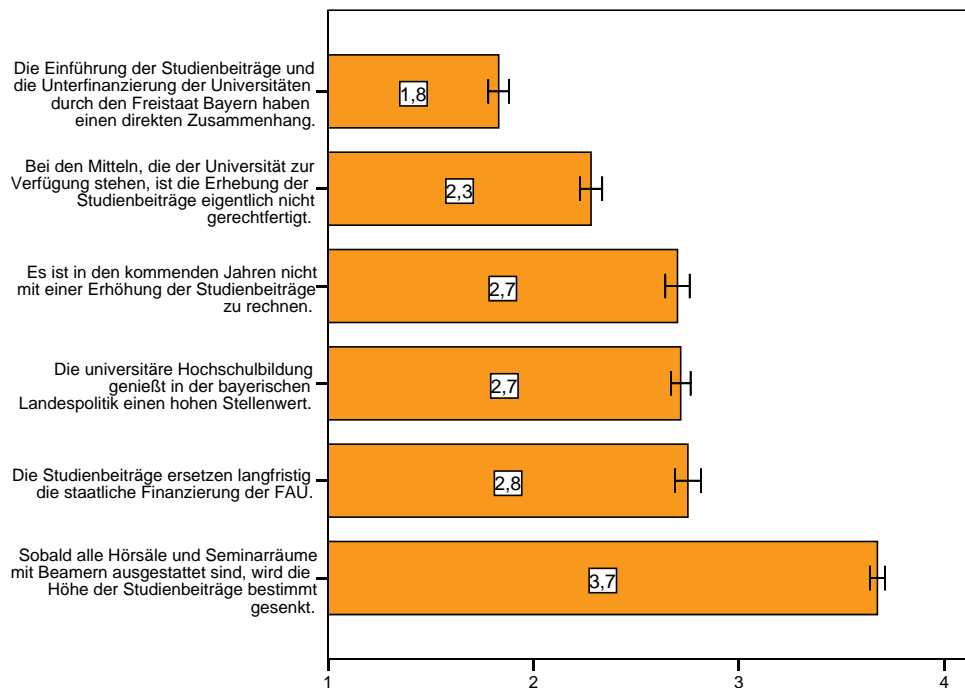


Abbildung 3.4: „Bitte teilen Sie uns mit, inwieweit Sie folgenden Aussagen zustimmen“ [Mittelwerte, Streuungen]

Ratingskala: von 1 = „stimme voll und ganz zu“ bis 4 = „stimme überhaupt nicht zu“

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=982–1.237]

Die Zahlung von Studienbeiträgen weckt Erwartungen. Vier von fünf Studierenden, „sehen sich als Kunde, der Leistungen für sein Geld erwarten kann“ (vgl. das erste Item in Abbildung 3.5) – aber nur jeder zwanzigste Studierende verspürt, dass er „seit der Einführung der Studienbeiträge [tatsächlich] von Universitätsangehörigen besser behandelt“ wird (vgl. das vorletzte Item in Abbildung 3.6). Ebenfalls vier von fünf Studierenden erwarten, „dass die Studienbeiträge [ihre] Studienbedingungen zukünftig verbessern“ werden.⁵

Ein erheblicher Anteil der Befragten – 72,5 Prozent – befürchtet, dass die Studienbeiträge die soziale Ungleichheit an den Universitäten verstärken. Und weit mehr als die Hälfte – 58,3 Prozent – würden es begrüßen, wenn herausragende Studienleistungen mit der Gewährung von Gebührenstipendien belohnt würden.⁶

⁵ Dieses Item, das zweite in Abbildung 3.5: „Ich erwarte, dass...“, ist allerdings nicht eindeutig formuliert: Es kann sowohl indikativisch als auch normativ aufgefasst und entsprechend beantwortet werden.

⁶ Die Reihenfolge der Vorlage der Aussagen beider Fragen wurde in der Onlineumfrage zufallsrotiert variiert.

3 Entrichtung, Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge

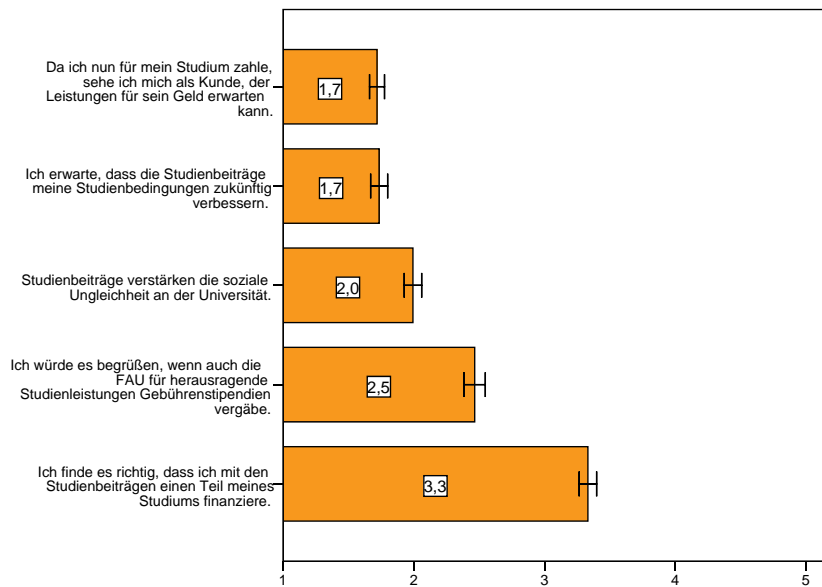


Abbildung 3.5: „Bitte geben Sie an, inwieweit Sie folgenden Aussagen zustimmen“ [Mittelwerte, Streuungen]

Ratingskala: von 1 = “stimme voll und ganz zu“ bis 5 = “stimme überhaupt nicht zu“

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=644–1.059]

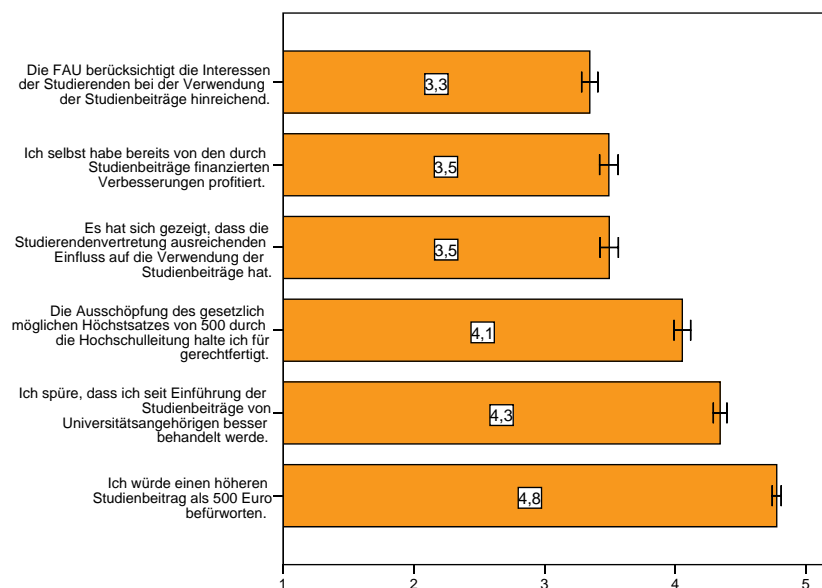


Abbildung 3.6: „Bitte geben Sie an, inwieweit Sie folgenden Aussagen zustimmen“ [Mittelwerte, Streuungen]

Ratingskala: von 1 = “stimme voll und ganz zu“ bis 5 = “stimme überhaupt nicht zu“

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=644–1.059]

3 Entrichtung, Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge

Bei den verbleibenden Aussagen in den Abbildungen 3.5 bis 3.6 überwiegen die negativen Aspekte die positiven deutlich: So findet (nur) ein Fünftel der Befragten es richtig, dass es mit den Studienbeiträgen einen Teil seines eigenen Studiums finanziert. (Nur) ein Sechstel sieht die Interessen der Studierenden bei der Verwendung der Studienbeiträge hinreichend berücksichtigt. Und (nur) ein Achtel meint, dass die Studierendenvertretung ausreichenden Einfluss auf die Verwendung der Studienbeiträge hat.

Die insgesamt doch ziemlich kritische Sicht auf die Entrichtung von Studienbeiträgen, die in diesen Aussagen erkennbar ist, wird durch die Beurteilung der Höhe des Studienbeitrags an der FAU noch untermauert: „Die Ausschöpfung des gesetzlich möglichen Höchstsatzes von 500 € durch die Hochschulleitung“ hält nur jeder zehnte Studierende für gerechtfertigt. Ein noch geringerer Anteil, nämlich 1,3 Prozent bzw. n=9 Befragte, „würde einen höheren Studienbeitrag als 500 € befürworten“.

Wenn wir aus den Antworten auf die drei Statements „Die Ausschöpfung des gesetzlich möglichen Höchstsatzes von 500 € durch die Hochschulleitung halte ich für gerechtfertigt“, „Ich würde einen höheren Studienbeitrag als 500 € befürworten“ und „Ich finde es richtig, dass ich mit den Studienbeiträgen einen Teil meines Studiums finanziere“ einen Summenindex bilden, der die Akzeptanz der Entrichtung von Studienbeiträgen ausdrückt,⁷ und anschließend mittels OLS-Regression danach recherchieren, welche Faktoren die Verteilung beeinflussen, erhalten wir das folgende Ergebnis.

Tabelle 3.14: OLS-Regression der Akzeptanz der Entrichtung von Studienbeiträgen auf Geschlechtszugehörigkeit, Abiturnote, Finanzmittel, Erfahrungen mit den Studienbeiträgen und Fakultätszugehörigkeit

Regressoren	b	p	beta	T
(positive) Erfahrungen m. Studienbeiträgen	0,157	0,000	0,250	7,525
Geschlechtszugehörigkeit (1=weiblich)	-0,709	0,000	-0,169	-5,005
(mtl.) Finanzmittel [in 100 Euro-Klassen]	0,105	0,000	0,145	4,289
Fakultätszugehörigkeit (1=NatFakII)	0,627	0,017	0,081	2,395
Fakultätszugehörigkeit (1=WiSo)	0,429	0,032	0,073	2,149
Abiturdurchschnittsnote	-0,024	0,034	-0,072	-2,128
Fakultätszugehörigkeit (1=EFW)	-0,455	0,080	-0,060	-1,750
Konstante	3,985	0,000		11,407
F	18,999	0,000		
r^2	0,145			
Korrigiertes r^2	0,137			

Wegen fehlender statistischer Signifikanz wurden die Variablen Lebensalter, Fachsemester, soziale Herkunft und Zufriedenheit mit dem Studium sowie die Zugehörigkeit zu anderen als den genannten Fakultäten bei der schrittweise vorgenommenen OLS-Regression nicht in das Modell integriert.

Das Modell weist keine Multikollinearität auf (VIF für alle Kovariaten <1,1).

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=792]

Wir erkennen, dass bei multivariater Betrachtungsweise von den ausgewählten zehn

⁷ Der Index variiert zwischen 3: „völlige Ablehnung“ und 15: „totale Akzeptanz“ der Entrichtung von Studienbeiträgen.

3 Entrichtung, Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge

unabhängigen Variablen (Regressoren) sechs statistisch relevant zur Erklärung der Streuung der abhängigen Variablen (Regressand) „Akzeptanz der Entrichtung von Studienbeiträgen“ herangezogen werden können: Studierende,

- die bereits positive Erfahrungen in Folge der durch Studienbeiträge finanzierten Maßnahmen haben machen können,
- die über ein vergleichsweise höheres monatliches Finanzbudget verfügen können,
- die an der Naturwissenschaftlichen Fakultät (II) oder der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät eingeschrieben sind,

befürworten die Zahlung von Studienbeiträgen eher, Studierende,

- die dem weiblichen Geschlecht angehören,
- die an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät eingeschrieben sind,
- die eine schlechtere Abiturdurchschnittsnote aufweisen,

lehnen die Zahlung von Studienbeiträgen eher ab.

Das – korrigierte – Bestimmtheitsmaß bzw. der Determinationskoeffizient von (gerundet) $r^2=.14$ drückt aus, dass dieses Regressionsmodell allerdings nur 14 Prozent der Varianz des Akzeptanz der Studienbeiträge „erklärt“. Dies hängt einerseits damit zusammen, dass weitere, hier jedoch nicht kontrollierbare Regressoren eine nicht näher quantifizierbare Rolle bei der Bestimmung bzw. der Vorhersage der Studienbeitragsakzeptanz spielen.⁸ Und das hängt andererseits auch damit zusammen, dass auf die Einbeziehung „endogener“, d. h. bereits in die Konstruktion des theoretischen Begriffes „Akzeptanz von Studienbeiträgen“ eingeflossener Variablen wie „Studienbeiträge verstärken die soziale Ungleichheit an den Universitäten“ oder „Es hat sich gezeigt, dass die Studierendenvertretung ausreichenden Einfluss auf die Verwendung der Studienbeiträge hat“, verzichtet wurde: Es dürfte selbstverständlich sein, dass sich dadurch die „Erklärungskraft“ des Regressionsmodells, allerdings auf fragliche Weise, erhöhen ließe (vgl. dazu auch Mathias et al. (2008) sowie Kalla und Yaliniz (2008)).

Die *beta*-Koeffizienten in Tabelle 3.14 lassen über das bisher Gesagte hinaus die *relative* Einflussstärke der sechs in das Erklärungsmodell einbezogenen Regressoren untereinander erkennen: Am stärksten wirkt es sich demnach aus, ob ein Student bereits positive Erfahrungen in Folge von durch Studienbeiträge finanzierte Maßnahmen hat machen können ($\beta=.250$), gefolgt von der Geschlechtszugehörigkeit (Studentin ($\beta=-.169$)) und der monatlich zur Verfügung stehenden Geldmittel in 100 €-Klassen ($\beta=-.145$) etc.⁹

⁸ Dass das Bestimmtheitsmaß so gering ausfällt, hängt aber auch damit zusammen, dass durch die vorgenommenen Dichotomisierungen teils sehr heterogene Gruppen entstehen und wir daher erhebliche Informationsverluste in Kauf nehmen müssen. Die Regressionsgleichung lautet im Übrigen: $Y_{\text{Akzeptanz der Studienbeiträge}} = 3,985 + 0,157 \times (\text{Erfahrungen m. Studienbeiträgen}) - 0,709 \times (\text{Geschlecht}) + 0,105 \times (\text{klassierte Finanzmittel}) + 0,627 \times (\text{NatFakII}) + 0,429 \times (\text{WiSo}) - 0,024 \times (\text{Abiturdurchschnittsnote}) - 0,455 \times (\text{EWF})$.

⁹ Das Vorzeichen spielt bei der Interpretation der *beta*-Koeffizienten keine Rolle.

3 Entrichtung, Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge

Man kann dies auch wie folgt ausdrücken: Die „positiven Erfahrungen“ der Befragten ($\beta=.250$) haben bei der Herausbildung der Akzeptanz der Studienbeiträge unter den Befragten eine rund eineinhalb Mal so große Bedeutung wie die Geschlechtszugehörigkeit ($\beta=-.169$) und das Monatsbudget ($\beta=-.145$).

3.5 Kenntnisse über und Interesse am Thema Studienbeiträge

Die Studierenden vermitteln in ihren Antworten auf die entsprechende Frage ein großes Interesse an verschiedenen Aspekten des Umgangs mit den Studienbeiträgen, wie Tabelle 3.15 belegt.

Tabelle 3.15: „Welche Themenbereiche bezüglich der Studienbeiträge interessieren Sie?“ [Mehrfachangaben]

Themenbereiche	n	% _a	% _b
Verwendungszweck der Studienbeiträge	1.313	25,9	98,4
Einbringung von Vorschlägen	1.134	22,4	84,9
Befreiungsmöglichkeiten	1.035	20,4	77,5
Rechtliche Aspekte	793	15,7	59,4
Finanzierungsmöglichkeiten	789	15,6	59,1
Nennungen insgesamt	5.064	100,0	379,3
Nennungen pro Person	3,8		
keine Angabe	19	1,4	
% _a : bezogen auf 5.064 Nennungen			
% _b : bezogen auf 1.335 Studierende, die an wenigstens einem Themenbereich interessiert sind			

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.335]

Demzufolge interessieren sich nahezu *alle* Studierenden für den „Verwendungszweck“ der Studienbeiträge; 85 Prozent interessieren sich für die „Einbringung von Vorschlägen“ für die Verwendung der und drei Viertel für die „Befreiungsmöglichkeiten“ von Studienbeiträgen. Jeweils drei Fünftel kreuzen „rechtliche Aspekte“ bzw. „Finanzierungsmöglichkeiten“ an. Die Zeile „Nennungen pro Person“ in Tabelle 3.15 drückt aus, dass die befragten Studierenden im Schnitt 3,8 der fünf möglichen Antwortvorgaben interessant finden.

Dem Interesse an den Studienbeiträgen entsprechen allerdings kaum die Kenntnisse, über die die Studierenden zur Thematik zu verfügen bekunden: Mit Ausnahme der Informiertheit über „Befreiungsmöglichkeiten“ von der Zahlung von Studienbeiträgen, über die sich 55,5 Prozent der Befragten „sehr gut“ bzw. „gut“ und nur 12,2 Prozent „mangelhaft“ oder „ungenügend“ informiert fühlen, sind die Kenntnisse bezüglich der drei weiteren Aspekte eher bescheiden ausgeprägt, wie Abbildung 3.7 zeigt.¹⁰

¹⁰ Die Reihenfolge der Präsentation der Aussagen wurde in der Onlineumfrage zufallsrotiert variiert.

3 Entrichtung, Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge

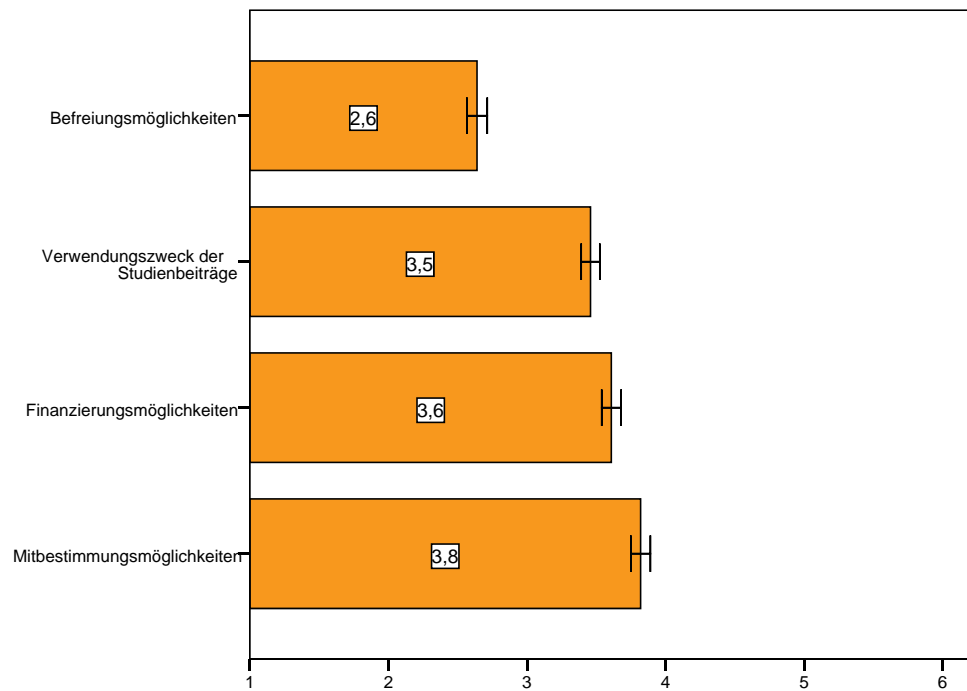


Abbildung 3.7: „Schätzen Sie bitte mit Hilfe der Schulnoten von 1 bis 6 Ihre Kenntnisse hinsichtlich einiger Aspekte von Studienbeiträgen ein“ [Mittelwerte, Streuungen]

Schulnoten von 1 = „sehr gut“ bis 6 = „ungenügend“

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.354]

Vor allem die Kenntnisse über „Mitbestimmungsmöglichkeiten“ bei der Verwendung der Studienbeiträge sind gering: Nur 15,3 Prozent kreuzen hier die Noten „sehr gut“ und „gut“ an, während exakt ein Drittel der Studierenden diesbezüglich die beiden schlechtesten Schulnoten vergibt. Die Bewertungen für die eigenen Wissensbestände über die „Verwendungszwecke“ und die „Finanzierungsmöglichkeiten“ der Studienbeiträge werden nur unwesentlich besser eingeschätzt und erreichen auf der Skala von „1“ bis „6“ im Schnitt die Noten 3,5 bzw. 3,6.

Die zu beobachtende Diskrepanz zwischen Interesse am und Kenntnissen über das Thema Studienbeiträge ist frappierend – und an dieser Stelle nicht zu erklären: Haben Hochschul- und Fakultätsleitungen entgegen ihrer eigenen Bekundungen die Studierenden vielleicht doch zu wenig über die Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge informiert?¹¹ Oder haben die Studierenden die bestehenden Informationsmöglichkeiten zu wenig genutzt?¹² Oder trifft in Teilen Beides zu? Fraglich scheint jedenfalls, „ob die

¹¹ Wie die Befunde von Voeth et al. (2008, S. 279) belegen, ist der Anteil der Befragten, die sich ausreichend über die Verwendung der Studienbeiträge informiert fühlen, allerdings an der FAU mit rund 26 Prozent fast doppelt so groß wie an den anderen in die bundesweite Untersuchung einbezogenen Universitäten.

¹² Vielerorts wird beklagt, dass der „Großteil der Studenten (sich) nur um sich selbst kümmert und erst dann aufschreit, wenn die Entscheidungen gefallen sind“ bzw. dass sich die Studierenden voll und ganz

3 Entrichtung, Verwendung und Bewertung der Studienbeiträge

größtenteils negativen Einstellungen der Studierenden gegenüber Studienbeiträgen auf fundierten Kenntnissen beruhen“ (Pühler et al., 2008, S. 23). Und: Den Studierendenvertretern reicht die von der Universitätsleitung verfolgte Transparenz weiterhin nicht aus, wie entsprechende Zeitungsberichte zur Rechnungslegung der Hochschule über die Verwendung der Studiengebühren zeigen (vgl. z. B. Nürnberger Nachrichten, 2008, S. 8).

auf die kleine Gruppe der in den entsprechenden Gremien aktiven Vertreter verlassen (Trentmann, 2008).

4 Kommunikationswege

Der Zweiweg-Kommunikation zwischen Hochschuleinrichtungen und Studierenden kommt für einen effektiven Studienablauf eine erhebliche Bedeutung zu. Wie verschiedene Hinweise der Studierenden bei der Beantwortung der offenen Fragen nach Kritikpunkten etc. auf den Seiten 71 ff. und die nachfolgenden Tabellen zeigen, besteht aus studentischer Perspektive diesbezüglich durchaus Verbesserungsbedarf. Aus Sicht der Hochschuleseite sieht das nicht anders aus: Die Möglichkeiten, Studierende mit den notwendigen Informationen zu versorgen, sind sowohl auf Hochschul- als auch auf Fakultätsebene arg eingeschränkt. Beispielsweise konnten die Einladungen an die ausgewählten Studierenden, sich an der vorliegenden Onlineumfrage zu beteiligen, nicht per E-Mail verschickt werden: Zwar erhält mittlerweile jeder FAU-Studierende bei der Immatrikulation einen eigenen E-Mail-Account zugewiesen. Da aber viele Studierende diese Adresse nicht aktivieren und nutzen bzw. die eingehende elektronische Post nicht automatisch an ihren „privaten“ E-Mail-Account weiterleiten lassen, sind sie per Uni-E-Mail-Adresse auch nicht zu erreichen: Die Einladungen samt zwei Erinnerungen mussten zu den üblichen Konditionen postalisch versandt werden, da nur so zu gewährleisten war, alle per Zufallsauswahl gezogenen Teilnehmer auch tatsächlich zu kontaktieren.¹

Insgesamt bezieht nur etwas mehr als die Hälfte der befragten Studierenden (55,6 Prozent bzw. n=753) E-Mails über ihre Uni-E-Mail-Adresse. Unter diesen benutzen das Uni-Postfach weniger als zehn Prozent (n=104); 47,9 Prozent (n=649) nutzen die Möglichkeit, sich die eingehenden E-Mails „weiterleiten“ lassen zu können.

Die Gründe dafür, dass n=601 (44,4 Prozent) der Befragten auf die seitens der FAU bei der Immatrikulation angebotene Nutzung von E-Mail-Adressen mit FAU-Kennung verzichten, gehen aus Tabelle 4.1 hervor.

Rund ein Viertel (27,3 Prozent bzw. n=164) derjenigen, die in Tabelle 4.1 „andere Gründe“ für die Nicht-Nutzung der persönlichen E-Mail-Adresse der FAU angeben, spezifizieren ihre Abstinenz. Unter ihnen verweisen die meisten darauf, dass sie ja bereits über eine – oder mehrere – wenn auch „private“ E-Mail-Adressen verfügen und deshalb nicht einzusehen vermögen, weshalb und wozu eine weitere Adresse nützlich sein könnte. Eine ebenfalls im Umfang nennenswert große Gruppe erachtet die studentische FAU-E-Mail-Adresse als zu lang, wobei einige speziell darauf verweisen, dass ihr zweiter Vorname überflüssigerweise genuiner Bestandteil der E-Mail-Adresse sei. Eine dritte im Umfang herausragende Gruppe besteht aus solchen Studierenden, die mit der Aktivierung ihres Accounts nicht zurecht gekommen sind oder ihr Passwort vergessen haben. Alles in allem weisen die Angaben darauf hin, dass die Studierenden mit den mit einer eigenen FAU-E-Mail-Adresse verbundenen Vorteilen offensichtlich nicht vertraut genug sind bzw. im Bedarfsfall konkrete Hilfestellung benötigten, um sie auch tatsächlich zu

¹ Letztlich konnte nur eine Studentin postalisch nicht erreicht werden.

nutzen.

Tabelle 4.1: „Nennen Sie uns bitte die Gründe, weshalb Sie die von der FAU angebotene E-Mail-Adresse nicht nutzen“ [Mehrfachangaben]

Gründe	n	% _a	% _b
Ich weiß nicht, wie man die Weiterleitung einrichtet	183	24,0	30,4
Andere Gründe	171	22,4	28,5
Ich habe kein Interesse an Massen-E-Mails der FAU	165	21,7	27,5
Ich bin beim Einrichten des Uni-Postfachs gescheitert	160	21,0	26,6
Ich kenne diese Dienstleistung nicht	83	10,9	13,8
Nennungen insgesamt	762	100,0	126,8
Nennungen pro Person	1,3		
keine Angabe	753	55,6	

%_a: bezogen auf 762 Nennungen
 %_b: bezogen auf 601 Studierende,
 die wenigstens einen Grund zur Nicht-Nutzung angegeben haben

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=601]

Schauen wir auf den soziodemografischen Hintergrund der Nicht-Nutzer, wird sehr schnell deutlich, dass es sich dabei vorwiegend um Frauen handelt: Drei Fünftel der Nicht-Nutzer sind weiblich. Aus anderer Richtung betrachtet: „47 Prozent der Studentinnen nutzen die E-Mail-Adresse nicht, während dieser Anteil bei den Männern mit 34 Prozent relativ geringer ist“ (Bähr et al., 2008, S. 6). Und: Es sind insbesondere die Studentinnen, die an der Einrichtung der Weiterleitungsfunktion scheitern (ebenda). Wenn wir daneben das Lebensalter der Studierenden in Betracht ziehen, zeigt sich, dass sich unter den jüngeren Jahrgängen die Akzeptanz der Uni-E-Mail-Adresse zunehmend verbessert.

Die *Internetangebote* der Friedrich-Alexander-Universität werden offensichtlich gut und den Anforderungen entsprechend verschieden oft genutzt, wie der linke Teil von Tabelle 4.2 belegt: Die Startseiten der Fakultäten werden von 56,6 Prozent der Studierenden wenn nicht täglich, so doch wöchentlich genutzt. Es folgen die Seite der Universitätsbibliothek (46,6 Prozent) und andere studentische Seiten und Foren (41,4 Prozent). Die Seiten vom RRZE und des Studentenwerks bzw. der Studentenkanzlei werden, was in der Natur der Sache liegt, deutlich seltener aufgesucht. Am seltensten findet die FAUNA-Seite, also die Seite der Zeitschrift der Studierendenvertretung, Beachtung: Kein Wunder, ist sie doch fast drei Fünfteln der Studierenden überhaupt nicht bekannt.

Auf der rechten Seite von Tabelle 4.2 ist abgetragen, wie die Studierenden das Internetangebot der FAU bewerten. Auf einer Schulnotenskala von „1“ (sehr gut) bis „5“ (sehr schlecht) schneidet die Seite der Universitätsbibliothek mit $m=2,1$ ($s=0,8$) am besten ab. Aber auch die Bewertungen der anderen Internetauftritte liegen allesamt diesseits des theoretischen Mittelwerts von $m=3,0$. Am schlechtesten wird die Seite der Studentenkanzlei eingestuft: $m=2,7$ ($s=0,6$), kaum besser die Seiten vom RRZE und der Zeitschrift der Studierendenvertretung.

Unter den *Beratungsangeboten*, die FAU-Studierenden zur Verfügung stehen, dominiert eindeutig das „Gespräch mit Studenten“: Rund neun von zehn Befragten informieren sich nahezu täglich oder zumindest wöchentlich im Gespräch mit Kommilitonen. Dieses Kommunikationsmedium wird mit einer Platzierung von $m=1,8$ ($s=0,7$) auf der Schulnotenskala zugleich am besten bewertet. An zweiter Stelle folgt – sowohl, was die Häufigkeit der Beratung als auch ihre Bewertung anbelangt –, das „Gespräch mit Lehrstuhlangehörigen“: Mehr als zwei Drittel der Studierenden führen zumindest monatlich, wenn nicht öfter ein solches Gespräch, dem sie im Schnitt die Note $m=2,0$ ($s=0,8$) geben.

Dass Studentenkanzlei und -werk sowie RRZE diesbezüglich selten genannt werde, ist leicht nachvollziehbar – die vergleichsweise schlechtesten Noten für Studentenkanzlei und -werk ($m=2,6$, $s=0,7$) sollten aber zu denken geben.

Im nächsten Schritt haben wir die Studierenden nach der Nutzungshäufigkeit und -bewertung der speziell für sie angebotenen *Medien* befragt. Tabelle 4.4 spiegelt die erhaltenen Verteilungen. Demnach zählen die beiden externen Studentenzeitschriften „Unicum“ und „Audimax“ sowie die interne, so genannte „Mensa-Zeitung“ des Studentenwerks, die in den Mensen der FAU ausliegt, zu den bekanntesten und am häufigsten genutzten Medien. Die „Mensa-Zeitung“ ist zudem das am besten bewertete Medium ($m=2,4$, $s=0,7$).

Die „offiziellen“ Magazine der Fakultäten sowie der Uni-Kurier, gewissermaßen die „Betriebszeitung“ der FAU, fallen zahlenmäßig dagegen deutlich ab. „ernst“ – das Magazin für Studienanfänger, wird, obwohl entsprechend zielgruppenspezifisch eingeschränkt, kaum weniger wahrgenommen als der Uni-Kurier. Weit abgeschlagen bilden die beiden uni-internen, von Studierenden produzierten Radio- und Fernsehmagazine „Unimax“ bzw. „Uni-TV“ die Schlusslichter – „Unimax“ im Übrigen auch bezüglich der Bewertung ($m=2,7$, $s=0,8$).

Die *Startseite der Fakultät* im Internet und die *Gespräche mit dem Lehrpersonal* als die einzigen Medien, die fakultätsspezifisch angeboten werden, haben wir entsprechend auch fakultätsspezifisch fokussiert. An Tabelle 4.5 lässt sich ablesen, dass die Fakultäten tatsächlich hinsichtlich des Besuchs der *Startseite der Fakultät* stark – und statistisch höchst signifikant – variieren: Dabei stechen die Juristische sowie die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät besonders hervor, besuchen die Studierenden dort doch zur Hälfte nahezu täglich die Fakultätsinternetseite. Ganz anders an der Naturwissenschaftlichen (II), der Technischen, der Erziehungswissenschaftlichen und der Philosophischen (II) Fakultät: Dort ist es nicht einmal jeder zehnte Studierende, der täglich die Startseite seiner Fakultät im Internet aufruft. Was die Bewertung der Startseite der Fakultäten betrifft, nimmt auch hier den Spitzenplatz die Juristische Fakultät ein. Das Schlusslicht bildet die Theologische Fakultät. Die Seiten der EWF und der NatFakII werden allerdings kaum besser eingestuft.

Auch die *Gespräche mit dem Lehrpersonal* sind fakultätsspezifisch sehr unterschiedlich hinsichtlich der Häufigkeit, mit der sie zwischen Studierenden und Lehrpersonal stattfinden, und ihrer Bewertung verteilt, u. z. statistisch höchst signifikant (Häufigkeit) bzw. hoch signifikant (Bewertung). In beiderlei Hinsicht schneidet die Theologische Fakultät am besten ab: Rund 70 Prozent der Befragten kann nahezu täglich, wenigstens aber

Tabelle 4.2: „Wie häufig nutzen Sie folgende Internetangebote?“ und „Wie würden Sie die von Ihnen genutzten Informationsquellen in Bezug auf deren Informationsgehalt bewerten?“ [Zeilenprozente; Mittelwerte, Streuungen]

Internetangebote	Nutzungshäufigkeit					Bewertung		
	nahezu täglich	wöchentlich	monatlich	1x/Semester	nie	unbekannt	m	s
Startseite der FAU	9,7	27,1	34,9	22,9	4,9	0,4	2,4	0,8
Startseite der Fakultät	18,6	38,0	25,8	11,6	5,3	0,7	2,3	0,8
Seite der Universitätsbibliothek	14,7	31,9	28,3	11,7	11,4	2,0	2,1	0,8
Andere stud. Seiten und Foren	15,8	25,6	21,0	14,8	15,7	7,1	2,4	0,8
Seite des Rechenzentrums	1,4	6,2	18,5	30,1	34,9	8,9	2,6	0,8
Seite des Studentenwerks	1,5	7,1	13,3	31,4	35,4	11,4	2,5	0,7
Seite der Studentenkanzlei	0,2	1,8	11,7	31,8	37,9	16,5	2,7	0,6
FAUNA-Seite	0,2	1,5	5,8	9,2	26,5	56,9	2,6	0,6

Bewertung: Ratingskala von 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.354]

Tabelle 4.3: „Wie häufig nutzen Sie folgende Beratungsmöglichkeiten?“ und „Wie würden Sie die von Ihnen genutzten Beratungsmöglichkeiten in Bezug auf deren Informationsgehalt bewerten?“ [Zeilenprozent; Mittelwerte, Streuungen]

Beratungsangebote	nahezu täglich	täglich	wöchentlich	Nutzungshäufigkeit			Bewertung		
				monatlich	1x/Semester	nie	unbekannt	m	s n
Gespräche mit Studenten	55,2		28,5	9,7	3,0	3,0	0,6	1,8	0,7 1.306
Gespräche m. Lehrstuhlangehörigen	6,4		24,2	38,2	22,3	8,3	0,7	2,0	0,8 1.232
Universitätsbibliothek	5,5		20,6	26,5	24,7	21,1	1,6	2,0	0,7 1.047
Prüfungsamt	0,1		2,0	15,3	59,8	21,1	1,6	2,5	0,9 1.046
Info-Veranstaltungen d. FAU v. Ort	0,4		2,4	12,4	50,2	30,6	4,0	2,5	0,7 886
Studentenkanzlei	0,1		0,6	5,5	35,9	51,8	6,1	2,6	0,7 570
Rechenzentrum	0,6		1,8	8,3	26,8	57,2	5,4	2,4	0,7 507
Studentenwerk	0,2		1,3	5,0	26,9	61,2	5,3	2,6	0,7 453

Bewertung: Ratingskala von 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.354]

wöchentlich Gespräche mit dem dortigen Lehrpersonal nutzen – und die Antwortkategorie „nie“ kreuzt keiner der $n=17$ Theologiestudenten an. Mit diesem positiven Ergebnis korrespondiert, dass auch die Bewertung sehr gut ausfällt: Der Spitzenwert von $m=1,5$ ($s=0,5$) auf der Notenskala von „1“ (sehr gut) bis „5“ (sehr schlecht) wird nirgendwo sonst erreicht. Relativ gegenteilige Erfahrungen scheinen die angehenden Mediziner zu machen: Ein Fünftel von ihnen nutzt „nie“ Gespräche mit dem Lehrpersonal – und wenn doch, dann ist der bewertende Eindruck davon vergleichsweise schlecht: $m=2,2$ ($s=0,8$). An der EWF sieht es genauso aus.

Festzuhalten ist ein insgesamt sehr erfreuliches Ergebnis: Die Studierenden sind offenbar mit der Qualität der Gespräche mit ihrem jeweiligen Lehrpersonal zufrieden – an keiner Fakultät wird eine Bewertung schlechter als „gut“ vergeben.

Dieses Kapitel abschließend, wenden wir uns noch einmal den Informationswegen zu. Gefragt, welche Informationswege die Studierenden nutzen würden, um wichtige Informationen von Universitäts- oder Fakultätsverwaltung zum Studium zu beziehen, ergeben sich die folgenden Antworten.

Tabelle 4.7: „Welche der folgenden Informationswege würden Sie nutzen, um wichtige Informationen von Universitäts- oder Fakultätsverwaltung bzw. zu Ihrem Studium zu beziehen?“ [Mehrfachangaben]

Informationswege	n	% _a	% _b
Aushänge	899	18,9	66,4
Hinweise als Anhang an den Brief zur Rückmeldung	712	15,0	52,6
Informationsveranstaltungen vor Ort	658	13,8	48,6
Abonnierte E-Mail-Newsletter zu spez. Themen	652	13,7	48,2
Zentrales Uni-Portal (StudOn)	576	12,1	42,5
Allgemeiner E-Mail-Newsletter	528	11,1	39,0
Public Area Display Systems (PADS) in den Fakultäten	410	8,6	30,3
Info-Fenster im Hintergrund beim Login in PC-Pools	272	5,7	20,1
Sonstiges	46	1,0	3,4
Nennungen insgesamt	4.753	99,9	351,0
Nennungen pro Person	3,5		
% _a : bezogen auf 4.753 Nennungen			
% _b : bezogen auf 1.354 Studierende, die wenigstens einen Informationsweg angegeben haben			

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [$n=1.354$]

Demnach präferierten zwei Drittel der Studierenden die „klassische“ Variante der Informationsvermittlung, den Aushang. „PADS“, gewissermaßen das elektronische und moderne Pendant dazu, kreuzt noch nicht einmal ein Drittel der Befragten an. Gut die Hälfte würde Hinweise als Anhang an den Brief zur Rückmeldung gut heißen, nur unbedeutend weniger Informationsveranstaltungen vor Ort, beides ebenfalls traditionelle und nur sporadisch einsetzbare Informationswege. Modernere, häufig einsetzbare und auf elektronischer Basis arbeitende Informationswege wie von den Studierenden abon-

Tabelle 4.4: „Wie häufig nutzen Sie folgende Medien?“ und „Wie würden Sie die von Ihnen genutzten Medien in Bezug auf deren Informationsgehalt bewerten?“ [Zeilenprozente; Mittelwerte, Streuungen]

Medien	Nutzungshäufigkeit					Bewertung		
	nahezu täglich	wöchentlich	monatlich	1x/Semester	nie	unbekannt	m	s n
Unicum	0,1	3,2	25,6	23,9	36,7	10,5	2,6	0,7 715
„Mensa-Zeitung“	1,7	5,2	17,1	17,4	41,4	17,2	2,4	0,7 561
Audimax	0,5	4,6	11,1	21,7	49,0	13,1	2,6	0,7 513
RRZE-Benutzerinformationen	0,1	2,0	5,2	18,4	49,0	25,3	2,5	0,7 349
Magazine stud. Organisationen	0,1	1,0	5,8	15,8	47,0	30,3	2,5	0,7 308
Fakultätsmagazine	0,0	1,3	6,4	14,1	43,7	34,4	2,5	0,6 296
Uni-Kurier	0,0	0,4	4,1	9,2	49,9	36,4	2,6	0,6 185
ERNST	0,0	0,3	1,2	11,7	43,3	43,6	2,5	0,7 178
Universitätsradio (Unimax)	0,1	0,7	1,3	4,2	57,9	35,9	2,7	0,8 84
Universitätsfernsehen (Uni-TV)	0,1	0,4	0,4	1,7	51,9	45,5	2,6	0,9 35

Bewertung: Ratingskala von 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“

Quelle: Erhebung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.354]

Tabelle 4.5: „Wie häufig nutzen Sie die Startseite Ihrer Fakultät?“ und „Wie bewerten Sie die Startseite Ihrer Fakultät in Bezug auf ihren Informationsgehalt?“ [Zeilenprozent; Mittelwerte, Streuungen]

Fakultäten	nahezu täglich	wöchentlich	Nutzungshäufigkeit		nie	unbekannt	Bewertung		
			monatlich	1x/Semester			m	s	n
Erziehungswissenschaftliche	8,1	43,1	32,5	12,2	4,1	0,0	2,6	1,0	118
Juristische	50,8	37,7	9,8	1,6	0,0	0,0	1,9	0,7	61
Medizinische	13,2	42,4	21,2	15,2	6,6	1,3	2,1	0,7	139
Naturwissenschaftliche I	11,0	42,5	27,4	11,0	6,8	1,4	2,3	0,7	67
Naturwissenschaftliche II	5,8	44,2	32,7	10,6	3,8	2,9	2,6	0,9	97
Naturwissenschaftliche III	13,5	51,4	32,4	2,7	0,0	0,0	2,2	0,9	37
Philosophische I	18,8	44,2	23,5	8,1	4,6	0,8	2,3	0,8	246
Philosophische II	9,9	32,6	34,0	13,5	8,5	1,4	2,3	0,8	127
Technische	6,8	23,4	31,8	27,1	10,9	0,0	2,5	0,8	171
Theologische	11,8	47,1	23,5	11,8	5,9	0,0	2,7	1,3	16
Wirtschafts- u. Sozialwissenschaftliche	48,2	32,8	15,9	2,1	1,0	0,0	2,1	0,7	193
insgesamt	18,6	38,0	25,8	11,6	5,3	0,7	2,3	0,8	1.272

Bewertung: Ratingskala von 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“

Anova: Häufigkeit $F=24,3^{***}$, Bewertung $F=8,1^{***}$; H-Test: Häufigkeit $\chi^2=227,4^{***}$, Bewertung $\chi^2=69,1^{***}$

Quelle: Einrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.344]

Tabelle 4.6: „Wie häufig nutzen Sie Gespräche mit dem Lehrstuhlpersonal?“ und „Wie bewerten Sie die Gespräche mit dem Lehrstuhlpersonal in Bezug auf ihren Informationsgehalt?“ [Zeilenprozent; Mittelwerte, Streuungen]

Fakultäten	nahezu täglich	wöchentlich	Nutzungshäufigkeit		nie	unbekannt	Bewertung	
			monatlich	1x/Semester			m	s
Erziehungswissenschaftliche	6,5	30,1	44,7	15,4	3,3	0,0	2,2	0,8
Juristische	4,9	16,4	39,3	29,5	9,8	0,0	2,0	0,8
Medizinische	6,6	18,5	31,1	22,5	20,5	0,7	2,2	0,8
Naturwissenschaftliche I	11,0	19,2	35,6	24,7	8,2	1,4	2,0	0,8
Naturwissenschaftliche II	12,5	26,0	16,3	28,8	14,4	1,9	2,1	0,8
Naturwissenschaftliche III	2,7	35,1	37,8	18,9	5,4	0,0	1,9	0,7
Philosophische I	3,1	24,6	43,5	23,5	4,6	0,8	2,0	0,7
Philosophische II	3,5	28,4	43,3	17,0	7,1	0,7	2,0	0,8
Technische	9,9	25,0	35,9	22,4	6,2	0,5	2,0	0,7
Theologische	17,6	52,9	23,5	5,9	0,0	0,0	1,5	0,5
Wirtschafts- u. Sozialwissenschaftliche	4,1	19,0	44,6	24,1	7,2	1,0	2,0	0,7
insgesamt	6,4	24,2	38,2	22,3	8,3	0,7	2,0	0,8

Bewertung: Ratingskala von 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“

Anova: Häufigkeit $F=4,4^{***}$, Bewertung $F=3,0^{**}$; H-Test: Häufigkeit $\chi^2=38,5^{***}$, Bewertung $\chi^2=28,8^{**}$

Quelle: Einrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.354]

4 Kommunikationswege

nierte E-Mail-Newsletter zu speziellen Themen, FAU-StudiumOnline (StudOn) und ein ganz allgemeiner E-Mail-Newsletter, erfahren zwischen 48,2 und 39,0 Prozent der Studierenden Zustimmung. Eine Informationsübermittlung, die automatisch beim Login in den PC-Pools der FAU erfolgte, würde nur von einem Fünftel der Studierenden angenommen.

Alles in allem erweist sich die Kommunikationswegestruktur zwischen Studierenden und Universität als problematisch. Nur gut die Hälfte der Studierenden ist überhaupt per E-Mail erreichbar. StudOn als ein zentrales und in beide Richtungen ausstrahlendes Uni-Portal wird nur von zwei Fünftel der Befragten als geeigneter Informationsweg genannt. Sicherlich fehlt es diesbezüglich an ausreichender Information – und auch an Maßnahmen, die unabdingbare Teilnahmebereitschaft der Studierenden, vielleicht auch mit sanftem Druck, zu erzwingen. Selbst „ein eigenes Organ für den Kontakt zum akademischen Nachwuchs“, dessen Einrichtung Markus Voeth, der Initiator und Administrator des Hohenheimer „Gebührenkompass“ von den Universitäten fordert (vgl. Eschbach, 2007), könnte ein auf Seiten vieler Studierenden nichtvorhandenes Interesse an eigentlich zu regelnden Angelegenheiten selbstverständlich nicht aufwiegen.

5 Zufriedenheit mit dem Studium

Die bisherigen Einzelergebnisse zur Befindlichkeit der Studierenden an der Friedrich-Alexander-Universität gewissermaßen resümierend, folgen nun einige summarische Befunde hinsichtlich der Zufriedenheit der Studierenden mit ihrem Studium an Universität und Fakultäten.

Schauen wir uns zunächst die Antwortverteilung auf die als semantisches Differenzial operationalisierte Frage „Das Klima an meiner Fakultät empfinde ich als positiv | negativ, persönlich | unpersönlich, angenehm | unangenehm, motivierend | demotivierend“ an.¹

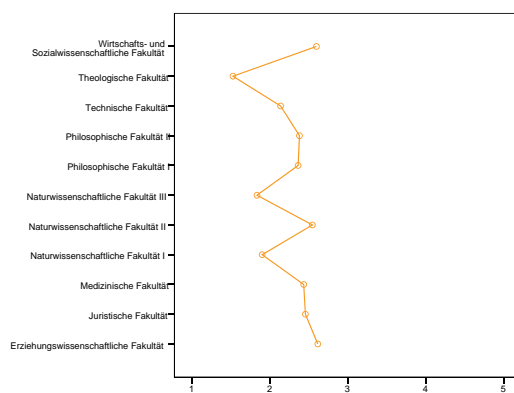


Abbildung 5.1: positiv–negativ

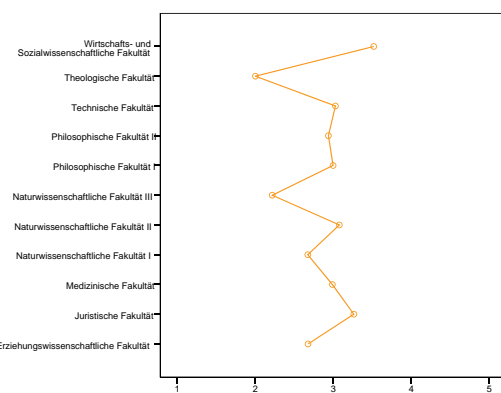


Abbildung 5.2: persönlich–unpersönlich

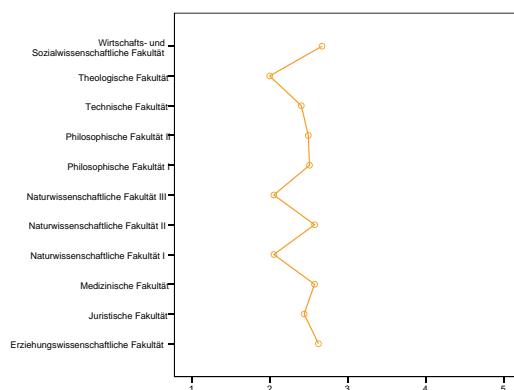


Abbildung 5.3: angenehm–unangenehm

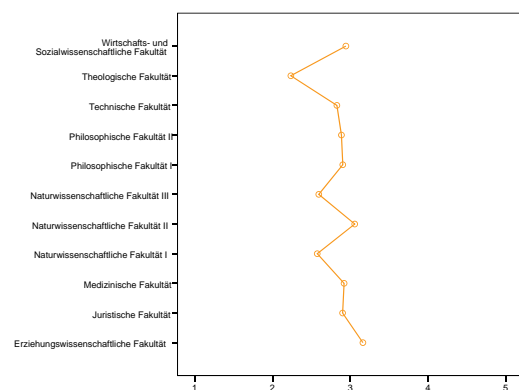


Abbildung 5.4: motivierend–demotivierend

¹ Das semantische Differenzial ermöglichte fünf Abstufungen. Die Reihenfolge der Präsentation der Aussagen wurde in der Onlineumfrage zufallsrotiert variiert. Anova und H-Test: zwischen $F=3,7^{***}$ bzw. $\chi^2=33,7^{***}$ (motivierend...) und $F=11,8^{***}$ bzw. $\chi^2=88,7^{***}$ (persönlich...).

5 Zufriedenheit mit dem Studium

Bei einem theoretischen Mittelwert von $m=3,0$ zeigt sich bezüglich der Dimensionen „positiv | negativ“ und „angenehm | unangenehm“, dass *alle* Fakultäten auf der 5er-Skala besser als dieser Mittelwert abschneiden. An drei Fakultäten, nämlich an der Theologischen sowie an den Naturwissenschaftlichen Fakultäten I und III, empfinden die Studierenden das Klima offensichtlich als besonders positiv und angenehm.

Insgesamt schlechter fallen die klimatischen Empfindungen hinsichtlich der Dimensionen „persönlich | unpersönlich“ und „motivierend | demotivierend“ aus: Am stärksten tendieren die Studierenden an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät mit einem Mittelwert von $m=3,5$ ($s=1,0$) zum „Unpersönlichen“, gefolgt von den angehenden Juristen und Naturwissenschaftlern (II). Ein „persönliches“ Klima herrscht offenbar bei den Theologen und den Naturwissenschaftlern (III). Was schließlich die letzte Dimension, das Kontinuum zwischen „motivierend“ und „demotivierend“ betrifft, geben diesbezüglich die erziehungswissenschaftlichen Studierenden das negativste Urteil ab ($m=3,2$, $s=1,1$), gefolgt von den Studierenden an der Naturwissenschaftlichen Fakultät II ($m=3,1$, $s=1,0$). Die Theologen sind auch hier die zufriedensten Befragten.

Bei der variierenden Einschätzung des Klimas an den elf Fakultäten wird tendenziell die Größe der Einheiten eine Rolle spielen: Bei den Theologen und der Naturwissenschaftlichen Fakultät III, die insgesamt am besten abschneiden, handelt es sich schließlich um kleine Fakultäten. Man kann allerdings nicht umgekehrt behaupten, dass zahlenmäßige Größe quasi automatisch eine wenn auch relative Klimaverschlechterung mit sich bringt – je größer, desto schlechter trifft nicht zu: Auch zwischen den großen Fakultäten sind schließlich durchaus Differenzierungen zu beobachten.

Die Frage nach der summarischen Studienzufriedenheit ergibt ein durchaus ansehnliches Ergebnis: Zwei Drittel der Studierenden ist mit dem Studium „zufrieden“ oder sogar „völlig zufrieden“, wie Abbildung 5.5 belegt. Wirklich unzufrieden ist rund jeder zehnte Befragte; etwa ein Viertel neigt weder zu einem positiven noch zu einem negativen Urteil.

Differenzieren wir die summarische studentische Zufriedenheit wieder nach der Fakultätszugehörigkeit, spiegelt Tabelle 5.1 das Ergebnis wider. Die Studierenden an der Theologischen Fakultät erweisen sich mit Abstand am zufriedensten mit ihrem Studium, jene an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät am unzufriedensten, u. z. ebenfalls mit Abstand. Die Zufriedenheitswerte der Studierenden der anderen Fakultäten variieren mehr oder weniger eng um den Mittelwert $m=2,37$ ($s=0,9$) herum, wobei die Studierenden der medizinisch-technisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen, mit Ausnahme solcher an der NatFakII, sich durch die Bank positiver äußern als ihre Kommilitonen an der eher geisteswissenschaftlich geprägten Fakultäten – die Theologen als Besonderheit ausgenommen.

An der Verteilung ist auch und erneut zu erkennen, dass die zahlenmäßige Größe einer Fakultät die Empfindungen nur tendenziell (mit-) bestimmt: Zwar sind die Studierenden an drei von vier kleinen Fakultäten am zufriedensten – nicht aber die Studierenden an der vierten, der Juristischen Fakultät; und nicht die Studierenden an den größten Fakultäten sind die unzufriedensten, sondern jene an einer mittelgroßen, nämlich der EWF.

5 Zufriedenheit mit dem Studium

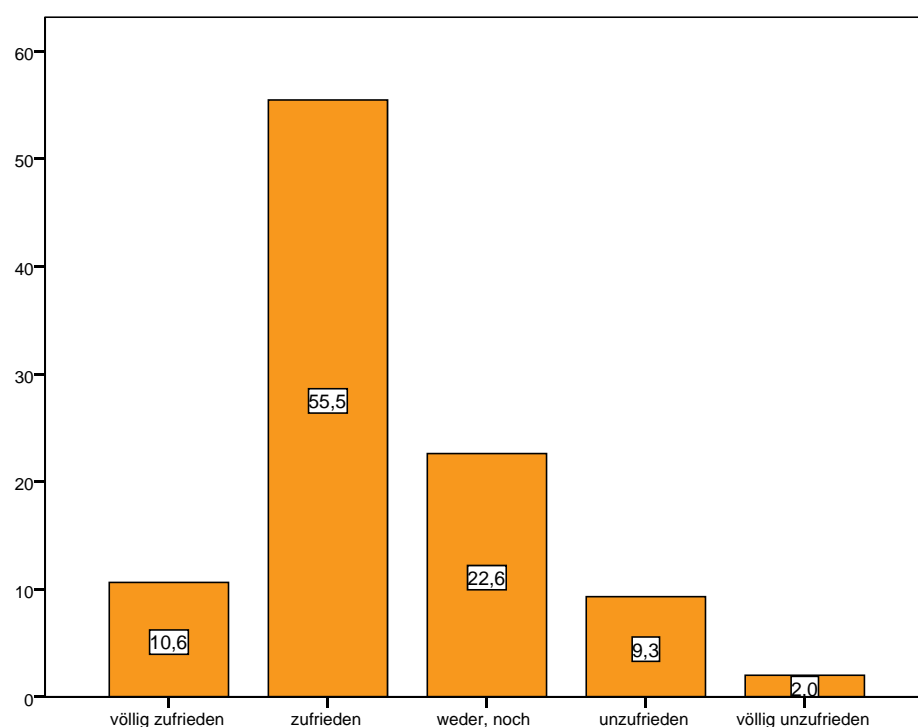


Abbildung 5.5: „Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Studium?“ [in Prozent]
 Ratingskala: 1 = „völlig zufrieden“ bis 5 = „völlig unzufrieden“
 Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.354]

Tabelle 5.1: „Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Studium?“ nach Fakultäten [Mittelwerte, Streuungen, Anzahl]

Fakultäten	m	s	n
Theologische	2,12	1,1	17
Naturwissenschaftliche I	2,21	0,9	73
Naturwissenschaftliche III	2,22	0,9	37
Medizinische	2,23	0,8	151
Technische	2,24	0,8	192
Philosophische II	2,37	0,8	141
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche	2,39	0,9	195
Philosophische I	2,40	0,8	260
Naturwissenschaftliche II	2,42	0,9	104
Juristische	2,43	1,0	61
Erziehungswissenschaftliche	2,72	0,9	123

insgesamt 2,37 0,9 1.354

Ratingskala: 1 = „völlig zufrieden“ bis 5 = „völlig unzufrieden“

Anova: $F=3,5^{***}$; H-Test: $\chi^2=38,4^{***}$

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.354]

5 Zufriedenheit mit dem Studium

Im Übrigen: An keiner Fakultät wird der theoretische Mittelwert von $m=3,0$ zum Negativen überschritten; Studenten und Studentinnen unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Studienzufriedenheit allenfalls marginal, jedoch keinesfalls statistisch signifikant.

Wenn wir recherchieren, welche Variablen es denn sind, die die Zufriedenheit der Studierenden mit ihrem Studium prägen, und dazu eine binär logistische Regression durchführen,² ergibt sich das in Tabelle 5.2 wiedergegebene Bild.

Tabelle 5.2: Binär logistische Regression der Studienzufriedenheit auf ausgewählte Variablen

Unabhängige Variablen	Abhängige Variable: Studienzufriedenheit (1=(sehr) zufrieden)		
	b	prob.	e ^{beta}
(positive) Erfahrungen mit Studienbeiträgen (<i>stimme (überhaupt) nicht zu</i>)		0,014	
teils, teils	0,274	0,259	1,275
stimme zu	0,595	0,021	1,814
stimme voll und ganz zu	1,705	0,014	5,499
Arbeitsklima an der Fakultät (<i>mangelhaft</i>)		0,000	
ausreichend	0,855	0,297	2,351
befriedigend	2,211	0,005	9,126
gut	3,632	0,000	37,779
sehr gut	4,020	0,000	55,676
Fakultätszugehörigkeit (1=EFW)	-0,662	0,013	0,516
Fakultätszugehörigkeit (1=WiSo)	0,712	0,001	2,038
Fakultätszugehörigkeit (1=TechFak)	0,502	0,033	1,652
Lebensalter	-0,084	0,001	0,919
Abiturdurchschnittsnote	-0,039	0,002	0,962
Konstante	-1,015	0,235	0,363

Wegen fehlender statistischer Signifikanz wurden die Variablen Geschlechtszugehörigkeit, monatliches Einkommen, Fachsemester, soziale Herkunft, Zugehörigkeit zu anderen als den genannten Fakultäten sowie Befreiung von der Entrichtung von Studienbeiträgen bei der schrittweise vorgenommenen binär logistischen Regression nicht in das Modell integriert.

Die Referenzkategorien sind in Klammern und *kursiv* gesetzt

Nagelkerkes $r^2 = 0,331$

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.047]

Wir erkennen, dass bei multivariater Betrachtungsweise von den ausgewählten zehn Regressoren fünf statistisch relevant zur Prognose der Studienzufriedenheit herangezogen werden können:

² Die abhängige Variable „Studienzufriedenheit“ wurde wie folgt kodiert: 1=“völlig zufrieden“ und „zufrieden“, 0=“weder, noch“, „unzufrieden“ und „völlig unzufrieden“.

5 Zufriedenheit mit dem Studium

Studierende,

- die bereits positive Erfahrungen in Folge der durch Studienbeiträge finanzierten Maßnahmen haben machen können,
- die an einer Fakultät studieren, an der sie ein positives Arbeitsklima empfinden,
- die an der Technischen oder der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät eingeschrieben sind,

sind mit großer Wahrscheinlichkeit zur Gruppe der *zufriedenen* Kommilitonen zu zähle, Studierende hingegen,

- die bereits älter sind,
- die an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät eingeschrieben sind,
- die eine schlechtere Abiturdurchschnittsnote aufweisen,

fallen mit großer Wahrscheinlichkeit in die Gruppe der *unzufriedenen* Kommilitonen.

Nagelkerkes Determinationskoeffizient von $r^2=.33$ besagt, dass das vorliegende Regressionsmodell immerhin 33 Prozent der Varianz der Studienzufriedenheit „erklärt“.

Wirkungsrichtung und -stärke der unabhängigen Variablen lassen sich insbesondere anhand der Effekt-Koeffizienten e^{beta} ablesen. Dazu eine Lesehilfe: Ein Wert von $e^{\text{beta}}=5,499$ bei den Studierenden, die in Tabelle 5.2 angeben, „voll und ganz“ von den in Folge der Entrichtung von Studienbeiträgen getroffenen Maßnahmen profitiert zu haben, deutet beispielsweise darauf hin, dass für diese Befragtengruppe das Chancenverhältnis, zu den zufriedenen Studierenden zu gehören, um den Faktor 5,5 höher ist als für jene, die von positiven Auswirkungen in Folge der Studienbeiträge bisher noch nichts gespürt haben.

Am stärksten wirkt sich allerdings das an einer Fakultät vorgefundene Arbeitsklima auf die Studienzufriedenheit aus (vgl. dazu auch Kalender et al., 2008, S. 5 ff.): Es sind nicht primär die „harten Fakten“ wie etwa aus Studienbeiträgen erzielte Vorteile, sondern die „gefühlten“, „weichen Randbedingungen“, unter denen studiert wird: Wenn die Studierenden das Klima an „ihrer“ Fakultät als „positiv“, „persönlich“, „angenehm“ und „motivierend“ empfinden, dann ist auch die Wahrscheinlichkeit groß, dass sie mit ihrem Studium zufrieden sind.

Zusätzlich zur Zufriedenheit mit dem Studium an der FAU haben wir auch zu messen versucht, ob, und wenn ja, wie stark sich die Studierenden mit der FAU identifizieren. In erster Näherung sollte die Antwort auf die Frage: „Sind Sie stolz darauf, an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg zu studieren?“ darüber Aufschluss geben.

Demnach sind rund 70 Prozent „sehr“ oder „ein bisschen stolz“, an der FAU zu studieren, der Rest nicht. Da uns keine Studie bekannt ist, in der die Identifizierung überhaupt gemessen worden wäre, können wir diese Verteilung nicht extern validieren.³

³ „Zufriedenheit“ und „Stolz“ korrelieren, wie die entsprechenden Koeffizienten Cramer's $V=.25^{***}$ und Kendall's $\tau_c=.27^{***}$ zeigen, relativ schwach miteinander. Man kann daraus schließen, dass beide Konzepte weitgehend Verschiedenes messen.

5 Zufriedenheit mit dem Studium

Intern zeigen sich neuerlich – wenn auch statistisch nur schwach signifikante – Unterschiede zwischen den elf alten Fakultäten. Den höchsten Anteil an „FAU-stolzen“ Studierenden finden wir an der NatFakI, dichtauf gefolgt von den Studierenden der Theologischen, Juristischen, Technischen sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, die Mittelwerte zwischen $m=1,99$ bis $m=2,03$ bei Streuungen von $s=0,6$ und $s=0,7$ aufweisen. Am anderen Ende der Identifikation mit der FAU finden wir die Studierenden an der PhilFakII ($m=2,23$, $s=0,7$), nur knapp davor die Befragten aus der EWF, der NatFakIII und der PhilFakI (jeweils $m=2,19$, Streuung zwischen $s=0,5$ und $s=0,7$).

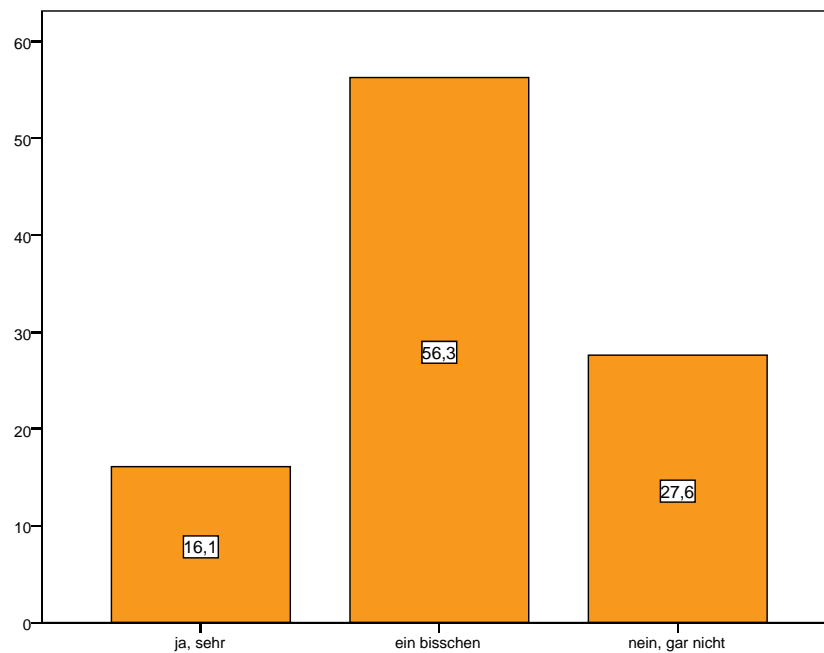


Abbildung 5.6: „Sind Sie stolz darauf, an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg zu studieren?“ [in Prozent]

Ratingskala: 1 = „ja, sehr stolz“, 2 = „ja, ein bisschen stolz“, 3 = „nein, gar nicht stolz“

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.354]

5 Zufriedenheit mit dem Studium

Tabelle 5.3: „Sind Sie stolz darauf, an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg zu studieren?“ nach Fakultäten [Mittelwerte, Streuungen, Anzahl]

Fakultäten	m	s	n
Naturwissenschaftliche I	1,99	0,7	73
Theologische	2,00	0,7	17
Juristische	2,02	0,6	61
Technische	2,03	0,7	192
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche	2,03	0,7	195
Naturwissenschaftliche II	2,12	0,6	104
Medizinische	2,13	0,6	151
Erziehungswissenschaftliche	2,19	0,7	123
Naturwissenschaftliche III	2,19	0,5	37
Philosophische I	2,19	0,6	260
Philosophische II	2,23	0,7	141

insgesamt 2,12 0,7 1.354

Ratingskala: 1 = „ja, sehr stolz“, 2 = „ja, ein bisschen stolz“, 3 = „nein, gar nicht stolz“

Anova: $F=2,2^*$; H-Test: $\chi^2=21,8^*$

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.354]

Studenten und Studentinnen unterscheiden sich auch bezüglich einer potenziellen Identifikation mit der FAU fast überhaupt nicht.

6 Resümee und Ausblick

Resümieren wir die vorgelegten Ergebnisse, zeigt sich, dass die Studierenden der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg nach knapp einem Jahr der Entrichtung von Studienbeiträgen an den bayerischen Hochschulen eine sehr differenzierte Bilanz ziehen.

Wenn auch den Studienbeiträgen gegenüber generell weitgehend kritisch eingestellt, unterstützen die Studierenden zum großen Teil die Maßnahmen, die mit den Studienbeiträgen finanziert werden. Auf breite Zustimmung unter den Studierenden stößt die Finanzierung bestimmter zentraler Angebote und Einrichtungen der Universität aus Studienbeiträgen. So befürworteten große Teile der Studierenden die Pläne, die Universitätsbibliothek (98 Prozent), das Rechenzentrum (65 Prozent), das Sprachenzentrum (60 Prozent), das Akademische Auslandsamt (28 Prozent) sowie die Allgemeine Studienberatung (26 Prozent) weiter aus Studienbeiträgen zu fördern. Das Gleiche gilt für zahlreiche Maßnahmen an den Fakultäten, wie zusätzliche Tutorien und Übungen, neue Rechner und mehr Stellen für wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte.

Unbestreitbar ist, dass die Universität bereits erhebliche Investitionen zur Verbesserung der Studiensituation getätigt hat. Die Umfrageergebnisse fördern allerdings zu Tage, dass viele Studierende davon bisher, wenn überhaupt, offenbar nur wenig gespürt haben. Realität und Wahrnehmung der Studierenden klaffen diesbezüglich also offensichtlich erheblich auseinander. Am deutlichsten nehmen sie noch die verbesserte multimediale Ausstattung in den Hörsälen und Seminarräumen sowie die größere Zahl an Lehrveranstaltungen wahr. Eine zentrale Aufgabe der Hochschulleitung bzw. der zuständigen Gremien bleibt es demzufolge, die Studierenden noch besser als bisher – also ausführlicher, schneller und transparenter – darüber zu informieren, was mit ihrem Geld geschieht. Dafür ist vor allem unabdingbar, dass Kommunikationskanäle geschaffen werden, die auch tatsächlich von den Studierenden genutzt werden – eine nach Lage der Dinge äußerst ambitionöse, dennoch unaufschiebbare Aufgabe.

Die Studierenden erweisen sich als sehr interessiert an allen Themen rund um die Studienbeiträge: Verwendungszweck (98 Prozent), Einbringung von Vorschlägen (85 Prozent), Befreiungsmöglichkeiten (78 Prozent), rechtliche Aspekte (59 Prozent) und Finanzierungsmöglichkeiten (ebenfalls 59 Prozent) stehen hoch im Kurs. Mit der Höhe des Interesses korrespondiert jedoch nicht das Ausmaß an eigentlich gebotenem Wissen um die Bedingungen und Regelungen der Entrichtung von Studienbeiträgen: Die Studierenden zeigen sich darüber vielmehr – mit Ausnahme des Aspekts Befreiungsmöglichkeiten – erstaunlich und letztlich auch enttäuschend wenig informiert.

Was die Einstellungen der Studierenden gegenüber der Entrichtung der Studienbeiträge betrifft, stellt ein erheblicher Anteil unter ihnen einen Zusammenhang zwischen der Unterfinanzierung der Hochschulen durch den Freistaat und der Einführung von Studienbeiträgen her. Nur sehr wenige Studierende halten es für gerechtfertigt, dass die FAU den gesetzlich möglichen Höchstbeitrag von 500 Euro ausschöpft. Kaum einer von

ihnen erwartet, dass die Studienbeiträge wieder gesenkt würden, selbst wenn die Rahmenbedingungen des Studiums sich in Zukunft deutlich verbessert haben sollten. Auch meinen viele Studierende, dass Studienbeiträge die soziale Ungleichheit an der Universität verstärkten.

Fast alle Studierenden fühlen sich nach der Einführung der Studienbeiträge nun als „Kunden“, die meinen, für ihr gutes Geld auch gute Leistungen erwarten zu können. Zugleich lassen ihre Antworten erkennen, dass die Studienbeiträge einen Druck aufbauen, das Studium schneller zu beenden. Aber selbst wenn viele sich vor den finanziellen Belastungen durch die Einführung der Studienbeiträge fürchten, sieht kaum ein Studierender für sich die konkrete Gefahr gegeben, wegen der Erhebung der Studienbeiträge das Studium abbrechen zu müssen.

Trotz – oder etwa wegen der Studienbeiträge?: Zwei Drittel der Befragten zeigen sich „zufrieden“ bzw. „völlig zufrieden“ mit ihrem Studium an der Universität Erlangen-Nürnberg; und mehr als 70 Prozent sind „sehr“ oder „ein bisschen stolz“, hier zu studieren. Aber auch diesbezüglich stellen die Studierenden keine homogene Gruppe dar und variieren in Abhängigkeit von ihrer jeweiligen Fakultätszugehörigkeit z. T. deutlich. Insbesondere die Studierenden der Lehramtsstudiengänge an der früheren Erziehungswissenschaftlichen Fakultät am Nürnberger Standort Regensburger Straße sind mit Abstand am wenigsten zufrieden mit ihrer Studiensituation und den wahrgenommenen Effekten der Studienbeiträge.

7 Anhang

7.1 Projektteilnehmer

Tabelle 7.1: Projektteilnehmer im Studienjahr 2007/08

Bähr, Sebastian	Bela, Daniel
Kalender, Christine	Kalla, Christine
Kogan, Kira	Krakotnik, Inna
Lippert, Kay	Mack, Tobias
Mareva, Marta	Mathias, Josephine
Meyer, Sebastian	Müller, Andrea
Nabein, Marc	Nehr, Robert
Notaras, Alik	Pühler, Michael
Punk, Anette	Reuther, Anja
Schätzlein, Valentin	Scherzer, Frank
Schrauth, Bernhard	Schuldes, Daniela
Schweida, Dominic	Stengel, Simone Miriam
Stumpf, Felix	Wehner, Stefan
Weigand, Kerstin	Würth, Julia
Yaliniz, Yvonne	

7.2 Bewertung der FAU-Infrastruktureinrichtungen

7 Anhang

Tabelle 7.2: „Bitte bewerten Sie die Einrichtung, die Sie *am häufigsten* nutzen“ – Fortsetzung von Tabelle 2.2 auf S. 23 [Mittelwert, Streuung, Anzahl]

Einrichtung	Semantisches Differenzial	m	s	n
Prüfungsamt	kundenfreundlich ... kundenfeindlich	2,71	1,2	31
	einladend ... abschreckend	2,90	0,8	31
	originell ... bieder	3,52	0,7	31
	geschmackvoll ... geschmacklos	3,32	0,8	31
	auf dem neusten Stand ... veraltet	3,52	0,9	31
Sprachenzentrum	kundenfreundlich ... kundenfeindlich	2,50	1,0	22
	einladend ... abschreckend	2,36	0,8	22
	originell ... bieder	3,14	0,8	22
	geschmackvoll ... geschmacklos	2,86	0,8	22
	auf dem neusten Stand ... veraltet	3,14	1,1	22
Kopierzentrum	kundenfreundlich ... kundenfeindlich	2,84	1,3	19
	einladend ... abschreckend	3,05	1,0	19
	originell ... bieder	3,63	0,9	19
	geschmackvoll ... geschmacklos	3,26	1,0	19
	auf dem neusten Stand ... veraltet	3,42	0,9	19
BAföG-Amt	kundenfreundlich ... kundenfeindlich	2,73	1,2	11
	einladend ... abschreckend	3,18	0,9	11
	originell ... bieder	3,64	0,5	11
	geschmackvoll ... geschmacklos	3,27	0,5	11
	auf dem neusten Stand ... veraltet	3,55	0,9	11
Studentenkanzlei	kundenfreundlich ... kundenfeindlich	2,75	0,7	8
	einladend ... abschreckend	3,25	0,9	8
	originell ... bieder	3,00	0,5	8
	geschmackvoll ... geschmacklos	3,38	0,9	8
	auf dem neusten Stand ... veraltet	2,87	0,6	8
RRZE	kundenfreundlich ... kundenfeindlich	2,00	0,9	6
	einladend ... abschreckend	2,67	1,0	6
	originell ... bieder	3,17	0,8	6
	geschmackvoll ... geschmacklos	2,50	0,8	6
	auf dem neusten Stand ... veraltet	2,50	1,5	6
Studentenwerk	kundenfreundlich ... kundenfeindlich	2,50	1,2	6
	einladend ... abschreckend	3,00	1,3	6
	originell ... bieder	3,50	0,5	6
	geschmackvoll ... geschmacklos	3,00	0,6	6
	auf dem neusten Stand ... veraltet	3,33	1,2	6

Quelle: Einrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.346]

Beim Sprachenzentrum handelt es sich um die einzige Einrichtung, bei der die „Kundenfreundlichkeit“ *nicht* die Bestnote unter allen angesprochenen Aspekten erhält.

7.3 Studentische Wünsche, Erfahrungen, Vorschläge, Anregungen und Kritik im Wortlaut

Innerhalb des Fragebogens konnten die Teilnehmer an der Onlinebefragung in vier offenen Eingabefeldern bezüglich Wünschen zur zusätzlichen Verwendungsmöglichkeiten der Studienbeiträge Stellung nehmen, sich zu positiven und negativen Erfahrungen äußern, die sie bisher mit den Studienbeiträgen gemacht haben, sowie, zum Schluss, Vorschläge, Anregungen oder Kritik zur FAU, zum Studium und zum Fragebogen geben bzw. anmerken.¹ Diese Chance, sich einem „Kummerkasten“ anonym anvertrauen zu können, hat sich bestens bewährt: Nicht nur deswegen, weil sie von den Studierenden sehr stark genutzt wurde – siehe Tabelle 7.3 –, sondern auch deswegen, weil die Studierenden häufig im Detail die sie umgebenden Studienopportunitäten und -restriktionen ungeschminkt aufgezeigt haben – eine wahre Fundgrube für mögliche Eingriffe tut sich hier auf.

Tabelle 7.3: Anzahl der Eingaben bei den offenen Fragen nach zusätzlichen Verwendungsvorschlägen für sowie positiven und negativen Erfahrungen mit den Studienbeiträgen an der FAU [in Prozent]

Fakultäten	Vorschläge %	pos. Erfahrungen %	neg. Erfahrungen %	Fazit %	insgesamt n
EWf	60,2	69,9	76,4	42,3	123
Juristische	73,8	77,0	67,2	55,7	61
Medizinische	65,6	65,6	60,3	32,5	151
Naturwissenschaftliche I	71,2	71,2	64,4	45,2	73
Naturwissenschaftliche II	48,1	61,5	59,6	41,3	104
Naturwissenschaftliche III	40,5	56,8	54,1	29,7	37
Philosophische I	61,9	66,9	68,1	43,1	260
Philosophische II	63,1	80,9	77,3	49,6	141
Technische	45,3	59,9	60,4	33,9	192
Theologische	52,9	70,6	70,6	47,1	17
WiSo	62,1	64,6	64,6	41,5	195
insgesamt (Ø bzw. n)	59,2	67,2	66,1	41,2	1.354

Quelle: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge; Feldzeit vom 25.1.–30.3.2008 [n=1.354]

Deutlich wird, dass Studierende aus den einzelnen Fakultäten die „Kummerkasten“-Funktion der freien Eingaben durchaus verschieden genutzt haben. So haben die Studierenden der Juristischen und Philosophischen Fakultät II überproportional häufig die

¹ Die Frageformulierungen lauten: „Welche zusätzlichen Verwendungsmöglichkeiten der Studienbeiträge wünschen Sie sich?“, „Bitte teilen Sie uns hier die *positiven* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben“, „Bitte teilen Sie uns hier die *negativen* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben“ und „Zuletzt möchten wir Ihnen Raum für Vorschläge, Anregungen oder Kritik zur FAU, zum Studium und zum Fragebogen geben“.

Chance genutzt, sich zu den vier Fragen zu äußern, während Studierende der Technischen Fakultät durchwegs eine geringe Beteiligung zeigen. Dies kann man aber kaum in der Weise interpretieren, dass viele Äußerungen etwa ein Indikator für eher schlechtere Studienbedingungen, wenige Äußerungen hingegen ein Indikator für eher positive Studienbedingungen wären. Vielmehr scheinen sich in den verschiedenen Beteiligungen wohl eher disziplinspezifische Paradigma der Reflektion des jeweiligen Studentendaseins zu spiegeln. Interessant und durchaus auch ein wenig widersprüchlich ist der Befund, dass in den Fakultäten sich die mit der Verwendung der Studiengebühren bisher gemachten positiven und negativen Erfahrungen ziemlich die Waage halten. Die Angaben beim „Fazit“ fallen im Übrigen vergleichsweise spärlich aus, was damit zu erklären ist, dass wesentliche Anmerkungen und Kritikpunkte zuvor bereits bei den drei vorangehenden Eingabefeldern eingegeben worden waren.

Die Eintragungen in den „Kummerkasten“ sind im Folgenden nach der alten Fakultätsstruktur geordnet im Wortlaut und unredigiert wiedergegeben. In den Eingabefeldern erwähnte Namen von Personen wurden durch Zeichenketten ersetzt.²

7.3.1 Erziehungswissenschaftliche Fakultät

7.3.1.1 Welche zusätzlichen Verwendungsmöglichkeiten der Studienbeiträge wünschen Sie sich?

92 Erweiterung des Lehrangebots, Verbesserung der Raumsituation (Quantität und Qualität: Wasserflecken, kaputte Fenster, stöhnende Heizung)

102 Mehr Professoren einstellen und Kurse anbieten.

106 weitere räume, die seminare und vorlesungen sind teilweise überbelegt

107 Einen Arbeitsplatz an dem man in der Gruppe arbeiten kann d.h. wo Gespräche in normaler Lautstärke geführt werden dürfen; mehr zugängliche PCs mit Internetanbindung

113 Ich würde mir wünschen, dass es in unserem sportgebäude mehr freie Übungszeiten gibt, damit wir uns besser auf die sportprüfungen vorbereiten können. Leider haben wir nur eine Sporthalle und den Spiegelsaal in dem wir z.B. Bodenturnen üben können. Der Spiegelsaal ist aber oft von Senioren oder anderen „Nichtstudenten“ besetzt. Durch die Studiengebühren könnte man einen Teil des Semestertickets finanzieren. Die EWF braucht mehr Räume und mehr Dozenten, um den Studenten Seminare mit angemessener Teilnehmerzahl anzubieten.

Wünschenswert wären auch mehr Exameskurse (jedes Semester einen Examenskurs für jedes Fach). Diese sind nämlich auch meist überfüllt und man lernt kaum etwas dabei. Schön wären auch Räume, die man z.B. für Referatvorbereitungen nutzen kann. In der Mensa darf man sich nicht nur zum lernen hinsetzen und in der Bibliothek soll man sich ruhig verhalten. An der EWF gibt es zwar Tische in einigen Gängen, die man für Referatvorbereitungen nutzen kann, an diesen Plätzen ist aber meist Zugluft und wenig Licht das Problem.

² Die Ziffern vor den Angaben entsprechen den Fragebogennummern.

7 Anhang

- 118 Vor allem sollten die nicht besetzten Lehrstühle schnellstens besetzt werden. Außerdem wäre ein einheitliches Kursanmeldungssystem wünschenswert.
- 148 Zwar ungewöhnlich und vermutlich nicht realisierbar: aber die wohl nötigste Maßnahme ist m.E. eine Reform der Univerwaltungen und generell des Informations- und Kommunikationsflusses zwischen den einzelnen Instanzen der Universität. Die Uni sollte sich auf eine prozessorientierte Struktur umstellen, die konsequent vom Studenten aus denkt („Kundenorientierung“). Die Probleme liegen nicht darin, ob die Cafete nett oder bieder eingerichtet ist, sondern z.B. dort, wo sich Dozenten nicht mit den Regeln der Verwaltung oder den Prüfungsanforderungen auskennen oder diese Fakten ignorieren können. Wenn z.B. das Prüfungsamt Vorgaben macht, die aufgrund der Gegebenheiten in den Lehrstühlen nicht umgesetzt werden können, bzw. die Lehrstühle darüber nicht mal bescheid wissen, dann gute Nacht. All das ist eigentlich nicht Sache der Studiengebühren, genauso wenig, wie aus Studiengebühren Lehraufträge finanzieren zu müssen, um das Grundangebot auch nur annäherungsweise aufrecht erhalten zu können...
- 161 Ein Kopierkonto für jeden Studenten
- 233 Handouts der studentischen Referenten finanzieren, über Lehrstuhl bsp., damit nicht wir selbst zahlen müssen.
- Mehr Raum für große Seminargruppen
zu große Seminare doppelt anbieten
- 245 Es sollen weitere Dozenten eingestellt werden, online Anmeldeprogramme entwickelt werden, und ausreichend Raumkapazitäten vorhanden sein
- 266 Kunstprojekte
- 274 Semesterticket; WLAN an der EWF
- 275 Die Finanzierung der Fahrtkosten für die öffentlichen Verkehrsmittel, so wie das an allen anderen Universitäten auch der Fall ist. Außerdem sollte es jedem Studenten möglich sein, sein Studium in der Regelstudienzeit zu schaffen. Es sollte also ein ausreichendes Seminarangebot zur Verfügung stehen.
- 276 An der EWF mehr Parkplätze zu schaffen
Die EWF zu renovieren
Größere Räume für die überfüllten Seminare an der EWF schaffen
Die Sitzmöglichkeiten in der Mensa der EWF auszubauen, die zur Mittagszeit überfüllt sind (Studenten nehmen ihr Essen auf der Heizung zu sich !!!)
- 287 keine zusätzliche verwendung, dafür studienbeiträge kürzen.
- 292 Einen Gruppenarbeitsraum, in dem man sich mit anderen unterhalten und arbeiten kann, um z.B. ein Referat vorzubereiten oder zu lernen. Darin wären runde Tische, W-LAN und Steckdosen, Getränkeautomat und Heizung gut.
Ein System, mit dem man sich online für Lehrveranstaltungen anmelden kann (keine Listen in den Semesterferien mehr).
Eine übersichtliche und aktuelle homepage jedes Lehrstuhls mit allen wesentlichen Informationen.
- 299 Die zwei Pflichtkurse Skikurs 1 und 2 und der Pflichtkurs Eislauf sollte mehr bezuschusst werden. Des Weiteren sollte jeder Student pro Semester eine bestimmt

7 Anhang

Anzahl von Freikopien bekommen. Ein vergünstigtes Semesterticket oder Freifahrten zwischen Bamberg und Erlangen sollte ermöglicht werden, wenn man an beiden Universitäten studiert (dies trifft z. B. bei mir zu). Neue Handbälle (welche rutschfest beschichtet sind) wären auch nötig.

302 Eine echte Verbesserung der Lernumgebung, bessere Öffnungszeiten von Mensa und UB. Ich lehne die Finanzierung von Grundbedarf prinzipiell ab, wenngleich ich es in der derzeitigen Situation für unabdingbar halte, dass auch weiterhin Lehrveranstaltungen und Mitarbeiter finanziert werden um ein halbwegs befriedigendes Studium sicherzustellen. Ich finde es skandalös, dass Lächer, die durch eine viel zu schwache Hochschulfinanzierung in den vergangenen Jahren gerissen wurden nun mit Studienbeiträgen gestopft werden müssen.

308 Sportgeräte, breiteres Sportangebot im Wahlfach / Hochschulsport, kleinere Kurse und mehr Zeit zum üben

319 Erneuerung der Uni (Wände streichen, neue Tische bzw. Stühle)

Einrichtung von ruhigen Ecken zum lernen, mehr Sitzgelegenheiten außerhalb der Mensa.

334 Renovierung der EWF

336 Ausweitung des Bibliotheksbestandes

373 mehr Gelder für Heizkosten am ISS (vor allem im Winter)

Renovierung des Hörsaals am ISS

Finanzielle Unterstützung zur Weiterführung der Kantine am ISS

Einrichtung eines „Ruheraumes“ am ISS (ungesörtes Lernen und Arbeiten)

finanzielle Unterstützung für die Bibliothek am ISS

375 Dinge, die den Studenten wirklich nutzen!!! Ein Drehrad am Eingang ist völlig sinnlos!!! Bessere Sportgeräte, Materialien zum Leihen (z.B. Inliner), mehr Computer!

389 Ausstattung der Bibliothek mit neueren/aktuelleren Büchern!

Lerninseln! Möglichkeiten zu lernen außerhalb Bibliothek und Mensa!

396 Die wichtigsten Dinge wurden eigentlich schon genannt.

446 Befreiung von den Kursgebühren im Sprachzentrum;

454 Mehr Sportgeräte und Räume zum Trainieren, eine höhere Anzahl an Sportkursen in einem Fach (es kommen nicht alle Studenten unter)

467 zusätzliche Verwendungsmöglichkeiten: Renovierung des Labors, Renovierung der Gebäude der EWF

499 Parkplätze

521 Alle Kopierkosten sollten übernommen werden (z.B. Reader, Scripte, die im Internet zu finden sind).

572 Skripten sollten umsonst ausgegeben werden (nicht zum Download oder gegen Kopierkosten). Die räumlichen Gegebenheiten an der EWF sollten unbedingt verbessert werden! Sowohl eine Vergrößerung der Mensa ist notwendig, als auch die Schaffung weiterer Kursräume inkl. moderner Ausstattung. Ob es da richtig ist Studienbeiträge dafür zu verwenden kann ich selber gerade nicht beurteilen. Das Bundesland Bayern sollte hier auf jeden Fall helfen!

582 Da ich Kunst studiere, wünsche ich mehr Platz zum Arbeiten. Oft sind die Räume

7 Anhang

sehr voll von Studenten, die Arbeitstische sind knapp und außerdem (siehe im Keller!) sehr veraltet!! Ich bin auch sehr dafür, dass die Kosten für das Material, das für die Seminare gebraucht wird, von der Uni übernommen werden. Dies hat sich ja im letzten Semester schon gut gezeigt!

602 bessere Zeitmanagement bzgl der fachwissenschaftlichen Veranstaltungen in Erlangen (für 45 Minuten Vorlesung nach Erlangen fahren und das an 2 aufeinanderfolgenden Tagen ist nicht sehr ökonomisch und oft nicht machbar: Es wäre schon geholfen, wenn die Vorlesungen am Stück angeboten würden, bzw mehrere Fachwissenschaftliche Veranstaltungen an einem Tag, damit es sich für Studenten aus Nürnberg lohnt nach Erlangen zu fahren) ODER besser: Angebote von Lehrveranstaltungen der Fachwissenschaft Geschichte in der EWF

620 Fahrradüberdachung, Einrichtung: wie Tische, Stühle erneuern, bzw in Stand setzen, PC-druckfreibeträge

624 Finanzierung eines Semestertickets für öffentliche Verkehrsmittel (z.B. auch sinnvoll für Fahrten zu den diversen Praktikumsschulen)

Mehr Räume in denen man in Ruhe lernen kann (Leseräume) und mit anderen Studenten arbeiten kann (Arbeitsräume).

Finanzierung der Grundlegenden Prüfungsliteratur (es gibt nicht für jeden Studenten die Bücher zum Ausleihen in der Bücherrei -> so muss es dann doch wieder jeder selbst teuer kopieren!)

Erhaltung einzelner Lehrstühle an der „ehemaligen“ EWF (z.B. Soziologie und Politik Wissenschaft uvm.)

649 Mehr Platz, das heißt größere Räume, damit man nicht wieder aus den Kursen wegen Überfüllung rausfliegt. Oder dass jeder Student wenigstens ein gewisses Kontingent an freien Kopien im Monat hat, damit man die Dinge, die man an der Uni kopieren muss, weil man sie nicht mitnehmen darf, dann nicht teuer bezahlen muss. Im Copyshop bekommt man die Kopien für 2-3 Cent, an der Uni muss man 5 Cent zahlen. Wobei ich nicht verstehe, dass man überhaupt noch zahlen muss, bei den hohen Studiengebühren.

672 Einen Lernraum an der EwF, Bibliothek ist zu klein und Mensa zu laut.

710 es würde mich freuen, wenn an unserer Fakultät Exkursionen in englischsprachige Länder angeboten werden könnten und der didaktikbereich wieder mit einer Stelle besetzt und mehr Kurse angeboten würden.

728 Semesterticket, eine Kart für alles (Studentenausweis, Kopierkarte, Mensakarte in einem), 24h Bibliothek (WISO)

753 Lerninseln, Kopiergeld (wie an der WISO)

760 Die Ewf gehört mal wieder gestrichen mit fröhlichen Farben!! Schaut einfach beschissen aus und man fühlt sich net wohl, auch bräuchten mehr Räume Beamer für Powerpoint

820 Einrichtung eines Raums, in dem sich Studenten zum Lernen treffen können

Erneuerung der Räume (Wände, Stühle, Tische...)

Erneuerung der Toiletten (männlich und weiblich)

822 Vergrößerung des Mensabereiches der EWF

825 Kursgebühren (z.B. Nutzung für Eishalle) sollten übernommen werden. Keine Schliessung über die Weihnachtsferien

830 Ich finde es gut, wenn Exkursionen finanzielle Unterstützung aus den Studiengebühren enthalten. Allerdings würde ich es wesentlich besser finden, diese selbst zu finanzieren und weniger Studiengebühren zu zahlen. Das finanzieren von Lehre aus den Studiengebühren finde ich fraglich, doch lieber für Lehre, von der ich am ehesten etwas habe, als gar nichts, was auch für mich sinnvoll ist (z.B. Anbauten, nachdem ich bereits mein Studium beendet habe)...

847 öfter mal die Gelegenheit zu bekommen, die direkte Praxis näher kennen zu lernen (Teil-) Erstattung der Fahrkosten (VGN) wenn man darauf angewiesen ist zwischen Nürnberg und Erlangen zu pendeln, um sein Studium ordnungsgemäß zu absolvieren, in meinem Fall Geschichte als Hauptfach (fast ausschließlich Angebote in Erlangen) und Grundschuldidaktik (fast ausschließlich Angebote in Nürnberg)

850 An der EWF bedarf es dringend an Dozenten. Viele Lehrstühle sind unbesetzt, viele Dozenten verlassen die Fakultät. Außerdem ist zu wenig Platz für Seminare und Aufenthalt. Die Studiengebühren konnten aufgrund der steigenden Studentenzahlen den status quo nicht aufrecht erhalten. Ganz zu schweigen davon, dass sich die Lehre nicht verbessert hat. Laut Fachschaftsinformationen werden 150 von 170

Lehrveranstaltungen von ausschließlich Studiengebühren bezahlt. Viele Studenten haben das Gefühl, die Universität steckt überhaupt kein Geld mehr in die EWF.

872 Räume, in denen man in Ruhe lernen kann

875 Teilbereichsbibliotheken erneuern, Lernräume schaffen, überhaupt mehr Räume und Medienausstattung, MENSA!! längere Öffnungszeiten

894 Kopierraum in der EWF erweitern, Bibliotheksöffnungszeiten ausdehnen, mehr Lehre durch flexiblere Kursangebote, Kinderbetreuung für Studierende mit Kindern

901 kostenlose Skripte, besser ausgestattete Toiletten, mehr Auswahl beim Mensessen

946 Vielleicht erscheint meine Idee etwas unsinnig, aber die EWF – ein Ort an dem Lehrer ausgebildet werden (sollte demnach Vorbildcharakter besitzen) – ist meiner Meinung nach ein veraltetes und ungepflegtes Gebäude. Diese Fakultät empfand ich schon immer eher unattraktiv für ein Studium, das lag jedoch nicht nur an der Hausfassade. Die komplette Einrichtung ist mit ihren Organen (diverse Lehrstühle) total unstrukturiert eingerichtet und man fühlt sich nicht wie an einer akademisch bedeutsamen Ausbildungsstätte. Aber natürlich sollte man die Studienbeiträge zunächst für die wichtigeren Angelegenheiten, nämlich für die Finanzierung von Kursen und der Dozentenhonorare verwenden, das möchte ich nochmal betonen.

950 Wenn man nicht gerade das Glück hat an der Sportuni zu studieren oder in Erlangen zu wohnen, hat man in der Innenstadt (Audimax, Kollegienhaus...) massive Probleme Parkplätze zu finden. Ich fände es gut, wenn es dort (also ca. beim Audimax) einen Studentenparkplatz gäbe, auf dem man mit seinem Studentenausweis parken kann, ohne jedes Mal sehr hohe Parkscheinkosten zahlen zu müssen.

1007 Von Vorteil wäre, wenn in regelmäßigen Zeitabständen neue, aktuelle Literatur in mehrfacher Ausführung angeschafft werden würde, sodass der Student zügiger an die benötigten Bücher gelangt, weniger Wartezeit in Kauf nehmen muss und zudem noch

7 Anhang

immer auf dem neuesten, wissenschaftlich Stand ist.

Darüber hinaus sollten Dozenten – insbesondere Professoren vom „alten Schlag“ – regelmäßig Fortbildungen nachweisen, welche sie auf den neuesten, wissenschaftlichen Stand bringen und ihnen sinnvolle sowie effektive Lehr- und Lernmethoden vermitteln, die innerhalb ihrer Kurse und Seminare ihre Anwendung finden.

1053 Allgemeinbildung aller Studenten fördern z. B. geförderte Theater/Opernkarten, Exkursionen an Schulen, die besondere pädagogische Konzepte verfolgen z. B. Maria H. Schule Wiesbaden -> Theaterprojekte fördern Kinder ganzheitlich

1107 aktuelle Literatur, Aufenthaltsräume

1123 Gebäudesanierung

1162 Finanzierung von mehr Fahrradständern an der Sporteinrichtung

Wichtig: Finanzierung von Wahlfächern (Badminton, Inliner fahren, Klettern etc) da diese nach und nach an Kapazität nachlassen obwohl mehr Studenten nachfolgen

1167 mehr Parkplatzmöglichkeiten; bessere bzw. längere Sekretariatsöffnungszeiten; neuere Sportgeräte; mehr Dozenten, um kleiner Seminargruppen zu schaffen

1171 Finanzierung von Studententickets für öffentliche Verkehrsmittel.

1173 Ich würde mir wünschen, dass jeder einzelne von den Studiengebühren etwas abbekommt. Die einzige, für mich spürbare Veränderung waren Seifenspender und Toilettenpapier. Auch finde ich es nicht fair, dass einige Lehrstühle Exkursionen finanziert bekommen, und andere nicht. Ich war letztes Jahr mit dem Lehrstuhl Sozialkunde in Berlin und musste für alle Kosten selbst aufkommen.

1180 Bessere Beratung für Erstsemester

Mehr Wahlmöglichkeiten bei den Kursen

Mehr Dozenten

Mehr Kurse in Didaktik der Kunsterziehung

1225 Mehr und neuere Bücher in der Bibliothek des ISS

1232 V.a. die bereits genannten (mehr Seminare/Lehrpersonal, damit man an den gewünschten Seminaren auch teilnehmen kann, kein Kopiergeld mehr, Erneuerung der veralteten Einrichtung usw.), Ausbau der Mensa (Plätze sind sehr begrenzt), keine Lehrstuhlschließungen!

1269 ausreichend Kursangebote für alle Pflichtkurse!!

1289 die Einrichtung ist – wenn ich das so sagen darf – unter aller Sau in den Seminarräumen, die Stühle und Tische schätze ich auf 30 Jahre aufwärts! Sie knarzen und knatschen unter einem und sind weder ansprechend noch bequem! Ein Wunsch für die Zukunft – auch wenn ich das vermutlich selbst an der EWF nicht mehr als Studentin miterleben werde – ist, dass irgendwann mal sein Laptop mitnehmen kann, sich mittels WLAN in ein gemeinsames Arbeitssystem einloggen kann und dort im Seminar gestellte Aufgaben lösen kann, sei es in der Gruppe oder allein – aber das bleibt wohl ein Zukunftstraum! :(kein Wunder, dass sich viele Lehrer mit einfachster Technik nicht auskennen – in der Uni wird ihnen ja die verstaubte Welt – sei es nun bezogen auf Einrichtung oder die Technik – regelrecht vorgelebt!!!

1306 Verbesserung und längere Öffnungszeiten der Sportanlage der EWF (nachm. ist in der Regel der Sportplatz abgesperrt, zum Trainieren muss man über den Zaun

klettern..!)

Finanzierung der Absolventenfeier (od. zumindest ein Zuschuß!)

1338 Erneuerung des Universitätsgebäudes!

1359 Computerausdrucke in Computerräumen sollten kostenfrei sein.

1428 Personal, mehr Dozenten und mehr Räumlichkeiten!!

1442 Sütienbeiträge sollten so verwendet werden, dass ich jeden Kurs den ich belegen will auch belegen kann. Und das mit einer angenehmen Teilnehmerzahl.

1443 Es sollte dafür gesorgt werden, dass die Lehrstühle erhalten bleiben und Professoren gehalten werden. Ich zahle Studiengebühren und von meinen vier Fächern ist im Endeffekt nur Deutsch stabil geblieben. In den anderen Fächern war entweder eine Zeit überhaupt kein Professor da, oder der Lehrstuhl soll geschlossen werden, oder es ist kein Nachfolgeprofessor da (Fächer Sozialkunde, Deutsch, Kath. Reli, Arbeitslehre). Bei 500 euro Studiengebühren müsste ein anständiges Studium gesichert sein!

1456 Raumgestaltung (Pflanzen, Mobiliar, Ausstattung mit technischen Hilfsmitteln) freie Lernräume

7.3.1.2 Bitte teilen Sie uns hier die *positiven* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben

102 Keine

107 kostenlose Skripte, mehr Lehrveranstaltungen, längere Öffnungszeiten der Bibliothek

109 Kurse sind teilweise etwas kleiner.

113 längere Öffnungszeiten in der Bibliothek

die Mensa ist bis 20 Uhr begehbar und man kann dort nach dem üblichen Mensabetrieb lernen, Referate vorbereiten,...

Auch die Automaten (Kaffee, Cola, Snacks,...) sind nun bis zum Abend erreichbar

Es werden wieder mehr Sprachkurse angeboten

118 Das Einzige, was bisher spürbar war, ist, dass manche Skripte jetzt vom Lehrstuhl ausgedruckt werden. Manche müssen aber noch immer am eigenen PC gedruckt und ins Seminar mitgebracht werden. Also: wenig Verbesserung bis keine!

129 Neue Tutorien/Übungsstunden zu den jeweiligen Lehrveranstaltungen

148 kopierkosten für referate fallen weg

einige neue lehrbeauftragte bringen auch mal frischen wind (in manchen fällen)

161 Keine!!

211 kostenlose Skripte (ca. 20 Euro Ersparnis pro Semester)

231 Seifenspender auf Toilette

245 keine

260 bisher habe ich keine gehabt

266 Es gibt keine positiven Erfahrungen

268 In einigen Lehrveranstaltungen werden endlich Skripte kostenlos angeboten, einige Lehrstühle bieten jetzt mehr Lehrveranstaltungen an als zuvor.

274 leider keine an der EWF, ich weiß aber, dass z.B. die Mediziner von positiven Erfahrungen berichten

7 Anhang

- 275 Die Erhöhung meines Gehaltes als Hilfskraft an der Universität.
Längere Öffnungszeiten der Bibliothek.
- 276 Manche Vorlesungen und Veranstaltungen werden möglich
- 287 keine pos. erfahrungen
- 292 Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind länger. In einigen Seminaren bekommt man ein kostenloses Skript. Die Dozenten sind eher bemüht, dieselbe Veranstaltung zusätzlich noch einmal anzubieten.
- 299 hat sich nicht viel verändert
- 302 Es werden deutlich mehr Lehrveranstaltungen angeboten, die schon längst nötig waren. Die Öffnungszeiten der Ub haben sich verbessert.
- 308 für mich hat sich bisher noch nichts geändert. Die Vorlesungen und Sportkurse sind weiterhin voll besucht und es bleibt kaum Zeit für den Einzelnen.
- 319 mehr Dozenten
mehr Studienangebote
neue technische Geräte
- 334 Skripten werden teilweise kopiert
- 336 keine Kostenhebung für Skripte mehr
- 373 Bisher habe ich nicht das Gefühl gehabt, dass es für mich einen positiven Nutzen gibt.
- 374 leider habe ich noch keine positiven Erfahrungen gesammelt...
- 375 keine
- 389 Ich habe das Gefühl, dass sich etwas „tut“! Mehr Platz in Veranstaltungen, neuere Bücher, z.T. Renovierungen...
- 396 man hat mehr das Gefühl für sein Studium etwas verlangen zu können, und nicht alles hinnehmen zu müssen wie es ist.
- 446 keine wesentlichen Unterschiede zu vorher feststellbar
- 454 2 Stellen wurden für das kommende Semester mehr besetzt
- 467 Ich konnte leider noch keine positiven Erfahrungen sammeln.
- 499 keine
- 521 mehr Veranstaltungen, Kopiergeld, die Uni-Bibliotheken haben länger offen.
- 572 Es gibt leider nur eine positive Erfahrung: Ich habe das Handout meines Referates auf Lehrstuhlkosten für den Kurs kopieren dürfen.
- 582 Es gibt mehr Auswahl an Seminaren, die Kosten für Materialien werden oft übernommen
- 602 vermehrt Angebote von Examenskolloquien in den einzelnen Fächern
Erhalt von Skripten und Handouts auf Kosten der Lehrstühle
das zur Verfügungstellen zusätzlicher Tische in der Mensa der EWF (die immer noch nicht ausreichen!!) und die Aufstellung eines weiteren Getränkeautomaten
längere Öffnungszeiten der Uni-Bibliothek
- 620 Man kommt leichter in Veranstaltungen rein, wo man vorher rausgeschmissen wurden, wenn man noch nicht im fünften Semester war.
Die Sanitäranlagen haben sich verbessert und man muss nicht mehr so viel Kopiergeld zahlen.

7 Anhang

- 624 Mehr Gespräche mit den Dozenten (über die Studiengebühren) -> Zusammengehörigkeitsgefühl steigt!
- 672 Das Essen in der Mensa hat sich verbessert.
- 703 mehr Bücher in den Bibliotheken vorhanden
- 709 es werden mehr Kurse angeboten, Skripte werden kostenlos kopiert. in Sport gibt es mehr Geräte und einen neuen Hallenboden
- 710 Dass man Skripte, Referate, etc. nicht mehr selbst kopieren muss.
- 728 Ich habe das Gefühl, dass sich mehr Studenten für die Hintergründe und ihres Studiums, also der universitären Struktur interessieren
- 753 einige wenige Seminare (2)
- 760 neuer Fußboden Sporthalle, neue Bälle, Exkursionszuschuss
- 786 MEHR UND INTERESSANTERE LEHRVERANSTALTUNGEN (KUNST)
- 824 keine
- 825 mehr Tutorien (allerdings nur in SS2007 – WS 0708 wieder abgeschafft)
- 827 keine
- 830 In Kunst sind einige Dinge geplant, die wohl zu einer Verbesserung der Lehre führen könnten (St. Paul). Zudem gibt es mehr Veranstaltungen in Kunst oder zumindest nicht weniger und die Exkursion nach Turunc wurde unterstützt. Einige Skripten werden als Kopien kostenfrei abgegeben.
- 847 leichter, in Seminare zu kommen, Seminarangebote teils verbessert, Tutoren
- 850 Reader und Handouts werden meist kopiert und müssen nicht mehr selbst bezahlt werden.
- Kostenlose Exkursion in Kunsterziehung.
- 855 Instrumente wurden gestimmt, neue Lehrbeauftragte
- 872 Einstellung neuer Lehrkräfte
- 875 Zuschuss bei Blockseminaren
- 901 noch nicht wirklich etwas bemerkt
- 946 Es gibt definitiv bessere Chancen, in Kunstseminaren einen Platz zu erhalten.
- 950 Leider kann ich Ihnen keine positiven Erfahrungen mitteilen, da ich keine Kenntnisse über die tatsächliche Verwendung der Studiengebühren habe. Es hängen zwar ab und an Zettel mit Informationen in der Sportuni aus, aber ich könnte Ihnen jetzt kein positives Beispiel nennen, an das ich mich sofort erinnern könnte, wo ich sagen würde, ja das war super, das haben die Studiengebühren erreicht.
- 964 die erweiterten Öffnungszeiten der Bibliotheken sind sehr angenehm.
- Bei meinem Hauptfach Geschichte in Erlangen an der Philosophischen Fakultät wurden zusätzliche Dozenten engagiert, in Nürnberg war davon allerdings nichts zu sehen.
- 1007 keine
- 1053 Ich konnte an einem Seminar teilnehmen, dass es ohne die Beiträge nicht gegeben hätte.
- Weil meine Freundin Germani. studiert, hatte ich das Glück zu erfahren, dass man als Student auch die Möglichkeit hat mal billiger (mit der Uni) in's Theater zu gelangen - Stücke mit dem Professor und Intendanten...zu besprechen
- 1058 Es wurde eine Exkursion im Rahmen für Deutsch als Zweitsprache von

7 Anhang

Studienbeiträgen finanziert.

1107 es werden teilweise mehr Lehrveranstaltungen angeboten

kostenlose Skripte zu den Veranstaltungen

1123 Erstattung eines Teils des Exkursionsgeldes

1167 Mitfinanzierung der Großen Exkursion

1171 Die Skripte zu den Lehrveranstaltungen stehen kostenlos zur Verfügung.

Die Einführung von Wireless-LAN in unserer Fakultät.

1172 ein paar Renovierungsarbeiten und PCs

1173 Ich habe keine positiven Eindrücke gesammelt. Ich habe nur negative Erfahrungen gesammelt, da ich jetzt noch mehr arbeiten muss als vorher

1180 Teilerstattung bei geographischen Exkursionen

1188 Leider keine

1218 bessere sanitären Anlagen

1225 Es scheinen sich langsam die Studienbedingungen zu ändern. Allerdings profitieren ich und die anderen Kommilitonen im gleichen Semester nicht davon, da wir mittlerweile im 7. Semester von 8 sind.

1232 flatscreens im Medienraum, neue Papier- und Seifenspender in den Toiletten

1254 Es gibt jetzt Seife auf den Toiletten,

1269 KEINE

1272 längere Öffnungszeiten in den Bibliotheken

1289 keine positiven Erfahrungen!

1321 Seminare mit praxisnahen Dozenten

1338 Keine

1380 Seit Einführung der Studiengebühren werden etwas mehr Lehrveranstaltungen angeboten... weitere positiven Erfahrungen habe ich leider nicht machen können

1394 weniger Kopierkosten

1442 Ich konnte keine großen Unterschiede feststellen. Habe aber auch erst 1 Semester ohne Studiengebühren studiert. Einen neuen Beamer haben wir glaube ich. Und ein Paar PCs mehr. Aber die wurden von der Fachschaft gezahlt. Und die Duschen und 3 Seminarräume wurden renoviert. Weiß aber nicht, ob das von den Studiengebühren kam.

1443 eigentlich keine. Habe bis jetzt nicht davon profitiert.

7.3.1.3 Bitte teilen Sie uns hier die *negativen* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben

102 Es werden Stellen abgebaut und Kurse gestrichen.

106 es hat sich bis jetzt nichts wirklich verändert

107 viele beharren auf Plätzen in Seminaren, da sie Studiengebühren zahlen aber in niedrigerem Semester sind als ich selbst

109 Hohe finanzielle Belastung.

113 Seit die Studenten Gebühren zahlen verschlechtert sich an der Uwf mehr als dass sich etwas verbessern würde. Das hängt aber wohl eher mit dem neu eingeführten Bachelorstudiengang zusammen. Die Fakultät hat sich nicht gut auf die Änderungen

7 Anhang

vorbereitet und jetzt haben Studienanfänger, das Problem, dass sie sie viele Scheine in einer chaotischen Atmosphäre machen müssen, ältere Semester haben das Problem, dass sie aus vielen Seminaren „herausgebeten“ werden, weil viele Seminare nur für Bachelorstudenten sind.

118 Das Negative an der Fakultät ist nach wie vor gleich. Jetzt beeilen sich viele im Studium, weil sie sich finanziell keine überzähligen Semester leisten können. Geld ist ein viel häufigeres Gespräch in der Uni geworden.

129 Studieren wird zum Luxusgut, das sich nicht jeder leisten kann.

Recht auf Bildung wird stark eingeschränkt, somit werden Unterschiede zwischen Arm und Reich in Zukunft größer werden!!!

148 für manche studentInnen gab es nicht die Möglichkeit einer Befreiung. Ich bezweifle, dass jemand die verzweifelte Lage von manchen nachvollzogen hat, denn alle, die an der Einführung der Gebühren beteiligt waren, verdienen genug um nicht zu wissen, wie es ist, wenn das Essen alle ist und kein Geld für Neues da ist.

161 Überfüllte Seminare, Platzmangel in der Mensa

211 Organisation genauso schlecht wie zuvor

Seminare immer noch hoffnungslos überfüllt (wenn nicht zu Beginn des Semesters die Hälfte aller Anwesenden vor die Tür gesetzt wird!)

zusätzliche Dozenten bringen herzlich wenig, wenn keine Räume vorhanden sind, in denen Seminare stattfinden können

die Öffnungszeiten der Sekretariate sind nicht nachvollziehbar (Schließung pünktlich auf die Minute zu Beginn der Zwischenpausen!) und oftmals ist einfach niemand da.

231 Exkursionsbeiträge werden an alle Studenten zurückgezahlt, gleich ob sie Studiengebühren zahlen oder befreit sind.

Im Allgemeinen ist die Befreiungsregelung nicht gerechtfertigt, z.B. Anzahl der in Ausbildung befindlichen Geschwister hat nichts mit der finanziellen Situation der Familie zu tun.

Immer noch überfüllte Veranstaltungen, zu wenig Bücher in Bibliothek.... -> keine spürbare Verbesserung, die man von 500 Euro erwarten kann. Außerdem hieß es maximal 500 Euro, überweisen darf man inzwischen fast 600 Euro.

Angekündigte Möglichkeiten günstige Kreditkonditionen zu erhalten wurden nicht erfüllt. Verschuldung für Leute Anfang 20 ohne sichere Berufsperspektiven nicht gerecht.

233 meine Handouts zum Referat muss ich selbst zahlen

in Seminaren rausgeschmissen worden, weil kein Referatsthema für mich übrig war -> keine aktive Teilnahme -> nicht teilnahmeberechtigt

Raumverteilung nicht entsprechend -> bin in einem Seminar, in einem der großen Hörsäle und in einem andern haben wir kaum Platz.

245 Lehrveranstaltungen sind total überfüllt und man fliegt wieder raus. In einem Seminar für 20 Leute sitzen 80!!!

Man muss für die Anmeldung für Seminare/Exkursionen anstehen und kämpfen wie für Konzerttickets!

Die Mensa ist heillos überfüllt.

7 Anhang

- 260 ich komme in keine seminare weil alles überfüllt ist
zu wenige dozenten
zu viele überschneidungen der veranstaltungen
- 266 Mehr Arbeit, Höherer persönliche Belastung, evtl. Studienabbruch da die finanzielle lage sich extrem verschlechtert hat.
- 268 Trotz der Studiengebühren fehlt es in der Uni immer noch an Platz, die Seminare sind zum Teil so stark überfüllt, dass eine ganze Menge an Studierenden entweder rausfliegt oder auf dem Boden sitzen muss
- 274 für mich keine, da ich von Stidiengebühren befreit bin
- 275 In Kunst und auch in Deutsch gab es zu Beginn des WS 07/08 immer noch kein ausreichendes Seminarangebot.
- 276 Ich sehe die Relation zwischen dem Geld und den Angeboten nicht! Ich weiß nicht sicher ob ich die Studiengebühren noch lange aufbringen kann
- 287 mehr arbeiten ohne was davon zu haben
mehr stress
weniger zeit für familie, freunde etc.
mehr druck
weniger geld
„erniedrigung“, falls man sich doch mal was leihen muss
ständige diskussionen
- 292 Öffnungszeiten des PC-Raums sind gleich.
Veranstaltungen, die vorher auch schon stattfanden (staatlich finanziert), werden jetzt von Studiengebühren finanziert.
- 293 Es gab nicht:
den erwarteten Service
die erwartete unterstützung
die erwartete Studienerleichterung
- 299 schlechte Erfahrungen (wie zuvor) sind geblieben (z.B. aus Seminaren rausgeflogen...)
- 302 der finanzielle Druck auf Studierende erhöht sich zunehmend, Studieren scheint zunehmend zum Luxus für Besserverdiener zu werden. Aufgaben, die eigentlich nicht aus Studiengebühren finanziert werden sollten, werden darauf abgewälzt
- 308 Es hat sihc ünberhaupt nichts verändert
- 319 viele Mitstudenten mussten einen Kredit aufnehmen
- 334 Frustration, Studenten müssen viel Geld bezahlen und sehen keine Wirkung!!!
- 336 Es hat sich nichts wesentlich gebessert – kein größeres Angebot an Lehrveranstaltungen, 40-Mann-Räume sind trotzdem noch mit 90 Studenten überbesetzt, ...
- 373 Keine positiven Auswirkungen auf mich.
- 374 Es gibt keine negativen Erfahrungen.Es hat sich aber auch nichts geändert.
- 375 keine
- 389 Es kostet... Viele müssen leider überlegen, wie das finanzieren können.
- 396 Ein Studium ist für sozial schwächere nicht mehr möglich.

7 Anhang

Ich muss neben dem Studium Arbeiten, meistens bis tief in die Nacht, und kann mich am nächsten Morgen in der Uni nicht konzentrieren.

Ich wäre gerne auf eine Studienfahrt in die Türkei mitgefahren, aber ich kann mir 600 euro Studiengebühren und 500 euro Reisekosten in einem Monat nicht leisten.

Es ist kein schönes Gefühl der gesamten Familie auf der Tasche zu liegen. Das wiederum übt einen großen Druck auf mich aus und ich habe Angst zu versagen.

Man studiert im Schnelldurchlauf, obwohl ich auch gerne Vorlesungen besuchen würde die mich interessieren, für die ich aber keine Zeit mehr habe.

446 keine Besserung

454 Weniger Geld zur Verfügung

499 volle Kurse mit teilweise sehr chaotischen und unprofessionellen

Lehrveranstaltungen, genervte Studierende und Dozenten!

521 mehr Ausgaben

572 Weniger Lehrangebote, weniger Dozenten, immernoch die gleiche räumlich verheerende Situation, heruntergekommene Uni, ... Es hat sich meiner Meinung nach nichts geändert.

582 Die Seminare sind, vor allem zu Beginn des Semesters, immer noch überfüllt. Sehr viele Studenten kommen somit gar nicht in die Seminare – Es überschneiden sich leider auch sehr viele! Die Mensa ist immer noch zu klein! Ich esse dort immer im Stehen!

Viel geändert hat sich meiner Meinung nach nicht. Seit der Einführung der Studienbeiträge habe ich außerdem viel weniger Geld zur Verfügung.

602 die Seminare sind immer noch überfüllt (va. durch die Einführung des Bachelors für Lehramt in diesem Semester)

einige Mitstudenten können sich das Studium nicht mehr leisten, oder schaffen nur wenige Scheine im Semester, da sie vermehrt arbeiten müssen.

Geschichts-Studenten der EWF werden an den Lehrstühlen des Instituts Geschichte in Erlangen nicht berücksichtigt bei der Erstellung von Lehrveranstaltungsplänen (und in Bezug auf Lehrangebote der Fachwissenschaft)

620 Man muss sich jedes einzelnes Semester darum kümmern von den Studiengebühren befreit zu werden.

624 Frustration und Egoismus unter den Studenten, Bediensteten und Dozenten etc.

672 Anträge werden abgelehnt; der katholische Lehrstuhl erhält Geld für Studienfahrten etc. In meinen Fächern außer sport noch keine Verbesserungen.

709 immernoch überfüllte kurse

710 Nichts speziell, ich habe nur bisher keine Änderung/Verbesserung bemerkt.

728 kaum Verbesserung, „aus dem Fenster schmeißen“-Mentalität bei etlichen Lehrstuhlinhabern

753 keine wesentliche Verbesserung der Lehrsituation, keine Verbesserungen am Gebäude (sollten aber auch nicht aus den Studiengebühren, sondern vom Staat finanziert werden), Bevorzugung gewisser Fakultäten bzw. insgesamt des Hochschulstandortes Erlangen

786 IN ANDEREN FÄCHERN LEIDER KEINE VERBESSERUNG (DEUTSCH) :
ÜBERFÜLLTE SEMINARE,...

7 Anhang

820 es hat sich noch nicht sehr viel verbessert!

824 Es ist viel Geld, das in viele sinnlose Projekte geht. Außerdem ist es unsinnig, Studienbeiträge bei Studenten zu erheben, die Bafög beziehen, da diese ja nachgewiesenermaßen kein Geld haben!!

825 weihnachten ist immer noch zu

830 Obwohl ich in diesem Semester in meinem 5. Hochschulsemester bin, musste ich ein Seminar in meinem Hauptfach verlassen, weil es überfüllt war.

Eine Freundin will vorerst nicht mehr studieren, weil sie es sich nicht leisten kann – aber auch keinen Kredit aufnehmen will, den sie später mit dem Lehrergehalt abbezahlen muss.

847 kaum einflussmöglichkeiten auf verteilung der studienbeiträge

850 Keine Verbesserung der Lehre ersichtlich. Studiensituation an der EWF hat sich eher verschlechtert.

872 Kurse trotzdem teilweise noch immer überfüllt

875 zu wenig Medieneinsatz, Sportkurs extra Geld(50Euro), zu kurze Zeit von Lehrbeauftragten...

901 man merkt nichts davon

946 Eigentlich hätten die Studienbeiträge viel früher eingeführt werden sollen. Ich schreibe demnächst mein Examen und habe de facto nichts von diesen Geldern. Hätte es diese aber eher gegeben, so wäre ich bestimmt (v.a. in Kunstdidaktik) früher mit meinem Studium fertig geworden!

Wenn ich außerdem keine Studienbeiträge zahlen würde, dann müsste ich über 100 Euro bei meiner Krankenversicherung zahlen und würde kein Kindergeld mehr erhalten. Das ist eigentlich ungerecht. Ich zahle in meinem Fall also nur, damit ich während des Lernens für mein Examen nicht so viel jobben muss und trotzdem Kindergeld erhalte und günstigere Kassenbeiträge zahle!! Hier ist echt eine Lücke im Gebührenchaos entstanden.

Ich möchte ferner darauf hinweisen, dass viele Studenten ja nicht einmal wissen, dass sie während ihres Examens nicht gezwungen sind, die Beiträge zu zahlen (die Prüfung kann unabhängig davon abgelegt werden). Meiner Meinung nach wird hier absichtlich kein Hinweis gegeben, sondern erst nach gezieltem Nachfragen (z.B. vom Prüfungsamt).

950 Ich muss mehr arbeiten, da meine Eltern nur einen Teil der Gebühren übernehmen, ich aber auch einen Teil selbst zahlen muss. Das bedeutet weniger Zeit zum lernen, was wiederum bedeutet, dass das Studium länger dauert.

Zudem habe ich von einigen Kommilitonen erfahren, dass sich aufhören mussten zu studieren, da sie es sich nicht mehr leisten können. Das finde ich erschreckend. Wo soll das hinführen? Bald können dann nur noch Kinder der Oberschicht studieren, oder wie? Ich denke das führt früher oder später zu einer 2-Klassen-Gesellschaft.

964 In Nürnberg brach durch die Bacheloreinführung am Anfang des Semesters das totale Chaos aus.

Es will auch nicht in meinen Kopf, wie man durch das neue System von einem absoluten Vollzeitstudenten ausgeht, der von Dozentenseite (!) eine errechnete 70 Stunden Woche hat (innerhalb des Semesters) und gleichzeitig 500 Euro

7 Anhang

Studiengebühren erhebt, obwohl für viele auf Grund der gestiegenen Erwartungen ein Job neben dem Studium nicht mehr möglich erscheint!!!

971 nichts hat sich geändert; Bildung für Reiche

992 ARMUT

1007 Die finanzielle Abhängigkeit von meinen Eltern stieg und meine Schulden sind seither gestiegen.

1032 es hat sich nichts durch die Studienbeiträge verbessert

1053 Das Thema Geld ist nun Nummer eins meiner Sorgenliste – hatte im vergangenen Sommer 6 Jobs parallel – weil ich Angst hatte ich komme sonst nicht über die Runden – wie sich das auf mein Befinden (Müdigkeit und Stimmung - Kraft) auswirkt brauche ich ja wohl nicht zu schildern...werde eh so viel Schulden haben wenn ich das Studium beenden werde....(Habe mit 6 Jobs nicht übertrieben! – Mache ich aber nicht mehr – das halte ich nämlich nicht aus – zumindest nicht auf Dauer!!)

1058 Außerhalb der erwähnten Exkursion habe ich keine sichtbaren Veränderungen wahrnehmen können.

1077 Überfüllte Kurse und Seminare, keine kostenlosen Skripte, Reduzierung der Kurse für Studenten der alten Lehramtsprüfungsordnung.

1107 immer noch total überlaufenen Seminare

Keinen Platz im Seminar

Keinen Platz in der Mensa

1123 Wie bekomme ich in jedem Semester die erneuten Studiengebühren zusammen?

Außerdem viel Geld für keine spürbaren Leistungen; weshalb muss ich am Ende meines Studiums noch Studingebühren zahlen, wo ich doch von den Neuerungen nicht mehr profitieren kann und werde? Bin nur noch immatrikuliert, um Examen schreiben zu können.

1162 Ich habe das Gefühl, dass sich an der Sporteinrichtung nichts geändert hat. Selbst die neu angeschafften PCs sind von der Fachschaft angeschafft worden. Im Vergleich zu anderen Fakultäten, sehe ich einen immensen Aufholbedarf, vor allem was fehlendes Lehrpersonal betrifft

1167 weiterhin überfüllte Seminare;

immer noch unterschiedlichste Sekretariatöffnungszeiten;

unsichere Nachfolge und Weiterführung von Lehrstühlen

1168 Nur Ausgabe, keinerlei Einnahme

1171 Es werden nicht mehr Lehrveranstaltungen angeboten und daher sind einige Lehrveranstaltungen immer noch überfüllt oder man kommt gar nicht in einige Lehrveranstaltungen rein. Es sind nicht mehr Dozenten als sonst an der Uni.

1172 Habe noch nichts davon gehabt, da ich bezüglich Praktikum und Diplomarbeit extern unterwegs bin

1173 Ich muss wesentlich mehr arbeiten und darunter leidet mein Studium enorm.

1180 Keine Kursplätze

1188 auch keine

1218 pleite

1225 Bin im vorletzten Semester -> Veränderungen kommen zu spät (von der Zahlung

7 Anhang

bis zur Umsetzung dauert es zu lange) -> Gebühren für andere gezahlt, bzw. sehe keinen großen Effekt mehr für mich

1232 Kopierkosten für Seminare müssen in den meisten Fällen immernoch selbst getragen werden, keine größeren Veränderungen/Verbesserungen zu beobachten

1254 Weniger technische Ausstattung als an allen anderen Fakultäten

1269 genauso überfüllte Kurse, noch mehr Leute in der unis. Mensa überfüllt, Kurse überfüllt. Durch Umstellung auf Bachelor/Master weniger Kursangebote für uns (alte LPO). Pflichtkurse teilweise nicht zu belegen, da nur noch für Module eingerichtet. katastrophale Zustände!!

1272 größer gefühlte Abhängigkeit von den Eltern

1289 ich sehe keine Veränderungen! Leider!

1306 es hat sich NICHTS geändert! Außer, dass ich noch mehr arbeiten muss, um über die Runden zu kommen, bzw. einen Kredit aufnehmen musste!

1321 immer noch überfüllte Lehrveranstaltungen

1338 Man merkt von dem Geld nichts!

1380 Trotz der Studiengebühren muss weiterhin Kopiergeld bezahlt werden die räumlichen Ausstattungen an der Fakultät sind weiterhin in einem schlechten Zustand so dass viele Studenten nicht einmal einen Sitzplatz finden. Durch das Bachelor System werden nun die Studenten die nach dem alten LPO studieren sehr vernachlässigt, vor allem in Bezug auf Lehrveranstaltungen

1394 durch die Einführung der Modularisierung wurden positive Effekte der Studienbeiträge nivelliert

1428 sdf

1441 musste nach Erlangen, da auf Grund der neuen Bachelor-Regelung mein Englisch Kurs in NBG nicht mehr angeboten wurde!

1442 Ich zahle 2mal im Jahr 592 Euro das ist negativ. Und ich habe immer noch mit ca 35 Leute Tanzen und Schwimmen auf in einem zu engen Raum /Becken. Außerdem wurden nur sehr wenige Wahlfächer genehmigt bzw. einige Stunden komplett gestrichen, so dass wir nächstes Semester scheinbar weniger Auswahl haben als das früher einmal war. Und das trotz 592 Euro.

1443 Abschaffung des katholischen Religionslehrstuhls. Nichtbesetzung des Arbeitslehrelehrstuhls. Große Seminare. Zahlung für Kopien

1517 Ich sehe, dass sich wenig ändert. Ich kam die letzten 3 Semester in etliche Veranstaltungen nicht rein!

7.3.1.4 Zuletzt möchten wir Ihnen Raum für Vorschläge, Anregungen oder Kritik zur FAU, zum Studium und zum Fragebogen geben

102 Das Lehramtsstudium müsste dringend überarbeitet werden, weil es chaotisch ist und in vielen Kursen keinen direkten Nutzen hat.

107 Kritik an der FAU: ich verstehe nicht warum zwischen den einzelnen Fakultäten so sehr hinsichtlich der Ausstattung unterschieden wird!

129 Sehr guter Fragebogen; Hoffe auf Informationsweitergabe an Kultusministerium etc.

Größere Transparenz zur Verwendung der Studiengebühren; Bürokratieabbau zu den Studienrichtlinien (LPOI)!!!

148 Fragebogen: es fehlt manchmal ein „trifft nicht zu“, bei den häufigsten benutzen Einrichtungen fehlt der Hörsaal und die Flure der Uni, dort halten sich viele Studenten auf, auch zum Lernen.

Die Frage danach, ob Einrichtungen bieder oder originell sind finde ich angesichts der zum Teil heftigen Zustände der Student-Dozent-Uni-Kommunikation und -Organisation fast schon lustig, denn viele Studenten wollen dort studieren und nicht in den hippen In-Schuppen gehen.

die Frage danach, ob Einrichtungen gekannt werden, ist missverständlich: was heißt kennen? davon gehört oder benutzt?

Die Frage danach, ob Maßnahmen wie neue Mitarbeiter oder Lehraufträge aus Studiengebühren finanziert werden sollen, ist schwer zu beantworten, denn es fehlt natürlich stark daran, sie sollten nur nicht aus Studiengebühren finanziert werden, da diese Leute in einigen Bereichen nötig sind um annähernd den regulären Betrieb aufrecht zu erhalten.

Manchmal musste man Fragen beantworten, die weder mit voll und ganz noch mit „kann ich nicht beurteilen“ zu beantworten waren (Stellenwerte der Hochschulbildung in der Landespolitik ist z.B. differenzierter zu betrachten).

Zur FAU möchte ich sagen, dass Uni etwas Wunderbares ist. Nur dann nicht mehr ganz so sehr, wenn man nicht unendlich viel Zeit hat sich mit Organisation zu beschäftigen. Es gibt oft keine klaren Zielangaben, Erwartungshorizonte etc. Dozenten kennen sich mit ihren eigenen Prüfungen nicht aus und wissen nicht, was sonst noch an ihrem Lehrstuhl vorgeht, geschweige denn an anderen Lehrstühlen. Die gesamte Koordinationsarbeit liegt bei den Studenten, die dabei noch Vorgaben der prüfungsordnungen, der Bafög-Ämter und des zukünftigen Arbeitsmarktes erfüllen müssen. Dies geht sehr oft schief und verschlingt m.E. bestimmt die Hälfte des Aufwandes für ein Studium. Die Qualität des Studiums leidet darunter, die Studenten haben weniger Zeit und Muße sich mit dem Stoff auseinanderzusetzen.

211 Auch wenn die ehemalige EWF weit weg in Nürnberg ist: Auch wir sind Studenten der FAU und die momentanen Zustände sind untragbar (wie auch schon in diversen Zeitungsartikeln erwähnt.)

Ich (und die meisten Studenten an der EWF ebenso) bin von meinem Studium sehr frustriert und hoffe so schnell wie möglich fertig zu sein. Ob ein schnelles Beenden des Studiums allerdings seit der BA-Einführung noch möglich ist, da man jetzt aus noch mehr Seminaren fliegt als vorher schon, wird sich zeigen.

231 Allein die Tatsache, dass die Studienbeiträge für Preisgelder von Befragungen draufgehen zeigt die hohe Dringlichkeit die Verwendung der Gelder neu zu bestimmen. Auch die Ausstattung der Toiletten der EWF mit neuen Wickelauflagen, Toilettenpapier und Seifenspende halte ich für unnütz.

233 Es passiert mir vielleicht, dass ich nach Erlangen zu Seminaren fahren muss, aber die Kosten die dabei entstehen werden nicht erstattet. Genauso verhält es sich mit dem Weg, den wir bei Praktikum aufwenden müssen.

7 Anhang

- 245 Wir sind jetzt zahlende Kunden, bis jetzt hat sich aber noch nichts verändert. Daran sollte schleunigst gearbeitet werden!!!
- 274 Ich studiere LA Realschule Deutsch/ kath. Religion an der EWF. Leider konnte ich Deutsch als Fächerkombination am Anfang der Befragung nicht ankreuzen.
- 275 Ich bin der Meinung, dass die Studiengebühren wieder abgeschafft werden sollten, damit jeder eine gerechte Chance auf Bildung hat. Bleiben die Studiengebühren weiterhin bestehen, so sollten die Gelder doch zumindest gerecht verteilt werden. Aber was ist eigentlich schon noch gerecht? Gerechtigkeit ist meiner Ansicht nach ein ganz großes Problem in unserer Gesellschaft. Vielleicht kann die Universität ja ein kleines Stück dazu beitragen diese für die Studenten herzustellen.
- 276 siehe vorhin angebrachte Kritik an der EWF (Mensa, Räume, Gebäude, Parkplätze)
- 287 unabhängig von den studiengebühren: mehr infos allgemein und zu veranstaltungen, mehr organisation, mehr zusammenarbeit zwischen den lehrstühlen, abschaffung der GOPs und ähnlichen formen, da sonst andere studierende benachteiligt sind
- 292 Ich fände es gut, wenn für einen geringen Aufpreis ein Semesterticket für die vgn (Nürnberg und Erlangen!) im Studienbeitrag enthalten wäre. Von der EWF werden wir oft auf Veranstaltungen in Erlangen verwiesen, auch Pflichtpraktika können wir meist nicht an unserem Wunschort durchführen.
Die Evaluation hat ca. 30 Minuten gedauert!
- 308 HOffentlich wird sich bald etwas ändern, denn man merkt nicht, dass es einem Studenten der 500 Euro zahltl nun besser geht, als damals, wo noch keine Beiträge verlangt wurden. Das is wirklich sehr schade.
- 334 Die Aufzählung der fianziellen Mittel war schwierig. Vorallem wenn man verheiratet ist zählen die Mittel doppelt. War nicht ganz klar ob das getrennt oder zusammen zu berechnen ist.
- 336 Ich möchte gerne Leistungen erfahren für den von mir geleisteten Studienbeitrag. z.B. größeres Angebot an Lehrveranstaltungen
- 375 Ich bin scheinfrei und muss aufgrund von Prüfungen, die nur zu festen Terminen angeboten werden noch 2mal Studiengebühren zahlen, obwohl ich die Uni nicht mehr nutze: habe gar nichts von den Gebühren!!! Sehe aber auch nicht, dass sich sinnvoll etwas an der Uni ändert... Das Klima ist schlecht, denn die Dozenten sind selbst meist überfordert und haben wenig Zeit für ihre eigentliche Aufgabe: die Studenten! Bin froh, wenn das Studium rum ist!!! Finde diese Umfrage aber einen Schritt in die richtige Richtung, vorausgesetzt es ändert sich was. Bin gegen Studiengebühren!!!
- 389 Es ist immer schwer, sich in einem Fragebogen exakt wiederzufinden. Allerdings ist das keine Kritik an diesem Fragebogen, sondern eine allgemeine Feststellung.
Studium: Ich würde mir manchmal wünschen, dass sich die Dozenten ein wenig mehr auf Kritik und Vorschläge der Studierenden einlassen würden.
- 446 Reduzierung der Studiengebühren -> notwendigen Nebenjobs behindern das Studium -> verlängerte Studienzeit -> Verschuldung
- 499 Speziell in einem Lehramtstudium sollte es mehr Praktika geben, bei denen es in

allererster Linie um Erfahrungssammlung geht. Das Studium derzeit ist viel zu theoretisch und hat mit dem späteren Beruf nur am Rande zu tun.

572 Ich weiß nicht wie die Situation an den Fakultäten in Erlangen ist. Aus Berichten von Kommilitonen jedoch eher positiv. Hier, an der EWF in Nürnberg komme ich mir vor wie in einer ausblutenden Zweigstelle der FAU. Ich bin schon stolz auf den Namen und auf die geleisteten Sachen der FAU. Auf die EWF bin ich jedoch keinesfalls stolz. Ich studiere in einem Loch. Hilfe ist notwendig! In allen Bereichen!

582 Mehr Raum für die FAU!

Auch wenn ich länger als 15 Minuten für die Beantwortung gebraucht habe – vielen Dank für diesen Fragebogen!

602 Die Studenten der EWF sind oftmals in Erlangen zumindest im Bereich Geschichte nicht wirklich gut angesehen. Die Dozenten in Erlangen sehen nicht, dass die Lehramtsstudenten andere Schwerpunkte und Zielsetzungen an das Studium haben, als Magisterstudenten. Doch leider finden keine Lehrveranstaltungen an der EWF statt, weil die Dozenten nicht bereit sind nach Nürnberg zu fahren (zu Beginn meines Studiums war die Studienordnung noch anders, da noch nicht auf Bachelor umgestellt war, deshalb kann es sein, dass sich die Bedingungen etwas geändert haben).

Grundsätzlich wäre es wünschenswert den Fahrtaufwand der EWF-Studenten zu berücksichtigen. Es ist doch viel einfacher einem Dozenten die Fahrtkosten zu zahlen, damit er nach Nürnberg kommt, als 30 Studenten nach Erlangen pendeln zu lassen. Außerdem wird dabei oftmals die Stundenplanung auf den Kopf gestellt, da es meist zeitlich nicht möglich ist am selben Tag mehrmals zwischen Nürnberg und Erlangen hin und her zu pendeln, um an beiden Orten Veranstaltungen zu besuchen. Die Erstattung der Fahrtkosten für die Dozenten könnte meiner Meinung nach auch gern über die Studiengebühren finanziert werden!!

620 Man sollte den Studenten mehr Möglichkeiten geben, selbst zu entscheiden, wofür die Studiengebühren genutzt werden sollten, und nicht den Professoren zu viel freie Hand lassen. Es sollte vor allem in den ersten Semestern einen vorgeschlagenen Stundenplan für die einzelnen Studenten geben, der auch wirklich sinnvoll ist, damit man nicht die ersten zwei Semester damit vertut sich zu orientieren. Außerdem sollten die Sekretariate, Ämter länger offen haben, d.h. leichter zugänglich sein, mit weniger Wartezeiten.

624 Ich hoffe, dass sich auch durch diesen Fragebogen etwas an dem Einsatz der Studiengebühren (Studienbeiträge) ändern wird. Ich bin gegen die Studiengebühren und hoffe, dass sie durch diverse Klagen etc. wieder abgeschafft werden können!

649 Diesen Fragebogen erachte ich als sehr sinnvoll. Ich hätte es aber schöner gefunden, wenn jeder so einen bekommen hätte.

Nachdem ich katholische Religion studiere und der Lehrstuhl geschlossen werden soll, möchte ich nun endlich wissen, wie es weiter gehen soll. Zuletzt habe ich vernommen, dass der Lehrstuhl in ein anderes Gebäude zieht, wie kann das sein? Wer sind dann meine Ansprechpartner. Kommen die Dozenten noch, die jetzt nur für Lehraufträge da sind?

672 Studiengebühren und Semsterticket für Erlangen/Nürnberg ist für viele Studenten

untragbar. Die Tickets sollten umsonst sein oder zumindest subventioniert werden.

Andere Länder/Städte machen es vor, siehe Bamberg, Bonn etc.

die Mensa der EWF ist zu klein und bedarf einer vergrößerung.

710 Es sollte deutlicher gekennzeichnet werden, was letztendlich von Studienbeiträgen bezahlt wird, um uns als Studenten bewusst zu machen, dass mit dem Geld wirklich etwas passiert, wovon ich profitieren kann.

760 Warum müssen Kinder sehr reicher eltern mit mehreren Kindern keine Studiengebühren bitte zahlen?

825 von wegen 15 minuten – seit ehrlich am Anfang!

830 Ich denke, dass die Studiengebühren sehr schlecht für eine soziale Gerechtigkeit sind. Ich habe das Glück, das meine Eltern mich unterstützen (auch wenn auch sie an ihre Grenzen stoßen, da auch mein Bruder studiert). Würde ich aber erst heute anfangen zu studieren, würde ich überlegen, ob ich das wirklich tun soll bzw. ob ich nicht lieber in ein anderes Bundesland gehen soll (mein Bruder bezahlt in Ilmenau(Thüringen) einen kleinen Bruchteil meiner Studiengebühren, darf zusätzlich kostenlos mit der Bahn nach Erfurt fahren und studiert in einer sehr modernen Universität). Wohlsituierte werden weiterhin studieren können, andere müssen sich für ein Studium verschulden und mit Schulden in das Leben starten. Ich habe das Gefühl, dass ich bereits sehr hohe Studiengebühren zahlen muss, für Verbesserungen, die wahrscheinlich nicht mehr während meiner Uni-zeit eintreffen werden (Raumanbauten, die nötig sind, etc.). Allgemein habe ich das Gefühl, dass die EWF etwas übersehen wird (man bedenke allein die Sanitäranlagen), auch wenn ein positiver Aufschwung (z.B. im Bzg. auf St. Paul) bemerkbar ist.

850 An der EWF sind dringend mehr Dozenten, Räume und Lehrveranstaltungen nötig.

875 Neue Werke für Bibliothek, Lernräume wie es in andern Unis Normalität ist!! An Standart der WISO in nürnberg anpassen

946 Ich finde, dass andere Fakultäten gegenüber der EWF bevorzugt werden!

Es ist auch an sich schade, dass sich an der EWF nur wenige oder eigentlich fast niemand mit Prüfungsverordnungen wie z.B. Notenzusammenstellung beim Staatsexamen usw. auskennt (Ich zahle Studienbeiträge und will auch mein Recht auf Information und Durchsichtigkeit nutzen!). Am Schlimmsten sieht es hier bei den Lehrstühlen selbst aus. Oft wird man auch von Sekretärinnen nicht ernst genommen oder sie kennen sich nicht aus.

Schließlich hat mich schon immer folgende Tatsache gestört: die unterschiedlichen Öffnungszeiten der einzelnen Lehrstühle sollten bitte vereinheitlicht werden.

950 Ich finde die ganzen Anmeldungen zu Prüfungen viel zu kompliziert gestaltet. Man muss 1000 Sachen abgeben oder ausfüllen. Man könnte das sicher viel einfacher gestalten. Ein wahnsinniger Bürokratieaufwand, den man sich sparen könnte.

Zum Fragebogen: Was ist das für eine Frage, ob ich stolz sein soll an der FAU zu studieren? Seltsame Frage. Manche Fragen waren schwer zu bewerten, weil man sich zu wenig auskennt, was mit dem Geld passiert.

964 Die Rangordnung sollte gerechter sein. Wenn der Rektor der Universität

durchblicken lässt, dass im Erziehungswissenschaften nicht so wichtig sind, fühlt man sich sehr versetzt. Auch ist es für mich unverständlich, dass man unbedingt ein Universitätsgebäude in Nürnberg aufrecht erhalten muss, von dem reihenweise die Studenten wegen ihrem Hauptfach nach Erlangen pilgern dürfen, ohne jegliche wirklich günstige Möglichkeit wie in anderen Städten (Bamberg, Dresden), in denen das Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln mit dem Studentenausweis möglich ist. Die komplette Universität gehört nach Erlangen und nirgendwo anders verteilt in halb Mittelfranken. 971 manche Frage sind seltsam formuliert; es gibt kaum Raum sich gegen Studiengebühren auszusprechen, sondern nur dafür indem man sich über deren Verwendungszweck auslassen muss

1007 Mit meinem Studium bin ich weniger zufrieden, da es kaum praxisorientiert ist, die Dozenten und Lehrbeauftragten schlechte Lehrarbeit leisten und die Vorbereitungskurse auf die jeweiligen Examina unzureichend vorbereiten.

1032 mehr Geld für die ewf zur Verfügung stellen, damit hier mal was passiert

1107 Leider ist das Angebot trotz Einführung der Studiengebühren noch nicht ausreichend, Studenten nach der LPO werden durch die neuen Bachelor-Studiengänge teilweise erheblich benachteiligt.

Überfüllte Seminare

Mensa für so viele Studierende viel zu klein bzw. keine sonstigen Arbeitsräume stehen zur Verfügung

1123 Studiengebühren nicht für Studenten, die kurz vor ihrem Examen stehen! Man sollte vor Studienbeginn die Wahl haben, ob man sich ein Studium mit Studiengebühren leisten kann und nicht kurz vor Ende noch mit derart hohen Beträgen überrollt werden, von denen man ohnehin nicht mehr profitieren kann und wird!

1162 Ich glaube dass ich mehr als 15 min gebraucht habe, allerdings finde ich diese Umfrage sehr positiv obwohl ich erst einen zweiten Anreiz benötigte.

Also Kritikpunkt möchte ich noch einmal die Übertreibung Semestertickets für die VGN anbringen! Wieso kann die Finanzierung nicht in den Verarbeitungsgebühren verankert werden, zumindest die die täglich auf den Stadtverkehr angewiesen sind!

1171 Jetzt wo die Studienbeiträge erhoben werden, sollte man problemlos an Lehrveranstaltungen teilnehmen können, die man besuchen möchte. Daher sollten überfüllte Lehrveranstaltungen vielleicht doppelt angeboten werden oder mehr Mitarbeiter eingestellt werden.

1172 Wie gesagt bin ich extern unterwegs und fast nicht mehr an der Uni. Da mein Abschluss bevor steht, finde ich, dass man Studierende, welche bald fertig sind und eh nicht mehr viel von Veränderungen an der FAU haben generell von den Gebühren befreien sollte.

1269 mit dem Studium an sich bin ich zufrieden, ich mag die ewf. aber seit ich Studienbeiträge zahle, hat sich nicht das geringste verbessert. mit den überfüllten Kursen, aus denen man rausfliegt, bin ich sehr unzufrieden.

1272 am besten fand ich den Vorschlag personalisierter Informationsmails

1289 es sollten mehr Seminare in Geographie angeboten werden! Einrichtung auf den neuesten Stand bringen! Technik erst recht!

7 Anhang

1441 Ihre Frage, ob etwas von Studienbeiträgen oder dem vom Staat erhaltenen Geld finanziert werden soll, iist schwierig zu beantworten, da man nicht weiß wieviel beide jeweils betragen....

1442 Ich verstehe ja, dass ich Studiengebühren zahlen muss, aber 500 euor finde ich viel zu viel.

1456 Ich wünsche mir eine Autonomie der EWF, d.h. weniger Abhängigkeit von der Uni Erlangen, wie z. B. im Fach Geographie (mehr Lehrveranstaltungsangebote, Anmeldungsöglichkeit und Vorbesprechungen an der EWF, bessere Information)

7.3.2 Juristische Fakultät

7.3.2.1 Welche zusätzlichen Verwendungsmöglichkeiten der Studienbeiträge wünschen Sie sich?

95 Hinsichtlich der Juristischen Fakultät/ Bibliothek: Klimaanlage/ verbesserte Lüftungen oder am besten: zu öffnende Fenster in der ganzen (!) Bibliothek – ganz dringend! Es lassen sich lediglich im untersten Stockwerk der Bibliothek (Strafrecht) Fenster öffnen. Im Winter ist es oftmals viel zu warm, weil nahezu alle Heizungen pro Stockwerk aufgedreht sind. Im Sommer aufgrund der enormen Sonneneinstrahlung (trotz Sonnenschutz) extrem heiß und ab Zivilrecht unerträglich. Dieses Anliegen ist mein größtes Anliegen und meinen Informationen nach auch das Anliegen vieler meiner Kommilitonen.

(mehr) Fallbücher für die Bibliothek der Juristischen Fakultät in allen Bereichen (Strafrecht, Bürgerliches Recht und v.a. Öffentliches Recht)

im Übrigen mehr Lehrbücher für Öffentliches Recht; Lehrbücher für Strafrecht und Bürgerliches Recht sind sehr gut vorhanden!

Öl für quietschende Bücherwagen :-)

Getränkehalter in der Bibliothek der Juristischen Fakultät, die ein Umkippen o.Ä. vermeiden

130 Fachsprachenspezifische Fremdsprachenkurse sollten generell kostenlos sein. An der Juristischen Fakultät sind lediglich die Kurse English for Law 1 + 2 kostenlos, während für die Kurse English for Law 3 eine „Kopierbeitrag“ von 20 Euro erbracht werden muss. Meiner Meinung nach sollte dieser „Beitrag“ durch die Studiengebühren abgedeckt sein.

220 fairere Korrekturen, mehr Lernhilfsangebote, viel mehr Parkplätze

239 Wiederaufnahme der JUS bei den Onlinezeitschriften

Einen Studentenausweis, den man auch als Mensa- und Kopierkarte verwenden kann

250 vorlesungsbegleitende Skripten, ausführliche Falllösungen, Unterstützung/Tutoren für ausländische Studierende, nicht nur für Austauschstudenten

272 mehr Rechtslehrbücher, Kommentare zum Entleihen und Aktualisierung der Uraltbestände bei den Lehrbüchern im Recht in der Hauptbib

277 mehrere aktuelle Auflagen eines Buches, insbesondere in der UB bei der Ausleihe Abstimmung/Verbesserung der Examenskurse aufeinander (Einheitliches Bild); zur

Zeit noch keine Konkurrenz mit den kommerziellen Repititorien

komplette Sprachangebot kostenfrei (auch Japanisch, etc.)

bessere Korrekturen der Klausuren

flexibler Kurse (z.B. bei umfassender Gesetzesänderung hierzu einen Kurs der in die neue Materie einführt, siehe neue BayBO)

Snackautomat im JDC ;-)

311 Die Kostenübernahme von freiwilligen Sprachkursen, wie Englisch Modul 1a/ 1b... oder andere Sprachen, die man aus Interesse machen möchte

332 didaktische Schulung/Fortbildung des Lehrpersonals

Schaffung einer Leihbibliothekseinheit innerhalb des Juridicums für kompakte Lernbücher/aktuelle Arbeitsmaterialien oder Ausbau der solchen in der UB

7 Anhang

- 485 Sanierung von Vorlesungs-Gebäuden
- 498 Ausreichende Anzahl an Kursen/Seminaren usw. um die Gruppen so klein wie möglich zu halten und so die Effektivität zu erhöhen
- 501 Aus meiner Sicht sind keine weiteren Verwendungen erforderlich, so dass statt zusätzlichen Aufwendungen aus Studiengebühren lieber der Betrag der Studienbeiträge gesenkt werden sollte, weil dieser aus meiner Sicht zu hoch angesetzt ist. Denn es wäre rechtlich betrachtet auch möglich anstelle des Höchstsatzes von 500 euro Studienbeiträge in Höhe von 300 euro zu verlangen. Auch kann ich nicht nachvollziehen, warum an FHs andere Beitragssummen verlangt werden, als an der FAU.
- 532 finanzielle Unterstützung für den Kauf der VGN-Semesterkarte
- 565 Finanzierung von Veranstaltungen (auch Prüfungen), die mehr an Übung der Rhetorik (Redetraining) der Studierenden gerichtet sind.
- 573 mehr finanzielle Mittel für die Korrektur der Examensklausuren bzw. bessere Auswahl der Korrektoren
- mehr Termine für das mündliche Probeexamen
- Lärmschutzmaßnahmen in der Bibliothek
- spezielle Räume in der Bibliothek („Boxen“) zum Lernen ausschließlich für Examenskandidaten; wie an anderen Universitäten zB. Passau, München Standard!
- Dank guter Lernatmosphäre würde es dann vielleicht auch mal in Erlangen mehrere Kandidaten mit „sehr gut“ geben – und bitte, das ist echt umsetzbar, aber dafür müssten unsere Studentenvertreter halt auch mal Engagement zeigen – Vorträge ausländischer Professoren
- 597 Einen Raum für Gruppenarbeit innerhalb der Bib im Juridicum.
- 651 Statt eines Verbotes von Getränken und Taschen und der juristischen Bibliothek könnte „Wachpersonal“ eingestellt werden, wie es in Bibliotheken an anderen Universitäten der Fall ist.
- 731 W-Lan für das gesamte Juridicum
- 736 Endlich neue Kopierer für die juristische Bibliothek. Die sind ständig kaputt, sodass sich kurz vor Abgabeterminen immer lange Schlangen bilden.
- 765 Mehr wissenschaftliche Assistenten
- 778 qualitativ höherwertiges Essen in der Cafeteria
- Informationsveranstaltungen für Anfangssemester bzgl
- Proseminar, Fremdsprachenscheine
- bessere Examensvorbereitung
- 795 Skripten, Kopierbudget
- 803 Ausreichend Plätze für Studenten an einem Kolloquium, überhaupt kostenlose Skripte, bessere Lösungen von Professoren
- 821 Schaffung von kostenlosen (oder zumindest mit geringer finanzieller Beteiligung) Klausurenkursen, nicht nur für die Examensvorbereitung sondern von den ersten Semestern an.
- 873 Innerhalb der Juristischen Bibliothek einen Raum schaffen, in dem es möglich ist miteinander zu reden. Somit stört man nicht diejenigen, die lernen wollen und man kann in der Gruppe mit Hilfe von Lehrbüchern oder Kommentaren Falllösungen

7 Anhang

erarbeiten oder juristische Probleme erörtern. Bis jetzt ist dies nur auf dem „Gang“ innerhalb des Juridicums möglich. Man muss also, wenn sich irgendwelche Probleme stellen erst sein ganzes Zeug in Schließfächer tun und in die Bib gehen. Denn die Bücher mitrauszunehmen, selbst gegen Vorlage eines Ausweises oder ähnlichem ist nicht vorgesehen.

Mehr Schließfächer zur Verfügung stellen. In „Hochzeiten“ reichen die vorhandenen Schließfächer im Juridicum nicht aus, da viele „dauerbesetzt“ sind, obwohl sie eigentlich laut Hinweisschild täglich geleert werden sollten. Die Tatsache, dass die Schließfächer von manchen immer belegt sind ist jedoch nur allzu verständlich, da es sich oftmals einfach nicht rentiert alle Gesetzessammlungen (Schönfelder, Ziegler/Tremmel/Satorius) ständig hin und her zu tragen. Dementsprechend kann nur eine Ausweitung des Schließfächerangebots das Problem lösen. Man könnte z.B. in den Gängen Platz für Schließfächer schaffen, sodass jeder einzelne Student sein „festes“ Schließfach bekommt.

890 schaffung von parkmöglichkeiten für die studenten
919 Es wäre schön, wenn es in der Bibliothek des Juridicum einen separaten Raum bzw. Bereich gäbe, an dem man sich in kleineren Gruppen (3-4) beraten kann.

Unterhaltungen in der Bibliothek sind allerdings nicht erwünscht.

920 Verbesserung der Beratung/Information über den Aufbau des Studiums (die meisten Studenten waren beispielsweise nicht bzw. nicht richtig über den Wechsel vom Übungs- zum Abschlussklausurensystem informiert)

927 Einrichtung eines WLAN-Netzes in der Bibliothek der Juristischen Fakultät
kostenloses Semesterticket für Bahn/Bus, wie es an anderen Universitäten schon seit Jahren der Fall ist (Semesterticket ist dort in Beitrag enthalten!)

956 Möglichkeit, eigene Bücherwünsche abzugeben für Bücher, die von den Studiengebühren gekauft werden sollten

Längere Öffnungszeiten der Bibliothek (7-24 Uhr, in den Semesterferien auch sonntags zumindest vormittags geöffnet)

982 kostenloses zur Verfügung stellen von Schreibblättern bei Klausuren;
vorlesungsbegleitende Skripten; kostenloser Zugang zu beck-online und ähnlichen Datenbanken von zu Hause aus; mehr Exemplare neuerer Literatur in der Bibliothek; in den Semesterferien verstärkt Hilfskräfte in der Bibliothek zur Sortierung einstellen; verstärkt Klausuren zur konsequenten Vorbereitung aufs Staatsexamen anbieten mit der entsprechenden Korrektur; eine Anlaufstelle bezüglich eventueller Fragen, Unstimmigkeiten, etc. hinsichtlich der Korrekturergebnisse; ein Tutorenprogramm nicht nur für Erst- bzw. Zweitsemester mit der Aufgabe dem Studenten beim Lernen zu helfen, Tipps zu geben und ähnliches um ihn so besser auf das Staatsexamen vorzubereiten

1003 Erweiterung der elektronischen Zeitschriftendatenbank

Semesterticket für die öffentlichen Verkehrsmittel Raum Erlangen Nürnberg

1021 Ich fände es lobenswert, wenn ein Raum im Juridicum zur Verfügung gestellt werden würde, in dem die Studenten in Gruppen arbeiten könnten. Diese Möglichkeit gibt es leider nur in der UB. Wenn man nun aber nur Vorlesungen im Audimax oder im Jdc besucht, ist es ärgerlich, wenn man deswegen extra in die Stadt laufen muss,

7 Anhang

- um dort dann feststellen zu müssen, dass dieser Raum wieder mal total überfüllt ist.
- 1038 zusätzliche technische Ausstattung z.B. Bimer, neuere Schreibprojektoren sowie mehr Rechner zur Nutzung in der Bibliothek
- 1042 Abschaffung des Sicherheitsdienstes im Juridicum der Uni Erlangen, der keine praktische Aufgabe erfüllt.
- 1072 Semesterticket (Erlangen-Nürnberg) !!!
- 1083 WLAN-Zugang für eigene Laptops; weitere Verbesserung des Lernmaterials in der juristischen Bibliothek; Ausstattung der Examinatorien mit Lernskripten, um einen Ersatz für die Repetitorien zu schaffen (v. a. für diejenigen, die sich solche Repetitorien nicht leisten können (wie ich))
- 1093 Die Bestuhlung und teilweise sehr schmalen Schreibbänke im Kollegienhaus (mit Abstrichen abgesehen von den beiden großen Sälen im Ost- und Westteil des KH) und Audimax sind nicht nur äußerst unpraktisch und orthopädisch bedenklich, sondern geben Anlass einer dortigen Lehrveranstaltung das Selbststudium zu Hause vorzuziehen.
- Vergleichsweise löblich ist insofern die Ausstattung im Juridicum.
- 1217 Ausbau der lehrstuhleigenen Homepages, u.a. mit frei zugänglichen Skripten u.ä.
- 1286 man sollte ein Programm beim rze in Auftrag geben, was das Nutzen von Webfernsehen verhindert. Alternativ wäre die Ausweitung des CiP-Pools in der Hauptbib möglich. Auch ein Logout nach 2 Std Nutzungszeit würde es ermöglichen, dass kurzfristig arbeitende (Mails checken, etwas drucken) schneller dran kämen und Langzeitnutzer (Rentner, die Homepages programmieren) ab und zu zum Wechseln des Arbeitsplatzes veranlasst wären. Auch sollten die Toiletten in der Hauptbib saniert werden. Den Zustand da möchte ich mit einem Bahnhofsklo vergleichen.
- 1291 Vor allem eine deutlich verbesserte Examensvorbereitung. Nötigenfalls mit Uni-Externen Personen. Es kann doch nicht angehen, dass die meisten Juristen, die in der Examensvorbereitung sind auf kommerzielle Repetitorien zurückgreifen müssen, um ein gutes Examen zu schreiben oder es überhaupt zu bestehen. Vor allem, wenn man 500 Euro an Studiengebühren zahlen muss!
- 1299 Um Möglichkeiten zu schaffen, dass ein Studieren unabhängig vom NC möglich wird.
- 1318 Da die juristische Bibliothek eine Präsenzbibliothek ist, wäre eine Rabatteinführung für Lehrbücher, die man sich in Buchhandlungen besorgen muss, wünschenswert; eventuell mittels Rabattmarken.
- 1388 Erneuerung der Einrichtungen, vorallem Bestuhlung im KH und Audimax
- 1399 Reduzierung eines Studentenzugtickets!
- mehr aktuelle Bücher/Kommentare für die Bibliothek (sind zu wenige neue Auflagen da)
- bessere/deutlichere Strukturierung der Bibliothek
- mehr Vorlesungsskripten
- neue Klappschreibtische im KH
- Kaffeeautomat im Juridikum

7.3.2.2 Bitte teilen Sie uns hier die *positiven* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben

- 95 Es sind ausreichend Lehrbücher in der Bibliothek der Juristischen Fakultät vorhanden (mit Ausnahmen im Öffentlichen Recht -> s. Verbesserungsvorschläge)
- 130 Es sind in der Bibilothek der Juristischen Fakultät einige neue Bücher (vor allem bekannte Standardwerke, die vorher schnell vergriffen waren, speziell in der Hausarbeitszeit) angeschafft worden. In einer Lehrveranstaltung wurde ein recht ordentliches Skript ausgeteilt.
- 220 es gibt öfter skripten kostenlos
- 222 Es stehen mehr aktuelle Lehrbücher in den Regalen. Aber dennoch noch viel zu wenige.
- 239 Es gibt mehr Kommentare in der juristischen Bib daher auch weniger Konkurrenz in der Hausarbeitszeit,
Längere Bib Öffnungszeiten und auch längere Ausleih und Rückgabe Möglichkeiten
- 250 keine,da ich schon scheinfrei bin,an keine Uni-Veranstaltungen teilnehme.Ich besuche Privatrepetitorium für Examensvorbereitung
- 272 neue Bücher in der Bib und längere Öffnungszeiten(etwas übertrieben bis 24h, lieber Strom sparen ab 22h und mehr Geld für Bücher), gerade eine Verbesserung am Wochenende und während der Semesterferien vorallem in der Hauptbib; teilweise kostenlose Materialien, die während der Vorlesung zur Verfügung standen; mehr Kolloquien
- 277 „gebundene“ Skripten (das ewige ausdrucken entfällt und man hat alles kompakt) ein paar neue Bücher in der Bibliothek, die mit der Aufschrift: „Finanziert aus Studienbeiträgen“ beschriftet waren
bessere technische Ausstattung der Räumlichkeiten und ehrstühle (Beamer), auch wenn die Bedienung nicht immer gelingt
- 311 Neuere Bücher in der Bibliothek
- 332 leichte Verbesserung des Gesamtklimas an der Fakultät, bessere Ausstattung und sehr viel bessere und wünschenswerte Öffnungszeiten der Bibliothek, Angebote zur Examensvorbereitung, aufgestockte Anzahl von Lehrveranstaltungen, erhöhte Kooperationsbereitschaft von Lehrstühlen und offiziellen Stellen (gewisser „Dienstleistungsgedanke“)
- 415 Längere Öffnungszeiten in der Bibliothek, Martin Zwickel als Serviceeinheit für Studium und Lehre, aktuellere Literatur
- 449 längere Öffnungszeiten der juristischen Fakultät
- 485 ich finde das ein oder andere neue Buch in der Jurabibliothek
- 501 Leider habe ich keinerlei positive Veränderungen seit der Einführung erfahren, denn es hat sich im Vergleich zu der Studiensituation (z.Bsp. hinsichtlich Lehrangeboten, -materialien, -personal,...) vor der Einführung der Studiengebühren nichts geändert. Die wenigen Bücher, die in der Bibliothek zusätzlich angeschafft wurden, stellen für mich keinen Vorteil dar, denn müssten die Studtenten keine 500 Euro Studiengebühren entrichten, so könnte sich jeder einzelne Student selsbt die aktuellste Auflage des Buches kaufen , so dass er mit diesem sinnvoll arbeiten könnte

7 Anhang

(Textmarkierungen etc.) statt es nur durchglesen zu können; und zwar dann, wenn er das Buch braucht, auch zuhause und nicht nur in der Präsenzbibliothek.

532 Mein Professor, der Gegner von Skripten war, brachte plötzlich ein Skript von ca. 200 Seiten heraus.

565 Längere Öffnungszeiten der Bibliotheken, Aktuelle Literatur im Bibliothekenbestand.

573 keine

651 Ehrlich gesagt, konnte ich keine Veränderungen feststellen.

706 erhöhte Anzahl an den neusten Auflagen der Lehrbücher, Kommentare, etc. in der Fakultätsbibliothek, verlängerte Öffnungszeiten der Fakultätsbibliothek, erweitertes Angebot von vorlesungsbegleitenden propädeutischen Übungen

731 Literaturbestand hat sich verbessert

736 einige wenige Zusatzangebote

765 Viele neue Bücher in der Bib

778 Leider wurden von meiner Seite bisher keine positiven Veränderungen festgestellt

795 Mehr Literatur

803 Keine. Leider!

821 Steigerung meiner Belastbarkeit, Berufserfahrung für meinen zukünftigen Beruf,

873 Die Bibliothek im Juridicum hat länger geöffnet.

Es gibt mehr Lehrbücher und Kommentare neuerer Auflage.

Es werden mehr Klausuren angeboten und korrigiert.

Ein Professor hat sein Skript (ca. 100 Seiten) an die Studenten ausgegeben.

Die Studienfahrt zum BGHSt nach Karlsruhe wurde geringfügig unterstützt.

919 Mehr Bücher in der Bibliothek vorhanden

920 verlängerte Öffnungszeiten der Bibliothek, Anschaffung neuer Bücher

927 Das einzige was mir dies bezüglich aufgefallen ist, dass mehr Literatur in den Bibliotheken zu finden ist.

956 längere Öffnungszeiten der Bibliothek

982 es gibt mehr Exemplare neuerer Literatur in der Fakultätsbibliothek und deren verlängerte Öffnungszeiten, es werden mehr Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter angeboten; aber unterm Strich hat sich nicht viel geändert

986 Längere Öffnungszeiten der Bib

Eine Klausur mehr pro Semester

1003 Bibliotheksöffnungszeiten wurden endlich verlängert

1021 Es werden ausführlichere Skripten, die den zu behandelnden Themenbereich der Vorlesung/ des Kurses besser wiedergeben, verteilt.

1038 an die juristische Fakultät sind es wenige gewesen und zwar verbunden mit der Bibliotheksöffnungszeiten und die Beschaffung von neuen Büchern.

Ansonsten habe ich an der WiSo-Fakultät die neue multimediale Ausstattung genießen können.

1042 Es gibt keine positiven Erfahrungen.

1083 mehr Klausuren zum Bestehen der Scheine;
mehr aktuelle Bücher in der Bibliothek;

7 Anhang

längere Öffnungszeiten in der Bibliothek

1093 Zuschüsse für Moot-Court Teilnahme. Eigene Tutorentätigkeit für Erst- und Zweitsemester. Verlängerung der Öffnungszeiten der Bibliothek.

1184 Aktualisierte Literatur und Lehrbücher sowie neueste Auflagen der meisten Kommentare in der Bibliothek

1217 in der juristischen Bibliothek befinden sich mehr neue Bücher, u.a. solche, die auch am häufigsten benötigt werden wie z.B. Kommentare, es sollten aber mehr hinzukommen, da zu Stoßzeiten (z.B. Hausarbeit) meist doch die neuesten Auflagen vergriffen sind

1286 die bib hat länger geöffnet, es sind mehr/neuere Bücher da (wenn auch nur in einigen Fällen).

1291 Bibliotheks-Öffnungszeiten verlängert

teils zusätzliche Klausuren

1299 keine

1318 Leider noch keine vorhanden.

1388 Keine

1399 Sanitäranlagen haben sich verbessert, gibt ein paar neue Bücher in der Bibliothek

7.3.2.3 Bitte teilen Sie uns hier die *negativen* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben

95 Ich halte die Einführung der Studienbeiträge für sinnvoll, weshalb ich keine negativen Erfahrungen machen konnte.

130 Trotz Studiengebühren von 500 Euro muss für den Englischkurs „English for Law 3“ eine Kopiergebühr von 20 Euro entrichtet werden.

220 nicht viel von der Verwendung gemerkt

239 Hohe finanzielle Belastung

Man bekommt nicht wirklich mit, was mit den Mitteln angeschafft wird...

250 während des Semesters jobben und wenig Zeit für Examensvorbereitung

272 immer noch „Uraltbestände“ bzw. veraltete ausleihbare Bücher im Gebiet Recht (Kommentare, Lehrbücher, Fallbücher, Skripten) und auch noch zu wenig

277 ich muss die Gebühren zahlen, und schauen, dass ich immer gegen Semesterende den Betrag auf dem Konto habe

ich verwende mehr Zeit für meinen Nebenjob

die Zeiten für die Überweisung der Gebühren sind doch recht kurz

311 Die Kostentragung der Sprachkurse kam zusätzlich

332 Ein kommerzieller Examenskurs ist nach wie vor nicht völlig entbehrlich, daher hat sich mein Studium nicht nur um monatlich 135 Euro für den Repetitor sondern noch um weitere 100 Euro für die Studiengebühren verteuert, wobei ich nur sehr beschränkt Angebote der Universität in der Examensvorbereitungszeit nutzen kann. Insgesamt stellen die Studiengebühren eine merkliche finanzielle Belastung dar. Gerade in meinem Studiengang fallen erhebliche Kosten für Bücher und Gesetze an, die von der Universität nicht getragen werden (können). Zudem hätte ich meinen Auslandsaufenthalt sicherlich nicht in der Zeit absolviert, als noch keine

7 Anhang

- Studienbeiträge fällig waren um dann zusätzliche 2 Semester zahlen zu müssen.
- 415 Von meinen Bekannten im Abiturjahrgang wollen einige wegen der Gebühren eher nicht studieren.
- 449 soziale Gerechtigkeit ist Geschichte
- 485 es hat sich nach außen nicht viel verändert. persönlhc bedeutet es jedoch mehr zeitaufwand und evtl. finanzielle engpässe
- 498 massive Geld- und Zeitknappheit
- 501 Seitdem die Studiengebühren eingeführt wurden, habe ich keine Chance mehr mein Studium ohne meine Eltern und ohne selbständige Arbeit zu finanzieren. In etwa kann man sagen, dass mir dadurch in einer Semesterwoche ein kompletter Tag zum Lernen fehlt, weil ich diesen zum Geldverdienen aufwenden muss. Selbst dann arbeite ich das ganze Semester nur um die 500 Euro aufzutreiben zu können, um weiter studieren zu können. Ich verdiene das Geld und reiche es gleich an die FAU weiter, ohne, dass dabei etwas für mich übrig bliebe. Das ist wenig motivierend.
- Nachdem man bei der heutigen Arbeitsmarktsituation nie sicher sein kann, weiterbeschäftigt zu werden (sei es nicht einmal aus eigem Verschulden sondern, weil dies die wirtschaftliche Lage nicht erlaubt), weiß man nie sicher, ob man die nächsten Studiengebühren noch aufbringen kann oder, ob man das Studium aus Geldmangel abbrechen muss. Diese Situation hat sich seit Einführung der Studiengebühren schon öfter bei manch einem Studenten ergeben, was ich ein sehr trauriges Resultat finde. Als Alternative bleibt einem dann nur noch einen Kredit aufzunehmen, aber man ist ja auch so schon verschuldet, zum Beispiel, weil man Bafög zurückzahlen muss, dass man in den ersten Semestern bezogen hat.
- 565 Immer noch schlecht aussehende Service -Einrichtungen (z.B. UB -WC)
- 573 Ich kann bisher keine wesentliche Verbesserung erkennen.
- Meiner Meinung ist daher, dass die Beiträge umgehend zumindest für die Jurastudenten gekürzt werden müssen. Es ist schlicht unmöglich pro Jurastudent 500 Euro auszugeben und ich sehe nicht ein, dass das Geld dann in den Universitätspool wandert; es ist schließlich nicht meine Aufgabe die anderen Studenten zu finanzieren. Dabei handelt es sich vielmehr um eine staatliche Aufgabe. Somit bewegt sich die Fakultät im verfassungsrechtlich bedenklichen Raum.
- 597 Ich kann nichts mehr sparen.
- 706 gleichbleibend negative Situation der sanitären Anlagen, weiterhin defekte Stühle im Audimax und im Kollegienhaus, teils zu kleine Räume für Lehrveranstaltungen, schlechte Korrekturen, zu geringes Übungsangebot
- 736 Frage mich wofür sie konkret an der juristischen Fakultät verwendet werden und wieviel sie im Gegensatz zu anderen Fakultäten bekommt.
- 765 Nachzubesetzenden Lehrstühle bleiben ewig unbesetzt (weshalb dort auch weniger wissenschaftliche Mitarbeiter beschäftigt werden als normal)
- 795 Keine
- 803 Es hat sich nichts verändert. Keine Skripte, nicht genug Plätze für alle Studierenden in Kolloquien.
- 821 Weniger Freizeit, mehr Probleme in der Partnerschaft, Zurücksetzung des

7 Anhang

Kinderwunsches

873 Meine ganze Familie spart um mir das Studium zu ermöglichen.

Ich muss selber nebenbei arbeiten um mir zumindest die billigsten Skripten und Fallbücher leisten zu können.

Man spart an eigenen Lehrbüchern. Statt sie selber zu kaufen geht man in die Bib und lernt dort, da man sie sich selbst einfach nicht mehr leisten kann.

919 Gebühren sind zu hoch, dass oft ein Nebenjob angenommen werden muss. Ich bin zurzeit noch befreit, aber muss dies dann wahrscheinlich auch.

927 Einige Sprachkurse sind weiterhin kostenpflichtig

Die Korrekturen variieren sehr stark je nachdem welchen Korrektur man hat und wie lange er schon korrigiert

Das Niveau der Propädeutischen Übungen ist hierdurch nicht gestiegen

956 keine – zahle sie nicht

982 größerer finanzieller Aufwand; persönliche Belastung den alleinstehenden Elternteil um Geld bitten zu müssen; der Rückgang der Studierwilligen; die allgemeine Resignation und das Unverständnis darüber, warum man Jahrzehnte lang ohne Studiengebühren ausgekommen ist und jetzt plötzlich nicht mehr und warum überhaupt die Politiker darüber entscheiden dürfen, die eh schon für sich und ihre Kinder genug Geld haben; das Gefühl, dass bestimmte Fakultäten mehr Finanzierung erhalten als andere

986 Zahlung von 500 Euro

1003 außer in den Bibliotheken keine großen Veränderungen

insbesondere keine besseres Angebot von Lehrveranstaltungen

1038 Da ich schon im 9. Fachsemester bin, werde ich auch die Gegenleistung für das Geld, das ich bezahle, nicht spüren.

1042 Die nötigen fachbezogenen Anschaffungen werden Studenten als Segen der Studiengebühren verkauft. Es ist eine bodenlose Frechheit die zukünftige geistige Elite der Bundesrepublik Deutschland auf so dummdreiste Weise hinter das Licht führen zu wollen. Vor Einführung der Studiengebühren wurden diese Anschaffungen von dem Freistaat Bayern finanziert.

1083 deutliche Erhöhung der finanziellen Belastung; kaum Zeit, um sich auf das Studium zu konzentrieren wegen Erwerbstätigkeit; Angst, wie Examensvorbereitung und Erwerbstätigkeit zusammen funktionieren soll bzw. wie ich eine finanzielle Belastung unbeschadet überstehe, wenn die Erwerbstätigkeit am Juni wegfällt.

1093 Leider konnten nicht alle von den Studenten vorgestreckte Ausgaben des Moots gedeckt werden.

Eine um nur wenige Stunden verspätet abgegebene Klausur im Rahmen des freiwilligen Examensklausurenkurses wurde nicht mehr korrigiert; wie weit muss man dafür eigentlich vom Studenten entfernt sein, der fünf kostbare Stunden kurz vor dem Examen in diese Klausur investiert deren Korrektur kaum mehr als 20 Minuten beansprucht???

1217 einige Professoren haben deswegen aufgehört ihre Vorlesungsunterlagen ins Internet, d.h. auf die lehrstuhleigenen Homepages, zu stellen, sie teilen nur noch in der

7 Anhang

Vorlesung ihre Materialien aus, was zum Nachteil hat, dass man Teile der Materialien nicht bekommt, wenn man mal verhindert ist
die Möglichkeit Materialien auf Papier auszuteilen sollte aber nicht die Arbeit mit dem Internet verhindern

1286 man hat sorgen um das aufbringen der nächsten studiengebühr.

es kommen jede menge newsletter, umfragen etc. eine auswertung (diagramm wieviel Prozent der studiengebühren an unsere fakultät geht, ob die studiengebühren nur für die eigene Fakultät verwendet werden oder verteilt werden, kommen nicht.)
seither sitzt ein Mensch in Zivil in der bib, dem Langweilig ist, der für seine Sicherheitstätigkeit wohl Geld bekommt.

1291 Kaum merkliche Verbesserungen

erschwerte Examensvorbereitung durch zusätzliche Arbeit und Repetitoriumskosten

deutlich höhere Ausgaben

weniger Geld

mehr arbeiten

1299 keine

1318 Es hat sich so gut wie nichts verändert.

1388 Pro Semester eigtl 600 (genaugenommen 592 Euro) statt 500 Euro zu zahlen

1399 zu wenige Bücher, Freunde müssen noch mehr arbeiten bzw können nicht mehr studieren, keine weiteren Unterstützungsmöglichkeiten (Bafög, etc), keine anderen Preissenkungen (Studententicket/Studentenwerk)

7.3.2.4 Zuletzt möchten wir Ihnen Raum für Vorschläge, Anregungen oder Kritik zur FAU, zum Studium und zum Fragebogen geben

220 fairere korrektoren

mehr parkplätze schaffen!

239 Finde es eine gute Idee diese Umfrage zu starten.... :-)

Vielleicht sollte man auch öfters und aktualisiert bekanntgeben, was mit den Studiengebühren angeschafft wird....

250 keine Angaben

272 Ich fände es schön, wenn es eine höhere Identifizierung mit der Uni gäbe, vielleicht auch über coole und hochwertige Accessoires mit Uniemblem, wie Polo- oder T-shirts (siehe Zeit Campus 05.Dez.07), Mützen, Kullis, Taschen, Federmäppchen usw.. Diese könnten an besonderen Ereignissen vertrieben werden, z.B. Schlossgartenfest oder anderen Univeranstaltungen.

311 Ich finde gut, dass nach den Meinungen der Studenten gefragt wird, da 500 Euro für uns sehr viel ist und ich spreche jedenfalls für mich, ich die Höhe nicht ganz versteh.

332 Der Fragebogen fällt je nach Fortschritt des Studiums in meinem Fachbereich seeeehr unterschiedlich aus. Besonders in den letzten Semestern des Studiums treffen Studiengebühren Studierende meines Fachbereichs sehr hart, ohne entsprechende Angebote bieten zu können. Mein Studium erfordert insbesondere in den Endsemestern weitgehende Eigenarbeit bei der Hilfe und Betreuung nur begrenzt möglich ist und wenn ein hohes Mindestniveau haben muss, da Zeit besonders wertvoll ist. Sehr positiv

ist jedoch eine etwas kooperativere und offenere Art einiger Professoren und eine (wenn auch noch immer zu geringe) Aufwertung des Tätigkeitsbereichs der Lehre eines Professors. Der FAU fehlt insgesamt etwas eine interdisziplinäre Identität. Das „wir“-Gefühl besteht maximal und wenn ausschließlich auf Fakultätsebene. Das finde ich bedauerlich. Allein das (elitäre) Schlossgartenfest oder pompöse Bälle (ganz nach Geschmack von Verbindungsfreunden) sind für mein Empfinden ungeeignet Identifikation mit der eigenen Hochschule zu ermöglichen.

415 Ich finde den Sicherheitsdienst (seit einigen Wochen abends in der Bibliothek) überflüssig – unabhängig davon, ob er aus den Studiengebühren finanziert wird oder nicht. Ich kenne niemanden, der anderer Meinung ist. Soweit ich weiß, gab es im Juridicum keinerlei Anlass dafür und zumindest in den letzten Semestern wurde noch kein Pförtner abends bedroht oder angepöbelt.

429 bei Fragen mit Gegenüberstellungen müssten auf der einen Seite die Positiven und auf der anderen Seite alle Negativen Attribute gelistet werden. Im Fragebogen hier ist das vermischt.

485 Die FAU sollte sich nach außen hin besser verkaufen. Im Bereich Jura hört man viel zu wenig positives von der FAU. In Bayern wird immer von Regensburg, Würzburg, Passau oder München geschwärmt. Die FAU kommt viel zu kurz.

498 Ich finde es unglaublich, dass man Studiengebühren zahlen muss, obwohl man in dem Semester nur eine mündliche Prüfung ablegen muss und sonst keinerlei Veranstaltungen mehr besucht!

501 Ich bin sehr enttäuscht vom widersprüchlichen Verhalten von Prof. Dr. X. Im WS 04/05 hat er noch allen öffentlich groß versichert, dass die FAU keine Studiengebühren verlangen wolle und werde. Als dann aber trotz dieser Aussage Studienbeiträge erhoben wurden, hätte die FAU ja nicht gleich die Höchstsumme dafür wählen müssen, denn 300 Euro hätte aus meiner und aus Sicht vieler Studierenden absolut ausgereicht, zumal sich an der Studiensituation ohnehin nichts für uns verbessert hat. Auch die Begründung, die mir die FAU auf meine Nachfragen hinsichtlich der Höhe der Studienbeiträge gegeben hat, kann mich nicht so richtig überzeugen: Die FAU verlangt deshalb den Höchstsatz, weil sich bei 300 Euro die Verwaltungskosten selbst aufraffen. Vor allem kann ich nicht verstehen, wie es dann anderen Unis und FHs möglich ist mit niedrigeren Studienbeiträgen auszukommen.

Ein anderes Anliegen, das die Mehrzahl der Jura-Studenten äußern ist, die Tatsache, dass das Klima und die Stimmung an der juristischen Fakultät, aber vor allem auch zwischen den Kommilitonen genauso eisig geblieben ist, wie sie es vor der Einführung der Studiengebühren ohnehin schon waren; im Gegenteil hat sich dieser Zustand noch verschärft, weil sich nun erst recht alle als Konkurrenten betrachten, da nun auch zwischen den Studenten der Kampf um die Studenten-Jobs, der ohnehin schon hart genug war, erst recht verschärft hat, denn es gibt kaum einen Studenten, der nun noch ohne Studenten-Job sein Studium zu Ende führen kann.

565 Der Fragebogen war ausführlich, manchmal ja sogar zu detailliert. Am Studium kann mehr in Richtung Internationales getan werden (Lehrveranstaltungen mit PRAKTISCHEN Bezug); Mehr Wohnungen des Studentenwerks wären natürlich von

7 Anhang

grossem Vorteil.

573 im Fragebogen wird ein Element mit „moodcourt“ verwendet – richtigerweise ist das jedoch ein „moot court“

597 Ich finde es nicht gut, dass von Anfang an Studiengebühren in Höhe von 500 Euro eingeführt wurden. Ein niedrigerer Betrag hätte für den Anfang ausgereicht.

690 Zu kritisieren gäbe es, dass die Universität sehr verstreut in der Stadt liegt aber ansonsten gäbe es keinen weiteren Kritikpunkt.

706 ich halte den Sprung zwischen nie und einmal im Semester bei den Bewertungsmöglichkeiten zu groß, da ich gewisse Einrichtungen gerade alle zwei oder drei Semester nutze oder sogar nur ein bis zweimal im Studium, so dass weder nie, noch einmal im Semester zutrifft. Ich würde mir häufig fähigeres Lehrpersonal wünschen. Es kommt leider öfters vor, dass das fachliche Wissen nicht an die Studenten weitergegeben werden kann. Dies sehen leider viele Kommilitonen so.

765 Ich finde das Univis-Vorlesungsverzeichnis sollte genauere Informationen zu den Veranstaltungen geben, damit man sich ein besseres Bild von der Veranstaltung machen kann (und damit auch seinen Stundenplan besser planen kann)

803 Zum Studium: es wäre gerechtfertigt, wenn zumindest ansatzweise alle Studierenden gleich von den Studienbeiträgen profitieren würden. Es ist nämlich alles andere als fair, wenn man von Studenten aus anderen Studiengängen hört, wie viel sich doch verbessert hat, aber am eigenen Studium hat sich nichts verändert! Es zahlen doch alle gleich viel (was ohnehin viel zu viel ist), also sollen zumindest auch alle gleich viel davon haben!!!

821 Generell bin ich der Meinung, dass alle Internetseiten der FAU schlecht gestaltet und verbesserungswürdig sind, sie sind z.B. viel zu unübersichtlich, man findet sich schlecht zurecht, ebenso die Anmeldeverfahren via Internet: Man braucht ewig, wegen Überlastung bis man endlich angemeldet ist, dann geht am 1.Veranstaltungstermin die Anmeldung quasi von vorne los, das nervt und verschwendet sinnlos kostbare Zeit.

873 Grundsätzlich finde ich es nicht schlecht, dass die Studierenden selbst einen Beitrag zu ihrer Ausbildung leisten. Aber ich finde es nicht in Ordnung, dass gleich der Maximalbetrag von 500 Euro gefordert wird. Zusammen mit den Beiträgen für das Studentenwerk (42 Euro) und die Verwaltungskosten (50 Euro) macht das pro Semester für die Studierenden nämlich nicht „nur“ 500 euro sondern annähernd 600Euro!! Und das ist einfach zu viel. Selbst der ein oder andere Professor gibt mittlerweile in den Vorlesungen offen zu, dass jetzt genug Geld vorhanden ist. Wäre es nicht möglich den Betrag auf 100 - 200 euro zu reduzieren? Oder zumindest die Beiträge für Studentenwerk und Verwaltung zu streichen? Diese Einrichtungen erhalten doch sowieso Zuschüsse aus den Studiengebühren!

919 bin zufrieden

932 ich finde es gut, dass studenten durch den fragebogen nach ihrer meinung gefragt werden

956 Erläuterung des Zwecks einzelner Fragen wäre nett; Bitte über Ergebnisse der Umfrage informieren !; Fragebogen weitgehend brauchbar, positiv: Felder wie diese eine Befreiung guter Studenten von der Pflicht, die Studienbeiträge zahlen zu müssen, wäre

7 Anhang

wünschenswert

982 wenn sich die Studenten schon die Zeit nehmen, diesen Fragebogen auszufüllen, sollte man die Antworten, Vorschläge, Kritikpunkte auch ernst nehmen; Veränderungen sind dringend erforderlich und werden von den Studenten auch erwartet;

wünschenswert wäre es die Beiträge zu senken oder gar ganz abzuschaffen oder als Alternative: Auslandsaufenthalte finanziell zu unterstützen oder kostenlose Sprachkurse anzubieten (nicht nur fachbezogene!)

1021 Es herrscht ein Schließfächer-Mangel im Jdc. Etliche Studenten besetzen dauerhaft – also auch bei Nichtanwesenheit – die Schließfächer. So kommt es häufiger vor, dass kein Schließfach mehr zur Verfügung steht. Ab und zu sollten die Schlösser tatsächlich nach Schließung des Jdc geöffnet werden.

1038 Der Fragebogen ist teilweise viel zu ausführlich, nimmt viel Zeit in Anspruch, die letzten Fragen haben zu wenig Antwortmöglichkeiten.

Die Arbeitszeit von Prüfungsamt, Beraterstellen, Studentenwerk sind nicht studentenferndlich (teilweise sehr kurz und nicht ausreichend)

1072 Fragebogen: was haben Fragen über meine Abiturdurchschnittsnote und viele weitere persönliche Fragen in einem Fragebogen, der zu den Studiengebühren erhoben werden sollte, zu suchen?; sehr aufwendig

1093 Gut strukturierte Umfrage. Das Wichtigste ist – soweit ich es im Moment überblicken kann – gesagt.

1184 Mehr Möglichkeiten für persönliche Beratung und individuelle Betreuung im Studium

1217 Die Frage bezüglich des Klimas an der Fakultät (im Fragebogen) ist meiner Ansicht nach zu ungenau gestellt, man weiß nicht genau was damit gemeint ist. Es sollte vielleicht auch eine Art Übersicht über alle für das Examen relevanten Rechtsgebiete incl. der wichtigsten Punkte erstellt werden (wenn noch nicht vorhanden, ich weiß es nicht), die man von der Fakultäts-Homepage aus herunterladen kann. Im Übrigen finde ich den Bestand in der Bibliothek und kostenfreie Skripten am Wichtigsten. Die Studiengebühren sollten vor allem für ihre Erweiterung ausgegeben werden.

1286 statt vorgegebener Fragen sollten persönliche Gespräche vorgenommen werden.

1388 kein Kommentar

1399 insgesamt zu teuer, andere finanzielle belastungen reduzieren

7.3.3 Medizinische Fakultät

7.3.3.1 Welche zusätzlichen Verwendungsmöglichkeiten der Studienbeiträge wünschen Sie sich?

124 Noch stärkere Investition in moderne Laborausstattung. Moderne Studentenausweise, die Mensakarte, Bib-Ausweis und Studentenausweis beinhalten. Verbesserung der Sitzplatzsituation in Hörsälen. Bsp. Biochemie Hauptvorlesung. Hier reichen die Plätze hinten und vorne nicht. Es besteht technisch die Möglichkeit, Vorlesungen per Video in andere Hörsäle zeitgleich zu übertragen. Die wird an anderen Universitäten (Bsp. Frankfurt) täglich praktiziert. Auch an der Nat.Fak. in Erlangen hab ich das schon erlebt und es ist alle mal besser, als den Dozenten in natura zu sehen, aber auf der Treppe zu sitzen.

126 Arbeitskleidung+Spinde+Garderobe(abschließbar+Schlüssel für die Studenten – kein Zutritt für Fremde möglich)!!! Genügend Arbeitskleidung, die auch von der Uni gewaschen und gebügelt werden muß! (Wäre auch viel Hygienischer!!!!!!)

138 mehr Angebote zum E-Learning, vor allem Programme, die dann auch laufen

144 Kostenloses Drucken und Kopieren für Skripte (nachdem einige Lehrstühle keine Skripten herausgeben, sondern Powerpoint Folien herumschicken, die sich jeder wieder selber ausdrucken muss)

Insbesondere in der Zahnmedizin: Eine Finanzierung möglichst aller (oder zumindest der meisten) Materialien, die in der Vorklinik gebraucht werden, vor allem Verbrauchsmaterial (Gips, Wachs, Alginat, Poliermittel, Kunststoffe, etc.) und kostenintensive Geräte wie Handstücke, Winkelstücke, etc. Diese Anlage würde den Studenten finanziell mehr helfen als die Anschaffung EINES einzigen, aber dafür umso teureren Gerätes was pro Jahr 1-2 im Kurs benutzt wird.

152 Ausgabe von Lehrmaterial; Bereitstellung von Büchern; Mentorenbereitstellung z.B. 1 Mentor für eine Kleingruppe von Studenten von Beginn bis zum Ende des Studiums

163 es wäre cool, wenn ein Tutor für jede Präp. gestellt werden könnte. Die Klausurergebnisse von den Fächern müssen in Internet gestellt werden

199 Mehr Zeit für die Studenten kann vermutlich ja nicht finanziert werden?! Gut wäre die Finanzierung eines fachbezogenen Untersuchungskurses für den sich jemand zuständig fühlt, nicht jede Woche in einem anderen Institut für 2 SWS einen trockenen Vortrag. Die in anderen Ländern praktizierte sog. Studentensprechstunde, in der Studenten Nachmittags schon in den frühen klinischen Semestern, nach entsprechender Anleitung, Patienten untersuchen einem Arzt vorstellen und an Hand der Befunde eine Therapie erarbeiten wäre in meinen Augen ein gutes Projekt.

229 JOBS FÜR DIE AUSLÄNDISCHE STUDENTEN

PC IM HAUPTBIBLIOTHEK

MATERIALEN BZW INSTRUMENTE FÜR DAS VORKLINIK

327 Man könnte Gelder für Praktikumsausstattung verwenden, so zum Beispiel in der Biochemie für eine ausreichende Anzahl an Photometern. Es wäre nicht schlecht wenn es irgendwie möglich wäre dass jeder Student einen Zuschuss für Bücher und sonstiges

7 Anhang

bekäme da die Kosten für diese bei der Anzahl der Fächer und der somit benötigten Lernmaterialien beträchtlich hoch ist. (Man kann sich auch nicht alle Bücher ausleihen da die guten Bücher nicht immer zur ausreichend zur Verfügung stehen.) Am Besten wäre es natürlich die Studiengebühren abzuschaffen da auch wesentlich ärmere Bundesländer ohne diese auskommen und auch in anderen Bundesländern die Beiträge schon wieder abgeschafft werden. Längere Öffnungszeiten des Prüfungsamts und des Studiendekanats.

337 Vor allem für die ZUSÄTZLICHE Verbesserung der Lehre (Tutoren, MTPZ etc.)
357 mehr Studien-/Lernräume, da man v.a. in der Vorprüfungszeit in der Bibliothek z.B. keinen Platz zum Lernen bekommt

Vorlesungsskripte/Mitschriften/VL-Folien, um der VL besser folgen zu können
mehr aktuelle Bücher in der Bibliothek, da der Vorrat sehr gering ist und man mit den veralteten Büchern bisher nicht so recht weiterkam

mehr kostenlose Parkplätze für Studenten, da die Parkhaus-/bzw. Parkplatzgebühren eine große zusätzliche finanzielle Belastung für Studenten darstellen

kleinere Gruppen bei den Seminaren oder Praktika mit mehr Tutoren wären sehr angezeigt, da der Lerneffekt einfach größer ist -bessere Räumlichkeiten (Labor, Seminarräume etc.)

360 Bezuschussung der medizinischen Instrumentarien der Zahnklinik

385 Einrichtung eines Aufenthaltsraums für Studenten in der Zahnklinik

395 Eigenen Raum für Studenten in jeder Klinik mit Spind und Schlüssel für diesen Raum.

Freistellung halbtags für einen Facharzt für Studentenunterricht im Blockpraktikum
Bei ganztägigem Einsatz im Blockpraktikum mit Einsatz auf Station kostenloses Mittagessen.

423 kombinierte Karte für: Mensa, Studentenausweis, UB, evtl. Namensschild für Praktikas

Spinde/Umziehmöglichkeiten in den Lehrkrankenhäuser!!!

Simulatorschulung v.a. in der Anästhesie

Schließfächer im Bereich der Hörsäle

426 Stipendien

451 Sprachkurse z.B. Medizinisches Englisch

Repetitorien v.a. zur Vorbereitung auf das Examen

473 Grundinstrumentarien und das blaue WS; Sachen, die man in der Zahnmedizin braucht. Alles weiter kann man sich dazu kaufen falls gewünscht, aber damit die Basics gestellt werden für Studenten, die kein gut situiertes Elternhaus im Hintergrund haben.
Vorklinik: Verbrauchsmaterialien, Artikulator, Handstück

538 Förderung von Begabten...

560 weniger Geldmittel an die unorganisierten „linken“ Gremien in der Studierendenvertretung

593 Bessere Abstimmung der Onlineangebote/Skripten. Viele Vorlesungen aufgrund des großen Umfangs allein durch Mitschrift nicht mehr zu dokumentieren. Viele Dozenten verweisen daher darauf, sich die Lerninhalte auf den jeweiligen Seiten herunterzuladen.

7 Anhang

In der Praxis funktioniert dieses System leider nur sehr schlecht, da viele Folien und Dokumente nicht zeitnah eingestellt werden oder schlecht zu finden sind.

Ebenso würde ich erwarten, dass anfallende Skripten (bsp. Praktikumsskript Mikrobiologie/Virologie/Hygiene) nicht mehr zusätzlich käuflich erworben werden müssen.

615 Sehr wünschenswert wäre die Finanzierung von Maßnahmen, die es wie in Amerika erlauben, die Universitäts-Bibliothek annähernd 24h geöffnet zu halten.

Dementsprechend ist die Cafeteria der UB Erlangen außerordentlich klein, das Mobiliar zu alt und heruntergekommen, das Essensangebot zu mager, die Öffnungszeiten sind VIEL zu kurz.

Wünschenswerte Maßnahmen wären die mobiliare Aufwertung der zugegebenermaßen schwierigen Räumlichkeit, um eine gemütliche Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Das Angebot an Speisen sollte aufgestockt, die Öffnungszeiten denen der UB angeglichen werden.

Im Rahmen der studentischen Ausbildung an der Medizinischen Fakultät wäre ein strukturierteres Bedside-teaching in kleineren Gruppen sehr wünschenswert. Oft ist die Realität dergestalt, dass eine Seminargruppe, die oftmals einfach viel zu groß für bettseitigen Unterricht ist, lange auf die/den Dozentin/en warten muss, die/der zudem auch noch aus ihrem/seinem normalen Stationsalltag herausgerissen wird und dann dementsprechend motiviert ist. Nachdem man wie bestellt und nicht abgeholt in irgendeiner Klinik herumsteht, hat man manchmal wirklich das betretene Gefühl, im Stationsalltag schlichtweg nur zu stören und alles aufzuhalten.

Hier wäre die Einrichtung eines speziellen Deputats für die jeweiligen Dozenten mit klarer Zeitvorgabe bzw. Regelung der Arbeitszeit durch Anrechnung, Vergütung usw. wünschenswert, was gewährleistet, dass der jeweilige Dozent die Möglichkeit bekommt, pünktlich zu erscheinen und vor allem sachlich vorbereitet den Studenten zu begegnen.

Grundsätzlich ist die Art der Einbindung des Medizinstudenten in den klinischen Alltag höchst unzufriedenstellend. Die Studierenden der Zahnmedizin beispielsweise sind intensiv in den Arbeitsablauf der Zahnklinik eingebunden, zeitlich wie örtlich. Intensiverer Aufenthalt in der Klinik ist generell anzustreben, die Einbindung in den klinischen Alltag anzustreben. Natürlich sind diese Ziele abstrakt und in weiter Ferne. Ein Verbesserungsbeispiel wäre aber zum Beispiel: Im Laufe der klinischen Ausbildungssemester könnte sich jede einzelne Klinik/jeder Fachbereich präsentieren und den Studenten, die dann evtl. in 2er- bzw. 3er-Gruppen unterwegs sind, einen Einblick in die tägliche Arbeit geben.

631 Entwurf eines umfassenden Studentenausweises, d.h. Nutzung des Ausweises als Immatrikulationsbestätigung, Mensa-Karte, Kopier-Karte etc..

637 ruhige helle Räume, in denen gelernt werden kann

Aufenthaltsräume für Zwischenstd, in denen mit Kommilitonen Lerngruppen gebildet werden können (Angebot in Bib zu gering und immer überfüllt)

640 Mehrere Termine fürs selbstständige Üben im PERLE (nicht nur Mittwoch Nachmittag)

Schulungen für Dozenten für bessere Lehre (bessere Lehre heißt nicht, nur einen

7 Anhang

Powerpoint-Vortrag vorlesen)

663 Finanzierung bzw. Teilfinanzierung von Materialien und Instrumenten für Zahnmedizinstudenten, da der Studiengang der Zahnmedizin ohnehin schon extrem teuer ist.

666 Bitte ENDLICH einen ORDENTLICHEN Studentenausweis. 500 Euro für ein ausgedrucktes Blatt Papier ist wirklich eine Frechheit. Wie wär's mit einer Scheckkarte, die ALLE Funktionen der Uni vereint: Studentenausweis, Kopierkarte, UB-Zugang, Mensakarte, ...DANKE!

677 In der Zahnklinik in der Glückstraße 11 gibt es gar keinen Platz an dem sich Studenten der Klinik in Ihren Pausen aufhalten können. Wichtig wäre ein Aufenthaltsraum für Studenten der klinischen Semester um sich während der Behandlungskurse wenigstens kurzzeitig zurückziehen zu können um sich zu erholen oder wenigstens einen Raum zu haben in dem man seine Tagesverpflegung zu sich nehmen kann.

682 Lernplätze an der zahnmedizinischen Fakultät; Tutorium im Fach Zahnerhaltung
696 Finanzierung zusätzlicher Assistentenstellen für die Betreuung der zahnmedizinischen Kurse (z.B. Behandlungskurs), damit besseres, schnelleres und patientenfreundlicheres Arbeiten möglich ist. Einrichten eines „gemütlichen“ Rückzugsraums für Studenten innerhalb der Zahnklinik, zum überbrücken der vielen Freistunden.

727 Für Zahnmediziner: geld für das material der herzustellende arbeiten im labor/klinik (zB.instrumente, verblendmaterialien, plastikzähne)

741 Ich wünsche die Abschaffung der Studienbeiträge, da ich bisher keine sinnvolle Verwendung dieser Gelder feststellen konnte und diese Beiträge dem Zweck des BAFöG völlig zuwiderlaufen!

745 Mehr Bücher für Uni Bib (ausleihbestand)

747 einen studentenausweis für den man sich nicht schämen muss, viel mehr tutoren, die einem staendig beiseite stehen und helfen, viel mehr praktische kurse in kleinen gruppen, repetitorien

762 Fakultätsbibliothek

780 Die Lerssäle in der unibib in der fahrstraße sind immer zum brechen voll....in den hörsälen der medfak kann man sich auch nirgends hinsetzen....da fährt man zum lernen lieber nach hause.....könnte man nicht versuchen, noch woanders (und damit meine ich nicht die bib der juristen) möglichkeiten zu schaffen, dass studenten in der zeit zwischen den vls lernen können?

781 Unterstützung bei der Finanzierung der Materialien die für die zahntechnischen Kurse nötig sind!

792 Ich fände es schön, wenn man ein Gebäude nur für Mediziner hätte in dem man selbst per Chipkarte oder so Zugang zu einer Bibliothek, zu Studierzimmern, zum Präpsaal und Mikroskopen ect. hätte. So könnte man dann auch außerhalb der Öffnungszeiten (Wochenenden) eigenständig lernen. Per Chipkarte könnte man überprüfen, welcher Student in den Räumen war. Natürlich könnte man so etwas nicht von heute auf morgen einrichten...Von den Studenten würde das viel Selbstdisziplin

7 Anhang

verlangen. Aber toll fände ich es trotzdem.

799 längere, bessere vorlesungen in kleineren gruppen,bzw in richtig dimensionierten auditorien z.b biochemie...ständig überfüllter hs, bei gut 500 personen sind das ca. 300000 Euro studiengeb. – für biochemie und physiologie?!?(in den semestern) – wohin fließen die gelder? warum sitze ich dann immernoch auf den treppen? wieso werden in der vorlesungszeit bauarbeiten durchgeführt, so dass man den prof nicht versteht? finde es eigentlich eine frechheit.

z.b. podcasts wären eine sinnvolle investition...damit man sich z.b. auch vorlesung ein 2. mal zuhause beim lernen anhören kann...die einrichtung solcher projekte sollte unterstützt werden. finde nicht, dass sich durch die studiengebühren viel geändert hat...ausser universitätsbibliotheksöffnungszeiten und flachbildschirme in zahlreichen praktikumsräumen...für mich nicht nachvollziehbar...

806 materialien für tpk und phantom-kurs

812 Keinere Seminar- und Praktikumsgruppen

816 Renovierung des Klinikerlabors in der Zahnklinik

843 Eine verbesserte Koordination der Lehre und eine Einrichtung, die nur dafür da ist und Autorität hat.

865 ein richtiger Studentenausweis in Form einer Plastik-Chipkarte mit integrierter Benutzerkarte für die Bibliothek und Mensa

885 Lernplaetze fuer Studenten, Studentenaufenthaltsraum in der Zahnklinik, Studentencamps

905 Investition in medizinische Geräte, so dass die Labors mit den neusten Arbeitsmittel ausgestattet werden.

bessere Betreuung der Studenten während der Praktika/Seminare (kleinere Gruppen)

924 Das Angebot an praktischer Ausbildung ist sehr gering an der Erlanger Universität. Wir lernen so viel nur aus Büchern oder theoretisch und haben von der Anwendung, wie man sie in der Klinik benötigt keine Ahnung. Man könnte versuchen Initiativen wie das MTPZ mehr zu unterstützen oder ähnliche freiwillige Angebote zur Schulung der eigenen praktischen Fähigkeiten und der praktischen Anwendung des in der Vorlesung gelernten ins Leben zu rufen. Ich habe es echt satt, vor dem Patienten zu stehen und zu sagen/denken: „Ich weiß zwar alles (über ihre Krankheit), aber ich kann nichts!“

930 Finanzierung von zahnmedizinischem Werkzeug und Materialien. z.B. sogenannten „Vorklinikkoffer“ und „Klinikkoffer“, sowie die benötigten Materialien in den Kursen (Phantomkurse, Zahntechnische Kurse, „Klötzchenkurs“...) Bei den hohen Preisen der Dentalbranche wäre dies wirklich sehr wünschenswert!

Zudem wäre es erfreulich, die Sportkurse der Hochschule günstiger anzubieten (z.B. Fitnessstudio, Tennis/Fußball/Basketball o.ä.)!

934 Ich wünsche mir, dass wenn wir schon 500 Euro Studiengebühren bezahlen, wenigstens das Semesterticket für den öffentlichen Nahverkehr (Bus) in Erlangen umsonst ist. Das läßt sich in fast jeder anderen Unistadt realisieren, die oft größer sind als Erlangen und wo man oft noch keine Studiengebühr zahlen muß!

942 Zimmer in Zahnklinik, das mit Computern ausgestattet ist und wo man z.B. mit anderen Studenten gemeinsam Referate machen kann.

7 Anhang

- 945 Eine Karte, die sowohl als Studentenausweis, Mensakarte, als auch als Bibliotheksausweis dient.
- 967 Die Materialien, die in der Zahnmedizin verwendet werden und von den Studenten gekauft werden müssen, sollen auch aus den Studienbeiträgen finanziert werden.
- 970 Einrichtung eines Raumes in der Zahnklinik, in dem Tische und Stühle stehen, damit die Studenten zw. Behandlungen und Kursen bzw. in den Pausen nicht immer in den Patientenwartebereichen sich aufhalten müssen. Errichtung von Toiletten in ausreichendem Maße und ein Bereich, wo man sich auch mal zw. durch die Zähne putzen kann – das ist nämlich eine Zahnklinik!
- 981 Als Zahnmediziner würde ich es begrüßen, wenn die Kosten die wir selbst zusätzlich zu tragen haben gesenkt werden. Als einzige Fakultät verdienen wir aktiv Geld für die Universität und werden in keiner Weise bedacht, im Gegenteil wir haben nur Nachteile
- 998 vermehrt Unterricht in kleinen Seminargruppen
- 1013 Spinde für Wochenpraktikanten an den jeweiligen Kliniken – an allen
- 1030 Zur Verfügung stellen der wichtigsten Arbeitsmaterialien (Streukunststoffe, KFO-Drähte, Wurzelkanalinstrumente ...) die für die Behandlung von Patienten (!) immer wieder gebraucht werden, aber leider aus eigener Tasche finanziert werden müssen.
- 1039 Leitlinien zum Lernen erstellen; gezieltere Vorbereitungsunterstützung zu den Examina
- 1045 Eigene Räumlichkeiten mit Bibliothek für die Mediziner (ähnlich dem, wie es die Juristen haben...)
- Endlich eine bessere, durchschlagskräftigere Mikrophon-Anlage für den großen Histo-Saal
- Tutorien und Repetitorien vor bestimmten Prüfungen, z.B. vor Pathologie-Prüfungen, auch vor dem mündlichen Physikum...
- 1086 Für die Zahnmedizinstudenten, wäre es toll, wenn sie keine Materialien mehr kaufen müssten. In anderen Unis werden ihnen auch die Vorklinischen und Klinischen Koffer gestellt.
- 1087 Für die Zahnmediziner endlich Aufenthaltsraum in der eigenen Fakultät, ebenso wie einen Lern-/ Studier- und Computerraum. Es kann ja nicht sein, daß man immer das Gebäude verlassen muß, um Lernen zu können. Denn das kostet Zeit, die man insb. im klinischen Semester nicht mehr hat!!!!
- 1090 Beritstellung von Verbrauchsmaterialien in den jeweiligen Kursen
- 1102 ordentliche räumlichkeiten zum lernen in gruppen.
- 1104 Unterstützung zur Anschaffung zahnmedizinischer Instrumente und Materialien, die die Studenten in der Patientenbehandlung immer noch selbst finanzieren müssen.
- 1106 Verbesserung der praktischen Ausbildung in den Blockpraktikas, Freistellung eines medizinischen Mitarbeiters für Studentenunterricht
- 1130 Es wäre schön, wenn in der Zahnklinik ein Aufenthaltsraum für die Studenten geschaffen würde
- 1133 Erweiterung der UB-Bücher mit aktuellen, auch facharztrelevanten Bücher (Checkliste, compact-Bücher von Thieme)

7 Anhang

Fahrtkostenerstattung für die Studenten, die bei vollen Pflichtveranstaltungen an der Uni gezwungen sind, periphere Kliniken (Bamberg, Fürth, Nbg.) in Anspruch zu nehmen, nicht aber für die, die dies freiwillig tun, weil sie dort wohnen.

1182 Renovierung der ub

1190 Verwendung von Studeinbeiträgen in den einzelnen Kliniken für die Weiterbildung im PJ nach dem Vorbild der Frauenklinik

1212 Aufenthaltsraum für Studenten in der Zahnklinik

1227 bessere Ausstattung des Pathologiekurses im 5. und 6. Semester: Präparatekästen auffüllen und aktualisieren

Verbesserung der Akustik im Histokurs-Saal der Anatomie 2 (weitere Lautsprecher etc) – man versteht sonst kein Wort des Dozenten!

verbesseter Pathologie-Kurs: Seminare für interessierte der Pathologie, zB. Abendkurs, in dem unter Anleitung mikroskopiert wird und genügend Tutoren/ Dozenten bei Fragen anwesend sind.

Es gibt niemanden, der sich um die Vorlesungsqualität kümmert. Kein Gremium, kein Vorsitzender, der sich einfach mal in die Vorlesung reinsetzt, zuhört und diese bewertet. Diese Aufgabe wird wohl auch schwerlich der Studiendekan erfüllen können, das dieser ja auch nicht in allen Fachgebieten ein so fundiertes Wissen besitzt, um am „vorlesenden“ Dozenten wirkliche Kritik äußern zu können.

Mir wäre es wichtig, dass die Vorlesungsqualität verbessert wird – und das eben NICHT im Sinne von Beamerausstattung, sondern an den Inhalten!!

Kauft Kreide und drückt sie den Dozenten in die Hand! Führt

Vorlesungs-Qualitäts-Manager ein, die die Vorlesungen bewerten! Schafft die Power-Point-Präsentationen ab und lasst die Dozenten frei sprechen und mit (Kreide-)Hand und Fuß uns den Stoff näherbringen!

1233 mehr finanzielle Unterstützung für die Beschaffung von Skripten (phantom I, Zahnmedizin: 35euro) ansonsten gute Verwendung der Gelder!

1234 Material, das in der eigenen Anschaffung sehr teuer ist
Vorklinikerkasten

Klinikerkasten

1239 Repetitionskurse vorm Examen

1247 vernünftige Kaffeeautomaten (wo der Kaffee auch nach Kaffee schmeckt)
Bereitstellung der Vorlesungsskripte

1305 Zuschüsse bei Bücherkäufen, Zuschüsse bei Kauf von notwendigen Utensilien z. B.: Kittel, Stethoskop,...

1309 Sanierung der Sanitäranlagen

1322 Ich fände es sinnvoll, wenn die Tutoren mehr Ahnung hätten. Es ist wenig sinnvoll, wenn ein Student aus dem 5ten Semester einen Studenten aus dem 10ten „unterrichtet“. Daher wünsche ich mir qualifizierteres Personal (Tutoren)

1352 mehr Geld für mehr Ausbilder (Dozenten/Assistenten) => mehr Betreuung/individuellere Betreuung!

gezielte, bedarfsorientierte Unterstützung für Studierende der sog. „teuren“ Studiengänge wie der Zahnmedizin (es sollten nicht nur die Studieren, die es sich leisten

7 Anhang

können , sondern vor allem die , die das Zeug dazu haben!)

1355 Es wäre ganz nett, wenn wir Zahnmediziner im klinischen Semester eine/n Aufenthaltsraum /Cafeteria hätten. das würde uns ermöglichen dort zu lernen und Zwischenpausen zu überbrücken. Dies wäre ein sehr großes Anliegen für mich.

1365 kostenloses Busticket

zur Verfügung stellen von Materialien z.B. Vorklinikerkoffer und Klinikerkoffer

1378 Materialien (und Instrumente) für die zahntechnischen Kurse der Vorklinik

1400 Da die Studienrichtung Zahnmedizin sehr viele teure Geräte besonders in den Patientenkursen braucht, und diese auch zum großen Teil von den Studenten selbst finanziert werden müssen, wünsche ich mir dass diese Studienrichtung mit Geldern bevorzugt behandelt wird. Im Gegensatz zu anderen Studienrichtungen ist man in der Zahnmedizin finanziell schon sehr belastet! Dies entspricht nicht meinen Gleichheitsgedanken, dass jeder alles studieren kann. Hier scheitert es oft am finanziellen!

1409 kleinere Gruppen bei Praktika, Seminaren etc. und fachlich bessere Betreuung in einigen Fällen

1413 mehr ungestörte, ruhige lern-u. leseräume. finanzierung von zugfahrkarten, in anderen bundesländern ist ein semesterticket mit inbegriffen!!!!!!

1431 Aufenthaltsräume

Zusätzliche Kurse anbieten... z.B. BWL für Zahnmediziner

Sprachkurse

Unterstützung für Materialkosten und Behandlungsbesteck (Zahnmedizin ist eben einer der teuersten Studiengänge)

V.a. sollten die Gebühren jedem zu Gute Kommen und nicht nur einzelnen semestern, für die etwas angeschafft wird!

1457 kostenfreie nutzung der öffentlichen verkehrsmittel für studenten

1459 Meiner Meinung nach sollten Studiengebühren nicht zur Finanzierung von Spinden in Kliniken verwendet werden, dies ist Aufgabe der Klinik. Ich persönlich finde es gut, wenn zusätzliche Kurse, Seminare, Examensrepetitorien, Strahlenschutzkurse,... angeboten werden. Genauso sollten die Sprachkurse sowie die Sportangebote wieder billiger werden. Außerdem könnte man die Gruppengröße für Praktikas reduzieren.

1460 In der Zahnmedizin müssen Klinikerkästen und Vorklinikerkästen selber gekauft werden, es ist somit einer der teuersten Studiengänge. Ich würde mir hier mehr unterstützung wünschen

1463 Finanzierung der Skripten bzw. Druckkosten (in meinem Studiengang bisher nicht verwirklicht)

1464 Verbundticket; Auslandsaufenthalte; Studierräume; Essensaufwärmräume; Teeküchen; Lobbying, dass endlich genug finanzierbarer Wohnraum entsteht

1468 Spinde für Blockpraktikumsstudenten in den Kliniken

Finanzierung von einer Mahlzeit (Mittagessen) für PJ-Studenten

längere Öffnungszeiten von Studentenzentrale und Prüfungs- und Promotionsbüro (nachmittags)

1480 Skripte für Vorlesungen;

- 1481 nicht nur die ersten Semester fördern, sondern auch die höheren Semester
1483 Es wäre angebracht einen Aufenthaltsraum für Zahnmedizinstudenten in der Zahnklinik einzurichten. Es ist zwar eine Sitzgruppe im Eingangsbereich aufgestellt, der im Winter oft ungemütlich ist. Auch weitere Sanitäranlagen wären wünschenswert. Es gibt nur eine Toilette für Studentinnen in der Klinik.
1496 Anschaffung „blauer Winkelstücke“ in der Zahnklinik.
1501 Materialien in der Zahnmedizin: KFO-Sets bzw. Werkzeuganschaffung: Zangen zum ausleihen. Skripten!
1529 fachpraktische Übungseinheiten innerhalb eines Praktikumseinsatzes mit Dozentenanleitung (2/3 Station, 1/3 Übung)

7.3.3.2 Bitte teilen Sie uns hier die *positiven* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben

- 124 Skripte kostenfrei; einige neue Geräte wie Zentrifugen, Photometer und Mikroskope stehen in den Praktika zur Verfügung
138 mehr Möglichkeiten zur praktischen Übung und Anleitung dazu
144 Zusätzliches Tutorium in Biochemie für Zahnmediziner
Kostenloses Skript in Physiologie
Neue Photometer im Biochemie Labor
152 ich habe 1 kostenloses Skript erhalten
163 die Präp-Kasten und solche Sachen musste man nicht kaufen
262 Biochemie Tutorien wurden zum bessern Verständnis eingeführt, außerdem gibt es vor jeder Klausur Übungen, welche das Lernen erleichtern.
327 Drei kostenfreie Skripte (Wert vielleicht 20 Euro)
337 Bessere Bezahlung für uns Tutoren im Präp-Kurs; es gibt auch mehr Tutoren für die Studenten; Das Präp-Besteck wird gestellt;
360 Skripte wurden teils kostenlos angeboten.
364 Teilweise neuere Bücher in der Bibliothek.
385 Anschaffungen von zahnmedizinischen Gerätschaften, die bisher allerdings auch vorhanden waren, nur von der Klinik gestellt wurden... Anschaffung von Lupenbrillen, die jedoch nur ab dem derzeit 6. Semester verwendet werden und älteren Studenten nicht zu Verfügung stehen
395 Die eine oder andere Kleinigkeit gibt es mal umsonst, ist aber keine 500 Euro wert. Z.B. mal ein Skript, ein Namensschild oder ein Empfehlungsschreiben.
418 In der Gyn wurden neue Stühle, Beamer und Demogeräte eingeführt.
423 zusätzliches Angebot (z.B. PERLE, Lumbalpunktiondumie etc)
426 Skripte kostenlos, Bibliothek hat länger offen
473 Ich kann leider dazu nichts Positives sagen.
509 keine
538 Es wurden bei uns Tutorien eingerichtet
547 Spinde für Blockpraktikanten in den Kliniken
Kostenloses Skript im Fach Psychiatrie
Längere Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek

7 Anhang

- 556 keine
- 560 Die „ich studiere jetzt halt mal weil ich nichts besseres weiss“ Mentalität der vielen Zecken an der Fakultät hat sich geändert, weils jetzt ja doch so teuer ist...
- 590 keine
- 593 Außer der Anschaffung von neuen Beamern in diversen Hörsälen habe ich keine Veränderungen bemerkt. Beamer gab es jedoch auch schon vor Einführung der Studiengebühren.
- 594 längere Öffnungszeiten der Bibliothek
Senkung der Kosten für Sprachkurse und für Unterricht am Institut für Kirchenmusik
neue Ausstattung (z.B. Mikroskope in der Humangenetik)
gut betreute Seminare (Propädeutik in der Biochemie)
viele Informationen zur Verwendung der Studienbeiträge
- 631 Im Vergleich zur Zeit vor Einführung der Studienbeiträge hat sich so gut wie nichts verändert, was innerhalb eines Semesters auch nicht realistisch wäre. Neue Gerätschaften in den biochemischen Labors jedoch wie auch generell viele neue Beamer haben jedoch positiv zum Unterricht beigetragen.
- 640 mehrere PCs in der Unibibliothek
mehrere Kurse im PERLE
- 677 Na ja die Zahnklinik hat jetzt ein Tutorium für den Phantom Kurs III, Lupenbrillen für diesen Kurs, ein Phantom zum Spritzen und einige Winkelstücke mehr.
- 682 Tutorium im Fach Zahnerhaltung
- 696 Bisher leider nichts!
- 717 positiv ist, dass nun einige Skripte der Vorklinik kostenlos sind und auch der Präpkurs durch die Studiengebühren finanziert wird, allerdings hab ich davon noch nicht profitiert, da ich diese Kurse vor der Einführung der Studiengebühren besuchte.
- 727 einige teurere anschaffungen für die arbeit in der ZMK-vorklinik, wie z.B. das mehrere hundert euro teure winkelstück, wurden als leihgabe an die studenten von den studiengebühren finanziert. In der Anatomie wurden mehrere neue übungsmodelle zur veranschaulichung und übungs/lernzwecken angeschafft, sowie ein neuer beamer im hörsaal.
- 741 Keine
- 762 (noch) keine veränderungen
- 780 keine. ich habe selbst noch nie von den gebühren profitiert, da ich den präpkurs schon lange hinter mir habe und für meine skripte selbst zahlen muss.
- 781 Präp-Besteck wurde uns gestellt, Winkelstück wird uns gestellt
- 792 Dass die Leichenverbrennung jetzt von der Uni gezahlt wird, finde ich gut.
- 799 es gibt keine
- 806 materialien für phantom-kurs
- 812 Sehr gut war das Notfallmedizinpraktikum: Gruppen von 5 Personen und tolle Raumausstattung!!
Alle Praktika sollten so durchgeführt werden!
- 816 keine

7 Anhang

843 Ehrlich gesagt habe ich nichts davon gemerkt.
853 leider noch keine
865 Skripte wurden kostenlos zur Verfügung gestellt
Zahnklinik wurde mit neuen technischen Geräten ausgestattet
866
883 wenig bis gar keine; ein Vorlesungsskript war kostenlos.
885 da faellt mir leider nichts ein
905 keine
924 Ich muss zugeben, dass ich zwar weiß, wozu die Studiengebühren im letzten Semester verwendet wurden, da sie Kanüle darüber ganz gut informiert, dass aber aus meiner Sicht spürbar sich nur zwei Dinge verändert würden. Einmal, dass jetzt Skripte z.T. nicht mehr aus eigener Tasche zu bezahlen sind. Das betrifft aber eigentlich nur die Vorklinik, wir müssen nach wie vor, die Vorlesungsskripte selbst aus dem Internet herunterladen und ausdrucken (selbst finanziert), wenn sie ünerhaupt ins Internet kommen. Und zweitens hatte ich die Möglichkeit beim MTPZ einen Kurs zur Vorbereitung der Famulatur mitzumachen. Ansonsten hat sich aus subjektiver Sicht für mich persönlich nichts verändert.
930 Bereitstellung des Winkelstücks in der Zahnklinik
Neuen Beamer in der Anatomie-Vorlesung
942 keine
945 Bessere technische Ausstattung
bessere Tutorenbezahlung
960 Zur Verfügung gestellte Arbeitsmaterialien in der Zahnklinik
967 Vielleicht, dass die Bibliothek jetzt länger offen ist.
970 keine.
981 Habe bisher keine positiven Erfahrungen gesammelt,da ich Dinge die ich für das Studium gekauft habe und im Nachhinein verkaufen wollte kaum noch Wert sind,da mehr Sachen jetzt gestellt werden.
998 ich habe keine wesentliche veränderungen mitbekommen
1013 keine
1039 Anschaffungen, die man nur für einen Kurs tätigen musste, werden nun von dem Institut gestellt (z.B. Kursbücher, Präp- besteck)
1045 bessere Medienausrüstung der VL-Säle mehr Tutoren
MTPZ/PERLE
1086 nichts
1087 Keine
1090 Bereitstellung von Lupenbrille, Tutorium
1102 das mtpz stellt wesentlich mehr tutoren ein und bietet mehr kurse an.
1106 Ich finde sehr gut,dass die Gelder sinnvoll eingesetzt werden
1130 Ich persönlch habe weder positive noch negative Erfahrung gesammelt. Das ist ein Prozess der sich langsam entwickelt und erst noch die richtige Form annehmen muss..
1133 mehr UB-Bücher
E-Books von Thieme

7 Anhang

- 1190 Exzellente Verwendung der Studiengebühren in der Frauenklinik Erlangen für Modelle, Untersuchungsmaterialien, kurz alles was ein realistisches Training praktischer Tätigkeiten am PATienten ermöglicht und zwar inklusive hervorragender Betreuung
- 1227 Ich bin jetzt stolzer Besitzer eines kleinen Plastikschildchens, das ich an meinem Kittel befestigen kann. Meinen Namen muss ich aber selbst darauf anbringen (auf weißen Karton ausdrucken). Ich hoffe, die Ironie dringt zu Ihnen durch, wenn Sie diese Zeilen lesen. Ich finde dieses Schildchen mehr als lächerlich – und der Spaß kostet mir 500 Euro!
- 1233 finanzierte Winkelstücke (ca. 500 Euro), Präparationsbesteck + Präpanleitung, einige Skripte, neuere Hörsaal Ausstattung
- 1234 keine
- 1239 teils hat sich die technische Ausstattung der Hörsäle verbessert
- 1247 keine
- 1296 Es gibt viele Stellen für studentische Hilfskräfte, so dass ein Teil des Geldes wieder an Studenten zurückläuft.
- 1305 keine
- 1309 neue Laboreinrichtung in der Biochemie
- 1311 Perle ist eine gute Sache, könnte man aber auch aus Steuermitteln finanzieren, finde die Studiengebühren absolut nicht notwendig...
- 1327 bessere technische Ausstattung
längere Öffnungszeiten der Bibliothek
kostenlose Skripte
- 1352 Erneuerung von Inventar in der UB
längere Öffnungszeiten in der UB (sehr gut)
Anschaffung von klinischen Gerätschaften FÜR die Studenten (sehr gut)
- 1355 Kann ich nicht sagen, da finanzielle Belastung zu hoch wiegt
- 1365 Das einzige, was sich zum Positiven geändert hat, ist, dass wir einmal in der Woche für 2 Stunden Übungszeit haben, was aber nicht ausreicht.
- 1400 Bisher habe ich noch keine Änderungen seit der Einführung mitbekommen.
- 1409 schönes Photometer in der Biochemie und Mikroskop in der Physiologie
- 1431 Für mich haben sich noch keine positiven Erfahrungen ergeben!
- 1457 Stellung von Arbeitsmaterial und Werkzeug
- 1459 Strahlenschutzkurs
- 1460 Ich habe noch keinen Unterschied gemerkt!!!!!!!!!!
- 1463 mehr Tutoren
- 1464 NONE, NIENTE
- 1466 keine
- 1468 Strahlenschutzkurs
- 1477 gute Frage!
- 1480 die Durchführung des Strahlenschutzkurses. Ansonsten kann man während dem PJ keine Änderungen feststellen.
- 1483 Es wurde ein Tutorium eingerichtet.
- 1496 Es werden in der Zahnklinik viele kostenintensive, zahnmedizinische Werkzeuge

und Geräte angeschafft. Leider vorerst nur für die vorklinischen Semester.

1501 leeres konto ist wenigstens nicht so schwer

1529 medizinisches Trainingszentrum (Perle)

1530 In der Zahnärztlichen Vorklinik gibt es nun einen Tutor für die praktischen Kurse und die Studenten müssen für diese Kurse weniger Geld ausgeben.

7.3.3.3 Bitte teilen Sie uns hier die *negativen* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben

124 Gefühlt hat man den Eindruck, dass die spürbaren Verbesserungen nicht einem Gegenwert von 500 Euro entsprechen. Lieber bezahl ich ein paar Euro für Skripte (das wären im Semester nicht mehr als 30 Euro) und spar mir 500 Euro Studienbeiträge.

144 Ein viel zu teures Gerät im Vorklinik Labor der Zahnklinik (was genau 2 mal gebraucht wurde)

Die Finanzierung einer Personalstelle im Dekanat der Medizin mit der Aufgabe alle Scheine der Mediziner zu sammeln (Anstatt die Einführung eines Onlinetools für jeden Studierenden mit Account, in der Scheine elektronisch eingegeben werden können und nicht händisch ausgeteilt werden müssen.)

Die Tatsache, dass ich lesen musste wieviel Geld die Medizinische Fakultät für Dinge wie, „Arbeitsplatz im Sekretariat“, „Renovierung eines Hörsaals“, „Laptops für Dozenten“ und ähnliche Dinge ausgegeben hat, die eigentlich aus Studienbeiträgen niemals finanziert werden dürften

152 keine

163 die organisatorische sachen müssen noch verbessert werden.es gibt nichts für betreuung von ausländische studierenden in der fakultät

199 Vieles ist so geblieben wie es war. Teilweise unmotivierte Dozenten; Sinnloses Warten auf Fluren und keine fühlt sich zuständig. Oft hat man das Gefühl dass man als lästig empfunden wird.

Allerdings muss ich einräumen, dass ich nur ein Semester im Unialltag erlebt habe, da ich mich jetzt im PJ befinde. Vielleicht hat sich ja inzwischen noch was verändert.

229 EINIGE INSTRUMENTE BEKOMMEN WIR IM VORKLINIK KOSTENLOS

327 Man muss sich privat mehr einschränken und kann sich nichts mehr leisten da ein enormer Beitrag an die Universität zu entrichten ist

337 Grundsätzlich ist gegen die Studiengebühren nicht allzu viel zu sagen, da sie meiner Meinung nach die Lehre verbessern können und es genügend

Gegenfinanzierungsmöglichkeiten gibt. Allerdings empfinde ich es als einen Skandal, wenn dafür die Landesregierung ihr Budget kürzt.

Die Studiengebühren sollten auf keinen Fall dazu benutzt werden, grundsätzliche Basics zu finanzieren, ohne welche ein geordnetes Studium kaum mögch ist (z.B. neue Beamer oder Hörsaalrenovierungen). Solche Dinge sind Grundvoraussetzungen, für die der Staat aufzukommen hat! Vielmehr sollten die Gebühren dazu verwendet werden, das zusätzliche Lehrangebot zu verbessern Z.B. PERLE).

Leider vernachlässigt der Staat dahingehend seine Pflicht, wie man an den katastrophalen räumlichen Verhältnissen in der Uni Bib (viel zu wenig Plätze im

7 Anhang

Ruheraum) und v. a. im pathologisch-histologischen Praktikum (150 Leute und 2 Betreuer) sieht. Somit ist eine Zweckentfremdung der Studiengebühren leider wohl unabdingbar.

357 zusätzliche finanzielle Belastung meiner Eltern

360 Trotz bereits bezahlter Gebühren mussten wir 600 Euro teure Winkelstücke (zahnärztliches Instrument) kaufen, weil die Fakultät zu langsam war.

364 Weniger Geld für eigene Bücher. Finanzierung von unnötigen Dingen: Skripte, die sich jeder für 5 Euro selbst kaufen kann, Spinte die niemand bisher brauchte. Kein Geld für Urlaub, den ich nicht mehr habe, da ich in den Ferien neben Famulatur und Dr-Arbeit noch mehr arbeiten muss, um mein sowieso teures Studium, welches jetzt noch teurer ist zu finanzieren.

385 Es hat sich im Studiengang Zahnmedizin in Erlangen nichts für mich selbst verändert. Alle Neuanschaffungen und Änderungen betreffen nur Studenten aus den Semestern 1-6. Dadurch recht frustrierend und ungerecht, wie ich finde!! Wir haben in der Zahnklinik nicht mal einen eigenen Aufenthaltsraum für die Studenten und leben zwischen Hinterausgang und ColaAutomat an einem recht zugigen und unschönen Ort...

395 Ich gehöre der Generation an, die zwar zahlen aber noch kaum davon profitieren. Überall wird einem versprochen, dass etwas beantragt ist aber noch nicht da. Pech gehabt. Dafür habe ich noch einen großen Teil meines Studiums ohne Studiengebühren absolvieren können, mit dem Wissen von Anfang an Studiengebühren zu zahlen hätte ich nicht studiert. Chancenungleichheit für Kinder der Arbeiterklasse.

418 Es gibt nur ärger, schlecht ist, dass es für bereits studierende einfach mitten im Studium eingeführt wurde, ohne Übergangsregelung, z.B. dass alle nach Physikum die ohne Studiengebühr ihr Studium begonnen haben ausgenommen werden von der Regelung. Denn uns kommen die Gebühren nicht mehr zu Gute! Uns haben die Gebühren regelrecht erschlagen und das Leben zur Hölle gemacht. Wenigstens eine Staffelung wäre fair gewesen, erst 100, dann 200 Euro usw.

Für alle die neu anfangen hatten wenigstens vor ihrem Studium die Klarheit was auf sie zu kommen wird.

423 Betrag ohne externe Hilfe für die meisten Studenten nicht bewältigbar! Wenn Eltern kein/wenig Geld beisteuern können/wollen, verlängert sich das Studium meist, da gejobbt werden muss ohne selbst mehr Geld zu haben.

Aufruf in der Öffentlichkeit für ausländische Studenten und ihren Studienbeitrag zu spenden – wer spendet für mittellose einheimische Studenten??

426 schwer für ärmere Studierende

473 Es hat mir und meiner Familie sehr viele schlaflose Nächte bereitet mit Ängsten und Überlegungen. Ohne meine Nebentätigkeit und ohne meine Eltern hätte ich das Studium abbrechen müssen. Ein Kredit kam für mich nicht in Frage, weil ich auch davor große Angst hatte, dass ich meinen Abschluss habe und dann ersteinmal anfangs meine schulden abzubezahlen, wenn man bedenkt, dass man als Kind, dessen Mama und Papa keine Zahnärzte sind, sich unter Umständen auch noch in eine Praxis einkaufen muss und sich da auch um einen Kredit bemühen muss. Ausserdem muss ich

7 Anhang

leider sagen, dass ich von den Gebühren, die bisher entrichtet wurden nichts bemerkt habe trotz Vorschlägen zur Verwendung, die wir uim Semester gesammelt haben. Wir verbringen unsere Pausen im Eingangsbereich der Klinik, weil wir keine Rückzugsmöglichkeiten haben und ich ausserhalb von Erlangen eine kleine billige Wohnung habe und ich eben nicht jederzeit heim kann. Ganz zu Schweigen von den Lern- oder Übungsplätzen. Keine Schreibtische, keinen Ruheraum, der warm ist und es nicht dauernd kalt reinzieht.

509 keine

538 Ich muss arbeiten,was meine Studienzeit verlängern kann,da ich nicht mehr viel Zeit zum lernen habe

556 weniger Geld am Monatsende

Erhöhung der Wochenarbeitszeit, um mehr Geld zu verdienen

560 keine

590 Sie existieren – ist das nicht bereits negativ genug?!?

593 Verwaltungspersonal der Uni immer noch genauso herablassend und unfreundlich. Die Anhebung der Verwaltungskosten zusätzlich zu den Studiengebühren auf fast 100 Euro... Macht 592 Euro im Semester...

631 Keine bzw. die Tatsache, dass sich egtl. nicht viel verändert hat, was ein bisschen ernüchternd ist.

640 Ich habe von einigen Studenten gehört (besonders von denen, die keine Unterstützung von ihren Eltern bekommen können), dass sie jetzt finanzielle Schwierigkeiten haben und überlegen, das Studium abzubrechen. Das finde ich schade. Es soll nicht darauf hinauslaufen, dass nur Leute mit dem nötigen Kleingeld studieren können.

677 das man jedes Semester um 592 Euro ärmer ist und sich keine erheblichen Sachen geändert haben. Die in der vorrangegangenen Frage positiven Sachen hätte sich die Uni auch ohne die Studiengebühren sicherlich leisten können.

696 Leeres Konto! Sozial schwächer gestellte können sich Studium z.T. nicht mehr leisten.

717 Die 500 Euro belasten meine finanzielle Situation.

727 sogar einigen professoren käme eh nur ein minimaler bruchteil der studiengebühren wirklich bei den studenten an. viele kommilitonen müssen mehrere nebenjobs annehmen, um die studiengebühren zu finanzieren, was natürlich auf kosten der lernzeit geht.

741 Dass der Aufwand zur Befreiung der Gebühren in keinem Verhältnis zu den Gebühren steht. Ein Großteil der Gebühren geht wohl für deren Verwaltung und solche aus der Einführung der Gebühren geborenen Umfragen wie diese hier verloren. Es wäre sinnvoller, den Studenten ihre kärglichen Einnahmen zu belassen und sie (bei einer Finanzierung) nicht mit einem weiteren Schuldenberg in das Berufsleben starten zu lassen, zumal bei einem BAFöG-Bezug ohnehin schon rückzahlungspflichtige Darlehen aufgelaufen sind. So fördert man nicht ein Hochschulstudium bzw. ermöglicht es künftig immer mehr nur den reicheren Bevölkerungsschichten. Die PISA-Studien haben aber gerade in Deutschland das Gegenteil gefordert.

7 Anhang

745 „Seminare“ sind z.T. immer noch blosse Vorlesungen mit Anwesenheitskontrolle
747 es werden bau,aßnahmen und technische verbesserungen gemacht, was meiner
meinung nach nicht aus studienbeträegen finanziert werden sollte. ausserdem merkt
man nicht viel von den beiträegen, ausser skripten, die man sonst fuer 5 euro kaufen
wuerde

762 man erwartet sofortige veränderungen, die natürlich in einem solch weiten
universitären rahmen auch erst einmal anlaufen müssen. letztlich zahlen wir momentan
für veränderungen, die spätere generationen und teilweise evtl. wir auch noch erfahren
werden...

780 die bib ist immernoch nich zum lernen geeignet, weil die lernräume immer voll
sind. die skripte musste ich auch wieder in diesem semester selbst zahlen.
mein geld wird auch immer weniger...und da ich kein bafög bekomme bleibt letztlich
alles bei meinen eltern hängen. und da ich trottetel auch noch so ein langes studium
gewählt habe, werde ich, obwohl ich zum frühestmöglichen zeitpunkt angefangen ahbe
zu studieren, in den letzten semestern kein kindergeld mehr bekommen.

781 Es kommt zu wenig Geld bei den Studenten an!

792 Ich finde einfach, dass man die Einführung der Studiengebühren gestaffelt hätte
machen sollen. Ersteinmal ca.250 Euro einführen und dann wenn das Geld nicht
gereicht hätte, hätte man ja noch auf 500 Euro erhöhen können. Ich habe das Gefühl,
dass jetzt das Geld da ist und niemand genau weiss, wie und wo man es verwenden
soll. Es werden Tutoren angestellt die ein höheres Semester betreuen sollen, als sie
selbst sind. Gegen schlechte Dozenten können wir Studierende aber wenig machen...das
würde aber die Lehre verbessern.

799 kosten – konto im soll

816 finanzielle Einschränkung

Verschlechterung der Bereitstellung von Lehrmitteln trotz Studiengebühren (Schließen
des Klinikerlabors, weitere Verteuerung der Anschaffung von Arbeitswerkzeugen, ...)
keine Verbesserung in Bezug auf das Einstellen von zusätzlichen Tutoren oder
Assistenten

843 Wie gesagt, nichts davon gemerkt.

853 Trotz Einführung der Studiengebühren haben einige Dozenten noch nicht begriffen,
dass sie FÜR die Studenten da sein sollten! Man wird nach wie vor von oben herab
behandelt und kommt sich oft wie der letzte Trottetel vor.

865 obwohl mein Semester zum Sommersemester 2007 bereits Studiengebühren zahlen
musste, war zusätzlich die Anschaffung eines sehr teuren zahnmedizinischen Gerätes
nötig. Das Semester unter unserem musste diese Anschaffung allerdings nicht tätigen...

883 habe keine grossen Veränderungen bemerken können

885 viel arbeit, wenig freizeit

905 ich muss dafür viel zu viel arbeiten

924 Ich habe den Eindruck, dass alles noch in den Kinderschuhen steckt. Kurz vor
Einführung der Studiengebühren hatte man das Gefühl, dass alle an der Uni und in
Bayern für Studiengebühren sind, denn Geld bekommen ist ja immer gut, dass auch
ziemlich schnell klar war, dass die Studenten den Höchstsatz bezahlen sollte, aber dass

7 Anhang

bis kurz vorher noch keiner eine richtige Vorstellung hatte, für was das ganze Geld eigentlich verwendet werden soll bzw. dass sich viele eingebildet haben, dass nun Dinge von Studiengebühren bezahlt werden sollten, die eigentlich vorher vom Staat finanziert wurden und kaum neue Projekte dazu kommen sollten. Kurz gesagt: Erstmal das Geld haben und dann sich Gedanken machen, wozu wir das eigentlich brauchen!

930 Pro Semester befinden sich 500 Euro weniger auf meinem Konto!

942 ich muss mehr sparen, um mir mein Studium leisten zu können

945 viel mehr Ungleichheit zwischen den Studenten. Mehr Mobbing durch Kommilitonen, die aus einem reichen Elternhaus kommen.

viel mehr Druck, dass Studium so schnell wie möglich zu schaffen. Darunter leiden auch die Noten sehr.

Ich bereue schon fast, dass ich überhaupt angefangen hab zu studieren, denn durch den großen finanziellen Engpass ist das Studium doppelt so anstrengend

967 Ich muss 1x im Semester 592,- Euro überweisen, die ich zuerst selber verdienen muss.

970 Erhöhter Zeitaufwand, um die Beiträge rezufinanzieren.

981 Nur Gerede und nix gemacht

1013 dass nun einige Studenten wegen der neuen Approbationsordnung nicht ins PJ können und trotzdem im nächsten Semester Studiengebühren bezahlen müssen, obwohl sie keinerlei Leistung der Uni in Anspruch nehmen...

1039 Hörsaal- und Gebäuderenovierungen

Studentenwerk tritt nicht studentenfreundlich auf

1045 man muss zusätzlich in den Ferien einen Job annehmen um über die Runden zu kommen

1086 592 Euro pro Semester zu zahlen

1087 mehr Arbeit in den Semesterferien – und ich habe nichts von den 600 Euro, die ich dann in die Uni stopfe und ich noch nicht einmal weiß, wo es genau hinfließt!

1104 bis jetzt habe ich leider noch nicht von den Semesterbeiträgen profitieren können. (7. Sem Zahnmedizin)

1106 Ich musste nur einmalig Studiengebühren bezahlen, was sich aber bei meiner Finanzlage als sehr kompliziert darstellt. Ein Studium mit Studiengebühren wäre für mich sehr schwer finanzierbar gewesen. Ich habe keine Ersparnisse, sehr viele Stunden nebenher arbeiten ist auch nicht möglich. Trotz Unterstützung von den Eltern war das Studium schon sehr schwer ohne Studiengebühren zu bestreiten (BAFÖG von 20-180 Euro im Verlauf des Studiums, Miete 180 Euro). Auch bei gegebenen Kreditmöglichkeiten hätte ich wahrscheinlich das Studium nicht begonnen.

1127 habe bisher noch nicht viel von den Veränderungen nach Einführung der Studiengebühren mitbekommen (nur, dass in einigen Laboren neue Mikroskope angeschafft wurden, die wir aber nicht benutzen konnten)

1130 s.o.

1133 Hat sich zu wenig verändert, aber da ich mit dem Studium schon fast fertig bin, kann ich das schwer beurteilen.

Daher waren viele Fragen für mich sehr schwer zu beantworten.

7 Anhang

1190 Die Beurteilung ist mir leider in soweit erschwert als dass ich aktuell nur noch selten Vorlesungen besuche, da ich mich im Pj befinde. Von der Verwendung der Studiengebühren habe ich nur in der FK etwas gesehen.

1227 Es hat sich NICHTS verändert. Egal, wieviele Beamer und Laptops, Handys etc. gekauft werden, die Vorlesungsinhalte an sich werden dadurch in keinster Weise verbessert.

Wenn man sich die schlechten Bedingungen zB. in der Pathologie-Vorlesung vor Augen hält: im SS 2007 hat Herr Prof. X zum letzten Mal die 5.-Semester-Vorlesung gehalten und nicht mal die Hälfte des offiziellen Lehrstoffs durchgebracht. Ihm war das gleich, da er ja jetzt eh in Berlin ist. Wir hatten also keine Vorlesung über den Teil Neuropathologie und nur 2 lächerliche Stunden Tumovorlesung (ein Thema, das eigentlich einen ganzen Monat Zeit kostet).

Nun kommt Prof. Y aus Regensburg und hält die Pathovorlesung im 6. Semester, fragt aber nicht einmal nach, welche Grundlagen wir haben, worauf er bauen kann. Ihm ist es vollkommen gleich, ob wir Tumor- und Neuropathologie im 5. Semester besprochen haben oder nicht – er zieht einfach seinen Vorlesungsstiefel durch und fragt nie nach Feedback. Mich wundert es dann überhaupt nicht, wenn die Klausur bei Prof. Y extrem schlecht ausfällt. Leidtragende sind wir Studenten, die die schlechten Noten einkassieren müssen bzw. durchfallen.

1233 nicht alle skripte werden gezahlt

1239 da ich keine Beiträge zahlen habe ich keine Erwartungshaltung

1247 die finanzielle Belastung wird immer höher

1279 ich finde es nicht gut, wenn Studienbeiträge dazu verwendet werden, in den Kliniken neue Geräte zu beschaffen (ein neues CT...) Nutzen für den Studenten????

1296 Man bemerkt insgesamt wenig Veränderung/verbesserung seit der Einführung. Und es sind teilweise zu viele Gelder da für die es keinen Bedarf gibt.

1305 Dass man sie zahlen muß. Ich werde die Verbesserungen eh nicht mehr nutzen können, weil ich mein Studium bald beende und bis dahin keine Vorlesungen mehr besuche. Während des PJs habe ich keine Erleichterung oder Verbesserung feststellen können.

1309 so direkt merkt man eigentlich nicht so viel im Universitätsalltag

1322 keine deutliche änderung

1329 !

1352 das manche kollegen die im grenzbereich zur befreiung liegen finanziell noch mehr belastet werden

1355 Das zusätzliche Arbeiten ist für mich eine Extreme Belastung . Ich habe sowieso kaum Zeit . Das Semester ist immer einen Tortour für mich geworden. Ich bin extrem ausgelaugt. Aber einen anderen Weg gibt es da nicht. Ich kann mich nicht befreien obwohl meine Mutter mich niemals finanzieren könnte.

1365 Ich kann mir fast nichts leisten, da ich ein Drittel der Studiengebühren mittrage und mein Studium pro Monat 50 Euro kostet. Würde ich nicht arbeiten gehen, müsste ich mit dem Studium aufhören. Dadurch, dass ich arbeite musste ich schon 3 Semester wiederholen und find es schlimm, dann noch Geld dafür zu zahlen.

7 Anhang

- 1400 Bisher habe ich noch keine Änderung seit der Einführung mitbekommen.
- 1409 ich weiß immer noch nicht wie ich ein buch in der unbib ausleihen kann!!! (kein scherz)
- 1413 verschuldung durch kreditaufnahme. man sollte kredite einführen, die zinslos sind, aber logischerweise vollständig zurück gezahlt werden müssen!!!!!!!!!!
- 1431 Die komplette Verwendung ist misslungen...
- Ich hab noch nichts von dem Geld gesehen und man hat noch nichts getan um mein Studium besser zu gestalten...
- Das Geld versinkt größtenteils in Verwaltungsapparaten und Einrichtungen die so gut wie niemand nutzt!
- 1457 ausgaben für studienbezogene materialien sind immer noch sehr hoch
- 1459 Zur Teilnahme zu dieser Umfrage wird man 3-fach per Post angeschrieben, meiner Meinung nach stellt dies eine massive Verschwendung von Studiengebühren dar. Eine Email mit dem entsprechenden Link hätte sicherlich den gleichen Effekt gehabt!
- UniBib: seit neuesten bekommt man einen schriftlichen Brief 2-3 Tage bevor man sein Buch abgeben muss, anstatt eine Email- meiner Meinung nach kann man sich diese Kosten sparen, eine Email würde den gleichen Effekt erfüllen!
- 1460 Ich Zahle ein Haufen Geld und nix passiert. Ich muß noch was arbeiten:o(
- 1463 teils immer noch überfüllte Kurse
- keine kostenlosen Skripte
- finanzielle Mehrbelastung (100 Euro mehr pro Monat!!!) bei Freunden (da ich selbst befreit bin)
- 1464 die Einführung der Studiengebühren und Gängeleien zur Beantwortung dieses nichtsnutzigen Fragebogens zum Beispiel????!!!!
- 1468 Dass es nicht mehr positive Erfahrungen gibt!
- 1477 keine
- 1480 ich habe im SS 07 Studiengebühren zahlen müssen, obwohl ich bereits scheinfrei war und nur wg der Mindestsemesterzahl nicht früher mit dem PJ beginnen haben können.!!!!
- 1483 Verschuldung! Da mein Studium sehr zeitintensiv ist, habe ich keine Gelegenheit nebenbei zu arbeiten und da ich kein BAföG erhalte ,musste ich einen Kredit bei der Bank aufnehmen.So lebe ich während meiner Studienzeit am Existenzminimum und starte verschuldet in mein Berufsleben.
- 1501 keiner füllt mein konto.
- 1529 zu hohe Studienbeiträge; Universitätsorgane, welche die durch Studienbeiträge vorhandenen finanziellen Mittel nur teilweise einsetzen können, da ein zu großer Überschuß besteht. So werden z. B. Institute herangezogen, die durch Studienbeiträge finanziert, Befragungen vornehmen, um einen effektiven Einsatz dieser Mittel (augenscheinlich für den Studenten) zu gewährleisten. Besser wäre es dennoch den Beitrag zu senken, um finanzielle Engpässe auf studentischer Seite abzufedern.

7.3.3.4 Zuletzt möchten wir Ihnen Raum für Vorschläge, Anregungen oder Kritik zur FAU, zum Studium und zum Fragebogen geben

144 Meine Anregung: ein elektronisches Tool gibt, bei dem jeder Student einen Account hat. (Ähnlich Onlinebanking)

Mit unterschiedlichen Möglichkeiten:

Scheinsammlung und Einsicht, Kurswahl, Evaluierung, Stundenplan, Nachrichten der Uni, Termine (Rückmeldung etc), u.v.m.

So könnte sich jeder Student am PC hinsichtlich der Uni verwalten. Manch unnötige Gänge würden erspart und einiges zusammengefasst.

152 Eine freundliche Atmosphäre und mehr studentische Unterstützung in Form des Mentoring würde der Universität nicht schaden. Gerade in der medizinischen Fakultät ist das Klima extrem rau und die Orientierungslosigkeit der Studenten im 1. Semester könnte so auch besser aufgefangen werden.

229 ICH WÜRD MICH FREUEN, WENN MEHRERE JOBANGEBOTE FÜR DIE AUSLÄNDISCHE STUDENTEN ANGEBOTEN WERDEN, SOWOL IM SEMESTER ALS AUCH IM FERIE. UND WENN NICHT DANN VILLEICHT MIT STEPINDIUMS, SODASS WIR KEIN PROBLEM MIT DEN GEBÜHREN MEHR HABEN.

DANKESCHÖN

327 Ich finde solch einen Fragebogen gut wenn die Kritikpunkte dann auch berücksichtigt werden und etwas geändert wird.

Ich finde dass Studiengebühren unsozial und kontraproduktiv sind (Abwanderung der Studenten an andere Unis). Durch die enorm hohe finanzielle Belastung kann es durchaus sein dass ich irgendwann mein Studium abbrechen muss oder an eine andere Uni wechsel.

Für mich ist unverständlich dass sich Bayern als reiches Bundesland aus der Hochschulfinanzierung immer mehr zurückzieht während es die anderen Universitäten wesentlich ärmeren Bundesländer durchaus auch auf die Reihe bekommen ohne Studiengebühren ansprechende Studienbedingungen zu schaffen.

337 Ich hätte mir eine Umfrage in freierer Form gewünscht. Desweiteren bin ich der Meinung, dass eine Evaluation durch das Dekanat ERZWUNGEN werden muss, um wirklich ein konstruktives Feedback zu erhalten.

360 Fragebogen: zu viele private Fragen

364 Die Studienbedingungen sind für mich bisher gut genug gewesen, und nicht allein durch Beamer oder neue Mikroskope zu verbessern, wenn alte vorhanden sind die ihren Zweck genauso gut erfüllen, nur nicht so modern aussehen. Vielmehr sollten einige Dozenten an sich Arbeiten und der idiotische Prüfungswahn reduziert werden, das kostet kein Geld. Für mich haben sich die Studienbedingungen eher verschlechtert, da ich beim Kauf von Büchern zögerlicher geworden bin. 500 Euro nur um das Studium zu verbessern sind eine Frechheit, max. 100 Euro wären dafür angemessen. Ansonsten hab ich nichts dagegen für mein Studium 500 Euro zu bezahlen, man bekommt ja auch etwas dafür und verdient später nicht schlecht.

385 Ich fände es gut, wenn noch viel häufiger die Möglichkeit bestehen würde, eine

7 Anhang

Rückmeldung wie in diesem Fragebogen oder der Evaluation zu geben, da nur so die Qualität der Lehre an der FAU weiter gesteigert werden kann

395 Ich habe alles schon gesagt.

418 Ich fand das Studium an der FAU leider nicht so toll. Es waren extreme Bürokratische Hindernisse zu überwinden. Auch ärgert mich die Art wie die Scheine vergeben wurden extrem willkürlich. Öffnungszeiten zur Scheinabholung erstreckten sich zu allen erdenklichen Tageszeiten bis hin zu einmal Jährlich genau 2 Stunden möglich einen Schein entgegen nehmen zu können.

Bestimmte Prüfungsmodalitäten sind extrem schlecht gelöst. Manchmal kann jder an einem Nachholtermin erscheinen der will, manchmal ist die Teilnahme an der Hauptklausur notwendig um überhaupt zur Nachprüfung gehen zu dürfen, auch wenn man nachweislich im Krankenhaus lag. Andere hatten die Möglichkeit, weil die Prüfungen zu geballt waren Prüfungen ohne Probleme zu verschieben. Eine einheitlichere Regelung wäre wünschenswert. Insbesondere im 10. Semester finde ich eine frühzeitige Scheinausgabe absolut notwendig.

Blockpraktika waren teilweise für die Katz, weil sich einfach niemand für uns zuständig fühlte und wir nach Hause geschickt wurden..... Schlecht finde ich auch, dass man gerade bei den Medizinerinnen mit 10 Semestern Semesterbeitrag fest rechnen kann, da eine Verkürzung des Studiums zu keinem Zeitpunkt möglich ist. Es gibt auch keine Belohnung für Studenten, die an allen Prüfungen im Semester auf Anhieb teilnehmen und auch bestehen.

423 siehe neg. Erfahrungen

426 Tolle Uni, nettes Klima

Mehr Angebote zum Auslandsstudium erwünscht

Vorlesungen auf Englisch -> insgesamt internationaler

473 Ich wünsche mir für unsere Klinik einen oder zwei Aufenthaltsräume, mit Sitzmöglichkeit und Tischen, an denen man lernen und vernünftig was essen kann und wo man vor allem nicht immer im Zug sitzt, weil die Leute rein und rausgehen. Vielleicht kann man einen Raum gestalten, der zum Lernen gedacht ist mit Ruhegebot und einen wo man sich unterhalten und die Pausen verbringen kann. Ich verlange eigentlich nicht viel: nur ein paar Stühle und Tische und 2 Räume :0)

560 Was nichts kostet ist nichts wert.

Studiengebühren sind eine gute Idee, wir haben Glück überhaupt studieren zu können

593 Ich habe die Sorge, die Studienbeiträge könnten für Prestigeprojekte der Universität verwendet werden und letztlich nicht wie vorgesehen bei den Studierenden ankommen. Auch ist die genaue Verwendung der Gelder nicht transparent. Zudem hege ich die Befürchtung, der Freistaat Bayern könnte sich nun Stück für Stück aus der Hochschulförderung zurückziehen, was wohl eine zusätzliche Anhebungen der Gebühren nötig machen würde um die Finanzlücke zu schließen.

615 Eine stärkere leistungsbezogene Förderung ist sehr wünschenswert, sei es finanziell, durch Ermöglichung von Teilnahme an Seminaren, Forschungsprojekten oder Herstellung anderer Kontakte zu Dritt-Förderern.

727 die motivation einiger professoren kann man auch durch studiengebühren nicht

erhöhen. zudem kommt es einem als student wirklich nicht so vor, als würden die gelder einem selbst zugute kommen, sondern eher der verwaltung. ich finde es gut, dass es solche freiwilligen fragebögen bzgl der studiengebühren gibt. was ich nicht gut finde ist die an die evaluation gekoppelte scheinausgabe. schließlich sollte jeder student selbst entscheiden können ob er seine meinung zu seinem studiengang etc abgeben will oder nicht und dies sollte keine verpflichtung sein. ansonsten finde ich das studium sehr ansprechend.

741 Der Fragebogen ist zu weit vorgefertigt und lässt in manchen Bereichen eine persönliche Antwort nicht zu. Ich persönlich bin mit meinem Studium inzwischen fertig und von daher interessieren mich die Studiengebühren nicht mehr wirklich. Wie sinnlos und bürokratisch das Befreiungsverfahren ist, habe ich jetzt im letzten Semester erlebt und anstelle einer Befreiungsmitteilung so einen Fragebogen erhalten. Was soll das? Und wenn ich lese, dass für diese Frageaktion die Studiengebühren verwendet werden, geht mir eigentlich der Hut hoch. Sind die Gebühren lediglich ein Selbstzweck zur Steigerung der Arbeitsplätze im Verwaltungsbereich? Es hat zumindest den Anschein. Die fehlenden pädagogischen Fähigkeiten mancher Dozenten wurden damit jedenfalls noch nicht ausgemerzt. Und notwendige Kurse (z. B. Haftung der Ärzte) musste ich privat belegen, weil sie in der Ausbildung nicht vorgesehen sind. Dafür wurde ich bereits im 1. Semester belehrt, als künftige Ärztin den Kopf hoch tragen zu sollen. Was für eine tolle, fachlich sinnvolle Ausbildung!

762 am entäuschensten ist am „standort FAU“ die bibliothek: der eigentlich zentrale ort der hochschulbildung – natürlich nach bzw. neben den einzelnen fakultäten – sollte in allem anders, und das heißt hier besser bzgl. ausstattung, repräsentation, platzangebot, ... sein. es ist die schwächste und schon fasst peinlichste „stätte des wissens“ – wenn man dies mal etwas überzogen so ausdrücken darf – die ich in deutschland kenne, d.h. gesehen bzw. erlebt habe.....

780 wenn immer von 500 Euro studiengebühr gesprochen wird, dann ahlte ich das für einen witz...denn die 96 Euro verwaltungsgebühr, die dazukommen, werden ja nirgends erwähnt. andere unis haben sich mit weniger studiengebühren zufrieden gegeben...vielleicht weil sie beachtet haben, dass auch noch andere Zwangsabgaben für studenten existieren jetzt könnte ich ja, wie es herr X. vorgeschlagen hat, ein paar nachhilfestunden geben....

781 Im Gegensatz zu anderen mir bekannten Universitäten ist das Zahnmedizinstudium an der FAU relativ teuer!

799 finde die studiengeb. nicht wirklich gerecht. ich habe bisher keine nennenswerten verbesserungen festgestellt, ausser z.b. flachbildschirmen in praktikumsräumen in denen man sich ein semester lang nur wenige stunden während seines ganzen studiums aufhält. es werden einrichtungen unterstützt, wie z.b. die bibl., die gar nicht alle nutzen. von den geldern haben diejenigen, die diese angebote nicht in anspruch nehmen nichts. man sollte für diejenigen z.b. die die bibl. nicht nutzen weniger studiengebühren nehmen.

816 Es sollte, wie auch vor Einführung angekündigt, eine Abstufung der Studiengebühren erfolgen, das heißt: es sollte nicht nur möglich sein sich komplett zu befreien oder die Gebühren komplett zu bezahlen. Komponenten (wie: Anzahl der

Geschwister, Einkommen der Eltern, Höhe der Anschaffung von Büchern des entsprechenden Fachgebietes, sonstige Anschaffungen (z. B.: Vorklinikerkasten, Klinikerkasten, Artikulator, Winkelstück, KFO-Werkzeug, Verbrauchsmaterialien, etc.), wieviel Zeit hat der Student neben dem Studium zum Arbeiten) sollten mit in die Beurteilung der Höhe der Studiengebühren individuell für jeden Studenten einfließen. Jeder Student sollte über die Verwendung seiner Studiengebühren direkt entscheiden können. Dazu kommt, dass es für jeden Studenten auch klar nachvollziehbar sein sollte was konkret mit seinem Geld passiert—> Mehr Transparenz in der Verteilung Im Klartext: Wenn ich eine direkte Verbesserung sehe, habe ich auch kein Problem meinen Beitrag zu leisten. Versickert jedoch mein Beitrag irgendwo in der Bürokratie der Universitätsverwaltung sehe ich die Notwendigkeit nicht ein.

853 Eine Renovierung der Universitätsbibliothek, die Einrichtung von schönen Lernplätzen (einzeln / Gruppen) oder Begegnungsstätten für Studenten sind dringend notwendig!!!! Als Student kann man gar kein Universitätsgefühl entwickeln, wenn man noch nicht einmal in seiner eigenen Fakultät zusammen sitzen kann. Die Zahnklinik hat noch nicht einmal einen Aufenthaltsraum für Studenten oder eine Caffeteria, obwohl wir dort den ganzen Tag von 08:00 - (manchmal) 19:00 behandeln oder lernen! So muss man sich dann im Wartezimmer zu den Patienten setzen. Auch hat sich die technische Einrichtung oder Übernahme von Lehrmitteln nicht verbessert.

885 ich wuensche mir mehrere gut ausgestattete Lernbereiche, Aufenthaltsraeume. Lerngruppenbetreuer.

905 der Fragebogen ist sehr langatmig

945 Ich finde es sollte sich endlich eine Möglichkeit finden lassen, dass Studenten aus einem nicht ganz so reichem Elternhaus eine Möglichkeit haben einen zinsfreien (oder mit nur einem geringen Zinssatz) Kredit aufzunehmen. Die Angebote einen Kredit mit 6% Zinsen aufzunehmen ist eine reinste Frechheit und da merkt man doch, dass die Studenten selbst da nur ausgenutzt werden. Der Bafögsatz ist seit Jahren ja auch nicht angestiegen und die wenigsten Studenten bekommen überhaupt einen.

981 Ich weiß,dass ujede Fakultät 25 Prozent der Studiengebühren-Einnahmen an die Verwaltung abgegeben werden muss.Das kann bei der Medizinischen Fakultät nicht sein,da sie eine eigene Verwaltung hat.Finde auch,das man die Verwaltungskosten viel zu hoch ansetzt.85 euro ist verdammt viel,wenn man es pro Student rechnet

1039 Ich versuche zum nächsten Semester die Universität zu wechseln. Das liegt zwar vor allem daran, dass ich mich von der Stadt Erlangen und seiner Bevölkerung ganz und gar nicht willkommen fühle (diverse Erfahrungen mit städtischen Ämtern, bzw. auch das Ausnutzen von Unerfahrung gewisser Unternehmen). Von der Universität hätte ich mir gerade im ersten Semester etwas mehr Unterstützung erhofft, die über das Studientechnische hinaus geht. (Eine Art Wegweiser, Tipps und Tricks für Wohnungssuche, Umgang mit Behörden, Hinweis auf regionale Besonderheiten, etc.) Ich habe nicht das Gefühl, dass die Universität stolz auf ihre Studenten ist, vielmehr, dass diese nur akzeptiert werden, weil sie eben zu einer Universität dazu gehören.

1045 Die FAU könnte den Studierenden mehr Möglichkeiten und Perspektiven geben für deren berufliche Zukunft. Ihnen dabei helfen, eine erfolgreiche Zukunft zu planen.

Man müsste eine Plattform schaffen, auf der ehemalige und momentane Studierende die Möglichkeit haben sich untereinander auszutauschen. Dies geht meiner Meinung nach nur, wenn im Bewusstsein der Studierenden eine Art Zusammengehörigkeitsgefühl entsteht. Ich habe kein Problem damit, Studiengebühren zu zahlen (solange sie nicht so hoch sind, dass andere deswegen nicht mehr studieren können). Dafür will ich aber eine Perspektive für meine Zukunft. Dies geht über eine gute, konkurrenzfähige Ausbildung hinaus. Wenn dies der Fall ist entsteht auch eine tiefere Verbundenheit zu meiner Uni, es entsteht das Gefühl dass man der FAU was verdankt, es entsteht das engesprochene Zusammenhörigkeitsgefühl. Dann wird auch keiner ein Problem damit haben, der FAU was zurückzugeben und dann wird sich die FAU auch keine großen Gedanken mehr über irgendwelche Studiengebühren machen müssen.

1087 Die letzte Frage, obman stolz ist hier zu studieren, ist eine dumme Frage. Ich konnte es mir damals nicht wirklich aussuchen. Man war froh, daß man einen Studienplatz im Wunschfach bekommen hatte! Die Uni tut nichts, warum man stolz oder auch nicht sein sollte, deswegen kann ich mit der Frage nichts anfangen!!!

Des weiteren wäre die Einführung eines vernünftigen Studiausweises mehr als angebracht. 1999/2000 hatte die Uni Bochum schon Chipkarten eingeführt, was hier vor einigen Semestern mal angedacht wurde, aber bis heute keine Durchsetzung gefunden hat! Also, wird Franken irgendwann mal modern?

Ein Studierraum und auch Computer fürs Internet und zum Studieren wäre in der Zahnklinik längst überfällig, ebenso ein richtiger Aufenthaltsraum, so dass die Studenten nicht immer in der Kälte am Cola-Automaten sitzen müssen.

1133 Fragebogen: Sinnvoll wäre es, zu fragen, wieviele Semester voraussichtlich noch studiert werden müssen. Hätte ich früher diese hohen Beiträge zahlen müssen, hätte ich nicht im PJ ins Ausland gekonnt etc. So stellte dies für mich kein Problem dar.

1227 Die Dozenten sollen sich um eine bessere Qualität ihrer Vorlesungen bemühen! Bei vielen Dozenten (des „klinischen“ Abschnitts im Studium der Humanmedizin) hat man den Eindruck, dass es ihnen geradezu lästig ist, die kommenden 45 bis 90 Minuten vor einer studentischen Zuhörerschaft zu verbringen. Oftmals werden nur die Power-Point-Folien heruntergerattert, ob der Inhalt bei uns Studenten angekommen ist, scheint völlig egal zu sein. Extrembeispiel: Prof. X, VL Klinische Chemie, 6. Semester Medizin. Niemand kümmert sich darum, wie die Vorlesungsqualität beschaffen ist. Es gibt kein Gremium, keine Vorgesetzten, keine Qualitätsbeauftragten, die sich in die Vorlesungen mit hineinsetzen und den Dozenten bewerten. Der Studiendekan kann wohl schwerlich für diese Aufgabe hinzugezogen werden, da er durch die Fülle an Vorlesungen sonst nur noch mit Bewertungen derer beschäftigt wäre.

Führt Vorlesungs-Qualitäts-Manager ein! Schafft die Power-Point-Präsentationen ab! Drückt den Dozenten Kreide in die Hand, damit sie uns den Lehrstoff mit (Kreide-)Hand und Fuß beibringen! Der Kontakt und die Interaktion Dozent-Studenten geht sonst völlig verloren, das Studium ist schon unpersönlich genug!!!

bessere Ausstattung des Pathologiekurses im 5. und 6. Semester: Präparatekästen auffüllen und aktualisieren

Verbesserung der Akustik im Histokurs-Saal der Anatomie 2 (weitere Lautsprecher etc)

7 Anhang

– man versteht sonst kein Wort des Dozenten!

verbesseter Pathologie-Kurs: Seminare für interessierte der Pathologie, zB. Abendkurs, in dem unter Anleitung mikroskopiert wird und genügend Tutoren/ Dozenten bei Fragen anwesend sind.

siehe auch Feld für Vorschläge zur Nutzung der Studiengebühren!

1233 in der zahmadizin kommen fast jedes semester hohe anschaffungskosten auf die studenten zu (vorkliniker- bzw. klinikerkasten à 1000-2000Euro!) finanzielle unterstützung dringend nötig und angebracht!!!

1239 Ob ein Labor bieder oder modern ist, ist irrelevant. die ausstattung entscheidet, nicht das ambiente

1279 Das Flair in Erlangen zu studieren, liegt nicht an dem universitären System, sondern an der Stadt selbst. Meine Unzufriedenheit liegt eher an dem medizinischen Lehrsystem und den demotivierten gestressten Mitarbeitern. Es gibt aber auch Ausnahmen und das ist gut so, die Evaluation der entsprechenden Kurse ist nicht schlecht. Als Mediziner nutzt man aber auch nicht alles, man hat gar keine Zeit dazu und kann dementsprechend auch nur eingeschränkt beurteilen.

1304 Die Studiengebühren sollten bis zum Erreichen einer durchwegs positiven Bewertung der Studierenden nur für zusätzliche, verbesserte Lehrveranstaltungen mit motiviertem Personal investiert werden. Die Anschaffung von Sachwerten verbessert die Lehre an der Universität nicht.

1305 Ich finde es werden Studiengebühren verschwendet, um uns mit Briefen über diese Umfrage zuzumüllen, ich allein 3 und mein Freund auch 3. Außerdem fühle ich mich gezwungen, an dieser Umfrage teilzunehmen, damit ich keine Briefe mehr bekomme.

1322 ich fände es gut, wenn auch in der medizinischen fakultät die multimediale ausstattung verbessert würde. in der techn. fak. ist es normal, dass vorlesungen live übers internet übertragen werden bzw. aufgezeichnet werden und man sich diese immer wieder angucken kann. das wäre auch in der med. fak. sinnvoll

außerdem wäre es toll, wenn mehr praktische dinge geübt werden könnten oder auch fallbesprechungen in kleinen gruppen, in denen man wirklich was lernt und direkte ansprechpartner hat, die bitte qualifiziert sein sollten

1329 Fragen zu umfangreich.

1352 vorherige frage könnte differenzierter gestellt werden...wirklich klasse wäre die realisierung von: mehr STUDIEREN statt nur scheine zu absolvieren

1355 Senkung der Studienbeiträge. Wir Zahnmediziner haben sowieso schon hohe ausgaben. Bücher aber auch arbeitsmaterial müssen wir selber zahlen. Das die Studienbeiträge dazugekommen sind ist fast nicht mehr tragbar

1409 ordentliche studentenausweise (damit man nicht mehr ausgelacht wird!!!)

1459 Wie vorhin schon erwähnt, finde ich eine dreimalige schriftliche Einladun zu dieser Studie per Post (mit dementsprechenden Porto, Papier und Bearbeitungskosten) eine Verschwendung von Studiengebühren.

1468 Ich finde, dass die Studierende eingehender über die Verwendung der Studienbeiträge und generell auch über die Mittelsituation der FAU informiert werden sollten.

7 Anhang

1501 sehr gut ausgetüftelte umfrage. sehr lenkend. die graphical user interface könnte gehaltvoller sein.

7.3.4 Naturwissenschaftliche Fakultät I

7.3.4.1 Welche zusätzlichen Verwendungsmöglichkeiten der Studienbeiträge wünschen Sie sich?

- 116 Laborausstattung erneuern (speziell physikalische Praktika)
Hörsäle renovieren (speziell A - H)
Bestand der Bibliotheken erweitern
- 177 Es wurden in unsere Einrichtung vor allem das Geld für den Bachelor-Studiengang ausgegeben und die höheren Semester sind eher auf der Strecke geblieben, bis auf Anschaffungen, die der Allgemeinheit dienen. Aber das meiste Geld ist in Übungsgruppen für die Erstsemester investiert worden und wir in den höheren Semester können von den Studiengebühren zurzeit noch sehr wenig profitieren.
- 181 Mehr Praktikumsplätze in Fächern mit engem Praktikumsangebot (z.B. Astronomie)
Kleinere Vorlesungen/Übungen (z.B. durch Anstellung weiterer wissenschaftlicher Mitarbeiter / Verbesserung der Raumsituation)
- 226 Möbel ersetzen, an denen man nicht arbeiten kann, d.h. (in der Physik und Biologie) die tiefen großen Tische im Hörsaalgebäude durch Tische wie in den Seminarräumen ersetzen. Geräte im Anfänger- und Fortgeschrittenenpraktikum der Physik, die selten oder gar nicht funktionieren (z.B. Funktionenschreiber) reparieren oder ersetzen und fehlende bzw. nicht an jedem Arbeitsplatz vorhandene Teile (z.B. Linsen) nachkaufen. Um beim Thema Praktikum zu bleiben: es wäre gut freie Auswertungssoftware (open source) auf die RRZE-Server zu stellen, oder die ein oder andere Campuslizenz z.B. für MatLab oder Origin zur Verfügung zu stellen, da Kenntnisse in solchen Programmen (v.a. in MatLab) auch in der Industrie wichtig sind.
- 234 Modernisierung der Gebäude
- 240 besser ausgestattete Versuche in den Praktika (Dipl-Physikstudiengang: A- und F-Praktikum)
- 251 Renovierung Hörsäle, Räume etc.
- 282 Das Studiengebühren auch als Subventionen genutzt werden können, um z.B. das Niveau der Südmensa an das der Mensa am Langemarktplatz anzugleichen. Sei es nun durch finanzielle Unterstützung bei der Neuanschaffung einer Spülmaschine für Teller oder Reparatur des zweiten „Abfallbandes“. Denn allein Essen von einem Teller fühlt sich besser an. Und damit würden auch die Studenten zufriedener sein. Und mit zufrieden gefülltem Bauch lässt es sich auch besser studieren.
- 298 Verbesserung/Sanierung/Ausbauen der (bzw. einiger) Hörsäle, Zukunftsfördernde Maßnahmen, weitere Verbesserung der Technik (PCs, Drucker, Kopierer) und freiere Nutzbarkeit für Studenten (wurde bereits angefangen)
- 320 Lernräume für Studenten. An der EWF ist kein Platz, um ordentlich zu lernen. Die Mensa ist zu groß und zu laut, der Vorraum zu kalt und zu laut, außerdem um die Mittagszeit zu Räumen. Die Bibliothek ist zu klein, außerdem nicht für Lerngruppen geeignet. Ein Fortschritt wären – so hässlich wie sie sind – zumindest im Winter Container im Garten der EWF.

422 mehr Räume, damit die Einführung neuer Lehrveranstaltungen nicht am Raummangel scheitert
mehr Förderung von Begabten
433 Die Bibliothek im Mathematikgebäude ist nur unzureichend ausgestattet und lädt absolut nicht zum lernen ein. Viele Studenten, die ich kenne weichen deshalb auf die Jurabibliothek aus, die ein wesentlich besseres Lernklima und eine bessere Ausstattung bietet. Vielleicht kann die Bibliothek im mathematischen Institut auch etwas freundlicher und einladender gestaltet werden. Zudem wünsche ich mir für alle weiteren Mathestudenten (ich mach jetzt dann Staatsexamen) das der Staatsexamenskurs bei Frau Y weiterhin aus den Beiträgen finanziert wird, da dieser für Mathelehrämter die nötigen Staatsexamensvoraussetzungen schafft. Ein weiterer Wunsch wäre auch immer gewesen, dass in der Mensa Portionen ausgeteilt werden, die auch Jungs satt machen können
481 Gelder für mehr Professorenstellen und mehr Hiwi Stellen verwenden
519 Lizenzen für Computerprogramme (z.B. Maple, Mathematica, Latex)
531 Kostenlose Skripte!
mehr Parkplätze für Studenten vor allem in der Innenstadt,
gemütlichere Aufenthaltsräume
535 Schlafraum für Mittagsschläfchen
551 Freikopien
559 Das ist hier vielleicht fehl am Platz, aber ich wünsche mir, dass die Studiengebühren um ca. 150-200 euro heruntergesetzt werden, da sich herausstellt, dass man in den Studiengebührenkommissionen oft nicht mehr weiß, für was man das Geld noch alles ausgeben soll.
Falls das nicht möglich ist (wieso dann nicht?), dann sollten Auslandssemester und Praktika unterstützt werden. Man soll einfach einen Zuschuss beantragen können.
587 Mehr Übungsräume um flexiblere Übungen anbieten zu können
588 Zusätzliche Gruppenarbeitsräume
Didaktik-Fortbildung für Professoren
676 zusätzliche Übungsleiter!!
ein neues Gebäude um den Raummangel zu beheben,
eine Cafeteria im Physikum, dass man nicht immer zum roten Platz laufen muss und sich auch mal was zu Essen im Physikum kaufen kann,
Arbeitstische vor Hörsaal G
735 Mehr Übungsleiter für die Übungen. Die Experimente in den Praktikas erneuern (wenn kaputt). Mehr Lizenzen für Computer-Programme (wie z.B. Maple oder Mathematica).
775 Ein Gebäude für Selbststudienzwecke, wie private Lerngruppen
805 mehr studentische Hilfskräfte
mehr / neue Bücher
862 Studiengebühren sollen auch für Neuanschaffungen und nicht nur für die Erneuerung kaputter Einrichtungen(Geräte,...) verwendet werden dürfen.
869 ein bronstein und ein stöcker für jeden naturwissenschaftlichen studenten

7 Anhang

903 finanzielle Förderung der (Pflicht-)Exkursionen bei einem Geographiestudium
mehr Parkmöglichkeiten im Bereich Audimax und der anliegenden Institute

922 Am Südgelände Mensaerneuerung!!!! Dringend notwendig! Vorallem
Telleranschaffung! Ansonsten bin ich dafür, dass die Hälfte an Studiengebühren auch
reicht!!!

951 Auf keinen Fall für Fragebögen die „ausschließlich zu Forschungszwecken verwendet
werden“, laut Startseite dieser Umfrage. Studiengebühren sind nicht dazu gedacht als
Forschungsgelder missbraucht zu werden! Wenn sie zu diesem Thema Forschungen
anstellen wollen, finanzieren sie diese aus ihrem eigenen Haushalt, aber nicht durch
Umschichtung des Haushalts, in dem Studiengebühren für andere Sachen missbraucht
werden! Außerdem ist es eine Frechheit Diplomanden Studiengebühren zahlen zu lassen
die sowieso nix mehr davon haben. Man finanziert im Endeffekt dadurch nur den
eigenen Hiwi-Job, der viel Zeit in Anspruch nimmt. Studiengebühren sind deshalb für
diejenigen kontraproduktiv und stehen deshalb einem schnellen Studienende entgegen
und sind denjenigen gegenüber unfair. Ein Großteils des Geldes geht sowieso in der
Verwaltung verloren.

989 Erniedrigung der Mensapreise für Studenten;

Für Erstsemester eine Einführung in das Studium in gedruckter Form;

Geräte, die für Praktika o.ä. benutzt werden bzw. deren Reparatur;

Teile der Studiengebühren für Wasser- und Strom/Heiz-Kosten;

Sporadisch Spenden an die Fachschaften für deren Verwaltungskosten oder neue
Geräte;

100 Freikopien incl. Kopierkarte für jeden Studenten;

994 Kleinere Übungsgruppen

1025 Projektoren, Videobeamer in den Vorlesungssälen

1036 Hiwis als Tutoren zu Kursvorlesungen

W-LAN in Gruppenbibliothek Physik

Exakte Informationen, wer wieviel Geld wofür bekommen hat, und wer darüber
entschieden hat

Weniger Geld von den Studenten verlangen, statt das Geld, das (an der Fakultät) nicht
wirklich gebraucht wird, für Dinge zu „verpulvern“, die den Angehörigen der Fakultät
nur wenig bringen.

1059 Geteerter Langemarckplatz; warmes Essen in der Südmensa; Arbeitsräume im
Mathematischen Institut

1097 Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Kollegen,

ich studiere die Fächer Mathematik und Physik für das Lehramt an Realschulen.

Vorteilhaft ist, daß wir diese Fächerkombination verbunden mit den

Erziehungswissenschaften räumlich an einem Ort studieren können (EWF,

Regensburger Str.). In diesem Semester wurde uns mitgeteilt, das die bisherige

Hilfskraft, die bis zum Ende des SS 2007 fest an der Universität angestellt war, um den

Professor bei dem Aufbau der Experimente zu unterstützen, in den Ruhestand

gegangen ist. Herr Professor Y teilte uns mit, daß die Stelle momentan nicht besetzt

ist; theoretisch also wäre der Hochschulbetrieb in diesem Bereich nur sehr

7 Anhang

eingeschränkt möglich. Glücklicherweise hilft der pensionierte Herr jedoch weiterhin umsonst aus, also quasi ehrenamtlich, zur Unterstützung des Professors und zur Gewährleistung eines einwandfreien Vorlesungsbetrieb. Dies wird jedoch sicherlich nicht auf Dauer so der Fall sein. War bisher eine volle Stelle für diese Aufgaben vorgesehen, so ist hierfür nun laut Auskunft des Herrn Professor Y nur noch eine halbe Stelle vorgesehen und ausgeschrieben. Dies führt demnach zu Problemen bei der Besetzung dieser notwendigen Stelle.

Ich möchte Sie bitten, das Anliegen zu prüfen. Mein Vorschlag ist, einen Teil der Studiengebühren für die Aufstockung der halben Stelle auf eine ganze und somit vollwertige Stelle zu verwenden. Andernfalls bestünde die Gefahr, daß der Vorlesungsbetrieb bald nur noch eingeschränkt und mit Verzicht auf notwendige Bestandteile einer Physikvorlesung stattfinden kann. Gerade im Bereich der Lehrertätigkeit in naturwissenschaftlichen Fächern sind Anschauungsbeispiel durch Experimente äußerst wichtig.

Ich danke Ihnen für Ihr Bemühen und verbleibe
mit freundlichen Grüßen xy

1111 Musikräume im Südgelände

1166 Bessere Ausstattung in den uniinternen Praktikumsräumen.

1195 Da derzeit auch Diplomanden Studiengebühren bezahlen müssen, würde ich mir wünschen, dass diese (z.B. durch Maßnahmen wie kostenlosen Skriptendruck und -Bindung, Kostenerstattung bei Konferenzen o.ä.) ebenso von den Studiengebühren profitieren wie Studenten niederer Semester, die noch Vorlesungen hören, Übungen und Bibliotheken besuchen etc.

Deutlich sinnvoller allerdings fände ich, Diplomanden von den Studiengebühren zu befreien, da diese meiner Meinung vergleichsweise wenig Leistungen der Universität in Anspruch nehmen, im Gegenteil: wesentlich selbst zur Forschung beitragen!

1196 Skripte könnten gestellt werden (für Pflichtveranstaltungen);

Unterrichtsmaterialien für das studienbegleitende Praktikum an der Schule könnten zur Verfügung gestellt werden; Wahlkurse im Sport ohne Gebühren anbieten; ÜL-Situation hat sich bereits verbessert;

1262 Cafeteria in den Bibliotheken länger öffnen.

1275 Mehr Staatsexamensvorbereitungskurse für Mathematik und Wirtschaft. Es ist eigentlich ein Armutszeugnis, dass in Wirtschaft keinen Kurs gibt, der Lehrämter für Realschulen für das Staatsexamen vorbereitet. Am Mathematischen Institut gibt es zumindest einen Geometrikurs zur Vorbereitung und ein Fachdidaktikkurs im Hinblick auf das Examen. Es fehlt ein Analysis Vorbereitungskurs für Lehramt an Realschulen.

1277 Mehr Übungsgruppen

1282 Vergünstigungen der Parktickets für KfZ

1285 Anschaffung von Standardlehrbüchern für jeden Studenten, der Bedarf hat
Tutorien

Übungsleiter

Bibliotheksöffnungszeiten

1293 Mehr Flexibilität bei den Übungsgruppen, evtl mehr Übungsgruppen, Kopieren

7 Anhang

billiger, Vorbereitungskurse fürs nächste Semester

1314 Vergrößerung der Hörsäle, denn meiner Meinung kann es nicht sein, das man für 500 euro STUDIENGEBÜHREN pro Mann noch im Hörsaal stehen muss.

1339 Mehr Exemplare von Büchern die viel ausgeliehen werden

Verbesserung physikalische Zweigbibliothek

Südmensa Teller, besseres Essen, größere Portionen -> siehe Stadtmensa

Öffnungszeiten Sportanlagen

Verbesserung Fitnessraum

Bei Klausuren Papier austeilen (Das müsste eigentlich schon in den dämlichen

Verwaltungsgebühren mit inbegriffen sein)

Kostenloser Drucker in der Fachschaft um Prüfungsprotokolle und Klausuren auszudrucken

1342 Aufrechterhalten des momentanen Kopierguthabens, Weiterhin Cip Pool und Bibliothek aktuell halten

1366 mehr geld für die mensa

1376 Das Essen der Südmensa ist indiskutabel, ob dabei Geld allein hilft, sei dahingestellt

Bessere Ausstattung kostenloser Software für Studenten

Weder das Prüfungsamt, noch das Amt für Ausbildungsförderung ist per Email oder Webseite zu erreichen. Eine zeitgemäße Infrastruktur wäre wünschenswert

Vorlesungen per Videostream im Internet

1386 mehr übungen und tutorien

1426 Ich wuerde mir wirklich sehr wuenschen, dass die Versuchsapparaturen der physikalischen Labors (fuer z.B. Anfängerpraktikum) auf den neuesten Stand gebracht bzw. auch dementsprechend gewartet werden.

Außerdem wäre es unglaublich wohltuend wenn sich das Angebot und die Zubereitung der Speisen der Cafeteria (Roter Platz) sich sowohl geschmacklich als auch hinsichtlich Ernährungstechnischengruenden verbessern wuerden.

7.3.4.2 Bitte teilen Sie uns hier die *positiven* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben

181 Anschaffung einiger „moderner“ Geräte für physikalisches Anfängerpraktikum (PCs, digitale Messinstrumente, etc.)

226 mehr Übungsgruppen -> bessere Lernmöglichkeit
(Teil-)Bibliothek hat mehr Bücher

234 neue Rechner im mathematischen Institut

Tutorium fuer Wahrscheinlichkeitstheorie

240 mehr bücher in der bibliothek

neuer cip-pool und mehr rechner in der bib für recherche

282 Es wurden neue Fachbücher und modernere Versuchsgeräte für Pflichtversuche angeschafft. Die alten Sitzgelegenheiten vor Hörsaal G sollen gegen funktionellere Sitzmöglichkeiten (die dann auch gescheiterte Tische miteinbeziehen) angeschafft werden. Es wurden teilweise mehr Übungsgruppenleiter engagiert.

7 Anhang

- 298 Neue PCs. Ansonsten habe ich nicht viel mitgekriegt, da ich an meiner Diplomarbeit sitze und wenig an die Fakultäten komme.
- 320 Die Zweigbibliothek der EWF hat ihre Öffnungszeiten verlängert :-)
Außerdem die Ausstattung der EWF mit WLAN.
- 361 längere Bibliotheksöffnungszeiten
Ausweitung des WLAN-Angebotes
- 422 etwas mehr Lehrveranstaltungen
- 433 Staatsexamenskurs in Algebra muss mittlerweile nicht mehr extra bezahlt werden, sondern die Dozentin darf von der Uni aus lehren. allerdings sind deshalb nun auch wesentlich mehr Studenten in diesem, was die Intensität wieder verschlechtert. Da ich sonst kaum mehr uni habe hat sich für mich nicht sehr viel geändert, außer, dass ich die 500 Euro bezahlen muss.
- 481 Es sind mehr Gelder für Hiwi-Stellen da
Es wurde ein neuer Computerraum für die Fakultät eingerichtet
Gründung des Leonardo Kollegs
- 519 Neue Computer im CIP-Pool
Längere Öffnungszeiten der Bibliotheken
Wunschliste zur Anschaffung von Büchern
Verbesserung bestehender Praktikumsversuche
Aufbau neuer Praktikumsversuche
- 531 an unserer Fakultät werden mehr Tutorien und Übungsgruppen angeboten
- 535 bestandenes Vordiplom
- 537 Es gab tatsächlich ein paar neue Bücher in der Bib
- 551 Lizenzen für Mathe-Programme, 200 Freikopien
- 559 Mehr Übungsleiter, mehr Bücher
- 587 endlich mal ein funktionierender Drucker!
- 588 Zahlreiche neue Bücher in der Physik-Teilbibliothek
- 629 Weitreichendes Mitspracherecht bei der Verteilung der Gebühren, neue aktuelle Bücher in der Bib, bessere Ausstattung der Hörsäle
- 735 Bisher hat man von der Einführung der Studienbeiträge, bis auf die Geldabhebung vom Konto, noch nichts gemerkt. Daher kann ich darüber auch nichts aussagen, bzw. auch keine positiven Erfahrungen gemacht haben.
- 754 keine!!!!!!
- 775 Das Einzige: Mehr Übungsgrippen im MI
- 805 mehr Tutoren
- 862 Teilweise Erneuerung von Versuchen.
- 903 längere Öffnungszeiten der Bibliotheken
mehr Seminarsplätze
- 922 Naja, man kann sich das Ersparte für was anderes besser vorstellen!! Da ich jetzt nicht eine wirkliche Veränderung feststellen kann, weiß ich nicht, für was meine Eltern das zahlen!!!
- 940 die CIP-Pools sind gut ausgestattet
- 951 Keine

7 Anhang

989 Theodolit als Messinstrument im Astronomiepraktikum;
Test eines elektronischen Abstimmungssystems – bin für eine Einführung desselben;
994 kostenloses Drucken im CIP Pool der Physik
1015 Neue Versuchsgeräte für das Praktikum in Physik.
1025 nichts registriert
1027 die Gruppenbibliothek hat mehr Bücher, neuer CIP-Pool in der Physik
1036 Es gibt mehr Hiwi-Jobs
1059 Physikpraktikum geht schneller (leider nur ein Versuch, bei anderen sind
Gerätschaften kaputt)
1128 Lange Bibliotheksöffnungszeiten schaffen eine verlässlich verfügbare,
störungsarme Lernumgebung.
Kantine der Südmensa ist lange genug geöffnet um die neuen Öffnungszeiten voll nutzen
zu können.
Bisher privat angebotener (aber in der Praxis von fast allen Studenten des jeweiligen
Abschlussjahrgangs besuchter) Algebra-Vorbereitungskurs auf das 1. Staatsexamen in
Mathematik bei Frau X Y wird nun auf Kosten der Uni in deren Räumlichkeiten
angeboten.
1166 Bis jetzt noch keine ersichtlichen positiven Neuerungen zu erkennen
1195 die Bücherausstattung in den Bibliotheken ist deutlich aktueller und
umfangreicher und der persönliche Einfluss der Studenten auf die Auswahl deutlich
höher.
die Öffnungszeiten in den Bibliotheken sind besser
Skriptendruck am CIP-Pool kostenlos
Ausbau und Erneuerung vieler Praktikums-Versuche
1196 bestimmte Anzahl an Druckerkopien; mehr ÜL vorhanden;
1262 meine Hiwistelle wurde geschaffen
1275 Ich lerne meine Arbeitskollegen viel besser kennen, nachdem ich mehr arbeiten
muss um das Studium zu bezahlen. Ich gehe auch nicht auf Party's weil ich nachdem
studieren und arbeiten viel zu müde bin.
1285 Bibliotheksöffnungszeiten haben sich stark verlängert
Tutorien, Übungen werden teilweise vermehrt angeboten
Professoren beschäftigen sich ab und zu mit den Belangen der Studenten
Teilweise wurden benötigte Bücher angeschafft
1293 neue PC's im PC-Pool des MATheinstituts
1314 keine
1339 Ich musste sie nicht bezahlen. Das war positiv.
1342 Neue Ausstattung des CIP Pools
Neue Bücher
Bessere Praktikumsausstattung
Druckguthaben
1376 CIP-Pool wurde neu ausgestattet
Hab mal 1 (in Worten ein) Skript bekommen
1386 Längere Öffnungszeiten der wiso- bibliothek

1401 bessere PCs, neues Parkett (bzw geschliffenes), länger Öffnungszeiten der Fakeigenen Bib, mehr Übungsleiterstellen

1426 keine

1499 Neuere Bücher in der Physikbib (statt Auflagen von <1980)

7.3.4.3 Bitte teilen Sie uns hier die *negativen* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben

177 man merkt nicht sonderlich viel davon, dass man 1000 Euro im Jahr zahlt!!
Eigentlich ist der einzige unterschied zu früher, dass ich jetzt zahlen muss, aber was ich dafür „bekomme“ ist das Gleiche

181 Signifikant größere finanzielle Belastungen für mich und die Familie

219 man merkt keinen Unterschied

234 Geld ist weniger ?!

282 Der Leistungsdruck auf einzelne, die finanzielle Schwierigkeiten haben, wird vergrößert.

298 Kommilitonen erzählen von viel von Verbesserungen, aber auch davon, dass diese nicht 500 Euro pro Nase wert seien.

320 Die Hörsaalbestuhlung ist immernoch defekt, das Physiklabor unzureichend ausgestattet. Der Betreuer der Sammlung ging in Rente – Nachfolge ungewiss.

422 höhere Kosten

höherer Zeitdruck da man schneller sein Studium beenden will

433 Ich muss sie bezahlen. Das mathematische Institut hat sich bis auf ein paar Rechner, die mit dem Zugang des RRZE leider nicht laufen nichts geändert. Diese PCs bringen für mich gar nichts, weil ich mir da noch nen extra Zugang abholen müsste.

479 Wir finanzieren momentan die Zukunft der Studierenden. Wir selbst haben wenig von geplanten großen Projekten, da die Fertigstellung dieser Projekte über unsere Studienzeit hinausgeht.

481 Starke finanzielle Belastung, nicht für mich aber für viele Bekannte und Freunde.

Das angebotenen Kreditsystem ist nicht ausgereift und nicht ausreichend.

Studiengebühren sind sozial ungerecht und machen es Leuten aus ärmerem Elternhaus unverhältnismäßig schwer, ein Studium anzufangen!

519 500 Euro belasten den Geldbeutel sehr stark und man muss sich frühzeitig gedanken machen wie man das Geld für das nächste Semester auftreibt

531 die studiengebühren selbst, es hätte ja nicht gleich der Höchstsatz sein müssen

und außerdem dass trotzdem noch die 92 Euro Verwaltungsgebühren erhoben werden

535 keine Befreiung, obwohl ich zu den besten 5 Prozent gehöre (laut Vordiplomsnote)

537 keine sonderliche Verbesserung

559 Geld wird für Dinge verschwendet, die unnötig sind.

Die Studiengebührenkommission weiß teilweise nicht mehr, wie sie das Geld überhaupt verwenden soll.

588 Skripten sind NICHT kostenlos

629 teils langwierige Anschaffungsprozesse, unnötige Ausgaben für Dauerbetreuung des CIP-Pools, verschieden falsche Begehrlichkeiten von Professorensseite, keinerlei

7 Anhang

Rückmeldung der meisten Studierenden zu den Studiengebühren

676 Es wird viel Geld für unsinnige Sachen ausgegeben, sonst wäre Geld übrig.

Für die Sachen, die wir bräuchten, Hilfskräfte, neues Gebäude, ... darf man laut Aussage der Fachschaft das Geld nicht verwenden.

Wäre es da nicht besser die Studiengebühren zu senken anstatt es Sinnlos aus dem Fenster zu werfen?

735 Siehe Angabe bei „positiven Erfahrungen“.

754 vieles wird angeschafft, weil noch geld von den studiengebühren da ist und es ausgegeben werden muss.

überlegungen zur zweckentfremdung der mittel (z.b. gebäudesanierung, anbauen,...)

775 Nörgelnde Kommilitonen

805 miserables (!) Kopierpapier.

862 Anschaffungen (TED-System) werden einfach durchgedrückt, obwohl die Vorführungen bzw. der Nutzen nicht überzeugend waren.

903 finanzielle Belastung

940 nachdem was ich gehört habe, werden in anderen Fakultäten viele neue Übungen und Tutorien angeboten, die einfach nicht sinnvoll sind. Und die Ausstattung von Hörsälen gehört für mich zur Aufgabe des staatlichen Trägers

951 Auf keinen Fall für Fragebögen die „ausschließlich zu Forschungszwecken verwendet werden“, laut Startseite dieser Umfrage. Studiengebühren sind nicht dazu gedacht als Forschungsgelder missbraucht zu werden! Wenn sie zu diesem Thema Forschungen anstellen wollen, finanzieren sie diese aus ihrem eigenen Haushalt, aber nicht durch Umschichtung des Haushalts, in dem Studiengebühren für andere Sachen missbraucht werden! Außerdem ist es eine Frechheit Diplomanden Studiengebühren zahlen zu lassen die sowieso nix mehr davon haben. Man finanziert im Endeffekt dadurch nur den eigenen Hiwi-Job, der viel Zeit in Anspruch nimmt. Studiengebühren sind deshalb für diejenigen kontraproduktiv und stehen deshalb einem schnellen Studienende entgegen und sind denjenigen gegenüber unfair. Ein in Großteils des Geldes geht sowieso in der Verwaltung verloren.

989 leider nicht so viele Informationen in Papierform, daher immer noch hohe Kosten durch eigenes Drucken

994 Größen der Übungsgruppen nahezu gleich geblieben

1025 nichts registriert

1036 Gremien wissen nicht, wie sie das gesamte Geld wirklich sinnvoll nutzen können und verpulvern es für eher unnötige Dinge (wie z.B. Ted-System im Hörsaal), weil man muß das Geld ja ausgeben!

Es wäre genügend Geld für mehr (das würde auc heißen kleinere) Übungsgruppen etc. vorhanden. Allerdings scheitert das Verkleinern der Übungsgruppen am Mangel an geeigneten Räumlichkeiten (d.h. es gibt viel zu wenige Seminarräume und ähnliches). Wegen der Studiengebühren muß ich mich finanziell sehr einschränken.

Es gibt nur wenig Transparenz bei der Entscheidung über die Verwendung der Studiengebühren.

Die Studierendenvertreter sind bei diesen Entscheidungen zu wenig beteiligt.

7 Anhang

1128 Die Toiletten in der Hauptbibliothek sind leider immer noch in einem desolaten Zustand.

1166 Studienbeiträge in dieser Höhe verlangen neben der Uni eine Erwerbstätigkeit anzunehmen. Insgesamt 592 Euro pro Semester macht ca. 100 Euro/Monat zusätzlicher Aufwand. Dies muss auch erstmal aufgebracht werden.

1195 Die Studiengebühren sind zu hoch, sinnvolle Ausgaben zumeist mittlerweile getätigt. Oft wird an den Fakultäten Geld sinnlos ausgegeben (oder zumindest darüber diskutiert), nur um den Etat auszuschöpfen, da Sparmaßnahmen wohl nicht erlaubt sind und überflüssiges Geld wieder an zentrales Gremium geführt werden muss? Was passiert dann mit dem Geld? Sparen an den Fakultäten wäre sinnvoller, da auch die Studenten der FAkulät die Gebühren bezahlt haben, und diese nicht für allgemeine Dinge ausgegeben werden sollten!

Auffallend ist, dass immer häufiger versucht wird, Geld für Baumaßnahmen etc. auszugeben, was ausschließlich Aufgabe der Uni/ des Staates ist, und wofür meiner Meinung nach keine Studiengebühren verwendet werden dürfen!

1196 mehr ÜL vorhanden, aber dadurch Abgabepflicht von Übungsaufgabe, was im letzten Jahr nicht so war;

Fazit: dadurch zwar bessere Betreuung, aber unterschiedliche Behandlung zu den Vorkursen, d.h. Schein wäre im letzten Jahr leichter zu erwerben gewesen;

1262 von den Neuerungen profitieren v.a. die jetzigen Anfänger

1275 Bis auf die Tatsache das ich mich ausgeraubt fühle ohne dass sich etwas verbessert hat. Das sich meine Noten in folge dessen, dass ich wie ein blöder arbeiten muss und mir nicht mal frei nehmen kann um für mein Staatsexamen zu pauken, nachdem das Geld, dass ich für meinen Lebensunterhalt zurückgelegt habe während ich mein Examen mache, von Bayerischen Staat eingesackt wurde.

1277 Es hat sich in meinem Studiengang rein GAR NICHTS verändert!!!

Durch die Einführung der Studiengebühren bleibt vor allem Abiturienten aus sozial schwächeren Familien der Zutritt zur Uni verwehrt. Diese werden in den kommenden Jahren verstärkt in die Lehrberufe drängen. Und wo bleiben dann Real-/Hauptschüler mit mittelmäßigem oder schlechtem Abschluss??? Dieser Teufelskreis wird Deutschland noch in eine tiefe Krise führen, deshalb ist klar: STOPPT DEN STUDIENGEBÜHRENSINNE UND RETTET DAMIT DEUTSCHLANDS ZUKUNFT!!!

1285 Missausgaben von Geldern

Überforderung der für die Ausgaben zuständigen Personen

Universitätsverwaltung und -leitung berücksichtigen nicht die fakultätsinternen Unterschiede

Eliteförderung und -befreiung (profitieren von unseren Geldern!!)

Mangelndes Engagement der beteiligten Personen

Andere Problemfelder werden nicht berücksichtigt

Mangelnde Begründung der Verwaltung und Leitung über die Notwendigkeit der Gelder
Schlechte Refinanzierungsmöglichkeiten (Verkürzung von Studienzeiten, benötigte Bücher, freie Skripte, ...)

Schlechte Refinanzierungsmöglichkeiten (Kredite, ...)

1293 Finanzielles Loch nachdem man die Studiengebühren bezahlt hat.

1314 weiterhin keine Plätze im Hörsaal

1339 Ich musste jedes Semester erneut eine Kindergeldbescheinigung organisieren, obwohl meine beiden Brüder noch zur Schule gehen. Dies erforderte eine Immatrikulationsbescheinigung und Zeit. Dann musste ich wieder zur Uni-Verwaltung und das Zeug dort abgeben. Das ist etwas nervig. Wieso kann man so etwas nicht mailen?

1342 allgemeine Diskussionen, dass möglicherweise einige Leute nicht mehr studieren können

1376 500 Euro, was soll ich dazu sagen ??

1386 Keine extra übungen in mathe!

1401 es ist teuer!

1499 Bei der Diskussion um die Anschaffungen kommen leider sehr wenig Vorschläge von Studenten. Außerdem habe ich das Gefühl, dass in der Physik mehr Beiträge ankommen, als vernünftig ausgegeben werden können. Sinnvoll wären z.B. zusätzliche Übungsräume, aber da das bauliche Maßnahmen sind kann und sollte das nicht aus Studiengebühren finanziert werden!

Und bevor einfach irgendwas gekauft wird, sollten eher die Studiengebühren gesenkt werden!

7.3.4.4 Zuletzt möchten wir Ihnen Raum für Vorschläge, Anregungen oder Kritik zur FAU, zum Studium und zum Fragebogen geben

181 Die Umsetzung von Studiengebühren in eine verbesserte Studiensituation ist eher langsam spürbar; einere schnellere Verwendung der Mittel würde den ersten zahlenden Jahrgängen sicherlich entgegen kommen;

Große räumliche Entfernungen von Lehrveranstaltung (z.B. weil im „eigenen“ Institut keine Räume verfügbar sind), sowie häufige Überschneidungen bei wiederholten/irregulär besuchten Vorlesungen & Übungen ließen sich mit mehr Mitteln sicherlich minimieren;

Der Fragebogen ist gut; sieht wissenschaftlich aus ;-p

219 Fragebogen ist wirklich gut gestaltet

226 naja, wenn man sich mühe gibt wird man nicht in 15 min mit dem Fragebogen fertig ;)

240 zum fragebogen: zeit anzeigen, wie lange man schon mit dem Fragebogen zu gebracht hat.

282 Es sollte einen Ansprechpartner für unfremde Geräte geben oder besser ausgeschrieben sein, wann man einen Zuständigen erreicht. Meiner Meinung nach zum Beispiel wichtig bei Kopierern. Wenn zB die Kopierkarte nicht mehr geht, kann einem niemand helfen...

320 So lange Lehramtsstudenten immernoch als „Abfallprodukt“ der restlichen Studiengänge angesehen werden und bei ihnen als erstes gespart wird und die als letztes beachtet werden, wird sich da nichts ändern.

Mathe/Physik-LA'ler gehörten offiziell zur NatFak, diese bekam die Gelder, studieren mussten wir aber an der EWF, diese bekam aber eigentlich kein Geld für uns. Faktisch hat sich keiner wirklich zuständig gefühlt die Situation für uns zu verbessern. Ein ewiges hin- und hergeschiebe der Verantwortung zwischen Erlangen und Nürnberg. Schlimmer geht es fast nimmer und da heißt es, Bayern braucht gute Lehrer und das schnell. Das geht einfach nicht, wenn auch Übungen im Pulk von 150 Leuten abgehalten werden müssen.

Man versteht, warum viele zukünftige Lehrer nach dem „Augen zu und durch“-Prinzip studieren und schnellst möglich dort raus sein wollen.

Die Aufkündigung des Lehrerbildungszentrums war jetzt nur der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte.

422 Für außerordentliche Studienleistungen Erlassung der Studiengebühren

433 viele Frage war schwer zu beantworten, da derzeit nur noch auf das Staatsexamen lern und Staatsexamenskurse hab. Deshalb kann ich die Vorlesungen nicht beurteilen. Zudem treffen mich die Studiengebühren nicht ganz so hart, da ich sie ja „nur“ für 3 Semester bezahlen muss.

519 Die Aufteilung der Studienbeiträge sollte sich nach Bedarf und nicht nach Anzahl der Studenten an einer Fakultät richten.

531 ich finde es sehr gut dass Studenten zu diesen Themen befragt werden

537 Die Bürokratie ist furchtbar nervig, z.b. die Befreiung von den Studiengebühren – obwohl man angibt, dass die Befreiung auch fürs nächste Semster gilt, muss man einen erneuten Nachweis bringen. Wozu dann die Frage, obs später auch noch gilt?

559 Meine Vorschläge: Die Studiengebühren auf 300 Euro senken, damit nicht so viel Geld sinnlos verschwendet sind, die Praktika sind mittlerweile doppelt und dreifach ausgestattet. Das Leonardokolleg abschaffen und Gebührenbefreiung für Stipendiaten und gewählte Fachschaften anstreben, da es doch ein Ziel sein sollte, gute und engagierte Studenten heran zu ziehen. Das Leonardokolleg ist in meinen Augen nicht sehr sinnvoll.

587 Auf die Frage, sind sie Stolz an der FAU zu studieren: Was hat es mit Stolz zu tun. Die größte Motivation sollte doch Spass sein!

588 Es wäre toll, wenn der Lehre ein höherer Stellenwert zugeschrieben würde. Die Professoren sollten einen in den Vorlesungen motivieren und nicht ihr Pflichtlehrpensum abarbeiten. Es gibt natürlich immer Ausnahmen, aber z.B. im Vergleich zu Schweden (Lund) sind unsere Professoren sehr viel unmotivierter (in der Lehre), was sich in der Folge entsprechend auf die Studenten auswirkt.

676 Ich finde es sinnvoll die Studiengebühren wieder abzuschaffen, weil ich durch Studiengebühren Jugendliche aus sozial schwächeren Familien stark benachteiligt werden.

Ich habe das Glück, dass mir meine Eltern die Studiengebühren bezahlen, aber dass hat nicht jeder. Würde dass nicht der Fall sein, dann wüsste ich nicht, ob ich studiert hätte, weil ich mich nicht wegen dem Studium verschulden will.

Dadurch gehen der Universität einige fähige Leute verloren und es wird nicht jeder Gleichberechtigt wie es sein sollte. Nur wer wohlhabendere Eltern hat kann

7 Anhang

unbekümmert studieren.

Vor allem finde ich es dann eine „Frechheit“ wenn man sieht wie mit den Studiengebühren umgegangen wird. Keiner weiß was man sich von dem Geld sonst noch kaufen kann (es wird sinnlos aus dem Fenster geworfen), aber daran die Studiengebühren zu senken oder abzuschaffen denkt keiner.

735 Ich persönlich kann zwar teilweise die Erhebung von Studiengebühren verstehen (obwohl es eigentlich eine staatliche Angelegenheit sein sollte), begreife aber die Höhe nicht. Dadurch wird manchen Leuten das Studium verwehrt, die aber sehr viel Potential mitbringen und es so nicht ausschöpfen können. Natürlich bekommt man durch das Studium einiges geboten, jedoch gibt man ja auch einiges zurück (Vortschritt, neue Entdeckungen, Ideen, neue Unternehmen, ...). Mit einem geringeren Anteil (100 Euro bis 200 Euro) würde man vielleicht beiden Seiten (Studierenden & Staat) entgegenkommen.

805 bitte ENDLICH wieder GUTES Kopierpapier.

mehr Tutoren und neue Bücher wären auch schön.

869 lang

940 Der Fragebogen lässt es nicht immer zu, zu äußern, ob man einzelne Angebote (z.B. mehr Seminare etc.) überhaupt finanziert haben möchte – egal aus welcher Quelle.

951 Auf keinen Fall für Fragebögen die „ausschließlich zu Forschungszwecken verwendet werden“, laut Startseite dieser Umfrage. Studiengebühren sind nicht dazu gedacht als Forschungsgelder missbraucht zu werden! Wenn sie zu diesem Thema Forschungen anstellen wollen, finanzieren sie diese aus ihrem eigenen Haushalt, aber nicht durch Umschichtung des Haushalts, in dem Studiengebühren für andere Sachen missbraucht werden! Außerdem ist es eine Frechheit Diplomanden Studiengebühren zahlen zu lassen die sowieso nix mehr davon haben. Man finanziert im Endeffekt dadurch nur den eigenen Hiwi-Job, der viel Zeit in Anspruch nimmt. Studiengebühren sind deshalb für diejenigen kontraproduktiv und stehen deshalb einem schnellen Studienende entgegen und sind denjenigen gegenüber unfair. Ein Großteil des Geldes geht sowieso in der Verwaltung verloren.

989 Wenn dieser Fragebogen wirklich ausgewertet und Entscheidungsprozessen zugeführt wird, ist das gut! Ein monatlicher Fragebogen und die Ergebnisse der Entscheidungen an der FAU wäre gut.

1025 passive Studenten, die sich nicht selbständig informieren, sind total verloren

1195 Wieviele Studenten bedarf es um eine repräsentative Umfrage zu durchzuführen? Und ist es wirklich nötig, all diese Studenten per Brief – zwei Mal wohl gemerkt! – zu kontaktieren?

1196 zum Fragebogen: musste Frage zu Auslandsaufenthalt beantworten, obwohl diese nicht auf mich zutrifft; sollte man weglassen können;

1275 Der Fragebogen ist zu lang. Auch das ihr öfters dasselbe fragt ist super nervig. Was kann besser werden. Transparentes Studium. Das heißt genau definiert wo, was man bekommt und wofür man das braucht. Seien es Scheine für das Prüfungsamt, Infos zum Studium, da erzählt jeder was anderes und auf der Suche nach Infos vergeudet man Stunden. Mehr Examensvorbereitungskurse. Mehr Abstimmung zwischen den

7 Anhang

Lehrstühlen.

1282 Nachholklausuren etwas einfacher gestalten. Möglichkeit zur Mündlichen Prüfung, falls Nachholklausuren nicht bestanden. Mehr günstigere Parkplätze für Studenten bzw. Parkverbilligungen. Mehr Kopieregeräte. Bessere Messengerichte.

Getränkautomaten auch im Mathematischen Institut.

1285 Das Zweit-, Drittfach für Lehramtler wurde nicht berücksichtigt

Die Umfrage ist gut, hoffentlich verändert sie was

Allerdings hoffentlich nicht nur eine reine Meinungsabfrage

Umfrage zur allgemeinen Situation der Hochschule und in den Fakultäten wäre gut

Das Verwaltungspersonal ist oft erschreckend inkompetent, oft unfreundlich und mit den täglichen Aufgaben überfordert

Das Lehrpersonal und manche Sekretärinnen sind noch die freundlichsten und kompetentesten, die man an der Uni trifft

Die Mensa und Cafeteria ist schlecht, überteuert und oft unfreundlich (teilweise).

Die studentische Lage und Situation ist der Univerwaltung und -leitung doch egal

Optimierte Rechnersysteme und Webauftritte könnten einiges an Verwaltungsaufgaben vereinfachen

Ich würde die FAU nicht als gute Uni beschreiben

Die räumliche Situation an der PhilFak ist katastrophal, aber hauptsache die Medizin wird ausgebaut (Vorlesungsräume, Arbeitsräume, Bibliotheken, ...)

Die FAU sollte sich weniger um Eliten und Außenwirkung kümmern, sondern die internen Probleme lösen

Die FAU sollte sich mehr für die Meinung der Studenten, Mitarbeiter und Professoren interessieren

1293 Ihr habt die Kosten die ein Student im Monat hat vergessen...für Sprit oder Zugtickets usw. außerdem gibt es kaum Parkplätze in Erlangen, an denen man parken kann, wenn man Vorlesung hat, oder sie sind mit Parkscheibe oder Parkschein begrenzt

1342 Kritik an der FAU: andere Universitäten auch im näheren Umkreis haben die Fahrkarte für öffentliche Verkehrsmittel bereits im Studienbeitrag enthalten, hier ist keinerlei Fahrkarte mit drin (nicht mal nur für Erlangen oder nur Nürnberg Innenstadt, also Kurzstrecke)

1376 Auch wenn es nicht unbedingt die riesige Sicherheitslücke ist, aber ein Login per Matrikelnummer als „Passwort“ ist nicht unbedingt sicher... Wenn Sie schon extra Briefe verschicken, dann könnten Sie doch auch gleich einen Username und ein Passwort drauf drucken...

1386 Lehramt mathe / Wirtschaft besser abstimmen (studium in erlangen und nürnberg notwendig, aber keine zeitabsprachen zwischen fakultäten möglich) eventuell Semesterticket! oder zuschuss für studenten, die ER und Nbg. studieren müssen

1426 Ich fand es gut, dass sie mich noch einmal angeschrieben haben um diesen Fragebogen auch wirklich auszufüllen. Fuer die Zukunft wuerde ich mir wuenschen, dass meine Studiengebueren auch hauptsächlich meiner Fakultät zu Gute kommen und ich auch so informiert werde, dass ich den Zusammenhang

Neuerungen-Studiengebueren wahrnehmen kann um auch Verständnis fuer die

7 Anhang

Zahlungen aufbringen zu koennen. Ansonsten wuerde ich mich sehr freuen, wenn es moeglich waere zu den jeweiligen Vorlesungen leichter an Skripte der Professoren zu kommen.

1499 Ich finde es ungeheuer dreist, drei Briefe rauszuschicken um die Leute dazu zu bringen diesen Fragebogen auszufuellen! Wenn man den nicht ausfuellen will, dann soll man es halt bleiben lassen! Das Papier und das Porto allein sind doch da viel zu schade, v.a. wenn man bedenkt, dass die Studie angeblich aus Studiengebuehren finanziert wird! Das ist doch mal eine sinnvolle Verwendung der Gelder *Ironie* !!!

7.3.5 Naturwissenschaftliche Fakultät II

7.3.5.1 Welche zusätzlichen Verwendungsmöglichkeiten der Studienbeiträge wünschen Sie sich?

- 91 Zusätzlich zum Punkt Laborgeräte, wären Laborplätze dringend nötig!!!
- 150 Noch stärkere Verbilligung von studiengebundenen Kopien von z.B. Skripten oder Altklausuren; Ausbau des Computernetzwerkes: WLAN im Pharmazeutischen Institut; Verbesserung des Angebotes (oder besser Neuschaffung?) von Online-Video-Vorlesungen im Bereich Pharmazie (Pharmazeutische Biologie, Biochemie, Anatomie&Physiologie fände ich besonders gut)
- 186 Wie bereits erwähnt, auf jeden Fall Verbesserung der Platzsituation in den Laboratorien von Lebensmittelchemie und Pharmazie, da viel zu wenig Laborplätze und teilweise auch zu wenig Gerätschaften vorhanden sind. Darüber hinaus könnte vielleicht mal jemand angestellt werden, der sich um die Internetpräsenz der Fakultäten kümmert, käme schließlich auch den Studenten zu Gute!
- UND: Wiedereinführung des Studiengebührerlasses für Studenten, die in den jeweiligen Staatsexamens- oder Diplomprüfungen zu den besten 5% ihres Jahrgangs zählen!!!!!!!!!!!!
- 218 Skripten (obwohl hierfür anscheinend laut voriger Frage Gelder verwendet wurden, werden seit Einführung der Studiengebühren weniger Skripten zur Verfügung gestellt als vorher!)
- Erweiterte Laborausstattung (mehr Geräte; alte Geräte durch neue, funktionstüchtige ersetzen)
- 248 mehr Lehrangebot an der (ehemaligen) EWF vorallem im Bereich der Erziehungswissenschaften.
- 278 Lernmöglichkeiten (ruhige räume) außerhalb der Bibliothek. Ausstattung der Laboratorien
- 310 fahrtkostenbezuschussung für die semestermarke zumindest für den tarif nürnberg/fürth/erlangen! muss ja nicht alles gezahlt werden, aber vllt die hälfte davon. so wie das in allen anderen unistandorten auch der fall ist.
- des weitem einen gescheiten studentenausweis, und nicht so einen schnipsel. sehr peinlich für die uni, sich mehr oder weniger so nach außen hin zu präsentieren...
- 322 Komplettrenovierung der Chemiehörsäle H1, H2, H3: Die Decken und Wände sind verschimmelt; kein Tageslicht (man kommt sich vor wie im Bunker); Keine frische Luft. Das man die Hörsäle überhaupt noch benutzen darf...
- 369 Die Ausstattung der Chemie-Labore sollte dringend verbessert werden. Vor allem Glasgeräte und z. B. Heizrührer sind nicht im ausreichenden Maß vorhanden.
- 380 Alle Vorlesungen sollten auf DVD aufgenommen werden, damit man sie sich auch zuhause ansehen kann. Die Kommunikation unter den Professoren sollte verbessert werden, damit sich ihre Vorlesungen besser ergänzen; z.B. sollte Mathe für Chemiker besser auf Theoretische Chemie und Physikalische Chemie vorbereiten, indem mathematische Methoden anhand von konkreten Beispielaufgaben geübt werden. Die Vorlesungen und Praktikas sollten sich thematisch stärker überschneiden. Es sollte die

7 Anhang

Niederlassung von Gaststätten am Südgelände gefördert werden, damit auch dort Alternativen zur Mensa entstehen. Es sollte ein Praktikum eingerichtet werden, in dem den Studenten elektronische Recherchemöglichkeiten (z.B. SciFinder) gezeigt werden. Es sollte mehr Industriekursionen geben.

381 kostenfreie Parkplätze für Studenten, die in der Innenstadt studieren, vor Ort, d.h. in der Innenstadt (vgl. Parkhäuser und freie Parkplätze im Südgelände)

432 grundsätzlich nur für die Lehre und deren Infrastruktur

Verbesserung der Ausstattung der Labore (es hat sich schon einiges getan im letzten Jahr, ist aber noch ausbaufähig)

Teller in der Südmensa! (die Mensa im allgemeinen ist auch schon besser geworden, vor allem die zusätzlichen SB-Theken)

Erweiterung/Erneuerung der Lehrbücher in der Gruppenbibliothek Chemie

455 Qualitätsaufbesserung der Mensa

469 Kurse für „Soft-Skills“: PC-Kurse (Word, Excel...), Bewerbungstraining, Rhetorik-Kurse, Trainieren von Führungsqualitäten... Alles, was man in der Wirtschaft so braucht und was an der Uni nicht vermittelt wird

471 Finanzierung eines 1.Hilfe-Kurses für Chemie-Studenten und -Assistenten

477 bezahlen der nötigen Laborversicherung

bezahlen des Studentenwerksbeitrags (Eingliederung der 92 Euro Verwaltung/STW in die 500 Euro Studiengebühren)

517 neue Studentenausweise, welche über zeitgemäße Funktionen verfügen: als Kopier-/Mensakarte, als Bibliotheksausweis, am besten mit einem Chip in der Karte (wie Krankenkassenskarte), da mir schon diverse Mensa-/Kopierkarten kaputt gegangen sind, weil diese im Geldbeutel etwas geknickt wurden

520 bessere Qualität des Mensaessens zum jetzigen Preis, Einführung von höherwertigen Studentenausweisen die als Mensa-,Kopierkarte und Bibliotheksausweis genutzt werden können

529 Schaffung von Sozialräumen, Aufenthalts- oder Lernräumen. (In der Chemie nirgends vorhanden).

561 Mehr und aktuellere Laborausstattung!!! Sichere Abzüge in den Labors!!

574 Förderung der Fachschaftsinitiativen

603 mehr Laborbedarf, mehr Assistenten für die Labore

612 Natürlich nicht ausschließl. aus Studiengebühren finanzierbar aber an dieser Stelle sei auf die extreme Platz- und Raumnot in den Gebäuden bzw. v.a. Hörsälen Emil-Fischer-Zentrums hingewiesen. Studienbeiträge zum Teil dazu heranzuziehen diesem Umstand Abhilfe zu schaffen wären sicher sinnvoll eingesetzt.

625 bessere Laborausstattung: genügend Glasgeräte z.B. Schütteltrichter und v.a. Übergangsstücke, funktionsfähige Heizer und der gleichen und selbstverständlich auch voll funktionsfähige Abzüge, sowie Packungen mit Handschuhen

650 Laborausstattung, Laborpersonal, Laborkapazität

768 Semesterticket, kostenloses Kopieren im Institut

782 Mehr Salat in der Mensa!

Längere Öffnungszeiten der Verwaltung.

7 Anhang

809 Kopierkostensenkung für Studenten, PC-Pools mit kostenlosen Druckern, Erhöhung der Anzahl der Leihexemplare von vorgeschlagener Literatur.

828 für mehr Sicherheit im Labor: z.B. Bereitstellung auch von chemikalienfesten Einmalhandschuhen, noch genauere Betreuung im bzw. Vorbereitung auf das Labor spezielle Examensvorbereitung

897 In den Laboren sollten anstatt teuren Geräten, die wenig benutzt werden (Beispiel: Rotationsverdampfer im anorganischen Synthesepraktikum im 4. Semester) lieber viele kleine, häufig benötigte Labormaterialien angeschafft werden (z.B. Schlauchklemmen, Schläuche, Waagen etc. in der Anorganik). Grundsätzlich wäre eine bessere Laborausstattung sinnvoll.

Meiner Meinung nach sollten HiWis nicht aus Studiengebühren bezahlt werden, da ich den Eindruck habe, sie erledigen z.T. Arbeit der Doktoranden. Dies sollte ja eigentlich verhindert werden.

Sehr gut finde ich, dass durch die Studiengebühren viele neue, nützliche Bücher in den Bibliotheken angeschafft wurden und die Öffnungszeiten der Bibliotheken verlängert wurden.

911 bessere Essensqualität in der Mensa zu gleich bleibendem Preis!!

separate Räume mit Tischen zum Lernen (außerhalb der Bibliothek)

Renovierung/Umgestaltung der Mensa Süd und des „roten Platzes“, damit es nicht gar so trist aussieht

928 Die Universität sollte einen Teil der Gebühren dazu verwenden, die Homepage derart in Form zu bringen, dass man dort alle relevanten Informationen findet, und das ohne Google. Insbesondere das unsägliche Univis sollte dringend durch ein besseres System ersetzt werden, und wesentlich mehr Inhalt bekommen.

938 Fahrkarten der öffentlichen Verkehrsmittel (Semesterticket), zumindest zum Teil

976 Als Chemiestudent ist es mir am wichtigsten, dass die Labore besser ausgestattet werden. Schnelleres und angenehmeres Arbeiten wäre hiermit möglich!!! Zudem sind nicht/schlecht funktionierende Abzüge und schiefe Labortische ein Gefahrenherd!!!

1034 Förderung ausländischer Studenten.

1095 Gesicherte Praktikumsplätze ohne Aufnahmeklausuren, wer 500 Euro pro Semester bezahlt sollte auch auf jeden Fall einen Praktikumsplatz bekommen und sollte dadurch nicht Semester verlieren!

Verhindern von Prüfungsklausuren innerhalb der Vorlesungszeit (oder sofort nach der Vorlesungszeit) am späten Abend falls es an fehlendem Personal oder Räumlichkeiten liegen sollte!

Tutorien für alle Semester und nicht nur das 1.

Ruheplätze, vor allem Tische und Stühle zum Lernen im Biologikum

Allgemeiner Dokumentenserver mit 1. Passwort für alle Skripte, ich bin es leid immer 100 Passwörter für jedes Skript mit mir herumzutragen!

Beheizte Vorlesungssäle im Winter (besonders Montag früh)

1113 Studentenausweis- alles in einem haben. Ich habe eine Mensakarte, eine Kopierkarte, eine Bibliothekskarte und einen Studentenausweis. Alles in Einem wäre echt eine sinnvolle Überlegung. Außerdem wäre die Anschaffung eines Aufenthaltsraum

7 Anhang

im Institut für Pharmazie und Lebensmittelchemie wünschenswert. Die einzige Sitzmöglichkeit neben dem Hörsaal sind wenige Stühle auf dem Gang. Man hat nicht die Möglichkeit, sich irgendwo hinzusetzen und zu reden oder essen.

Zum weiteren würde ich eine Finanzierung für Abstimmungsklicker in den Vorlesungen befürworten.

1117 Es sollte ein Semesterticket geben, das die Studenten auch während der Ferien nutzen können und nicht nur während des Semesters!

In den meisten Instituten gibt es außerdem zuwenig Toiletten bzw sind diese in schlechtem Zustand (v.a. in der Bibliothek!)

1152 Man könnte anfangen den Hörsaal A richtig zu heizen.....

1159 Semestertickets für alle Studenten-> siehe Uni Regensburg

1177 Mehr Möglichkeiten mit Tutorien. Dabei sollte der Tutor nicht nur ein Student der höheren Semester sein, sondern wissenschaftlicher Angestellter.

1193 Mehr Laborgeräte

1201 Berufsbezogene Praktika

1241 Verbesserung der Unterbringungssituation für die Pharmaziestudenten in den Vorlesungen! Im aktuellen Semester (WS 07/08) war es oft der Fall, dass Studenten keinen Sitzplatz mehr bekamen und der Vorlesung im Stehen beiwohnen mussten!

1373 Praktika-gerätschaften, Skripte, tutorien

1429 Verbundfahrkarte Großraum Erlangen/Nürnberg finanzieren

Innenstadt Parkplätze schaffen (günstigere oder freie Parkplätze für Studenten evtl mit Monats- oder Jahresbeitrag; vgl Anwohnerparkplatz)

mehr und besser zeitlich geplante Praktika

1473 Finanzierung von zahlreichen Kopien z.B. von Handouts, die bis jetzt immer von den Studenten getragen werden

Finanzierung von Materialien, die für das Studium notwendig sind wie z.B. Laborbrille und Laborkittel. Diese werden immer noch von Studenten bezahlt.

Labormaterialien, wie Bechergläser oder Reagenzgläser sollten nicht von den Studenten bezahlt werden, wenn sie zerbrechen. Dies ist leider in der AC immer noch üblich.

1488 Toll wäre es wenn wenigstens zum Teil die Fahrkarten zur Uni bezahlt werden würden, wie es in einigen anderen Städten bereits der Fall ist, denn viele Studenten wohnen außerhalb von Erlangen. Die Fahrkarten sind unverschämt teuer und ein Auto kann sich auch nicht jeder leisten.

1526 laboreinrichtung

7.3.5.2 Bitte teilen Sie uns hier die *positiven* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben

90 Anschaffung neuer Bücher.

117 Fachbücher in den Bibliotheken in den verschiedenen Instituten wurden ergänzt

137 Es gibt mehr sinnvolle Tutorien zu den Hauptfächern. Zuvor wurde immer behauptet ein Tutorium wäre aus fachlichen Gründen nicht möglich – der Stoff sei ungeeignet. Es werden mehr Laborgeräte beschafft.

7 Anhang

- 150 Das Angebot an Tutorien hat sich merklich verbessert. Der Versuch die Laborausstattung zu verbessern ist zumindest erkennbar. Das Angebot an neuen Lehrbüchern in der Institutsbibliothek d. pharmazeutischen Instituts wurde nach Studentenwünschen erweitert (Hat meiner Meinung nach gut funktioniert)
- 186 Ohne übertreiben zu wollen habe ich bisher, abgesehen von drei neuen Büchern in unserer Fakultätsbibliothek, keine positiven Erfahrungen zu vermelden. Darüber hinaus weigere ich mich auch, besagte Bücher als „positive Erfahrung“ einzustufen, da ich mir alle sowieso bereits kaufen musste.
- 248 hab 25 ct vom dozenten bekommen, weil ich 5 seiten selber kopiert hatte – etwas lächerlich.
- positiv ... bei einigen vorlesungen/veranstaltungen sehr umfangreiche skripts gestellt bekommen.
- 257 Neue Laborgeräte im Praktikum
Tutorium in Organischer Chemie
- 264 Laborgeräte wurden angeschafft!
Skripte werden kostenlos ausgeteilt!
- 278 neue Bücher in der Bibliothek, längere Bibliotheksöffnungszeiten, ein paar neue Gerätschaften für das Labor
- 296 Längere Öffnungszeiten der Bibliothek
Bessere Ausstattung der Bibliothek (Bücherbestand vergrößert, ...)
- 310 bisher noch keine
- 343 neue Laborausstattung: Heizrührer, IR- und UV/VIS-Spektrometer
- 345 leider keine
- 369 Die Laborausstattung wurde etwas verbessert.
- 380 Einige Labore haben Papiertuchbehälter bekommen. Das Papier in den Toiletten ist weicher geworden.
- 381 in unserem Institut wurden für die Bibliothek neue Bücher gekauft (vorher wurden wir als Studenten gezielt angesprochen, welche Bücher uns in der Bibliothke fehlen)
Fast alle gewünschten Bücher wurden besorgt.
Im 8.semster findet eine einwöchige Bioexkursion statt, neben Exkursionszuschuss kommt jetzt auch ein Studienbeitragzuschuss dazu, sodass sich die Kosten für die Studenten noch weiter senken.
- 382 wir haben in der Chemie digitalwaagen bekommen,
In Geographie werden Exkursionen bezuschusst, allerdings habe ich das Geld noch nicht erhalten!
- 431 Es sind neue Stellen für Tutorien ebstanden von denen ich lerntechnisch und finanziell profitiere
- 432 die Bibliothek (TechFak) ist länger auf
die Mensa Süd hat ein verbessertes Angebot und der Informationswert der Mensa ist besser geworden (Hinweisschilder)
es sind Laborgeräte in der anorganischen Chemie gekauft worden
die Laborplätze in der anorganischen Chemie sind einheitlich ausgestattet worden und zu jedem Platz gibt es jetzt einen zugeordneten Spind

7 Anhang

der Lehrstuhl für Theoretische Chemie hat Skripte kostenlos herausgegeben
mehr fällt mir momentan nicht ein. Bei den genannten Punkten weiß ich allerdings
nicht, ob es explicit auf die Studienbeiträge zurückzuführen ist oder ob es schon vorher
so war, da ich recht neu im Studiengang bin (3. Fachsemester)

444 Bessere Laborausstattung (Organische Chemie)

455 Leider noch keine

458 Es gibt ein paar neue Geräte in den Labors. Nichts Notwendiges.

465 es gab neue Tische im Hörsaal A in der Biologie. Sonst habe ich leider keine
Erfahrungen gemacht.

469 Die Laborausstattung ist besser geworden, es wurde ein Seminar zusätzlich
angeboten

477 ein Skript haben wir gestellt bekommen (Betonung auf EIN Skript)
Anschaffung neuer Lehrbücher für die Gruppenbib

506 viele Neuerungen, mehr Lehrangebote und mehr Exkursionen, neune Lehrpersonen

517 keine zusätzlich Kosten mehr im Chemie-Magazin
Neuanschaffung von Rotationsverdampfern in den Laboren der OC

520 kleinere Gruppen in Übungen (nur zum Teil realisiert)
kostenloses Ausdrucken von Dokumenten
mehr Bücher in der Bibliothek

529 Keine rein positiven Erfahrungen.

603 skripte sind günstiger/gratis
bessere Laborausstattung
bessere Fluchtwege im Labor
mehr Personal

612 Einführung seminarbegleitender Tutorien
Einkauf von zusätzlicher Laborausstattung
Einbeziehung der Studenten in den Einsatz der Studienbeiträge durch den
Lehrstuhlinhaber (Mitsprache)

616 teils mehr Laborausrüstung

625 Es werden mehr studentische Hilfskräfte eingestellt.

650 keine

667 Die Übungsgruppen wurden von 4 auf 2 Personen verkleinert, mehr Hiwis, bessere
technische Ausstattung der Übungsräume, Skripten z.T. kostenlos ausgegeben

740 Kostenlose Vergabe der Skripten,
bessere Betreuung im Praktikum und Anschaffung neuer Geräte,
erweiterte Öffnungszeiten der Bib

768 bis jetzt keine

782 Einmal gab es ein Skript umsonst..

828 mehr neue, aktuelle Bücher in der Bibliothek

880 Laborausstattung teilweise erweitert
mehr Tutorien wurden angeboten

897 Es gibt mehr neue, sinnvolle Bücher und längere Öffnungszeiten in den
Bibliotheken.

7 Anhang

- Es wurden z.T. neue Labormaterialien angeschafft.
899 kopierkosten für skripten wurden meistens erstattet
928 „Manche“ Lehrstühle geben sich ehrlich Mühe, die Lehre zu verbessern, insbesondere durch zusätzliche Übungen. Die Ausstattung in den Labors hat sich verbessert, viele Geräte mit Hakenkreuz wurden endlich durch neue ersetzt.
976 habe ein Skript im Wert von 5 Euro umsonst bekommen!
1000 Veranstaltungen des Leonardo-Kollegs
1034 Öffnungszeiten der Bibliothek, während meiner Lernvorbereitungen auf das Staatsexamen.
Renvierungsmaßnahmen.
1073 Neuanschaffung einiger geräte für das labor(Messgeräte...)
1075 Labor fürs Praktikum wurde besser ausgestattet
1095 keine.
1113 In Bezug auf die Studiengebühren sind mir bisher keine positiven Erfahrungen aufgefallen.
1117 Es ist ein Bemühen der Professoren erkennbar, den Studenten mehr zu bieten: manche holen ausgefallene Vorlesungen nach, sie haben dafür gesorgt, dass wir meistens in einen größeren Hörsaal ausweichen konnten, da unserer viel zu voll war und die Studenten regelmäßig auf der Treppe sitzen mussten.
1152 die Tische im Hörsaal A wurden repariert, laut Erzählung waren dieses Jahr weniger Leute in den Übungen
1161 Die einzige positive Erfahrung bisher: ca. 10 Euro für ein Skript gespart...
1179 Ausweitung des Bücherangebotes in der Teilbibliothek Biologie.
1193 Sicherheitshandschuhe für die Laborarbeit sind kostenlos; Neue Laborgeräte
1241 Keine!
1283 mehr Mittel für Hilfspersonal
1294 Die Arbeit im Labor wird durch zusätzlich angeschaffte Geräte gebessert und erleichtert.
Die durch Studienbeiträge finanzierten Bücher bieten eine gute Möglichkeit zum Nachschlagen.
1389 neue Bücher in unserer Bibliothek
1429 keine
1473 Leider keine. Saß in meiner letzten Veranstaltung immer noch auf dem Boden
1488 Ich glaube wir haben einige neue Geräte für die Arbeit im Labor zur Verfügung gestellt bekommen. Angeblich gibt es jetzt mehr Bücher in der Bibliothek. Die die ich gebraucht habe waren aber alle alt und schnell vergriffen.Ob das jetzt 500 EURO rechtfertigt bezweifle ich.
1526 bessere Laboraustattung bessere Aussatttung der Hörsäle und Seminarräume

7.3.5.3 Bitte teilen Sie uns hier die *negativen* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben

- 84 Die Übernahme der Kosten für Exkursionen ist nicht rückwirkend, es profitieren von den Gebühren nur die unteren Semester, die höheren gar nicht. Auch die Bezahlung

7 Anhang

von Skripten betrifft nur diese, da in den letzten Semestern die teuren Grundskripten schon vorhanden sind

90 Insgesamt zu wenig Fortschritt in der Lehre, v.a. Personal und Lehrmaterial. Stellenstreichungen notwendiger Lehrkräfte.

137 Die Dauer und der Nutzen der Geräteneukäufe ist nicht immer optimal. Es sind immer noch zu wenig und oft dauert es sehr lange bis ein Gerät einsatzbereit montiert wird.

150 Die Verbesserung der Laborausstattung im pharmazeut. Institut ist meiner Meinung nach nicht wirklich ein voller Erfolg. Geräte konnte erst zu spät bestellt werden und waren zwar da, aber noch nicht einsatzfähig..... und trotz allem gibt es zB immer noch zu wenige Rotationsverdampfer für ein komplettes 3tes Semester und vor allem zu wenig Platz! Ordentliches Arbeiten wird einem fast unmöglich gemacht....

186 siehe „positive Erfahrungen“ bzw. Verbesserungsvorschläge

248 trotz studiengebühren sind sehr viele seminare an der ewf überfüllt.

264 In der Bücherei sind zu wenige Ausführungen von Fachbüchern vorhanden!

296 Kaum Zeit um Vorlesungen zu besuchen, da ich JETZT 35 Stunden pro Woche arbeiten muss um mein Studium zu finanzieren.

310 ausweitung meiner tätigkeit als nachhilfelehrer, um meine studiengebühren zu finanzieren und nebenbei eienn gewissen lebensstandart aufrecht zu erhalten. studium rückt mehr oder weniger in den hintergrund.

343 Außerhalb des Labors keine Erfahrungen gemacht, nur in der Bibliothek vom Hörensagen

345 keine

369 Es hat sehr lange gedauert, bis sich überhaupt etwas verändert hat.

Einige Kommilitonen müssen ihr Studium aus finanziellen Problemen evtl. abbrechen. Das Bafög reicht nicht aus, Schulden aufzunehmen kommt nicht in Frage, nebenbei Geld verdienen zu müssen verlängert die Studiendauer und nach der Regelstudienzeit erhält man kein Bafög mehr. Ein Teufelskreis.

Die Studenten werden zu wenig über den Verbleib der Gelder informiert.

380 Das Studium ist strukturell genauso schlecht beschaffen wie vor Einführung der Beiträge. Der Bachelor mit seinen vielen Klausuren bedeutet in einem Studiengang, in dem für Praktikas bereits sehr viel Zeit investiert werden muß, eine starke Verschlechterung gegenüber dem Diplom.

Man muß sich das Fachwissen selber beibringen - etwas lernen und begreifen kann jeder nur für sich allein. Jetzt zahlt man halt noch 500 Euro pro Semester zusätzlich dafür, daß man irgendwann eine Stück Papier, Diplom genannt, in den Händen halten darf.

381 Leider hat sich immer noch nichts getan, was das Verhältnis zu hohe studentenzahl und begrenzte Platzmöglichkeiten in den Hörsälen angeht. Auch bei der Ausstattung der laboratorien wurde noch nichts gemacht. das sind allerdins keine direkten negativen erfahrungen, allerdings wünscht man sich als pharmaziestudent, der fast die ganze woche im Labor verbringt, doch etwas mehr sicherheit und ausstattung, das ist leider sehr viel im argen.

382 Trotz Studiengebühren war es mir nicht möglich eine Stunde nach dem Aushang

7 Anhang

von Exkursionen und Seminaren noch einen Platz zu erhalten.

410 Für mich kam die Einführung der Studiengebühren zu einem Zeitpunkt, zu dem ich eigentlich nicht mehr wirklich davon profitieren konnte, nämlich während der Zulassungsarbeit, danach kam Staatsexamen im Herbst 07 und dafür musste ich dann auch noch zahlen – den vollen Beitrag, aber OHNE merkliche Leistungen...

431 Da ich mein Studium fast beendet habe, konnte ich bisher wenig von den Neuanschaffungen profitieren

432 Die meisten Probleme sind vorher schon da gewesen:

am Südgelände herrscht immer noch notorische Parkplatznot

in der Südmensa muss man vom Tablett essen

die Gebäude der anorganischen und physikalischen Chemie sind sehr

heruntergekommen, auch wenn einzelne Sachen repariert worden sind (dummerweise

WÄHREND der Vorlesungszeit, was von den meisten Studenten als störend empfunden wurde)

es gibt einzelne Gerüchte von anderen (mir fachfremden) Lehrstühlen die die

Studiengebühren für Dinge verwenden wollten, die zwar auch ab und zu für die Lehre verwendet werden, aber während der meisten Zeit für die Forschung verwendet werden (ich glaube es ging um die Anschaffung eines PC-Clusters)

444 unnötige Bücher in der Bibliothek

455 Dass ich noch keine positiven Erfahrungen machen durfte

465 Unsere Dozenten meinen, dass die gesamten Studienbeiträge hauptsächlich in die Medizin fließen und für uns (Biologie) nicht viel übrig bleibt!

469 Die Laborausstattung sollte eigentlich staatlich finanziert sein!! Ich bin bereit, Studienbeiträge zu zahlen, wenn sich die Bedingungen für mich dadurch bessern (was sie auch getan haben). Aber alles, was bisher angeschafft wurde, sollte generell vorhanden sein!!

471 sinnlos einen Teppich verlegt und eine Wand um 2 m versetzt

477 Handouts für sämtliche Lehrveranstaltungen, in denen wir Referate halten, müssen von uns selbst bezahlt werden.

Die Ausstattung mancher Labors (v.a. Organische Chemie) ist nach wie vor – sorry – unter aller Sau.

517 weiterhin Kosten für Glasbruch im Labor, trotz Laborversicherung (kostet zusätzlich) und Studiengebühren

520 Praktikumsplätze immer noch viel zu limitiert, daher Wartezeiten von oft mindestens einem Semester

keine bessere Betreuung der Übungen und Praktika

keine bessere Ausstattung der Labore und in den Praktika

529 Aufnahme eines Kredits; knappe Kasse beim Kauf von Lehrmitteln; seltenere Heimfahrt; spuerbar hoeherer Leistungsdruck; negative

Kunde-Dienstleistungsbeziehung; undurchsichtige Verwendung; ueberstuerzte

Einfuehrung; wenig und sehr undurchsichtige Mitsprache bei der Ausgabe.

561 Längere Öffnungszeiten der Bibliothek

Neue Waagen in den Laboren

7 Anhang

Mehr Tutorenstellen

574 Geld geht an falsche Stellen. Eigene Verzichtse um Geld aufzubringen.

Ungerechtigkeit bei Befreiungen.

603 alle beschwerten sich darüber, obwohl effektiv jedem ein Nutzen entsteht. Wenn es die Befreiungsgründe nicht gäbe, würde ich jedenfalls ohne zu murren die 500 Euro bezahlen!

Generell wird viel zu viel geheult

612 Seminarbegleitende Tutorien von den Räumlichkeiten her nicht annähernd ausreichend; z.T. ohne Tisch auf dem Flur (!) der Fakultäten; deshalb u.a. auch Ausweichen der Veranstaltungen in den Abend (18.00+) notwendig

Überschneidung von Pflichtveranstaltungen mit durch Studienbeiträge finanzierte Pflichtveranstaltungen

Überschneidung von Pflichtveranstaltungen mit durch Studienbeiträge finanzierte Veranstaltungen

625 Man wurde leider nicht konkret gefragt, für was man die Studiengebühren gerne verwendet haben würde. Somit kamen die Gelder bei uns auch noch nicht wirklich an.

650 bei den Befreiungsmöglichkeiten sind nur die aktuellen Einkommensverhältnisse der Eltern relevant, die bereits vor Einführung der Studiengebühren eingegangen, finanziellen Verpflichtungen der Eltern, z.B. durch Hausfinanzierung interessieren nicht. Dies führt zu gavierenden sozialen Ungerechtigkeiten bei den Eltern von nicht Bafög-Empfängern, gerade bei mehreren gleichzeitig studierenden Kindern.

667 keine Erweiterung des Vorlesungsangebots

740 Ich finde es hat sich relativ wenig getan dafür, dass ich 500 Euro bezahlt habe.

768 wir müssen uns alle skripte selbst kopieren bzw. zu hause ausdrucken – ich hätte erwartet, dass das nun zumindest von der Uni übernommen wird

782 Viel geld ist einfach weg.

809 kein Geld

880 ungleichmäßige Verteilung der Beiträge

Nutzen aus den Studienbeiträgen haben vor allem nachfolgende Semester (in etwa 2-3 Jahren)

897 Z.T. nicht so sinnvolle Anschaffungen wie kaum genutzte Labormaterialien.

Umgang mit Studenten als „Störfaktor“ im wissenschaftlichen Betrieb hat sich kaum geändert.

899 weniger geld -> mehr arbeiten

zu wenig personal -> überfüllte lehrveranstaltungen

938 Freundin muss viel arbeiten, um Studienbeiträge aufwenden zu können.

Entsprechend kann sie sich nicht aufs Studium konzentrieren, was zu nicht bestandenen Prüfungen führt und das Studium so verlängert. Ein Teufelskreis

976 Das Klima/ die Stimmung unter den Studenten ist diesbezüglich schlechter geworden.

Ich habe das Gefühl, dass ich persönlich kein Vorteil von den Studiengebühren habe, bzw. dass nur unsinniges Zeug finanziert wird!

1000 Bezahlen der Studienbeiträge

7 Anhang

1034 trotz Studiengebühr keine Einführung bzw. Weiterführung von
Examensvorbereitungsseminaren in meinen Fächern. (LAG (Geographie/Chemie))
1073 es könnte mehr Geld für die Ausstattung der Labore ausgegeben werden
1075 obwohl wir Gebühren zahlen gibt es noch sehr große Unstimmigkeiten zwischen
den verschiedenen Instituten der Chemie, die es nicht schaffen, einen einheitlichen
Studienplan zu erstellen, man hat irgendwie das Gefühl, dass sich insgesamt nicht viel um
die Sachen gekümmert wird, wir erfahren jetzt, dass wir in 2 Monaten ein 10
Semesterwochenstunden Praktikum, das noch in der Vorlesungsfreizeit beginnt, wir
müssen in den Semesterferien selber Praktika machen, weil sonst keine Laborplätze für
uns frei sind, insgesamt habe ich das Gefühl, dass die Verantwortlichen denken, man
könnte alles so weiterführen wie im Diplomstudiengang.
es wird sich einfach nicht genügend um weitsichtige Planung gekümmert
1079 Sehr hoher finanzieller Mehraufwand. Schwer neben meinem intensiven Studium
zu realisieren.
1095 keine deutlichen Verbesserungen der Studienbedingungen
große finanzielle Belastung
1113 Seit Einführung der Studiengebühren haben viele ein größeres Geldproblem, dass
sich aber bei allen durch verschiedene Möglichkeiten lösen lässt.
1117 Wirklich verbessert hat sich nichts, da in meinem Fall wohl bauliche Maßnahmen
notwendig wären, um eine Verbesserung zu schaffen: mehr Platz in den Laboren, v.a.
mehr Abzüge (wäre auch besser für die Gesundheit!!!) mehr Toiletten
1152 neue Automaten in der Mensa (von Studiengebühren?? wenn ja Schwachsinn!)
1161 Rennerei/Telefonerei wegen Befreiung etc
Stress bei Studenten/innen, die wegen der Studienbeiträge Probleme zur Finanzierung
ihres Studiums haben
1193 Ich muss arbeiten, gehen um die Studiengebühren zu bezahlen, da die Wohnung
auch schon einiges kostet
1241 Es hat sich bis jetzt wenig in meinem Institut verbessert!
1283 zu wenig gravierende Veränderungen
1294 Geldknappheit, Geldsorgen bzw. Finanzierungssorgen
1363 Die finanziellen Belastungen durch die 500 zusätzlichen Euro pro Semester sind für
mich bei weitem größer, als die Vorteile, die ich dadurch in meinem Studium bekomme.
1373 der Hörsaal ist so voll wie nie
1429 Studienabbruch von Bekannten und Freunden
1473 Viel zu hohe unbegründete Beiträge und damit eine höhere finanzielle Belastung
1488 Ich musste einen Kredit aufnehmen, um die Studiengebühren zu bezahlen. Dadurch
werde ich nach Beenden des Studiums noch mehr Schulden haben als ohnehin durch
das BAföG.

7.3.5.4 Zuletzt möchten wir Ihnen Raum für Vorschläge, Anregungen oder Kritik zur FAU, zum Studium und zum Fragebogen geben

90 Die Bandbreite des Studiums der Biologie an der FAU ist trotz Gebühren
geschrumpft. Schwerpunkt liegt auf den molekularen Disziplinen. Um alle Bereiche

7 Anhang

genügend abzudecken fehlt jedoch der Wille und das notwendige Personal. Und es wird schlimmer werden nach der Pensionierung einiger Professoren.

91 Die Essensituation in der Mensa Süd ist katastrophal!

In den Semestergebühren wäre ein Nahverkehrsangebot im VGN Bereich sehr hilfreich! Jede andere Uni besitzt sowas, wo die Studenten umsonst Bus und Zug verwenden können!

150 Der Fragebogen ist eine sehr gute Möglichkeit meine Meinung anonym weiterzugeben. Ich hoffe dass, das Konzept beibehalten wird und die Ergebnisse auch maßgeblich zur Verteilung der Studiengebühren beitragen. Würde auch sonst gerne das Angebot annehmen an Umfragen (besonders Institutsinternen) teilzunehmen wenn sie mir evtl dadurch die Möglichkeit geben Entscheidungen zu beeinflussen.

186 Außer den bereits erwähnten Punkten halte ich die Fragen zu den Eltern für nicht relevant und damit überflüssig!

218 Fragebogen: gut, berücksichtigt viele wichtige Punkte

248 es fehlt ein vorzeigbarer studentenausweis!!!, eine „vernünftige“ semestermarke für die öffentlichen verkehrsmittel, d.h. für das momentane geld(ss:ca.110 euro ws: ca.150 euro für nürnberg) sollte das ganze semester abgedeckt sein, nicht nur die vorlesungszeit bzw. ein billigeres ticket für nur die vorlesungszeit.

der fragebogen ist/war meines erachtens keines falls innerhalb von circa 15 minuten zu erledigen

296 Deutliche Verbesserungen des Online-Serviceangebotes (Einsicht in Klausurergebnisse, Anmeldung zu Seminaren + Praktika + Prüfungen, Onlinezugriff auf ALLE Skripten, Zugriff auf alte Klausuren, etc.)

Verbesserungen in Bezug auf Berufsvorbereitung, mehr Praxisbezug, bessere Einbindung von Firmen aus dem Umland, studienbegleitende Firmenpraktika ggf verpflichtend, Möglichkeit Diplom- oder Doktorarbeit in der freien Wirtschaft zu verfassen deutlich erleichtern.

Schrittweise Entwicklung zu einer Campus-Uni fördern, die Einrichtungen der FAU sind zu stark über Erlangen / Nürnberg verteilt, dies bringt teils lange Anfahrtswege zwischen den besuchten Veranstaltungen mit sich

Einführung eines „echten“ VERKEHRSVERBUNDWEITEN Semestertickets

Klarere Strukturierung der Studiengänge, Ausarbeitung von REALISTISCHEN Studienplänen, die auch als Mustervorschläge kommuniziert werden

310 hat bassd...

380 Ich hatte gehofft, daß man an der Universität in einem angenehmen Umfeld etwas lernen kann. Stattdessen wird man mittels veraltetem Frontalunterricht mit Dingen überhäuft, deren Sinn sich einem nur selten erschließen will. Man kann eigentlich nur „studieren“, wenn man sich das jeweilige Stoffgebiet schon vorher autodidaktisch beigebracht hat – die Universität übernimmt allzuoft nur die Rolle des Prüfers, aber nicht die des Lehrers.

382 Ich fand die Studienberatung zu meiner Fächekombination (LA Chemie/ Geographie) völlig unzureichend. Ich konnte nichts davon gebrauchen, es wurden sogar falsche Sachen erzählt! Außerdem waren die Einführungsveranstaltungen parallel! Bei

der einen stellte sich erst im nachhinein heraus, dass sie uns gar nicht betraf. Ich wusste zu Beginn des Studiums weder wo ich hin musste noch wie es weiter geht. Letzteres weiß ich im Moment immer noch nicht wirklich. Den Erstsemestern nach mir ging es sehr ähnlich.

Außerdem stellt das Univis zum Teil falsche Informationen ins Netz! Und es wäre sehr gut wenn die Informationen nicht erst kurz vor Semesterbeginn erhältlich wären, sondern bereits ein bisschen eher. das Semester ist fast um und ich weiß nur grob was mich nächstes Semester erwartet!

410 Ich schlage vor, dass in dem Semester, in dem die Ablegung der Abschlussprüfungen erfolgt nur ein verminderter Beitrag fällig wird – sollte man zurücktreten, muss man natürlich nachzahlen, aber das wäre nur fair!

424 Das Nichtbestehen der regulären Klausur sollte einen Einfluss auf die Note der Nachklausur haben. Dies wäre für die Studenten gerecht, welche sich bemühen alle Klausuren auf Anhieb zu bestehen und nicht soviel Zeit für die Vorbereitung haben und nicht noch einmal die ganzen Semesterferien zur Verfügung haben.

431 Ich finde es eine gute Sache, da dadurch die Meinung und die Wünsche der Studenten erfasst werden

432 Der Fragebogen: einige sehr persönliche Dinge wurden gefragt, hoffentlich NUR zur Auswertung. Bessere Möglichkeiten bei der Bewertung als letztens der andere Fragebogen, der über den Emailverteiler kam.

Genereller Vorschlag für Südgelände: mehr Parkmöglichkeiten schaffen und Bekämpfung des Falschparkens (ich bin zwar Fahrradfahrer, störe mich aber grundsätzlich wenn vor den Wegen Autos stehen). Teilweise stellen sich am TechFak Parkplatz die Autos schon auf den Grasseitenstreifen und machen den kaputt, weils einfach nicht genug Parkplätze gibt.

Kritik: Kommerzielle Nutzung der allgemeinen Räumlichkeiten (Mensa, Foyer) für Partys, an denen sich andere Firmen/Organisationen ein riesen Geld verdienen. Find ich nur in Ordnung, wenn für die Räumlichkeiten auch genug Geld bleibt, um diese zu verbessern.

nochmal Kritik: allgemeine Raumnot: im ersten Semester (WS 2006/2007) war es teilweise nicht möglich, einen Sitzplatz im Hörsaal zu bekommen, worauf ich meistens nicht so gut mitschreiben konnte (vor allem in der Grundvorlesung Allgemeine und Anorganische Chemie und in der Vorlesung Mathematik für Naturwissenschaftler im Physikum)

Alles in Allem bin ich ganz zufrieden mit meinem Studium, der FAU. Ich finde es schön, wenn die Studenten mit einbezogen werden in die Verteilung der Mittel.

455 Helft Studenten bei Auslandssemestern und legt Ihnen keine bürokratischen Steine in den Weg!

458 Durch die Studiengebühren sind die Studenten teilweise gezwungen ein unpassendes Studium zu Ende zu führen. Neben der verschwendeten Zeit möchte niemand tausende Euro in den Sand gesetzt haben.

Weiters stören mich manche Aussagen von Professoren, man würde Studenten nicht zu Prüfungen zulassen, weil diese z.B. einmal zu wenig in einer Übung waren, etc.

Bis man wirklich die Studiengebühren „bemerkt“ sind wahrscheinlich Jahre vergangen – die Studenten, die die ersten Gebühren zahlen mussten, zahlen somit für die nächsten Generationen und haben (fast) nichts davon.

Ein letzter Punkt, der mich an den Studiengebühren stört sind die hohen Verwaltungskosten.

469 Der Antrag auf Befreiung von den Studiengebühren aufgrund besonderer Leistungen war ein Witz! Dann hätte man vorher sagen müssen, dass deswegen niemand befreit wird und nicht erst in dem Brief, in dem das abgelehnt wurde.

471 wünschenswert wären Tutoren, die jeweils nur für einen kleinen Kreis an Studenten verantwortlich sind und Ansprechpartner für seine eigenen fachspezifischen Fragen

477 Ein eigener Studiengang „Lehramt“ wäre nicht verkehrt. Wir in der Biologie/Chemie (Gymnasium) bekommen zwei Fachstudien mit ein bisschen Lehrerezusatz, um die nötigen Scheine fürs Staatsexamen zu erhalten. Ich bin jetzt aber im 5.Sem und habe eigentlich jetzt zum ersten Mal Vorlesungen, die mir für meine spätere Berufstätigkeit wirklich was bringen. Mir ist klar, dass das sehr schwierig, aufwändig und teuer ist, aber für uns LAG B/C-Studenten wären Vorlesungen, die sich wirklich am Lehrstoff bayerischer Gymnasien orientieren, sinnvoller.

517 Als Kritikpunkt möchte ich anmerken, dass ein jmd. der für die Vergabe von Laborplätzen in der OC, spätere Semester mit ihrem Fortgeschrittenen-Praktikum bevorzugt hat, weil er wie er sagte, vergessen habe, dass es noch einen Diplom-Studiengang gäbe (und somit das Praktikum im SS und nicht im WS wie bei den Bachelorn stattfindet). Dadurch liege ich ca. 1 Semester hinten, weil keine Plätze mehr im Labor für mein Anfänger-Praktikum frei waren.

Das männliche Personal in den Chemikalienausgaben (sowohl AC als auch OC) könnte wirklich etwas freundlicher sein.. zumindest ein „Guten Morgen“ wäre ja nicht zuviel verlangt.

Ich finde den Fragebogen eine sehr gute Idee und hoffe, dass dadurch man vielleicht „noch mehr von seinem Geld sieht“

Idealerweise wäre natürlich eine Verlegung der OC aus der Henkestr. ins Südgelände, was selbst wenn dies mal passieren sollte ich wohl nicht mehr mitbekommen werde... jedoch ist das Pendeln zw. Süden und Stadt-Mitte immer nervig und dazu kommt noch die bescheidene Parkplatzsituation an der OC

529 Danke fuer den Fragebogen, aber:

Zur Verwendung der Studiengebuehren: Die Begriffe sind schwammig formuliert, z.B. ist die Anschaffung von Lehrbuechern zweifach aufgefuehrt. In den ungenauen Begriffen spiegelt sich die Undurchsichtigkeit der genauen Verwendung wider. Der „Feuerwehrfond“ hat nichts mit Feuerloeschuebungen zu tun, sondern ist ein obskurer Notfalltopf fuer schlechte Zeiten, dessen Verwendung nicht klar geregelt ist.

Laborgeraete sind von Verbrauchsmaterial deutlich zu trennen. Geraete, die der Ausbildung dienen, duerfen aus Studienbeitraegen (mit)finanziert werden, Verbrauchsmaterial fuer die Lehre ist jedoch nicht von solchem fuer die Forschung zu trennen, und ist daher generell vom Staat zu tragen. Was ist die „Studentenverwaltung“? Der Sprecherrat? Eine Studentensekretaerin? FSien? Wie

7 Anhang

verbessert sie die Lehre?

Die Situation an der Fakultät, auf die in allen Fragen Bezug genommen wird, ist nicht greifbar. Für den Studenten spielen die Institute (und jetzt Departments) die entscheidende Rolle. Daher ist auch die Frage nach der Atmosphäre in der Fakultät unmöglich zu beantworten.

561 Vieles im Studiengang Chemie(Diplom) ist schlecht organisiert, zudem ist es schwierig an zuverlässige Informationen zu kommen.

Die Labore sind zumeist veraltet. Eine Gefährdung der Studenten wird dadurch in Kauf genommen. Zudem gibt es keinerlei Exkursionen. Probleme die durch das Lehrpersonal erkannt werden, werden ignoriert, da sich das für die „Diplomer ja nicht mehr lohne“ etwas zu ändern.

Zu lange sinnlose Laborkocherei während des Semester und Protokollschreiberei, was große Lücken im theoretischen Wissen nach sich zieht, da dafür so gut wie keine Zeit bleibt. Wie wäre es mit Blockpraktika in den Semesterferien, die man sonst auch eh im Labor verbringt um die Sklavenarbeit für Doktoranden zu machen, statt einfach die Methoden zu lernen. Kann es sich eine Universität leisten so viele Laboranten auszubilden? Positiv: Klima und Umgang in der Physikalischen Chemie!

574 Zu wenig ernsthaftes Mitspracherecht der Studenten an der FAU. Schlechte Organisation der Studiengänge. Marode Einrichtungen (Labore). Zu wenig Laborplätze. Teilweise schlechte Betreuung.

603 Masterstudiengänge ohne NC wären besser

612 Manche Angaben (Tendenzen auswählen) sind nicht direkt zutreffend (Bsp: Finanzierung eines Auslandsaufenthaltes trotz Studiengebühren: was, wenn keiner geplant?; Arbeiten neben dem Studium: was, wenn zeitlich nicht möglich?)

Zur Kritik mit den neu eingerichteten seminarbegleitenden Veranstaltungen: es soll hier nicht der gute Wille des Lehrstuhls kritisiert werden diese, von den Studenten durchweg positiv aufgenommenen, Tutorien eingerichtet zu haben, sondern die Rahmenumstände, welche oft sehr zu Ungunsten der Studierenden liegen. Stichwort Raum-/ Platznot in den z.T. denkmalgeschützten Gebäuden des EMZs

625 Die Praxis wird in unserem Studium (Chemie Diplom) leider überbewertet. Zu lange Praktika im Labor. Bis einschließlich des 7. Semesters bleibt einem nur kaum Zeit das theoretische Wissen zu vertiefen.

650 Man ist völlig abhängig von der Willkür der Prüfer. Viele Vorlesungen sind zum Einschlafen, demotivierend und mancher Professor tritt auf wie ein „kleiner Herrgott“ und hat von Menschenführung und offensichtlich noch nichts gehört.

Die Vergabe von Labor- und Praktikumsplätzen erfolgt nach allen möglichen Regeln, aber nicht nach dem Gleichheitsprinzip. „Schleimer“ und „Arschkriecher“ haben leider die besten Karten. Sorry für soviel Derbheit.

665 Mir erscheint es nicht als sinnvoll, dass seit ca. einem Jahr an der Hauptbibliothek ein Baugerüst der Firma Dausch steht, dort aber nichts geschieht.

Immerhin finanziere ich die Miete für dieses Baugerüst über Steuern bzw. auch indirekt über Studienbeiträgen mit.

667 Die Bearbeitungszeit des Fragebogens ist zu knapp angegeben. Es dauert länger als

7 Anhang

15 Minuten, wenn man sich alles durchlesen will.

740 Ich finde im Bachelor-Studiengang wird Zeit im 4., 5. und 6. Semester vergeudet. Das Studium wäre auch leicht in 5 Semestern zu bewältigen. Ich habe schon im 4. Semester zusätzlich 2 Vorlesungen fürs 5. bzw. 6. Semester besucht und das war vom zeitlichen Aufwand her kein Problem. Nun muss ich warten, bis meine Praktika zu den Modulen angeboten werden, die ich gewählt habe und wenn ich nicht noch die Klausur zum 3. Semester wiederholen müsste, hätte ich dieses Semester keine einzige Vorlesung gehabt.

899 Es sollte mehr Personal eingestellt werden, damit die Lehrveranstaltungen nicht mehr so überfüllt sind und man an allen gewünschten Veranstaltungen teilnehmen kann.

Vorlesungszeiten von Fächern sollten besser aufeinander abgestimmt sein(siehe Mathe und Chemie), da einige Veranstaltungen nicht belegt werden können (Pendelzeiten). Bei diesem Fragebogen sollte die Möglichkeit bestehen beide Fächer beim Lehramtsstudium anzugeben,nicht nur eines der beiden.

911 Ich finde es extrem albern, an neu angeschaffte Geräte etc. den Hinweis anzubringen: „Wurde über Studiengebühren finanziert“.

Ich fände es besser einmal im Semester auf der Uniseite eine Auflistung der Einnahmen der Studiengebühren darzustellen und dann eine Liste der davon finanzierten Mittel/Leistungen. So ist ein Überblick gegeben (was ein einzelner Beamer mit dem Hinweisschildchen nicht gewährleistet) und wenn jede Fakultät getrennt eine Liste erstellt, könnten evtl. Neuanschaffungen anderer Lehrstühle/Fakultäten als Anregung für weitere Verbesserungen im eigenen Institut dienen.

938 Studiengebühren abschaffen oder zumindest senken. Das Geld kommt nicht sichtbar bei den Studierenden an. Es muss deutlich offengelegt werden, für welche Zwecke das Geld verwendet wird. Mitbestimmungsrecht der Studenten bei der Verwendung ist unerlässlich. Durch die Gebühren wird die Möglichkeit eines Studiums abhängig vom finanziellen Vermögen, dies ist sozial ungerecht.

976 Transparenz der Gebühren wäre erfreulich. Es sollte weiterhin darauf geachtet werden, dass jeder die Möglichkeit behält studieren zu können, trotz der (für manche hohen) Gebühren. Ich pers. zahle gerne Gebühren um unter besseren Bedingungen studieren zu dürfen.

1034 Da ich ab der Einführung der Studiengebühren nur noch sehr wenig am Universitätsleben (Vorlesungen und Seminare) teilgenommen haben. (Grund: Anfertigung der Zulassungsarbeit und Lernen auf das Staatsexamen hauptsächlich in Heimarbeit oder in der Bibliothek) Und ich nicht zur Zahlung der Gebühr verpflichtet war, hat mich die Thematik vergleichsweise wenig tangiert und ich habe wenig Ansprüche an die Studiengebühr gestellt.

1075 sehr gute sache dieser fragebogen , was vor allem meine eltern begrüßen würden denen ich mit den studiengebühren noch auf der tasche liegen muss, dass die uni einmal eine aufstellung aller verwendungszwecke der studiengebühren herausgibt. zum studium is zu sagen, wie sollen kommilitonen die auf einen ferienjob angewiesen sind um die studiengebühren zahlen arbeiten wenn man in den semesterferien praktikas an

uns vergibt... wie schon vorher mal gesagt die planung der bachelor\ master studiengänge lässt zu wünschen übrig

1113 Ich finde es sehr schade, dass es in Erlangen keinen gemeinsamen Campus gibt. Wir Pharmazeuten befinden uns die meiste Zeit im Institut in der Schuhstraße und lernen so nur sehr selten Studenten anderer Fachrichtungen kennen. Außerdem haben wir oft Veranstaltungen im Südgelände und müssen oft binnen kürzester Zeit durch Erlangen fahren. Ich kann mir das Studieren viel angenehmer vorstellen, wenn alles in einem Campus wäre.

1152 plötzliche Umstellung der Prüfung in Anorganischer Chemie war mehr als ein Durcheinander, egal wen man fragte keiner wusste etwas, nicht einmal die zuständigen Professoren; Eigenständiges Arbeiten wird immer noch zu sehr vernachlässigt, ebenfalls das eigenständige denken (gerade in den Übungen bei uns, da reicht es wenn man lesen kann, verstehn muss man nix – traurig); das angebot an zusätzlichen Vorlesungen finde ich gut, jedoch sind meist die Zeiten sehr schlecht gelegt (man hat meist schon ne VI) bzw wird man nicht darauf hingewiesen das es so etwas gibt; das Vorlesungsverzeichnis ist recht unübersichtlich, oftmal ist nicht erkenntlich ob man an der VI teilnehmen darf und mir ist es dann auch öfter passiert das ich keine Antwort auf Mails von den zuständigen Professoren erhalten habe

1159 Die FAU sollte überlegen, ob es nicht, möglich wäre, wie z.B. an der Uni Regensburg, durch Zahlung des Semesterbeitrags ein Semsterticket zu bekommen. Dies würd vielen Studenten, die täglich weite Strecken im VGN zurücklegen müssen sehr helfen!

1193 Studeinbeiträge kommen nicht wirklich beim Studenten an; Chemikum soll endlich gebaut werden; Jeder sollte beiträge zahlen müssen und keine ausnahmen; Man hätte nicht sofort 500 Euro verlangen sollen sondern erst weniger Geld da die leute die schon im studium waren sich nicht entscheiden konntn ob sie das in kauf nehmen oder nicht, als anfänger kann man sich entscheiden ob man das auf sich nehmen will; Ich würde zum Beispiel als anfänger jetzt etwas anderes studieren was nicht so zeitaufwändig ist und wo man nebenbei jobben kann.

1241 Ich möchte darum bitten, die Platzsituation für die Pharmaziestudenten in den Vorlesungen zu verbessern und mehr Laborgeräte zur Verfügung zu stellen!

1429 Trotz der eingeführten Studiengebühren können nicht alle Studenten die erforderlichen Praktika (beispielsweise das Anfängerpraktikum in anorganischer Chemie) und dergleichen bekommen, was dazu führt, dass sich das Studium verzögert. Dies empfinde ich persönlich als sehr unverschämt, da dadurch noch länger Geld von den Studenten kassiert werden kann.

1473 Zusätzlich zu den Studiengebühren kommt das Semesterticket der Bahn von 230 Euro. In anderen Bundesländern wird dieses nicht nicht von den Studenten finanziert, trotz niedrigerer Studiengebühren. Wie kann das sein.

7.3.6 Naturwissenschaftliche Fakultät III

7.3.6.1 Welche zusätzlichen Verwendungsmöglichkeiten der Studienbeiträge wünschen Sie sich?

333 Kostenlose Sprachkurse, für den unicert 1 - Kurs musste ich insgesamt 2 x 40 Euro pro Semester bezahlen, und dann nochmal 20 Euro für die Prüfung!

352 Mein wichtigster Wunsch ist, dass das Geld der Studiengebühren in Form von Teilfinanzierungen an teuren Exkursionen verwendet wird.

484 Zum Einrichten von Stellen und Lehraufträgen, die eine Zusammenarbeit von Universität und Studierenden fördern bzw. darstellen. Zum Beispiel diese Evaluation der Studiengebühren oder die Umfrage zum Image der Uni im Rahmen eines Seminars bei Frau X. Dadurch erhoffe ich mir eine höhere Identifikation der Studierenden mit der Uni, ein erhöhtes Praxisangebot für die Studierenden und qualitativ hochwertige und trotzdem günstige Arbeit, die der gesamten Universität zu Gute kommt.

486 Verschönerung und Vergrößerung der Cafeteria

mehr Möglichkeiten der Stillarbeit in der Geographischen Bibliothek durch eventuellen Anbau

609 Bibliothek auf neuesten Stand bringen – die Ausleihe erfolgt noch mit Papierformularen!!!!

643 Essens- oder Kaffeeautomat im Institut für Geologie

671 größere Räume

891 Exkursionen mit Praxisbezug,

ordentliche, größere Bibliothek

Nutzung der Bücher über mehrere Tage

1017 Finanzierung bzw. Organisation von Auslandsaufenthalten, Beziehungsherstellung zu Partnerunis etc. im Ausland

mehr GIS-Kurse sollten angeboten werden (in Geographie)

1081 Neueste Computerausstattung für die Bibliothek, Schaffung von Arbeitsplätzen, an denen man ruhig lernen und arbeiten kann (nicht in der Bibliothek, wo dauernd andere Studenten reinkommen und nach Büchern suchen)

1235 Modernisierung der Ausleihe in allen Institutsbibos (Ausleihscheine abschaffen).

Eingliederung von mehr Praxis in Vorlesungen, Seminaren etc. (Einladung von externen Personen bspw. Vertreter der Wirtschaft und der Forschung).

Externalisierung des Arbeitsaufwandes der Professoren durch die Einstellung neuer Lehrkräfte und Hilfsmitarbeiter Sanierung und Aufrüstung wichtiger Einrichtungen (Hörsäle, Seminarräume etc.)

1396 staffelung nach Höhe des Semsters. ich mache im Sommes Exmane, ich werde von den Dingen, die durch Studiengberühren finanziert werden, nicht mehr profitieren

1512 Lehrpersonal, GIS-Lizenzen

1514 Mehr Seminarplätze, mehr Exkursionsplätze ermöglichen, bessere Studienberatung innerhalb der einzelnen Fächern, mehr Lehrbeauftragte

1522 Dass es kleine Seminare gibt mit nicht mehr als 20 Teilnehmern.

7.3.6.2 Bitte teilen Sie uns hier die *positiven* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben

- 133 der CIP-Raum der Uni ist besser ausgestattet; es gibt mehr Lehrveranstaltungen (aber auch mehr Studenten); Rückzahlung von Exkursionsgebühren (welche allerdings schon seit längerem auf sich warten lassen...)
- 349 Die Exkursionfahrten sind billiger geworden
- 352 Bislang keine! Und wenn dann war die Erhebung der Studiengebühren nicht notwendig. Die einzige positive Erfahrung daraus ist, dass die Studenten ihr Studium gewissenhafter und schneller durchziehen müssen. Das ist aufgrund des Verhaltens der Studenten in der Vergangenheit zum Teil sogar gerechtfertigt, doch nur so lange die zusätzliche Förderung nicht zur Überforderung wird. Denn dann hat weder die Universität, noch die suchenden Arbeitgeber und am wenigsten die Studenten an sich einen Vorteil daraus gezogen.
- 362 mehr Hiwi-Jobs (habe selbst einen bekommen)
- Zuschuss zu Exkursionen
- 483 Exkursionen sind günstiger
- 484 mehr Lehraufträge, aber immer noch zu wenig, da u.a. Professoren nicht all ihre Pflichtstunden leisten
- bessere Ausstattung
- mehr Hiwistellen
- 486 Neue Bücher in der Bibliothek! Neue Türen im Geographie Gebäude!
- 604 ich kann über keine positiven eindrücke sprechen, da ich keinen persönlichen vergleich zum studium ohne gebühren ziehen kann
- 609 keine
- 643 Exkursionskosten wurden gesenkt
- mehr Lehrkräfte wurden eingestellt
- 644 Teilweise ein Mehrangebot an Praktikas, Exkursionen sind besser finanzierbar, neue Bücher in der Bibliothek
- 851 keine positiven erfahrungen
- 852 Außer längerer Öffnungszeit der Bibliotheken keine. Von den meisten Veränderungen bin ich nicht mehr betroffen, da ich am Ende des Studiums stehe!
- 854 es gibt ein paar Lehrveranstaltungen mehr, als vorher
- 891 lediglich neue PCs wurden angeschafft
- 1017 es gibt veränderungen, aber niocht in dem maße, dass 500 euro gerechtfertigt sind in anderen bundesländern geht es auch ohne studiengebühren, warum nicht auch in bayern weiterhin? ich würde nicht sagen dass das studium und die bedingungen schlechter sind ohne studiengebührenbeiträge > von gesprächen mit anderen studenten z.B. aus sachsen erfahren
- 1081 Verlängerung der Bibliotheksöffnungszeiten
- 1396 Rückzahlung von Exkursionsbeiträgen.längere Bib Öffnungszeiten
- 1512 es geht stimmungsmäßig wieder aufwärts. Große Sprünge kann aber immer noch keiner machen....
- 1514 Einstellung von zusätzlichen Lehrbeauftragten für die Lehramtsstudenten im Fach

Psychologie, längere Öffnungszeiten der Bibliotheken

1522 Es gibt mehr Seminare als früher, manche Skripten werden mittlerweile kostenlos ausgeteilt und manche Chemikalien muss ich im Labor nicht mehr selber bezahlen.

7.3.6.3 Bitte teilen Sie uns hier die *negativen* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben

133 es hat sich für mich und meine Studienansprüche kaum etwas verändert, zumindest nichts was die 500 Euro rechtfertigen würden; Exkursionen müssen trotzdem im Vornherein komplett bezahlt werden und von einer angeblichen Rückzahlung habe ich noch nichts bekommen

223 Nahezu keine Änderungen, was das Studieren betrifft. Immer noch wenig Plätze in Veranstaltungen für viel zu viele Leute, z.B. Anorganisches Praktikum in Chemie für Nebenfächler

349 Meiner Familie steht nicht mehr so viel Geld zum Leben zur Verfügung

Es sind bisher keine deutlich sichtbaren Änderungen erkennbar, was also geschieht mit den Geldern?

352 Der Betrag ist zu hoch. Elitenförderung ist zwar gut, doch nach wie vor sollte Bildung jedem erschwinglich bleiben!

362 CIP-Raum ist sehr oft belegt
sehr viel Geld auf einmal zu zahlen

484 zu wenig Mitbestimmung der Zahler, also der Studierenden

486 Überweisung des VOLLEN Betrags zu einem SEHR KURZEN Zeitfenster.

Keine Teilzahlungen/Monatszahlungen per Dauerauftrag bzw. ein größeres Zeitfenster in denen die Überweisung der gesamten Studiengebühr möglich ist.

604 siehe positive erfahrungen

609 in den Bibliothek hat sich noch nichts getan!

643 tiefer Eingriff in den Geldbeutel

852 Keine. Da ich von den Beiträgen befreit wurde, stehe ich im Rückmeldezeitraum nicht vor existentiellen Problemen wie eine Vielzahl meiner Bekannter.

854 ich konnte leider noch nicht viele Erfahrungen machen, da keine großartigen Veränderungen seit der Einführung der Studienbeiträge eingetreten sind

891 Ein Student, der sich sein Studium selbst finanzieren muss wie ich, muss im Sommer extrem viel arbeiten, da im Winter weniger Möglichkeiten vorhanden sind. Die aktuellen Studiengebühren muss ich mir leihen.

Die Platzsituation ist weiterhin sehr bescheiden.

Ich zahle nicht 500 sondern 600 Euro, für was?

1017 keine beteiligung z.B. an semesterticket, das sollte man einführen dass alle an ihrem studienort mit dem studentenausweis kostenlos fahren können

1081 teilweise Erneuerung von Hörsaal- und Seminarraumausstattung, obwohl sie an sich noch brauchbar war

Skripten sind zwar jetzt kostenlos verfügbar – jedoch werden sie nicht mehr fertig kopiert vom Dozenten ausgeteilt, sondern sind nur noch im Internet zum Selbstaussdrucken zu Hause verfügbar (wieder eigene Kosten!)

7 Anhang

SEHR hohe Anzahl von Studenten in Vorlesungen, Seminaren und Examenskolloquien; Raumprobleme (vor allem an der EWF Nürnberg)

Es wird viel evaluiert, aber es wird fast nichts praktisch umgesetzt.

1164 in der geographie bekommt man noch schwerer einen platz in einer lehrveranstaltung. für das sommersemester 2008 habe ich KEINEN platz in das gewünschte proseminar erhalten. Verteilung der plätze ging nach dem „windhundprinzip“. um 7 uhr hingen die listen am schwarzen brett, ich war um 8 uhr dort. von den 16 listen für proseminare und exkursionen, hingen nur noch 4 stück am schwarzen brett, die anderen waren bereits voll. und von der sekretärin durften wir uns folgendes anhören „wir sind hier nicht beim wunschkonzert“ eine frechheit, immerhin zahle ich fast 600 euro im semester!!!!!!

1396 Renovierung der Küche, des Treppenhauses und der Klos in der Geographie.

Vermutung, durch studiengebühren finanziert

1512 Viele Studis müssen noch mehr arbeiten....

1514 Tutorien für die Bachelor-Studenten in Geographie, die die älteren Semester nicht nutzen dürfen!

1522 Die Labore für das anorganisch chemische Praktikum sind immer noch unterausgestattet und viele Skripten muss ich immer noch selber bezahlen.

7.3.6.4 Zuletzt möchten wir Ihnen Raum für Vorschläge, Anregungen oder Kritik zur FAU, zum Studium und zum Fragebogen geben

352 Danke, dass sie mich aufgefordert haben meine Gedanken gegenüber den Studiengebühren offen zu legen. Ich bitte sie vielmals mit den erhaltenden Daten sehr vertraulich und verantwortungsbewusst umzugehen und wünsche ihnen ein gutes Urteilsvermögen, um die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen. Ein weiterer Vorschlag wäre, eine Differenzierung in der Höhe der Beitragssätze vorzunehmen. Wer eine elitäre Ausbildung sucht sollte angemessener zahlen, als jemand der eine Ausbildung sucht um einen angemessenen Job zu erhalten, und ich denke, dass ist die Mehrzahl der Studenten.

484 Die Studierenden sollten mehr einbezogen werden sowohl was die Mitbestimmung anbetrifft als auch, wie bereits erwähnt, durch identitätstiftende Zusammenarbeit in Seminaren oder Stellen jeder Art. So kann diese Evaluation beispielsweise dauerhaft etabliert werden, was bedeutet die Studenten bekommen Praxis, einen Schein und Bezug zur Uni und diese erhält dafür gute und günstige Arbeit aus den eigenen Reihen. Solche Bemühungen sind nahezu überall realisierbar, siehe auch Imageprojekt unter der Leitung von Frau X!

486 Gute Idee mal die Studenten nach den Studiengebühren zu fragen.

604 Der Internetauftritt der FAU sollte einfacher und übersichtlicher Gestaltet sein. Ansonsten sollte die Verwendung der Studiengebühren für die Studenten transparenter werden.

Lehrveranstaltung sollten so angelegt sein, dass auch jeder Student einen Platz bekommt.

609 ich finde es gut, dass die Studenten auf diesem Weg zu den studiengebühren

7 Anhang

befragt werden!!!!

852 Ich verstehe noch nicht ganz, warum Sie nicht VOR EINFÜHRUNG der Studiengebühren diese ganzen Befragungen durchgeführt haben. Das ganze wirkt etwas unprofessionell und dabei geht es um Geldsummen, die, – wie gesagt – manche Studenten vor teils unüberwindbare Hürden stellen bzw. teils zum Abbruch des Studiums zwingen.

891 Ich habe vorhin vergessen, dass ich für eine Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in der Stadt durch die Studiengebühren bin.

Gute Befragung, ich hoffe der Uni geht ein Licht auf!

1081 Wird die Evaluation auch durch die Studienbeiträge finanziert? Wenn ja, wäre das teure massenhafte Verschicken der sog. „Einladung zur Teilnahme an dieser Online-Umfrage“ per POST (hohe Portogebühren!) rausgeschmissenes Geld. Es wäre besser, die Studenten per E-Mail einzuladen, an dieser Evaluation teilzunehmen anstatt teure Briefe zu verschicken!

Ich habe in den letzten zwei Semestern wohl mindestens FÜNF Fragebögen zum Sinn und Nutzen von Lehrveranstaltungen sowie zur Verwendung von Studiengebühren (vorwiegend Institutbefragungen) ausgefüllt. Rückmeldung habe ich bisher keine erhalten. Scheinbar sind die zahlreichen Evaluationen nur zum Selbstzweck da. Mit einer SCHNELLEN und KONSEQUENTEN praktischen Umsetzung der angesprochenen Kritiken und Problembereiche wird wohl auch in Zukunft nicht zu rechnen sein.

1284 das Angebot an Vorlesungen und Seminaren gerade in Islamwissenschaft war leider meist sehr beschränkt und anstatt auf wirkliche wichtige Themen einzugehen, wurden sehr spezifische Kurse angeboten

1514 Ich denke die FAU muss aufpassen, dass trotz der Einführung der Bachelor-Studiengänge die alten „Studiengänge“ nicht vernachlässigt werden, denn sie werden noch einige Semester da sein und haben auch ein Recht, dass die Studiengebühren auch für ihre Belange verwendet werden und nicht nur die Bachelorstudenten etwas davon haben, sondern auch die älteren Semester.

Wünschenswert wäre in allen Fächern eine bessere Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen (Staatsexamen), damit sich die Erlanger Studenten nicht von den anderen Unis Material besorgen müssen, da die oft besser vorbereitet werden...

7.3.7 Philosophische Fakultät I

7.3.7.1 Welche zusätzlichen Verwendungsmöglichkeiten der Studienbeiträge wünschen Sie sich?

103 Wie bereits gesagt, finde ich die folgenden Möglichkeiten besonders wichtig: Lehre (DozentenInnen), Bücher und Räume zum Studieren/Lernen

104 Erweiterung des Kursangebots für Studienanfänger, Zwischenprüfungskandidaten und Examenskandidaten. Besonders für Examenskandidaten existiert in meiner Fächerverbindung aufgrund eines Personalmangels eine absolute Unterversorgung.

123 die Studienbeiträge sollten v.a. dazu genutzt werden, dass jeder Student die Seminare besuchen kann, die er will und nicht wegen „Überfüllung“ am studieren gehindert wird. Außerdem sollten Räume eingerichtet werden, die es ermöglichen in Zwischenpausen zu lernen, Referate vorzubereiten...

132 Es könnten mehr Fahrradständer angebracht werden, die Klimaanlage in den Bibliotheken und in den Hörsäle im Winter nicht laufen lassen, wie zum Beispiel im großen Hörsaal in der Organischen Chemie (Fahrstraße).

135 Modernisierung des gesamten Bibliotheksystems. Beispiel Ausland: Zugriff auf mehr Datenbanken, mehr Zeitschriften, alles als PDF in leistungsfähigen Datenbanken, auch von daheim aus erreichbar, mit günstigem Druckservice in der Bibliothek

141 Bereitstellung der Reader.

149 Verbesserung der Raumsituation, damit man in Vorlesungen nicht auf dem Boden sitzen muß oder bei Seminaren zwar einen Stuhl hat, aber auf dem Schoß schreiben muß.

164 Ausstattung der Räumlichkeiten mit technischen Neuerungen; Schaffen von Räumlichkeiten; Vergrößerung des Angebots von Lehrveranstaltungen (zur Verkleinerung der Arbeitsgruppen) + mehr Einstellen von Lehrkörpern

168 Es sollten mehr Gelder zur Anmietung oder zum Bau von Seminarräumen und Hörsälen zur Verfügung gestellt werden, da das Mehrangebot an Kursen, das ich grundsätzlich begrüße, nichts bringt wenn keine Räumlichkeiten existieren in denen sie stattfinden können. Außerdem sollten die horrenden Preise für Lehrmaterialien und -bücher durch Zuschüsse zumindest abgemildert werden. Es sollten allgemein mehr Tutorien angeboten werden. Man sollte sich für sämtliche Kurse, Prüfungen und sonstiges sowohl vor Ort als auch online anmelden können, und Studenten ohne Onlinezugang sollte dementsprechend durch besondere Angebote der Zugang zum Internet erleichtert werden. Es sollten wieder überall Nachholklausuren angeboten werden. Die Zulassungsbeschränkungen (NC) sollten gelockert werden.

172 Räumlichkeiten zum Lernen allein oder Kleingruppen, die warm, ruhig und einigermaßen gemütlich sind

für Honorarkräfte, die weitergefächerte Seminare anbieten, die nicht schon seit x-Jahren angeboten werden und immer gleich (schlecht) ablaufen

für mehr Bücher/ Unterlagen in den Bibliotheken, damit man nicht so lang warten muß, wenn ein Exemplar bereits ausgeliehen wurde

174 Bessere Sitzgelegenheiten auf den Stockwerken der Philosophischen Fakultät in der

Kochstraße

183 Es sollten mehr Hauptseminare angeboten werden, sodass man die Scheine, die man braucht, dann machen kann, wenn man möchte, und nicht bangen muss, ob man (per Losverfahren?) überhaupt einen Platz in einem Seminar bekommt. Das bist verschwendete Studienzeit, wenn ich meine Scheine nicht machen kann!

185 Verbilligtes VAG/Bahn-Ticket. Räume

188 Ausstattung der Räume in der Kochstraße mit fest installierten Beamern.

Organisation des Erasmus-Austausch-Programms der Alten Geschichte, das nach diesem Wintersemester 07/08 auslaufen soll, weil der verantwortliche Dozent nicht mehr weiter beschäftigt wird. Ich finde es schade wenn dieses Programm ausläuft nur weil sich niemand findet der das übernimmt.

189 Neue Bücher, die man auch zwei drei Tage ausleihen darf und nicht nur über Nacht. Reader, die man umsonst bekommt. Für sozial Schwächere Studenten mehr Geld zu bezahlen. Neue Stühle und Tische bei denen man keine Rückenschmerzen bekommt.

191 Mehr verschiedene Lehrangebote (Sommersemester 2008 nur 7 Hauptseminare in Pädagogik, 0 in Grundschulpädagogik, obwohl sie benötigt werden!!!)

192 Technische Ausrüstung verbessern. Größere Räume für manche Kurse. Mehr Kopien in den Kursen. Mehr Bücher zum Ausleihen. Mehr Wahlmöglichkeiten durch mehr Lehrangebot.

193 Für die Institutsbibliotheken sollten mehr Mitarbeiter bezahlt werden, da die Öffnungszeiten besonders in der vorlesungsfreien Zeit so begrenzt sind, dass man nur unzureichend für Hausarbeiten etc in den Präsenzbibliotheken (z.B. Archäologie) arbeiten kann. Längere Öffnungszeiten würden die Qualität der Arbeiten verbessern. Sinnvoll wäre auch die Einrichtung einiger Studienräume im Kollegienhaus, ohne Stillegebot etwa. Informationsbroschüren zum Studienablauf am Anfang meines Magisterstudiums habe ich auch sehr vermisst. Durch den Mangel an Informationen zur Kursbelegung kam es bei vielen Mitstudenten zu Verunsicherungen, Fehlplanungen und -belegungen und somit zur Verzögerung im Grundstudium! Die Bachelorstudenten sind bestimmt jetzt besser informiert. Sehr berufsfördernd wären auch Vermittlungen für Praktikas (z.B. für Kunstgeschichtsstudenten) von Seiten des Instituts. Hier wäre es gut, das Geld zur Pflege der Kontakte zwischen dem Institut und Museen, Kunsthändlern und Galeristen einzusetzen, damit man als Student nicht vor einer Kluft zwischen Theoriestudium und Praxis steht. Das wären meine Vorschläge.

196 Die Einstellung von mehr Dozenten an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät
Die Modernisierung der Räume an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät
Mitfinanzierung von Exkursionen im Fach Englisch LA Realschule ins englischsprachige Ausland

200 Entwicklung eines universitätsübergreifenden Systems in Bezug auf die: Herausgabe und Verwaltung von Leistungsnachweisen, Qualitätskontrolle der Lehre (Bewertungen von Studenten über Dozenten)

Pflichtveranstaltungen zu Vortragsgestaltung und Vortragswirkung
Angebote zu betreutem selbständigem Forschen im Grundstudium
(Forschungsseminare)

7 Anhang

- 213 Einrichtung von ruhigen Plätzen mit Tischen zum Lernen oder für Lerngruppen, Sitzecken für die Pausen, Anschaffen neuer Bücher, Stipendien, ansprechendere Gebäudegestaltung, mehr Kopierer
- 221 ggf. Erneuerung der technischen Ausstattung und Inneneinrichtung der Seminarräume
- 242 Sinnvolle Verbreiterung des Lehrangebotes (d.h. nicht mehr Tutorien zu den VORL, sondern mehr und vom Inhalt breiter gefächerte Seminare)
- Ausbau der qualifizierten Mitarbeiter in der Haupt- und in den Teilbibliotheken (die meisten Studenten kennen sich in der Bib. oder den Online-Katalogen, Elektronischen Zeitschriften, etc. kaum aus)
- Skripte, die zu Beginn der Vorlesungen ausgegeben werden, so dass man sich das Ausdrucken aus dem Internet ganz sparen kann (z.T. bereits vorhanden)
- mehr Lehrbücher (es kann nicht sein, dass die Bib. ein Buch, dass für die Diplomprüfungen relevant ist weniger als 10 mal vorrätig hat, wenn ein Vielfaches an betroffenen Studenten da sind)
- 280 Schaffung von neuen Lehrstühlen, z.B. byzantinische Geschichte, Historische Hilfswissenschaften, Sozial-/Wirtschaftsgeschichte, Theorie und Methodologie der Geschichtswissenschaft
- 283 Vorlesungen so auslegen, dass sie sich nicht überschneiden. War bei mir in Statistik 1 und Einführung in die Soziologie der Fall. So habe ich gegen Ende der ersten Hälfte des Semesters den Faden in Statistik verloren. Es wäre sehr sinnvoll Geld für die Hernahme mehrerer Dozenten und Räume zur Verfügung zu stellen.
- 290 Mehr bzw. größere Unterrichtsräume
- 295 mehr Lehrpersonal, um die Teilnehmerzahl an Seminaren zu erhöhen
- 297 Ausbau von Lernräumen/Aufenthaltsräumen für Studentengruppen (in den Bibliotheken und Instituten), schönere Gestaltung der Cafeteria
- 300 Mehr CIP-Pools, vor allem an der Philosophischen Fakultät
- 306 mehr FUNKTIONSTÜCHTIGE Kopierer, freundlichere Raumgestaltung
- 309 Umbau der Cafeteria der PhilFak; Platz zu klein, selten um 14.00 noch genug warmes Essen da, riesiger Menschenandrang
- 315 mehr Repetitoriumskurse zur Vorbereitung auf das Staatsexamen d.h. in den einzelnen Teilfächern und mehrere Angebote zu verschiedenen Zeiten
- 317 Technische Erneuerungen in allen Räumen
- 326 es sollten Gelder in den Ausbau der Universitätsgebäude/Neubau gesteckt werden, zB. fuer unterrichtsfreundlichere Räume. Und auch wenn Erlangen keinen Campus hat waere es schoen Orte zu haben, wo man lernen oder sich mit anderen treffen kann. (kein Raum in der UB wo absolutes Schweigen herrschen muss).
- Ausbau der Möglichkeiten fuer einen Auslandsaufenthalt (vielleicht sogar Erlanger Stipendien?)
- 329 Möglichkeit Räume zu schaffen, indem alleine oder als Gruppe arbeiten kann
- Die Räume in denen die Vorlesungen stattfinden so herrichten, dass man als Student gerne dorthin geht (Farbe, neue Bestuhlung, Belüftung)
- Ein Frei-Kontingent von ca.500 Kopien pro Semester pro Student

7 Anhang

Zusätzliches Personal für Vorlesungen einstellen
Möglichkeit für Studenten ein verbilligtes Verbundticket zu kaufen
331 Erweiterung der Teilbibliotheken
344 Bestückung von Präsenzbibliotheken mit Kopiermöglichkeiten (Beispiel: Institut für Buchwissenschaft)
346 elektronische Sicherung von Büchern, Erasmus-Koordinator am Lehrstuhl für Geschichte
351 Ausbau des Lehrangebotes im Bereich der Wirtschaftswissenschaften
->Hauptseminare.
353 Lehrangebote, die speziell auf das Lehramtstudium zugeschnitten sind (Fächer, Didaktik, Erziehungswiss.)
355 mehr PCs zur Recherche in den Institutsbibliotheken (teilweise nur ein PC pro Bibliothek)
Studienräume in den Instituten (in den Institutsbibliotheken meist Redeverbot, auf den Gängen keine Sitzmöglichkeiten)
mehr Lehraufträge, Ausbau des Angebotes von Lehrveranstaltungen, v.a. im Bereich Sprachen mehr Gastdozenten aus dem jeweiligen Ausland
366 Renovierung der Vorlesungs- und Seminarräume
371 Verbesserung der multimedialen Einrichtungen an den einzelnen Instituten, insbesondere bezüglich Sprachkursen
386 Finanzierung von Seminaren zu soft skills (Rhetorik, Körpersprache, Knigge...) und für Existenzgründer/Freiberufler, um auf den Übergang in die freie Wirtschaft besser vor zu bereiten
406 Kopiergeräte für teilbibliothek; geräte für lesen der alten filme von mittelalterlichen handschriften
416 Ausbau des Bestandes der UB; Arbeits- und Aufenthaltsräume
425 bessere Ausstattung der Räume
435 keine
436 mehr Vorträge von potenziellen Arbeitgebern bzw. Veranstaltungen, welche den Berufseinstieg erleichtern (siehe das PS „Soziologen im Beruf“)
439 Zur Verfügung Stellung neuer bzw. zusätzlicher Seminarräume (sowohl Pädagogik als auch Soziologie). Ausstattung jedes Raumes mit Lehrmedien (wie z.B. Beamer, Tageslichtprojektor u.ä.)
456 Mehrere Exemplare von wichtigen Büchern in der Bibliothek
475 Bessere und mehrere Kopiermöglichkeiten (Farbe in UB, Kopierer in BuchWiss), Scanner, Bessere techn. Ausstattung des KH, Techn. Verbesserungen der UB
518 Anschaffung zusätzlicher, häufig gefragter Lehrbücher, die jetzt nur einmal vorhanden und folglich ständig entliehen oder nur in der Präsenzbibliothek zu haben sind. Außerdem würden dringend zusätzliche Räume benötigt – besonders in Seminaren mit hoher Teilnehmerzahl herrscht Platzmangel. Vielleicht könnte man auch durch Schaffung fester Stellen dem ständigen Wechsel der Dozenten vorbeugen. Sinnvoll wäre auch, mehr Kopiergeräte, die über Münzeinwurf funktionieren, anzuschaffen.

7 Anhang

- 525 mehr alternativen an lehrveranstaltungen (termin und thema)
- 526 weitere Verbilligung bzw kostenfreies Studententicket zwischen Erlangen-Nürnberg
- 543 The university fees could be also put into organising a central office where students can retrieve concrete information, where the information does not depend on the professors mood or where they don't have to chase several separate faculties. The fees can also fund training for staff to learn English or a second language to learn and experience some empathy for foreign students.
- 544 Sanierung der sanitären Einrichtungen!!!! (Phil-Fak I und Nat.Wiss III)
Online-Platzvergabe (für Exkursionen und Proseminare)in Geographie und nicht mehr nach dem „Windhund-System“
digitalisierten Studentenausweis indem alle Funktion vorhanden sind, wie Mensakarte, Kopierkarte und UB-Ausweis, und nicht mehr aus Papier
- 548 Einrichtung eines Gruppenarbeitsplatzes, Verschönerung des Arbeitsumfeldes in den Bibliotheken
- 549 Sanierung der Seminarräume, Bau / Einrichtung zusätzlicher Räume, Mehr PC-Arbeitsplätze, Modernisierung der Elektrogeräte in den Seminarräumen (Beamer/Overhead), Größeres Angebot an Vorlesungen / Seminaren
- 554 Finanzierung von neuem/zusätzlichem Inventar wie z. B. Beamer, etc.
- 564 mehr „Lernecken“ in der Philosophischen Fakultät, in denen man wirklich seine Ruhe hat; Räume für die von den Studiengebühren bezahlten neuen Lehrbeauftragten
- 584 Angenehme Arbeitsräume (in denen man trinken darf), für Gruppen- und Stillarbeit in der Philfak
- Ich finde es nicht gut, wenn man mit Hilfe der Studiengebühren die Türme renoviert, aber vielleicht wären ein paar dichte, funktionierende Fenster gut (auch im Hinblick auf Heizkosten)
- 586 Finanzierung ergonomischer, wirbelsäulenschonender Sitzmöglichkeiten in den Hörsälen
- 600 bessere Ausstattung der Seminarräume, größere / mehr Räume um Kurse auch in einem akzeptablen Rahmen abhalten zu können
- 613 Angenehmere Atmosphäre zum Lernen schaffen; angenehmerer Umgang zwischen Lehrenden und Lernenden; Seminare nicht nur als Abfolge von Studentenreferaten; größere Cafeteria;
- 617 fotokopien
- 619 Leider habe ich von den Verwendungen der Studiengebühren vor allem im WS 07/08 nichts gemerkt. Im Gegenteil: Wichtige Utensilien für die Vorlesungen (z.B. der Beamer, das Mikro) waren kaputt oder nicht in gutem Zustand. Ein Kurs wurde nicht angeboten, weil die Lehrstelle nach Weggang des einen Dozenten nicht neu besetzt wurde. Kurse konnten nicht besucht werden, weil die Kapazitäten „nur für die Bachelor Studenten reichten.“ Ich wünsche mir, dass das nicht zur Regel wird und dass dem letzten Diplomstudiengang kein beschwerlicher Weg diesbezüglich bevorsteht. Außerdem finde ich das Angebot eines Kopierkontingents für jeden Studenten, das an der FH in Nürnberg existiert sehr gut.
- 623 Semesterticket inklusive

7 Anhang

630 für ein jahresfahrkartenticket! aber grundsätzlich lehne ich die verwendung von studiengebühren generell ab! lasst lieber alles so wie es war und den studenten ihr geld!!! davon haben die nämlich nicht viel....

634 Finanzierung besserer Zugang zu Zeitschriftendatenbanken (z.B. JSTOR)

652 Aufwendungen für Praktika, z.B. Geschenke für Probanden, Fragebögen etc.

sollten die Versuchsleiter (=Studenten) nicht aus eigener Tasche bezahlen müssen

Es sollten mehr Laboratorien für Psychologiestudenten zur Verfügung gestellt werden, so dass sich nicht 60 Studenten um ein einziges streiten müssen

Für das Kellerlabor A101 sollte es pro Lehrstuhl mehrere Schlüssel geben, und nicht nur einen!

Einige Räume, z.B. A401, sind renovierungsbedürftig; z.B. könnten ein paar Sitze wieder festgeschraubt werden, die durchhängen

Ein Warmwasseranschluss in der gesamten Phil.Fak. wäre wünschenswert

Ein Aufenthaltsraum für Studenten wäre gut, aus dem man nicht vertrieben wird, wenn man nichts konsumiert

es sollten keine Veranstaltungen gestrichen werden, bloß weil der Studiengang auf Bachelor umgestellt wurde und anscheinend die Meinung vorherrscht, dass die letzten Diplomstudenten vernachlässigt werden können

656 Finanzierung Räumlichkeiten, Medien

660 Cip-Pool im Kollegienhaus

664 mehr Angebote an Seminaren, so dass einzelne nicht überfüllt sind

668 WLAN in der Philfak und UB, frei zugänglich mit Matrikelnr; längere

Öffnungszeiten TB04, Modernisierung der Tb04

681 mehr angenehm gestaltete räumlichkeiten, die lernen – allein oder in gruppen – ermöglichen

688 Technisch neuwertige Ausstattung, Verbesserung der Lernräumlichkeiten,

Optimierung der Vorlesungsräume

699 Senkung der Studienbeiträge!

(Für WAS zahle ich plötzlich seit drei Semestern 500 euro ? Woraus ergibt sich eine derart hohe Summe?)

702 Mehr Dozenten am Geschichtslehrstuhl -> mehr Seminarangebote -> kleinere Teilnehmerzahl an den jeweiligen Seminaren -> steigende Intensität des Seminars

720 Finanzierung zusätzlicher Lehrkräfte, um den auslaufenden Studiengängen Diplom, Magister ein gleichwertiges Angebot an Seminaren wie den Bachelor-Studierenden bieten zu können

721 Bereitstellung weiterer und z. T. größerer Seminarräume/Hörsäle

738 Mehr Informationen von den einzelnen Fächern für Studenten wäre

wünschenswert, z. B. über Newsletter. Zusätzliche Räume, damit sich nicht meine Hauptfächer im Stundenplan überschneiden und keiner zum Ausweichen bereit ist und ich nicht am Boden sitzen muss. Mehr verfügbare Räume oder Sitzplätze, z. B. in Bibliothek und Fakultäten zum arbeiten.

739 Rückenfreundliche Stühle

761 Vertrauensdozenten

7 Anhang

- 783 Tutorien zur Zwischenprüfung!
- 785 Modernisierung der Labore der Psychologen: PCs etc.
- mehr Seminarangebote. im Bereich Psychologie gibt es mittlerweile kaum noch Auswahlmöglichkeiten obwohl Nachfrage da ist
- 798 Kopiermöglichkeit (unentgeltlich)
- 826 flächendeckende W-LAN Verbindung am PSG
- mehr Unterstützung für das Ur- und frühgeschichtliche Institut
- Überholung der CIP - Pools in UB und Seminarbibliotheken
- mehr Sprechstunden bei Dozenten
- 836 noch mehr sollten Exkursionen unterstützt werden.
- 846 Personal, das sich gut mit dem Studiengang auskennt und das sich immer um eine kleine Gruppe STudenten kümmert, damit die sich besser zurecht finden.
- 871 Mehr Professoren oder Dozenten für mehr Seminare und weniger überfüllte Veranstaltungen. Über 60 Leute in Hauptseminaren sind keine guten Studienbedingungen.
- 879 bessere Ausstattung der Lehrräume
- 884 Mehr Raum und Sitzmöglichkeiten um an den Seminaren teilnehmen zu können; Keine Überschneidungen mit anderen Pflichtveranstaltungen des gleichen oder anderen Studienfaches!
- 896 Aufnahme aller Titel aller Bibliotheken in den OPAC. Jede Teilbibliothek soll ausgeliehene Medien verbuchen, damit dies bei Recherche erkennbar wird. (Außerdem um zu vermeiden, dass bestimmte Bücher nahezu beliebig lange ausgeliehen werden können.)
- Zugriff auf email-Accounts wie gmx etc. von OPAC Rechnern aus – Kommunikation mit Profs. läuft zum Großteil über Email, dafür Sperren von StudiVZ und Ähnlichem
- JSTOR Account für die Bibliothek, generell mehr elektronische Zeitschriftenabos (Geisteswissenschaften)
- Zentralisierung der zu einem Institut gehörigen Räume (Dozentenzimmer, Bibliothek, Seminarräume, Studentenarbeitsplätze), um Bildung einer Institutszugehörigkeit zu fördern
- Längere Öffnungszeiten der Teilbibliothek PA04
- Gastvorträge
- Ersetzen vermisster Bücher (z.B. in PA04)
- 902 Nachdem man fast 600 euro an Studienbeiträgen inkl. Studentenwerksbeitrag bezahlt hat, finde ich es einen Witz bei Klausuren eigenes Papier mitbringen zu müssen!
- 904 Arbeitsräume für Studenten
- kostenlose Sprachkurse
- ein vielfältigeres Angebot an Seminaren/Vorlesungen
- umfangreiches und zuverlässiges Informationsangebot bzgl. möglichen Nebenfächern
- eine räumlich angenehmere Teilbibliothek
- flexiblere Öffnungszeiten der Testothek
- 906 mehr Seminarräume, mehr Lernräume

7 Anhang

- 926 Allgemein eine bessere Umfinanzierung – es muss mehr Geld für deutlich mehr Lehraufträge vorhanden sein (z.B. viele Examenskurse können nur im letzten Semester abgelegt werden, weil immer nur ein Kurs angeboten wird, aber zu viel Studenten Interesse haben; generelle Überbelegung der Lehrveranstaltungen)
- 935 ansprechende Gestaltung von Seminarräumen, Bücher in Bibliotheken, mehr Lehraufträge für ein größeres Angebot an Seminaren vor allem in der Philosophie, mehr Seminare in Soziologie für kleiner Gruppengrößen
- 947 Mikrophone v.a. für die Räume im Kollegienhaus
- 963 Ausreichend Parkmöglichkeiten; Arbeitsräume für Gruppen und Einzel; Semesterticket;
- 968 Geld für unser Semesterticket für die öffentlichen Verkehrsmittel!!!!
- 980 Einen Geldscheinwechsel-Automat in der Hauptbibliothek in der Schuhstraße in Erlangen. Das Gerät sollte Zwei-Euro-Münzen für die Schränke ausgeben
- renovierte Toiletten in Hauptbibliothek – Die Toiletten werden dort aktuell beinahe 16 Stunden jeden Tag genutzt und die Hygiene ist häufig ein Problem.
- 995 einen zweiten Professor für BWL und einen weiteren Professor für VWL (Phil-Fak.), amerikanische Professoren für Amerikanistik;
- Anglistik-/Amerikanistik-Bib sollte auch am Wochenende geöffnet haben
- 1009 kostenlose Reader und Literaturlisten
- 1018 bessere Raumgestaltung der Seminarzimmer, da die meisten sehr triste ausssehen; größere Räume, da in einem Seminar meistens kein Platz für Studierende zum Sitzen gibt;
- mehr Auswahlmöglichkeiten von Seminarangeboten
- 1019 Kochstraße 5. Stock ist teilweise in der Ausstattung eine Zumutung! Es kann einfach nicht sein, dass in Seminaren der Soziologie Leute auf dem Boden sitzen müssen bzw. in Psychologie die Situation dadurch gelöst wird, dass so lange Leute rausfliegen bis die Anzahl der Personen auf die Anzahl der Stühle passt! Es ist einfach der falsche Weg die Seminare und alles den Räumen anzupassen.
- Allgemein hat man als Geisteswissenschaftler das Gefühl (auch wenn dem vielleicht nicht so ist), dass man Medizin und Naturwissenschaften subventioniert.
- Die Bibliothek der Wirtschaftswissenschaftler in der Kochstraße verdient einfach den Namen Bibliothek nicht und der Präsenzbestand ist einfach nur erbärmlich.
- Ach ja und selbst mit Studiengebühren steht bei der Kochstraße immer noch kein Aschenbecher vor dem Eingang!
- 1035 Renovierung der Toiletten
- Renovierung der Unterrichtsräume
- mehr aktuelle Lehrbücher in der Bibliothek
- mehr verschiedene Seminare im Fach Psychologie
- 1062 Mehr Bücher, mehr Jahrgänge in den Opac aufnehmen, mehr Zugang zu internationalen Datenbanken
- 1068 Renovierung der Sanitärräume, mehr Sprechstunden
- 1069 Ich finde, die Studiengebühren müssten nicht den Höchstsatz betragen. Auch ein geringerer Betrag als 500 Euro pro Student/in kann der Universität schon weiterhelfen

7 Anhang

und würde keine solche finanzielle Belastung für die Studierenden darstellen.
1088 Zusätzliche voll funktionsfähige !!! Fotokopierer, günstigere Kopienkosten innerhalb der Uni
1118 Bücher für Teilbibliotheken, Inneneinrichtung in Lehrzimmern, Caffeteria
1119 Seminarräume ergonomisch gestalten
größere Auswahl von Seminaren
mehr neue Bücher für die Institutsbibliotheken
Bücher für die Schwerpunktfächer
1122 mehr Lehrveranstaltungen, große Exkursionen, bzw. eine andere Auswahl der Teilnehmer. Es kann nicht angehen, dass wenn man unbegleitet eine Exkursion braucht um nach der Regelstudienzeit fertig zu werden, diese nicht bekommt, obwohl man auch noch Studiengebühren zahlt, aber wesentlich jüngere Kommilitonen (von der Semesterzahl) die Plätze bekommen, auch wenn diese die Exkursionen zu späteren Zeitpunkten machen könnten!
1126 für eine komfortablere Raumgestaltung, beispielsweise gepolsterte, rückenfreundliche Stühle
1143 Jeder Student sollte ein Drucker-Kontingent pro Semester erhalten (50-100 Seiten)! Dies ist z.B. in München der Fall... die wenigsten Studenten besitzen einen eigenen Drucker und viele Skripte und Materialien sind mittlerweile NUR NOCH online zur Verfügung gestellt! (z.B. in der Geographie)
1148 Blockseminare -> Kooperation mit anderen Universitäten (Gast-Professoren)
mehr Muttersprachler als Lehrbeauftragte für Sprachen innerhalb der Philologie-Studiengänge
günstigere Bahntickets!
1155 Für die Einstellung von weiteren Lehrbeauftragten und Mitarbeitern (besonders für beratende Tätigkeiten), „Generalüberholung“ der jeweiligen Fachbibliotheken, Einbau einer Klimaanlage
1158 Kostenlose Kopiermöglichkeiten via Studentenausweis. Bessere Homepagegestaltung/Nutzung.
1163 kleinere Seminare, mehr Dozenten, mehr Dozenten von außeruniversitären Einrichtungen
1192 Das Wichtigste ist eine individuellere Betreuung jedes einzelnen Studenten. Möglich z.B. durch das Arbeiten in kleineren Gruppen. Es ist aber versucht worden dies umzusetzen durch das Einstellen weiterer Personen, die z.B. Tutorien halten. Deshalb keine weiteren (!) Vorschläge sondern nur der Wunsch dies weiter auszubauen.
1208 Verbesserung der Lehr- und Lernmaterialien in der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät (EWF).
Verbesserung der Möblierung.
Ausstattung der Räumlichkeiten mit funktionierenden Vorhängen o.ä.
Einrichtung eines Universitätsparkplatzes in Erlangen, der allen Studierenden offen steht
Unterstützung der Fachschaften bei ihrer wichtigen Arbeit
1211 Mediale Einrichtung der Seminar-/Vorlesungsräume

7 Anhang

- 1219 Studentenverbindungen unterstützen
Stuve als verfassungsfeindliche Organisation verbieten
Unterricht für akkademisches Fechten fördern
1222 wenn ich vom Institut für Psychogerontologie ausgehe, so wäre es wünschenswert, das Fächerangebot um praxisrelevante Fächer zu erweitern, einen Gruppenraum einzurichten und das Ambiente der Räumlichkeiten zu verbessern (sehr veraltet !!). Auch die Anschaffung schnellerer Rechner scheint sinnvoll.
1237 Freikontingent von Kopien, bessere Radabstellplätze, Semesterticket der VAG sollte vergünstigt jeden Studenten am Anfang des Semesters bereitgestellt werden
1253 Mehr Entlastung der Mitarbeiter der Prüfungsämter
1264 kostenlose Sprachkurse, auch wenn diese nicht in der jeweiligen Prüfungsordnung vorgeschrieben sind; vor allem in der Soziologie weniger völlig überfüllte Hauptseminare durch Einstellung neuer Dozenten!!!!
1265 Die Räumlichkeiten an der Philosophischen Fakultät sind zu begrenzt und auch zu ungemütlich. (Kein besonders lernförderndes Ambiente). Man sollte die Möglichkeit eines Rückzugsortes zum Lernen haben, ohne dafür an die Hauptbibliothek laufen zu müssen. Auch die Büros mancher Dozenten oder Lehrbeauftragter sind eine Zumutung.
1273 Finanzierung eines Teils der VGN-Gebühren, um das günstigere pendeln von Erlangen nach Nürnberg möglich zu machen.
1278 unicert sprachkurse
1287 genügend und angemessene Räumlichkeiten für Lehrveranstaltungen sowie für Bibliotheken
Semesterticket
Aktualisierung und Modernisierung des Bibliothekssystem
Medieneinsatz im universitären Betrieb
1295 Falls es eine Wahl gäbe sollte man lieber die Studiengebühren beseitigen... und sei der Zweck noch so nützlich. Aber wenn Studiengebühren dann für Bibliothek, Räume und evtl. sogar billigere Kopien für Studenten.
1298 Verwendung für bessere (aktuellere) Ausstattung und Hilfe bei der Studienorganisation.
1328 günstigere VAG-Fahrkarten für Studenten
längere Öffnungszeiten des PC-Pools an der EWF
1330 Ausstattung aller Räume mit einem Beamer und einem Laptop! Dies ist zwar weitestgehend geschehen, allerdings immernoch nicht vollständig.
1337
1341 da mir von exkursionen in der philos. fakultät I nichts bekannt ist, würde ich mir in diesem bereich mehr angebote wünschen bzw auch öffentlich darauf hinzuweisen
1345 Die Damen - Toiletten im Erdgeschoß der UB sind eine Frechheit, ebenso im Erdgeschoß des Kollegienhauses.
Mehr Kopierstellen
Bessere Beratung für Studienanfänger, Leitfäden etc.
EDV, Digitale Medien
1347 Renovierung, weitere Bauten (Platzmangel)

7 Anhang

- 1350 Einrichtung einer Mensa im Sportinstitut
1356 Günstige Parkmöglichkeiten schaffen für Studenten, die mit dem Auto zu Uni kommen müssen.
Studienbeitrag auf maximal 300 Euro festsetzen, 500 Euro sind zu viel!
1387 Nach einschlägigen Erfahrungen in der Bibliothek (Teilbibliothek) scheint mir die Finanzierung von Bibliothekshilfskräften, die dafür sorgen, dass Bücher wirklich nach ihrer Signatur aufgestellt werden, besonders sinnvoll.
Zudem erachte ich es als unmöglich, trotz Semesterbeiträge eigenes Klausurenpapier (Anglistik/Literaturwissenschaft) mitbringen zu müssen.
Trotz Semesterbeiträge und rechtzeitiger Einschreibung in Seminare in überfüllten Seminarräumen auf der Fensterbank sitzen zu müssen, erscheint mir unverständlich, ebenso wie das semesterlange Frieren in unbeheizten Seminarräumen.
1395 mehr Forschungsseminare; mehr Seminare (das heißt Lehrkräfte); mehr kulturelle Ereignisse für alle (nicht Schlossgartenfest für die Bonzen); ein vernünftiges politisches Komitee (das sich zum Beispiel für die Abschaffung von Studiengebühren einsetzt)
1410 Größere Bibliothek
1416 zusätzliche Seminarangebote
1419 kostenlose Parkplätze an der Philosophischen Fakultät
Anschaffung von Tests in der Testothek der Psychologen
1430 Ruheräume zum Lernen schaffen, Räume für Lerngruppen
1450 Einführung eines Semestertickets (Bus/Bahn)
1455 Finanzierung von Mentoren; Finanzierung von überschaubareren Seminarkursen;
1461 Reparatur der Toiletten in der UB; mehr PC Räume
1485 Mehr Räume
1490 Räumlichkeiten für Lerngruppen an der Philosophischen Fakultät, Verbesserung der Dämmung an der Philfak zur Senkung der Heizkosten und angenehmeren Temperaturen
1494 Mehr Dozenten für ein besseres Lehrangebot; dringend Aufenthaltsräume zum Lernen, zum Zurückziehen in Pausen (Entspannen und Wohlfühlen) – Phil. Fak.; längere Öffnungszeiten und mehr Beratung in der Bibliothek der Philosophischen Fakultät, ausreichend Bücher, der Zugriff auf Literatur und Wissen allgemein muß dringend einfacher gestaltet werden; Handouts zu den Veranstaltungen; längere Öffnungszeiten, besseres Angebot, mehr Sitzplätze in der Cafeteria der Philosophischen Fakultät; mehr PC-Kurse für Frauen
1495 Ich wünsche mir besonders für Englisch Nachklausuren am Ende der Semesterferien, sodass die Studenten nicht jedes Mal ein ganzes Semester wegen einer nicht-bestandenen Prüfung verlieren und so um die Zulassung zum Hauptstudium bangen müssen!!!
Ich wünsche mir vorallendingen die Umstrukturierung des Prüfungsamtes und der Studentenzentrale mit mehr Personal. Ich und viele andere Studenten besonders auch Freunde aus dem Ausland mussten darunter leiden, dass das Prüfungsamt absolut bürokratisch agiert. Man ist nur eine Nummer, keine Person und den Problemen der Studenten wird keine Beachtung geschenkt.

1503 In der Hauptbibliothek wären Sitzgelegenheiten im Eingangsbereich (bei den Schliessfächern) sinnvoll. Außerdem sollten die Toiletten in der Hauptbibliothek unbedingt saniert werden!

Die Finanzierung von Standard-Lehrbüchern in der Germanistik wäre außerdem wichtig. In der Bibliothek gibt es zu wenige Exemplare, die man ausleihen kann!

1520 Umwandlung der UB in einen Präsenzbestand. Es ist sehr zeitaufwendig erst auf ein Buch warten zu müssen, wenn man nur einen Blick ins Inhaltsverzeichnis werfen möchte. Bei meiner alten Universität war das deutlich besser gestaltet!

1521 Sanierung der Hochschulgebäude, vor allem Sanitäre Einrichtungen

1523 Mehr und vielfältigere Seminare, insbesondere Praxisseminare, in welchen der Einstieg in das Berufsleben erleichtert wird. Themen können sein Rollenfindung, Kompetenzen wahren und entdecken, etc. Eventuell begleitet durch zusätzliche freiwillige Praktika. Generell wünsche ich mir mehr Verbindung zwischen Theorie und Praxis.

7.3.7.2 Bitte teilen Sie uns hier die *positiven* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben

101 Finanzierung der Exkursionen, mehr Bücher-/Lehrmaterialienneueingänge

103 Ich kann mich an keine erinnern.

104 längere Öffnungszeiten der Bibliothek

123 leider keine

132 Verlängerte Bibliotheken Öffnungszeiten, bessere Lehrmittel wie Bücher, die multimediale Ausstattung der Hörsäle hat sich verbessert, es wurde mehr Lehrpersonal bereitgestellt und die Digitalisierung von Bildmaterial schritt weiter fort.

135 Die öffentliche Diskussion über Studienbeiträge und die zunehmende Auslandserfahrung von deutschen Studenten in Ländern an denen Beiträge gezahlt werden müssen trägt dazu bei, dass zumindest teilweise eingesehen wird, dass die Qualität einer Hochschulausbildung nicht mehr allein aus staatlichen Mitteln finanziert werden kann.

141 Exkursion nach Jena.

143 Über opac bestellte Aufsatzkopien werden finanziert.

Lehrräume sind besser mit multimedia-equipment ausgestattet.

149 In einem Seminar mußten wir die Kopien nicht zahlen. Das ist bis jetzt die einzige Auswirkung der Studiengebühren, die ich bemerkt habe.

154 günstigere Sprachkurse

172 es gibt keine

174 Durch die Studiengebühren wurden zusätzliche Hiwi-Stellen geschaffen, von denen ich eine bekam.

182 An einigen Instituten wurde das Lehrangebot ausgeweitet, zu Exkursionen konnten Mittel bewährt werden, die Kurskosten vom Sprachenzentrum und Rechenzentrum konnten gesenkt werden

183 Die Wände wurden bunt gestrichen. Jetzt weis ich auch wieder, wofür ich 500 Euro bezahlt habe! ;-)

7 Anhang

- 188 längere Öffnungszeiten der Bibliotheken, mehr Fachbücher in den Bibliotheken, mehr Tutorien
- 189 Am Reader wurden 2 Euro übernommen
- 191 Es gibt keine positiven Seiten für mich!
- 192 Habe einen Studentenjob bekommen in der Universitätsbibliothek.
- 193 Bei Exkursionen wurden die Eintrittspreise durch den Lehrkörper bezahlt.
- 200 Ein kostengünstiger Besuch in noblen Hotels
- 213 man wird nicht mehr so häufig aus Veranstaltungen geworfen, man kann sich bestimmte neue Bücher für 2 Wochen ausleihen anstatt wie früher nur über Nacht, man muss kein Kopiergeld mehr zahlen
- 221 Es werden mehr Lehrveranstaltungen angeboten.
Eine Exkursion wurde bezuschusst.
- 237 Mehr Lehrveranstaltungen
- 242 bessere multimediale Ausstattung der Räume
Skripte kopiert als Vorlage bekommen
- Alles andere empfand ich eher als Witz: mehr Tutorien, wenn man eh schon mit Lehrveranstaltungen überlastet ist; aber nicht mehr Auswahl bei den Seminaren; eine Viertel-Stelle am Lehrstuhl zum Hausarbeiten korrigieren, usw....
- 249 Das „Geld“ etwas „lockere“ in der Insitut. Von Blockseminare werden CDs gebrannt. super. Auch Kopienkosten!!
- 255 Für mich persönlich: KEINE. Da ich in der Schlussphase des Studiums bin (Diplomarbeit und Diplomprüfungen) profitiere ich nicht von dem Mehr an Seminaren und der Anschaffung an Lehrbüchern. Fachbücher fallen ja nur im Ausnahmefall unter die Studiengebühren...
- 258 Bezahlung eines Readers (Germanistik), breiteres Lehrangebot (Geschichte)
- 280 Reader in Seminaren sind kostenlos, Bücherbestand in Bibliothek ist größer geworden
- 283 Alles was ich bewusst gemerkt habe ist, dass die Reader billiger geworden sind.
- 284 Einführung von zusätzlichen Tutorien in BWL, Angebot eines zusätzlichen Seminars in VWL
- 290 Ich habe leider noch nicht allzu viel davon mitbekommen, deswegen kann ich hier keine positive Erfahrung aufschreiben.
- 295 neue Möbel in einigen Seminarräumen
teilweise weniger Kosten für Kopien und Skripte
Angebot zusätzlicher Seminare
- 300 Wesentlich mehr Lehrveranstaltungen und mehr Personal. Dadurch größere Themenauswahl möglich und bessere Betreuung der Studenten
- 306 Exkursion hält sich in einem erschwinglichen finanziellen Rahmen
Kopien werden teilweise gezahlt und Reader billiger
Verbilligung der Sprachkurse
- 309 Ich bin seit diesem Semester studentische Hilfskraft und werde über die Studiengebühren finanziert; Exkursionen werden bezuschusst und kosten deshalb weniger; es werden mehr Bücher angeschafft und die Bib hat länger auf; bessere

7 Anhang

Multimediaanlagen

315 im SS 07 wurden gleich am ersten Montag in Englisch weitere Veranstaltungen angekündigt

teilweise bekommen wir jetzt mehr Skripten und Kopien von den Dozenten zur Verfügung gestellt

317 zu diesem einen Thema sind fast alle Studenten einer Meinung

326 neue Kopierer, kostenlose Aufsatzkopien an der UB, verbesserte Öffnungszeiten der Bibliotheken, Stelle als Tutorin,

329 Neue Bücher in der Bibliothek

331 Steigerung des Angebots an Seminaren

Bessere Öffnungszeiten der Teilbibliotheken

344 Bislang leider noch nicht besonders viele : (

346 leider keine. zwar werden mehr Lehrveranstaltungen angeboten, jedoch an unzumutbaren Orten

351 Die Lehrveranstaltungen im Fach Politische Wissenschaften wurden ausgeweitet.

353 z.T. mehr Tutorien, mehr Lehrangebote und bessere Ausstattungen

366 Zum Teil erleichterter Zugang zu Seminaren bzw. zum Teil mehrfaches Anbieten eines Seminars

371 In meinem Studiengang konnte ich bisher keine positiven Veränderungen gegenüber dem Wintersemester 2006/07 verbuchen

386 Werde als Kunde wahrgenommen, habe mehr Arbeitsmaterial zur Verfügung, Ausstattung (Bibliothek und PCs) hat sich verbessert, Lehrangebot erweitert

391 kostenfreies, ausgedrucktes Skript in EINER Veranstaltung

406 neue technische Geräte, Möglichkeiten als Hilfskraft tätig zu sein

414 Mein Gefühl ist, dass nun vermehrt Tutorien angeboten werden und so mehr auf die Vertiefung von Inhalten aus Vorlesungen stattfindet.

416 Positive Effekte sehe ich hauptsächlich für Studenten im Grundstudium.

Längere Bibliotheksöffnungszeiten (auch in Instituten)

Mehr Sprachkurse

435 ich habe keine positiven Erfahrungen sammeln können, da ich überhaupt nicht in den Genuß kommen würde von Studienbeiträgen profitieren zu können. Mich hindert daran die Tätigkeiten, die ich nachgehen muss, um die Studiengebühren zu einem Fixtermin bezahlen zu können. Dieser Termin liegt genau in dem Zeitraum, in dem die meisten Studenten Prüfungen schreiben müssen – am Ende des Semesters! Bezahle ich nicht rechtzeitig, werde ich exmatrikuliert!

436 mehr Lehrveranstaltungen v.a. in der Politischen Wissenschaft, Berufsseminar in Soziologie, längere Öffnungszeiten der UB und der Teilbibliotheken

439 Übernahme der Kosten von Readern zu einem Teil durch den Lehrstuhl.

456 Habe ich schon genannt

475 es gibt keine

511 Verbesserte technische Ausstattung der Hörsäle (speziell Kollegienhaus); Angebot von zusätzlichen Lehrveranstaltungen und Tutorien.

516 Das Exkursionsangebot hat sich erhöht.

7 Anhang

518 In einigen Fächern ist kein Kopiergeld mehr zu zahlen, neue Möbel im Institut für Germanistik, teilweise bessere Ausstattung der Räume.
522 leidr keine!!!
526 Mehr Tutorien und weniger Kopiergeld
543 not sure.
544 W-Lan Verfügbarkeit
mehr Exkursions- und Seminarplätze
Rückzahlungen von Exkursionsbeiträgen (hab zwar das Formular ausgefüllt, aber noch kein Geld erhalten! Naja, der gute Wille zählt =)
548 Neuer Anstrich im B-Turm der philosophischen Fakultät
549 Die Gangtüren und die Klotüren im philosophischen Seminargebäude in der Kochstraße wurden erneuert
554 Die einzelnen Seminare scheinen z. T. kleiner geworden zu sein.
Vereinzelt (1x) musste nur ein geringer Teil an Materialkosten für Reader getragen werden
584 die langen Öffnungszeiten der Hauptbibliothek
die Räume wurden gestrichen
es gab kostenlose Kopien
es gab zusätzliche Lehrveranstaltungen
600 mehr Lehrveranstaltungen
611 Längere Öffnungszeiten der Bibliothek; mehr Geld für Bücher im Institut
613 Wände in Seminarräumen farbig gestrichen;
Reader für 1 Seminar müssen wir vielleicht nicht bezahlen;
etwas angenehmere Atmosphäre zwischen Lehrender und Lernender
623 keine, alles sollte eigentlich von dem Freistaat Bayern finanziert werden
630 tja demonstrative leere füllt dieses feld!!!!
634 Längere Öffnungszeiten der Bibliotheken
Keine Gebühren für über Fernleihe bestellte Kopien
646 Erstmals Diskussion über die Ausgaben der Universität.
652 keine!
659 eigener Ansporn erhöht, um das Studium schnell zu beenden
660 neue Bestuhlung im Seminarraum
668 längere Öffnungszeiten der UB
675 neue Bücher
neues Lehrpersonal, dementsprechend mehr Lehrveranstaltungen
längere Öffnungszeit der BIBs
681 längere öffnungszeiten der bibliothek
teilweise bezahlte kopie und skripte
688 Einige Räume haben wirklich schöne bunte Farben und es gibt tatsächlich Beamer in jedem Raum (was nicht heißt, dass auch alle funktionieren)
691 Eine Lehrveranstaltung wurde in einem Semester doppelt angeboten.
692 mehr Kopien umsonst als vorher
699 Längere Öffnungszeiten der Hauptbibliothek

7 Anhang

- 702 Keine.
707 längere Öffnungszeiten der UB
Skripte teilweise kostenlos
719 Mehr Lehrveranstaltungen
720 Ich selber bin zum WS 07/08 neu an die Uni gewechselt, habe also keine Vergleichsmöglichkeiten. Von Kommilitoninnen habe ich aber gehört, dass sie enttäuscht sind und keine positiven Veränderungen bemerken konnten, z.B. in Bezug auf Ausstattung der Lehrräume (A401, Bismarckstr) oder vor allem, was das Lehrangebot betrifft (da wir der letzte Diplom-Studiengang sind)
730 da kann ich Ihnen leider keine positive Erfahrung nennen
738 Mehr Tutorien sind eingeführt worden und ich bekomme meine Skripte zu Vorlesungen kostenlos.
739 Reader umsonst
749 mehr Lehrveranstaltungen in einem meiner Studienfächer (Geschichte)
761 mehr Seminaren (Parallelkursen)
783 Endlich längere Öffnungszeiten der Fakultätsbibliotheken! War wirklich nötig!
804 teilweise kostenlose Handoutkopien für Referate
erhöhtes Lehrangebot im Bereich des EWS-Studiums
826 neues Lehrpersonal (Geschichte)
Renovierung
Plan die Seminarbibliothek Mittlere Geschichte und Neuere und Neueste Geschichte zu erweitern
mehr Hiwi - Stellen
836 bis jetzt noch keine...
846 Reader und Kopien gab es umsonst
858 Eine merkliche Verbesserung der Auswahl an Büchern in den Seminarbibliotheken.
871 Längere Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek
Bessere technische Ausstattung der Räume
884 Es gibt mehr Veranstaltungsangebote. Aber das ist leider das einzig Positive!
887 Ich habe keine Veränderungen gespürt!
896 v.a. längere Öffnungszeiten der Bibliotheken
Schaffung neuer Stellen
902 Bib hat länger geöffnet
904 manchmal erhält man Skripte umsonst
Beitrag für Sprachenzentrum wurde halbiert
906 technische Ausstattung in den Seminarräumen, mehr Seminare und Kurse (allerdings nur von der Anzahl her, nicht von den Themen/ der Themenbreite)
908 mehr Lehrveranstaltungen
926 Erweiterte Bibliothekszeiten; Skripte etc. werden kostenlos gestellt; teilweise Überholung der sanitären Anlagen
963 längere Öffnungszeiten in den Bibliotheken; Bezahlung für Hilftätigkeiten am Lehrstuhl;
968 Das manche Skripten bezahlt werden

7 Anhang

- 980 Es gibt durch drei neu eingestellte „Lehrkräfte mit besonderen Aufgaben“ ein für die Größe des Erlanger Instituts für Politikwissenschaftz beachtliches Angebot an Seminaren
- 997 Bessere Raumausstattung, Mehr Lehrveranstaltungen
- 1009 Das einzig positive, dass mir aufgefallen ist, ist das mehr Seminare angeboten werden
- 1018 in Pädagogik: neue Ausstattung der Zimmer (z.B. Stühle), bessere Angebote der Seminare auch aufgrund neuer Lehrerbeauftragte, Script wird z.T. finanziert sowie auch Exkursion
- 1019 Hauptsächlich die längeren Öffnungszeiten der UB.
- Ich möchte Anmerken, dass ich seit Einführung der Studiengebühren kaum an der Uni war, weil ich bereits Scheinfrei war und seitdem mit Magisterprüfungen und Magisterarbeit beschäftigt bin. Im Endeffekt zahle so ungefähr 10Euro pro Stunde Dozentenkontakt.
- 1035 ein Reader und ein Skript gratis
- 1050 keine
- 1068 keine wirklichen positiven Erfahrungen
- 1069 Es wurden neue Seifenspender in den Toilettenräumen angebracht und ich habe ein kostenloses Skript erhalten. Ansonsten habe ich leider keine positiven Erfahrungen sammeln können.
- 1088 verlängerte Öffnungszeiten der Bibliotheken, zusätzliche Lehrveranstaltungen
- 1119 keine
- 1126 Es gibt mehr Beamer und mehr Lehrveranstaltungen
- 1143 Bemühen, die Verwendung der Studiengebühren transparent für die Studenten zu machen sowie Mitentscheidungsrecht einzubeziehen.
- Bauliche Maßnahmen (durch Studiengebühren?!?)
- 1148 diskussionsrunden über die verwendung von studiengebühren
- 1154 Zwar gibt es im Schnitt mehr Proseminare und Übungen, dafür fehlt es weiterhin an Hauptseminar und Vorlesungsalternativen. Ersteres der letzten beiden hat größere Bedeutung für mich.
- 1155 Eindruck, es gäbe eine etwas größere Auswahl an Lehrveranstaltungen in Politik und Soziologie
- 1158 Teilweise kostenlose Skripte und Kopien. Studierende haben ein Recht (schließlich bezahlen sie für die Uni) auf gute Qualität in der Lehre und können diese stärker als zuvor einfordern.
- 1165 Es wurden zum Teil mehr Übungen abgeboten beziehungsweise wren die Übungen nicht mehr so prall gefüllt.
- 1181 mehr tutorien werden angeboten!
- 1185 Es gibt mehr Examensvorbereitungskurse. Was mich allerdings erst in ein paar Semestern betreffen wird.
- 1192 Mehr Personal um z.B. mehr Tutorien anzubieten und die Studenten individueller zu betreuen. Länger Öffnungszeiten der Bibiliotheken!
- 1205 Es wurden viele Tutorien geschaffen und viel mehr in die Lehre investiert,

7 Anhang

außerdem haben die Bibliotheken länger geöffnet
1208 Die Öffnungszeiten der Erziehungswissenschaftlichen Zweigbibliothek wurden erweitert.
1211 verlängerte Öffnungszeiten in der Bibliothek
1219 Alle Sozi-Studenten regen sich drüber auf
Doch das ein oder andere neue Buch in den Bibliotheken
Mensaessen gefühlt besser
Hiwi-Job
1222 eine Extravorlesung wurde angeboten
Skripten sind jetzt umsonst
sonst keine positiven Erfahrungen
1237 gibt nichts. man merkt nichts davon
1256 Finanzielle Übernahme von Kopien durch das Institut
1259 bisher nicht viele, Renovierung der Seminarräume, mehr Hilfkkräfte
1264 Die Bibliotheken haben nun längere Öffnungszeiten und in manchen Seminaren wurden die Auslagen für die Kopien von z.B. hand-outs für Referate übernommen.
1273 Man hat das Gefühl, dass mehr Tutorien angeboten werden, welche ich sehr unterstütze.
1278 mehr HiWis, mehr Mitarbeiter
1287 Zuzahlung zu Readern und Skripten
neue Möbel
verlängerte Öffnungszeiten der Bibliotheken
1295 Ich lerne mehr Leute in der Arbeit kennen weil ich mehr arbeiten muss.
1300 Mehr Personal im Institut!
1324 Mehr Lehrpersonal
Mehr Lehrangebote
Teilfinanzierte Exkursionen
1328 alle Studenten haben ein gemeinsames Feindbild, gegen das sie sich solidarisch verschworen haben
man sieht schon einige Bemühungen, dass etwas verändert werden soll
1330 Gerade in Erdkunde hat sich die Situation bezüglich Exkursionen und Seminaren sehr verbessert.
1337 keine
1345 keine
1347 Erhalt von Kopien. Renovierung der Bibliothek Geschichte.
1350 kostenfreies Blockseminar in Regensburg
1356 Bibliothek hat länger offen
1382 längere Öffnungszeiten der Bibliotheken
1387 Zwar ist es erfreulich, dass es ein breiteres Studienangebot gibt, allerdings ist dies nicht immer eine Gewährleistung für eine gleichermaßen hohe Qualität desselben.
Äußerst positiv habe ich die Dienstleistungen der Hauptbibliothek (Führungen, Info-Theke) und der Studentenkazlei (Studienberatung, Informationszentrum, Prüfungsamt) erfahren.

7 Anhang

1395 ich habe einen Hilfskraftjob bekommen, ich wurde befreit und habe nette Leute kennengelernt, die ebenso wie ich die Verschärfung von sozialer Ungerechtigkeit und die Monetarisierung von Wissenschaft (also ihre Zensur), die durch Studiengebühren verschärft werden, verurteilen und als Armutszeugnis unseres politischen Systems verstehen

1411 Ein paar neue Bücher in der Germanistikbibliothek.

1415 keine

1418 mehr tutorien

1432 bibliotheken sind länger offen, mehr lehrangebote

1450 keine.

1455 Fotokopien teilweise umsonst; Neue Dozentenstellen;

1461 Exkursionen Angebote mit einem Zuschuss von der Uni

1475 mehr Gehalt als Tutor, mehr Bücher in den Bibliotheken, mehr Lehrbeauftragte und dadurch mehr Lehrveranstaltungen, längere Öffnungszeiten der Bibliotheken,

1478 Wahrscheinlichkeit ist größer, tatsächlich einen Sitzplatz in einer Vorlesung zu bekommen

1490 Verbesserung des CIP-Pools, mehr Lehrveranstaltungsangebote

1494 Bessere Ausstattung der Hörsäle, freundliche Innenraumgestaltung (Wandfarben etc.), neue Tische und Stühle

1495 Von den Studiengebühren konnten in Englisch und Geschichte zusätzliche Proseminare angeboten werden, die Öffnungszeiten der Bibliotheken ausgedehnt und neue Bücher angeschafft werden.

1503 Verlängerung der Öffnungszeiten in den Bibliotheken.

Die Reader in Soziologie wurden billiger. (In anderen Fakultäten jedoch nicht.)

1520 ICH STUDIERE ERST EIN SEMESTER HIER, SOMIT KANN ICH NICHT BEURTEILEN, WIE SICH DAS STUDIUM IN ERLANGEN VERÄNDERT HAT, ABER IM VERGLEICH ZU MEINER URSPRÜNGLICHEN UNIVERSITÄT KANN ICH KONSTATIEREN, DASS DIE PROFESSOREN IN MEINEN FÄCHERN ENGAGIERTER SIND UND MEHR AUF DIE WÜNSCHE IHRER STUDENTEN EINGEHEN, D.H. VOR KURZEM SCHRIEB ICH EINEM PROFESSOR, ICH KÖNNTE AN SEINEM HAUPTSEMINAR NICHT TEILNEHMEN WEGEN EINES ANDEREN SEMINARS – DARAUFHIN ANTWORTETE ER MIR, OB ES MIR HELFEN WÜRD, WENN ER SEIN HAUPTSEMINAR 2 STUDENTEN VORVERLEGEN WÜRD. DAS WAR ÄUßERST ERFREULICH, DENN SOMIT VERLIERE ICH KEIN SEMESTER – UND WENN ICH GANZ EHRLICH BIN, SOMIT MUß ICH NICHT NOCH EINMAL 500 EURO ZAHLEN

1523 Es wurden mehrere Lehrveranstaltungen durchgeführt. Teilweise wurden Räume renoviert.

1528 Mehr Lehrveranstaltungen durch zusätzliches Lehrpersonal. Bessere Ausstattung der Präsenzbibliothek

7.3.7.3 Bitte teilen Sie uns hier die *negativen* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben

101 schlechte persönliche finanzielle Situation-Schulden

103 Man hat das Gefühl, dass das Geld irgendwo versickert. Es ist nicht ersichtlich, wozu und wofür man soviel Geld bezahlt: die „Veränderungen“ sind m.E. bislang so minimal, dass sie nicht ins Gewicht fallen.

Außerdem: Dadurch, dass ich durch die Einführung der Studiengebühren gezwungen bin, einen Kredit aufzunehmen, stehe ich noch vor einem größeren finanziellen Problem, wenn ich meinen Abschluß gemacht habe.

Deswegen sollte es mehrere – und vorallem gerechtere – Finanzierungsmöglichkeiten für Studierende geben. Denn: dass die Studiengebühren nicht wieder abgeschafft werden, sondern wohl noch steigen werden, verät mir mein diesbezüglich gesunder Pessimismus.

104 keine Verbesserung des Studienangebots, wenn dann nur für Studienanfänger. Für Examenskanidaten, die von Verbesserungen in der zukunft nicht mehr profitieren, aber dennoch auch Studiengebühren bezahlen hat sich nichts verändert. In meiner Fächerkombination hat sich das diesbezügliche Angebot sogar noch verschlechtert.

123 dass sich nichts getan hat...

Ich bin dieses Jahr schon wieder einmal aus den meisten Seminaren wegen „Überfüllung“ geflogen und habe einige wichtige Bücher nicht in der UB bekommen, da nur zu wenige oder gar kein Exemplar vorhanden war.

132 Mehr Zeitaufwand. Finanzielle Belastung der Studenten oder deren Eltern.

135 Blinder Protest gegen jegliche Art von Gebühren ohne Berücksichtigung der Notwendigkeit von erweiterten Mitteln für Hochschulen, die staatlich nicht mehr finanziert werden können. Fehlende Einsicht bei den Banken, sinnvolle und gut finanzierbare Darlehen anzubieten.

141 Noch immer überfüllte Hörsäle bei IB Vorlesung.

143 Finanzieller Aufwand und Ergebnisse stehen in keinem Verhältnis zueinander.

149 Alles schimpft, Stimmung ist schlechter. Ich zahle jedoch schon seit dem ersten Semester Studiengebühren, da es ein Zweitstudium ist.

164 zu wenig Geld in der tasche; mehr arbeiten wegen Finanzierung und somit weniger zeit fürs Studium als gewollt...

168 Grösseres Kursangebot aber leider nicht genügend Räumlichkeiten

182 Generelles Problem was durch die Erweiterung des Lehrangebotes entstanden ist, dass man kaum freie Räume/Hörsäle findet. Erst zum Teil nach 20 Uhr. Dies trifft besonders in Erlangen zu, da die räumliche Kapazität schon ihren Höhepunkt vor der Einführung der Studiengebühren hatte.

183 Dass ich als armer Student nun arbeiten muss. Darunter leiden natürlich meine universitären Verpflichtungen.

Außerdem regt es mich tierisch auf, dass ich zwar 500 Euro Studiengebühren bezahle, aber trotzdem jedes Mal darum bangen muss, ob ich einen Platz in einem Hauptseminar bekomme (am besten noch in einem, das mich inhaltlich auch interessiert!). Ich fände es zwingend notwendig, dass mehr Seminare und Lehrveranstaltungen angeboten werden! Ich habe gerade erst erlebt, dass gewisse

7 Anhang

Lehrveranstaltungen im kommenden Semester nicht angeboten werden, sondern erst wieder im nächsten Wintersemester (obwohl diese normalerweise jedes Semester stattfinden). Wieso werden nicht mehr Dozenten eingestellt?? Wieso wird nicht für Ersatz gesorgt, wenn eine Dozentin ein Semester lang im Mutterschaftsurlaub ist?! Jeder andere Fachmann wäre genauso in der Lage, das von ihr angebotene Seminar zu leiten!! Man sollte sich wirklich um Ersatz kümmern! Schließlich bin ich zahlender Kunde, da kann ich doch erwarten, dass ich wenigstens sicher einen Platz im Seminar bekomme!!!!

188 Ich persönlich habe keine negativen Erfahrungen gemacht, da meine Eltern glücklicherweise finanziell in der Lage sind, die Studiengebühren zu zahlen.

189 Bücher waren verschwunden, keinen Platz im Hörsaal

191 Ich bin nur noch am arbeiten um den Lebensunterhalt und die Studiengebühren zu finanzieren. Weiß noch gar nicht, wie ich im Februar die aktuellen Gebühren zusammen bekommen soll. Ich will aber keinen Kredit aufnehmen!!

192 Keine Verbesserungen der Ausstattung. Teure Kopien und Bücher müssen noch gekauft werden. Nicht mehr Lehrveranstaltungen. Korrekturen von Hausarbeiten dauert immer noch Monate.

196 Ich habe von den Studienbeiträgen wenig bis garnicht profitiert. Da sich für mich an der Fakultät nichts geändert hat, kann ich hierzu keine positiven Angaben machen. Allerdings musste ich aufgrund der Studienbeiträge ein Darlehen aufnehmen, das mich noch lange Zeit nach meinem Studium beschäftigen wird.

198 finanzielle Engpässe

200 Stärkere Demotivation überhaupt studieren zu wollen – dies heißt: nach und bei Veranstaltungen, die ich als nicht gut (langweilig, oberflächlich, nebensächlich, schlecht Vorgetragen, unorganisiert) empfunden habe.

213 einige Dozenten verhalten sich häufig nach wie vor nicht wie Dienstleister, sondern eher wie Halbgötter (sie sind schlecht auf Vorlesungen vorbereitet, überheblich, unzuverlässig)

221 Pflichtveranstaltungen in der Soziologie werden nicht häufiger angeboten, obwohl es Überschneidungen mit anderen Fächern gibt. In keinem meiner Kurse gab es einen Reader, ich muss immer noch viel Geld für Kopien ausgeben.

237 Rennerei wegen Befreiung

242 ich habe zum Teil das Gefühl, dass die Dozenten unsinnige Kopien herausgeben, nur um uns zu vermitteln, dass sie Nutzen aus unseren Studiengebühren ziehen ich finde es ekelhaft, dass auf jedem Beamer, etc steht, dass er aus meinen Studiengebühren finanziert ist (heuchlerisch)

es hat sich am Lehrangebot nichts merklich verbessert

ich finde das die soziale Schere, die sich auftut unverantwortlich ist: immer mehr Studenten und Abiturienten denken darüber nach, ob sie sich ein Studium überhaupt leisten können und äußern es auch

der Lebensstandard unter den Studenten hat abgenommen (es steht ihnen weniger Geld zur Verfügung)

sozial Benachteiligte sind noch ärmer dran

7 Anhang

und das Schlimmste: ICH DARF DAS ALLES TÄGLICH IN MEINEM FREUNDES- UND BEKANNTENKREIS BEOBACHTEN!!!!!! (mir geht es im Vergleich zu vielen noch gut, da ich ausreichende familiäre Unterstützung von Eltern und Großeltern habe, aber auch von denen erhalte ich einen Kredit und kein Geschenk; Ausnahme:

Kindergeld)

249 Manchen Familien echt betroffen; Mutter, erwachsenen Kinder 1500 Euro/Semester!! Viel!

255 Naja, in meinem Fall kostet es Geld ohne eine echte Gegenleistung zu bekommen. Wenn man – wie ich – im Endstadium seines Studiums ist und zu Hause seine Diplomarbeit schreibt und dann die Diplompfungen ablegt, hat man mit der Uni und den dort angebotenen Dienstleistungen nur noch am Rand zu tun. Und für Bücher, die schon vorher da waren und im Semester 6 mal zum Betreuer in die Sprechstunde, finde ich 500 EUR ganz schön viel. Vielleicht sollte man den auslaufenden Diplom- und Magister-Studiengängen in der Endphase des Studiums (also während er Abschlussarbeit und ggf. des sich anschließenden Prüfungssemesters) die Gebühren erlassen oder wenigstens auf die Hälfte reduzieren... objektiv profitieren diese ja nicht von den Geldern: Der Prof hat deswegen nicht mehr Zeit und mehr Bücher hat man auch nicht zur Verfügung...

258 keine, da meine Eltern die Kosten übernehmen

280 Ersparnis schrumpft schneller

283 Das Negative ist, dass ich leider nicht so viele Änderungen bewusst wahrgenommen habe.

290 Ich musste Kredite/Darlehen aufnehmen und bin nach dem Studium erstmal hoch verschuldet.

295 Schwierigkeiten einen Platz in den Seminaren zu bekommen

beengte Verhältnisse in den Räumen

Lehrbücher sind oft schon vergiffen

300 keine

306 Raumsituation der MuWi hat sich verschlechtert

kein Büchergeld aus Studiengebühren für MuWi (auch wir brauchen trotz Abwicklung neue Bücher!)

neue Einrichtung im Seminarraum der Pädagogik ist Katastrophe: Tische sind für die Höhe der Stühle zu niedrig

Kopierer überm Audimax sind nach wie vor meistens größtenteils nicht verwendbar

309 soweit noch keine negativen Erfahrungen vorhanden

315 Negative Erfahrungen nur in dem Bezug, dass man jetzt einem Druck ausgesetzt ist, sein Studium schnell zu beenden. Seit diesem Semester müssen meine Eltern auch für meinen Bruder die Studiengebühren zahlen, das macht dann pro Semester etwas über 1000 Euro! Das möchte man einem dann doch nicht zumuten...

317 Viel müssen arbeiten, oder sogar abbrechen

326 grosses Loch im Konto, Geld wird oft für Lehraufträge verwendet (nur geringer positiver Effekt im Vergleich mit anderen Möglichkeiten)

329 Schwierigkeiten die Beiträge aufzubringen, keine Möglichkeit ein Darlehen zu

7 Anhang

beantragen, Angebot von teilweise Seminaren, die nicht nötig gewesen wäre (nur um die Gelder zu verbrauchen)

331 Fühle keine qualitative Besserung der Lehre

344 Das Angebot an Lehrveranstaltungen hat sich bezogen auf meine persönliche Situation bislang nicht verbessert, sondern eher verschlechtert.

351 Das Geld welches ich für Studiengebühren verwenden muss könnte ich für mich besser verwenden, d.h. ich könnte einen größeren Nutzen daraus ziehen. Die Begründung dafür liegt darin, dass ich den Nutzen der Studiengebühren nicht direkt erkennen kann.

353 Organisation der Einschreibungen in Lehrangebote ist immer noch chaotisch

366 Unzufriedenheit bei Studenten, kaum merkliche Verbesserungen spürbar

370 keine veränderungen

371 die Zusammenlegung der Japanologen und Sinologen in das Konfuzius Institut, wodurch nun weniger Räume zur Verfügung stehen. Die Bibliothek ermöglicht gerade Vormittags und Mittags keine ruhiges Arbeiten

406 schlechte sanitäranlagen, sehr schmutzig

man putzt nicht jeden tag

414 Arbeitspensum für bezahlte Arbeit ist gestiegen. Ich kann so weniger Zeit für die Uni aufbringen.

416 kaum größeres Seminarangebot,

zu wenige aktuelle Publikationen in UB,

keine Räume zur konzentrierten Arbeit (außer Bibliotheken)

435 Ich habe keine negativen Erfahrungen, Studiengebühren haben für mich, meinen Alltag, meiner Gesundheit, finanzielle Lage, Lebensqualität höchst negative Auswirkungen! ich muss mich so stark einschränken, dass ich weit unter einem finanziellen Existenzniveau lebe. Die Grundversorgung eines Hartz 4-Empfängers ist besser gesichert als meine!

436 nach wie vor zu kleine Räume in Soziologie, Studenten sitzen immer noch auf dem Boden, Verwendung der Gelder zu wenig zielgerichtet, sollte fokussierter verwendet werden

439 Teilweise immernoch übervolle Vorlesungsräume. Große Probleme bei der Verschiebung von Veranstaltungen aufgrund von Raumknappheit.

456 keine

475 zu umfangreich um alle aufzuzählen – eigentlich keine Veränderung zu früher

516 Im Lehrenden-Studierenden-Verhältnis hat sich nichts geändert.

Öffnungszeiten von Sekretariaten wurden verkürzt anstatt verlängert zu werden.

518 Für die Höhe der Beiträge sind noch nicht genügend positive Neuerungen zu sehen.

522 Dass ich für die zwei „Gebühren“, die ich bisher bezahlt habe, noch keinerlei verbesserte „Leistung“ erhalten habe.

526 mehr finanzielle Probleme, trotzdem noch teures Semesterticket

543 some faculties still demand photocopying fees.

We still haven't received a decent student card, it's just a cut out piece of paper, it's a joke.

7 Anhang

- 549 Es hat sich nichts verändert. Die Räume, die Ausstattung, das Platzangebot und die Lehrveranstaltungen sind so mangelhaft wie vor der Einführung der Gebühren. Es konnten keine negativen Erfahrungen gesammelt werden da sich nichts verändert hat.
- 554 Z.T. noch immer schlechte Ausstattung von Hörsälen, häufig müssen weiterhin Kosten für Kopien von Seminarrelevanten Texten u.ä. selbst getragen werden.
- 564 Immer noch müssen Kopien großteils selbst gemacht und bezahlt werden; die Studiengebühren wären hier nur zu gut angelegt, weil die Studierenden dann nicht noch die zusätzlichen Ausgaben hätten, sondern spüren würden, wofür die Studiengebühren verwendet werden. Außerdem: Beamer in Hörsaal A401 eine Woche lang kaputt; man hört von neuen Lehrbeauftragten, kann diese jedoch kaum an der Uni antreffen, da sie keine Räume zur Verfügung haben für z.B. Sprechstunden
- 584 man muss 600 Euro zahlen
- 585 man hat noch weniger Geld für Lernmaterial als davor, und es hat sich nichts geändert an der Uni.
- es werden neue Möbel für die Lernräume angeschafft, obwohl die alten noch genauso gut sind
- 586 Ich habe noch weniger Geld zur Verfügung als ohnehin schon
- 600 weniger Geld im Geldbeutel
- musste Studienkredit aufnehmen
- muss mehr arbeiten
- 613 Bibliothek immer noch veraltet und total umständlich an Infos zu gelangen; zu wenig Seminare die wichtig fürs weiterkommen im Studium wären;
- 619 Obwohl ich viel Geld für mein Studium zahlen muss, scheint sich das Studium eher zu verschlechtern. Der Arbeitsaufwand um die Tausend Euro im Jahr (!) zu verdienen ist erheblich, toll ist dann natürlich wenn man dann auch noch Probleme mit dem Bafög bekommt, weil es erst jetzt im Herbst diesen Jahres auf die Mehrbelastung reagiert.
- 623 muss mir mehr Sorgen wegen meiner Lebensunterhalt machen
- weniger Zeit zum Lernen
- 630 an einer solchen schweinerei ist alles negativ. es läuft nur darauf hinaus, dass noch mehr aussortiert wird. das ist nicht mehr mit dem recht auf kostenlose bildung vereinbar!!!!
- 646 Völlige Nichtbeachtung der Situation in denen sich sozial schwache Studenten befinden. Keinerlei Einbeziehung der Studenten in die Entscheidung ob Studiengebühren eingeführt werden. Sowohl von Seiten der Landesregierung, als auch der Unileitung. Die Mitsprachemöglichkeit bei den folgenden sich neu ergebenden finanziellen Möglichkeiten ist ja wohl eine Selbstverständlichkeit und kein großzügiges Entgegenkommen der Unileitung. Gelder werden nun für unsinnige Anschaffungen ausgegeben (neue Garderoben in den Institutsbibliotheken), da sie für eine wirkliche Verbesserung der Lehre (neue Vollzeitstellen wissenschaftlichen Personals) nicht ausreichen.
- 652 Situation hat sich um nichts gebessert, ist in meinem Studienfach durch Veranstaltungsstreichungen sogar noch schlimmer geworden

7 Anhang

musste während des Semesters trotz Gebühren noch sehr viele Dinge selbst bezahlen, siehe frühere Frage
keine bessere Behandlung der Studenten spürbar
659 erhöhter Stress, um Geld für Studiengebühren durch arbeiten zu beschaffen
660 trotzdem nicht mehr Lehrveranstaltungen, man muss immer noch damit rechnen, nicht am Seminar teil nehmen zu können, wenn man auf der Warteliste steht!
664 muss viel mehr arbeiten und auf einiges verzichten; bin unter Zeitdruck, da ich nun schneller fertig werden muss; ich habe kein befriedigendes Gefühl beim Bezahlen der Gebühren, da sich für mich in meinen letzten zwei Semestern meines Studiums eh nichts mehr zum Guten verändert hat
668 leider keine merklichen Veränderung seit Einführung der Gebühren
675 Kontoauszug
bestimmte Lehrveranstaltungen (Seminare) sind nun noch voller, da Dozenten niemanden mehr abweisen wollen
688 Keine Veränderungen an den Raumausstattungen (nicht Technik) und immer noch ungenügendes Lehrangebot, ja sogar Wegfall wichtiger LVS.
691 Es gab viel Streit ums Geld
692 KommilitonenInnen stehen aufgrund der Gebühren unter finanziellem Druck und brauchen durch daher notwendige Erwerbstätigkeit oft länger für das Studium
702 Katapultierung zurück ins Mittelalter: Geld ermöglicht Bildung, Intelligenz nur bedingt
Freunde/Freundinnen aus armen Verhältnissen können nicht studieren (haben Angst vor Darlehen etc.)
ich benötige mehr Nebenjobs, um meinen Lebensunterhalt finanzieren zu können und um weiter unabhängig vom Bafög-Amt zu sein, was wiederum meinen Studienabschluss hinauszögert
Studiengebühren mit der Begründung einzuführen, auf diese Weise Ansporn für einen zügigen Verlauf des jeweiligen Studiengangs zu geben ist so, als würde man einem 100-Meter-Sprinter ein Bein mit der Begründung amputieren, ihm so Ansporn für einen schnelleren Lauf zu bieten!
707 überfüllte Lehrsäle
719 höhere finanzielle Belastung und zu wenig positive Erfahrungen
720 Viele fragen sich, wohin die Gelder verschwinden, da – wie gesagt – keine positiven Veränderungen feststellbar sind. Das Lehrangebot ist sehr begrenzt und wird zum SS 08 wohl noch schlechter. In diesem Semester wurden Veranstaltungen, die vordiplomsrelevant sind (z.B. Statistik: multiple Regression) nicht angeboten, d.h. die Studierenden müssen sich selber um den Inhalt bemühen, während sich einige andere Veranstaltungen überschneiden, so dass man aus dem ohnehin eh schon knappen Angebot noch wählen musste.
730 Mir reicht mein Geld nicht mehr für Anschaffungen wie z. B.: Fachliteratur, Sparen auf eine mögliches Auslandsstudium/-praktikum, notwendige Anschaffungen für unsere Wohnung, notwendige Kleidung, ect. aus.
Ich würde ja mehr arbeiten, aber kann aufgrund des Bafögs nicht. Ich möchte es

7 Anhang

ehrlich gesagt auch nicht, da ich dann noch weniger Zeit für mein Studium hätte.

738 Obwohl ich Studienbeiträge zahle, kann ich im nächsten Semester zwei Vorlesungen nur jeweils zur Hälfte besuchen. Außerdem sind anscheinend nicht genügend Räume für die Vorlesungen vorhanden. Es gibt keine Tutorien im Bereich Mathematik im nicht vertieften Lehramt in Nürnberg.

739 Ich ärgere mich ständig über Unnützes, das gekauft wird, über Kommilitonen, die sich kaputtarbeiten, darüber, dass die Leistungen, für die ich ja bezahle, nicht angemessen sind, über soziale Ungerechtigkeit, darüber, dass die Uni die vollen 500 Euro nimmt usw... insgesamt sehr schlecht für meine Stimmung (=Gesundheit) und die Stimmung an der Philfak.

743 Keine Verbesserungen spürbar

749 Studienbeiträge schienen zum Malern und für neue Tische genutzt worden zu sein

761 zu wenig Dozenten, die Diplomarbeit betreuen,

zu wenig Vorlesungen, schlechte Qualität der Vorlesungen, keine Skripten Handouts und Bücher müssen wir immer auf eigene Kosten kopieren usw...

783 Verstärkter Druck, Geldsorgen und Zukunftsängste.

797 In einigen Seminaren gab es leider schon etwas Unmut, weil zwar alle Studienbeiträge bezahlen, wir aber trotzdem beim Halten eines Referates auf unsere eigenen Kosten Handouts für alle Seminarteilnehmer kopieren müssen.

Bei unseren Vorlesungen und Seminaren haben wir immer wieder mit defekten Beamern und Overheadprojektoren zu tun. Bei Veranstaltungen, bei denen wir an die medizinische Fakultät müssen, zeigt sich immer wieder, dass hier extrem großzügiger in moderne Ausstattung investiert wurde, z.B. Funkbedienungen, mit denen jeder während der Vorlesung an Multiple-Choice-Aufgaben teilnehmen kann.

Es wäre schön, wenn etwas Geld investiert würde, damit Professoren ihre Lehrmaterialien ins Netz stellen lassen können. An den meisten Fakultäten ist das möglich! Wir Psychologen müssen den Großteil unserer Materialien immer noch aus Handapparaten kopieren!

798 Neuanschaffung von Literatur

804 neue Glastüren im Gebäude Kochstr.4/Wände wurden gestrichen (nötig, aber durch Studiengebühren?)

kein deutlich erhöhtes Lehrangebot in meiner Studienrichtung/nicht mehr Dozenten

826 weniger Geld verfügbar -> mehr Stress

836 als negativ empfinde ich dass in manchen Kursen an denen auch Seniorenstudenten teilnehmen, diese als die „zahlenden“ Studenten angesehen werden. Ich denke, dass das nicht gerechtfertigt ist, da wir jungen Studenten fast 1200 Euro zahlen, die älteren aber einen weitaus geringeren Betrag.

Auch finde ich es nicht gut, dass die Exkursionen in Kunstgeschichte anscheinend immer noch nicht ausreichend gefördert werden, da hier ebenfalls alles von den Seniorenstudenten abzuhängen scheint.

Was mich desweiteren stört ist, dass ich nicht sehe, was mit meinem Beitrag passiert.

Ich habe keinerlei verbesserung gemerkt. Die Toiletten sind immer noch alt und schäbig, die Einrichtungen (tische,stühle) sind entweder auch schon etwas in die Jahre

7 Anhang

gekommen oder sie wurden zwar ersetzt, aber dann durch stühle die zu hoch sind
kombiniert mit tischen die zu nieder sind.
ich habe mich schon desöfteren gefragt, was denn damit finanziert wurde... ich finde
hierüber sollten in den Instituten Aushänge sein, die den Studenten zeigen, dass auch
wirklich etwas bewegt wird. Schließlich zahlen wir ja auch eine Menge Geld dafür. ich
finde darüber sollten wir aufgeklärt werden.
846 es ist bis jetzt noch keine Verbesserung zu spüren bzw. spüre ich nicht wo das Geld
hinfließt das ich bezahlt habe!!
871 Dozenten nutzen oft technische Ausstattung nicht.
Nach wie vor überfüllte Seminare und Veranstaltungen.
Keine deutliche Verbesserung des Zugangs zu Literatur: Neue Auflagen oder
Verfügbarkeit
Keine neuen Dozenten
Nur wenige Exkursionen: Teilnahme nur schwer möglich
884 Neue Stühle mit Polsterbezügen, gestrichene Toiletten, vgn-Semesterticket für ER
nicht mal in den Gebühren enthalten; immer noch viel zu wenig Platz in den
Seminarräumen, so dass man auf dem Boden sitzen muss!!!
887 Ich habe keine Veränderungen gespürt.
896 Es werden Stellen für besondere Aufgaben vergeben und besetzt, die den Dozenten
de facto keine Zeit für eigene Forschung und gute Vorbereitung der Seminare zu
ermöglichen scheint (volle Stelle mit formal 18 Stunden Deputat!!)
Es soll zwar die Qualität der Lehre verbessert werden; manchmal entsteht der
Eindruck, es werde versucht dies einfach durch mehr Quantität (an
Lehrveranstaltungen) zu erreichen.
902 habe weniger Geld zum Leben
904 keine Verbesserung im Bücherbestand der Bibliothek
keine Verbesserung des Seminarangebots
keine Behandlung als „Kunde“
es fehlen studienbezogene Beratungen zu den Nebenfächern, keiner weiß richtig
bescheid!!!
912 Trotz der Einführung der Studiengebühren konnten viele Veranstaltungen, die
vorher zugesichert waren, nicht angeboten werden.
915 hohe finanzielle und zeitliche Belastung
mehr Arbeiten/weniger Zeit für Studium und Familie
926 keine spürbare Änderung durch die erhoffte große Ausdehnung von Lehraufträgen
und wiss.Mitarbeitern;
zwar nicht persönlich betroffen, aber es gibt Studenten, die Probleme haben, die
Studienbeiträge zu finanzieren
963 Ich muss mehr arbeiten, auch jetzt während ich meine Magisterarbeit zuende
schreiben muss.
968 Das ich immer noch so hohe Ausgaben für die Benutzung der öffentlichen
Verkehrsmittel habe.
969 Ich muss 600 Euro jede Semester bezahlen. Damit muss ich mehr arbeiten und

7 Anhang

weniger lernen.

980 Meine Eltern haben die gesamten Gebühren übernommen, was mir sehr unangenehm ist und ich habe mich jetzt nach Abschluss meines Grundstudiums in Berlin um einen Studienplatz beworben um ihnen, so hoffe ich, diese finanzielle Last in Zukunft abzunehmen.

984 Ich konnte leider keine Verbesserung des Studienbedingungen feststellen.

995 Es hat sich nichts geändert.

996 Außer der Vergrößerung des Schindluders, der mit den zur Verfügung stehenden Mitteln getrieben wird und dem weiteren Rückzug des Staates aus der Finanzierung des öffentlichen Gutes Bildung hat sich nicht viel geändert.

997 Inventar der Seminarbibliothek marode, Bibliothek zu klein,

1009 Trotz Studiengebühren müssen wir unsere Reader selbst kaufen, die Technik der Hörsäle funktioniert nicht immer und auch die sanitären Einrichtungen lassen auch wie vor zu wünschen übrig. Viele Bücher in der Bibliotheken sind mittlerweile veraltet oder nicht mehr vollständig erhalten.

1018 in Soziologie: keine Veränderung gemerkt

1019 Es ist nichts schlechter geworden, aber auch kaum was besser, was schon schlecht genug ist.

1035 mehr Kosten

schlechtes Gewissen gegenüber den Eltern

1068 es gibt keine negativen Erfahrung, die ich explizit nach der Studiengebühreneinführung bemerkt habe, nur hat sich aus meiner Sicht auch nichts verbessert

1069 Skripte können jetzt teilweise nicht einmal mehr gekauft werden, sondern müssen aus dem Internet heruntergeladen und zu Hause ausgedruckt werden.

1084 ich habe bisher immernoch alle Kopien aus eigener Tasche zahlen müssen

1088 stärkere Belastung durch mehr Erwerbstätigkeit zur Finanzierung des Studiums

1118 mehr Arbeit und da durch wenig Zeit zum Studieren.

1126 Freunde und Mitstudenten sind manchmal in finanziellen Nöten

1143 Trotz versuchter Transparenz habe ich kaum eine Ahnung, WOFÜR die Studiengebühren eigentlich verwendet werden DÜRFEN bzw. wozu sie konkret verwendet WURDEN. Auch die Frage, inwieweit die Studenten MITBESTIMMEN können, stellt sich mir weiterhin. Außerdem das Bewusstsein, dass mit der Einführung der Studiengebühren UND dem Chaos der Bachelor-Umstellung mein Studienjahrgang frühestens gegen Ende meines Studiums wirklich von den bis dahin etablierten Verbesserungen profitieren kann!

1154 Die Gebühren für die Kurse am Sprachenzentrum wurden nicht abgeschafft, zu wenige Hauptseminare, kleine Geisteswissenschaftliche Fächer wie Baltistik oder Nordische Philologie profitieren kaum;

1155 Noch immer zu wenig Lehrveranstaltungen und Räume für die Menge an Studierenden

1158 Viel bürokratischer Ärger, der jedes Semester von neuem anfällt, und vom eigentlichen Studium ablenkt.

7 Anhang

1165 Zum Teil werden Vorlesungen immer noch unter Nicht-Berücksichtigung von elektronischen Medien (z.B. PowerPoint oder Glassichtfolien) gehalten, was die Mitarbeit sehr erschwert.

Die Raumsituation hat sich immer noch nicht verbessert. Man muss zum Teil die halbe Innenstandt durchqueren zwischen zwei Veranstaltungen.

1181 es werden immer noch keine nachholklausuren angeboten! ich für meinen fall bin im moment (in der letzten semesterwoche) krank und habe bisher schon 2 klausuren verpasst! da die dozenten es nicht für nötig befinden, eine nachholklausur anzubieten, muss ich alles im SS08 nochmal erledigen, womit sich das ganze studium verzögert! vor allem weil die klausuren alle in einen so kurzen zeitraum reingequetscht sind, sollten nachholklausuren angeboten werden! habe noch 4 stück in den nächsten 4 tagen! ich hoffe bis dahin bin ich wieder gesund, sonst war das ganze semester für die katz!

1185 Es hat sich für mich nichts geändert, außer dass ich weniger Geld zur Verfügung habe.

Das finde ich bei 500 Euro SEHR negativ!!!!!!!!!!!!

1205 Eigentlich sollte das Geld von staatlicher Seite und nicht von den Studierenden aufgebracht werden.

1208 Regelungs- und Gesetzeslücken, bzw. unüberlegte Formulierungen von gesetzlichen Bestimmungen betreffend der Befreiung von Studiengebühren oder der Vergabe von Studienkrediten.

Keinerlei Verbesserung des Lehrangebots, bezüglich des Lehrkörpers wie der Zahl der Lehrveranstaltungen

Immernoch keine Verbesserung für Lehramtsstudenten im Bereich Realschule (Zwischen allen Stühlen, nirgendwo spezielles oder angemessenes Angebot, z.B. lediglich alle zwei Semester Angebot des Faches Wirtschaftsdidaktik LAFN)

1211 neben enttäuschten Erwartungen zur Besserung der Lernsituation, Zwang zur Aufnahme eines Studienkredits

1219 Alle Sozi-Studenten regen sich drüber auf

1222 die Studienbeiträge an sich; ich bin Kritiker dieses Systems

1253 Ich verspüre keine Verbesserungen. Im Gegenteil, Examensvorlesungen fallen häufig aus, bzw. deren Vertretungen wurden schlecht organisiert.

Vor allem bei examensnotwendigen Unterlagen für das Prüfungsamt gab es häufig unnötige Verzögerungen aufgrund von nichteingehaltenen Absprachen seitens der Dozenten und Termininterdependenzen.

1256 Keine Verbesserung der Rahmenbedingungen, d.h. weiterhin vollkommen überfüllte Seminare, Tutorien, Hörsäle; mangelnde Bereitschaft der Lehrenden Skripte, Übungsklausuren mit Lösungen o.ä. bereitzustellen; weiterhin kurze Öffnungszeiten der Studentenzentrale Büros; keinerlei Umdenkprozess seitens der Lehrenden, Stichwort: „Dienstleister Uni“.

1259 Zu viel Geld, trotzdem nicht besseres Angebot, Kopien immer noch selber bezahlen

1264 Ich werde regelmäßig exmatrikuliert, bis ich den endgültigen Betrag der Studiengebühren an die Staatsoberkasse Bayern in Landshut überweisen kann. Dies

7 Anhang

hat zur Folge, dass ich erst dann meine Immatrikulationsbescheinigung bekomme, die ich benötige um Gelder aus anderen Quellen, wie etwa Krediten bei der Bank zu erhalten. Deswegen stecke ich oft in finanziellen Schwierigkeiten und habe keinen Kopf mich um Hausarbeiten etc zu kümmern.

1265 Unausgeglichenheit, da man ständig vom Geld der Eltern abhängig ist und sie durch die Studiengebühren noch mehr belastet

1273 Man hat weniger Zeit für das Studium selber, weil man unter der Woche zur Arbeit gezwungen ist

Man hat nicht das Gefühl, als zahlender Kunde behandelt zu werden, der etwas für sein Geld verlangen darf

1278 keine neue Einrichtung, zu wenig Platz!!!

1287 das Verhältnis des Studienbeiträge zu der ungefähren Summe, die man durch die Verbesserung der Studienbedingungen erhalten hat: 500 Eur Gebühren zu 20 Eur Kopiergeld etc.

man hat das Gefühl, dass die Studiengebühren die staatliche Finanzierung ersetzen soll

1295 Es hat sich an meiner Fakultät nichts geändert was das Geld wert gewesen wäre.

1298 Finanzielle Belastung bei gleichbleibendem Angebot

1300 Teilweise chaotische Renovierungsarbeiten im Institut während der Vorlesungszeit!

1301 Allgemeiner Pessimismus

1324 Finanzielle Belastungen haben zugenommen

1328 leider ist es bisher bei Bemühungen um Verbesserungen geblieben

ich muss noch mehr arbeiten

meine Eltern machen mir noch mehr Druck mich mit dem Studium zu beeilen

1330 Bei einem Verdienst als Werkstudent von ca. 400 Euro pro Monat benötigt man knapp 3 Monate um die 2 mal 592 Euro Semesterbeiträge zahlen zu können. Das sind 25 Prozent des „Jahreseinkommens“. 250 Euro Beitrag hätten es auch getan!

1337 keine bisherigen Veränderungen

1345 keine

1347 überfülltes Deutschproseminar

1350 weniger Geld zu Verfügung

1356 Ich zahle 500 Euro im Semester plus Verwaltungsgebühr. Das macht fast 600 Euro zusammen. Was passiert mit dem Geld? Der Beitrag ist doch viel zu hoch! Wenn es eine politische Einflußmöglichkeit gäbe, würde ich die Universitätsleitung dafür abwählen.

1382 Keine Verbesserungen bei der Lehre, der positiven Ausstrahlung der Lehrenden, der Organisation des Studiums

1387 Als äußerst negativ empfinde ich den Zynismus, die Arroganz und Gleichgültigkeit mancher Dozenten, die zu Beginn des Semesters die Frage stellen, welche Erwartungen von Seiten der Studenten nun durch die Studiengebühren an sie gestellt seien, um sich infolgedessen vollständig darüber hinwegzusetzen.

Negativ ist, dass Stellen (Hilfskräfte, wiss./stud. Mitarbeiter) dank der Studienbeiträge geschaffen werden, die dem Namen nach dem Studienangebot/den studentischen Bedürfnissen dienen sollen, letztlich jedoch aufgrund interner Interessen ins Leben gerufen werden.

7 Anhang

- Negativ ist, dass die Online-Evaluation in diesem Semester in einem bestimmten Seminar nicht anonym erfolgen konnte, da der Dozent die Passwörter persönlich und direkt an die Teilnehmer während der Abschlussklausur verteilt hat.
- 1395 Studentisches Desorganisation und Desinteresse, breite Akzeptanz der Gebühren, sinnlose Geldausgaben für unzählige unnötige Beamer und eine allgemeine Verwirrung bei Lehrkräften, die wissen, dass sie das „zusätzliche“ Geld ausgeben müssen, aber nicht genau wissen wofür
- 1410 keine
- 1411 Ich sehe nicht wofür die Studienbeiträge verwendet werden. Ich studiere Geisteswissenschaften, wieso muss ich dann genauso viel Studiengebühren bezahlen wie jemand der z.B. Chemie studiert und wo die Studiengebühren sinnvoller eingesetzt werden können, z.B. Labor us?!. Und nur weil meine Eltern ein Kind zu wenig haben, kann ich nicht befreit werden.
- 1415 ich muss mehr arbeiten
- 1418 weniger geld. weniger Freiraum. größerer Druck, schnell zu studieren. weniger wert auf Qualität und kreativität
- 1419 Verkauf des Autos, um die Studiengebühren finanzieren zu können
noch immer unmenge an Geld für Kopieren ausgeben
Ausfall einiger Lehrveranstaltungen
eigene Finanzierung der nötigen Mittel zur Durchführung eines Präventionsprogramms als Diplomarbeit
- 1450 Es wird viel zu verschwenderisch mit den Studiengebühren umgegangen (z.B. Finanzierung solcher Umfragen, die im Kern sowieso nichts ändern).
- 1455 Seminare immer noch zu überlaufen; Noch zu wenig beratende Tätigkeit der Lehrbeauftragten; Zu wenig Nähe zu den Lehrbeauftragten;
- 1461 Steigerung der Studienbeiträge
- 1475 immer noch sehr viele Kurse total überfüllt!
- 1478 In sehr vielen Bereichen habe ich leider keinerlei Verbesserung bemerken können
- 1485 ständig pleite sein
- 1489 zusätzliche finanzielle Belastungen
- 1490 weniger Geld zum Leben
- 1494 enorme finanzielle Belastung; Angst, das Studium nicht abschließen zu können; psychischer Druck – Erkrankung; zeitaufwändige Bemühungen um finanzielle Unterstützung;
- 1503 Insgesamt hat sich nicht viel verändert! Wo landet das Geld?
- 1520 FÜR 500 EURO PRO SEMESTER HÄTTE ICH ERWARTET, DASS ICH IN DER UB AUCH EINE STECKDOSE VORFINDE FÜR MEINEM LAPTOP. OHNE STROM KAN ICH NICHT LANGE ARBEITEN. AN MEINER FRÜHEREN UNI HATTE ICH DIE ANGEWOHNHEIT VON 8.00 UHR MORGENS BIS 19.00 UHR IN DER BIBLIOTHEK ZU ARBEITEN. MIT LAPTOP UND MIT BÜCHERN. HIER GEHT DAS NICHT, DA ICH OHNE STROMZUFUHR NUR EINE BATTERIELEISTUNG VON 1,5 STUNDEN ZUR VERFÜGUNG HABE. DIE GESTALTUNG DIESER UB, IN DER REINEN KATALOGFORM UND DIE

INSTALLATION VON NUR WENIGEN STECKDOSEN BEHINDERT MEINE ARBEITSWEISE ENORM!!! ZUDEM SIND DIE CA. 10 KABINEN STÄNDIG BESETZT.

1523 Es ist eine sehr hohe finanzielle monatliche Belastung neben den üblichen Lebenshaltungskosten. Der Druck im Studium ist immens gestiegen. Ich bin gezwungen mich nicht unerheblich zu verschulden, um mein Studium abschließen zu können.

1528 wachsende soziale Ungleichheit, Erschwerung des Studiums insbesondere für sozial Schwächere, Verwaltungsaufwand belastet das Lehrpersonal

7.3.7.4 Zuletzt möchten wir Ihnen Raum für Vorschläge, Anregungen oder Kritik zur FAU, zum Studium und zum Fragebogen geben

103 Ich finde es höchst problematisch, dass – wie es in diesem Wintersemester erstmalig der Fall war – man sich per e-mail und einem kleinen Essay für die Seminare anmelden musste. Es ist schon alleine deshalb bedenklich, weil: wenn man für sein Studium bezahlen muss, dann sollte man zumindest die Möglichkeit haben, auch die Seminare zu besuchen, die man interessant oder ... findet. Außerdem verstehe ich diese künstliche Beschränkung der Teilnehmerzahl ex post nicht (d. h. entweder man siebt vor dem Beginn des Studiums Studenten über NC aus oder aber man muss eben allen erlauben, auch an allen Seminaren teilnehmen zu können). Für gewöhnlich wird dann immer über die ach so demotivierten Studenten gelästert – dass aber auch Lehrkräfte einen Lehrauftrag haben, wird schnell vergessen. Vom Nichtvorhandensein hochschuldidaktischer Kompetenzen ganz zu schweigen ...

(Es gibt natürlich auch positive Ausnahmen, aber ...)

123 Ich hätte gern Aufenthaltsräume zum lernen etc in den Zwischenpausen, eine bessere Ausstattung in den Räumen, mehr relevante Bücher in der UB oder der Teilbibliothek und mehr Seminare!

132 Es ist sehr positiv, dass die Universitätsverwaltung Wert darauf legt was die Studenten über ihre Uni denken.

Dieser Kritikpunkt wendet sich nicht ausschließlich an die FAU: wenn die Studienbeiträge weiter erhöht werden sollten, sollte der Student selbst entscheiden dürfen was er studiert und nicht von Schikanen wie einem NC oder der ZVS davon abgehalten werden.

Die Fragen des Fragebogens waren gut ausgewählt und sprachen viele der wichtigen Punkte an.

135 Die zunehmende Feedback-Anforderung an Studenten ist sehr positiv und sollte auf jeden Fall beibehalten oder sogar erweitert werden.

Die Umsetzung der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge war überhastet und wenig durchdacht, die Fakultät hatte große Probleme die zusätzlichen Veranstaltungen und Räume bereitzustellen.

Das Psychologie-Studium ist extrem wenig an die Erfordernisse der Arbeitgeber angepasst und beinhaltet viel zu wenig praktische Anforderungen und Ausbildung.

149 Ich hätte mir gut lesbare Informationen über die Voraussetzungen, um zu den Prüfungen zugelassen zu werden, gewünscht. Ferner, wie man seine Prüfungsthemen

auswählt. Die Prüfungsordnungen sind schwer verständlich. Vielleicht hat sich das aber mit den nun erfolgten Änderungen bereits erledigt.

172 Aufgrund der Einführung der Studiengebühren sind viele Studenten dazu gezwungen nebenbei zu arbeiten und ich denke, dass sollten mittlerweile auch die Professoren in ihren „Lebenseinstellungen“ berücksichtigen. Damit meine ich nicht, dass sie ihr Lehrpensum anpassen sollen sondern nur ihre persönliche Einstellung. Ich bin z.B. von einer Professoren angefahren worden, weil ich 10 min eher gehen wollte, ob ich nun arbeiten will oder studieren. Da ich aber kein Bafög bekomme und auch keinen reichen Mann habe, bleibt mir nichts anderes übrig. Und ich erledige meine Sachen genauso gut, wie andere Studenten, nur mache ich nicht soviel in einem Semester.

Außerdem finde ich die Einführung des Bachelor- Abschlusses absolut kontra produktiv, da gerade in der heutigen Zeit ständig und auch von älteren Mitarbeitern berufliche Qualifizierung gefordert wird und dies aber mit einer Vollzeit- Pflicht- Uni und notwendigem Arbeiten ein Uni- Abschluss unmöglich gemacht wird

182 Angesichts der Platznot bei den Räumen wäre eine schnelle und pragmatische Lösung dieses Problems dringend Vorschub zu leisten, da man aus einer aktuellen Pressemitteilung der Universitätsleitung erfahren hat, dass die Studierendenzahlen in den nächsten Jahren (bis 2011) auf über 30.000 ansteigen werden. Die Kapazitäten reichen auch für einige Institute, wo bis zu 4 Mitarbeitern sich ein Raum teilen, schon jetzt nicht mehr aus.

Des Weiteren möchte ich die vollständige Erweiterung des OPAC Katalogs für die Publikationen vor 1982 anregen. Bisher muss man zusätzlich in dem Zettelkatalog recherchieren.

Die sanitären Einrichtungen sowie einige Teile des Lesesaales der Universitätsbibliothek in Erlangen sind dringend renovierungsbedürftig.

Ich möchte weiterhin anregen, dass man die Mensakarte, Kopierkarte,

Studentenausweis und Bibliotheksausweis der FAU zusammenlegt. Das ist technisch längst möglich, wird aber noch nicht realisiert, diese Dinge zu vereinfachen.

Als letzten Punkt fällt mir ein, dass mir der Umweltgedanke an der Universität etwas zu kurz oder gar nicht auftaucht. So konnte man doch an einigen Standorte/Gebäuden Fotovoltaikanlagen installieren um somit den eigenen Strombedarf bis zu einem gewissen Grad selber zu erzeugen.

183 wie bereits erwähnt, finde ich es absolut notwendig, jeden Studenten in dem von ihm gewählten Hauptseminar unterzubringen! Es sollten mehr Seminare angeboten werden und abwesende Dozenten vertreten werden!

188 Ich würde mir mehr Transparenz bzw mehr Informationen darüber wünschen, was mit den Studiengebühren passiert.

189 zu wenig Lehrveranstaltungen

192 Die Frage nach dem Stolz ist irrelevant und völlig fehl am Platz in dieser Befragung.

Das Lehramtsstudium sollte mehr auf das Lehramt zugeschnitten sein.

Eine Zusammenarbeit zwischen VGN und der FAU wäre wünschenswert um über seinen Studentenausweis Bus fahren zu können. In Würzburg funktioniert dies

wunderbar.

193 Die neuen Server für das RRZE hätten auch später angeschafft werden können. Die alten sind noch aktuelle Rechner. Das Geld dafür hätte in anderen Bereichen eingesetzt werden können.

221 Es wäre wichtig, Pflichtveranstaltungen entweder an 2 Terminen pro Semester oder jedes Semester anzubieten, um das Problem von Überschneidungen mit anderen Fächern zu verringern.

Es sollte mehr kostenloses Studienmaterial (z.B. Reader) geben.

Studentenbefragungen wie diese sollten häufiger durchgeführt werden.

237 Die Kategorien „stimme überhaupt nicht zu“ und „stimme voll zu“ ist unsinnig. Ich kann nicht mehr als zustimmen oder ablehnen.

Die Frage nach dem Stolz finde ich voll bescheuert.

242 SCHAFFT DIE GEBÜHREN AB oder SENKT SIE ERHEBLICH! (Es ist zudem unglaublich frech, den Verwaltungskostenbeitrag zu erhöhen, da mehr Aufwand entstanden ist, da unsere Studiengebühren nun zu verwalten sind; auch wenn die Verwaltungskosten nicht aus unseren Geldern getilgt werden dürfen.)

WENN WIR SCHON ZAHLEN MÜSSEN, DANN SORGT DAFÜR, DASS WIR ETWAS DAVON SPÜREN DAS MAN NICHT NUR ALS WITZ EMPFINDEN KANN! SORGT FÜR EINEN SOZIALEN AUSGLEICH!

249 Bin eher für Gebühren für Zweitstudium. Erststudium sollte frei bis z.B. 10 Semester sein.

255 Was mir an meinem Institut, an der Fakultät und ggf. an der Uni insgesamt fehlt, ist das unterentwickelte Gemeinschaftsgefühl. Alles ist ein wenig unpersönlich und formal. Es gibt zu viel Bürokratie für die Studierenden und die Studierendenvertretung. Auch wenn es aufgrund der Bilokalität und der Zergliederung der Uni auf viele Standorte schwer ist, sollte die Uni-Leitung doch versuchen, die Studierenden mehr an die Uni zu binden. Leider habe ich auch keine Idee, wie man das am besten machen könnte...Ggf. würden sich dann auch mehr Studierende finden, die sich in und für die Uni-Gremien interessieren und engagieren...

283 Ich finde, dass der Fragebogen eine sehr gute Möglichkeit dafür ist, dass jeder seine persönliche Meinung dazu aufschreiben kann.

295 Bei Einrichtungen wie dem Prüfungsamt oder den Sekretariaten wird man oft unhöflich behandelt oder unnötig rumgeschickt. Zum Beispiel bei

Prüfungsanmeldungen, Anträgen oder beim Abholen von Scheinen läuft alles sehr bürokratisch und umständlich ab. Außerdem gibt es dort oft lange Wartezeiten oder man kommt ganz umsonst hin, weil niemand da ist.

300 Leistungsgerechte Bezahlung des Personals. Vor allem in den Verwaltungszentren (Prüfungsamt) sind teilweise extrem unfreundliche und unhöfliche, inkompetente Mitarbeiter angestellt. Man kommt sich vor wie ein Bittsteller, obwohl sich die Uni spätestens seit Einführung der Studiengebühren als Dienstleister verstehen sollte. Ansonsten – vor allem in der Lehre – gibt es seit den Studiengebühren definitiv deutliche Verbesserungen.

306 zu den Gebühren: Ich halte es ziemlich unverschämt so viel Geld für einen

Studiengang zu verlangen, wenn das Hauptfach abgewickelt wird und sich dadurch die Bedingungen zusehends verschlechtern. Vor allem ist es nicht sehr sinnvoll von denen Geld zu verlangen, die relativ wenig von dem gezahlten Geld haben werden – was helfen mir beispielsweise Tutorien, wenn ich mich am Ende meines Studiums befinde? Das Geld sollte so verteilt werden, dass die Institute auch von dem Geld IHRER Studenten profitieren.

zur Umfrage: Fragen sind teilweise unscharf gestellt (man kann z.B. unterschiedliche Einrichtungen nicht pauschal bei der Bewertung gleichsetzen – man kann ja beispielsweise mit der UB zufrieden sein, aber dafür mit dem Prüfungsamt nicht. Genauso müsste man bei manchen Punkten abwägen können bei welchem der Studienfächer was zutrifft: Bei mir wäre das bei dem einen Fach eine eher positive Bewertung der Verwendung der Gebühren und bei dem anderen Fach eine eher negative Bewertung bei manchen Fragen.)

309 wie bereits gesagt wäre ein Umbau bzw. Ausbau der Cafeteria in der Kochstraße sinnvoll; was ebenfalls eine super Sache wäre, wenn man bezüglich der Fahrkarte, also des Semestertickets etwas machen könnte (siehe Unis im Ruhrpott) z.B. Gültigkeit bis einschließlich Semesterferien; günstigerer Preis

315 Ich hoffe, dass einige Vorschläge, die in diesen Fragebögen angebracht werden, angenommen werden – insbesondere solche, die allen Studenten etwas bringen!!

317 Alles in allem, bin ich ganz zufrieden. Allerdings könnte das Pädagogikangebot ausgeweitet werden und die Seminare sollten tiefer gehen und nicht so an der Oberfläche der Themen hängen bleiben.

326 das Kunstgeschichtsinstitut muesste mal wachgeruettelt werden (z.B. Dozenten die sich weigern, e-mails zu lesen), es sollte fuer alle Studienfaecher eine online-Anmeldung eingefuehrt werden. Papierlisten sind einfach unpraktisch und veraltet.

329 Wäre schön, wenn es an der Universität mehr Praxisbezug gäbe und die Studenten als Kunden behandelt würden. Die Einrichtung der Philosophischen Fakultät wäre dringend renovierungsbedürftig, auch wäre es sinnvoll mehr Personal für den laufenden Betrieb einzustellen (Vorlesungen, Seminare).

331 Das Repertoire an Bücher in den Bibliotheken ist meiner Ansicht nach zu gering. Studiengebühren und Studienbeitrag sollten zusammen nicht die 500 Euro-Grenze überschreiten.

346 Ich sehe es als ungerechtfertigt, dass dies Umfrage aus den Studienbeiträgen finanziert wird, schließlich dient sie nicht unmittelbar der Verbesserung der Lehre.

351 Wenn ich es nicht falsch verstanden habe wird dieser Fragebogen durch Studiengebühren finanziert, das widerstrebt mir etwas.

353 Bevor man neue Dinge einführt (Einschreibung über Internet, Grundstudiumsordnungen etc.), sollte man diese zuvor auch getestet haben und über die nötigen Mittel und das Wissen darüber verfügen

370 kein kommentar

371 bezüglich des Fragebogens: einige Frage, z.B. bezüglich der Ausbildung der Eltern oder des monatlichen verfügbaren Geldes sind zu persönlich

406 spezielle stipendien für ausländische studenten

7 Anhang

- 414 Ich wäre dafür ein flexibleres System der Bezahlung von Studiengebühren einzuführen z. B. Ratenzahlung. Das würde mir persönlich sehr helfen.
Der Fragebogen war sehr sinnvoll aufgebaut.
- 416 Zum Fragebogen: Antwortmöglichkeit „selten/gelegentlich“ zwischen „monatlich“ und „1x im Semester“ habe ich vermisst
- 436 Fakultäten sollten näher an Industrie, potenziellen Arbeitgebern sein, Studenten besser auf Beruf vorbereiten, Klima in der Politischen Wissenschaft hat sich durch Einführung der Studienbeiträge nicht verbessert
- 456 habe keine
- 475 mehr Kompetenz in der Verwaltung bzgl. Studieninformationen
UB / Fernleihe: mehr Kompetenz, besserer Service (Kopieren, Scannen, Arbeitsplätze, usw.)
- 516 Die Benachteiligung der Geisteswissenschaften (was bspw die Ausstattung der Teilbibliotheken und der Unterrichtsräume betrifft) ist auch trotz Studiengebühren noch nicht beseitigt worden.
- 526 Gut, dass man dazu befragt wird...
- 543 not sure.
- 564 Ich finde es gut, dass man rechts oben auf der Seite verfolgen kann, wieviel Prozent des Fragebogens man schon beantwortet hat
- 585 Es sollte alles viel persönlicher werden
- 586 Ich wünsche mir ein sozialeres Klima
- 613 Ich war Sommersemester 2007 krank geschrieben und hab deswegen keine Studiengebühren bezahlt. Dieses Semester natürlich dann schon!
- 619 Ich hatte beim Ausfüllen des Fragebogens ein bisschen das Gefühl wenn ich jetzt angebe irgendetwas ist nicht wichtig finanziert zu werden, dann bin ich schuld, wenn es nicht mehr unterstützt wird ;). Außerdem fehlte bei einigen Fragen die Wahlmöglichkeit „ich kenne mich nicht aus“
- 623 das Semesterticket soll zumindest für 592 Euro inklusive dabei sein
- 630 PROTEST!! widerstand ist in bayern wohl nicht bekannt.... schade!
- 634 Zum Fragebogen: tlw. vermisste ich ein Eingabefeld „trifft auf mich nicht zu“ (Unterschied zu „stimme gar nicht zu,“) Insgesamt: diese Umfrage halte ich für sehr wichtig, um in Zukunft die Verwendung von Studienbeiträgen auf die wirklichen Bedürfnisse von Studenten anzupassen. Nachfolgeumfrage(n) wäre(n) sehr begrüßenswert!
- 652 Alles schon gesagt
Diesen Fragebogen finde ich sehr positiv, da er endlich die Möglichkeit zur Meinungsäußerung bzgl. der Studiengebühren Gelegenheit gibt.
- 659 Als Psychologiestudentin muss ich um jeden Seminarplatz kämpfen bzw. mich auslosen lassen. Bei etwa 50 bis 60 Neustudenten in diesem Fach aller zwei Semester kann ich das nicht ganz nachvollziehen. Es mangelt vor allem an Raumknappheit, aber ebenso an Lehrkörpern. Im Moment habe ich einen sehr leeren Stundenplan, da einfach keine weiteren Seminare angeboten werden bzw. ich keinen Platz bekomme, wenn ich keinen Schein benötige. So fällt es manchmal schwer, sich zu motivieren. Bei größerer

7 Anhang

Auswahl könnte jeder für sich ein Seminar finden, das ihn interessiert, so muss man nehmen, was man bekommt. Das hat aber nichts mit Freude am Lernen gemein.

Auch die Ausstattung der Teilbibliothek ist eher rar.

699 Weniger Studenten in Seminaren!!!

720 Meine größte Kritik geht dahin, dass die letzten Diplom- bzw. Magister-Studierenden vernachlässigt werden. Man hat das Gefühl, dass nur noch Bachelor zählt. Ansonsten kann ich wenig zur Uni sagen, da ich wie gesagt erst seit diesem Semester hier immatrikuliert bin.

730 mehr Lehrveranstaltungen, da man in manchen wirklich nur schlecht einen Platz bekommt oder unter schlechten Bedingungen ein Seminar (z.B. mehr als 20

Teilnehmer) absolvieren kann;

Reader sollten, aufgrund des Höchstsatzes der Studiengebühren, für Studenten kostenlos sein;

die Ausstattung der geisteswissenschaftlichen Bibliotheken sollten fortlaufend mit der neuesten Literatur ausgestattet werden

es sollten die Kriterien für die Befreiung von den Studiengebühren ausgebaut werden

bzw. würde eine Teilbefreiung auch schon reichen, wenn z.B. jemand schon

Bafög-Empfänger ist, da hier ja bereits nachgewiesen wurde, dass dem Betroffenen nur wenig finanzielle Mittel zur Verfügung stehen;

738 Kritik zum Fragebogen: Vielleicht nicht 5 Antwortfelder angeben: Fehler der zentralen Tendenz zwischen monatlich, 1x im Semester und nie ist ein sehr weiter Unterschied

739 300 Euro Semesterbeitrag. Das Personal, wenn es schon mit Beamern arbeiten muss, auch in deren Gebrauch und im Gebrauch von PowerPoint schulen.

749 Warum gibt es eine Befreiung von Studiengebühren, wenn man Kind(er) unter 10 Jahren hat – Kinder über 10 Jahren sind doch noch kostspieliger! Eine Erweiterung der Befreiungsregelung fände ich nur konsequent! Grundsätzlich finde ich es gut, dass „eigene Kinder“ als finanz. Belastung berücksichtigt werden.

797 Wie schon erwähnt, wäre es toll, wenn Lehrmaterialien online zur Verfügung stehen würden, wie das bei vielen anderen Studiengängen (z.B. Biologie, Medizin) der Fall ist! Außerdem wäre es auch toll, wenn man sich für Seminare etc. ebenfalls über das Internet anmelden könnte. Zur Zeit ist es so, dass man beispielsweise an einem Tag, an dem man einmal frei hat und vielleicht gern nach Hause fahren würde, um 10 Uhr, dann um 12 Uhr und noch einmal um 15 Uhr an die Uni fahren muss, um sich in Seminarlisten einzutragen! Wir Studenten haben auch noch anderes zu tun!

Ich finde es auf jeden Fall toll, dass so eine Umfrage an unserer Uni durchgeführt wird!

804 Manche Eingabemöglichkeiten zur Beantwortung des Fragebogens waren irreleitend, da auf Fragen wie „Die Studiengebühren werden sich bestimmt in den nächsten Jahren nicht erhöhen“ nicht mit „stimme ich zu/nicht zu“ geantwortet werden kann.

826 Kritik nicht an der FAU direkt, aber die Hälfte der Studiengebühren hätte wohl gereicht. bei 500 Euro / semester und 92 euro Studentenwerksbeitrag, Gebühren, etc. muss man aufs Jahr gesehen mit ca. 100 euro weniger im Monat auskommen als ohne

Studiengebühren

hastig eingeführte Bachelor-Studiengänge (z.b. Archäologie) sollten dringend überholt werden, bzw. neues Lehrpersonal eingestellt werden

allgemein habe ich den Eindruck das auf die Interessen der Studenten bei der Verwendung der Studiengebühren große Rücksicht genommen wird
der Fragebogen ist toll, aber das Ende der Umfrage sollte erst nach der Prüfungszeit bzw. in der vorlesungsfreien zeit sein

aus meiner sicht wären mehr Informationen zu Berufsaussichten nach dem Studium (speziell Geisteswissenschaften) wünschenswert

836 Vorschläge: Studenten über Aushänge darüber informieren, was mit ihren Geldern passiert, der Fragebogen ist gut gestaltet gewesen, wenn auch einige Aussagen etwas unangebracht waren (z.B. ich würde gern mehr als 500 Euro zahlen.)

846 Das Informationsangebot sollte verbessert werden. ich stehe kurz vor dem Abschluss und bin immer noch völlig planlos!! Dozenten sollten die Möglichkeit haben kleinere Gruppen von STudenten betreuen zu können (einmal Sprechstunde pro Woche ist zu wenig)

848 ich möchte um feedback bitten, wieviele der befragten die letzte frage bejahten.

858 Fragebogen umfangreich, aber sehr gut konzipiert.

871 Mehr Seminare und Dozenten wären wünschenswert, damit die Veranstaltungen weniger überfüllt sind und die Lernbedingungen besser werden. Mehr Exkursionen, dadurch mehr Einblick in die Praxis

884 Kritik zum Fragebogen: Bei den Antwortmöglichkeiten besser abstufen zwischen den einzelnen Angabemöglichkeiten, vor allem bei den Fragen, wie oft man etwas nutzt: zwischen nie und 1mal pro Semester ist ein zu großer Unterschied!!!

887 Meiner Meinung nach, sollten Semesterbeiträge nur für Anfänger(1 Semester) eingeführt werden, weil sie mit der neuen Ordnung anfangen. Die Fragebogen hat schon einbißchen lange gedauert.

896 ich finde gut, dass Sie eine solche Umfrage machen und würde mich über Informationen zu den Ergebnissen interessieren.

902 Ich konnte nicht alles beantworten. Z.T. wurde mir aber kein solches Feld angeboten. In diesen Fällen habe ich mich für „teils/teils“ entschieden.

904 Die Teilbibliothek Psychologie sollte dringend räumlich verbessert werden. Dort kann man nicht arbeiten, es ist sehr unangenehm. Auch der Bücher- und Zeitschriftenbestand muss aufgestockt werden.

Die Cafeteria ist zu klein, zu eng und nicht gerade zum Wohlfühlen.

921 studiengebühren schaffen soziale ungleichheit, verlängern das studium und zwingen studenten zum leben unterhalb der armutsgrenze

926 Kurze Anmerkung, weil das im Fragebogen so nicht zum Ausdruck kommt: Für die letzten Jahre hatte ich immer einen Nebenjob, nun, kurz vor dem Abschluss, habe ich mich aber aus zeitlichen Gründen dagegen entscheiden müssen;

Ich wünschte mir, es würde mehr kompetente, aber studentennahe Dozenten geben; manche sind nicht in der Lage den Stoff an die Studenten zu bringen, manche behandeln Themen, die nicht wirklich relevant sind; zusätzlich wünschte ich mir, es

7 Anhang

gäbe im Fach Englisch deutlich mehr Seminare, in denen das Sprechen im Vordergrund ist – wo soll man es sonst lernen, theoretisches Wissen hilft in den mündlichen

Prüfungen und in der Praxis nicht

935 die toiletten für studierende in der hauptbibliothek in erlangen sind ungepflegt, dunkel, stinkig, zu wenig und es gibt keine handtücher, unzumutbar!!!! ganz im gegensatz zu den hervorragenden toiletten im kollegienhaus!!

969 Das Fragebogen hat VIEL länger als 15 Minuten gedauert. Es wäre schon wenn die Prüfungsamt Mitarbeiter freundlicher werden.

996 Bei einigen Fragen fehlte die Möglichkeit, keine Angabe zu machen, da keine der zur Auswahl stehenden Möglichkeiten zutraf. Dadurch wurde teilweise durch die Frage das Ergebnis vorweggenommen.

1009 Das Studium selbst in meinen beiden Fächern ist gut aufgeteilt, so dass ich daran selbst nichts zu kritisieren habe. Ich würde mir wünschen, dass wenn schon 500 Euro Gebühren gezahlt werden müssen, dass auch die Einrichtungen gut instand sein sollen.

1018 Ich würde wünschen, dass es mehr Seminarangebote gibt. Meistens ist in einem Seminar so voll, dass die Dozenten sagen man solle sich überlegen zu einem anderen Seminar zu gehen oder es im nächsten Semester belegen, aber da wär wieder das gleiche problem.

1068 Mehr Informationen und eine gezielte Einsetzung der Geld FÜR die Studierenden, die sich auch direkt auf den Studienalltag auswirken

1069 Leider war es mir nicht möglich zu Beginn des Fragebogens korrekte Angaben zu meinem Studium zu machen. Ich studiere an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät (folglich beziehen sich meine Angaben auch nur auf die EWF, da ich keine andere fakultät der FAU kenne) und zwar Realschullehramt für die Fächer Deutsch und evangelische Religionslehre. Leider stand diese Kombination für die EWF gar nicht zur Auswahl. Ich habe mich dann für die Philosophische Fakultät I entschieden, um mit der Umfrage überhaupt fortsetzen zu können. Leider war es auch hier nicht möglich evangelische Religionslehre für das Lehramt an Realschule auszuwählen, weshalb ich nur das Fach Deutsch angeben konnte. Wenn man schon mit falschen Tatsachen starten muss, ist man nicht sehr motiviert überhaupt an der Umfrage teilzunehmen. Bitte nehmen Sie dies zur Kenntnis.

1084 Auch wenn man Dozenten mit Studiengebühren einstellt, sollte man darauf achten, dass diese fachlich gut ausgebildet sind, dies war bei uns dieses Semester leider nicht der Fall

1118 Veranstaltungen zu voll!!! Wenig ansprechende Seminare und geringer Angebot an Seminaren.

1126 Es wäre schön, wenn es an der Fakultät für Kunstgeschichte mehr Tutorien geben würde. Die Fachschaft und Beratung ist kaum anzutreffen (KuGe).

1143 Was ich SEHR verwirrend fand: ich studiere an zwei verschiedenen Fakultäten (Naturwissenschaftl. UND Philosophische). Leider konnte ich nur eine am Anfang angeben; die zwei Fakultäten haben mir durchaus unterschiedlich positive Eindrücke im Bezug auf die Studiengebühren vermittelt! (Geographie WESENTLICH positiver als Englisch)

7 Anhang

- 1148 umfragen über umfragen – brächten doch die ergebnisse auch spürbare veränderungen, nämlich verbesserungen, für die studenten. es wird langsam zeit!
- 1154 Es wird höchste Zeit für eine durchdachte Raumorganisation, bzw. einen Neubau!
- 1155 Verbesserung der Räumlichkeiten dringend nötig (vor allem der Fachbibliotheken)! Mehr und besser geschultes Personal für beratende Tätigkeiten.
- 1158 Keine nennenswerte(n) Vorschläge oder Kritik.
- 1163 Versenden Sie doch künftig Eingangscodes, welche nicht aus der Matrikelnummer bestehen. Der Login mit meiner Matrikelnummer entspricht nicht meiner Vorstellung von Datenschutz, schon gar nicht, wenn Sie nach meinem monatlichen Einkommen fragen.
- 1165 Die Universität sollte ihren eigenen Weg gehen und versuchen, sich in der Elite der Hochschulen zu integrieren. Bayern hat mehr als zwei Elite-Unis in München.
- 1185 Der Fragebogen ist sehr gut.
- 1208 Ich freue mich sehr, die Möglichkeit zur Meinungsäußerung zu haben. Ich habe leider nicht den Eindruck, dass die Studiengebühren meine Studienbedingungen verbessert haben, das Gegenteil ist eher der Fall. Es sollte dringend ein sinnvolles und effektives System zur Unterstützung derjenigen eingeführt werden, die sich ein Studium nicht mehr leisten können. Wünschenswert wäre eine bessere Informationspolitik über die Möglichkeiten der Befreiung von Studiengebühren sowie der Unterstützungsformen. Auch wäre eine flexiblere, unbürokratischere Handhabung bei der Studienkreditvergabe dringend nötig (Sonderfälle bleiben außen vor, durch seltsame und enge Fassung der Gesetzestexte).
- 1222 wie gesagt, das Institut für Psychogerontologie könnte etwas angenehmer gestaltet werden. Wie wir alle wissen, ist der Lernerfolg auch von der räumlichen Gestaltung abhängig
- 1237 modernere Hörsaalausstattung notwendig, bessere Sportmöglichkeiten (siehe lächerliche Sportunizentrum), mehr Studentenwohnheime, man sollte nicht beleidigende Briefe kriegen, in denen man aufgefordert wird an Umfragen teilzunehmen...umfragen sollten generell anonym sein und nicht so pseudoanonym wie diese, Toiletten sind ecklig
- 1278 Im Fach Islamwissenschaft wird immer von Elite Uni gesprochen. Das trifft NICHT zu! wir haben viel zu wenige Stunden, vor allem für die Sprachpraxis und zu wenige Lehrende. Außerdem sind manche Lehrende nicht qualifiziert (kein Abschluss in Islamwissenschaft o.ä.).Zu viele Dozenten und Professoren sind gleichzeitig gegangen ohne sich um entsprechenden Ersatz zu kümmern!!(Prof. A ist in B, Prof. C ist in D (?), Frau Dr. E ist in F,Dr. G ist nach H nicht mehr aufgetaucht...)Außerdem werden zu wenig Exkursionen angeboten und wir haben zu wenig Platz, so dass manche Seminare in der Bib gehalten werden müssen.
- Im Fach Politik ist zu wenig Platz in den Hörsälen und die Skripte kosten Geld. Außerdem finden zwar schon viele Kolloquien statt, es können aber ruhig noch mehr sein und es sollte gerade in Politik eine Plattform für die Diskussion aktueller Ereignisse geben (alle 2 Wochen).
- Den Fragebogen fand ich gut.
- 1287 auch den Geisteswissenschaften bedarf es an weiterer finanzieller Förderung!

7 Anhang

Grundsätzlich vermisse ich die Studentenfreundlichkeit und Unterstützung in für Studenten grundlegenden Dingen, wie Semesterticket (v.a. in Hinsicht auf die Verbindung mit Nürnberg!!!), ordentliche Mensa und ein modernes Bibliothekssystem...

1295 Macht die Seminarbibliotheken auch am Wochenende auf!

1298 Bessere Studienberatung und Informationen bei kleinen Lehrstühlen nötig.
Größere Verknüpfung von Studium und Beruf

1312 Überall wurden neue PC Flachbildschirme angeschafft, was meiner Meinung nach völlig unnötig war, das Geld hätte man besser ausgeben können – z. B. für Bücher, da hätten mehr gekauft werden können

1328 Essen in der Mensa lässt immer mehr zu wünschen übrig und ist viel zu fettig, also ungesund. Da nützen auch die neuen BIO-Menüs nichts: Bio heißt nicht automatisch gesund!!! Und obwohl mir mein Studium sehr wichtig ist, meine Gesundheit ist es noch mehr!!!

1330 k.A.

1347 Ich würde mir wünschen, dass mehr Informationsangebote im Internet bzw. in der FAU-Seite verfügbar wären zum Studium, Berufsinformationen oder alles andere rund ums Studium. Die Informationen sind sehr verteilt auf unterschiedliche Seiten. Man kommt sehr schwer heran. Vor allem größere Unterstützung zu Beginn des Studiums, zum Hauptstudium, Abschlussprüfung etc.

1356 Eine Menge Fragen, die keine großartigen Ergebnisse bringen werden. Meine Antwort ist klar: Studiengebühren ja, aber nicht in dieser Höhe.

1387 Ich erachte es als begrüßenswert, dass der Fragebogen eine studentische Stellungnahme ermöglicht. Alles Weitere wurde bereits genannt.

1395 Anregungen gibts ja schon vorher (mehr (kulturelles) (Zusammen-)Leben an der UNI, mehr Forschung mit Studentenintegration, weniger Hirntote in Führungspositionen (Prof. X: bei aller Liebe und Toleranz jemand der intellektuell nicht in der Lage ist zu begreifen, dass Studiengebühren soziale Ungleichheit verschärfen bzw. diese Sicht aus politischem Jasagertum motiviert nicht einmal vertreten kann, sollte wirklich keine so hochrangige Bildungsanstalt leiten)

1450 Wie bereits erwähnt: Es wird viel zu verschwenderisch mit den Studiengebühren umgegangen (z.B. Finanzierung solcher Umfragen, die im Kern sowieso nichts ändern).

1494 Wünsche mir mehr Kontakt zwischen Lehrenden und Lernenden; mehr positive Motivation anstelle von mehr Druck durch Verkürzung der Studienzeit und ständiger Bewertung von Leistung; nicht durch Leistungsdruck und Zeitdruck kann sich eine Persönlichkeit ausbilden, kann Freude am wissenschaftlichen Arbeiten entstehen, sondern durch positive Motivation, eigenständiges Arbeiten (im Team), Erfolgserlebnisse etc.; die baulichen Gegebenheiten in meiner Fakultät sind katastrophal: zu wenig Sitzplätze, keine Studier- und Aufenthaltsräume etc.

1495 Ich bestehe auf das Recht der Studenten ihr Studium fortsetzen zu dürfen, egal ob sie bereits 3mal eine Prüfung nicht bestanden haben. Bei solchen vollen Stundenplänen und Prüfungstage, an denen man 3 Klausuren am Stück zu bestreiten hat (man hat kein Mittel sich dagegen zu wehren) kann es leicht vorkommen, dass man an einer Hürde mehrmals scheitert. Ich bezahle jetzt für mein Studium und möchte meinen

7 Anhang

Abschluss erlangen, warum sollte mir das Prüfungsamt vorschreiben dürfen, wieviele Prüfungsversuche ich habe? Das Klima in einzelnen Teilbereichen meines Studiums ist gut, jedoch würde ich die Uni als gesamtes niemals weiterempfehlen. Man hat nicht das Gefühl erwünscht zu sein, gerade nicht in den ersten Semestern. Wer ein gewissenhafter Student ist, wird völlig demotiviert. Deshalb sind Umfragen wie diese sehr wertvoll!!

1503 Das Semesterticket sollte billiger sein und den Raum Nürnberg mit einschließen – schließlich studieren wir an der Uni Erlangen-NÜRNBERG, nicht nur Erlangen!

1518 Bei einigen Fragen musste ich mich auf Grund fehlender Alternativen, oder mangels Interesse zu einer Antwort zwingen.

1520 MEHR STECKDOSEN IN DER UB, FACHBÜCHER IN DIE UB ODER LÄNGERE ÖFFNUNGSZEITEN FÜR DIE TEILBIBLIOTHEKEN, FÜR MAGISTRANTEN ODER DOKTORANTEN EINEN EIGENEN LESESAAL, ODER BÜROS – AUCH WENN DAS WOHL KAUM ZU REALISIEREN IST UND UNBEDINGT EINE VERLÄNGERUNG DER ABHOLZEITEN!!!! SELBST WENN MAN BEI KRANKHEIT HIER ANRUFT GIBT ES KEINE MÖGLICHKEITEN BZW. IRGEND EINEN SPIELRAUM.

7.3.8 Philosophische Fakultät II

7.3.8.1 Welche zusätzlichen Verwendungsmöglichkeiten der Studienbeiträge wünschen Sie sich?

85 Finanzierung Verbindung Studium-Beruf für Geisteswissenschaftler (Kontaktbörse, Praktikabörse) Finanzierung mehr praktischer Übungen für Psychologen, Möglichkeiten therapeutische Ausbildung im Studium zu erwerben, Finanzierungshilfe flexibler Kinderbetreuung zu den Hauptvorlesungszeiten

89 Erneuerung der doch oft veralteten Lehrmaterialien

96 eine größere Bibliothek an der EWF in Nürnberg, die mehr Platz zum ungestörten Lernen und eine ansprechenden Lernatmosphäre bietet und längere Öffnungszeiten (auch am Wochenende)

überhaupt mehr Möglichkeiten zum Lernen an der Uni

eine bessere Ausstattung mit modernen Medien in den Seminarräumen

von der Universität organisierte Sprachreisen für Studierende einer Fremdsprache

Tutorien für Exmanskandidaten (obwohl ich finde, dass dies eigentlich zum normalen Repertoire einer Universität gehören sollte, aber leider ist dies nicht der Fall)

eine ansprechende Cafeteria

119 Kostenlose Reader

147 Mehr Kurse, kleinere Kurse, parallele Seminare – mehr Lehre eben, keinen Schnickschnack, keine Sonderaufgaben-Stellen, keine Lieblingsprojekte der Professorenschaft!

151 Keine

162 Verbesserung der Unterrichtsräume in der Universitätstraße 1; Zum Teil sind da die Fenster kaputt, die Verdunkelung ging lange nicht und powerpointpräsentationen waren dadurch eher mies, und die technischen Geräte haben aussetzter...

167 Verbesserung der technischen Einrichtungen der Lehrräume

169 Mehr Lernveranstaltungen und Lehrkräfte in der Japanologie. Mehr Medien (Bücher, Zeitschriften, DVDs usw) die man beim (Selbst)Studium von Japanisch benutzen kann.

178 Intensivere Betreuung/ Begleitung von Studienanfängern

180 Semesterticket (Gesamtraum), Universeller Studentenausweis (Chipkarte mit UB, Kopierkarte, Mensakarte etc.)

184 Finanzierung von auslandssemestern, Finanzierung von Readern, Finanzierung von Sprachkursen, Finanzierung von Praktikas/ Beratern zur Vermittlung von Praktikas, Finanzierung von Aufenthaltsräumen für Studenten, Angebot von Sprachkursen, die JEDES Semester neu beginnen, nicht nur einmal im Jahr, kleinere (dafür mehrere parallel laufende) Seminare und Sprachkurse, Arbeitsmaterialien, Kursbücher

195 Mehr Lehrkräfte, um eine höhere Lehrkraft-Studenten-Relation und damit kleinere Kursgrößen zu garantieren -> Qualität der Kurse würde entsprechend ansteigen

197 ein erweitertes Angebot an Hauptseminaren für mein Hauptfach würde ich mir wünschen... aber ob das nur mit den Studiengebühren zusammenhängt, weiß ich nicht

227 Finanzierung internationaler Diskussionsrunden; Unterstützung kleinerer

7 Anhang

- Fakultäten (mehr Lehrbeauftragte -> mehr Unterrichtsangebote); Finanzierung fakultätsübergreifender Gesprächsrunden/Projekte
- 232 Die Tatsache, dass man als Student der Romanistik Zugriff zu dem Medienlabor hat ist wunderschön. Nur die Sammlung an aufgenommene Filme und andere TV-Sendungen in der Fremdsprache ist uralt.. Man könnte beispielsweise mehrere Gäste wie den Journalisten X (SS2007) einladen und den Studenten die Möglichkeit geben, sie kennenzulernen.
- 246 Schaffung von Orten, an denen man an der Philosophischen Fakultät und im Kollegienhaus in Ruhe lernen kann.
- Erweiterung des Medienstudios am Institut für Theater- und Medienwissenschaft
- 253 mehr räume für vorlesungen und seminare
- 273 Ermäßigung des VGN-Semestertickets, Übungen, praxisorientierte Seminare, externe Dozenten / Expertenvorträge, Exkursionen, Projekt-Seminare
- 279 kostenlose bzw. kostengünstigere Sprachkurse und Unicert-Prüfungen
- die Möglichkeit, das Geld dieser Kurse an das Sprachenzentrum überweisen zu können
- mehr Plätze in den Studienräumen der Hauptbibliothek
- mehr Platz in der Mensa
- längere Öffnungszeiten der Cafeterien
- 281 alle Lehrstühle sollten ständig besetzt sein. Sollte ein Professor die Uni verlassen, sollte der Lehrstuhl nicht leer bleiben bis ein neuer Professor kommt, oder einen stellvertreter benennen
- 313 Einrichtung von studentischen Ruhearbeitsplätzen. Insbesondere an kleinen und an der Peripherie liegenden Instituten wie Sinologie/Japanologie in der Artilleriestr. ist herrscht zuweilen klaustrophobiefördernde Platznot, ganz zu schweigen von Möglichkeiten zu ungestörtem Abeiten. Aber selbst in der Bismarckstr. ist oft nur schwer ein Platz zu finden. Wir brauchen Platz, Platz, Platz
- 323 Für technisches Equipment (Kameras etc.), das von den Studenten der Theater-und Medienwissenschaft ausgeliehen werden kann und weitere Lehraufträge für die Theater-und Medienwissenschaft
- 325 Mehr Reinigungspersonal/Wartungsarbeiten in der Bibliothek (Hauptstelle)
- 338 Langfristige Projekte, vor allem Anbau und Ankauf weiterer Räumlichkeiten.
- Bessere Stellplätze für Fahrräder (Überdachung und ausreichend Platz)
- Und vor allem: regelmäßige Überprüfung und Ausbesserung der Einrichtung (Stichwort 45°-Winkel bei Klappstühlen in den Hörsälen der Bismarckstraße)
- 350 Wiederbesetzung der Professur in der Klassischen Philologie (Latein). Unser jetziger Professor scheidet Ende dieses Semesters aus.
- 401 Vielleicht könnte man einen Teil des Geldes dafür verwenden, um die Räume zu reparieren. Teilweise sind in der Bismarckstraße die Fenster defekt bzw in dem Hörsaal der Fahrstraße, Biochemie, der wegen Platzmangel für kunstgeschichtliche Vorlesungen genutzt wird fällt die Heizung aus.
- 459 Mehr Kopiermöglichkeiten im Kollegienhaus.Finanzielle Unterstützung bei der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln für Studierende.
- 460 Kunstmaterial! Bessere Arbeitsmöglichkeiten und ein größere

7 Anhang

abwechslungsreicheres Angebot an Seminare vor allem in Kunst!

Für Englisch natürlich mehr Übungsseminare und Dozenten, die einem wirklich etwas beibringen!

464 Bessere Ausstattung der Räume, mehr Räume

Mehr Lehrbeauftragte, mehr Kurse

kostenlose Kopien

487 Sofas

488 Finanzierung von Räumen in der Fakultät, die zum Lernen (v.a. Lerngruppen) genutzt werden können.

489 Mehr Raum an der Philfak, um zu lesen, lernen, einen zur Gruppenarbeit. Mehr Neuanschaffungen von Büchern. Modernisierung im Sprachzentrum

500 Festeinstellung weiterer Dozenten. Einen Lehrstuhl für Kriegsgeschichte.

507 eigene Lehrbuchsammlungen in den Instituten, in denen die wichtigsten Grundlagenbücher in mehrfacher Auflage vorliegen

541 Zeitungen, Magazine und Zeitschriften für Fremdsprachen und Wirtschaft

mehr Oberstufenkurse für Französisch (v.a. Sprachpraxis)

besseres Equipment für Räume (Beamer; Klappstühle im Kollegienhaus begünstigen spätere Bandscheibenprobleme vieler Studenten!!!)

mehr Räume für die Uni (es muss endlich gebaut werden! Für die Finanzierung ist die Stadt und das Land zuständig und nicht die Studiengebühren!)

546 Es sollten mehr Räumlichkeiten zum Lernen zur Verfügung gestellt werden. Die vorhandenen Plätze im Kollegienhaus, vorm Audimax und die Ruheräume in der Bibliothek sind nicht ausreichend für die Anzahl der Studenten. Ausserdem sollte es mehr Kopierer geben, wie im Kollegienhaus.

550 Als Student der nordischen Philologie muß man, möchte man die finnische Sprache erlernen, diesen Unterricht bezahlen. Dies ist nicht wünschenswert.

Das Sprachzentrum sollte weitere Gelder erhalten, um für die Studenten

Aussprache-CD's erstellen zu können, welche dann gegen eine geringe Gebühr gekauft werden können.

Exkursionen ins Ausland / zu Seminaren an ausländischen Universitäten sind meiner Meinung nach für Studenten der Nordischen Philologie, Anglistik usw. äußerst wichtig. Diese Exkursionen sollten großzügig finanziell unterstützt werden, damit alle Studenten die gleichen Chancen haben, daran teilzunehmen.

569 Ganz banale Dinge wie Sitzplätze in einem Hauptseminar oder ein breiteres Lehrangebot. Außerdem mehr Bücher. Oft ist ein dringend benötigter Titel schon ausgeliehen und steht so erst einen Monat später zur Verfügung – wenn es sowieso schon lange zu spät ist. Auch wenn hier gelten mag: „Wer zu erst kommt, malt zu erst“ ... dann kann aber trotzdem immer nur einer malen, obwohl andere 20 Leute auch wollen.

606 Aktuelle Forschungsliteratur! Der Bibliotheksbestand ist grauenvoll veraltet.

Reperaturen und Neuanschaffungen im Medienstudio (Theater- und

Medienwissenschaft). Studenten kämpfen ständig mit den technischen Mängeln.

638 Es fällt mir momentan nicht ein.

7 Anhang

- 662 Finanzierung von Räumen und Ausbauten -> Raumknappheit entgegenwirken
Fortbildung der Studentenberatung -> Die sollen auch mal helfen können
Finanzielle Unterstützung für Auslandssemester
Wiedereinführung der Magisterstudienordnung
670 Durchsetzung von kleineren Unterrichtsgruppen durch Schaffung von
Räumlichkeiten und Dozenten
712 Mehr Raummöglichkeiten zum lernen.
714 Die Räumlichkeiten, in denen Lehrveranstaltungen stattfinden, sollten für alle
Teilnehmer Tisch und Stuhl aufweisen. Dies ist leider nicht immer der Fall.
715 Mehr praktische Kurse und in diesen mehr Plätze pro Semester. So stelle ich mir
vor, dass man nicht erst 8 Semester warten muss, um eine Chance zu haben, in Kurse
wie „Videoschnitt“ und „Ton, Kamera, Licht“ zu kommen – abgesehen von den
unfairen Vorteilen verschiedener Studierender, die in einer bestimmten Gruppierung
sind; diese bekommen immer einen Platz, der Rest darf warten. Als essentielle Kurse,
unabdingbar für eine Beschäftigung mit Medien und Theater, kann es nicht sein, dass
nur ca. 24 Plätze pro Semester zur Verfügung stehen. In diesem Zusammenhang könnte
man ohnehin ein schwereres Gewicht auf Praxis legen. Immerhin wäre dies im Sinne
der Medienwissenschaften ein eher überschaubarer Rahmen, zumindest auf der
technischen Seite. Ist die Technik einmal vorhanden, kann sie für lange Zeit genutzt
werden und weitere Ausgaben fallen im kleineren Maße an. Mit dieser Investition
können Dozenten langfristig, ohne einen kontinuierlichen, finanziellen Aufwand, die
praktische Arbeit fordern und fördern.
724 Einrichtung von W-Lan-Netzen in den Bibliotheken. (Was nutzt mir das W-Lan im
Foyer des Audimax???)
751 Ausstattung der Unterrichtsräume mit Medientechnik (z.B. Beamer, Computer,
DVD/Video-Player)
755 Bezahlung von mehr Lehrbeauftragten und Hilfskräften, dass kleinere Seminare
und Übungsgruppen zustande kommen.
758 Eine deutliche Erweiterung des Kursangebots im Bereich „Videotechnik“ des
Instituts für Theater- und Medienwissenschaft wäre dringend notwendig, weil die
Bewerberzahl jedes Semester um ein Vielfaches höher als die angebotenen Plätze ist!
Außerdem wäre ein Ausbau und eine Modernisierung (mehr DVDs statt VHS) der
Mediathek wünschenswert – angeblich „dürfen“ hierzu allerdings keine
Studiengebühren verwendet werden, was absurd anmutet, da es sich bei diesen Medien
um Primärquellen des Fachs handelt, deren Wichtigkeit/Verfügbarkeit noch vor
Sekundärquellen (Bibliothek) stehen sollte.
790 längere Öffnungszeiten der Sekretariate und der Studentenkazleien (Prüfungs- und
sonstige Ämter), bessere Abstimmung der öffentlichen Verkehrsmittel auf Bedürfnisse
von Studenten, v. a. mehr und bessere Busslinien zwischen den einzelnen Fakultäten.
794 Ich denke vor allem in der Studentenbetreuung kann viel verbessert werden. Der
Studierende sollte besser über Lehrveranstaltungen, wichtigen Terminen und allgemein
dem Ablauf des Studiums informiert werden. In diesen Bereichen erscheinen mir die
Wirtschaftswissenschaften als sehr gut aufgestellt. Im Sekretariat erhält man meist

7 Anhang

eine freundliche und hilfreiche Antwort. Im Speziellen könnten Einrichtungen, wie der Newsletter von Prof. Dr. Y und seinem Team als Vorbild dienen. Auf diese Weise werden viele Fragen geklärt und man fühlt sich als Student gut informiert. Auch die Anmeldung zu Kursen und Klausuren verläuft hier mit Hilfe des W.A.S. Systems sehr gut. Im Gegensatz dazu steht für mich leider der Bereich der Germanistik. Hier fühlt man sich als Student doch als sehr störend und unerwünscht. Auch die Organisation vieler Kurse läuft hier sehr chaotisch ab. Kurse, welche im UnivIS mit 30 Leuten angegeben werden, werden plötzlich mit 80 Leuten und auch noch zu einem anderen Zeitpunkt veranstaltet. Hier muss auch etwas an der Raumsituation gemacht werden. Es kann nicht sein, dass man ein ganzes Semester auf den Stufen des Hörsaals verbringen muss, oder Klausuren in Hörsälen geschrieben werden, deren Tische nicht einmal Platz für ein DinA4 Blatt bieten. Allgemein sollte das Erscheinungsbild der Einrichtungen verbessert und so ein angenehmeres Arbeitsklima geschaffen werden. Somit könnte man sich doch etwas mehr mit der eigenen Universität identifizieren.

833 Finanzierung von Gastdozenten

842 Stimmen der KLaviere an der EWF 2mal pro Semester

Genügend Dozenten und Raumangebote, damit Seminare nicht überfüllt sind (max. 25 Personen), da sonst kein effizientes Arbeiten möglich ist

864 größere Auswahl an Lernveranstaltungen

870 Semesterticket für den Verbundraum in Kombination mit dem Studentenausweis

876 Getränkeautomaten im Kollegienhaus

Toilettensanierung im Kollegienhaus

916 gezieltere Anschaffung von Büchern für die Unibibliothek und die Teilbibliotheken; dass meine gezahlten Studienbeiträge auch zu 100% an die Institute (Germanistik; Latein) fließen, an denen ich studiere und nicht (!) prozentual umgerechnet werden; Modernisierung der Übungsräume (besonders in der Klassischen Philologie);

923 Finanzierung aller anfallenden, für das Studium benötigten Kopien, Computerraum im Kollegienhaus, Rückzugsmöglichkeiten (Lernraum) im Kollegienhaus schaffen, Bücherbestand der Bibliotheken verbessern/ausweiten, größeres Seminarangebot um Überfüllungen zu vermeiden

933 Vor allen Dingen Lehrpersonal!!!

959 längere Öffnungszeiten der Teilbibliotheken, Öffnung der Teilbibliotheken auch am Wochenende

zusätzliches Raumangebot für Lehrveranstaltungen

zusätzliche Räume zum Lernen, mit entsprechender (ansprechender) Lernumgebung

Semesterticket für Verkehrsverbund Erlangen-Nürnberg

bessere Anbindung der Fakultäten in Nürnberg (vergünstigte Bus- und Bahnkarten)

bessere Zusammenarbeit mit der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät in Nürnberg (v.a. Bibliotheksbestand – für viele Bücher muss man extra nach Nürnberg fahren)

Renovierung der Sanitäreinrichtungen

Bessere Erreichbarkeit der Dozenten (Sprechstunden, mehr und dadurch kleinere Seminare)

Öffnungszeiten der Sekretariate verlängern

7 Anhang

genügend Tische und Stühle in den Seminarräumen (chronisch überbelegt)
mehr und ansprechende Aufenthaltsmöglichkeiten z.B. auch auf den Gängen, sonstigen Plätzen

Außenanlagen, die zum Aufenthalt und Lernen einladen

1012 Finanzierung von zusätzlichem studienbegleitenden Betreuungspersonal
zusätzliche Räume für Computerlinguistik (zu kleine Unterrichtsräume)

1033 mehr Arbeitsplätze, mehr Medien, Öffnungszeiten während der Weihnachtsferien beibehalten

1044 Vor allem für die Studienberatung sollte mehr Geld vorgesehen werden und zwar für sachliche und kompetente Beratung ohne den Studenten hin und her zu schicken. Und zwar allgemeine Studienberatung für alle Fakultäten. Es sollte jemanden geben, der sich wirklich damit auskennt welche Regelungen es für Magister Prüfungen und ähnliche vorgesehen sind. Außerdem oder vielleicht vor allem für die Ausstattung von Bibliotheken. Es gibt teilweise keine gescheiden Bücher zum manchen Themen, die man vielleicht gerne z.B. in einer Magister Arbeit beinhalten möchte.

1056 Kopiergerät im Institut für Buchwissenschaft

1063 Finanzierung von Hilfskräften in der Uni Kinderkrippe (Krakadu I, II)

1065 bessere Raumausstattung (In mehr räumen Beamer, etc) eine ansprechendere Mensa.

1078 Die Anmietung weiterer großer Seminarräume

1110 Zuschüsse für Reader, Verbilligung bzw. kostenfreie Sprachkurse, Steckdosen in den Arbeitsräumen der UB!!! Es gibt in einem Arbeitsraum nur eine Handvoll Stecker und wenn man ab 11 Uhr in die UB geht, kann man nicht mehr mit seinem Laptop arbeiten, da keine Steckdose frei ist – so banal es auch klingt ...

1129 mehr funktionierende Fotokopiergeräte (v.a. in Bib und Kollegienhaus); Beamer; noch mehr kleinere Kurse (d.h. größeres kursangebot);

1139 Investition in neue Lehrmittelbücher, Bereitstellung aktueller Wissenszeitschriften (vor allem in ausländ. Sprache), Grundrenovierung der philosophischen Fakultät (Das Gebäude ist mittlerweile in einem teils desolaten Zustand, teilweise beschädigte Fenster im C-Turm), Ausweitung und Up-to-date im Multimedia-Bereich des Sprachlabors, Bereitstellung neuer, zusätzlicher Computer im ZIP-Pool (neben Audimax), Exkursionen für mehr Praxisbezug, Tutoren zur gezielten, systemorientierten Einführung in den oft wirren Unialltag

1149 Einen weiteren Lernraum in der Bibliothek, wo man auch trinken kann. Der bereits vorhandene Raum ist immer überfüllt. An sich mehr Lernräume. Eine bessere Mensaeinrichtung und längere Öffnungszeiten. Ein größeres Angebot an Proseminaren und Weiterbildungsmöglichkeiten (Softskills ohne hohe Gebühren.) Die Öffnungszeiten der Bibliothek UB sollten auf jeden Fall so beibehalten werden.

1194 mehr raummöglichkeiten, neuere medienbereitstellung, bücher

1228 Gute Beleuchtung in den Bibliotheken (bzw. ausreichend viele Tischlampen?)
Tutorien (bzw. kleinere Übungsgruppen)

1230 Zusätzliche Betreuung für Magisterarbeit

1245 Bessere multimediale Ausstattung in den Lehrräumen der Philosophischen

7 Anhang

Fakultät

Studienberatung für Französisch (allgemein fehlt es an Studienberatung, mehrere Personen wären wünschenswert)

Mehr Lehrpersonal für Fachdidaktik!!!

1252 Stipendien für ausländische Studenten mit besonderen Leistungen und für solche mit geringem Einkommen.

1270 Dass nicht nur mehr Kursen etc angeboten werden, sondern auch genügend große Räume, wo alle sitzen können und nicht die Hälfte stehen muss; dass mehr Tutorien angeboten werden.

1368 Die Bibliotheken sollten auf alle Fälle auch in den WEIHNACHTSFERIEN geöffnet sein!!!

1369 auch wenn das nicht in den Bereich der Studiengebühren fällt: wenn sich schon niemand anders dafür bereit erklärt – es müssen dringend die Toiletten in der UB gemacht werden!!!

1393 Das Sprachenzentrum sollte so viel Unterstützung erhalten, dass die Sprachkurse in Zukunft kostenlos sind

Das Anschaffen weiterer Lehrbücher (auch mehrfach das selbe Buch) für die Philosophische Fakultät halte ich für wichtig (besonders auch für kleine Bibliotheken wie die der Theaterwissenschaft) so können die Leihfristen für Bücher in kleinen Bibliotheken verlängert werden

Die Mediathek der Theater- und Medienwissenschaft könnte eine Reihe an DVDs anschaffen bzw. die alten Videobänder digitalisieren oder die entsprechenden Filme als DVD kaufen)

Die Mensa sowie die Cafeteria in der Mensa könnten modernisiert werden (z.B. ein logistisch perfektioniertes Essensausgabesystem: Anstatt einzelne Stände verschiedene Linien, an denen alle Essen in einer Reihe ausgegeben werden. So können unnötige Wartezeiten und Staus verhindert werden. Vorbild: Mensa Uni Bayreuth z.B.)

Reader für Seminare sollten finanziert werden

1406 Mehr Verwendung für die exotischeren Lehrstühle und nicht immer nur für Technik, Jura oder Medizin

1448 größeres Angebot an Seminaren und Vorlesungen

1469 mehr Proseminare in Spanisch (bisher im SS 2008 nur ein PS in Sprachwissenschaft angeboten), Landeskundevorlesung/ Überblicksvorlesungen in Spanisch, mehr Räume und bessere Verteilung der angebotenen Kurse (viele Überschneidungen der Kurse innerhalb des Fachs Französisch), Fachdidaktik Französisch

1491 Für berufsbegleitende Studiengänge mit Blockveranstaltungen wären an einigen Zentren in Deutschland Kooperationen mit Einrichtungen/Universitäten hilfreich, um computergestützte (angelehnt an z.B. TOEFL) Prüfungen in der Nähe des Wohnortes ablegen zu können. Es ist superaufwändig für eine einstündige Prüfung 700 km zu fahren.

1508 eine Verbesserung der Raumsituation

1510 Versorgung der Studenten mit Grundnahrungsmitteln

1513 bessere Technikausstattung bei Präsentationen
vielfältigeres Seminarangebot im Hauptstudium in den Fächern Germanistische
Linguistik und Iberoman. Philologie
1531 kostenlose, fertig gebundene Skripte; neue Möblierung; mehr Seminare
1532 Tutoren für die Latein kurse.

**7.3.8.2 Bitte teilen Sie uns hier die *positiven* Erfahrungen mit, die Sie seit der
Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben**

85 Räume wurden von mausgrau auf bunt, Vorhänge hängen wieder, Fenster fallen
aber immer noch aus den Rahmen (A202), dafür gibt es Beamer und Notebook im
Seminarraum und der Raum ist neu bestuhlt. Ob das wirklich mit den
Studienbeiträgen zusammenhängt weiß ich jedoch nicht.
88 längere Öffnungszeiten der Bibliotheken
zusätzliche Lehrveranstaltung (Examenskurs)
Bücher aus Studienbeiträgen finanziert
89 Das Einzige, was ich hier nennen kann, wären neue Stühle in den Seminarräumen
der Pädagogik. Sonst ist mir nichts aufgefallen.
93 keine
96 die Bibliothek and er EWF hat länger geöffnet
der Geschichtsdidaktiklehrstuhl hat einen Beamer
119 längere Öffnungszeiten der Bibliotheken
147 Wenig festzustellen...
151 keine
162 Es gibt Tutorien auch für das 2. Semester und nicht mehr nur für die Erstsemestler.
167 minimaler Zuschuss zu einer Exkursion nach Trier, IMMERHIN!!!
178 mehr Lehrveranstaltungsangebote, mehr Literatur, längere/bessere
Bibliotheksöffnungszeiten
180 Ausbau des WLAN-Netzes
mehr Lehrveranstaltungen
längere Öffnungszeiten der Bibliotheken
184 man wird nach der verwendung gefragt
197 die Unibib hat länger geöffnet
z.T. bekommt man Unterlagen von den Dozenten kopiert
227 Ich wurde an der Japanologischen Fakultät als Tutorin eingestellt (diese Stelle
wurde zum ersten Mal in WS07/08 besetzt) – aber ich kann nicht mit Sicherheit sagen,
ob das aus den Studiengebühren resultiert.
232 Es gibt einen neuen öffentlichen Rechnerraum;
Keine Gebühren für Fotokopien
Jede Veranstaltung, die ich besucht habe hatte entsprechend einen Tutor
Gebühren für Nutzung des Medienlabors entfallen
Längere Öffnungszeiten der Bibliotheken
273 Einige zusätzliche Seminare, Finanzierung von Exkursionen, verlängerte
Öffnungszeiten der Bibliotheken

7 Anhang

- 279 mehrere Kurse, die angeboten werden
längere Öffnungszeiten der Hauptbibliothek und der Institutsbibliotheken!!
Sprachkurse am Sprachenzentrum sind etwas billiger
- 281 die bibs sind länger offen und es wurden einige neue lehrbeauftragte eingestellt.
aber nicht genug
- 313 keine
- 323 Die Öffnungszeiten der Bibliotheken haben sich verbessert; Kopien für Referate
werden übernommen; es werden etwas mehr Lehrveranstaltungen angeboten
- 325 deutlich längere Öffnungszeiten der Bibliothek!
- 338 Ich zahle für die Lehrstuhls-Bibliothek keine extra Gebühren mehr (Ersparnis: 5
Euro) und die Bibliotheken sind länger geöffnet.
- 350 viele Neuerwerbungen in der Bibliothek,
neue Schränke für die Bibliothek,
Erhöhung des Gehalts für Hilfskräfte, Bezahlung für Büchereiaufsicht in den
Semesterferien
- 354 Das vermehrte Engagement der Uni, die Meinung der Studenten zu erfahren (z.B.
durch eine solche Umfrage)
- 401 Eine spontane Exkursion der Kunstgeschichte wurde subventioniert und dadurch
konnten auch alle Teilnehmer des Seminars mitfahren. Dadurch entsteht auch in der
Kunstgeschichte eine Art „Gemeinschaft“ und es fördert ungemein die Arbeitsmoral!
- 403 die ub hat länger auf
- 407 positive effekte kann ich an der phil fak. leider für mich nicht erkennen, da alles so
ist wie vor der Einführung der Gebühren.
- 412 mehr Veranstaltungen
- 417 keine
- 440 Mitspracherecht bei Bibliotheksneuanschaffungen
längere Bibliotheksöffnungszeiten
verbesserte Bestuhlung in der Bismarckstraße
- 460 ?
- 463 In der Japanologie können nun endlich Tutorien angeboten werden, die schon
längst überfällig waren. Auch die Einstellung von studentischen Hilfskräften z. B. für
die Tutorien oder die Bibliothek ist hilfreich.
- 464 teilweise bessere Ausstattung, kostenlose Kopien
- 487 keine
- 488 mehr Lehrangebot (Seminare, Vorlesungen)
in einigen Lehrveranstaltungen werden Kopen gestellt
- 489 keine
- 500 Längere Bibliotheksöffnungszeiten, mehr Dozenten, mehr Hilfskräfte und Tutoren,
die technische Ausstattung hat sich ein ganz kleines bisschen gebessert, mehr Gelder
für Exkursionen und Vorträge
- 503 eventuell leichtere Aufnahme in gewisse Seminare – ansonsten bisher leider keine
- 507 es stehen mehr Gelder für Hilfskräfte zur Verfügung
teilweise wurden mehr neue Bücher angeschafft

7 Anhang

541 Manche Dozenten bemühen sich, die Qualität des Studiums zu verbessern, da mit Einführung der Studiengebühren der zahlende Student „Kunde“ beim Unternehmen Universität ist und somit zurecht ein Mitspracherecht hat. Ich hoffe, es werden die richtigen Schlüsse aus dieser Umfrage geschlossen.

546 Es gibt mehr Tutorien, auch in den Aufbaukursen

569 Kann ich wirklich und leider nicht sagen.

595 Ich habe keine Veränderungen festgestellt

599 mehr Tutorien, längere Bibliotheksöffnungszeiten

606 Die Bibliotheksöffnungszeiten, insbesondere die der Institutsbibliotheken haben sich verbessert.

607 Es sind ein paar wenige Bücher mehr in der Bibliothek vorhanden (die mit dem Stempel „Finanziert aus Studiengebühren“). Ansonsten kann ich keine Verbesserungen feststellen, da ich nicht mehr an Universitätsbetrieb teilnehme (Examenszeit) und dennoch Gebühren bezahle, von denen ich unterm Strich nichts habe.

632 Längere Bibliotheksöffnungszeiten (UB sowie Teilbibliotheken), günstige Sprachkurse, günstige Kurse des RRZE, Kopien und Skripte umsonst bzw. günstiger

638 Keine Ahnung.

662 Mehr Tutorien (teilweise jedoch sinnfrei und dadurch Unterrichtsräume-raubend)

670 keine

708 sehr viele neue Lehrbücher (Lehrbuchsammlung neu angelegt), teils Zeitschriften

712 mehr Lehrveranstaltungen

714 Neue Lehrmaterialien wurden angeschafft; die Vergütung von studentischen Hilfskräften erhöht.

715 In einigen Räumen wurde die Einrichtung, die scheinbar aus den 60ern, stammt modernisiert und die UB, sowie alle Zweigbibliotheken haben ausreichend lange und oft auf.

724 Verlängerung von Bibliotheks-Öffnungszeiten

751 längere Öffnungszeiten der Institutsbibliotheken, teilweise kostenlose Kurs-Reader

755 Längere Öffnungszeiten der Bibliotheken

756 Ausbau der Tutorien

mehr Lehrveranstaltungen

neue Dozenten am Sprachenzentrum

„kostenlose“ Skripte

Verlängerung der Bib-Öffnungszeiten

neuer Kopierer an der Romanistik-Bib

758 Eigentlich keine konkret den Studienbeiträgen zuordbaren Erfahrungen vorhanden, was auch an der mangelnden Vergleichbarkeit mit der vorherigen Situation liegt, die ich nur ein Semester lang erlebt habe.

790 kaum Erfahrungen, weniger Kopierkosten in Seminaren

794 Es wurden neue Übungen bzw. Tutorien zu Vorlesungen eingerichtet.

842 Die Didaktik-Seminare in Musik sind schulartenspezifisch getrennt, ich bekomme mehr Geld als Hilfskraft

864 keine

7 Anhang

868 keine

870 positiv ist die Übernahme von Kosten für Reader, die Schaffung von LfbA-Stellen, die Verlängerung von Bibliotheksöffnungszeiten, die Erneuerung von Ausstattung (Möbelierung), und vorallem, dass das Bewusstsein bei den zuständigen Dozenten, was die Situation der Studierenden betrifft.

876 teils Übernahme von Kosten für Studienfahrten

längere Bibliotheksöffnungszeiten

878 Keine!

916 neue PC-Bildschirme; längere Öffnungszeiten der Teilbibliotheken

923 Öffnungszeiten der Bibliotheken wurden scheinbar nach Erhebung der Studiengebühren verlängert. Nach Angabe von Leitern der Tutorien, wurden einige dieser Zusatzveranstaltungen aus Studiengebühren finanziert.

933 Verbesserung des Angebots von Repetitorien

936 Längere Öffnungszeiten in der BIB

959 längere Öffnungszeiten der Hauptbibliothek

965 da ich seit einföhrung die meiste zeit im ausland studiert habe, habe ich leider nicht sehr von den beiträgen profitiert. mir ist allerdings die renovierung von gebäudeteilen, die verbesserung der technischen ausstattung und der lehrkräftezuwachs aufgefallen.

1012 Teilweise müssen Skripte nicht mehr bezahlt werden.

1033 längere Öffnungszeiten an den Bibliotheken, endlich Telefon in der Romanistik-Bibliothek, mehr Geld für meine Hilfskrafttätigkeit

1044 leider keine

1056 mehr Lehrveranstaltungen

1057 Bibliotheken haben länger offen; viele nützliche Anschaffungen an den Fakultäten (Lehrbücher, PCs)

1065 Im normalfall überbesetzte Seminare wurden in vielen Fällen doppelt angeboten

1070 Technische Geräte wurden angeschafft, Exkursion wurde größtenteils finanziert

1078 Schaffung von neuen Stellen, längere Bibliotheksöffnungszeiten, Skripte bekommt man manchmal kostenlos

1096 längere Öffnungszeiten und teilweise bessere Ausstattung der Institutsbibliotheken

1110 mehr Kurse mit wenigeren Teilnehmer, längere Öffnungszeiten der UB bes. in der Nacht, W-Lan, Öffnungszeiten der Teilbibliotheken

1129 es wurden mehr kurse angeboten (größere Auswahl an Dozenten, Zeiten, mehr Studenten konnten untergebracht werden ABER kurse wurden nicht kleiner)

längere Bibliotheksöffnungszeiten! keine Kopiergebühren des Sprachenzentrums mehr

1139 Positive Erfahrungen eher rar: Dozenten der Romanistik bereits begonnen mit Studenten über sinnvollen Verwendungszweck diskutiert

1149 Längere Öffnungszeiten der UB

1189 Viele Übungsmöglichkeiten in Tutorien.

Zu fast jedem Fach wird ein Tutorium angeboten.

Digitale Ausstattung in Unterrichtsräumen.

1194 längere öffnungszeiten der bilbliotheken; mehr tutorien(die einem

hauptstudiumsstudenten allerdings – in der regel – nichts bringen. da er nur noch

7 Anhang

seminare und keine kurse mehr hat
1202 Öffnungszeiten des cip-pools und der UB
1207 Ich musste weniger Papiergeld bezahlen
1228 Eine kleine Erhöhung des HiWi Verdienstes
Beleuchtung in der Anglistik/Amerikanistik Bibliothek (einige Tischlampen)
Längere Öffnungszeiten der Bibliotheken
1230 Es gibt mehr Lehrveranstaltungen und mehr Praxiskurse im
Theater-Medieninstitut. Da ich mit der Magisterarbeit anfangen, habe ich nicht wirklich
einen großen Nutzen von den Studiengebühren, außer nur eine weitere finanzielle
Belastung, die mich in der adäquaten Durchführung meines Studiums hindert.
1245 leichter Internetzugang
leichterer Geldbeutel ;)
1263 Die Stelle einer Freundin an der Uni wird über Gebühren finanziert.
1270 es wurden mehr Kursen angeboten;
die Öffnungszeiten der UB sind verlängert worden.
1298 k.A.
1317 längere öffnungszeiten der ub und der institutsbibliotheken; teilweise stellung des
unterrichtsmaterials (kopien) in den seminaren; mehr seminarangebote (v.a. in
islamwissenschaft!)

1368 verlängerte Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek, sowie der
Fakultätsbibliotheken
1369 alle bücher werden angeschafft, die man sich wünscht. die bibliotheken haben tolle
öffnungszeiten. es gibt exkursionen.
1393 Längere Öffnungszeiten der Bibliotheken
Reduzierung des Beitrags für Sprachkurse
Mehr Lehrveranstaltungen
Erhöhung der Vergütung für Hilfskräfte
Kostenloser Gesangsunterricht für Mitglieder des Akademischen Chores

1406 Die studentischen Hilfskräfte dürfen 2 Jahre länger arbeiten
1424 klaviere werden gestimmt, besseres lehrmaterial
1434 längere Bibliotheksöffnungszeit
1448 Kein Kopiergeld mehr; Uni-Bibliothek hat länger offen
1469 neuer Computerraum im C-Turm, kostenlose Skripte
1484 breiteres spektrum an wählbaren Veranstaltungen, mehr möglichkeiten mein
Studium individuell nach meinen wünschen zu gestalten.
1491 Bezahlung der Skripten, bessere personelle und materielle Ausstattung der
Bibliothek
1508 mehr Tutorien
1513 bessere ausstattung der lehrräume, längere öffnungszeiten der bibliotheken,
manche kopien und reader wurden teilweise bezahlt
1531 kostenlose, fertig gebundene Skripte; neue Möblierung; mehr Seminare
1532 Ich habe eine stelle in der bbliothek bekommen

7.3.8.3 Bitte teilen Sie uns hier die *negativen* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben

85 Der Kampf um Seminarplätze ist verbissener geworden. Zum Glück habe ich aber alles schon hinter mir.

88 starke finanzielle Belastung

scheinbar wissen einige Fakultäten nicht, wie sie ihre Studienbeiträge verwenden sollen (zumindest kam das auf der Infoveranstaltung „Ein Semester Studiengebühren, was hats gebracht?“ so rüber)

89 Mein Konto ist seitdem ins Minus verfallen.

93 keine

96 ich zahle 500 Euro ohne das sich wirklich etwas verändert oder das ich in meinem Studium Unterstützung finden würde

119 Ausgaben, Existenzängste

147 Die Professoren lassen sich ihre Lieblingsforschungsereiche besser ausstatten, finanzieren möglicherweise auch ihre eigenen Projekte (Publikationen etc.)

151 Ich lebe um zu arbeiten um zu studieren und das an einer Universität, die es trotz der eingezogenen Studienbeiträge nicht mal für nötig hält, entsprechende Seminare an ihren Fakultäten anzubieten und wenn, dann in Räumen mit Sardinenbüchsenflair und Themen, die noch nie irgendjemanden interessiert haben. Auswahlmöglichkeit gleich 0.

162 Man kriegt nicht wirklich mit für was das viele Geld verwendet wird, denn man muss ja weiterhin selbst für die Kosten von Kopien, die ja jedes Semester nicht gerade wenig sind, und Büchern aufkommen.

167 ist kaum aufgefallen dass sich was geändert hätte, sitze immer noch in zwei veranstaltungen auf dem boden

169 Als reguläre Studentin aus der EU aber keine Deutsche Staatsbürgerin habe ich keine Möglichkeiten einen Kredit aufzunehmen um die Studiengebühren zu bezahlen. Ich habe mich für die Uni Erlangen vor 3 Jahren gerade deswegen entschlossen, weil ich es mir finanziell auch Leisten konnte. Als die Gebühren eingeführt worden sind, war ich schon im 5 Semester, also wollte ich in Erlangen auch meinen Abschluss machen. Mein Hauptfach ist Japanologie und ich sehe keine Verbesserung seit ich Studiengebühren zahle. Es gibt zu wenig Lehrveranstaltungen im Vergleich zu Japanologien an anderen Unis in Bayern. Ich bin grundsätzlich nicht gegen Studiengebühren aber ich finde, dass ich auch etwas dafür bekommen sollte. Außerdem denke ich, ist es unangemessen, dass Studenten der Philosophischen Fakultät genauso viel zahlen wie z.B. Medizinstudenten.

178 Da ich befreit bin, keine persönlichen Einbußen; teilweise scheinbar willkürliche/rein prestigebedingte Anschaffungen; der Aufkeber „Finanziert aus Studiengebühren“

180 keine Verbesserung es Platzangebots

kein universeller Studentenausweis

kein Semesterticket

keine verbesserte Bürokratie

184 ich habe nicht mehr ausreichend zeit mich auf die uni und das lernen zu konzentrieren, da ich zusätzlich arbeiten gehen muss.

7 Anhang

außer das dozenten und mitarbeiter ihre büros renovieren lassen, sieht man nichts neues für die studenten

197 Fächerabhängig hat sich bei der Auswahl der Seminare nicht viel/ nichts geändert

227 Einige Studenten können nicht an Exkursionen der Fakultät teilnehmen, da sie die St.gebühren begleichen müssen. Ich selbst werde zwar von den Eltern mitunterstützt, aber ich würde das Geld lieber in gemeinsame Auslandsreisen (nach Japan) investieren.

232 Keine Transparenz, Orientierungslosigkeit was die Nutzung betrifft, ich könnte nicht definitiv sagen, ob die positiven Erfahrungen tatsächlich mit den Gebühren zusammenhängen

273 Kommilitonen sind darauf fixiert schnell fertig zu werden

279 nach vorheriger Ankündigung waren die Sprachkurse am Sprachenzentrum nicht kostenfrei

es gibt immer noch Platzprobleme für Seminare

281 der lehrstuhl fremdsprachendidaktik steht leer.

313 Nachrichten im Gangfunk über Mißbrauch und Verschwendung der Gebühren, eigentlich ist mehr da als ge/verbraucht wird. Ausgabe für unnötiges, nur um den Etat aufzubrauchen, Ausgabe für die Eitelkeiten der Professores und Hochschulleitung

323 Mir persönlich sind keine aufgefallen

338 Wie man es nimmt. Die negative Erfahrung war, dass sich nicht wirklich viel verändert hat. Im Gegenteil. Japanologie und Sinologie treten sich jetzt auf die Füße, weil sie in einem einzigen Gebäude zusammengezwängt wurden. Und einige Kurse müssen in Gebäude umgelagert werden, die 10 Minuten weit weg sind.

350 Streichung der Professur in Latein,

Essen in der Cafeteria nicht besser als vorher,

390 Ich muss mehr neben dem Studium arbeiten

401 Für die Studienbeiträge nehme ich das Angebot der KfW Bank in Anspruch, die meine Studienbeiträge direkt an die Universität überweisen.

403 naja, dass man im semester fast 600 euro zahlt

407 siehe positive Erfahrungen

412 so viel hat sich nicht geändert

440 noch immer überfüllte Lehrveranstaltungen

noch immer Ausschluss aus Lehrveranstaltungen

geringe Zahl an aktuellen Neuanschaffungen in der Bibliothek

keine Ausweitung der studienbegleitenden Betreuung durch Professoren und Dozenten etwa durch häufigere Sprechstunden

geringer werdende Ersparnisse

460 Es hat sich null aber wirklich gar nichts geändert

463 Mir bleibt einfach insgesamt weniger Geld übrig, was ich auszugleichen versuche, indem ich wenigstens in den Semesterferien Jobs aufnehme. Während dem Studium selbst ist nebenbei arbeiten leider oft sehr schwierig, weil das Studium so schon sehr zeitintensiv ist.

464 Ich muss für Bildung bezahlen

487 negativ ist, dass mir überhaupt keine Veränderung auffällt

7 Anhang

488 Kurse, Seminare nur gering verkleinert
weniger Vorlesungen (mehr Seminare)
viel „Gerede“ über Studiengebühren, wenige Informationen über Verwendung
489 lärm durch baumaßnahmen
noch immer zuwenig räume für die islamwissenschaft, zu wenig möbel
immernoch mangelnde ausstattung der institutsbibliotheken
500 Der Staat zieht sich zurück und wir müssen zahlen. Das war nicht der Deal! Bei gleichbleibender Beteiligung bin ich bereit Geld zu zahlen, nicht wenn der Staat mich als Lastesel sieht, auf den man seinen Transrapid abladen kann! Für Leute, die kein Bafög kriegen und alles selbst erarbeiten müssen ist es eine große Belastung, zeitlich und finanziell.
Wie kann es die Universität wagen, Gelder von Leuten die länger als zehn Semester studieren direkt an die TechFak und die medizin zu geben? Auch diese Gelder sollten an alle verteilt werden! Ich zahle nicht dafür, dass der Mediziner zwei Mikroskope mehr hat, sondern dass die Geschichte und Buchwissenschaft mehr Geld zur Verfügung haben!
503 hat sich im Großen und Ganzen nicht viel verändert; nur ist es seit Einführung der Studienbeiträge doppelt ärgerlich, für jede ausgeteilte Kopie zahlen zu müssen
507 nach wie vor zu wenig Dozenten um ein optimales Studium durchzuführen
unnütze Ausgaben wie z. B. Aufkleber mit „Aus Studienbeiträgen finanziert“
513 es hat sich nichts geändert
541 Weder die Raumsituation (überfüllte Hörsäle, schlechte Sitze, keine moderne Technik), noch das mangelhafte Angebot an Oberstufenkursen in Französisch haben sich verbessert.
546 Viele Ausgaben erscheinen mir sinnlos, wie z.B. die neue Wand im B-Turm (Germanistik) (vor den Aufzügen)
550 Das Institut für Germanistik erhielt neue Tische und Stühle für einige Räume. Dies war jedoch völlig überflüssig! Ich sitze gern auf älteren Stühlen, wenn ich dafür Seminar-Reader kostenlos bekomme. Diese müssen nämlich nach wie vor bezahlt werden.
Als Student der Nordischen Philologie muß man den Sprachunterricht Finnisch selbst bezahlen.
569 Negativ ist, das ich irgendwie keinen Unterschied zu vorher merke
595 Studienbeiträge werden für Onlineumfragen zur Entrichtung und Verwendung von Studienbeiträgen verwendet. Sehr hohe finanzielle Belastung;finazieller Nachteil durch Finanzierungsmöglichkeiten
598 Abnehmende Solidarität zwischen den Studierenden; „Kauf-“ bzw. Kundenmentalität, die durch die Beiträge erzeugt wird; Zeitdruck: jedes Semester kostet, gleichzeitig erfordert ernsthaftes Arbeiten Zeit; das Gefühl, dass plötzlich alles mit Studienbeiträgen finanziert werden soll.
599 weniger Geld zur Verfügung, obwohl sich qualitativ (noch) nicht viel geändert hat
606 Neue, unnötige Wände im Treppenhaus.
Keine Verbesserung in der Lehre, im Lehrangebot und im Bibliotheksbestand. (Bücher,

7 Anhang

die ich benötigt habe, musste ich ausschließlich über Fernleihe beziehen, da die FAU nur veraltetes Lesematerial zu meinen Themenschwerpunkten hat.)

607 Ich finde die Regelung, dass Studierende in der Examenszeit (Staatsexamen Lehramt) weiterhin Studienbeiträge zahlen müssen, obwohl sie lediglich bis Juni des Jahres überhaupt die Uni noch betreten (und auch da nur die Bibliotheken und die Prüfungen bei den Dozenten) diskriminierend. Für Diplomstudenten gibt es die Möglichkeit, beim Erhalt des Studierendenstatus sich von Gebühren befreien zu lassen, wenn Prüfungen ins neue Semester fallen – diese Möglichkeit gibt es beim Lehramt nicht (nur mit Verlust des Studierendenstatus und damit mit eigener Krankenversicherung und Ende des Kindergeldes). Durch die Studiengebühren habe ich keinen besseren Kontakt zu meinen Dozenten/Prüfern und keinen besseren Zugang zu Literatur (die Bibliothek ist nach wie vor Präsenzbestand und in der UB gibt es sehr wenig Fachliteratur).

636 Bibliotheksöffnungszeiten (UB): Samstag und Sonntag (!) 10 - 22 (!) Uhr = sinnvoll???

Sicherheitsdienst in der Technischen Zweigbibliothek = sinnvoll???

638 Der Preis im Mensa hat sich trotzdem erhöht.

Wegen der Einführung der Studienbeiträge muss ich mehr sorgen für mein Lebenskosten.

662 Zu viele sinnfreie Tutorien belegen Räume. Papier muss zu Klausuren mitgebracht werden!

Keine Verbesserung bzw. Erweiterung des Lehrpersonals.

670 Verantwortliche haben sich im Voraus zu wenig Gedanken darum gemacht, dass es Familienkonstellationen gibt (Patchwork-Familien), bei denen mehrere Kinder in Ausbildung sind und Kindergeld berechtigt sind, jedoch nicht als Geschwister zählen, wenn die beteiligten Eltern nicht verheiratet sind. -> keine Studiengebührenbefreiung -> starke finanzielle Belastung der Eltern

zur Studiengebührenbefreiung sollte nicht der Kindergeldnachweis gebracht werden sondern der Ausbildungsnachweis der drei Kinder

Studiengebühren sollten nach den jeweiligen Fakultäten berechnet werden, oder nur zu Gunsten von Einrichtungen gehen, von denen alle Studenten profitieren

708 unzureichende Mitbestimmung der Fakultäten/Institute über Verteilung der Gelder: z.T. mehr Personal benötigt anstatt Sachkosten

712 ich muss 500 Euro zahlen

714 Neue Stellen wurden geschaffen, die nicht unbedingt notwendig waren.

715 Sonst hat sich nichts getan.

724 Verkürzung des Rückmeldezeitraums

Die Rückmeldung auf eine Woche mit 2 Feiertagen, in der auch noch Prüfungen sind zu legen ist Blödsinn!

751 es hat sich nichts verschlechtert, aber bei 500 Euro/Student konnte man nur relativ wenige Veränderungen feststellen.

755 Immer noch zu wenig Lehrbeauftragte und überfüllte Seminare

756 Verzögerung der Einstellung der neuen Lehrkräfte am Sprachenzentrum

7 Anhang

teilweise chaotische Organisation, widersprüchliche Informationen
Man konnte den Eindruck haben, dass man am Ende des Semesters krampfhaft nach Möglichkeiten gesucht hat, das Geld möglichst irgendwie auszugeben
758 Wenig sichtbare Verbesserung an den Stellen, wo es am nötigsten wäre (siehe dazu entsprechende Bemerkungen am Anfang der Umfrage), dafür gelegentlich seltsam anmutende Erfahrungen (Bau einer Mauer in einem Geschoss der Philosophischen Fakultät, wobei deren Notwendigkeit nicht ersichtlich ist).
790 hohe Kosten
794 Die Höhe der Studienbeiträge ist durch die gegebenen Serviceleistungen und Lehrveranstaltungen der Universität nicht gerechtfertigt.
842 Anträge wurden bewilligt aber nicht umgesetzt
864 habe keinen Platz beim Seminar bekommen
868 jedes Semester wird es noch teurer, nicht nur die Studiengebühren, sondern auch Studentenwerksbeitrag, Verwaltungsgebühren, etc. Es sind inzwischen fast 600 Euro, welche man auf einmal zahlen muss, und das 2x im Jahr. Ich kann mir das nicht leisten
870 Negativ ist:
dass der Eindruck entsteht (zumindest für die Gebühren im SS2007), dass das Geld schnell und damit unüberlegt ausgegeben wurde bzw. werden musste.
dass gleich die volle Höhe von 500 Euro erhoben wurde
dass die Vergabe an den einzelnen Departments ganz unterschiedlich gehandhabt wird z.B. die Finanzierung von Readern
dass die Gebühren zentral und unabhängig von dem Bedarf der jeweiligen Departments erhoben werden und dann wieder kompliziert auf die einzelnen Fakultäten umgelegt werden
dass LfBA-Stellen schlecht vergütet werden und befristet sind, da so einerseits den Dozenten keine Perspektive geboten wird, was sich wohl wiederum auf deren Leistung auswirkt und man andererseits nur beschränkt gute Lehrkräfte für LfBA-Stellen gewinnen kann
dass die Erhebung von Studiengebühren zu einer Ökonomisierung des Verhältnisses Studierende-Universität/Lehrende führt und leider oft auch zu Missstimmungen auf beiden Seiten
878 Keine Verbesserungen spürbar.
916 keine spürbaren Verbesserungen am Lehrangebot; keine Befreiung aufgrund hervorragender Studienleistungen!!!! (das ist anderen Universitäten in Bayern anders und sehr viel besser geregelt); keine praktische und zugleich angenehme Umgestaltung der Seminarräume; keine besseren Zeiten für Studienberatung, etc.; keine bessere Erreichbarkeit von Mitarbeitern an der Universität; allgemein nehme ich bei der Verteilung eine grobe Vernachlässigung der Geisteswissenschaften wahr
936 Qualität der Seminare (zum Beispiel Teilnehmerzahlen, Inhalte) hat sich nicht verändert bzw. verbessert. Frustrierend für die gleiche Leistung plötzlich zu zahlen. Ausserdem merkt man natürlich in dem Monat, in welchem die Gebühren fällig sind, dass Geld fehlt.
959 langes Warten auf Sprechstunden

7 Anhang

unfreundliches Lehrstuhlpersonal

geringe Präsenz der Dozenten

965 auf grund der beiträge musste ich meine eigene wohnung aufgeben und wieder zu meinen eltern ziehen.

1012 Es steht mir nicht mehr genügend Geld zur Verfügung.

1033 Überweisung von fast 600 Euro auf einmal; Im Prüfungszeitraum (in dem ich mich gerade befinde) muss man trotzdem Studiengebühren bezahlen, obwohl ich keine Veranstaltungen mehr in Anspruch nehme (nutze nur noch Bibliothek, Gespräche mit Professoren)

1044 es hat sich nicht viel Verändert

1056 ungerechte Verteilung: anderen Fakultäten geht es deutlich besser und werden bei der Vergabe der Mittel offensichtlich bevorzugt.

Sudienbeiträge werden v.a. für Renovierungsarbeiten etc. genutzt, was eigentlich aus dem staatlichen Budget finanziert werden sollte.

1057 Es muss sehr gespart werden, ich musste mehr arbeiten

1065 Konkret gab es noch keine merkliche Verbessereun (Seminare trotz und alledem recht voll, kein zusätzliches Material, geschweige denn bessere Ausstattung.)

1070 der Studentenwerksbeitrag steigt stetig, unnötige Ausgaben, wie neue Sitzmöbel

1078 Musste bisher keine Studienbeiträge zahlen daher erhöhter Schriftwechsel mit der Universität

Einige Studenten haben Probleme das Geld aufzubringen

1096 Ärger darüber, dass man sich die paar kostenlose Skripten und neuen Bücher in der Bib auch für weniger als 500 Euro pro Semester selber kaufen kann

1110 Unsicherheit über Studienfinanzierung bei Mitstudenten, teilweise deren Verzweiflung

1129 mehr kurse bedeutet aber nicht kleinere Kurse! kurse sind immer noch genauso voll!

1139 Zu wenig Dozenten, Lehrmittelbücher, Exkursionen, fehlende Sanierung unitechnischer Gebäude, weiterhin überfüllte bzw. fehlende Vorlesungsräume, teilweise unfreundliche, unengagierte Dozenten...

1189 In der Sinologie/Japanologie müssen unständlicherweise Taschen in Schließfächern am Eingang des Gebäudes abgelegt werden.

1194 „unnötig“ ausgegebenes geld für neue türen , neue möbel

1202 ausländische Studierenden können keine Darlehen aufnehmen

1207

1228 weiterhin überfüllte (Haupt)seminare

weiterhin keine/wenige Möglichkeiten in kleineren, von kompetenten Personen betreuten Übungsgruppen zu arbeiten (als z.B. Tutorium/Übung zu (Haupt)seminaren) schlechte Beleuchtung in den Bibliotheken (bzw. falls gute schon vorhanden, nicht genügend Tischlampen für alle)

1230 zusätzliche finanzielle Belastung, die es mir nur schwer ermöglicht mein Studium adequat durchzuführen. Zusätzlich kann ich mich aufgrund der Zeit, die ich mehr arbeiten muss, nur schwer über die Pflichtveranstaltungen hinaus an Wissen bereichern

7 Anhang

- 1245 einziger negativer Punkt an Studiengebühren: Warum gleich 500 Euro?
- 1252 Ehrlich gesagt, habe ich bis jetzt nicht vieles gespürt.
- 1263 Es hat sich für mich persönlich nichts verbessert.
- 1270 musste viel mehr arbeiten, was meine Studienleistungen negativ beeinflusst hatte.
- 1317 gerade in islamwissenschaft immer noch in kleinen, alten räumen ohne jegliche moderne medien – wo bitte sind da die studiengebühren geblieben?
- gefühl der uninformativität, wo die studiengebühren geblieben sind, wie sie eingesetzt worden sind
- 1368 die Sanitäreinrichtungen in der Unibib haben sich immer noch nicht verbessert!! Ich fand es die Höhe, dass die Bibliotheken während der gesamten Weihnachtsferien geschlossen blieben!!!
- 1393 Eine enorme zusätzliche finanzielle Belastung von 1000 Euro im Jahr (damit verbunden eine zusätzliche finanzielle Abhängigkeit von den Eltern)
- Dass trotz hoher Studiengebühren noch Gelder für kleine Dinge wie Sprachkurse und Kopien zu zahlen sind
- 1406 Zuerst sollte es eine neue Bibliothekseinrichtung geben, dann plötzlich doch nicht mehr
- 1434 studiengebühren an sich negativ
- keine Verbesserung der Lehre, immer noch überfüllte Lehrveranstaltungen und zu wenig Seminarplätze
- 1448 größere finanzielle Belastung für meine Eltern
- 1469 völlig inakzeptabler Raum in der Rechtsmedizin
- 1484 angeblich wurden in der Anglistik die Büros der Dozenten von den Studienbeiträgen renoviert
- 1491 größere Belastung durch Mehrarbeit und Kalkül, wie ich mir die noch zusätzliche Belastung zum Studium noch leisten kann.
- 1500 gewisse Institute scheinen einen äußerst reichlichen Anteil der Studiengebühren zu erhalten, der das Bedürfnis übersteigt; eine Rückerstattung der überschüssigen Gelder wäre wünschenswert
- trotz Studiengebühren gibt es keinen Lehrbeauftragten für französische Fachdidaktik
- zusätzlich angeschaffte Lehrbücher stehen erst nach 2 Semestern zur Verfügung
- 1508 Immer noch überfüllte Hörsäle
- 1513 die finanzielle belastung macht sich auch bei den denkstrukturen im umgang mit dem lehrstoff (man betrachtet alles mehr pragmatisch) und bei den künftigen beruflichen orientierung spürbar
- 1531 mehr sparen und arbeiten müssen

7.3.8.4 Zuletzt möchten wir Ihnen Raum für Vorschläge, Anregungen oder Kritik zur FAU, zum Studium und zum Fragebogen geben

- 85 Studienorganisation ist völlig unübersichtlich, Studium hat viel zu wenig Praxisbezug, z.B. gerade in Psychologie haben wir keinen einzigen computergestützten Fragebogen kennengelernt -> ist das in der Praxis wirklich so, ich bezweifle.

7 Anhang

Ihren Fragebogen fand ich entsprechend ziemlich gut, dabei einfach und ökonomisch in der Anwendung.

Viel Spaß bei der Auswertung

89 Ich bin jetzt zwar schon fertig, aber als Student habe ich mich oft allein gelassen gefühlt. Es wird einem nicht wirklich der Weg gewiesen. Zum Beispiel hatte ich erst kurz vor meiner Zwischenprüfung erfahren, dass es in der Pädagogik Pflichtvorlesungen gab. Das hatte mir bis dahin niemand gesagt. Ebenso erfolgt in der Japanologie so ziemlich alles im Alleingang. Und wenn man die Professoren mal zwischen den Fluren erwischt, geben sie Einem meist nur kryptische Ratschläge, deren Befolgung trotzdem nicht erfolgversprechend sein muss.

96 bei manchen Fragen hätte ich gerne eine Begründung für meine Entscheidung gegeben, damit man meine Beweggründe besser nachvollziehen kann

151 Macht was ihr wollt. Es ist ja wohl kaum was neues in Deutschland, das man zahlt und nichts bekommt, was dem Begriff „(Gegen-)Leistung“ auch nur im Entferntesten ähneln würde.

Ich kann niemandem empfehlen, in Erlangen an der FAU zu studieren.

Ich kann niemandem empfehlen, Spanisch, Italienisch oder Japanologie an der FAU Erlangen zu studieren.

Geschichte ist der einzige Lichtblick an dieser Uni was mich angeht und die Uni sollte weiss Gott ihren Geschichtsdozenten noch mehr Geld dafür bezahlen, damit sie der Uni erhalten bleiben.

Unter „Studium“ hab ich mir wirklich was anderes vorgestellt. Jeder Gas-Wasserinstallateur hat wahrscheinlich eine handfestere, konkretere Ausbildung bekommen als ich an dieser Uni.

178 Eine Untersuchung zu den Studiengebühren finde ich sehr sinnvoll, schön wäre es, wenn für die Untersuchung der konkreten Lehre ähnlich viel Aufwand betrieben werden würde

[Es wäre angenehm, wenn die Studenten weder als störende Anhängsel noch als zu umschmeichelnde Kunden, sondern als selbstverständlicher Teil einer Hochschul(arbeits-)gemeinschaft gesehen würden (dies gilt natürlich auch andersrum für das Ansehen der Dozenten und den nicht-wissenschaftlichen Mitarbeitern)]

184 die mitarbeiter der orientalistik sind unzuverlässig, man kann sich auf sie nicht verlassen... das sollte sich ändern

197 ich hoffe, dass sich durch die Studiengebühren einiges ändern wird, v.a. hoffe ich dabei, dass es endlich eine gute Beratung für die Studenten gibt. Die Studentenzentrale zum Beispiel ist nicht erträglich!

227 Es wäre schön, wenn die Fakultäten mehr zusammenarbeiten würden.

Partnerschaften mit Universitäten im Osten (Japan zB) zerbrechen oft daran, dass der japanischen Seite eine Einheitlichkeit der deutschen Uni fehlt.

Projekte, die auch die Geisteswissenschaften einbinden, wären wünschenswert, zumal diese dem Land die Pädagogen liefern. Es ist schade, dass die Geisteswissenschaften allmählich in den Hintergrund gerückt werden.

Die Philosophische Fakultät müsste mal ihre Strukturen erneuern (Bereich

Germanistik, Philosophie etc) und interne Verbindungen herausbilden (zB könnte im Bereich der Sprachforschung die Japanologie mit der Germanistik zusammenarbeiten und die eigenen Blickfelder ausweiten, anstatt sich nur um den eigenen Bereich zu kümmern)

232 Ich bin jetzt am Ende meines Studiums. Alles in einem scheint es mir, dass es etwas unpersönlich verlaufen ist, ich hätte mir mehr Kontakt, mehr Persönlichkeit und mehr Präsenz gewünscht.

253 mehr räume wären wünschenswert

273 Gut, dass Erhebungen gemacht werden. Sowohl diese, als auch zur Beurteilung der einzelnen Seminare. Wünschenswert: Information über die Ergebnisse

Anregung zum Studentenwerk: wünschenswert wäre ein besseres Angebot in der Cafeteria in der Kochstraße (vor allem auch: gesünderes Essen!)

279 Ich finde es gut und wichtig, dass Studenten Mitspracherecht haben, was das Verwenden ihres Geldes betrifft, auch in dieser Form eines Fragebogens!

313 Manche Fragen sind so formuliert, daß deren Auslegung unklar ist, somit deren Beantwortung sowohl „stimme ich voll zu“ als auch „lehne ich voll ab sein könnte, je nach Interpretation (Beispiel: „Erwarten Sie, daß der Staat wegen der Gebühren aus der Finanzierung zurückzieht“ kann sowohl eine Aufforderung zu einer Aussage über einen zukünftigen Sachverhalt darstellen als auch die Aufforderung, den eigenen Wünschen Ausdruck zu verleihen.)

Um den Ausgabedruck ansonsten verfallender Gelder abzuwenden, wäre eine mögliche Akkumulation oder besser noch: Senkung der Gebühren möglicherweise eine Alternative.

Es wären auch mehr Lehrkräfte und mehr Studienräume, größere Lehr- und Unterrichtsräume wünschenswert.

Die Bibliothek könnte auch per Fernleihe nicht beschaffbare Bücher, da zu neu und unter 15 Euro, selbst anschaffen, anstelle einfach die Studenten darauf zu verweisen, diese selbst zu kaufen. Die kostenlose Abgabe von Fernleihkopien ist jedoch ein positiver Aspekt.

323 Die FAU ist aufgrund der Größe insgesamt eine eher unpersönliche Universität. V.a. im Fachbereich Anglistik finde ich das Verhältnis zwischen den Dozenten und Studierenden recht distanziert. Die Betreuung der Studenten, v.a. was Hausarbeiten betrifft ist meiner Erfahrung nach nicht besonders intensiv – ich bekam des öfteren keine oder eine sehr späte Antwort. Bei Fragen zur Studienordnung bekam ich des öfteren sogar eine falsche Antwort. Die Studenten der Anglistik sind anonym und man ist oft völlig auf sich gestellt. Bei der Theater- und Medienwissenschaft finde ich das Verhältnis von Dozenten und Studenten um einiges besser. Die Dozenten scheinen bemühter die Lerninhalte zu vermitteln, sind an den Studenten und deren Meinung interessierter und die Seminare sind meist interessanter und unter Einsatz von verschiedenen Medien gestaltet.

325 Da ich mich seit Einführung der Studiengebühren im Abschluss meines Studiums befinde, konnte bzw. musste ich Uni/Lehrveranstaltungen diese letzten beiden Semester kaum mehr nutzen, vielleicht hätte man dies noch in einer Frage

berücksichtigen können.

338 Keine Ahnung, ob man das realisieren kann, aber ich wünschte mir ein Account-System, bei dem man sich einträgt und seine Lehrveranstaltungen auflistet. Die Dozenten wären darin auch vertreten, und wenn man eine Lehrveranstaltung anklickt, hat man einen Bildschirm mit allen Kommilitonen und den Dozenten jener Veranstaltung. Und am Rand gibt es die Kategorien „Termine“, „Links“, „Skripts“, „Forum“ und „Wichtig/Update/News (in der Richtung)“, an denen man auf einen Blick erkennt, was Kursspezifisch gerade zu wissen ist.

Ich weiß, man kann identische oder ähnliche Infos bereits abrufen, aber man muss sich dazu durch Schichten an links, Kategorien und Unterkategorien klicken, bis man da ist. Und das für jede Fakultät, jeden Lehrstuhl und jede Veranstaltung aufs Neue. Meine Vorstellung ist: anmelden, überfliegen, ggf. herunterladen, abmelden.

350 Mittel aus Studiengebühren werden in unnötige Projekte gesteckt (neue Monitore in der Bibliothek, obwohl die alten noch gut waren, sinnlose neue Wände im B-Turm, etc.), um die große Summe ausgeben zu können. Besser wäre es, den Satz der Studiengebühren zu mindern, so daß kein solcher Überschuß entsteht.

354 Vielen Dank!

403 bei fragen wie „wie oft nutzen Sie...?“ fehlt zwischen „monatlich“, „1x im Semester“ und „nie“ sowas wie „selten“

407 da sich mein Studium gerade in der Endphase befindet und ich keinerlei Nutzen aus den Gebühren gezogen habe bzw. in Zukunft ziehen werde, kann ich dazu keinerlei Angaben machen. Grundsätzlich bin ich ein Gegner der Gebühren, da Bildung ohne die Aufnahme von Krediten bzw. ohne spätere Rückzahlungen möglich sein sollte.

412 Etwas mehr Transparenz bezüglich von Prüfungs und Leistungsforderungen
Der einzige Negativpunkt ist die örtliche Zuteilung, dadurch kommen interessante Veranstaltungen an der EWF nicht in Frage da der Zeitaufwand und finanzielle bezüglich der Anreise zu hoch sind.

488 Seminare immer im gleichen Schema: Referate und Hausarbeiten (daher meistens kaum große Zusammenhänge, Problemstellungen, Grundstock an Wissen, dafür Schwerpunkt auf Detailwissen)

Miteinander der Studierenden oft von Konkurrenz geprägt (v.a. im Hauptstudium)
Kaum Hilfestellung zur Organisation des Studiums, zu Prüfungen, Anmeldezeiträumen etc. (Lediglich Eigenverantwortung)

489 Feld keine Angaben fehlt häufig.

Kritik zur FAU möchte ich hier nicht äußern. Aufklärung über Mittelverwendung hätte aber besser sein können

500 Meine Kommentare stehen größten Teils über die Umfrage verstreut!

503 Mich würde wirklich einmal eine GENAUE Auflistung interessieren, wofür die immensen Summen, welche über die Studienbeiträge nun eingenommen werden, denn fließen

507 kleinere Institute sollten besser gefördert werden

universitätseigene Sammlungen sollten eine bessere Unterstützung erhalten, sowohl was die Räumlichkeiten, die Zugänglichkeit für Studenten und interessierte Besucher, als

auch die öffentliche Präsenz angeht

541 Für mich ist es wichtig, dass die Landesregierung nicht in dem Maße die finanzielle Unterstützung der Hochschulen zurückführt, wie diese nun Studiengebühren einnehmen. Das würde einem Rückschritt gleichkommen und die soziale Ungerechtigkeit im deutschen Bildungssystem noch weiter verstärken.

546 Es sollte wirklich mehr Möglichkeiten zum Selbststudium geben, das wäre am wichtigsten. Vorallem in der Nähe des Kollegienhauses / in der Hauptbibliothek.

Ausserdem sollte die Mensa etwas größer sein, da an manchen Tagen alles voll ist.

550 StudOn sollte unbedingt weiter ausgebaut werden. Dazu müsste allerdings das Lehrpersonal über diese Möglichkeit informiert werden. Oftmals muß man kurzfristig Texte für ein Seminar beschaffen und diese durcharbeiten. Dies ist nicht immer so leicht, wenn man arbeiten muß, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Eine zentrale Bereitstellung eines kurzfristig vorzubereitenden Textes etc. auf der Homepage StudOn wäre ideal.

In der Nordischen Philologie / Sprachenzentrum mangelt es an Lehrkräften für die nordischen Sprachen. Schwedisch ist gut vertreten, aber ansonsten ...

569 Ich kann nicht sagen, das ich ein absehbares Ende, was meine Zeit als Student betrifft, verfluchen würde. Was das schlimmste daran ist: ich kann nichtmal genau sagen warum dem so ist.

595 Fragebogen: Es gab kein Feld für die Befreiung von Studiengebühren auf Grund eines Urlaubssemesters wegen eines Auslandsaufenthaltes.

599 Ich finde es seltsam, dass mit Mitteln aus den Studiengebühren diese Umfrage über die Studiengebühren finanziert wird...(Preise, Aufwandsentschädigungen)

606 In meinen Augen sind Studiengebühren in keinsten Weise gerechtfertigt!

Im Fragebogen fehlten Felder für Kommentare, da manche Fragen nicht mit eindeutig ja oder nein zu beantworten sind bzw. Zusätze fehlten. Beispielsweise gab es die Aussage „Weil ich Studienbeiträge bezahlen muss, will ich mein Studium schnell beenden.“ Ja, das möchte ich, um nicht unnötige Studiengebühren bezahlen zu müssen. In der Realität ist es aber nicht möglich, weil ich mehr Geld verdienen muss und im Gegenzug weniger Zeit für das Studium habe. Also verlängert sich das Studium automatisch!

Ebenso würde ich einen Kommentar zu folgender Aussage leisten wollen: „Es macht mir nichts aus, neben dem Studium einer Erwerbstätigkeit nachzugehen, auch wenn sich dadurch mein Studium verlängert.“ Es macht mir nichts aus zu arbeiten. Aber schon ohne Studiengebühren war es notwendig, für den Lebensunterhalt zu jobben. Nun muss man noch mehr arbeiten. Und Zeit für Praktika, ohne die man mit einem geisteswissenschaftlichen Studium keinen Fuß in der Arbeitswelt fassen kann, bleibt nicht mehr, weil man auf die ständige Erwerbsquelle angewiesen ist. Und dies durch die sehr hohen Studiengebühren umso mehr!

607 Bitte reichen Sie den Einwand zum Verfahren bei Staatsexamenskandidaten weiter. Das Verfahren ist diskriminierend. Außerdem ist es ärgerlich, dass es keinen Bestandsschutz für Studenten gab, die schon über das Grundstudium hinaus studieren – ein Wechsel der Uni ist nicht mehr möglich.

670 zu wenig Plätze, zu wenig Dozenten, zu wenig Bücher, zu teure Mensapreise, am Anfang des Studiums zu wenig Informationen bezüglich des Studiums und der Einrichtungen, ich finds zum Kotzen, dass die wenigen Parkplätze, die an der UB vorhanden waren (5 an der Zahl), jetzt auch noch gestrichen worden sind und nun für das Personal verwendet werden (die sowieso an die 20 Parkplätze hinter dem Gebäude haben), mit den Studiengebühren sollte man die öffentlichen Verkehrsmittel noch günstiger nutzen können (in vielen Universitätsstädten ist ein Ticket für die öffentlichen Verkehrsmittel inklusive), größeres Angebot von Lernräumen mit Hotspot-Angebot

708 technisches Problem: bei den drag and drop feldern ist die Seite immer wieder abgebrochen und auf die vorherige zurückgesprungen

724 Wie bereits geschrieben: Die Verkürzung der Rückmeldung auf eine Woche mit zwei Feiertagen, in der auch noch Zwischenprüfungen stattfinden ist sehr unglücklich gewählt. Mehrere befreundete Studenten/innen wissen auch nicht ob sie es schaffen, die 592 Euro in genau dieser Woche bereit zu halten.

Zum meinem Studium: Ich komme mir als studierender des Lehramts für Realschule ziemlich allein gelassen vor! Ich hab z.B. erst in diesem Semester heraus gefunden, dass ich Studienortsmässig nicht der (ehm.) EWF in Nürnberg, sondern Erlangen zugeordnet bin.

Die Probleme von uns Alt-LPO-Studenten mit der Einführung der Bachelor-Studiengänge sollten ja inzwischen hinreichend bekannt sein.

755 Die Auswahl der Antwortmöglichkeiten im Fragebogen war teilweise etwas unpassend

756 Ich finde es sehr gut, dass diese Umfrage stattfindet.

Ich halte Transparenz in Bezug auf die Studiengebühren und deren Verwendung für sehr wichtig – man könnte regelmäßig eine Nachricht über den Verteiler schicken mit einer „Bilanz“, was mit dem Geld konkret gemacht wurde (z.B. am Ende jedes Semesters).

Es sollte für ausländische Studierende einfacher werden, sich von den Studiengebühren befreien zu lassen, v.a. wenn sie aus Nicht-EU-Ländern kommen (Nicht erst durch Einklagen!).

Ich bin entschieden gegen eine Erhöhung der Gebühren. Die derzeitige Höhe halte ich für vertretbar. Die Fakultäten brauchen unterschiedlich viel Geld; das sollte aber nicht dazu führen, dass man unterschiedlich viel zahlen muss, je nachdem, wo man eingeschrieben ist. Stattdessen sollte der Staat die Mehrkosten zahlen.

Chancengleichheit ist beim Studium enorm wichtig!!

758 Die sorgfältige Beantwortung des Fragebogens hat 45 Minuten in Anspruch genommen (während lediglich 15 Minuten angekündigt waren). Dadurch wurde die „Abgabefrist“ (31.1.) leicht überschritten. Es wäre ärgerlich, wenn das zur Nichtwertung des Fragebogens und dadurch zu einem überflüssigen Engagement führen würde. Deshalb in Zukunft bitte präzisere bzw. „vorsichtigere“ Einschätzungen zur nötigen Bearbeitungszeit angeben.

Wichtig hinsichtlich des Studiums am Institut Theater- und Medienwissenschaft: da für

die neuen Bachelor-Studenten ein völlig neues, anderes System aufgebaut wurde/wird, das offenbar getrennt vom Angebot für die Magister-Studenten organisiert wird, bleibt sehr zu hoffen, dass das (Seminar-, Vorlesungs- und Kurs-)Angebot für die nun in den kommenden Jahren nach und nach weniger werdenden Magister-Studenten lediglich in einem vertretbaren Rahmen eingeschränkt wird und eine bestimmte Qualität und Vielfalt an Kursangeboten für Magister-Studenten erhalten bleibt.

842 Das Einführen des Bachelor-Studiengangs brachte bisher nur Chaos und Unzufriedenheit. Die ständigen Änderungen schaden meinen Kommilitonen und den Dozenten. Wo ist der Sinn?????

870 Ich schätze es, dass die studentische Perspektive nicht nur in Sachen Studiengebühren untersucht wird und würde mir wünschen, wenn diese auch produktiv in Entscheidungsfindungen umgesetzt wird.

Mehrere Anregungen möchte ich machen:

Die FAU sollte mehr und offensiver auf die verschiedenen Möglichkeiten der studentischen Mitbeteiligung, Mitverwaltung und Mitwirkung aufmerksam machen bzw. sogar dafür werben.

Ich würde mir eine regelmäßig stattfindende offene Podiumsdiskussion für jede der fünf Fakultäten wünschen, bei der Rektor/Kanzler, Dekane, Departmentsleitung etc. in einen Austausch mit interessierten Studierenden treten können. Die Verantwortlichen könnten so die Stimmung „an der Basis“ besser abschätzen, die Studierenden einen besseren Einblick in hochschulinternen Entscheidungsfindungsprozesse gewinnen – gerade was die Vergabe von Gebühren betrifft.

In Erlangen ist die medizinische Fakultät sicherlich das Aushängeschild, allerdings hat man den Eindruck, dass die Hochschulleitung darüber die geisteswissenschaftlichen Fächer aus den Augen verliert.

Viele Stellen an Lehrstühlen und in Departments werden nicht ordentlich ausgeschrieben, sondern quasi unter der Hand vergeben. Vielleicht könnte man es zur Auflage machen, dass grundsätzlich alle Stellen ausgeschrieben werden – auch die für Tutorien –, um Chancengleichheit zu gewährleisten.

Die studentische Beteiligung an den Gebührenvergabegremien ist zwar gut, allerdings wird – soweit ich weiß – nirgends geregelt, wie und welche studentischen Vertreter in diese Gremien gelangen, werden sie gewählt, von Fachschaften delegiert? Hier sollte zumindest eine Regelung angedacht werden.

Für welche Zwecke Studiengebühren verbraucht werden, erfährt man nicht immer, wenn man nicht gerade nachforscht oder auf Beamern Etiketten kleben. Ich wünsche mir hier die Verpflichtung für die einzelnen Departments, die Höhe und Zwecke der verwandten Mittel öffentlich bekannt zu geben – etwa Aushänge in den Teilbibliotheken oder an Schwarzen Brettern.

Zwar gibt es an unserer Uni eine Stipendienstelle, allerdings sollte gerade vor dem Hintergrund der Studiengebühren mehr und offensiver auf die diversen Angebote hingewiesen werden und Professoren ermutigt werden, Studierende für eine Bewerbung vorzuschlagen.

878 Geld und Renovierungen nicht nur für „rentable“ Naturwissenschaften o.ä.,

7 Anhang

sondern verstärkte Förderung auch der Geisteswissenschaften

916 Den Fragebogen finde ich sehr hilfreich und sinnvoll; ich hoffe nur, dass sich durch diese Maßnahme auch wirklich etwas ändert, besonders bei den Geisteswissenschaften, die hier eher stiefmütterlich behandelt werden. Ich wünsche mir kleinere Seminare, eine besser organisierte und strukturierte Universität und vor allem eine spürbare Verbesserung des stark mangelhaften Beratungsangebotes! Außerdem wäre es wünschenswert, wenn die FAU ihre Studenten, die sich für Leistungen abmühen und sehr gute Ergebnisse erzielen, auch belohnt werden (durch eine Befreiung von den Studiengebühren bsp.weise!)

923 Viele Fragen waren nicht zu beantworten, da für mich nur das erste studiensemester gebührenfrei war und ein vorher – nachher – vergleich deshalb schwer fällt.

Schlechte Parkbedingungen für Philosophischen Fakultäten (Sprachenzentrum, Kollegienhaus)

Studenten sollten ganz klar über die Art und Höhe der Verwendung der Studiengebühren unterrichtet werden.

959 Fragebogen ist gut und umfangreich

es ist schade, dass es wenig Möglichkeiten an der FAU (meine Fakultät) gibt, die dazu einladen, sich aufzuhalten – dazu ist es zu ungemütlich bzw. es gibt kaum Möglichkeiten, sich zwischen den Kursen mit anderen Studenten hinzusetzen und auszutauschen

das Verhältnis zu den Dozenten ist leider sehr distanziert

Öffnungszeiten der Teilbibliotheken sind nicht ausreichend – v.a. am Wochenende wäre es schön, wenn die Teilbibliotheken offen wären

965 studenten in den letzten semestern, die nicht mehr von den langfristigen veränderungen profitieren und unter umständen vor den prüfungen nicht mehr soviel zeit an der universität verbringen, sollten weniger zahlen müssen.

1012 Das Studium müsste besser organisiert und betreut werden.

1033 Manches trifft auf mich nicht zu, da ich fast fertig bin mit dem Studium und nicht mehr so richtig im regulären Studium drinstecke. Unterscheidung der unterschiedlichen Studiumsstadien der Befragten wäre sinnvoll; Ich war z.B. im Ausland, als es noch keine Studiengebühren gab oder ich habe z.B. früher Bafög bekommen, jetzt nicht mehr;

1065 Der Fragebogen hat sich etwas hingezogen, hatte das Gefühl ich beantworte öfter mal dieselbe frage in Variation.

Aber eine Super Sache dass es den Fragebogen überhaupt gibt.

1096 Wenn die Studierenden einfach politischer und engagierter wären, könnte man viel veränder - auch mit Studiengebühren..

1110 Geräumigere Cafeteria an der PhilFak (ist mit einem Rollstuhl sehr eng!);

Verschönerung der Cafeteria in der UB + vegetarische Gerichte!

Fußgänger-Übergang von Bismarkstr. 1 zu Kochstr. 4 nicht rolligerecht! Riesiger

Umweg, bes. ärgerlich wenn es regnet! Außerdem sehr steile Rampe in die Kochstr. 4!

Keine Sportkurse für Rollifahrer

Ausbau von Arbeitsräumen (mit Steckdosen, wo auch getrunken werden darf!)

1139 Diskussion/gezielte Auseinandersetzung zw. Verantwortlichen und Studenten

7 Anhang

(Diskussionsforen zur persönlichen Anteilnahme)

Bereitstellung aktueller Lehrmittelbücher, Multimedia, Sanierung der Phil-Fak, ich persönl. schäme mich in einem solchen Gebäude mein Studium absolvieren zu müssen, mehr Dozenten für Romanistik, mehr sprachpraktische Kurse für Romanistik...

1147 Ich schlage vor, dass Sie während der vorlesungsfreien Zeit die Möglichkeit anbieten Scheine nachzuholen oder zusätzlich zu machen, um die Studienzeit zu verkürzen.

1202 Ich habe gehofft, dass zumindest die ausländischen Studenten in höheren Semestern das Studium gebührenfrei beenden konnten, denn ich habe schon alle nötigen Veranstaltungen besucht und benutze im großen und ganzen nur die UB und cip-pool für die Vorbereitungen auuf die Prüfung.

1228 zur vorletzten Frage: eine Möglichkeit eine Antwort zwischen „ja, sehr“ und „ein bißchen“ zu wählen wäre nicht schlecht...

Aber im Ernst: Dieser Fragebogen lässt sich nicht in 15 Minuten wahrheitsgemäß ausfüllen...

1230 Da es definitiv Vorteile geben wird oder gibt, seit der Einführung der Studiengebühren, bin ich trotzdem der Meinung, dass sie zumindest gesenkt werden müssen, wenn sie schon nicht abgeschafft werden können. Zudem finde ich, dass Studenten die gerade die Magisterarbeit schreiben und dann nur noch ihre Prüfungen absolvieren, entweder ganz von den Studiengebühren befreit werden sollten oder nur einen geringen Beitrag zahlen sollten, da sie bei weitem nicht das Angebot der Universität annehmen und dies auch zeitlich gar nicht können.

1245 Mehr Fachdidaktiker für Lehramtsstudenten ! Oder müssen wir uns in 20 Jahren immer noch anhören, dass Lehrer ihre Schüler nicht gut unterrichten können! Studienberatung der einzelnen Fakultäten mehr unterstützen!

Infos zu Prüfungen etc. sollten nicht so oft durch Mundpropaganda in Erfahrung kommen. Vielleicht sollte man die Aktivierung der Uni-email-Adresse verpflichtend einführen.

Lehrpersonal, dass sich weigert per email zu kommunizieren, ermahnen!

1252 Das mit den Studiengebühren finde ich richtig, jerdoch würde ich es auch sehr begrüßen, dass ein Teil davon für Unterstützung der Studenten verwendet wird, die darunter leiden im Bezug auf ihre finanzielle Situation.

1263 Der Fragebogen bezieht sich zu stark auf die positiven Seiten der Studiengebühren, fast alles Negative wird ausgeblendet.

1270 alle Vorschläge und Anregungen habe ich schon bei den früheren Punkten angegeben. Keine zum Fragebogen, sehr gut erstellt.

1368 die Bibliotheken sollten auch in den Weihnachtsferien geöffnet bleiben. Außerdem sollte mehr und besser Unterstützung für einen Auslandsaufenthalt gegeben werden. Die Informationsstellen sollten auch besser Info erteilen und nicht gleich Zettel zu selberlesen vergeben. Kurse sollten nicht mehr Teilnehmer annehmen, wie es Plätze gibt. Und die Sanitäreinrichtungen der Universitätsbibliothek sollten endlich renoviert werden!!!

1406 Keine Beschränkung der Arbeitszeit der stud. Hilfskräfte mehr, besser

7 Anhang

verständliche Prüfungsordnungen

1424 die lehrerausbildung geht immer noch an der praxis vorbei. die geplanten elitestudiengänge wären zugaben für einige wenige, die aber von allen finanziert werden müssen – fairness sieht anders aus. die studienberatung ist teilweise katastrophal. das personal in der zentralbib ist in der regel wenig hilfsbereit und unglaublich arrogant.

1448 Kritik: Seminare bestehen nur aus Referaten und Hausarbeiten, Unterricht durch Dozent, Mitarbeit im Unterricht und Klausur sind besser

Fragebogen: Antwortmöglichkeiten teilweise unbefriedigend

1469 Was mich letztes Semester störte, waren in jedem Kurs die Infos an die Bachelor-Studenten (teilweise ging das über ganze Stunden), obwohl die Lehramtsstudiengänge nicht betroffen waren.

1491 An dem von mir besuchten Institut fand während meines kurzen Studiums ein dreifacher Wechsel statt: Institutsleiter, Studiengebühren und Umstellung auf Master. Die Veränderung der Studieninhalte sowie -formen (praxisferner, theorielastiger, am Schulbetrieb orientierte Prüfungsleistungen) schließt eine bestimmte Gruppe von StudentInnen („die wollen uns nicht mehr“) tendenziell aus. Mich würde eine Untersuchung interessieren, inwieweit die „Masterbedingungen“ einerseits wirklich dem gesellschaftlichen Bedarf entgegenkommen, und von wem diese Form der Effizienz tatsächlich nachgefragt wird.

1510 Die Freundlichkeit diverser Angestellter der Studienkanzlei laesst sehr zu wuenschen uebrig. Die Pruefungsordnung erscheint veraltet und weist Aspekte auf, die sich einer Logik entziehen. Das BAföG-System ist irrational – Studienfachwechsler erhalten kein BAföG, die Fuehrungsebene des Amtes kann keinen Grund dafuer nennen.

1532 Ich finde studiengebühren gut allerdings 500euro auf ein mal war es sehr viel und ich glaube ich bin nicht die einzige die dafür mehr arbeiten musste, abgesehen von den jobs die man schon hatte, ich habe kaum Zeit um in die Uni zu gehen. Ist das nicht verrückt, die ganze Zeit arbeiten um die uni zu bezahlen und nicht mal zeit zu haben um hin zu gehen???

7.3.9 Technische Fakultät

7.3.9.1 Welche zusätzlichen Verwendungsmöglichkeiten der Studienbeiträge wünschen Sie sich?

- 87 Ich wünsche mir bequemere Stühle in den Seminarräumen und Hörsälen der TechFack. Auch Tische und Stühle für größere Menschen wären nicht schlecht. Außerdem brauchen wir einen Angestellten der einmal in der Woche die Tastaturen und Mäuse der Cip-Pools reinigt. (Die sind manchmal echt eckelhaft anzufassen)
- 108 Einheitliche Umhängetaschen oder Rucksäcke mit integriertem Laptopfach für Studenten, um das Bild der Friedrich-Alexander-Universität in der Öffentlichkeit zu unterstreichen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.
- 110 Einführung von normalen Tablettis und Tellern in der Mensa Süd
Verlängerung der Öffnungszeiten der Cafeteria am Roten Platz, so dass die Möglichkeit besteht, bis abends um 18 oder 19 Uhr irgendetwas zu Essen zu bekommen
Erneuerung der Ausstattung der Labore für die studentischen Praktika, damit nicht mit uralten Maschinen gearbeitet werden muss
- 111 Exkursionen, Skripte
- 140 Mensa billiger machen, sprachkurse billiger, mehr übungen mit korrektur, mehr vorlesungen allgemein
- 142 Renovierung der Hörsaale
- 145 ich wünsche eine Abschaffung der Studiengebühren, da diese das ohnehin knappe Budget vieler Studenten zusätzlich sehr stark belasten und somit ein Studium nur für wohlhabende möglich ist.
- 157 Mehr Angebote wie Kicker für freie Zwischenstunden; Eine Vorlesung über die Erstellung von Lohnsteuererklärungen für Studierende der Techfak an der Techfak ohne Prüfung nur rein informativ;
- 187 Finanzierung der Skripten (jedes Jahr kommen ca. 50-100 Euro an Geld für Skripte und Kopiergeld zusammen)
Semesterticket (wir nennen uns FAU-Erlangen-Nürnberg und da habe ich nicht mal die Möglichkeit umsonst zwischen Erlangen und Nürnberg zu pendeln? Bei anderen Universitäten kann man im ganzen Bundesland umsonst fahren. Wenn ich Wirtschaftsingenieurswesen studieren würde wäre das ein echter Grund eine andere Universität zu wählen)
guter Studentenausweis mit Chipkarte, welche die Mensakarte, Bibliotheksausweis und Kopierkarte enthält
Lernräume am Südgelände, in denen man vor allem auch in der Gruppe ruhig arbeiten kann (die Bibliothek ist schon ziemlich laut)
Aufbesserung der Südmensa (die Innenausstattung erinnert stark an ein Gefängnis und Teller wären wirklich schon wünschenswert; Anmerkung: Meine Bewertung der Mensa war für die Stadtmensa gedacht)
- 215 Soweit ich weiß, nicht möglich, aber die Sitzgelegenheiten an der Technischen Fakultät, vor allen in den Hörsälen sind bestenfalls als Zumutung zu bezeichnen. Auch die Stühle in der Mensa und der Cafeteria laden nicht zum Sitzen ein.

7 Anhang

- 216 Gelder fürs Mensa-Essen, damit einerseits die Portionen größer werden und sich andererseits das Essen qualitativ verbessert
- 224 Vielleicht wäre es möglich die Räumlichkeiten der Technischen Fakultät etwas besser zu heizen. Dieses Semester war es teilweise recht kalt....
- 243 Die Mesa, speziell der Technische Fakultät, sollte so ausgestattet sein, dass das Zubereiten einer guten Mahlzeit ermöglicht wird. Dieses Geld sollte in geschultes Personal, bessere Zutaten oder neuere Geräte investiert werden.
- 269 Mehr Rechner, mehr Parkplätze, kostenlose Skripte
- 286 Umstrukturierung des Hochschulsports, beispielsweise Einführung eines Semestertickets zur Nutzung des kompletten Angebots anstatt des bestehenden Kurssystems.
- Verbesserung der vergünstigten Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs. In Niedersachsen können Studenten beispielsweise im gesamten Bundesland kostenlos Zug fahren!
- Renovierung der Gebäude
- Eingliederung von Erholungszonen in den Campus
- Preispolitik der Mensa
- 291 Mehr Tutoren und Übungsleiter, um Übungen zu den Vorlesungen in mehreren kleineren Gruppen anbieten zu können, welche den Studenten sichlich sehr viel mehr bringen würden.
- 303 kleinere Übungsgruppen und Vorlesungen; Werbung an Schulen etc.
- 312 Kostenlose Sprachkurse für Studierende ALLER Fakultäten, bzw. Rückerstattung der Gebühren bei bestandenen Prüfungen.
- 324 Skripte sowie Druckkosten sollten einheitlich in allen Studiengängen aus den Studiengebühren finanziert werden (wie beim Studiengang Elektrotechnik). Optionale Lehrgänge und Einführungen in diverse CAD-Systeme sollten öfters und evtl. sogar langfristiger angeboten werden. Solid-Edge sollte nicht mehr als CAD-System verwendet werden, da es nicht zufriedenstellend arbeitet. Hier wäre es evtl. sinnvoll auf ein anderes System umzusteigen, auch wenn hierfür eventuell sogar Gebühren fällig werden sollten.
- 335 nichts
- 400 Förderung von IAESTE (Auslandspraktika)
- 408 Bessere Bezahlung der völlig unterbezahlten Tutoren
- 421 Ich würde mir wünschen, dass Studentenausweis, Kopierkarte, Mensakarte und Bibliotheksausweis eine einzige Karte werden!
- 428 Studentenausweis, der alle wichtigen Karten ersetzt bzw. vereint (Bibliotheksausweis, Mensakarte, Kopierkarte, etc)
- ermäßigter Bustransport für Studenten im VGN
- 441 Vergrößerung der PC-Pools; Sanierung des Parkhauses
- 462 Das äußerliche Erscheinungsbild der technischen Fakultät ist wenig einladend. Durch Baumaßnahmen sollte dieses grundlegend verändert werden, damit man sich als Student auch wohlfühlen kann.
- 497 weitere? lieber weniger!
- 505 Wenn wir schon Studiengebühren zahlen müssen, verstehe ich nicht, wieso wir

zusätzlich immer noch alle unsere Skript selber zahlen müssen.

508 Da die Technische Fakultät wie bekannt aus allen Nähten platzt, wäre einfach mehr Raum für die Studenten notwendig!!! Sei es Noch ein großer Hörsaal hinter H9 und der E-technik oder einfach noch ein Parkhaus, damit mehr Parkplätze vorhanden sind. Es ist untertags schon nervig fast 30 min einen Parkplatz zu suchen! Auch ist der Cip-pool der Maschinenbauer schlicht zu klein! zu 3. an einem Rechner in ein CAD-Programm eingeführt zu werden ist irgendwie lächerlich. Da nun auch noch der separate Durckraum an den LTM abegeben werden musste, sind dieses Semester noch weniger Plätze vorhanden und bei Seminaren nun gar nicht meh nutzbar! Ehrlich gesagt habe ich bis auf die verlängerten Öffnungszeit der technischen Zweigbibliothek nichts gesehen, wofür mein Geld verwendet worden ist! Nicht einmal sind die notwendigen Skripte billiger geworden!!! Für diese Leistungen finde ich 500euro durchaus unangebracht!!

524 Keine Gehaltserhöhung bei den Tutoren, sondern lieber mehr dafür einstellen.

Sonst ändert sich ja an der Lehrsituation nichts.

Skripten/Vorlesungsunterlagen aus Studiengebühren finanzieren.

Software die man für das Studium braucht bzw. später im Berufsleben günstig anbieten. z.B. MS Office, ProE, MathCAD ...

527 es wäre schön wenn es eine Karte für die Nutzung der Mensa, der Bibliothek, des Kopierers und als Studentenausweis gäbe.

Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel für Erlangen

570 Angemessen vorbereitete, strukturierte und aktuell gehaltene Lehrveranstaltungen durch eine obligatorische Ausbildung der Dozenten im Bereich Didaktik.

Die Möglichkeit eine von einem Professor betreuten Diplomarbeit in der freien Marktwirtschaft absolvieren zu dürfen.

577 Auch wenn der Vorschlag schon alt ist, koennt man nicht einen Teil der Studiengebuehren in ein Semesterticket umsetzen?

591 Bin eigentlich ganz zu Frieden.Finde aber für 500 euro pro Semester sollte man sich keine Scripten mehr kaufen oder selbst ausdrücken müssen.

628 Alle Skripte sowie Laborversicherungen, sollten mit den Studiengebühren gedeckt sein. Weiterhin sollte es die Möglichkeit geben das Semesterticket für den öffentlichen Nahverkehr zu bezuschussen

648 Qualitativ höherwertiges (gesund, fettarm, nährstoffreich) Essen in der MENsa. Größeres Angebot an Fortbildungskursen im Bereich Software. Also Programme über Microsoft und LAtex-Anwendungen (RRZE) hinaus; etwa CAD-Programme, Simulationsprogramme (Unifac, Hyperchem), Photoshop...

653 Mehr Computerarbeitsplätze, v.a. mit Zugriff auf den vollen Bestand an Datenbanken und Zeitschriftenaufsätzen für Literaturrecherchen.

Digitalisierung des Bibliotheksbestands, so dass entliehene Bücher auch online gelesen werden können

657 Es wäre wichtig Metriken aufzustellen, nach denen die Gelder benutzt werden sollen. Die Mittel sollten nicht ausgegeben werden, „weil sie halt weg müssen“, diese Einstellung ist völlig krank und zynisch gegenüber den Beitragszahlern!!!

7 Anhang

680 Die Professoren könnten ihre Vorlesungen mehr digitalisieren. Besonders die von TechFak. Videoaufnahmen von Vorlesungen, oder verschiedene Lernunterstützungstools (java applett, oder flash) online stellen. Z.B.: im ersten Semester habe ich Gleichstromrechnungen oder eine KV-Diagramme online durchgerechnet, und gleich die Ergebnisse verglichen. Das haben positive Wirkung auf meine Noten gezeigt. (auf Verständnis meine ich)

685 Es kann ja wohl nicht sein, dass man trotz der Summe von 600 Euro, die pro Semester zu bezahlen sind:

Skripte immer noch selbst bezahlt werden müssen!!!!!!! Dies ist eine bodenlose Frechheit!!!

Sich nichts aber auch gar nichts deutlich erkennbar geändert hat!

701 mehr Personal für kleinere Praktikumsgruppen;

704 Ich wünsche mir, dass wir als ausländische einfacher ein HIWI-Job finden können, ohne dass unsere Staatsangehörigkeit oder etwas anderes eine Rolle spielt. Für mich eigentlich ist es schwierig eine Arbeit an der Uni zu finden. Könnte auch die Homepage betreffend Studentenjobs mehr ausführlicher präsentiert werden; Es könnte mir gern helfen.

711 Tutorien; W-Lan an der ganzen UNI; besserer ausgestattete Praktikumsplätze und die Bereitschaft mehr Praktika durchzuführen; Erlernen von Softskills (Rhetorik, Präsentation,...) auch mit 1 bzw mehrwöchigen Kursen; Modernisierung der UNI (Gebäude etc.)

723 Finanzierung von Skripten und Übungsunterlagen (Beispiel TechFak - Maschinenbau)

726 Mehr Anschauungsmaterial um den Teils doch recht trockenen Stoff besser zu verdeutlichen, z.b. zeigbare Getriebe aus durchsichtigem Kunststoff oder ähnliches

729 Gratis Ketchup in der Mensa

Lehrmaterial zu erschwinglichen Preisen statt der Skriptverkauf in Buchform

748 Kostenfreie Skripte

Einen richtigen Studentenausweis, bei dem mensakarte usw. integriert ist.

Senkung der Beiträge

750 Finanzierung von Ausrüstung in den Pflichtpraktika (Laborkittel, Schutzbrille, etc.) Wegfallen der Selbstzahlung von Laborversicherungen, Druckkosten im CIP-Pool senken

779 Skripte sollten den Studenten kostenfrei angeboten werden, was ja angeblich in einigen Fachbereichen bereits der Fall ist. Übungen, welche besonders stark besucht sind sollten gesplittet werden, da es den Studenten oft nicht möglich ist, einfach andere Übungen zu besuchen.

788 Das man als Student IRGENDETWAS von den angeblich erhöhten Finanzmitteln mitbekommt.

793 Verbesserung der praktischen Ausbildung an der TechFak durch Werkstätten, Maschinenpark, Labore für Studenten

Unterstützung des Formula Student-Teams und ähnlicher kapitalintensiver interdisziplinärer Studentenprojekte

7 Anhang

801 Guthaben für Drucker und Kopierer

817 Semesterticket

829 Mir wäre wichtig, dass man durch seinen Studienbeitrag auch kostenlos die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen könnte, incl. des Anfahrweges- das gibt es in anderen Bundesländern ja schließlich auch. Alternativ wären ein paar Duschen erfreulich – wenn man 20km mit dem Fahrrad fahren wollte wäre man total verschwitzt. Die Qualität des Essens in der Mensa könnte erhöht werden – Bio, mehr vegetarisches, veganes Essen.

839 Es wäre sinnvoll Mathematiktutorien für das Grundstudium im Studienfach Maschinenbau einzuführen, mehr Raum für Computerräume zur Verfügung zu stellen da es kaum genug Kapazität gibt die Konstruktionsübung an der Uni durchzuführen, ohne mit anderen Kursen in Raumkonflikt zu kommen. Die Fachschaft sollte beim Aufbau von Sammlungen mit Übungsunterlagen stärker unterstützt werden, vorallem im online Bereich.

844 In der Vorlesung Signale und Systeme 2 (WS2008) wurde das Skript gebunden und kostenfrei zur Verfügung gestellt; es wäre schön wenn dies weiterhin und in so vielen Fächern wie möglich angeboten werden könnte

856 In einigen Fächern müssen teilweise vom Studenten, trotz der hohen Studiengebühren, Skripte kostenpflichtig erworben werden. Andere Fächer nutzen schon die Studiengebühren dazu, jedoch sind dies nicht alle. Meiner Meinung nach sollten die Studiengebühren dazu beitragen, dass der Student, der ohnehin in den häufigsten Fällen wenig Geld zur Verfügung hat, zusätzlich kein Geld mehr für Literatur, Skripte, etc. bezahlen muss.

914 das es Sinnvoll eingesetzt wird!

937 Kostenlose Bereitstellung von Vorlesungsskripten und sonstigen vorlesungsbezogenen Materialien. Sowie kostengünstiges oder kostenfreies Drucken im CIP-Pool, oder wenigstens eine einheitliche Regelung, da in CIP-Pools mancher Fächer(z.B. E-Technik) kostenlos gedruckt werden kann.

941 Günstigere Vorlesungsskripte.

958 Ich will eine Mensa, in der man auch etwas essen kann, ohne dass einem kotzübel von dem Fraß wird! Es kann ja nicht so schwer sein, halbwegs erträgliches Essen zu kochen, ohne dafür horrenden Preise zu verlangen. Man sehe sich einmal an, wie Siemens das in ihrem neu erbauten „Kasino“ lösen – das ist Essen in Restaurantqualität! Besonders weil die Mensa für einige Studis die einzige warme Mahlzeit am Tag ist, halte ich es für eine Unverschämtheit, diese Pampe als „Mittagessen“ anzubieten. Ich würde mir wünschen, dass die ganzen sesselfurzenden Entscheider in den Gremien (ja, dazu gehören SIE, wenn Sie das hier lesen, auch!) mal eine Woche schön in der Mensa Essen gehen und sich die Currywurst und das „Hacksteak Robert“ reinschaufeln, dass uns tagtäglich vorgesetzt wird.

1002 Man zahlt echt viel Geld und kann nur sehr sehr teuer als Maschinenbauer im CIP pool MB z.B. ausplotten; bitte günstiger.

Man braucht mehr Möglichkeiten um sich mal zusammenzusetzen. In der Bibliothek ist es umständlich immer mit Laptop und den Büchern die man selbst besitzt zusammen

7 Anhang

zu Lernen/Arbeiten. Ich wünsche mir einen Bereich mit ausreichend Steckdosen, der frei verfügbar ist, ohne dass man alles irgendwo abgeben muss.

1014 pc's

1020 Förderung von Softwarekursen für im Berufsleben notwendige Programme (z.B. CAD, Simulation & Berechnung, Programmierung)

1052 Genießbares Essen in der Südmensa wäre eine sinnvolle Investition.

1169 bessere Laborausstattung

1176 Intensivtrainin zur Klausurvorbereitung, Bereitstellen von Skripten, Vorlesungen/Übungen mit Hilfe von Modellen verdeutlichen (Technische Mechanik, Elektrotechnik o.ä)

1186 mehr Tutorien

1206 Ich würde mir mehr Übungen in kleinen Gruppen(max. 20 Personen) wünschen. Übungen mit 200-300 Personen bieten einfach nicht das Umfeld um auf Fragen aller Studierenden eingehen zu können.

1216 Erneuerungen der Gebäude und attraktivere Gestaltung oder Restauration der Gebäude. Die Technische Fakultät ist nicht gerade einladend.

1220 Toilette in der Tech-Bibliothek auf Vordermann bringen (es stinkt, egal ob mit oder ohne Scheiße wegen defekten Abflußöffnungen im Boden)

Beschallung in den Hörsälen verbessern (sehr schlimme „Akustik“)

1255 Ein farblicher Anstrich der Hörsäle H7 - H9 wäre wünschenswert. In diesen Hörsälen herrscht keine dem heutigen Standard angemessene Lernatmosphäre, da erstens Fenster fehlen, die alt-grünen Decken aus der Gründungszeit der Techfak zu stammen scheinen und eben auch die blanken Betonwände den Anschein eines Bombenbunkers vermitteln.

Weiterhin sind die angeblich rückgängigen Mensabesucher-Zahlen (Techfak-Mensa!) nicht verwundernswert, solange das Essen auf ein Tablett geklatscht wird. Sogar die Bundeswehr konnte sich Teller leisten!

1257 Verbesserung der Studienberatung/-betreuung. Mehr und aufwändigere Praktika

1290 kostenloser Besuch des Sprachzentrums. kostengünstiges Drucken.

1325 anständige Tische und Stühle für Diplomanden und Doktoranden, Fenster, durch die es nicht reinzieht, Heizungen, die funktionieren, Dächer, durch die es nicht reintropft

1326 Exkursionen

1358 Verwendung zur vollen Rückerstattung der Studienbeiträge an die zahlenden Studenten

1381 Studienbeiträge sollten grundsätzlich abgeschafft werden und nicht die Frage gestellt werden, wozu man sie verwenden sollte.

1391 Hörsäle der technischen Fakultät, benötigen dringendst eine Art Renovierung

1402 Mehr Tutoren !

1445 Ein Semesterticket, das auch für die vorlesungsfreie Zeit gilt.

1446 Verbesserung der Mensa

1447 Finanzierung der öffentlichen Verkehrsmittelnutzung

1452 Auf jeden Fall mehr Gelder an ausgesuchte Mangelstellen. (bspw. Lehrpersonal an

der EWF) Mehr Tutoren extra für Übungen, um kleinere Übungsgruppen bilden zu können und die individuelle Förderung zu unterstützen. Keine materielle Förderung sondern vermehrte personelle Unterstützung, mehr Zeit für einzelne Personen im Gespräch.

1471 individuell dort, wo sie benötigt werden

1493 Überarbeitung des Studiengangs Mechatronik

Anpassun der Lehrinhalten an wirtschaftliche Forderungen

Fokussierung auf wirtschaftliche und wissenschaftliche Entwicklung

1515 stipendien / finanzierung von auslandstudenten

7.3.9.2 Bitte teilen Sie uns hier die *positiven* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben

87 Das Essen an der Mensa hat sich leicht verbessert. (Keine Ahnung wie das finanziert wird da ich ja für mein Essen auch zahle)

108 aktuellere Literatur in der Bibliothek

110 längere Öffnungszeiten der Bibliothek, was jedoch in diesem Ausmaß nicht sehr sinnvoll ist, da ich selten bis um 24 Uhr in der Bibliothek bin

111 Die Bibliothek hat länger offen

136 Bibliothek hat schon ab 8 Uhr offen. Sonst keine

140 keine??? ausser das sich viel leute engagieren

156 verlängerung der Bibliotheksöffnungszeiten

157 Die Skripte der Werkstoffwissenschaftlichen Vorlesungen aber nur von denen waren umsonst und wurden uns ausgehändigt.

Die neuen Geldaufladeautomaten akzeptieren das Geld bessr

187 Die Einführung von mehr Tutorien, höhere Gehälter für HiWIs, längere Bibliotheksöffnungszeiten

215 erschwingliche Rethorik und Didaktikkurse, die zwar leider zu selten und überfüllt sind, aber immmerhin.

216 kostenlose Schulungen von PC-Software

Renovierungen in den Hörsälen

224 In vielen Fächern werden kostenlose Skripten zur Verfügung gestellt.

Es gibt mehr Hiwis in den Übungen.

235 Neue Einrichtung eines Studentenzimmers zum lernen und arbeiten am Lehrstuhl. Ausführliche qualitativ gute Skripte gratis.

243 Angebot zusätzlicher, sinnvoller Tutorien

256 Die Mensaessen an der Techfak ist besser geworden und umsonst drucken am Etechnik Cip pool

269 An der WiSo Fakultät in Nürnberg gibt es neue Stühle. :)

270 keine

286 Man erkennt, dass Bemühungen existieren etwas zu verbessern

Gebührensenkung im Sprachenzentrum

291 Ich habe keinerlei positive Erfahrungen an der Uni gemacht, die ich definitiv auf die Einführung der Studiengebühren zurückführen könnte.

7 Anhang

- 301 Ich hab einmal umsonst ein Skript bekommen.
- 303 In vielen Fächern gibt es die Skripte und Übungsunterlagen umsonst. Man muss nicht selber endlos viel Zeit damit verbringen sich die Sachen im Internet zusammen zu suchen und auszudrucken.
- Viel mehr Tutorien mit mehr Tutoren und kleinere Übungsgruppen.
- 307 NEUE Schnelle Rechner in den Lehrstuhl CIP Pools – eigentlich das wichtigste für einen technischen Studiengang wie Maschinenbau, da die Programme sehr rechenintensiv sind.
- Bücher für Maschinenbau auf neuem Stand.
- 312 Renovierung diverser Hörsäle, mehr HiWi/Tutoren-Stellen, „Gehaltserhöhung“ für HiWis/Tutoren
- 330 Mit welcher Motivation stellen Sie diese Frage? Was wollen Sie von mir hören? Wollen Sie mich veralbern?! (das synonym für veralbern habe ich mir zwecks des guten Umgangs gerade verkniffen)
- 358 mehr Personal
- 393 bibliothek länger offen
- 408 keine
- 420 Es stehen mehr Tutoren und Hiwis zur Verfügung.
- 421 Skripte sind teilweise umsonst.
- Einrichtung einer Nachhilfestelle für die Mathevorlesung/-übung bzw. eines weiteren Angestellten dort
- 428 eventuelles (!) Angebot weiterer Praktikumsplätze für Organische Chemie
sonst keine
- 441 Das Essen in der Mensa wurde besser, aber das ist wohl eher auf das Studentenwerk und nicht auf Studiengebühren zurückzuführen. Seit diesem Semester wird eine neue Übung angeboten, welche ich regelmäßig nutze.
- 452 Weiterbildungsmöglichkeiten durch Angebote von Seminaren (Rhetorik, etc.)
- 462 Leider keine
- 472 Skripte umsonst
mehr Hiwi-Stellen für Studenten
- 497 Skripten teilweise kostenlos, in einer Vorlesung mehr Tutorien.
Das ist so wenig, dass es eigentlich ins negativ-Feld gehört. Wahrscheinlich sind die Verwaltungskosten für die Studiengebühren schon höher, als die paar Euro für ein paar Skripten und ein, zwei Hiwis.
- 505 Die Bibliothek in der Techfak habt deutlich länger offen :-)
- 508 Es ist leichter einen Hiwjob zu bekommen, auch wenn man noch gar kein Vordiplom haben kann!!!
Das die Zweigbib auch am wochenende in den Semesterferien offen hat, dass man sich mit anderen zum lernen treffen kann!
- 524 Studienarbeit an einem aus Studiengebühren finanziertem Gerät inkl. 5 tägiger Schulung.
Skript in Sensorik aus Studiengebühren finanziert.
- 527 Die deutliche Verlängerung der Öffnungszeiten der Bibliotheken ist positiv zu

7 Anhang

- bewerten.
553 keine
555 12 Euro auf dem Drucker-account im CIP-Pool
558 Keine, da sich schon meinen Studium dem Ende neigt besuche ich kleine Vorlesungen
somit sind keine Ergebnisse sichtbar.
566 Beschaffung neuer Bücher am Lehrstuhl WW6 und neue PCs im Studentenzimmer.
570 Viele Versprechungen die sich tatsächlich sehr gut angehört haben
577 Einstellung von mehr SHKs als Übungsleiter hat vor allem das Grundstudium verbessert
591 mehr Tutorien, Exkursionen nach Berlin ohne zusätzl. Kosten, 12,5 Euro für das Druckkonto pro Semester
608 Skripte umsonst
628 Einige Skripte müssen nicht bezahlt werden (leider noch nicht alle).
Billiges Labormaterial muss nicht bezahlt werden, wenn es kaputt geht (Reagenzgläser, Messkolben, etc.). Dies erspart lästige Wege.
Man merkt an Dingen wie den Mensakartenaufladegeräten, dass sich auch was in der Uni direkt für Jedermann ändert. Allerdings war das meiner Meinung nach nicht unbedingt erforderlich
633 Einige Skripten und Übungsunterlagen wurden kostenlos ausgeteilt.
In manchen Fächern mehr Tutoren.
641 Skripten bzw. sonstige Materialien zu Lehrveranstaltungen sind in der Regel kostenlos
648 Keine.
653 Es war einfacher einen Tutoren-Job zu bekommen.
Das Leonardo-Kolleg schätze ich sehr.
657 Ich habe keine positiven Erfahrungen mit Studiengebühren. Nebenbei erwähnt ärgert mich der euphemistische Begriff „Studienbeiträge“.
680 Ich merke schon z. B. : bei der Akademisches Auslandsamt einige nette neue Menschen versuchen, die ausländische Studenten zu unterstützen.
683 keine
685 Nicht eine einzige
701 Hm, fällt mir jetzt nichts ein.
704 Positive Erfahrungen kann ich sammeln in diesen folgenden Bereichen:
Vorlesungen
Lernen an der Bibliothek
711 keine
726 Es steht in Tutorien wesentlich mehr Personal, teilweise sogar fast zu viel, zur Verfügung.
748 Mensa hat sich verbessert und Vorlesungsräume haben sich technisch verbessert
750 längere Öffnungszeiten der Bibliothek!!
Kartenschloss am WW-CIP-Pool und EIN EINZIGES Script umsonst (75 Seiten)
779 Eine Übung in Statistik an der WISO wurde aufgrund der starken Nachfrage auf

7 Anhang

zwei Übungen zum selben Zeitpunkt aufgeteilt.

Inwiefern dies aus Studienbeiträgen finanziert wurde, weiß ich jedoch nicht, da für diese Maßnahme eine schlecht besuchte Übung gestrichen wurde.

788 keine

793 Versuch eines einzelnen Lehrstuhls an der Techfak die durchschnittlich sehr schlecht ausfallende Vordiplomsklausur durch die Einstellung von mehr Tutoren zu verbessern.

Unterstützung des Formula Student Teams

800 Mehr Tutoren, mehr Tutorien

Mehr HIWI-Jobs

Laborausrüstung besser

815 Bessere Betreuung in Praktikas, kleinere Übungsgruppen, kostenfreie Skripte, kostenloses drucken.

829 Skripten wurden bezahlt.

Mehr Tutoren für Übungen.

Bio-Essen in Mensa.

839 keine merklichen Unterschiede zu erkennen!

898 Zu einzelnen Lehrveranstaltungen wurden zusätzliche Tutorien/Übungen angeboten

918 Längere Öffnungszeiten der Bibliothek.

937 keine

941 Keine

953 Gebäude wurden teilweise renoviert/modernisiert

957 Mehr Hiwis und dadurch bessere Betreuung

958 Haha, positive Erfahrungen. Meine einzige positive Erfahrung war der Lacher, den ich gerade beim durchlesen dieser grotesken Frage hatte. Herzlichen Dank, der war aber auch wirklich 500 Euro pro Semester wert. Jederzeit wieder. Wollen Sie eine Einzugsermächtigung für mein Konto? Bitte, für Bildung lasse ich doch immer gern die Hosen runter.

972 Exkursionen wurden von Studienbeiträgen finanziert

20 Euro auf Druckerkonto

Hiwis verdienen mehr

Sprachkurse sind billiger geworden

1002 keine

1014 gut

1043 Keine merklichen Veränderungen.

1052 Eigentlich keine, außer einem verstärkten Bewusstsein hinsichtlich der Kosten, die ein Studium verursacht.

1105 längere Öffnungszeiten der TNB, mehr Hiwis zur Betreuung

1137 Keine einzige positive Erfahrung, abgesehen von unnötiger Hightech

Hörsaalausstattung, die einige Dozenten ohnehin nicht nutzen wollen oder können!

1169 Die Unibibliothek hat länger geöffnet, es gibt mehr Tutorien

1176 Kleingruppenübungen, in denen die Betreuer die Studenten selber rechnen lassen und Hilfestellungen geben

7 Anhang

Skripten werden (teils farbig) gedruckt zur Verfügung gestellt
1206 Es sind vermehrt Baumaßnahmen an der TechFak zu beobachten.
1220 keine
1244 Skripte teilweise umsonst, Cip-Pool besser ausgestattet und kostenloses Kopieren möglich
1249 leider keine
1255 Leider habe ich mit den Studiengebühren keine positiven Erfahrungen gemacht. Ich musste im Gegenteil immer wieder feststellen, dass die Gebühren für Einrichtungen etc. ausgegeben wurden, die auf keinen Fall davon hätten bezahlt werden dürfen.
1257 Ich muss mir nicht mehr überlegen, ob ich neben dem Studium noch arbeiten muss; die Entscheidung wurde mir abgenommen.
1268 Ausdrucke kostenlos
mehr Übungen zu den einzelnen Vorlesungen
1302 keine
1320 Mehr Tutoren bei Übungen/Tutorium
Techfak. Bücherei hat fast immer offen
1325 in den Toiletten sind immer Papier-Handtücher
1332 die einzige Änderung, die ich mitbekommen habe, war ein Praktikum im Februar 2008, bei dem jetzt 24 statt 20 Leute teilnehmen können.
1336 Habe neulich ein Buch ausgeliehen (zwar über Fernleihe Uni-Würzburg) das aus Studiengebühren finanziert wurde
1346 Ich befürworte die gute und ausreichende Ausstattung des Rechnernetzwerks an der FAU seit der Einführung der Stud.-Beiträge.
1351 verlängerte Öffnungszeiten der Bib und Cafeteria
1358 Die Einschränkung meines Konsums an Genussmitteln so weit möglich
1371 kostenlose Skripte
neue Anschaffungen an den Lehrstühlen
1381 mehr Übungen zu den Vorlesungen werden angeboten
mehr Lehrveranstaltungen
1391 Ich muss mir die Skripte nicht mehr selbst ausdrucken, und habe sogar schon an Tutorien eines Lehrstuhls teilgenommen (leider erst von einem Lehrstuhl)
1444 zusätzliche Tutorien
1445 Angebot zusätzlicher Tutorien
1446 Bestellung der Publikationen in der Bibliothek schneller und kostenlos
1447 leider habe ich keine nennenswerten positiven Erfahrungen sammeln können. Bis jetzt ist alles beim Alten geblieben. Ach ja, Der Hiwi-Lohn ist um 1 Euro gestiegen....
1452 tatsächlich keine
1453 motiviert dazu, schnell zu studieren
1493 keine
1515 kein

7.3.9.3 Bitte teilen Sie uns hier die *negativen* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben

- 87 Es werden teils belanglose Dinge finanziert. Der Großteil der Studenten bekommt davon jedoch wenig bis garnichts mit.
- 108 nahezu keine wesentlichen Verbesserungen die den Studenten direkt betreffen
- 110 es hat sich nicht wirklich viel geändert, man zahlt einfach nur mehr Geld
- 111 Der Bücherbestand an Standardwerken ist nicht erhöht worden.
- 136 Ich muss jedes Semester fast 600 Euro zahlen.
- 140 es hat sich nichts geändert
- 142 keine Veränderungen spürbar
- 145 Benachteiligung ärmerer Studenten durch stark überhöhte Studiengebühren. Daraus folgt dass viele Studenten zur Finanzierung der Gebühren mehr arbeiten müssen und sich weniger auf ihr Studium konzentrieren können als Studenten aus wohlhabenderen Familien.
- 156 Einführung von völlig sinnlosen Tutorien, da die Lehrstühle meinen, sie müssten das Geld irgendwie verwenden.
- 157 Es gibt einen Service Center aber man weis nicht wofür.
Die neuen GELdaufladeautomaten brauchen längerr zum Aufladen.
Die neu Organisation der Mensa hat längere Wartezeiten zur Folge.
- 166 keinerlei Verbesserung der Studienumgebung (alte Hörsäle, unattraktive Cafeteria am Langemarkplatz, optische Gesamterscheinung der Universität, etc.)
- 187 Verschleuderung von Gerbühen in der Verwaltung
Bekannte die Kredite aufnehmen mussten, generell spielt die Finanzierung des Studiums (auch in der Familie eine größere Rolle)
Staat und Land wollen Bildung einen höheren Stellenwert einräumen, sorgen aber mit der Einführung von Studiengebühren für soziale Ungerechtigkeit
Viel zu wenig hat sich geändert mit der Einführung der Gebühren
Staat zieht sich zunehmend aus der Bezahlung der Universitäten zurück
- 214 Bisher hat sich die Studiensituation nicht verbessert. Besonders ärgerlich ist, dass ich während meiner Diplomarbeit Studiengebühren zahlen muss! Da ich in dieser Zeit auch keine Zeit für Nebenjobs habe, wird es finanziell besonders eng.
- 215 Meine Studienqualität hat sich nicht verändert, obwohl ich Vorschläge hatte. Aber scheinbar ist das Interesse den Campus zu einen Ort zu machen, zu dem man gerne geht unter meinen Kommilitonen nicht vorhanden. Fakt ist der kleine (kaum was von den 500 Euro kommt da an) Etat, den die Informatik zu verteilen hat, kann kaum ausgegeben werden und wird verschwendet für Öffnungszeiten kaum genutzter Einrichtungen.
- 216 selber Geld verdienen neben dem Studium, dadurch Freizeitverlust
- 224 Das Essen in der Cafeteria ist immer noch eher mittelmäßig.
Extremer Baulärm während der Vorlesungen.
- 235 Unnötige neue Automaten zum Aufladen der Mensa Karten, unnötige neue Kassensysteme für die Cafeteria.
- 243 Zustätzliche Kosten

256 diese verbesserungen hätten auch ohne 500 euro erreicht werden können, also sinnlos!

259 Man hat den Eindruck das weder die Fakultät selbst noch die Fachbereiche wissen, wo sie mit dem Geld hin sollen. Es stinkt einem schon gewaltig, wenn vorgeschlagen wird, das Geld für Baumaßnahmen o.ä. auszugeben! Das ist Aufgabe des Staates, nicht der Studenten!

269 Einfach mehr Ausgaben pro Monat

270 keine

286 Die bereits getätigten Verbesserungen gehen nicht weit genug, bzw. manchmal auch in falsche Richtungen

291 Ausser der finanziellen Belastung habe ich auch keine negativen Erfahrungen mit den Studiengebühren gemacht.

301 Trotz Studiengebühren regelmäßige Erhöhung des Verwaltungsbeitrags.

Rapider Verbrauch meiner gesamten Ersparnisse.

312 nervige Zeitungsartikel in „pseudo-intellektuellen“ Studienmagazinen

Missbrauch des Themas für Polemik und hohle Wahlkampfreden

330 Von dem Geld, das ich bezahlen muss, werden unter anderm Leute bezahlt, die dieses Geld verwalten. Wie das meinem Studium zu Gute kommen soll habe ich nicht verstanden.

Das Geld, das ich bezahlen muss, muss ich mir durch erledigen von mehr Hiwi-Jobs zurückverdienen, um es dann im nächsten Semester wieder bezahlen zu müssen. Das Argument der Erfahrung ist beim Korrigieren von Übungsabgaben auch nicht unbedingt schlagkräftig. In dieser Zeit kann ich nichts für mein Studium lernen. Wie das meinem Studium zu Gute kommen soll habe ich nicht verstanden.

Man wird jetzt überall mit offenen Armen empfangen, wenn man sich als Hiwi bewirbt. Es wird jedoch nach keinerlei Qualifizierung gefragt. Der Lehrstuhl muss schließlich für den Bewerber keinen Cent bezahlen. Der Hiwi tut dies im Endeffekt ja selbst. Das hat den Effekt, dass auch Leute Jobs bekommen, für die sie weniger qualifiziert sind. Es mögen nun zwar beispielsweise die Übungsgruppen etwas kleiner sein, wenn nun dafür aber weniger qualifizierte und unmotiviertere Hiwis diese Übungen halten müssen, weiß ich nicht wie sich dadurch die Lehre verbessern soll. Das ist etwas was in Statistiken leider nicht auftaucht.

Nahezu egal wo man sich umhört/informiert, das ach so dringend benötigte Geld ist jetzt endlich überall da. Nur aus unerfindlichen Gründen dermaßen viel zu viel, dass kein Mensch einen blassen Schimmer hat, wie man es vernünftig für die Lehre einsetzen/ausgeben soll. Hat sich eigentlich niemand Gedanken gemacht, als beschlossen wurde, die volle Gebührenhöhe einzufordern? Jetzt müssen Leute in Verlegenheit gebracht werden, sich den Kopf darüber zu zerbrechen, wie man das viele Geld ausgeben kann. Das verstehe ich nicht. Wird eventuell doch nicht so viel Geld benötigt?

Ich stelle gerade fest, dass ich mit dem Geld, das ich zuviel bezahlen musste laut Ihrem Schreiben ein Forschungsprojekt finanziere weil ich zu viel Geld bezahlen musste. Diese Logik entzieht sich meinem Verständnis.

7 Anhang

Von welchem Geld werden eigentlich die genannten Barschecks bezahlt? Erzählen Sie mir bitte nicht, dass ich jetzt Geld dafür bezahlen musste, damit Sie mich mit selbigem wieder locken um zu erörtern, dass ich zu viel Geld bezahlen musste.

Was ich auch nicht verstehe, warum die Leute die diese Weboberfläche aufgesetzt haben die Sessionlifetime dermaßen kurz eingestellt haben. Mir kommen spontan zwei Gedanken: Die Leute haben keinen Schimmer, was eine Sessionlifetime ist, was meinen Punkt mit der Qualifizierung stützen würde. Die Leute rechnen gar nicht damit, dass sich jemand ernsthafte Gedanken zu diesem Thema macht, was selbigen Punkt in Bezug auf Motivation stützen würde. Zur Information: ich tippe das hier gerade das zweite Mal, weil die Session vorhin abgelaufen ist. Positiv finde ich jetzt jedoch, dass ich die anfänglichen Fangfragen, aus denen mir jetzt vermutlich ein Stick gedreht wird, indem weitere sinnfreie Ausgaben mit der Rechtfertigung getätigt werden, dass die Studenten es ja in einer Umfrage verlangt haben, getätigt werden, nicht nochmal durchkauen muss. Aus den anfänglich versprochenen 15 Minuten ist nun eine gute Stunde geworden. Aber das sei nur am Rande erwähnt.

383 keine

393 immer mehr studenten-> weniger platz

408 ich habe weniger Geld zur Verfügung

Kann keinen Auslandsaufenthalt machen

muss mehr arbeiten

420 Die Finanzierung des Studiums ist schwierig geworden.

421 keine

428 Klagen von Studienkollegen über knappe finanzielle Mittel aufgrund der Studienbeiträge.

441 Im Parkhaus tropft immernoch eine merkwürdige Flüssigkeit von der Decke, welche meinen Lack angreift.

452 Trotz steigender Studentenzahl in meinem Studiengang werden keine zusätzlichen Wahlfächer angeboten.

Der Zustand von Gebäuden und Sanitäranlagen hat sich nicht verbessert und ist teilweise erschreckend.

462 Leider merke ich von meinen Studiengebühren keine merkliche Verbesserung meiner persönlichen Studiumssituation.

472 jeden Monat rund 85 Euro weniger auf dem Konto

497 Bisher habe ich noch nicht viel von den Studiengebühren gesehen. Manche Lehrstühle geben die Skripten umsonst raus, einer hat zusätzliche Tutorien eingerichtet. Bei drei Skripten mit je 5 Euro Kopierkosten und vier Monate lang zweimal die Woche zwei Stunden Tutorium mit zwei Hiwis à 10 Euro je Stunde = $4 \cdot 4 \cdot 2 \cdot 2 \cdot 10 = 640$ Euro. Macht bei 20 Studenten im Tutorium für jeden 32 Euro.

Damit hab ich also von den Studiengebühren weniger als 50 Euro zurückbekommen.

Wenn man dann sieht, dass es den Gremien tatsächlich Mühe macht, das Geld auszugeben, dann frag ich mich wieso die Gebühren nicht drastisch reduziert werden.

502 so viel zeit hab ich net

505 Es wurde zwar ein Studien Service Center eingerichtet, keiner weiß aber wofür es

7 Anhang

da sein soll und was es konkret für uns Studenten bringt. Vielleicht wären ein paar Worte in der Vorlesung dazu ganz hilfreich. Ich weiß zwar nicht ob die Renovierung des Daches über den Hörsälen von den Studienbeiträgen finanziert wurde, wenn ja, fände ich das eine Frechheit, weil dies schon seit längerem notwendig war und außerdem nicht während der Vorlesungszeit hätte geschehen müssen. Außerdem müssen wir immer noch unsere Skripte selber zahlen, welches kein kleiner Betrag ist.

508 Unnützes Wachpersonal in der Zweigbib, die wegen angeblicher belästigung eingestellt wurden und die selber jedem mädchen nachschauen und sehr unfreundlich sind!!!

Durch die Arbeit ist es schwer immer an den Lehrveranstaltungen teilzunehmen, da man doch mal einspringen muss.

auch wird die Zeit vor den Klausuren knapp, weil man nicht immer vor jeder Klausur urlaub nehmen kann!!!

524 Universitätsbibliotheksöffnungszeiten zu lange!!! Kein Mensch muss bis nachts um 24 Uhr dort hocken und lernen.

Es werden nicht mehr Tutoren eingestellt, sondern die vorhandenen nur besser bezahlt. Lehrstühle planen Studenten ohne Bezahlung als Hiwi arbeiten zu lassen, wenn diese vorher etwas aus den Studiengebühren „bekommen“ haben z.B. eine Schulung, weil es Auflage für die Finanzierung eines Gerätes war einen Studenten mitzunehmen.

527 Was hilft es für jedes Fach ein Tutorium anzubieten wenn einem die Zeit fehlt alle zu besuchen?? Vielleicht ist der Stundenplan grundsätzlich schon zu voll...

Man sollte Lehrstühle weniger Fördern die sich nicht für das Wohl der Studenten einsetzen (z. B. BVT)

542 500 Euro weniger im Geldbeutel

553 keine Änderungen; Stress anderer Studenten, das Studium schnell durchzuziehen; trotz hoher Kosten keine Materialien zur Verfügung; Studieren ist teuer und nicht mehr für jedermann zugänglich

555 500 Euro pro Semester weniger zur Verfügung.

558 Keine, da sich schon meinen Studium dem Ende neigt besuche ich kleine Vorlesungen

somit sind keine Ergebnisse sichtbar.

566 Mein Kontostand

570 Ich habe bis dato noch keine einzige sinnvolle Verbesserung erleben dürfen. Die Lehrveranstaltungen verbessern sich nicht; die Möglichkeit Vorlesungen teilweise auf dem Boden zu hören zähle ich auch nicht zu den positiven Errungenschaften.

Ich zähle sinnlose Flachbildschirme, auf denen lediglich das Universitätslogo zu sehen ist, ebenso nicht zu positiven, durch Studienbeiträge finanzierte Verbesserungen.

577 Ich habe immer noch den Eindruck, der Grossteil der Studiengebühren wird nicht gebraucht oder fuer mir voellig unverstaendliche Zwecke verwendet

591 für bafög empfänger kaum möglichkeiten sich befreien zu lassen(sind doch sozial eh schwächer),motivation mancher Professoren ist nicht grad überragend. Muss ständig aufs Geld achten und hab kaum zeit zum arbeiten da ich während der semesterfreien Zeit Prüfungen habe.

7 Anhang

628 Man muss teilweise immernoch für Skripte, die zwischen 7 und 20 Euro kosten selbst zahlen

Man muss mehr Freizeit und eigentliche Lernzeit für die Finanzierung seines Studiums opfern

648 Bin am Ende meines Studiums, daher besuche ich kaum noch Vorlesungen. Aber leider habe ich auch von jüngeren Komilitonen nichts Positives gehört. Die alten Probleme (mangelhafte Praktikumsplätze, viel zu anspruchsvolle Eingangsklausuren, wegen mangelhafter Gelder, VERALTETE LABORGERÄTE!!!!) bestehen nach wie vor im gleichen Umfang.

653 Im allgemeinen Lehrbetrieb hat sich eigentlich nichts geändert.

Es gibt immer noch viel zu wenige Parkplätze.

Ich habe Tätigkeiten am Lehrstuhl angenommen, da das Geld sonst sehr knapp geworden wäre.

657 Die korrupte Verteilungsmentalität: Offenbar hat niemand Interesse daran, die Studienbeiträge ihrer Idee gemäß zu verwenden, allerdings schreibt jede Einrichtung im Eigeninteresse Anträge, um an dieses frische Geld heranzukommen. Um drei Beispiele zu nennen:

Erkundigen Sie sich, wie es zu dem Studienservicecenter an der technischen Fakultät gekommen ist, und was die Motivation des Dekans war, dieses bauen zu lassen.

Erkundigen Sie sich, wie das Sprachenzentrum von Fakultät zu Fakultät gezogen ist, um neue Fördermittel in Form von Studiengebühren einzuwerben.

Erkundigen Sie sich ebenso, wie das Rechenzentrum um die Gebührengremien herumschlich, um neue Fördermittel in Form von Studiengebühren einzuwerben.

Diese Selbstbedienungsmentalität, gepaart mit dem Basta-Verhalten der Hochschulleitung („ach, überschüssige Gelder aus den Fakultäten geben wir einfach dem Sprachenzentrum“, Dez. 2007) sind nur geeignet, um Widerspruch zu erregen.

680 Da ich ausländischer Student schon Okt. 2002 gekommen bin und damals von Studienbeiträgen keiner geredet hat, war die Einführung von Studiengebühren zu schnell. Daher wünschte ich mir ein bisschen flexiblere Verfahren, wer wieviel zahlt.

Dass da einer viel geopfert haben könnte, um hier in Deutschland studieren zu können, wurde nicht so berücksichtigt, fand ich. Grundsätzlich habe ich nichts gegen Studiengebühren. Übrigens: ich finde diese Abgrenzung von euro- oder nicht euro

Ausländern schon bisschen diskriminierend

683 Studium wird für viele fast unmöglich

Kaum Verbesserungen an der Uni

685 Obwohl man 600 pro Semester ausgibt, hat sich nichts geändert:

In manchen Veranstaltungen sitzt man immer noch auf dem Boden

Skripte und andere nötigen Unterlagen müssen immer noch zusätzlich bezahlt werden (ca. 70 Euro)

Bibliothek schlecht ausgestattet

Hörsäle unbequem

Insgesamt hat sich nichts verändert!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

701 siehe positive Erfahrungen

7 Anhang

704 Zu viel arbeiten und deshalb wenige Zeit um zu lernen und demzufolge gute Note zu kriegen

711 Die Befreiung von den Semestergebühren.

722 geldbeutel leer

726 500 Euro im Semester zahlen für eine Leistung, die anderen vorher kostenfrei zustand

748 eigene Arbeit, wegen der studienbeiträge

750 kaum mehr Freizeit (wegen Arbeit + Uni + Lernen + Praktika + Labortermine)
kaum Änderungen bemerkbar angesichts der hohen Beträge aus den
Studiengebühreinnahmen

Studiengebührenbefreiung für die besten 10 Prozent wurde gestrichen!!

779 Manchen Studiengängen wurden die benötigten Skripte kostenfrei zur Verfügung gestellt, anderen aber nicht!

Angeblich wurde viel Geld aus den Studiengebühren gar nicht genutzt!

788 es hat sich nichts geändert!

793 Die Lehrstühle wollen teilweise völlig irrsinnige Dinge aus Studiengebühren finanzieren, und fahren die Investitionen für die Lehre, die früher aus evtl. Gewinnen aus der Forschung kamen im Gegenzug herunter. Sie schaffen auch nicht wirklich neue Hiwi/Tutoren-Stellen sondern finanzieren ihre bestehenden jetzt einfach aus Studiengebühren

Man spürt trotz der riesigen Gesamtsumme an Studiengebühren für die Uni nicht wirklich große Verbesserungen

Man muss für Sprachkurse weiterhin zusätzlich noch sehr viel Geld und Kopiergebühren bezahlen !!!

815 frustrierte Studenten und endlose Diskussionen.

829 Mein Geldbeutel ist leer;-)

837 Ich musste trotz Einführung der Studiengebühren für Skripte bezahlen, obwohl in anderen Lehrveranstaltungen Skripte wegen der Studiengebühren nun kostenlos angeboten werden konnten!

839 Es wird Geld für sinnlose Sachen verschwendet: Studieninformationcenter, das Personal dort kennt sich keineswegs aus und gibt unkorrekte angaben auf Fragen, teilweise verschiedene Antworten auf die gleichen fragen.

Die Verbesserung der Verhältnisse laufen zu schleppend an. Mängel sind seit lnger Zeit bekannt wie Ausstattungen für Pflichtpraktikas (Messtechnik am Qfm)

844 592 Euro weniger; potentielle Lernzeit muss durch Zeit für Arbeit ersetzt werden, damit der zusätzliche Mehraufwand der Studiengebühr ausgeglichen werden kann.

856 Meiner Meinung nach sind 500 Euro zu viel! 300 Euro würden es bestimmt auch tun!

867 Zeit, welche zur Prüfungsvorbereitung genutzt werden sollte muss teilweise durch Finanzmittelbeschaffung ersetzt werden.

898 Finanzielle Engpässe, unterdurchschnittliche Didaktik der Professoren an der TechFak hat sich nicht verbessert, Studienleistungen leiden unter dem jetzt notwendigen Zuverdienst

918 Cafeteria (TF) schließt immer noch um 15:30 Uhr. Habe anderes erwartet.

937 Langwierige Arbeiten an den Hörsaaldächern an der Techfak, mit teilweise inakzeptablen Lärmbelästigungen! Negativ ist auch, dass sich eben nichts verändert hat!

941 Viele Studenten müssen jetzt Jobben um die Studiengebühren aufbringen zu können. Dies nimmt wichtige Zeit zum Lernen.

943 Die Studiengebühren wecken bei einigen Professoren Begierlichkeiten zur Anschaffung von Sachen, die nicht zur Verbesserung der Lehre sondern nur der Forschung dienen. (laut Aussage der FSIen in den Verteilungskommissionen) sehr hohe Geldknappheit bei Kommilitonen

953 keine Spürbare Verbesserung der zentralen Dienste wie Prüfungsamt etc, immer noch sehr langsam und schlecht zu erreichen

Technische Einrichtungen wie defekte Beamer werden nicht erneuert

957 Ich muss Studiengebühren bezahlen

958 Es hat sich nichts, aber auch rein gar nichts verändert. Professoren, denen es scheißegal ist, ob sie ihr Lehrmaterial zeitgerecht auf die Webseiten stellen oder nicht. Dozenten, die völlig überfordert mit den Studenten sind. Überfüllte Hörsäle. Essen in der Mensa, das an tagesaltes Erbrochenes von Nacktmullen erinnert. Zu wenig Hiwis. Schlechte bis nicht vorhandene Betreuung der Übungen. Die FAU ist seit knapp fünf Jahren dasselbe Dickschloß, das es schon war, als ich noch unter 30 Euro pro Semester dafür zahlen musste. Ich habe einen ausgeprägten Hass auf die arroganten Herrschaften, die selbstgerechte „Umfragen“ machen, wie wir denn das Geld verwenden sollten, dass sie uns aus der Tasche ziehen. Ja, na klar, macht „Eliteförderung“. Kümmert euch darum, dass wir eine „Elite-Uni“ werden. Ich glaub ich spinne! Die Paar Hanseln, die sich für die „Elite“ halten bekommen die Mittel quer in den Arsch geschoben, während die breite Masse (dazu gehöre ICH) mit defekten Beamern (H4 zum Beispiel! Untere Seminarräume im blauen Hochhaus!) in schlecht geheizten Räumen dahinvegetieren müssen. Sie haben, mit Verlaub, einen ausgeprägten Knall! Die Entscheider und Schlupfsträger wollen sich als akademische Speerspitze fühlen, während der Speerschaft aus modrigem, stinkenden Holz besteht. Ich könnte mich wirklich übergeben, wenn ich an diese Unipolitik denke. Gottseidank bin ich den Scheißladen Uni bald los, hab meinen Abschluß und ihr könnt mich alle mal gepflegt am Arsch lecken. Dann kommt die neue Generation an Leuten, die ihr abzocken könnt. Wobei, wahrscheinlich kommen die noch nicht mal – zumindest in der Informatik ist es ja so, dass die Anzahl der Erstsemester drastisch gesunken ist – woran das wohl liegen mag? Danke, dass Sie mit ihrer Unipolitik dafür sorgen, dass die Bildung in Deutschland in meinen 24 Lebensjahren den bisherigen Tiefpunkt erreicht hat.

972 ich muss jeden monat 100 euro sparen um die studiengebühren zahlen zu können, das ist genau das geld dass ich zum weggehn bräuchte

1002 CIP POOL teuer. Man hat das Gefühl, dass in der Mensa noch ein alt eingesessener Koch sitzt, der von seinen alten Gewohnheiten nicht abweicht. Ich habe schon öfters über innovative gute und trotzdem günstige Mensen gelesen/gelesen und war enttäuscht über unsere.

7 Anhang

1014 kein

1020 Studentenvertreter werden bei der Mitbestimmung zur Verteilung der Beiträge nicht wirklich berücksichtigt

1052 500 im semester.

die negativste erfahrung ist eigentlich, dass sich für mich persönlich NICHTS geändert hat. ist vielleicht aber auch noch zu früh.

1085 Sparsammer leben, Keine großen Verbesserungen erkennbar

1105 es bleibt immer geld uebrig, das mit aller gewalt ausgegeben werden muss... schwachsinn? – ja..

1137 500 Euro bezahlen zu müssen um maximal 10 Stunden pro Woche in überfüllten und verwarlosten Hörsälen zu sitzen ist eine Frechheit!

1153 Keine merklichen Unterschiede.

1169 weniger Zeit für das Studium, da ich mehr arbeiten muss

1176 Lehrstühle versuchen teilweise zwanghaft mit dem Geld was anzufangen, bieten dann Tutorien an, in die keiner kommt

1206 Trotz der Studiengebühren hat man in Vorlesungen wie Technische Mechanik, Organische Chemie zu Semesterbeginn immer noch keinen Sitzplatz.

Laboraausstattung hat sich nach meinen Erfahrungen nicht verändert.

1220 Zwei Sicherheitsmänner + 1 Aufsicht für die Juristische Bibliothek, die am Eingang sitzen und nichts tun, ist eindeutig eine Verschwendung.

1244 ständige Diskussionen darüber wie sinnvoll die Std.gebühren sind

1249 eine Finanzierung des Besuchs fachlicher Kongresse im Ausland (Stichwort: Leonardo-Kolleg), ohne eigentlichen konkreten Nutzen und mit Urlaubs- und Vergnügungsrahmenprogramm auf Kosten aller Studierender halte ich für moralisch nicht vertretbar

Ich habe im Gespräch mit Lehrstuhlangehörigen und -mitarbeitern oftmals Klagen gehört, dass zwar Geld aus Studienbeiträgen bereitsteht; dies aber aufgrund rechtlicher Bestimmungen nicht ausgegeben werden kann. Stattdessen wird dies dann für unnütze Zwecke ausgegeben, damit das Budget aufgebraucht wird.

Die Transparenz über die Verwendung der Mittel ist nicht gegeben; außer einigen sehr oberflächlichen Statistiken über die Zuteilung an einzelne Institute und vage Buchungskategorien sind keine Informationen darüber zu bekommen, für welche einzelnen Anschaffungen das Geld ausgegeben wurde. Einer detaillierten und öffentlich zugänglichen Auflistung ALLER Einzelbeiträge sollte man den Studierenden gegenüber Rechenschaft schuldig sein.

Die Einstellung einiger Lehrstühle gegenüber den Studiengebühren. So z.B. Plakate eines EEI-Lehrstuhls mit Aufschrift „Holen Sie sich Ihre Studienbeiträge zurück – HiWis gesucht“. Dadurch fühle ich mich als jemand, der das Geld jedes Semester gerade noch zusammenkratzen kann, persönlich beleidigt.

1255 Eine verlängerte Bibliotheksöffnungszeit bis 24:00 Uhr ist völlig übertrieben und es müssen unnötig Gelder für die Angestellten ausgegeben werden die lediglich die Nacht absitzen. Benötigt man ein Buch länger als bis 21:00 Uhr, dann kann man es sich auch meistens ausleihen.

7 Anhang

Zudem muss dann vielleicht nicht extra ein Sicherheits-Angestellter alle paar Stunden patrouillieren und in der Zwischenzeit unnötig im Internet chatten und somit ebenfalls Geld kosten. (Außer es handelt sich hierbei um eine Sicherheitsdirektive der bayrischen Staatsoberen. Dann sollte das Geld hierfür aber auch aus deren Töpfen bezahlt werden.)

Es gibt immer noch Vorlesungen, in welchen man für ein notwendiges Skript z.B. 10,- Papiergeld (aktueller Fall des letzten Sem.) bezahlen muss. Mir würde es reichen, wenn diese Dinge wenigstens online zur Verfügung gestellt werden würden...

Es wurde für 90000,- EUR ein Infocenter-Glaskasten gebaut. Von den laufenden Kosten für die angestellte Person abgesehen..

Die einzelnen Departments versuchen fiberhaft den ihnen zugeteilten Etat für mehr oder eben auch weniger gute „Verbesserungen“ auszugeben, da ihnen der nicht benötigte Rest sonst wieder entzogen wird.

Weiterhin wurde sogar von der FAU ein gewisser Betrag zurückgelegt/gespart, was deutlich macht, dass die Studienbeiträge auf keinen Fall in dieser Höhe gerechtfertigt sind...

1257 Mehr HiWi-Arbeit notwendig, dadurch weniger Zeit zum Lernen.

1268 Finanzieller Aufwand

1302 weniger Geld für persönliche Anschaffungen

Wieso kann man nicht in Erwägung ziehen, die Studiengebühren zu reduzieren?

1320 An der Techfak. im Hörsaalgebäude wurde ein Infozentrum für Auslandsstudium eingerichtet. Es ist total Sinnlos, sehr überteuert gebaut worden, die Leute die dort arbeiten sind nicht besser informiert als sonst wo bzw kennen sich nur allgemein aus und nicht speziell, sprich die 50000 euro hätte man besser woanders verwendet. Sehr ärgerlich

1332 die eben genannten 4 extraplätze stehen allerdings nur den mowi studenten zu verfügung, und nicht den cbi-studenten. (vorher 10/10 cbi/mowi)

1346 Ich musste alle meine Skripte selbst bezahlen! (Die Online-Skripte waren schon immer kostenlos!)

Teilweise gutwillig Geld investiert, meiner Meinung nach aber an der falschen Stelle!
Der Kaffee in der Cafeteria schmeckt immer noch nach Zeitungspapier!

1358 Keine merklichen Verbesserungen bei den Studienbedingungen
monatlich rund hundert Euro weniger für Freizeitgestaltung und Konsum
dadurch gesteigener Aufwand bei der Organisation von Finanzmitteln und erhöhte Belastung im Alltag

1381 Universitätsbibliothek hat bis 24 Uhr geöffnet, welches eine reine Geldverschwendung darstellt.

1391 hoher Geldbedarf wenn die Studiengebühren anfallen, was im Winter auch mit der Kfz-Versicherung zusammenfällt.....zum Glück ist vorher Weihnachten gewesen und man hat ein bisschen Geld geschenkt bekommen

1402 Zu teuer!

1444 mindestens wöchentlich „spam-mails“ vom Studienberater (vom tollen neuen Studien-Info-Center Maschinenbau)

7 Anhang

1445 keine Transparenz über Verwendung

1446 Die Studiengebühren verbrauchen fast meine ganze Einkommen dieses Monates, wenn ich bezahlen muss, daher ist nicht zu viel übrig für Lebenskosten.

1447 Seit der Erneuerung der Süd-Mensa und der erhofften Verbesserung des Angebots, sowie der Bereitstellung der Speisen muss man nun noch tiefer in die Tasche greifen für ein einigermaßen ausgewogenes Mittagessen...

Beispiel: Beilagen werden nun wegen Selbstbedienung nun abgewogen, dadurch hat sich aber der Preis verdoppelt bei der gleichen Menge

1452 Kostenbelastung, Konkurrenzkampf größer, sinnlose materielle Anschaffungen, von denen ein paar Leute nur profitieren. Teure Wochenseminare, die nicht kontrolliert wurden und von Leuten besetzt wurden, die es nicht benötigten und mit Referenten, die keine Ahnung hatten. Sinnloses Geldausgeben, nicht ausreichend durchdacht, nur um das Geld noch im richtigen Semester noch auszugeben, wie es leider vorgeschrieben ist.

1493 es hat sich sehr wenig geändert

1515 kein

7.3.9.4 Zuletzt möchten wir Ihnen Raum für Vorschläge, Anregungen oder Kritik zur FAU, zum Studium und zum Fragebogen geben

87 Bitte renoviert endlich die „Bunker-Hörsäle“ an der technischen Fakultät. Ein weißer Anstrich kann hier Wunder vollbringen! Und allgemein fänd ich es toller wenn die Gänge der technischen Fakultät etwas mehr leben und Licht versprühen würden.

110 Ich denke diese Fragebogen ist für Sie sehr aufschlussreich, da sehr gezielte Fragen gestellt wurden. Ich hoffe Sie können einige Schlüsse daraus ziehen. Generell könnte solch eine zufällige Befragung durchaus öfter durchgeführt werden.

111 Ich fände es schön, wenn die Anschaffungen aus den Studiengebühren leichter zugänglich wo zu finden wären. Den Fragebogen fand ich gut, da man sonst nur zahlt und sich irgendwie übergangen fühlt, auch wenn man die Ausschüsse und so wählt. Kann man einige Anschaffungsmöglichkeiten nicht von allen Studenten im Internet abstimmen lassen?

136 Man sollte sich erst überlegen, wofür man die Studiengebühren verwenden will bevor man sie erhebt und nicht anders herum, wie es jetzt passiert.

140 mehr Veranstaltungen die die Studenten zusammen bringt! Vorbild: USA

157 Die Prüfungstermine insbesondere für mündliche Prüfungen sollten deutlich früher geplant werden, da so eine Urlaubsreise und gute Noten schlecht vereinbar sind.

187 Der Fragebogen hat deutlich mehr Zeit in Anspruch genommen als ich vermutet hatte;-)

Bei der Frage nach der Einrichtung, welche man am häufigsten nutzt, sollte bei der Mensa klargestellt werden, welche dies ist (Stadt oder Süd ergibt sich nicht automatisch aus dem Studiengang)

Bei der Bewertung einiger Fragen fand sich hin und wieder folgendes Muster: angenehm – unangenehm, schlecht – gut, angenehm – unangenehm -> entweder sollten die positiven Kriterien nur rechts oder nur links stehen, alles andere sorgt eher für

Verwirrung und ich selbst hätte mich manchmal beinahe verlickt, hätte ich nicht aufgepasst.

204 Wie schon anfangs angegeben, studiere ich Mechatronik. In diesem Studiengang, der sich aus anderen zusammensetzt, schreibt man in der vorlesungsfreien Zeit, sowohl anfangs, in der Mitte als auch am Ende, Prüfungen und kommt somit zu keiner freien Zeit. Vielleicht sollte man das Konzept der Prüfungen noch einmal überdenken!

214 Die Situation an der technischen Fakultät war auch ohne Studiengebühren gut. Die eine Hälfte der Gebühren vergammelt ungenutzt auch Institutskonten, die andere Hälfte frisst die Verwaltung auf oder wird für unsinnige Dinge ausgegeben (Infozentren, überall tolle Flatscreens und Beamer,...). Ich bin heilfroh, dass ich nur noch für ein Semester Studiengebühren zahlen musste. Als Anfänger wäre ich sicher nicht mehr an die FAU gegangen, wenn ich schon zahlen sollte die Uni auch Renomee haben.

215 Nach dem Essen in der Südmensa, ist man nicht satt, sondern hat keinen Hunger mehr. Der Unterschied liegt im flauen Gefühl im Magen und darin das man 2h später wieder Hunger hat.

Einrichtungen, die nur vormittags geöffnet sind (z.B. Studienservicecenter, Prüfungsamt), sind extrem unpraktisch und störend. Pilgerfahrten zu Einrichtungen, die nur in der Innenstadt sind (z.B. Prüfungsamt) sind ebenfalls nervend.

216 Das Ausfüllen hat jetzt doch länger gedauert als 15 Minuten, da es viel zum lesen gibt. Ist aber weiter kein Problem, lieber mit 25min kalkulieren.

243 Ein Hochschule mit einem solche großen Fächerkanon, einer langen Tradition, herausragender Erfindungen und guter Forschung sollte sich mehr um Ihre Außenwirkung bemühen. Dazu gehört es eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich Studenten, Lehrende und Außenstehende wohl fühlen. Deshalb solltes es nicht zum Dach herein regnen, deshalb sollte eine Tiefgarage mehr als einmal im Jahr gereinigt werden, deshalb sollte eine Mensa eine gemütliche Atmosphäre aufweisen (gereinigte Fenster, saubere Sitzplätze, Grünpflanzen, Essen, welches nicht vom „Sträflingstablett“ serviert wird), deshalb sollten Gebäude und Hörsäle modernisiert werden (und nicht in jeder Reihe über beschädigte Stühle verfügen; H4 Nbg).

Dies alles kostet sicher viel Geld, aber wenn sich auch „reiche“ technische Lehrstühle an den Kosten beteiligen und evtl. auch andere Lehrstühle unterstützten könnte dies für alle von Nutzen sein, da sich so auch Aufträge aus Wirtschaft und Forschung leichter erwerben lassen. Zudem würde eine bessere PR auch zu einem höhere Ansehen der Uni unter den Studenten führen.

269 Die Bachelor Prüfungen sind nicht so umfangreich wie diese von dem Diplom-Studeiengang, werden aber letztendlich als gleichwiegend betrachtet.

270 Der Fragebogen hat mich weit mehr als nur 15 Minuten Zeit gekostet!

330 Eigentlich ist es ja schon positiv dass sich jemand mal dran macht und eine hoffentlich repräsentative Umfrage zu den Studiengebühren durchführt.

Die Studiengebühren sind vom Ansatz her sicherlich keine schlechte Sache. Ich fühle mich nur etwas veralbert, dass das Geld, das man als Student mühsam zusammenkratzen muss in dieser Menge eigentlich gar nicht gebraucht wird. Es bleibt zu hoffen, dass es irgendwie zu einer Regulierung der Studiengebührenhöhe kommen

wird. Hier kommen mir spontan wieder ein paar Ideen: das nicht gebrauchte Geld am Ende zurückzahlen; das jetzt zuviel vorhandene Geld als Puffer verwenden und die Gebühren für das nächste Semester jeweils an der verbrauchte Summe des vorherigen zu orientieren; eine Mischform aus beidem

Ein sicherlich nicht ganz uneigennütziger Gedanke: die Studiengebühren nur für das Grundstudium zu verlagern. Dort werden schließlich die meisten Übungsgruppen durch Hiwis gehalten und mit mehr Hiwis dadurch auch kleiner. Die Studenten aus den höheren Semestern wären außerdem dadurch entlastet und könnten sich auf ihr Studium konzentrieren. Die Leute, die sich dann für diese Hiwijobs bewerben wären bestimmt nur solche, die den jeweiligen Job auch wirklich machen möchten und dazu qualifiziert sind. Die Leute werden durch die Studiengebühren trotzdem bei der Stange gehalten, weil sie ja erst nach dem Grundstudium wegfallen. Wer das Grundstudium hinter sich hat bricht denke ich sein Studium sowieso nicht mehr ab.

408 Mehr Geld für sinnvolle Zwecke

Bessere Information

Bessere Förderung

421 Ich finde es toll, darüber befragt zu werden und meine Meinung mitteilen zu können.

Gut fände ich es, wenn es, wie bei einigen anderen Universitäten auch, ein Semesterticket für den Nahverkehr in gewissem Umkreis geben würde.

428 Ich weiß nicht ob Sie der richtige Ansprechpartner sind, jedoch finde ich es erstaunlich, wie es sich eine Universität bzw. eine Staatsregierung vorstellt, für die Studiengebühren aufzukommen. Meines Wissens war es so angedacht, dass man ja die Möglichkeit hat, während der Semesterferien zu arbeiten, um mit dem Geld u.a. sein Studium finanzieren kann, was ich vollkommen gerechtfertigt finde. Dabei wird allerdings offenbar vergessen, dass es für einen Studenten an der Technischen Fakultät kaum möglich ist, in der vorlesungsfreien Zeit den nötigen Frauraum zu finden, um einer Arbeit nachzugehen, da sowohl Prüfungen als auch Praktika anstehen! Selbst wenn sich tatsächlich einmal die Möglichkeit ergibt, besteht immer noch das Problem, dass man sich kaum rechtzeitig bewerben kann, da die entgültigen Prüfungstermine viel zu spät feststehen. Dazu kommt, dass es kaum Firmen bzw. Arbeitgeber gibt, die Arbeiter für 3 oder 4 Wochen einstellen, die Mindestarbeitsdauer liegt meist bei 6 Wochen! Diese Diskrepanz zwischen Realität und Wunschdenken sollte dringend überdacht werden.

441 Für mich ist es nicht nachvollziehbar warum die Universität bei der Höhe der Studiengebühren unbedingt den Maximalsatz verlangen muss. In München würde mir mehr für den gleichen Betrag geboten werden.

505 Der Fragebogen hat zwar 1 Stunde zum ausfüllen gebraucht, ist aber eigentlich eine sehr sinnvolle Sache. Ich fände es auch sehr nett, wenn uns die Professoren erzählen würden, was Sie sich von unseren Studiengebühren für ihren Lehrstuhl geleistet haben. Es kommt immer nur rüber wie „Von euren Studiengebühren habe ich bisher noch nichts gesehen“. Irgendwelche lauten Renovierungsarbeiten sollten bitte in Zukunft nicht genau mit Vorlesungsbeginn anfangen. Die Vorlesungsfreie Zeit ist lang genug.

7 Anhang

508 Naja eine viertelstunde ist etwas untertrieben :-) (mal 3 ist eher zutreffend!)
Ein paar neue Parkplätze wren wirklich nötig!!!
Seit der einföhrung der studiengeböhren arbeiten fast alle meine kommilitonen und die Hörsäle sind teilweise fast leer (10-15 Prozent) und es wird schwer von versäumten übungen mitschriften zu bekommen!
553 Fragebogen ist gut; hoffentlich wird dadurch einmal das Thema Studiengeböhren durchdacht;
Statt Tablett's Teller in der Südmensa;
mehr musikalische Angebote von der Uni
566 bei einigen Fragen, sollte auch die Möglichkeit „weiß ich nicht“ gegeben sein, da sie mich garnicht betreffen.
570 Ich bin nach wie vor entsetzt, dass es einem Studenten an der FAU in gewissen Fachbereichen nicht gestattet wird die beste Ausbildung in Hinsicht späterer Berufsaussichten zu erhalten.
Vielen Dank, dass ich mir selbst diese Umfrage ermöglichen bzw. finanzieren durfte.
591 Ich fände es besser wenn der Prüfungszeitraum verlegt werden würde. Bei mir ist es häufig so dass am freitag bevor die vorlesung wieder losgeht noch ein Prüfung ist. Während dem semester ist es auch ziemlich zeitaufwendig(hausaufgaben, Praktikas, computerkurse, Prüfungen usw..). Da ist es manchmal schwer mit der motivation, weil es für mich auch noch andere Aktivitäten wie die Universität gibt. Und zeit zum arbeiten bleibt auch kaum. Prüfungszeitraum auf Feb\März bzw. August\September zu verlegen würde mir gut gefallen, weil man dann wenigstens kurz mal von diesem ständigen Druck befreit wäre. aber ansonsten find ich mein Studium insgesamt schon ganz ok...bis auf Auslandsaufenthalte sind sehr kompliziert, da würd ich mir ein paar Partner-unis wünschen, bei denen man leicht ein Auslandssemester einlegen kann!
628 Spontan fällt mir so eben nichts ein Vieles wurde definitiv schon angesprochen bzw gesagt
648 Die Übermittlung von LEhrinhalten (DIDAKTIK, einfache und anschauliche Darstellung) sollte bei den Lehrenden (Professoren, Doktoranden, wiss. Mitarbeiter) UNBEDINGT geschult werden.
Ich persönlich, habe mir fast ALLES selbst beibringen müssen, da es während einer Vorlesung kaum verständlich war.
Die Grundstudiumsveranstaltungen sind sehr schlecht! (MAthematik: fast 500 Studenten. Man versteht sein eigenes Wort kaum.)
Möglichkeit von Gruppenarbeit zum Erlernen von Sachverhalten. (4-6 Personen)
653 Die ganze Kommunikationspolitik und das Auftreten nach außen sollten einmal gründlich überdacht werden. Es verwundert mich nicht, dass beispielsweise die TU München Eliteuni geworden ist, nach meinen Erfahrungen, die ich bezüglich des Auftretens, v.a. auch von Studentenseite, während der Ferienakademie gemacht habe. Außerdem muss ich die organisatorischen Alleingänge einzelner Fakultäten sehr scharf kritisieren. Es kann doch nicht sein, dass die WiSo-Fakultät ein Onlinesystem für die Prüfungsverwaltung einföhrt, auf das Studiengänge, die organisatorisch im

7 Anhang

Prüfungsamt in Erlangen angebunden sind, aber eben auch Prüfungsleistungen in Nürnberg zu erbringen haben, nicht zugreifen können. Gleichzeitig erfährt man aber nur noch über dieses Onlinesystem, wann eine Prüfung korrigiert ist und welche Note man bekommen hat, da auch die Lehrstühle offiziell nichts mehr veröffentlichen dürfen.

683 Bei Befreiung von Studienbeiträgen auch Einkommen berücksichtigen und so das ganze sozialverträglich gestalten. Das Pensum von 500 Euro nicht ganz ausschöpfen

685 Es ist fraglich, ob trotz mehrer Anregungen und nahezu propagandistischen Äußerungen seitens der Dozenten sich irgendetwas ändern wird!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

729 Die Fragen zum Ausbildungsgrad finde ich ungebührlich, da sie indirekt auf die finanziellen Mittel meiner Eltern schließen lassen und dies hat nichts mit der Frage nach der Verwendung der Studiengebühren zu tun.

748 Es wäre nicht schlecht, wenn die universität zu einer eliteuni ausgebaut werden würde, damit man mit stolz sagen kann man hat in erlangen studiert.

750 Bitte bald möglichst das CHAOS zwischen Dipl. und Bachelor beheben!!!

Bachelor sind bevorteilt und selbst mit Master Aufbau kann ich Ihnen kaum einen gleichwertigen Abschluss zusprechen (gilt aus meiner Erfahrung für meinen Studiengang Werkstoffwissenschaften)

779 Die Studierenden im Grundstudium werden von Professoren oftmals aufgrund ihrer großen Zahl als lästig empfunden. Das Grundstudium scheint mir an der FAU keine Phase des Lernens sondern des Aussiebens durch Prüfungen zu sein. Als wäre man eigentlich unerwünscht.

793 Der Fragebogen war gut durchdacht aufgebaut, allerdings finde ich eine reine Geldverschwendung zweimal Porto für Briefe mit der Aufforderung zur Teilnahme auszugeben!!! Im heutigen Online-Zeitalter (der Fragebogen ja schließlich auch webbasiert) geht sowas kostenlos per email....

829 Aufenthaltsräume für Studenten, bequemen Sitzmöbel, wie schon erwähnt kostenlose Verwendung der öffentlichen Verkehrsmittel im Umkreis von Erlangen, bessere Betreuung, ansprechendere Umgebung schaffen

839 Der Fragebogen ist sehr gut gelungen, im speziellen auch die technische Umsetzung. Vielleicht besteht die Möglichkeit den Verwendungszweck der Studiengebühren teilweise über solche Fragebögen mitbestimmen zu können (direkt Abstimmung durch Ankreuzen der Themen) oder zumindest zu konkreten Themen Stellung zu nehmen.

844 Bei vielen anderen Universitäten ist in den Studiengebühren bereits ein Semesterticket für öffentlichen Nahverkehr enthalten, so etwas dergleichen, o.ä. Boni wären erwünschenswert, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass dadurch die Studiengebühren nicht oder nur marginal angehoben würden (sprich, es macht natürlich keinen Sinn ein Semesterticket im Wert von zb 70 Euro anzubieten, wenn dafür die Studiengebühren um 100 Euro erhöht werden)

867 Studiengebühren sollten wie gehabt nur für Langzeit-Studierende zum Tragen kommen.

882 Fragebogen: Der Fragebogen beruecksichtigt in keiner Weise den Stand des

Studiums des Befragten., beispielsweise, ob er gerade Insbesondere
Diplomarbeit, Bachelorarbeit oder ähnliches schreibt. Dies hat jedoch Einfluss auf ein
Vielzahl von Fragen, etwa die Zeit, welche man in Lehrveranstaltungen verbringt. Der
Einsatz von Checkboxen statt Radioboxen wäre an manchen Stellen sinnvoller. Das
Textfeld ist offensichtlich zu klein.

Studium: Es ist nicht einzusehen, weshalb man für die Dauer der Diplomarbeit,
Magisterarbeit und ähnlichem Studiengebühren zahlen soll, wenn die Vergabe des
Themas für gewöhnlich so erfolgt, dass die Hochschule davon profitiert. In diesem
Zusammenhang ist insbesondere die von manchen Lehrstühlen eingeforderte Bezahlung
eines Betreuungsaufwandes fragwürdig, falls man bei einer Firma schreiben will.
Insgesamt wäre es zumindest wünschenswert, dass man bei der Auswahl des Themas
mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten hätte. Die von manchen Lehrstühlen verlangten
Bedingungen bei der Vergabe einer Diplomarbeit, beispielsweise eine Erklärung zur
unentgeltliche Überlassung der Urheberrechte der Arbeit an den Lehrstuhl, sind
vermutlich wohl auch etwas fragwürdig.

898 Kritik: Schlechte Didaktik der Professoren an der TechFak

Anregungen: Prüfungsbedingungen lockern (An- & Abmelden erleichtern)

Auslandsangebot verbessern

943 Herzlichen Dank an den Lehrstuhl für die Durchführung der Umfrage. Mich
interessieren die Ergebnisse sehr.

958 Ach was soll das hier. Meine Kommentare, und es waren einige, die landen doch
bei euch eh im Müll. Ich glaube nicht ernsthaft, dass mich irgendwer ernst nimmt.
Dann wird auf die fäkale Sprache gedeutet, die ich verwende und damit meine
(berechtigten) Kritikpunkte verworfen. Ihr macht es euch so bequem, wenn ihr die
unangenehmen Stimmen einfach ignoriert. Ich hoffe nur eines: dass wenigstens ein
Entscheidungsträger meine kleine Hasstirade liest und sich – und sei es nur für fünf
Minuten – ein bisschen schlecht fühlt. Weil, und das kann ich euch versichern: so fühlen
sich viele Studis monatelang. Ne, wirklich. Antworten auf meinen Fragebogen nehme
ich gerne unter der (anonymen) eMailadresse hasstirade@trashmail.net entgegen. Wird
eh nichts kommen, aber immerhin hättet ihr die Möglichkeit dazu.

1043 Frage: Institutionen, die sie kennen: (RRZE, AAA, ...): Was heißt „kennen“? Ich
kenne den Namen und was sie grob machen, aber habe sie noch nie benutzt... Ist das
kennen?

1085 Die Anforderungen im Grundstudium sind z.T. leider überzogen, der Umfang des
Stoffes ist nicht wirklichkeitsbezogen.

1105 Fragebogen zu lang, es springen sicherlich viele mittendrin ab...

1206 Wünschenswert wären wie bereits erwähnt kleine Übungsgruppen(max. 20
Personen).

Wünschenswert wäre meiner Ansicht die Einrichtung einer unabhängigen Kommission
zur Beurteilung der Vortragsqualität/Unterstützung der Studierenden durch
Professoren, die wesentlichen Einfluss auf die Vergabe von Mitteln hat. Man gewinnt
hin und wieder den Eindruck die Lehre sei für viele Professoren nur lästiges Beiwerk.
Nachdem man nun Studiengebühren bezahlt hat, hat man verstärkt das Gefühl ein

Recht auf didaktisch aufbereitete Vorlesungen /ausgearbeitete Skripten zu haben.

1213 alles ist sehr gut

1220 Die Möglichkeiten zur Befreiung von den Studiengebühren für Härtefälle erhöhen.

1255 Die persönlichen Angaben sind sehr detailliert, so dass eine leicht zugängliche Informationsmöglichkeit wünschenswert ist, wozu diese persönlichen Daten verwendet/erfragt werden.

1302 Wenn diese Umfrage freiwillig und aus Studiengebühren finanziert ist, frage ich mich, warum ich mittlerweile den 3. Brief zugesandt bekomme. Wieso wird man z. B. nicht per Mail auf die Umfrage aufmerksam gemacht und gebeten daran teilzunehmen – das wäre kostenlos...

1320 An der Techfak. im Hörsaalgebäude wurde ein Infozentrum für Auslandsstudium eingerichtet. Es ist total Sinnlos, sehr überteuert gebaut worden, die Leute die dort arbeiten sind nicht besser informiert als sonst wo bzw kennen sich nur allgemein aus und nicht speziell, sprich die 50000 euro hätte man besser woanders verwendet. Sehr ärgerlich

1346 Ich bin im Großen und Ganzen schon außerordentlich zufrieden mit dem Studienangebot das mir die FAU bietet, allerdings lässt der Informationsfluss bei manchen Fakultäten etwas zu wünschen übrig. Als Beispiel die Prüfungstermine, die (bei der Technischen Fakultät) zwar vom Prüfungsamt festgelegt werden, aber von den einzelnen Einrichtungen noch genauer bekannt gegeben/verschoben werden können: letzteres traf bei mir zu. Das Datum stand seit Monaten unverändert und richtig auf der Internet-Seite des Prüfungsamts, aber die Uhrzeit habe ich am Tag der Vorlesung erfahren, denn diese war weder beim Prüfungsamt, noch als Aushang/auf der Internetseite der Fakultät, noch im „neuen“ offiziellen Werkstoffwissenschaften-Forum zu erahnen. Beim Professor wurde schon auch angefragt, der verwies aufs Internet. Wenn die Mundpropaganda der Kommilitonen nicht so gut funktionieren würde hätten wohl einige Studenten die Prüfung verschlafen. Fazit: Bei den wirklich wichtigen Sachen Verbesserungen machen, denn wenn ich den Prüfungstermin nicht genau gesagt bekommen kann ist mir die Cafeteria eigentlich egal.

1351 für Leute wie mich, die in der Studien-, Diplomarbeit oder im Praktikumszeitraum sind, wäre es nett, wenn es eine Möglichkeit gäbe ihnen schon während des Fragebogens mitteilen zu können, dass man keine Vorlesungen mehr besucht. Und daher dazu keine eigenen Kommentare abgeben kann.

1358 Reduzierung der Verwaltung; gezielte Förderung von Kontakten zwischen Studierenden und deren späteren Arbeitgebern; bessere Vorbereitung der Studenten auf das Arbeitsleben

1379 Bauarbeiten während der Vorlesung ist das allerletzte, kam bei uns schon öfter vor, dass der Professor die Vorlesung abbrechen musste weil man ihn wegen dem ganzen Lärm nicht mehr verstanden hat.

1391 Man könnte die Studiengebühren vielleicht etwas runterschrauben, schliesslich haben Universitäten (die im aktuellen Test weit besser abgeschnitten haben als die technische Fakultät der Uni-Erlangen), günstigere Studiengebühren, wie zum Beispiel

7 Anhang

TU München

1402 Die letzten beiden Fragen sind sehr sinnlos

1444 wünschenswert wäre es, wenn mehr interdisziplinärer Kontakt herrschen würde; das Südgelände ist von der Stadt sehr isoliert und von Nürnberg (EWF und WISO) gänzlich abgeschnitten

15 Minuten für den Fragebogen war stark untertrieben!!!!; teilweise ist mir nicht klar, was die Fragen mit Studiengebühren zu tun haben; meine Gebühren zahlen voll und ganz meine Eltern, das konnte ich aber nirgend ankreuzen

1445 Finanzierung von zusätzlichen Praktikumsplätzen in Laboren.

1446 Jetzt sollten Studenten mehrere Möglichkeiten haben um Stipendium zu erhalten.

1447 Allgemein zum Studium: Ich weiß nicht warum das ausgerechnet nur in Deutschland so sein muss dass man den Studenten tagtäglich mit einem Damoklesschwert über dem Kopf leben lässt, der immer befürchten muss dass er einen Drittversuch nicht besteht und somit das komplette Studium hinschmeissen muss... Damit habe ich momentan am meisten Probleme. Allgemein fühlt man sich doch recht alleingelassen, vor allem als Maschinenbaustudent, der sich mit 300 Mitstudenten eine Zahl an Professoren teilen muss, die man an 2 Händen abzählen kann... Der Fragebogen geht schon mal in die richtige Richtung.

1452 Bitte mehr Individualität, der Massenabhandlung der Studenten begegnen, einfacheren Zugang zur Informationstechnologie der FAU einrichten, nicht davon ausgehen, dass jeder nen PC hat, den er auch noch so gut versteht, dass er das online-angebot auch vollständig beherrscht. Passwortvergabe zu Skripten unter der Hand, aufwändig nachzufragen, bitte standardisieren; mehr betreuendes personal für die Studenten, mehr auf die probleme der Studenten eingehen, sie nach ihren Problemen auch befragen. Weiterhin die Anmerkungen in den evaluationen auch umsetzen und nicht empört darüber wegsehen und die alten Strukturen belassen. Das sind nur einige brainstorm-aspekte, im Detail fiele mir mehr ein. Danke

1493 Studenten sind keine billigen Arbeitskräfte für Professoren, werden aber dafür gehalten. Internes Lehrstuhlranking und eine Öffnung zur Wirtschaft hin, wären neue Chancen für die FAU

7.3.10 Theologische Fakultät

7.3.10.1 Welche zusätzlichen Verwendungsmöglichkeiten der Studienbeiträge wünschen Sie sich?

176 Mehr Räume, z.B. für Examenskandidaten zum lernen. Mehr Bücher. Längere Öffnungszeiten. Eigenes Intranet, damit Professoren Skripte online stellen können. Schulung der Professoren in Medien!

530 Öffnungszeiten des Lesesaals ab 7.30Uhr.

Schnellerer Ersatz für „verschollene Literatur“ in der Evangelisch-Theologischen Fachbibliothek

568 Mehr Räume, damit nicht immer mit Kursen auf die Bibliotheksräume ausgewichen werden muss, was das Arbeiten in den Bibliotheksräumen extrem erschwert.

Bessere Kursunterlagen, Kopien „im Preis inbegriffen“ zumindest bei Seminaren. Nur wenige Dozenten haben das bisher verändert seit den Studiengebühren.

Schnelleres Wiederbesetzen von Professuren.

725 es sollte ein Semesterticket für die öffentlichen Verkehrsmittel im Preis inbegriffen sein.

1089 Ausgabe eines aktuellen, gedruckten KVV; Materialausgabe direkt durch die Dozierenden

1187 Bessere Ausstattung der Bibliothek

1229 Unterlagen, die im Internet zur Verfügung gestellt werden

Bücher, die aus der Bibliothek der Theologischen Fakultät auch ausgeliehen werden können

Kinderbetreuungsplätze

1276 Anschaffung von mehr Literatur für die Bibliothek; bessere Beheizung im Theologischen Seminargebäude (TSG)

1307 Anschaffung von Büchern, Lexika

7.3.10.2 Bitte teilen Sie uns hier die *positiven* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben

165 Einige Skripte werden nun kostenlos verteilt.

Es wurden 2 Exkursionen, an denen ich teilgenommen habe, großteils übernommen.

176 Unibib hat länger offen

392 bezuschusste Exkursionen

mediale Ausstattung hat sich gebessert

530 längere Öffnungszeiten in den Bibliotheken, neuere Computer und Bildschirme

874 Verlängerung der Öffnungszeiten der Theologischen Fakultät, Ausstattung der Theologischen Fakultät, Gratisskripte

1089 Verbesserung in der Ausstattung, mehr Material

1187 Ich bin von den Studiengebühren befreit worden.

1229 Die Bibliothek hat länger geöffnet

1238 Ich brauche kein Kopiergeld mehr zu bezahlen, es wurden neue Stellen für Studentische Hilfskräfte eingerichtet.

1261 Ich habe die positive Erfahrung gemacht, dass bei Exkursionen ein großer Teil der Kosten für die Studierenden von den Studienbeiträgen geleistet werden kann.

Außerdem, dass es möglich wird, auch mal eine besondere Lehrveranstaltung zu beantragen, was der Verbesserung der Lehre dient.

1276 Lektüre für Repetitorium wird kopiert und durch Dozenten verteilt

1307 Skripte, Exkursionen werden häufiger und bezahlbarer. Multimediale Ausstattung ist besser.

7.3.10.3 Bitte teilen Sie uns hier die *negativen* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben

165 Man versucht schneller zu studieren, steht mehr unter Druck.

176 Geldmangel zum Februar hin. Belastendes Gefühl Eltern danach zu fragen

530 Zu hoher Anteil der Studiengebühren geht in den Sicherungs-Fonds der Banken, um die Studien-Kredit-Aufnahme abzusichern.

Die Befreiung von den Studiengebühren wird zu „penibel“ vorgenommen - m.E. reicht eine einmalige Feststellung der Voraussetzungen zur Befreiung.

568 Raumeinteilung wird immer schlechter.

725 einige Kommilitonen wissen nicht mehr wie sie ihr Studium finanzieren sollen, einige fangen gar nicht mehr an zu studieren, obwohl sie es vorhatten

eigene Sorgen um Finanzierung

874 Geldnot -> hohe Belastung für die Eltern und sich selbst sowie daraus resultierender sinkender Lebensstandard (Essenskäufe etc.)

1089 noch immer keine Tutorien, Lehrende haben nicht mehr Zeit für Betreuung – Lehrende von Organakram entlasten!!! Verwaltung effizienter gestalten!!!

1187 Meine jüngeren Kinder möchten ab WS 2010 studieren und ich frage mich, wie wir das finanzieren sollen.

1229 Ich muss mehr arbeiten und kann mich noch weniger auf mein Studium konzentrieren, da ich mein Studium so gut wie vollständig selbst finanziere.

Auslandsaufenthalte/Freie Zeit in den Semesterferien für Hausarbeiten entfallen, da in den Semesterferien die Studiengebühren verdient werden müssen.

1238 Es belastet den Geldbeutel für die Studenten wirklich in ungeheurem Maße.

Wenn sich ein Student wegen des Studienbetrages um seinen Unterhalt kümmern muss, und damit weniger Zeit für sein Studium hat, kann dies nicht sinnvoll sein! Der Satz der Studienbeiträge erscheint mir verhältnismäßig hoch! Dafür steht der Satz der Zweitstudierende in keiner Relation. Mein Vorschlag: 1/2 Studienbeitrag (250) und voll Zweitstudierende (500).

1261 Die eingerichteten technischen Hilfsmittel (wie etwa Beamer in den Hörsälen) müssten erst noch von den Lehrkräften stärker in ihre Planungen einbezogen werden; zumindest in den Lehrveranstaltungen, die ich seither besuchte, wurden diese noch sehr wenig genutzt.

Zugleich sehe ich die Gefahr, dass sich der Staat, was seine Verantwortung, für Bildung aller Bürger aufzukommen, angeht, durch die Studienbeiträge immer mehr zurücknehmen wird.

1307 Es zählt nur noch das Geld.

7.3.10.4 Zuletzt möchten wir Ihnen Raum für Vorschläge, Anregungen oder Kritik zur FAU, zum Studium und zum Fragebogen geben

530 Die Eingliederung der theologischen in die philosophische Fakultät ist ein krasser Widerspruch zum Anspruch der Theologie als Wissenschaft und insbesondere der Geschichte der Theologie.

568 Fragen teils sehr schwierig zu beantworten.

725 oft ist einiges nicht klar geregelt. Dozenten handeln willkürlich und bevorzugen einige Studenten. hierfür sollte ein Prüfsystem eingeführt werden, das allen Studenten ein gleiches Studium gewährleistet

1089 Stundenpläne besser koordinierbar machen, Veranstaltungen nicht alle an einem Tag anbieten, so dass man sonst zum Nichtstun verdammt ist und nicht so schnell vorankommt, Entscheidungen dann treffen, wenn sie benötigt werden und sie den Studienberatern schnell mitteilen, sonst alles gut

1187 Ich halte die Einführung von Studiengebühren für schwierig. Aufgrund des Verdienstes meines Mannes konnten wir bisher die Studien der Familienmitglieder finanzieren. Wie aber sollen Familien mit weniger Einkommen die Ausbildung ihrer Kinder finanzieren?

1261 Als Angehöriger einer geistes- und humanwissenschaftlichen Fakultät empfinde ich es als große Schwäche, dass die Modularisierung, die in den technischen Wissenschaften ja vielleicht Sinn machen mag, auch auf solche Bereiche wie die Geisteswissenschaften ausgedehnt wurde. Dabei sehe ich durchaus die Vorteile (z.B. internationale Vergleichbarkeit der Abschlüsse), die Nachteile überwiegen aber für mich und sind mit dem Ideal eines freien, selbstständigen geisteswissenschaftlichen Studiums, das die Entstehung der europäischen Universität geprägt hat, nicht vereinbar.

1276 Als Studentin an der theologischen Fakultät erachte ich die Studienbeiträge als wesentlich zu hoch!!! Der Nutzen (bessere technische Ausstattung, Lektüre wird kopiert und bereitgestellt) ist angesichts der Kosten unbedingt zu gering! Deshalb plädiere ich für eine Staffelung der Studienbeiträge, je nach Fakultät. Ich sehe durch die Studiengebühren kaum einen Vorteil oder eine Verbesserung für mein Studium.

1307 Ich würde mir eine Vereinfachung des Kartensystems wünschen, d.h. die Zusammenlegung von Studentenausweis, Mensakarte, UB-Karte und Kopierkarte.

7.3.11 Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

7.3.11.1 Welche zusätzlichen Verwendungsmöglichkeiten der Studienbeiträge wünschen Sie sich?

97 Ausweitung der Prüfungszeit

99 Das Druckkontingent, das derzeit bei lächerlichen 12,50 EUR pro Semester liegt, sollte deutlich erhöht werden.

131 Sportangebot – im SS07 war die Anmeldung für Tennisunterricht nach 5Min. geschlossen, da sich so viele anmelden wollten... Es wundert mich, denn das Gleiche wiederholt jedes Semester.. Vll wäre es angebracht Angebote für die Sportarten auszuweiten, für die es viele Interessenten gibt.

mehrere Sprachkurse – besonders in Englisch, da die Kurse immer sofort ausgebucht sind.

159 Modernisierung und Instandhaltung der Sitzgelegenheiten (vorallem H4)

160 Kostenlose Skripte

202 Also ich habe manchmal das gefühl, dass manche lehkräfte denken sie wären wichtiger als andere, was sich meineserachtens sehr oft in ihrer lautstärke widerspiegelt. und zwar gibts es einige kurse, in denen ich mich kaum konzentrieren kann, weil hinter es einfach viel zu laut ist. Bessere raumausstattung würd ich sagen...

210 Längere Öffnungszeit der Tiefgarage

212 Schlafräume, bzw. Ruheräume in der Fakultät

Sportmöglichkeiten, wie etwa Schwimmhalle, Squahplätze...in der Fakultät

Räume, speziell zur Einarbeitung für Gruppenarbeiten und Präsentationen ausgestattet mit PC's (Zugang zu Internet) und Beamer, könnte in der Bibliothek eingerichtet werden

Mehr Servicepersonal (Prüfungsamt, Studentenberatung) um Wartezeiten zu verkürzen
Breiteres Studienangebot, auch Nischenfächer sollten erhalten bleiben und nicht wegrationalisiert werden

228 keine kosten mehr für skripte. es kann nicht sein dass man für ein skript 15 euro zahlen muss!!!!!!!

236 Für vieles, was man wünschen würde, sind die Studienbeiträge ja bekanntlich nicht gedacht bzw. zugelassen. Aber ein genereller Dienstleistungsgedanke seitens der Uni wäre durchaus wünschenswert und sollte daraus schon erwachsen, da man viel Geld bezahlt und somit annehmen möchte, daß Dinge wie überfüllte Vorlesungen bei „Massenveranstaltungen“, vielfache zeitliche Überschneidungen bei wichtigen Veranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis oder auch nur tropfende Wasserhähne beseitigt werden können! Des weiteren sollte man endlich wenigstens ein paar Macs im PC Pool bereitstellen!!

244 Skripte kostenlos anbieten

252 Renovierung der am häufigsten genutzten Sanitäranlagen der Fakultät.

Mehr Informationen/Hilfe für Quereinsteiger. (Ich bin erst für das Hauptstudium an die FAU gekommen und hatte die ersten Monate starke Orientierungsschwierigkeiten. Und ich bin kein unkommunikativer Mensch!)

7 Anhang

- EINE Karte als Studentenausweis (inkl. Mensakarte, evtl. Parkkarte, Bibliotheksausweis...).
- 261 Mehr Materialien im Sprachenzentrum!
- 263 Zuschüsse für den Verkehr, bzw. Fahrkarten
- 265 Einrichtung von Räumen, die von Studentengruppen zur Bearbeitung von Projekten nutzen können. Die Lerninseln sind zwar ein Anfang, man wird aber häufig gestört, da sie auf den Gängen liegen.
- 271 bessere Ausstattung der SoWi-Fakultät und der SoWi-Bibliothek in der Findelgasse, Finanzierung von zusätzlichen Tutorien und natürlich auch der Tutoren, Bezuschussung praxisbezogener Exkursionen,
- 294 Die weitere Modernisierung der Universitätsbibliotheken und die Erweiterung ihres Bestands. Das Investieren in studentischen Wohnheime. Die Ausweitung der Angebote für Auslandssemestern.
- 314 Jeder Student erhält zu Beginn seines Studiums Bezugsscheine um so alle Lehrmaterialien in Form von Skripten kostenfrei zu erhalten
- Mehr Veranstaltungen für Diplom-Studierende
- Um das Fertigwerden der Diplom-Studenten zu beschleunigen sollten in der Mitte des Semesters freiwillige Wiederholungsprüfungen angeboten werden
- 316 die Toiletten in der Langen Gasse Ebene 0 und 1 sind desolat
- mehr Exkursionen
- 328 Studententicket, kostenlose Skripte, Bücher zum Download (wie Springer), Videoaufnahmen der Vorlesungen zum Download (wie Evaluationen)
- 340 Die sanitären Einrichtungen könnten erneuert werden. Dies fördert zwar nicht das Lernen, aber das Wohlbefinden. Mehr parallele Übungstermine in überfüllten Veranstaltungen.
- 342 Mehr Kleingruppenübungen statt 200-Mann-Übungen
- Kostenlose Vorlesungsskripte
- 356 Schulung in Freundlichkeit und Kundenorientierung im Prüfungsamt
- 359 Zuschüsse für Semesterticket
- 363 Praktika-Vermittlungs-Büro
- 367 längere Öffnungszeiten der Mensa
- 368 Finanzielles Entgegenkommen bei der Erstattung von Skripten (sollten kostenlos sein!) und sonstigen Lehrmitteln. Sind viel zu teuer pro Semester und so sollte bei 500 Euro pro Semester hier ein entgegenkommen gezeigt werden.
- 378 kleinere Übungen/tutorien; kostenlose Skripten, und natürlich Ausgleich für die Lehrstühle, die keine Skripten ausgeben; Finanzierung von Forschung, die auf studentische Initiative zurückgeht
- 388 Als Student der Wirtschaftsinformatik schlage ich vor, Studienbeiträge in ein größeres Angebot an Schulungen praxisrelevanter Techniken und Software (Beispiel: Soft Skills, SAP-Kurse, ARIS-Schulungen und grob alles, was in Stellenausschreibungen als Zusatzqualifikation gefordert wird) zu investieren.
- 398 Mehr Möglichkeiten, Vorlesungen online mitzuverfolgen (volle Hörsäle) bzw. nachbereiten zu können (Lectures on Demand via VHB, s. LS xy)

7 Anhang

- 399 kostegünstiger Verkauf von Vorlesungskripten; Ausbau der Internetseite der Universität zu einem einheitlichen Portal, d.h mit einem Passwort (Noten einsehen, emails abrufen, prüfungen anmelden, opac nutzen, etc.);
- 404 weiterer Ausbau des Lehrangebots
- 413 Verkauf von Skripten subventionieren bzw. vollständig finanzieren
- 438 Anstatt unzählige Tutorien und „Hausaufgabenbetreuungen“ anzubieten wären etwa fachübergreifende Ringvorlesungen mit interessanten Dozenten interessanter
- 448 mehr individuelle Betreuung der Studenten
- 461 Ganz wichtig: kein Druckkostenzuschuss, sondern kostenlose Skripte. Gibt es an der FH schon, warum nicht an der Uni????? Mehr Übungen oder Ähnliche Termine. In vielen Kursen fehlen Veranstaltungen oder sollten zusätzliche übungen angeboten werden. Mehr Sitzplätze innerhalb der Universität. Freundlichkeitsschulungen für Mitarbeiter/innen des Prüfungsamtes.
- 468 Kostenlose Nutzung des Parkhauses wie es früher der Fall war, außerhalb der Universität ist ein Parkplatz Mangelware
- 476 Leider werden Infoveranstaltungen zu Studiengebühren und deren Verwendung sehr schlecht von Studenten angenommen. Entwicklung von Maßnahmen, die das Interesse mehr wecken wie Werbung oder Anreizsysteme.
- 482 Die Sanitäreinrichtung insbesondere in der Bib sollten auch am Wochenende insbesondere zu Zeiten der Prüfungsvorbereitung gereinigt werden
- Die Cafeteria sollte auch an den Wochenende mindestens stundenweise geöffnet sein.
- Das Parkhaus sollte auch am Wochenende zugänglich sein
- Parkhaus sollte kostenlos sein
- Der Bücherbestand in der Bib sollte weiterhin erweitert werden
- 490 Exkursionen, Kindergarten für Studenten(Mitarbeiter mit Kind), SINNVOLLE Lerninseln (nicht auf den Gängen der Lehrstühle und nutzbar bis 24Uhr!), erweitertes Sprachangebot für ALLE Studenten (auch wenn die Prüfungsordnung keine Sprachkurse vorschreibt)
- 493 Lerninsel mit Strom und WLAN
- 514 Uni Kindergarten direkt an der Uni in einem oder mehreren Räumen
- 528 das die Skripte günstiger werden
- 534 die fuer mich wichtigste verwendung waere ein zuschuss fuer das semesterticket oder zumindest eine verlaengerung (das komplette semester, nicht nur vorlesungszeit!!). da ich kurse sowohl in erlangen als auch in nuernberg besuchen muss ist dies fuer mich eine notwenigkeit, was allerdings dann fuer studiengebuehren und semesterticket im jahr 1600!! euro macht, davon hab ich noch nichts gegessen und noch keine wohnung bezahlt! wenn eine billigere loesung nicht zu machen ist, so sollte dennoch was dafuer unternommen werde, dass es wenigstens das komplette semester gilt und nicht nur in der vorlesungszeit, da nicht nur in meinem studiengang die pruefungen sowie zusatzstunden ausserhalb der vorlesungszeit liegen und ich auch zu dieser zeit ein ticket brauche....
- 540 Sportangebot in Nürnberg vergrößern, beispielsweise Basketball oder Fussball wöchentliche anbieten.

7 Anhang

Finanzierung der Vorlesungsskripte bzw. Zuschüsse.

557 Gerne noch mehr Gelder für wissenschaftliches Personal

575 Ich würde mir wünschen, dass die Cafeteria wieder begrünt wird. Dort stehen seit ich an der Uni studiere nur traurige vertrocknete Bäumchen herum. Eine neue Bepflanzung würde wieder etwas mehr Leben bringen. Großer Aufwand wäre nicht zu betreiben, da der Platz und die Bewässerungsmöglichkeiten bereits vorhanden sind. Ich würde mir auch einen Raucherbereich wünschen. Ich selbst bin Nichtraucher und ich empfinde es als äußerst unangenehm, dass die Raucher ständig die Türen der Cafeteria öffnen, um dort im Freien zu rauchen. Es zieht dadurch nicht nur der Qualm nach innen, sondern auch die kalte Luft. Hätten die Raucher einen überdachten Raucherbereich auf dem Universitätsgelände, wäre hier Abhilfe geschaffen.

576 Mehr/ häufigere Prüfungstermine anbieten; verbindlich Skripten anbieten; mehr Übungen pro Woche zur Wahlmöglichkeit und somit besseren Abstimmung des Wochenstundenplans; längere Öffnungszeiten des Prüfungsamts; zweiter Kaffeeautomat in der Cafeteria der WISO; evtl. mehr Schließfächer vor der Bibliothek;

578 Verbesserung der Lehre und Forschung

Leicht erreichbare Berichte über Forschungstätigkeiten der Lehrstühle
Vertretungsprofessoren für die Zeit in der ein Professor „Forschungsfrei“ hat
Ausstattung der Übungsräume mit Mikrofonen

579 Längere Öffnungszeiten der Tiefgarage, da einem ansonsten auch die längeren Öffnungszeiten der Bibliothek nur wenig bringen.

Freundlicheres Personal im Prüfungsamt.

589 Bibliothek in der Langen Gasse mittlerweile in gutem/ ausreichenden Zustand, aber Bibliothek in Findelgasse ist noch ziemlich katastrophal. Alte Buchbestände in schlechten Zustand. Zu wenig Exemplare (vergriffen oder geklaut). Teilweise noch ziemlich alte Computer für Recherche. keine Druckmöglichkeit in Bibliothek direkt so wie in BIB Lange Gasse. Bessere Öffnungszeiten, bessere Ausleihmöglichkeiten notwendig!!

592 Mehr Campus-Gefühl (mehr grün, statt dem Beton)

621 noch mehr Lerninseln, da vorhandene im prüfungszeitraum meist schon zur gänze besetzt sind.

mehr mitarbeiter zur schnelleren bewältigung des korrekturaufwandes der klausuren, sodass man früher seine noten erfährt und planen kann (in einzelfällen z.zt.

notenausgabe erst im darauffolgenden semester, siehe z.B. ehemaliger lehrstuhl Prof. X)
je ein zusätzlicher drucker pro pc-pool!

Ausweitung der öffnungszeiten der cafeteria, NICHT unbedingt die der espresso-bar und der theke im unteren teil, sondern nur die der räumlichkeiten!

626 Lerninseln

627

635 kostenloses Parken im Uni-Parkhaus, besseres Essen in der Mensa, Erweiterung der Literatur in der Bib, kostenlose Skripte vom jeweiligen Lehrstuhl im Hauptstudium

645 Gezielte Evaluation und Kontrolle der Lehre. Aktuell findet zwar in den meisten Veranstaltungen eine Lehrevaluation statt, aber die Ergebnisse werden oft anscheinend

7 Anhang

- nicht ernst genommen. Umsetzung mangelhaft und damit auch die Lehre.
- 661 Ausweitung von Lerninseln, Ausweitung von Lernmöglichkeiten in der bibliothek, erweiterung des bücherbestandes, semesterticket, mehr exkurse, mehr forschungsprojekte mit studenten
- 669 Ich wünsche mir hiermit zum wiederholten male eine Neu-Begrünung der Cafeteria in der WiSo Fakultät. Sie sollte ein gemütlicher Ort sein, wo man in einer gesunder Atmosphäre lernen, reden, oder einfach nur sitzen möchte. Vor kahlen und vertrockneten Pflanzenresten sitzt man nicht gern!
- 679 Verbesserung/ Vergrößerung der Cafeteria
- 684 Noch intensivere Unterstützung der unpolitischen studentischen Initiativen! Keine Studienggehühren für Initiativen, die bestimmte politische Richtungen aufzeigen!
- 689 Verlängerte Öffnungszeiten des Prüfungsamtes; Renovierung der Toiletten;
- 705 Zugang zu JSTOR Datenbank, Ausweitung des Bücherbestand
- 718 Finanzierung von Arbeitsstellen am Lehrstuhl – mehr wissenschaftliche Mitarbeiter und Doktoranden sollten finanziert werden können
- Fakultätseigene Fonds zur finanziellen Unterstützung von Diplomarbeiten – Lehstuhlkontingente (leistungsgebunden, fachgebunden, vom Lehrstuhlinhaber zu vergeben, z.B. zur Beschaffung von Datenmaterial)
- 744 Semester Fahrkarte
- 763 Unterstützung bei der Suche nach einem Ort/Uni für ein Auslandssemester, Untertützung bei Fragen zum Studium direkt an der Wiso + nicht nur in Erlangen, allgemein individuellere Ausgestaltung des Studiums
- 766 gleiche Chancen für Diplomstudiengänge, Aufrechterhaltung des Lehrangebots für Diplomstudenten
- 791 Verbesserung der Lehrsituation, für erfolgreichen Abschluss, des letzten Diplomstudiengangs BWL, v.a. wenn man nicht ganz im normalen Zeitplan liegt.
- 802 Einstellung von zusätzlichem wissenschaftlichen Personal für eine Erweiterung des Lehrangebotes sowie besserer Betreuung der Studierenden.
- 813 Grundsätzlich kleinere Gruppen bei den Sprachkursen und in den Übungen zu den Vorlesungen. Es muss persönlicher werden, damit man auch mal Nachfragen kann.
- 819 Ich wünsche mir SAP-Kurse oder sogar eine richtige Veranstaltung vom Informatiklehrstuhl mit Klausuren und Credit-Points. Versuchen Sie eine Stellenausschreibung für Wirtschaftswissenschaftler zu finden, wo SAP-Kenntnisse nicht gefordert werden!
- 831 Finanzierung von wissenschaftlichen Mitarbeiter um mehr Sprechstunden und Tutorium sowohl auch Übungen den Studenten anbieten zu können
- 863 Modernisierung der Cafeteria an der WISO
- 877 Bezuschussung von Lehrmaterialien wie z.B. Skripten, Mehr Budget für praktische Weiterbildung an der Uni selbst (Software-Kurse,SPSS,SAP...)
- 893 Semesterticket (vor allem wegen Lehrveranstaltungen in Erlangen) mehr Seminarangebote
- 910 Länger Öffnungszeiten der Cafeteria. Schließfächer in der Findelgasse. Längere

7 Anhang

Öffnungszeiten in der Findelgasse Bibliothek.

931 Skripte, bzw. Bücher der Lehrstühle sollten kostenlos, oder zumindest verbilligt sein. 10Euro für 40 Seiten sind meiner Meinung nach nicht gerechtfertigt. Schließlich gibt man pro Semester ca 200 euro für solche Materialien und Bücher zusätzlich aus.

944 besseres Angebot an Übungsveranstaltungen

besseres Angebot an Lehrmaterialien vor allem bei Klausurvorbereitung

mehrere Möglichkeiten zum lernen (nie platz in der bib vor allem in prüfungszeiten)

endlich mal unterstützung der bahnreisenden...(in rgb ist eine monatskarte in den studiengebühren inbegriffen)

948 Veranstaltungen für Kennenlernen von Unternehmen als zukünftigen Arbeitgebern

949 Semester-VAG-Ticket für den Großraum Nürnberg-Erlangen;

Erweiterter Zugang zu allen wissenschaftlichen Zeitschriften über den OPAC (Internet);

Ausbau und Erweiterung des Ausleihe-Bestandes in den Bibliotheken;

Verbesserung und Erweiterung der Multi-Media-Ausstattungen der Lehrstühle (Beamer, Laptop etc.);

966 Parkplätze, mindestens einen größeren Hörsaal

973 Kleinere Gruppen in den jeweiligen Übungen (sprich mehr Angebote an Übungskursen)

978 mehr Dozenten/ wissenschaftliche MA

993 Druckerkontingente erhöhen.

Öffnungszeiten der Bibliothek in der FiGa verlängern

Bibliothek FiGa renovieren

Angebote Cafete ausweiten

1008 berufsvorbereitende Seminare o.ä.

eine bessere studentische Betreuung in den Pflichtfächern und zwar so, daß der Student das Gefühl bekommt willkommen zu sein. Keine herablassenden Art. Immerhin ist er ja inzwischen der Kunde. Was nicht völlige Narrenfreiheit für den Studenten darstellen soll.

1010 Allgemein Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre

mehr Lehrpersonal

Schulungen des Lehrpersonals

Ermöglichung kostenaufwändiger (z.B. Planspiele etc) und personalaufwändiger

Unterrichtsmethoden

mehr Übungen und ergänzende Veranstaltungen zur Vertiefung und aktiven

Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten

1028 Mehr Uhren in den einzelnen Räumen wie auch Cafeteria oder in den Gängen.

Cafeteria neu bepflanzen oder die alten verwelkten Pflanzen weg und mehr

Sitzmöglichkeiten schaffen (unten)

1037 Mehr Lerninseln für Gruppenarbeit an der WISO und diese auch besser

erreichbar – man kann nicht erst jedesmal eine halbe stunde durch die Uni rennen um evtl. eine freie Lerninsel zu finden!

1061 Finanzielle Unterstützung zur Verlängerung/ Aufrechterhaltung der Diplom-Veranstaltungen.

7 Anhang

- 1067 Persönlichkeitsentwicklung der Studenten fördern, aber nicht in Form von überall zu habenden „Soft-Skill-PowerPoint“-Kursen. Eher: Das Miteinander ausbauen und Initiativen fördern (häufiger Veranstaltungen im Trichter?). Didaktik-Kurse für die Professoren in „nachhaltiges und aktives Lehren und Lernen“.
- 1076 kostenloses skript zu den vorlesungen
- 1100 Unterstützung von ausländischen Studenten, die kein Bafög oder Studienkredit bekommen können
- 1101 mehr Parkmöglichkeiten, Sanieranlagen (Toiletten) v.a. im Altbau renovieren, mehr Reinigungskräfte, Cafeteria renovieren, mehr Kartenaufladegeräte (nicht nur in der Cafeteria), qualitativere Automaten im Automatenraum und mehr Auswahl
- 1108 Größeres Fächerangebot, mehr Zusammenarbeit mit Unternehmen inklusive Unternehmensbesichtigungen etc.
- 1124 Keine Studienbeiträge!
- 1134 Ein moderneres und innovativeres Erscheinungsbild der WiSo nach Außen!
- 1141 Weitere Schließfächer vor der Bib
- 1156 Kontakte zur Praxis ausbauen (Workshops, Unternehmensbesichtigungen, etc.)
- 1157 keine, da studiengebühren meiner meinung nach zwar klare vorteile bringen, was mehr geld immer tut, sie aber schlicht ungerecht sind. so haben studenten ohne ein finanzielles polster der eltern durchaus ein problem damit 1000 euro pro jahr zusätzlich zum semesterbeitrag und den kosten für bücher aufzubringen!
- 1191 SAP Kurse für Studenten
- 1224 Verbesserung der Multi-Media-Ausstattung an der EWF. Renovierung der sanitären Einrichtung an der EWF (Toiletten mit Klobrille), Bestuhlung an der WISO.
- 1236 Semesterticket für Bus und Bahn!!!!
- 1250 An der WiSo haben wir sehr wenig Sportaktivitäten, keine Wettkämpfen. Nur in Erlangen, aber ich kann dorthin fürs Trainieren nicht jedes mal fahren. Ich bräuchte Zugang zum Klettern, Leicht Athletics mindestens. Dafür kann man auch Studienbeiträge investieren, für mich ist Sport sehr wichtig.
- 1260 Sanierung der Toiletten im Untergeschoss, besonders jene neben dem H4 !!!
Samstagsöffnung der Cafeteria, zumindest in den lernintensiven Abschnitten des Semesters
- 1274 die sanitären anlagen haben zwar mit der lehre nichts zu tun, erwähnen sich jedoch jeglicher beschreibung. ich kenne bahnhofstoiletten die einladender sind :-(
die cafeteria ist auch super-häßlich
das online angebot von ganzen vorlesungen sollte ausgebaut werden
frau Y. (prüfungsamt) sollte auf der stelle entlassen werden !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! die ist ein skandal !!!!!
- 1310 Kostenloser Bezug der Vorlesungsunterlagen
- 1319 Austausch einiger defekter Klappsitze in den Hörsälen
- 1331 Renovierung der ganzen Bibliothek,
Renovierung der WC-Zimmer in ganzem Uni (Gestank ist unerträglich geworden),
Die Sitzstühle sind sehr unbequem in H1, H2, H3, H4, etc.
Verbesserung der Belüftung von H1, H2, H3 (Platz und Luft ist während der Vorlesung

7 Anhang

sehr knapp)

Angebot von gutes Essen in Cafeteria und insbesondere ausweitung von Arbeitszeiten der Cafeteria auch am Sonntag (es ist nicht logisch, wenn Bibliothek ist auf am Sonntag aber nirgendwo gibt es was zum essen).

1349 Mehr Paralell Übungen, Tutorien, Vorlesungen etc. (Vermeidung von Überfüllung)

1353 Bonuszahlungen für Lehrstühle, die Klausuren im Sinne der Studenten zügig korrigieren und nicht Monate auf sich warten lassen.

Außerdem die Einrichtung eines RAUCHERRAUMES! Es kann nicht sein, dass man als zahlender Kunde bei Wind und Wetter vor die Tür geschickt wird!

1360 mehr Unterstützung für ausländische Studenten/innen, weil wir keine Darlehen von Bank bekommen können.

1370 Online-Aufzeichnungen der Vorlesungen (siehe Prof. X und Y BWL 2)

1372 Skripte kostenlos zur Verfügung stellen

Lehre verbessern

1408 Mein Vorschlag wäre, dass mehr Lehrinsel für Gruppen gemacht und günstige bis freie Drückmöglichkeiten innerhalb der Uni wird.

1414 ich würde es sehr begrüßen, wenn es in den Semesterferien nicht nur einen Prüfungszeitraum geben würde, sondern man die Möglichkeit hätte am Anfang der vorlesungsfreien Zeit und am Ende eine Prüfung abzulegen. Dies würde es möglich machen eine nichtbestandene Prüfung binnen weniger Wochen zu wiederholen, und man würde sich somit deutlich Zeit sparen und somit auch studiengebühren!!!!!!

1435 bibliothek

1440 Sport- und Sprachenangebot in Nürnberg erweitern!

1449 renovierung der toiletten

1451 Sanierung der WiSo (Fassade, Toiletten, Cafeteria usw.).

Schon lage stört mich, dass, außer Frau X., die Mitarbeiter des Prüfungsamtes so unfreundlich sind. Vielleicht könnte man da in Zusammenhang mit den Studiengebühren irgendetwas einrichten. Eine treffende Idee habe ich aber grad selbst nicht. Evtl. erfolgsorientierte Bezahlung?!

Bessere Prüfungsvorbereitungen durch die Lehrstühle.

Kleine Gruppen bei den Übungen.

Prof. Y. veranstaltet ein Mal pro Semester ein „Coffe beak“. Hier können die Studenten ungezwungen mit dem Professor über Probleme, Wünsche und

Verbesserungsmöglichkeiten sprechen. Diese Veranstaltung sollten alle

Lehrstuhlinhaber einrichten, weil vor allem BWL-Professoren gar keinen oder nur oberflächlichen Kontakt zu ihren Studenten haben.

1454 Lerninseln sind ja schön und gut und wurden bei uns auch eingeführt, aber die Frage ist welchen Zweck sie erfüllen sollen. Bei der Hälfte der Lerninseln befindet sich keine Steckdose für den Laptop, bzw. das Kabel hängt dann über den Gang. Am Wochenende kann man sie nicht nutzen, da das Licht sich alle fünf Minuten selbst abschaltet. Und schlußendlich kann man sich dort auch nicht mit Lerngruppen treffen, da man sonst die Ruhe der Professoren, oder der Studenten die nicht in die Bib wollen, stört. Folglich kann man sich gleich zuhause treffen und das Geld ist zum Fenster

rausgeschmissen. Hier wäre es einfach sinnvoller Räume zu haben, in denen auch geredet und diskutiert werden darf. In denen sich dann auch mal zwei bis drei für Laptops erreichbare Steckdosen befinden. Sauer werde ich vor allem, wenn Räume leer stehen, aber nicht von den Studenten genutzt werden dürfen.

1497 Da ich sehr oft auch in den Erlanger Einrichtungen der Universität gearbeitet habe, musste ich feststellen, dass dort bspw. Öffnungs- und Servicezeiten der Bibliothek restriktiver im Vergleich zur WiSo sind. Die sollte auf jeden Fall angeglichen werden – v.a. in der Hauptbibliothek. Doch auch die Öffnungszeiten und der Leihverkehr einiger kleinerer Teilbibliotheken könnten ausgeweitet werden.

Des Weiteren ist mir durch das Pendeln nach Erlangen einmal mehr bewusst geworden, wie wichtig es ist, endlich eine Lösung bzgl. eines Studententickets zu finden, das am besten ganzjährig Fahrten innerhalb der Tarifstufe 4 (Nürnberg-Erlangen) ermöglicht, wenn schon erwartet wird, dass man Teilbibliotheken dort selbst aufsuchen muss, da keine Titel nach Nürnberg verschickt werden. Die Uni Regensburg bietet bspw. bei einem nur geringfügig höherem Studentenwerksbeitrag automatisch ein Semesterticket für den Gesamtraum, während der VGN eine MONATLICHE Gebühr von 155 euro verlangt.

Hier sollte es ein entsprechendes Angebot des VGN geben, das durch die Studienbeiträge bezuschusst wird. Meiner Meinung nach muss die Gebühr für dieses Ticket jedoch nicht unbedingt mit den Semesterbeiträgen erhoben werden.

Abschließend wäre es noch praktisch, einen Studentenausweis einzuführen, der Mensa-, Kopier- und Bibliothekskarte mit beinhaltet.

7.3.11.2 Bitte teilen Sie uns hier die *positiven* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben

97 Keine

98 KEINE

99 Einige wenige, eher unmittelbare, Angebote habe ich gespürt, wie z.B. den Druckkostenzuschuss oder die Befreiung von den Gebühren für Sprachkurse.

112 Neue Mitarbeiter an Lehrstühlen; gutes Betreuungsangebot der Lehrstühle

115 Finanzierung von Lehrstühlen, längere Bibliotheköffnungszeiten, Lerninseln

131 eigentlich wenige, da ich sehr selten an der Uni bin – schreibe DA. Es ist aber bequem, dass die Bibliothek so lange offen hat.

158 schreibe Diplomarbeit und bin nicht mehr an der Uni;

man kann jetzt für 12 Euro kostenlos drucken

160 Längere Öffnungszeiten der Bibliothek

170 einige technische verbesserungen

druckkontingent am thewi-institut in erlangen

179 Lerninseln

erhöhte Gehälter für studentische Hilfskräfte

kostenloses Drucken

209 druckkontingent für studenten

7 Anhang

228 nichts was mir direkt einfallen würde, da ich ja nur 1 Semester an der Uni war, als es keine Studienbeiträge gab, also nicht viel Erfahrungen hab

236 Im Zusammenhang mit den Studiengebühren meines Wissens keine.
(Letztlich zahlt die Druckkosten ja doch jeder selbst!)

244 Druckkontingent, Lerninseln, Sprachkurse günstiger, längere Öffnungszeiten der Bib

252 Positiv finde ich die Bemühungen die Studenten einzubeziehen und die Tatsache, dass es Veränderungen gibt und dass diese ausschließlich zur Verbesserung der Bedingungen für die Studenten gelten sollen.

261 Nie

263 bis 12 Euro darf man umsonst drucken im PC-Pool;
kostenloser Sprachkurs (englisch)

265 ich habe das Gefühl, dass die technische Ausstattung besser geworden ist.

271 längere Öffnungszeiten der Bibliothek und der PC-Pools, Einrichtung von Lerninseln, Zuschuss zum Druckaccount, mehr Bücher in der Bibliothek,

294 Die Lerninseln sind sehr praktisch. Die Modernisierungen und die Renovierungen haben der Universität eine angenehmere Atmosphäre verliehen. Die Bibliotheksbestand wird erweitert und die Öffnungszeiten haben sich verlängert. Es gab auch eine Ausweitung von Lernveranstaltungen und Weiterbildungsangebote.

314 Aufgrund des Wegfalls der Diplom-Studiengänge findet nun EINE Vorlesung statt die sonst nicht mehr stattgefunden hätte.

Neuer PC Pool

316 Mehr Übungen und Tutorien; Sprachkurse kostenfrei; man hat das Gefühl, dass den Lehrstühlen mehr Mittel zur Verfügung stehen

328 es gibt mehr Lerninseln, Flatscreen im Eingangsbereich, Druckkonto mit 12 Euro aufgefüllt, mehr Bücher

342 Öffnungszeiten Bibliothek/PC-Pools
Teilweise Bücherbestand der Bibliotheken

356 Studenten lassen sich nicht mehr alles bieten – wir sind jetzt gut zahlenden Kunden. Leider ist das noch nicht bis zu allen Einrichtungen durchgedrungen... (v.a. das Prüfungsamt hat davon noch nie was gehört)

363 Verlängerung der Öffnungszeiten der Bib;
Druckkonto;
Lerninseln;

378 gewisse Seminare waren dann doch kostenlos

388 Bezugscheine für Skripten an der Technischen Fakultät für einen symbolischen Euro zu erwerben (Softwaresysteme 1, Prof. x)
deutlich mehr Möglichkeiten zu studieren wann und wo man möchte
(Sitzmöglichkeiten, Lerninseln, Fakultäts- und Bibliotheksöffnungszeiten)

397 Einrichtung der „Lerninseln“

399 statistische Auswertung der Meinungen der Studenten.

404 neue Öffnungszeiten (Bib, PC), Druckguthaben, neue Anschaffungen,...

409 Seit der Einführung der Studienbeiträge habe ich als HiWi in der Bibliothek

7 Anhang

gearbeitet und ernstliche sowie studentische Arbeitsatmosphäre erlebt. Das erleichtert die Anpassung an der andere Tätigkeiten im kaufmännlichen Bereich.

413 Es werden zu einigen Veranstaltungen mehr Übungen oder Tutorien angeboten

419 es werden Gespräche darüber geführt

448 Einführung des Faches Medizin für Gesundheitsmanager am Gesundheitsmanagementlehrstuhl

461 Pflanzen in der Universität

Multimedia

468 Es gibt mehr Dozenten an den einzelnen Lehrstühlen, nicht bei allen, aber die Mehrzahl bietet dadurch mehr Übungen für uns Studenten an

476 Druckkontobudget finanziert aus Studiengebühren, Lerninseln in der WiSo, in manchen Lehrveranstaltungen hat sich das Angebot verbessert

482 Lerninseln, längere Öffnungszeiten der Bib, kostenlose Ausdruck möglich, Erneuerung der PC-Pools

490 Unterstützung von Universitätsprojekten

493 Lerninsel, mehr betueuer

523 falls der erweiterungsbau der wiso durch studienbeiträge mit finanziert wurde, begrüße ich dies. ansonsten keinerlei merkliche positive erfahrungen. bin zudem ab diesem semester nur noch wegen diplomarbeitsbesprechungen und literaturrecherche an der wiso

528 Nutzung des Druckkontos

534 bisher keine, im fach sozialwissenschaften wurde ALLES gekuerzt.
was will ich mit neuen hoersaelen wenn ich nicht weiss ob ich naechstes semester weiterstudieren kann oder nicht? da nehm ich lieber die alten in kauf dies auch getan haben!!!

540 Verlängerung der Bib-Öffnungszeiten, Einrichtung der Lerninseln.

557 mehr Mittel für Tutorien usw. zur Verfügung

575 Die PC-Pools sind auf dem neusten Stand

576 Es werden Übungen in Fächern angeboten, in denen es früher keine Übungen gab. Es werden mehr Übungen angeboten/ Zusatzübungen. Die Bibliothek ist Mo bis Sa bis 24 Uhr und Sonntags geöffnet, was ich nutze.

578 keine

579 Ich weiß nicht, ob man als Student wirklich so genau beurteilen kann, welche Verbesserungen aufgrund der Studienbeiträge eingetreten sind und welche es möglicherweise auch ohne Studienbeiträge gegeben hätte.

583

589 bessere Ausstattung in Bib LG und PC Pools, bessere Öffnungszeiten BIB und PC-Pools, Lerninseln entstanden, Druckkostenbudget zur Verfügung, Automat für EInzahlung Druckgeld, Quittung für Druckkosten

592 Einführung von Lerninseln, Prüfungsanmeldung per Internet möglich

621 Meine einzige positive Erfahrung diesbezüglich liegt in den längeren öffnungszeiten der Bibliothek, da ich dort gerne lerne. (Obwohl man sagen muss, dass jetzt in der Prüfungszeit trotzdem alles voll ist.)

7 Anhang

- 626 Prüfungsamt in der Langen Gasse
- 639 Längere Öffnungszeiten der Bibliothek: macht Studenten u.a. flexibler
- 645 Druckkostenkonto, ermäßigte Kursgebühr rechenzentrum, lange samstagsöffnung der bib
- 661 multimedia ausstattung verbessert
- 669 Lerninseln, Öffnungszeiten der Bibliothek und der PC-Pools. „kostenloses“ Druckkonto
- 679 Lerninseln wurden eingerichtet
- 684 Kostenlose Bestellung von Büchern über die Fernleihe
- 689 Ausweitung Öffnungszeiten BIB
- 705 Die Verlängerung der Öffnungszeiten der Bibliothek finde ich klasse, dadurch habe ich die Chance länger in Ruhe zu arbeiten und das sogar auch am Wochenende. Weiterhin finde ich es toll, dass Lerninsel in der Fakultät aufgestellt wurden.
- 718 Die Universität wurde besser ausgestattet, die PC-Pool besser ausgestattet
- 733 längere Bibliotheksöffnungszeiten, längere Öffnungszeiten PC-Pool
- 744 Die Öffnungszeit der bibliothek, die Ausrichtung der PC-POOL und Hörsäle, Druckkostenzuschuss sowie Kostenlose Sprachkurse.
- 763 Besser ausgestatteter Pc-Pool+ Hörsaal+ Druckkontingent, etwas modernisiertes Gebäude, meistens genug platz in den vorlesungen, kann aber auch am unterschied zwischen grund u hauptstudium liegen!
- 766 Druckkontingent
- 784 PC-Pools wurden erneuert, Einrichtung von zusätzlichen Lerninseln
- 787 Kopierguthaben, verlängerte Öffnungszeiten von PC Pools, Verlängerte Öffnungszeiten von der Bibliothek, Keine Gebühren für die Sprachkurse, Erweiterter Zugriff auf die E-Books und online Zeitschriften über die Bibliothek
- 802 Kostenloses Ausdrucken, Einrichtung von Lerninseln, Prüfungsanmeldung übers' Internet, längere Öffnungszeiten der Bibliothek
- 819 keine
- 831 kenne ich nicht
- 845 Neuer Kurs beim GM-Lehrstuhl
- 859 Lerninseln, aber zu wenige Druckkonto
- 863 Lerninseln, längere Bibliotheksöffnungszeiten, bessere Ausstattung der Pc-Pools, Druckguthaben
- 893 Druckerkontoguthaben Erhöhung der Bezahlung studentischer Hilfskräfte Lerninseln
- 909 Die Studienbeiträge haben mich gezwungen relativ selbstständiger zu werden. Ansonsten ist seit der Einführung die Uni-Bibliothek länger geöffnet, was für mich unglaublich wichtig ist.
- 931 Druckkonto.
- 944 bessere medienausstattung lerninseln

7 Anhang

949 Personal im Prüfungsamt ist freundlicher;
Bestand an Büchern in der Bibliothek ist gewachsen;
Prüfungsanmeldung ist verbessert worden (unkompizierter);
955 Lerninseln finde ich super
962 bessere Ausstattung, längere Öffnungszeiten, gefühlte bessere Homepage
966 Es ist mir nichts positives seit der Einführung aufgefallen
973 Da ich wg Diplomarbeit kaum noch in der Uni bin, kaum Erfahrungen ob pos oder neg
978 leider keine:(
993 Renovierung des Audimax in der FiGa
„Einblick“
längere Öffnungszeit der Bib
Druckerkonto
1008 Öffnungszeiten der Bib
Lerninseln
1010 Studenten werden auf verschiedenen Ebenen miteinbezogen in Entscheidungen über die Verwendung ihrer Studienbeiträge
transparente Information über die Verwendung der Studiengebühren
ein allgemeines Nachdenken ist in Gang gekommen, was an unserer Fakultät verbesserungswürdig ist
Serviceleistungen (allen voran das die des Prüfungsamtes) haben sich stark verbessert
die Öffnungszeiten der Bibliothek sind seit der Verlängerung perfekt an die studentischen Bedürfnisse angepasst
1024 Mehr Lerninseln wurden auf den einzelnen Ebenen des Wiso-Gebäudes eingerichtet;
Positiv ist außerdem die Ausdehnung der Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek;
1029 lerninseln, mulitmediaausstattung, öffnungszeiten bib/pcpools
1061 keine
1067 Druckkontoguthaben von 12,50 Euro, mehr Tutoren für Statistik, Erhöhung der Hiwi-gehälter, gratis Sprachkurse, neue Bücher für die Bib
1076 12,50 druckkonto
1101 Lerninseln, Freikontigent zum Drucken, längere Öffnungszeiten der Bibliothek
1124 Ich habe 12 Euro in meinem Druckkonto bekommen. Nichts mehr.
1134 Die Motivation der Studenten ist gestiegen und damit ist das gesamte Klima in den Vorlesungen angenehmer geworden.
1141 es gibt mehr Übungen
1157 verbesserung des lehrangebots (übungen und tutorien).
verbesserung der ausstattung (medien und gebäude) der universität.
1191 kostenlose Sprachkurse an der Universität
1200 Ich habe keine besonders positiven erlebnisse
ich bin nicht der meinung dass ich zu denen gehöre die von den studienbeiträgen profitiere, da ich mein diplomarbeit im mai abgebe und damit von der uni abgehe bevor die erfolge größtenteils eintreffen

7 Anhang

ich bin eher der meinung dass ich die positiven erfahrungen zukünftiger oder derzeitig junger semester finanziere

1236 Ein direkter Nutzen ist mir nicht bewusst aufgefallen.

Der Druck auf mir und meinem Studium, sowie der Arbeitsaufwand (Studium und Arbeit) hat sich enorm erhöht.

1250 Vor und nach der Einführung der Studienbeiträge viele positive Studienerfahrungen

1251 mehr Lehrveranstaltungen, bessere Öffnungszeiten und Ausstattung der PC-Pools und der Bibliothek

1260 Kostenlose Fernleihe von Kopien

längere Öffnungszeiten Bibliothek

Druckkonto

Zusatzangebot Gesundheitsmanagement

1274 außer dass die bib länger offen hat und dass es jetzt komische lerninseln auf m gang gibt nix

1310 KEINE !!!

1331 Die Bibliothek ist länger offen, Info-TV am Eingang

1349 Längere Öffnungszeiten der Bibiliothek

Lerninseln

1360 Die Ausstattung der Uni ist deutlich verbessert und die Veranstaltungen sind vermehrt.

1367 schlecht

1372 ein paar Beamer mehr

Druckguthaben

1384 Es wurden Lerninseln an der Fakultät eingerichtet

1398 kann ich schlecht beurteilen

1408 Ich habe noch keine.

1414 keine

1420 Ich habe absolut keine positiven Erfahrungen gemacht

1435 keine

1436 Freibetrag auf Druckkonto (besser wäre allerdings Kopierguthaben)

Lerninseln

POS eingeführt (endlich elektronische Anmeldung von Prüfungen, aus Studienbeiträgen finanziert???)

1440 Verlängerte Öffnungszeiten von Bibliothek und PC-Pools in der Langen Gasse Wachmänner abends in der Uni

Druckkonto von 12,-

1451 Die Verbesserung der PC-Ausstattung in den Pools ermöglicht einen reibungsloseren Ablauf beim Drucken von Hausarbeiten, Scannen und Bildern, etc.

Die Einrichtung von Lerninseln ermöglichen ein Treffen mit anderen Studenten und Referate und Hausaufgaben können so besser und effizienter gelöst werden.

Die Verlängerung der Bib-Öffnungszeiten ermöglichen eine längere Lernzeit in der Bib.

1454 ...das einzig positive sind die 12 Euro Druckkosten, die uns spendiert wurden...

1497 Längere Öffnungszeiten Bibliothek/PC-Pool

Renoviertes Audimax in der Findelgasse

1498

1505 längere Öffnungszeiten der Bibliothek

Ausweitung des PC-Pools

7.3.11.3 Bitte teilen Sie uns hier die *negativen* Erfahrungen mit, die Sie seit der Einführung der Studienbeiträge gesammelt haben

97 Alles ist bei alten geblieben

98 FAST NUR

99 Ich habe bisher 1000 EUR Studiengebühren gezahlt und bin der Meinung, nicht in entsprechendem Maße Gegenleistungen erhalten zu haben.

112 Sinnlose Vergabe; totales Vergessen der Studenten Initiativen, die sich den Hintern wund arbeiten, dass Exkursionen usw. stattfinden können, und nicht einmal annähernd dafür belohnt/entschädigt werden

115 monatliches Sparen

120 nach wie vor zu viele Vakanzen auf Lehrstühlen

Streichungen der letzten Semester wurden nicht wieder rückgängig gemacht (z. B. hätte man die Professur für Öffentliches Recht an der WiSo durch die Gelder der Studiengebühren wieder zu einem richtigen Lehrstuhl machen können)

nach wie vor fehlende Planungssicherheit für Studierende durch ständige Änderungen im Vorlesungsverzeichnis, sinnvolle Semesterplanung immer noch so gut wie unmöglich
Öffnungszeiten immer noch mangelhaft, z. B. Prüfungsamt

Anonymität an einer Massenfakultät immer noch vorhanden, Student wird als „Nummer“ (und im Zweifelsfalle als lästig) betrachtet und nicht als Mensch

131 Es ist schade, dass ich so viel arbeiten muss und weniger vom Studentenleben habe. Auf der anderen Seite bin ich Ausländerin, nur zum Zwecke des Studiums in Dt, also ich kann die Einführung der Beiträge verstehen

159 Kosten-Nutzen-Verhältnis stimmt nicht. Von den gezahlten 500 Euro habe ich, wenn man den Nutzen in Geld umwandeln würde, maximal einen Nutzen von 200 Euro (Drucken, Sprachkurs, Öffnungszeiten...)

160 Für meinen Diplomstudiengang werden seit der Umstellung auf Bachelor fast KEINE Lehrveranstaltungen mehr angeboten!!! Ich muss alles zu Hause in einem Selbststudium lernen und verstehe nicht, wofür ich 592 Euro bezahlen muss!!! Das ist eine Unverschämtheit!!!

170 empfindung der ungerechtigkeit dieses beitrags, da gesellschaft einmal mehr in 2 klassen gespalten wird

hohe kosten

immernoch unfreundliches personal beim prüfungsamt, etc.

202 Ich habe keine spürbaren Veränderungen festgestellt!

209 keine, aber es wäre auch echt schlimm, wenn ich zahlen muss und sich die Lage verschlechtert!!!!

212 keine Transparenz bei der Verwendung

kaum spürbare positive Veränderungen, v.a beim Service
sinnvolle Anschaffungen wurden offensichtlich nicht getätigt

217

228 auch nichts direktes, außer dass meine eltern das geld nicht locker aus der tasche
schütteln können und ich es niemals selbst finanzieren könnte

244 finanzielle Belastung gestiegen, mehr arbeiten, weniger Zeit zum Lernen/ Erholen

252 Da ich am Ende meines Studiums stehe, empfinde ich die Zahlung der vollen
Studienbeiträge als unfair, da ich persönlich von den Veränderungen wenn überhaupt
nur minimalst profitiere. Im SS2007 habe ich ein 5-monatiges Pflichtpraktikum
absolviert und trotz mehrfacher Versuche kein Urlaubfreisemester bekommen.

(Begründung: Regularien) Leider hatte ich außerdem bisher mehrfach unfreundliche
Begegnungen/Auskünfte/von mit universitären Verwaltungsangestellten. (Vielleicht
hatte ich auch nur Pech bei den Ansprechpartnern ...?)

261 muss mehr Zeit für Jobben, weniger Zeit für Studium!

263 überfüllte hörsäle, unflexible sprechstunden von lehrkräften

265 der Altbau der WiSo (inkl Bibliothek) ist renovierungsbedürftig. Schon etwas
nettere Farben würden die Atmosphäre der ganzen Fakultät deutlich verbessern

271 immer noch keine freundlichere Behandlung, Leistungsgedanke nicht durchgesetzt,

294 Die Cafeteria ist veraltet und das Essen ist verhältnismässig teuer und einfach,
wenn ich es mit dem in der Mensa angebotenen Essen vergleiche. Die Atmosphäre in
der Cafeteria ist kalt, ungemütlich und U-Bootmässig. Wenn die Pflanzen schon tot
sind, trägt es schlecht zur Atmosphäre bei. Die Cafeteria muss renoviert werden. Es ist
unmöglich die Mensakarte aufzuladen, wenn die Cateria schon zu ist. Dies führt dazu,
dass man kein Essen an den Automaten kaufen kann. Das Essen in den Automaten ist
überwiegend süß und ungesund. Es gibt, vor allem im Sommer, zu wenig Wasser in den
Automaten. Die alten Toiletten sind meistens unsauber und stinkig.

314 Hohe finanzielle Belastung

Zu wenig Mittel werden für die letzten Diplom-Studenten aufgewendet. In BWL 2 gibt
es von den 6 Fächern nur eine einzige Vorlesung im WS0708, in einem Fach eine
Übung, und in 3 Fächern ein Tutorium

316 viele Studenten können sich die 592 Euro einfach nicht leisten..sie müssen noch
mehr jobben und dabei kommt die Uni einfach kürzer..vorallem für Bachelorstudenten
ist das purer Stress!

328 Skripte kosten weiterhin

340 Dank der Studiengebühren muss ich jetzt Samstags und Sonntags arbeiten. Somit
kann ich mich nie vom Uni-Stress erholen.

342 keine spürbare Verbesserung der Lehre

356 Starke Finanzknappheit bei einigen Kommilitonen, die ihre Studienbeiträge durch
mehr Erwerbsarbeit verdienen müssen – bei manchen leiden die Leistungen schon stark
darunter.

363 Bis jetzt habe ich nicht gemerkt, dass mehr Lehrveranstaltungen geboten werden.
Im Gegenteil, für Diplomstudenten wird das Angebot immer weiter reduziert und man
hat das Gefühl, dass die Studiengebühren hauptsächlich im Hinblick auf die

7 Anhang

Bachelorstudenten eingesetzt werden.

367 es ist meiner Meinung alles gleich geblieben, ich merke keinen Unterschied

368 Man wird anspruchsvoller und hat dabei das Gefühl, dass dem Anspruch nicht Genüge getan wird

378 man spürt die auswirkungen der einföhrung eigentlich nicht, entweder das dauert noch oder es war doch idiotisch. irgendwann hat die uni einfach keine sinnlosen projekte mehr, die sie durch studienbeiträge finanzieren kann, und dann ist meine hoffnung das der erhebungssatz vl endlich gesenkt wird

388 Skripten an der WiSo weiterhin kostenpflichtig (Prof. X)

409 Ich denke, es gibt keine negativen Erfahrungen für mich. Was ich durch die Arbeit in der Bibliothek verdiene, kann schon für Studienbeitrag bezahlen.

419 von den Beiträgen habe ich hinsichtlich der Umsetzung an meiner Fakultät nicht viel positives gesehen

434 kein unmittelbarer nutzen für mich ersichtlich

438 Übermäßige Ausstattung der Hörsäle mit Beamern (der Sinn dreier Beamer in einem Hörsaal erschließt sich mir leider nicht)

468 Wieso wurde im H4 eine Kamera eingerichtet die auf die Sitzreihen der Studenten gerichtet ist und warum verschwenden sie die Studienbeiträge mit Flatscreens die keine relevanten Informationen anzeigen?

476 in manchen Bereichen merkt man nicht viel von den Studiengebühren. z.B. Skripte nach wie vor kostenpflichtig und auch nicht subventioniert

482 Es werden Dinge von den Studiengebühren finanziert, wo ich mich frage, ob das wirklich sein muss! Ich habe dann doch den Eindruck, dass man nicht wirklich genau weiß, was man mit den Studiengebühren anfangen soll (stattdessen könnte man die Gebühren zumindest etwas reduzieren und wie an der LMU nur 300 Euro an Studiengebühren verlangen!)

490 Keine große Veränderung, besonders für Diplom Studenten, obwohl gezahlt wird.

493 nichts großes geaednert , ich muss trotzdem Mobil Karte kaufen, Folien kaufen , wegen studiengebueher ($1200/3 = 400,3$ Monaten zusätzlich arbeiten)mehr arbeiten und wenige Zeit fuer lernen.

512 keine!

523 siehe „positive erfahrungen“

534 es wurde nichts negativer als vorher, ausser das ich mehr arbeiten muss und weniger zeit zum studierten hab.

keine negativeren erfahrungen mit uni als vorher...

540 Baulärm während Vorlesungen

557 Lerninseln (a.k.a. Lärminseln)

575 Es wird viel Geld in Baumaßnahmen (z.B.: Streicharbeiten) investiert und der Verdacht liegt nahe, dass diese aus Studiengebühren finanziert werden.

Skripten kosten trotz Studiengebühren teilweise 10-15 Euro.

Man sollte nicht vergessen, dass zu den 500 Euro Studiengebühren nochmals 92 Euro weitere Gebühren anfallen, sodass man de facto 600 Euro/Semester rechnen muss.

Durch das Stellen von Befreiungsanträgen und der damit verbundenen Beschaffung der

7 Anhang

Nachweise ist ein erheblicher Mehraufwand entstanden, der sehr lästig ist.
576 Vieles ist unnötig angeschafft worden (Screen im Eingangsbereich der WISO) bzw. wäre nicht nötig gewesen (neue Schließfächer im Untergeschoss, zu moderne Ausstattung der Hörsäle). Bzw. kann ich die Leistungen nur noch die Hälfte meines Studiums nutzen, zahle aber genauso viel wie Studienanfänger. Die Druck-Freibetrag-Idee ist nicht effizient, da die Drucker oft stauen, das Geld aber trotzdem abgebucht wird (Lieber bezahle ich das, was ich wirklich drucke). Ungerecht ist es, dass Feriensprachkurse extra kosten. Letztendlich stehen weiterhin zu wenig ruhige Plätze zum Lernen zur Verfügung -> man lernt nicht in der Universität.
578 Hörsäle nach wie vor nach potenten Geldgebern benannt und nicht nach wichtigen Persönlichkeiten obwohl die Universität riesige Einnahmen erzielt
Unflexibles Verhalten der Verwaltung nach wie vor vorhanden
Lehrpersonal ähnlich herablassend wie zuvor
Propagandafernseher im Neubau
589 Kreditaufnahme notwendig gewesen, keine Entspannung im Bereich der Seminarangebote (weiterhin überlaufen), weiterhin zu schlechter Betreuungsschlüssel Prof./ Assi's und Studenten
592 sinnloser LCD-Fernseher im Eingangsbereich, technische Ausstattung zwar vorhanden, jedoch sehr anfällig
621 Abgesehen von der äußerst negativen Erfahrung der halbjährigen Aufbringung von 592,- finde ich schlicht und ergreifend negativ, dass sich in meinen Augen so gut wie nichts geändert hat und ich mich frage, wohin das ganze Geld denn fließt.
626 nur wenige Lerninseln wurden geschaffen
635 keinerlei Veränderungen bei einem Mehrbeitrag von ca. 1,5 Mio Euro – traurig
639 Mein Kontoauszug bzw meine finanzielle Lage macht keinen Spass
645 ich finde es negativ, dass gleich der Höchstsatz erhoben wurde
661 sinnlose Investitionen der Fakultät
669 offenbar mehr Bachelor-Studenten zugelassen, als die Kapazitäten der WiSo zulassen, da durch mehr Studenten mehr Gelder in die Kasse fließen! Volle Hörsäle und eine mehr als volle Bibliothek während dem ganzen Semester und besonders jetzt zur Prüfungszeit! Lerninseln reichen nicht aus! Neu-Begrünung in der Cafeteria trotz Studiengebühren nicht erfolgt. Unnötiger Umbau in der WiSo (z.B. Treppenhauserweiterung und Einbau von Glaswänden in den Gängen stören den Laufverkehr).
679 Man erfährt nicht wirklich, wofür das Geld ausgegeben wurde. Scheinbar hat die Uni zu viel Geld, denn alle Räume werden im Winter zu sehr geheizt.
684 Es hat sich kaum etwas an der Uni geändert!
705 Allerdings finde ich bei den Lerninseln die Platzierung unmöglich, vor allem ist es in den Gängen doch sehr laut und wirklich zum Arbeiten in der Gruppe kommt man auch nicht. Vor allem hat man es bisher nicht geschafft diejenigen aus der Bibliothek an die Lerninseln zu bringen, die sich ständig laut in der Bibliothek unterhalten, vielleicht sollte hier auch mehr von dem Bibliothekspersonal eingegriffen werden. Meiner Meinung nach ist es noch immer viel zu laut in der Bibliothek.

7 Anhang

718 Ansonsten keine merklichen Veränderungen, außer, dass weniger Geld zur Verfügung

733 keine Veränderung in Hörsälen, Gebäude, Betreuung über Lehrstühle

744 Keine kostenlose Skripte.....und so weiter

763 Freunde müssen mehr arbeiten, wissen nicht wie sie die Beiträge finanzieren sollen

766 Flatscreen am Eingang der WiSo -> Studienbeiträgeverschwendung

787 keine, nur das man die Beiträge eben zahlen muss!!:-)

791 An der Basis ist nicht wirklich ein Unterschied zu spüren.
Vernachlässigung der letzten Diplomstudenten.

802 zusätzliche, neue Negativerfahrungen habe ich durch die Einführung der Gebühren
keine gemacht

819 Die Studienbeiträge an sich sind eine negative Erfahrung.

831 kenne nicht

845 zu den 500 Euro kommen noch 92 Euro Verwaltungsgebühren dazu!!! Wofür
eigentlich, reichen 500 Euro nicht?

Eigentlich hat sich für mich seit ich Studiengebühren zahle nicht wirklich etwas
geändert, zumindest nicht sichtbar! Zum Glück studiere ich Sozialwissenschaften, wo
die Kurse nicht so überlaufen sind wie bei BWL und ein besseres Verhältnis zu den
Lehrstühlen existiert, sonst wäre ich frustriert...aber: weshalb wird das Lehrprogramm
für SoWi eingeschränkt obwohl ich zahle!!! Sollte der Studiengang nicht erhalten
werden?!!! Weshalb wird der Studiengang beschnitten obwohl ich fast 600 Euro zahle!

859 zu wenig Lerninseln
schlechte technische Ausstattung der Vorlesungsräume
Skripte weiterhin selber bezahlen

863 mehr Leistungen nur für „jüngere“ Studenten (Bachelors), wie z.B. kostenlose
Umhängetasche, mehr/bessere Lehrveranstaltungen, besseres Beratungsangebot

893 eigener Stress, das Studium schnell zu schaffen
Überlegungen ob Auslandsstudium noch in Frage kommt

909 Seit der Einführung der Studiengebühren gerate ich mindestens zweimal pro Jahr
in schweren finanziellen Schwierigkeiten.

931 Veranstaltungen immernoch mit zu großen Studentenzahlen.

944 fast nichts verändert....bis man echt Fortschritte erkennen kann werden die meisten
die jetzt schon Studiengebühren zahlen, keinen Profit davon schlagen können

948 erhöhte finanzielle Belastung

949 Professoren beschwerten sich über die Lerninseln;
Zugänge zu wissenschaftlichen Zeitschriften haben sich verringert (kostet zu viel!);
man muss immer noch auf einen Beamer warten, weil es noch zu wenige an den
Lehrstühlen gibt;
es gibt immer noch kein Semesterticket für die öffentlichen Verkehrsmittel;

962 man weiß nicht wofür wieviel Geld ausgegeben wird

966 Diskussionen; Man überlegt, wofür die Beiträge aufgewendet werden und fragt sich
dann beispielsweise, weshalb man so viele aktuelle Bücher per Fernleihe bestellen oder
sich mit veralteten Ausgaben herumschlagen muss.

7 Anhang

- 978 auch keine. für mich hat sich nichts geändert (abgesehen von persönlichen Geldmangelerscheinungen)
- 993 finanzieller Druck
- Zwang mehr zu Arbeiten -> Zeitdruck v.a. in der Prüfungszeit
- 1008 Betreuung von Lehrstühlen zwar besser aber weiterhin unpersönlich
- 1010 Einschneidende Veränderungen oder tragende Verbesserungen sind noch nicht spürbar. Viele der Maßnahmen sind zwar sinnvoll jedoch eher Schönheitskorrekturen als ein echter Wandel. Wann wird der Fokus endlich auf Inhalte und Konzeption unserer Ausbildung gelegt?
- 1024 Teils überfüllte Hörsäle (je nach Veranstaltung);
- 1028 Ich habe weniger Geld für mich !!!
- 1029 mehr ausgaben!?
- 1061 Zweimal jährlich stehe ich für eine kurze Zeit vor einem finanziellen Ruin. Mein Auslandsstudium werde ich wohl nicht antreten können, da es mir seit der einföhrung der Studiengebühren nicht einfach fällt Geld übrig zu haben.
- 1067 Mehr Geld macht aus einem an der Lehre desinteressierten Prof noch keinen tollen Dozenten. Wer vorher gut unterrichtet hat, tut das in gleichem Rahmen weiter, wer vorher keinen Spaß dran hatte, hat den trotzdem noch nicht. Traurig auch: Es werden keine zusätzlichen Module für die Bachelors angeboten [nur ein einziges Modul spezieller Soziologie!], die Diplomer hatten da irgendwie mehr Wahlfreiheit, scheint mir. (Für mich wüirds eine Wahl der kleinsten Übel). Das Sprachbüro in der LaGa ist immer noch chaotisch und unfreundlich, das (ehem.)SWI ist immer noch das Stiefkind der Fakultät, die Studienpläne sind immer noch zu vollgemüllt, die Dozenten sprechen sich immer noch zu wenig ab, was vor allem die mengenmäßige Belastung angeht. Es wird noch immer zu wenig Lehrevaluation betrieben (man sollte es einfach verpflichtend machen), es wird noch immer zu viel auf Marketing und Außenwerbung gesetzt als auf Inhalte, das plötzliche Auftauchen überflüssiger Bildschirme irgendwo in den Wänden der LaGa, Hochglanz-Imagebroschüren und ähnlichem Tinnef nach Einführung der Gebühren lässt eindeutige Zweifel an deren Verwendung aufkommen, der Dekan lobt immer noch selbstgefällig die Einrichtung von Beamern, Sitzgruppen, 'Info'[=Marketing-Brainwash?]-Material („einblicke“), und ähnlich oberflächlichem Zeug. Wenn ich noch weiter drüber nachdenke, fällt mir sicher noch viel mehr ein...ach ja: Warum wurden eigentlich teuer neue Sitzgruppen angeschafft – es hätte voll gelangt, die Öffnungszeiten der Cafete auszuweiten!!!Da gibts Sitzplätze en gros.
- 1076 kein platz für den englischkurs
- 1100 Wegen Studiengebühren habe ich finanzielle Probleme
- 1124 Alles ist gleich.
- 1141 finanzielle Belastung, teilweise Job in Vorlesungszeit
- 1157 ich muss arbeiten um um keinen kredit aufnehmen zu müssen, und habe desshalb weniger zeit für mein studium.
- 1191 Ich mußte extra eine Erwerbstätigkeit aufnehmen, bzw. muss nun öfter auf Extras wie Urlaub verzichten, da am Ende des Semesters schon wieder Studienbeiträge fällig sind.

7 Anhang

- 1200 ich bin der meinung dass ich allein für den nutzen junger jahrgänge finanziell aufkomme
da sich die erfolge erst langsam einstellen werden und ich dies nicht mehr mitbekomme weil ich da schon längst meinen abschluss habe.
ich bin eher unzufrieden, da ich der meinung bin, bestimmte jahrgänge, die zum beispiel in den nächsten zwei bis drei semestern fertig geworden wären zum zeitpunkt der einföhrung, hätten ausgeschlossen gehört.
- 1223 Die Angestellten im Prüfungsamt sind noch unfreundlicher geworden. Denen sollte man die Gelder streichen, bis eine gewisse Kundenorientierung eingetreten ist. Es ist eine absolute Frechheit, wie man dort mit den Studenten umgeht!
- 1224 Das Studium wird dadurch zu einer größeren finanziellen Belastung.
- 1236 Druck hat sich erhöht (sorry, hab ich schon in der letzten Frage mitbeantwortet)
- 1250 Meiner Meinung nach, muss die Uni Solarbaterien installieren, auch mithilfe der Studienbeiträge. Energie-effektive Unis ist die Zukunft.
- 1251 Skripten der Lehrstühle kosten trotzdem noch, viele Veranstaltungen trotzdem noch überfüllt, Öffnungszeiten des Prüfungsamtes unverändert (kurz)
- 1260 unnötige Ausgaben:
Willkommens-Taschen für Erstsemester
teure Push-Mülleimer und Blumenkästen im Neubau
geplantes Info-Zentrum für Studierende: finanzierte Stellen für Dekan, Prüfungsamt als Ausgleich eines Stellendefizits, der sicher nicht den Studenten zu Gute kommen wird!
- 1274 naja: ne monatliche belastung von 100 euro !
- 1319 Falsche Verteilung der Beiträge
- 1331 Mehr finanzieller Belastung
- 1360 monatliche Ausgabe ist mehr und ich muss versuchen, ein Nebenjob zu suchen.
- 1367 schlecht
- 1372 keine Verbesserung der Lehre
teure Skripte
- 1384 Service hat sich nicht gebessert, ein Kunde ist man weiterhin nicht. Dafür wird einem jetzt bewußt, was die Universität für Opportunitätskosten verlangt, durch nicht angebotene Kurse, nicht verfügbare Materialien, nicht erreichbare
Lehrstuhlmitarbeiter, lachhafte Öffnungszeiten von Verwaltungsinstitutionen.
- 1398 kann ich schlecht beurteilen
- 1408 mehr Balastung für mich und längere Dauer des Studiums
- 1414 keine
- 1420 Flachbildfernseher im Foyer, völlig sinnlos.
Lerninseln eigentlich eine sehr gute Idee, da sich die Lehrstuhlmitarbeiter aber über Ruhestörung beschweren sind diese nun nicht mehr gut für Gruppenarbeiten zu nutzen.
Ob ich ein Druckkontingent durch Aufladung des Kontos bar bezahle oder von meinen Studiengebühren ist eigentlich egal
- 1435 keine
- 1436 Service im Allgemeinen nicht spürbar besser geworden
- 1440 Nicht genügend Bücher in der Bibliothek

1449 für mich persönlich hat sich seit der Einführung in Bezug auf mein Studium gar nichts verändert

1451 Maßlos stört es mich, dass die Studiengebühren verwendet wurden, um die Reparaturen der Stühle in den HS durchzuführen. Dies wurde früher vom Unibauamt bezahlt. Das läuft doch nur darauf hinaus, dass irgendwann alles aus den Studiengebühren bezahlt wird und der Staat völlig entlastet wird. Durch die Studiengebühren soll es zu einer VERBESSERUNG der Bedingungen kommen. Hier handelt es sich aber doch nur darum, dass laufende Instandsetzungen aus den Studiengebühren bezahlt werden.

Ich habe nicht das Gefühl, dass die Studienbeiträge sinnvoll verwendet werden. So würden z.B. bei den Mediziner*innen gleich zwei Testkörper zu einem Preis von ca. 120.000 Euro angeschafft, wo nach Meinung der Mediziner*innen selbst einer ausreichend gewesen wäre. Ich habe das Gefühl, es läuft typisch bürokratisch und haushaltsrechtlich ab. „Vor dem 31.12. muss das Geld noch schnell weg, sonst wird das restliche Budget gestrichen und im nächsten Haushaltsjahr bekommen wir weniger Budget zugesprochen.“

Ebenso ist es den Studentischen Initiativen erschwert worden, größere Projekte durchzuführen. Hier geht es wiederum nur darum, das Budget in einem Semester aufzubrauchen und ordnungsgemäß zu belegen. Dass man aber mit dem Geld von zwei Semestern vielleicht Maßnahmen durchführen könnte, die langfristig viel effektiver wären, sind nicht möglich. Ich frage mich, ob bei Verteilung der Studiengebühren schon jemand mal was von einem „Haushaltsübertrag“ gehört hat?

Die Zuordnung von 12,- Euro auf die Druckkonten habe ich von meinen Kommilitonen erfahren. Wurde es nur so wenig publik gemacht, oder ist es einfach an mir vorbei gegangen.

Absolut undrucksichtig ist es mich auch, dass jetzt die Studentischen Initiativen Miete zahlen sollen. Dadurch müssten sie diesen Aufwand auf die Studenten bei evtl.

Beratungen oder Leistungen umlegen und die Studenten wären mit Studiengebühren und z.B. höheren Beratungskosten doppelt bestraft.

1454 Versuch von Gruppentreffen u.a. in Lerninseln; Unverständnis über das Aufhängen von Großbildschirmen, die keinen Sinn machen;

1497 zusätzliche finanzielle Belastung

1505 dass ich mehr arbeiten muss

dass ich einen Kredit aufnehmen musste

7.3.11.4 Zuletzt möchten wir Ihnen Raum für Vorschläge, Anregungen oder Kritik zur FAU, zum Studium und zum Fragebogen geben

97 Prüfungszeitraum muss ausgeweitet werden. Es kann nicht sein, dass man 3 Tage hintereinander eine Prüfung schreiben muss.

Sprachenzentrum ist für die Ansprüche der F.-A.-Universität eine Katastrophe.

99 Der Fragebogen ist gut strukturiert, es kommen nur wenige überflüssige Fragen vor. Es sollten Paneldaten erhoben werden, wofür z.B. ich mich in jedem Semester befragen lassen würde.

112 Als Wirtschaftsingenieur hat man gewisse Sonderregeln, die durch die Doppelbelastung nötig sind und die die Uni anbietet. Die TechFak kann viel von der WiSo lernen, aber auch andersrum. Das Prüfungsamt in Erlangen hat verstanden, dass es eine Dienstleistung für die Studenten ist. Frau X ist besonders zu loben.

Der Fragebogen hatte sehr viele Fragen, die subjektiv sind. Was versteht man unter einer „guten Betreuung“? Diese subjektiven Fragen sind unglücklich gewählt.

Was ich einen absoluten iwtz finde ist, dass ich DA schreibe und Studiengebühren zahlen muss. ich arbeite für 0 Euro für einen Lehrstuhl und muss auch noch 600 Euro zahlen. Lächerlich! Wenn ich arbeiten würde, würde ich für ein halbes Jahr 20000 Euro bekommen. Hier muss man nachbessern!

120 Studenten sollten im Vorfeld ihres Studiums (nach dem Abitur) besser beraten werden, um Fehlentscheidungen z. B. bei der Wahl des Studiengangs zu vermeiden. Die vorhandenen Informationsmöglichkeiten und Berater reichen dafür nicht aus bzw. sind nicht kompetent genug.

Die Studenten müssen zuviel Zeit damit verbringen, organisatorischen Kleinkram und bürokratische Anforderungen zu erfüllen. Um eine Sache zu erledigen müssen die Studenten die meisten Institutionen oder Ansprechpartner mehrfach aufsuchen, z. B. weil die zuständige Person gerade trotz Öffnungszeit nicht anwesend ist oder weil die Studenten wegen unklaren Zuständigkeiten von einem Ansprechpartner zum nächsten geschickt werden, der im Zweifelsfalle gerade nicht da ist, so daß man nochmal kommen muss. Die Durchschnittszahl von Anläufen für die erfolgreiche Erledigung von bürokratischen Anforderungen liegt bei 3. Das ist pure Zeitverschwendung und nicht gerade motivierend. Vorschlag: Zentralstelle für alle Fragen einrichten, bei der die Studenten ihre Prüfungsmeldung machen können, Parkhauskarten kaufen können, Immatrikulationsfragen klären können, usw.

Schulung der Mitarbeiter dahingehend, daß die Universität erstens eine Bildungseinrichtung ist (und keine Ausbildungsstätte und keine Durchschleungs-Anstalt) und daß zweitens die Studenten und ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt allen Strebens stehen sollten. Für sie ist die Universität in erster Linie da, bloß merkt man das (mit Ausnahme der Bibliothek) derzeit nirgends, eher das Gegenteil.

Fazit: Die Rahmenbedingungen des Studiums an der FAU/WiSo sind demotivierend und deprimierend. Evtl. ist das sogar gewollt, um die vollen Hörsäle bei den BWLern leerer zu bekommen. Jeder, der von sich aus hinschmeißt, muss schon nicht mehr rausgeprüft werden. Dabei gehen aber auch die wirklich guten Leute vor die Hunde, weil die mit den selben Widrigkeiten kämpfen müssen, und auch die Studenten in nicht überlaufenen Studiengängen wie VWL und SoWi. Über die Frage, was ein abgebrochenes Studium für das Leben eines jungen Menschen bedeutet scheint sich an dieser Uni niemand auch nur einen Gedanken gemacht zu haben. Man spielt hier mit Menschenleben und merkt's nicht.

131 Ich fand das sehr schade, dass die meisten Professoren wahre „Berührungsängste“ zu Studenten zeigen. Es ist kaum möglich sie sogar in ihren Sprechstunden zu konsultieren. Ich fand das ebenso schade, dass ich – als Ausländerin gar keine

7 Anhang

zusätzliche Hilfe bekam. ich kam mit 18 hierher, war dazu noch nicht sicher, ob ich das Studium schaffe usw. und da war ich (und auch andere ausländische Freunde von mir) allein gelassen.

160 Wenn der Studiengang auf Bachelor umgestellt wird, dann kann es nicht sein, dass für Diplomer nichts mehr angeboten wird oder nur eingeschränkt!

170 guter fragebogen, lieber lehrstuhl, va die spielerei mit den verschiebbaren blöcken is super

wenn schon studienbeiträge, dann anregungen: druckkontingent, mehr ansprechpartner an den lehrstühlen, auch in hinflick auf dipl-betreuung

179 Verbesserung der Sanitäreanlagen an der WiSo m.M. dringend notwendig (Finanzierung aber eher aus staatlicher Seite)

bessere Anreize für gute Professoren der Fakultät (Leistung gemessen an Lehrevaluationen, Anzahl betreuter Diplomarbeiten und Forschung), dafür an die Uni zu kommen und vor allem dann dort zu bleiben

Prüfungsamt muss Prüfungstermine eher verbindlich festlegen (aber da könnt ihr wahrscheinlich wenig tun)

209 Hörsäle und Räume im Winter teilweise eiskalt und im stundenlangen Sitzen kaum zu ertragen, da man ständig im Zug sitzt, im Sommer VIEL zu klimatisiert, man kriegt nen Schock und am nächsten Tag ne Erkältung wenn man raus ins Warme kommt
Umstellung der Bachelor PO für Studenten, die schon im WS 2006/07 angefangen haben nach wie vor eine Frechheit und ein Anzeichen für starke Inkompetenz aller Verantwortlichen

Prüfungsamt-Mitarbeiterinnen sind teilweise dermaßen unfreundlich und nicht hilfsbereit, haben anscheinend noch nicht verstanden, dass sie dafür bezahlt werden, dass man uns hilft und nicht eiskalt im Regen stehen lässt

228 die uni ist viel zu unpersönlich, man kann sich auf keine aussagen verlassen, weil alles nur so gesagt wird dass man nichts sicheres gesagt bekommt und zu jemand andrem geschickt wird und der sagt wieder es ist jemand andres dafür zuständig

236 Die Fragestellungen sollten einheitlicher sein. Bei so vielen Fragen den Modus neu nachlesen zu müssen ist nicht gut. Ansonsten schön!

Erinnere mich gerade mit einem Schmunzeln an die Leute, die bei meiner Umfrage an dieser Stelle rumgepöbelt haben. Das mach ich nicht! Viel Spass bei der Auswertung!

244 Skripte kostenlos anbieten, neue (nicht mehr!) Mitarbeiter im Sprachenzentrum, Prüfungstermine besser legen

252 Vielen Dank für die Möglichkeit meine Meinung und meine Gedanken bezüglich der Studienbeiträge im Rahmen dieses Fragebogens äußern zu können.

261 Das Angebot im Sprachenzentrum ist sehr schlecht!

265 Die Studenten sollten sich mit ihrer Uni besser und mehr identifizieren. Dafür ist es wichtig, dass die Studierenden umfassend über die Vorgänge an der Uni informiert werden. Die Plattform StudOn könnte dafür gut genutzt werden.

271 Den Fragebogen finde ich gut. Hoffe die Ergebnisse werden publiziert.

Zusätzlich wäre eine bessere Ausstattung der Lehrstühle mit finanziellen Mitteln wünschenswert.

294 Ich bin damit zufrieden, dass es viele Firmantreffen und Infoveranstaltungen gibt. Die Vorträge von Akademiker und Geschäftsführer aus der Region tragen zur hohen Qualität des Studiums an der FAU bei. Die Angebote vom Sprachenzentrum und vom Rechenzentrum, besonders an der Wissenschaftlichen und Rechtswissenschaftlichen Fakultät, sind sehr wertvoll und hilfreich für Studenten, die sich außerhalb vom Studium weiterbilden möchten. Leider sind diese Angebote sind immer noch kostenpflichtig. Meiner Meinung nach sollten diese Kosten durch die Studiengebühren gedeckt werden.

314 Anregungen: Gutschreiben eines Kopiergeld-Budgets von 10-20 Euro pro Semester; Keine Übungen in Hörsälen sondern effektivere in kleineren Gruppen; Bezugsscheine für alle Skripte um die Lehrmittel-Kosten durch Studiengebühren zu finanzieren

Kritik: Bei manchen Professoren hat man nicht das Gefühl dass diese wirklich bestrebt sind die Studierenden bestehen bzw. gut durch die Prüfung kommen zu lassen

316 auch mehr auf die Sozialwissenschaften eingehen, man hat das Gefühl an der WISO regieren BWL und VWL, das ist schade.

342 Die WISO-Fakultät scheint die einzige zu sein, and er Studenten nicht mit den Dozenten, sondern gegen die Dozenten arbeiten müssen. Warum wohl?

398 mehr wissenschaftliche Mitarbeiter an Lehrstühlen, u. a. zwecks Erhöhung der Kapazitäten zur Betreuung von Diplomarbeiten

Kompetenz der Universitätsangestellten erhöhen was z. B. Fragen zu PO angeht (Prüfungsamt, Lehrstühle)

Eigenheiten der Lehrstühle für Seminarzugang, Diplomarbeitenbetreuung,

Klausurtermine (Prof. Y))etc. abschaffen zwecks Transparenz

413 Kommunikation von Neuregelungen muss dringend verbessert werden, ebenso die Absprache zwischen den beteiligten Stellen (Professoren, Prüfungsamt,

Sprachenzentrum, Büro für int. Beziehungen) bevor die Regelung bekannt gegeben wird

419 Wäre angebracht, mehr in Bücher zu investieren und die Toiletten v. a. im EG und 1. Stockwerk zu erneuern.

Der Fragebogen ist super.

448 persönliche Betreuung und Hilfe

461 Es wäre eventuell sinnvoller gewesen, erst eine Umfrage zu machen und dann das Geld „zu verteilen“. Also erstmal herauszufinden wo, an welchen Stellen überhaupt der Bedarf da ist. Und auch einen gewissen Vergleich zu anderen Institutionen

durchzuführen, da auf Grund der Tatsache, dass zum Beispiel an der FH die Skripten kostenlos sind, und an der Uni nicht, Unzufriedenheit entsteht.

468 Warum ist das Prüfungsamt immer noch nur 2 Stunden am Tag geöffnet, Freitags sogar gar nicht?

476 Maßnahmen zur Lockerung der etwas unpersönlichen Atmosphäre würde ich begrüßen. Viele Lehrveranstaltungen auch im Hauptstudium sind auch aufgrund der Bachelorumstellung nach wie vor überfüllt, so dass es oft schwer ist, einen Platz zu bekommen und von der Veranstaltung zu profitieren.

490 Vorlesungen und Übungen in kleineren Gruppen!

493 es waere viel sinnvoller,fuer die Studenten ,die in hoeher semester Studiengebuehr

7 Anhang

abzuschaffen

523 die greislichen gelben geländer im alten wiso-gebäude überstreichen.

ausführlicher und umfangreicher fragebogen

534 keine anregungen, die stunde damals die uns der dekan gewährt hat als niemand wusste wies mit den sowis weitergeht hat voellig gereicht, die BWLer haben ja ein gutes angebot....

563 Sehr gelungener Fragebogen – Glückwunsch! Kurzweilig und sehr interessante Fragestellung!

Insgesamt sehe ich seit der Einführung der Studiengebühren keine Veränderungen, weder positiv, noch negativ. Anderes hatte ich aber auch nicht erwartet, da die ersten Jahrgänge immer die Draufzahler sind. Bis das Geld eingesetzt und „sichtbar“ wird, studieren diese dann gar nicht mehr.

575 Die genaue Verwendung der Studienbeiträge sollte an der FAU transparenter gemacht werden.

Interessieren würde mich, wieviel der 500 Euro für verwaltende Maßnahmen wegfallen. Man munkelt die Hälfte der Beiträge würde dafür verwendet.

576 An der FAU, v.a. WISO stört mich das geringe Angebot an VWL, die teilweise lang vakanten Lehrstühle, die rigide Prüfungsordnung!!!! (manche Veranstaltung nur im Sommer- oder Wintersemester), was der Flexibilität des Auslandsstudiums entgegensteht (In anderen Ländern und auch an anderen Unis in Deutschland anders!!). Darüberhinaus frage ich mich, wieso nie jemand den Vorschlag gemacht hat, dass diejenigen Studierenden, die bereits studieren, nicht nur einen geringeren Semesterbeitrag zahlen müssen, da sie relativ kürzer an der Fakultät bleiben. Die WISO an sich bleibt eine Fakultät, in der unangenehmes Klima herrscht; Studenten sind wenig kollegial, die Uni ist ZU imagebewusst, es fehlt die Ironie, der Ernst der Sache überwiegt.

Manche Professoren, die schon lange lehren, haben es auch bis heute nicht für nötig befunden, ordentliche Skripten zu erstellen; die Materialbeschaffung (Bücher) ist schwierig (zu wenige in der BIB) oder teuer.

Zum Fragebogen: Verwirrend bei Einordnung; Bsp. Skala von zufrieden bis unzufrieden, in der nächsten Zeile hässlich bis einladend. (besser wäre umgekehrt). Es fehlt die Möglichkeit anzugeben, wegen eines Urlaubssemesters von den Studiengebühren befreit zu werden.

589 Bei Fragen zu Bibliothek fände ich eine Unterteilung zwischen FG und LG sinnvoll, da sich diese doch erheblich unterscheiden (Ausstattung, genereller ZUstand)

621 Der Fragebogen ist gut konzipiert, nur das für Umfragen leider typische Instrument der Untertreibung der Bearbeitungsdauer ist negativ zu bewerten.

Zum Studium habe ich zweierlei Kritik zu äußern: Erstens, dass es einen Mangel an guten studentennahen Beratungsstellen gibt. Vor allem zu Beginn eines jeden Semesters tapsen ich und meine mir bekannten Kommilitonen immer eine Zeit lang im Dunkeln umher, bis wir meinen zu verstehen, was man nun belegen kann/darf/muss und in welcher Verbindung usw. usf. Zweitens, dass TROTZ der Einführung der Studiengebühren in meinem Fachgebiet (Sozialwissenschaften auf Diplom) im

Hauptstudium ein Teil des Angebots gestrichen wurde. Somit müssen wir plötzlich einen beachtlichen Geldbetrag aufwenden, nur um zuzusehen, dass die Vielfalt unserer Ausbildungs-Möglichkeiten beschnitten wird (dies trifft v.a. auf den Bereich der Soziologie zu!)

626 Zu wenig Tutorien

635 Fragebogen hat sich mehrmals aufgehangen... ansonsten durchschnittlich zufrieden.

661 manche antworten empfand ich von mir zu übertrieben, aber da ich keine andere möglichkeit hatte, musste ich ankreuzen. bin im letzten semester. mich tangieren die studiengebühren nicht mehr wirklich

669 Fragebogen gut, wobei bei den Fragen eine Erläuterung fehlt, was Studentenwerk, Studentenzentrale etc. ist und auch eigentlich macht.

705 Ich finde den Fragebogen gut, so hat man doch die Möglichkeit sein Studium zu gestalten und etwas zu verändern, sofern man gehört wird. Was mich sehr stark an der WiSo-Fakultät aufregt, ist der Zustand der Sanitären Anlagen, hier muss dringend etwas passieren, es kann nicht sein, das Wasserhähne pausenlos laufen, weil sie sich nicht abdrehen lassen oder das ein Urinal überläuft und den ganzen Boden zerstört.

718 Für die sozialwissenschaftlichen Fächer sollter mehr Doktoranden im Rahmen der universitären Förderung unterstützt werden.

744 Kritik,das es keine Semester Fahrkarten gibt.Fast alle anderen Universitäten haben das eingerichtet.

763 Allgemein FAU : persönlichere Ausgestaltung, aktivere/praxisbezogene Gestaltung durch Planspiele/Fallstudien/Gruppenaufgaben

766 im Winter sind die Hörsäle sehr schlecht beheizt insb. H1

777 Kosten für Onlineumfragen sollten der Allgemeinheit dienen, nicht der Finanzierung von Postmindestlöhnen oder studentenarme Lehrstühlen.

787 Der Fragebogen ist sehr angenehm zum Ausfüllen v.a. die innovative Technik mit dem ziehen macht richtig Spaß.

802 Das sozialwissenschaftliche Lehrangebot war die letzten Semester mehr als dürftig. Ich zahle nun fast 600 Euro pro Semester und konnte zum Teil nicht einmal Pflichtveranstaltungen besuchen da sie aufgrund personeller Unterbesetzung nicht jedes Semester angeboten wurden oder zum Teil derart überfüllt waren dass ich nicht mehr rein kam. Ich brauche an meiner Fakultät nicht unbedingt die aller neueste High-Tech-Ausstattung, jedoch erwarte ich für dieses viele Geld zumindest einen reibungslosen Lehrbetrieb mit einem abdeckendem Angebot an Veranstaltungen.

831 wünschenswert wären mehr Angebot an Tutorium, Übungen, mehr Sprechstunden der Lehrstulmitarbeitern und etwas leichtere und freundliche Umgang.

845 Allgemein: Ich schätze, dass die FAU die Studiengebühren dafür verwendet ihre Elitestudiengänge besser ausbauen. Das ist schade. Außerdem befürchte ich trotzdem, dass sich der Staat zurückziehen wird

Gebühr: weshalb gleich den Maximalbetrag, woran wird das gemessen?? Vorschlag: den Studenten direkt vermitteln, welche neue Errungenschaft durch ihre Studienbeiträge ermöglicht wurden, denn die wenigsten lesen nach, wofür das Geld verwendet wird – so wäre es offensichtlicher

7 Anhang

Fragebogen: eine gute Idee, allerdings war die Fragestellung für das Parkhaus für mich etwas lustig...ist eben ein Parkhaus, da parkt man...aus

863 Schön wäre eine Neugestaltung der Cafeteria, auch des Außenbereichs, teilweise größere Räume für überfüllte Lehrveranstaltungen. Außerdem mehr

Initiative/Ansprache seitens der Lehrstühle um die Studenten mehr zu involvieren/motivieren, und das allgemeine Klima zu verbessern.

893 leider werden Vorlesungen wie Medizinsoziologie oder Entwicklungssoziologie oder in der VWL Wirtschaftspolitik nicht mehr angeboten. Was mich stoert ist, dass alles auf BWL ausgelegt wird...man studiert nicht mehr unter den Bedingungen unter denen man das Studium begonnen hat.

Auslaufen der Diplomveranstaltungen, teilweise gibt es keine Vorlesungen mehr oder man muss in die Bachelorveranstaltung

Der Fragebogen ist gut gestaltet, die Boxen zum Verschieben sind gut. Bei der Frage wie man das meistgenutzte Angebote (PC-pools, bib,mensa...) nutzt kommt im anschluss die Frage wie man das meistgenutzte anbot bewertet. Hier waere es gut, wenn es nochmal angezeigt werden koennte, z.B. „als meistgenutztes anbot haben sie ... gewaehlt, bitte kreuzen sie an was dazu zutrifft.“

931 Das Studium ist zu unpersönlich. Viele Professoren wissen zwar viel, können es aber nur schlecht vermitteln. Eine Weiterbildung der Professoren im Bereich Wissensvermittlung wäre absolut notwendig.

948 Die Studiumdauer ist zu lang. Es werden mir zum Abschluss fast 6 Jahre kosten. 2 Schlussarbeiten (Studien- und Diplomarbeit) erbringen unerwünschten Belastungen und sehen nicht völlig sinnvoll.

955 Da ich mich im letzten Studiensemester befinde und somit nur noch wenige Veranstaltungen besuchen muss ist mir die Beantwortung mancher Fragen etwas schwer gefallen.

966 Fragebogen war gut und interessant, allerdings etwas zu oft die Möglichkeit „die Tendenz zur Mitte“ anzukreuzen.

Bibliothek sollte mehr Bücher, v.a. neue Auflagen geläufiger Bücher und diese auch mehrfach zur Verfügung stellen.

Treppenhaus zur Bibliothek unbedingt renovieren.

978 Mehr Dozenten etc. wäre deutlich besser als UB und Pc-Pool 24 Stunden am Tag zu öffnen

1010 Sinnvolle Sache, diese Umfrage. Hoffentlich kann sie als Panel weitergeführt werden...

1067 erstens: Ich fürchte fast schon, Sie wissen nach all meinen Antworten, wer hinter dem Fragebogen steckt...;-) zweitens: ich bin wahnsinnig gespannt auf die Ergebnisse!!

1124 Das Masterprogramm International Business ist nicht so gut geplant, es gibt Vorlesungen die gar nicht zu tun mit International Business haben und es dauert zu lange um das Studium zu absolvieren. ES sollte kurzer sein, mit mehr spezifische und persönliche Veranstaltungen. (ein reales Spezialisierung-Poststudium)

1157 studiengebühren sind nicht sozial gerecht, bildung muss für jeden kostenlos sein!

1191 Ich würde mir wünschen, dass die Studienbeiträge gesenkt werden. 500 Euro ist

7 Anhang

meiner Meinung nach zu viel. Zwar können sich meine Eltern die Beiträge leisten, jedoch muss deshalb auf anderes oft verzichtet werden. 500 Euro (plus 92!!) sind zu viel! Ich sehe auch, dass teilweise gar nicht gewußt wird wohin mit dem Geld. Zum Beispiel suchen plötzlich lauter Lehrstühle Hilfskräfte, obwohl diese wohl nicht immer nötig sind! Zumindest nicht 5 oder mehr an einem Lehrstuhl.

1200 Mich würde interessieren, welchen Nutzen solch Studierende wie ich, die jetzt im Mai ihre Diplomarbeit abgibt und eigentlich nicht mehr viele Vorlesungen seit Einführung besucht hat, von der Einführung der Studiengebühren hat und ob man der Ansicht ist, dass hierbei wohl eher die Kosten den Nutzen überwiegen. Ich bin der Meinung, dass mir eher knapp 600 Euro ungerechtfertigt entzogen wurden. Zu Beginn meines Studiums war von Studiengebühren keine Rede und ich zähl mit 11 Semestern wohl nicht zu den Langzeitstudenten. Ich bin auf keinen Fall zufrieden und finde ein Ausschluss oder zumindest niedrigere Studiengebühren für „Bald Studiumsbeender“ wären auf alle Fälle gerechtfertigt gewesen.

1236 Die FAU könnte sich mal andere Unis angucken und sich an einigen ein Vorbild nehmen.

1250 Alles Prima. Wie schön erwähnt, will ich dass unsere Uni mehr auf Sport und Umwelt Akzent setzt.

1260 Die Beantwortung dauerte deutlich länger als 15 Minuten!!!

Situation der Sanitäreinrichtungen ist unmöglich!

Studium: mehr „willkommene“ Nähe zu den Professoren wäre wünschenswert, denn viele Profs schieben den Kontakt zu den Studierenden komplett auf die Assistenten ab. Man kann nur bedingt von einer Ausweitung des Studienangebots/Tutorien durch die Studiengebühren sprechen, wenn es in den letzten Jahren stets Stellenabbau gegeben hat! Hier soll sich die Landesfinanzierung nicht auf den Lorbeeren der Studiengebühren ausruhen.

1274 der bauliche Zustand (Altbau) und die ABC (Prüfungsamt) sind ne Katastrophe !!!!

1319 Fragen passten hier nicht immer zu den Antworten. (Trifft nicht zu <-> trifft überhaupt nicht zu)

Zeitpunkt des Fragebogens (Prüfungszeit)

1331 Diese Fragebogen bedeutet, dass Sie auf dem richtigen Weg sind. Vielen herzlichen Dank

1353 15 Minuten? Bei ernsthafter Bearbeitung eher unrealistisch.

1360 Manche Fragen treffen nicht für ausländische Studenten zu, z.B. Abschluss der Eltern. Und es soll auch mehr Mitarbeiter sein, wenn ich die Diplomarbeit schreiben möchte, gibt es sehr wenige Mitarbeiter, die betreuen können.

1384 Ich durfte 2 Auslandssemester in Großbritannien studieren. In diesen 2 Semestern war ich gut aufgehoben, versorgt, und kam mir vor wie ein nützliches Mitglied der Gemeinschaft. Nichts davon habe ich jemals an dieser Universität erlebt. Ich werde dem Alumniverein der britischen Universität beitreten, der meiner deutschen Universität interessiert mich dagegen überhaupt nicht. Dies sollte meinen Standpunkt zu unserer Universität verdeutlichen :-D

1414 war gut

1435 zusammenarbeit von studenten soll verbessert werden.informationssystem soll besonders verbessert werden

1449 es sollten mehrere prüfungen auch während dem semester angeboten werden damit man sein studium schneller beenden kann. die skripte sollten kostenlos zur verfügung gestellt werden

1451 Es stört mich, dass man an der Uni zum „Einzelkämpfer“ erzogen wird. In BWL I und II zum Beispiel gibt es immer eine Druchfallquote von ca. 30 %. Fragt mich nun ein Kommilitone nach Unterlagen, müsste ich eigentlich meine Aufzeichnungen für mich behalten, um ihm gegenüber einen Vorsprung zu haben.

Des Weiteren hatte ich große Probleme mit einem wissenschaftlichen Mitarbeiter. Ich habe mich daraufhin auch beim Professor beschwert, aber nie eine Rückmeldung bezüglich des Sachverhalts erhalten.

Manchmal fühlte ich mich sinnlos unter Druck gesetzt. So fand ich zum Beispiel einige Prüfungen hinsichtlich des zeichtlichen Rahmens einfach nicht machbar. Und viele Klausuren waren einfach stures auswendig lernen. Sehr fair sind zum Beispiel die Prüfungen von Prof. A und B, weil man hier sehr leicht eigene Beispiele und Ideen einbringen kann.

1454 Fand die Anfrage zum Fragebogen leicht penetrant, denn nicht jeder möchte ihn ausfüllen und 3 Erinnerungen find ich da leicht überzogen. Wenn ich nur überlege wer das Porto bezahlt? Studiengebühren? Wofür haben wir eigentlich die Email-Adressen von der Uni, könnte man nicht auch darüber die Mitteilung für die Umfrage versenden? Außerdem habe ich im Studium gelernt, dass lange Fragebögen nicht unbedingt sinnvoll sind... Und ich muss sagen, dass ich nach der Hälfte überlegt hatte aufzuhören, also kürzer wäre auf jeden Fall sinnvoller.

1497 Es sollte die Möglichkeit geben, mit dem Diplomabschluss auch den B.A.-Grad zu erreichen, da das Diplom wohl langfristig bei Personalentscheidern in den Unternehmen immer unbekannter werden wird.

1505 der fragebogen ist zu lang; das alte Gebäude der Wiso gehört erneuert; freundlicherer Umgang seitens des Prüfungsamtes mit den Studenten; Sprachkurse sollten wieder kostenlos sein

7.4 Erste Reaktionen auf die Studie

STUDIE ZU STUDIENGEBÜHREN AN DER UNI ERLANGEN-NÜRNBERG

Die von einem studentischen Seminar bei Herrn Professor Wittenberg vom Lehrstuhl für Soziologie durchgeführte Studie zur Studiengebührenerhebung und -verwendung sind jetzt veröffentlicht. Dazu wurden Studentinnen und Studenten unserer Uni zu ihrer Situation, ihrem Wissen um die Studiengebühren und die Meinung und Wünsche befragt. Die Ergebnisse der Studie sind hier in einer Präsentation zu finden (1,4 MB):

<http://www.soziologie.wiso.uni-erlangen.de/ss08/studienbeitraege.pdf>

Die wesentlichen Ergebnisse sind dass sich die Studierenden nur befriedigend bis ausreichend über die Verwendung informiert fühlen, und dass die Mehrheit der Studierenden Studiengebühren prinzipiell ablehnen. Ebenso spricht sich eine sehr deutliche Mehrheit

7 Anhang

gegen Gebäuderenovierungen aus, da sie das als grundsätzliche Aufgabe des bayerischen Staates sehen. Die Hochschulleitung ist sicherliche erfreut, dass zwei Drittel der Studierenden mit ihrem Studium an der FAU zufrieden sind.

„STUDIERENDE UNTERSTÜTZEN MASSNAHMENPAKET“

Wobei ich mir die kritische Nachfrage erlauben darf, was sollen sie denn sonst tun? Die letztliche Entscheidung hat in allen Fällen der Rektor, und vom schlechten Ausgangspunkt wird die Situation sicher besser.

Philipp Schrögel

<http://www.fauna.uni-erlangen.de/blog/2008/07/26/studie-zu-studiengebuhren-an-der--uni-erlangen-nurnberg/>

RESPONSES TO „STUDIE ZU STUDIENGEBÜHREN AN DER UNI ERLANGEN-NÜRNBERG“
Florian Rathgeber Says (Juli 28th, 2008 at 13:25):

Ich finde es absolut erschreckend, wie wenig Studierende die FAUna kennen, noch viel viel weniger sie lesen und sie noch dazu auch noch schlecht bewertet wird! Jedes Käsblatt das kostenlos irgendwo rumliegt ist bekannter! Das ist doch eine absolute Frechheit und wieder mal ein klares Zeichen, dass es die große Mehrheit einen feuchten Dreck interessiert, was ihre Studierendenvertretung tut!

Die Antwort auf die Frage nach „Wissen um Mitbestimmung“ bei den Studienbeiträgen ist auch signifikant. Die 4 Fragen hätte besser gelautet: Interesse an den Aspekten der Studienbeiträge, dann wäre das Bild nämlich noch viel viel düsterer geworden.

Aber wie schon festgestellt erreiche ich hier ja eh nur die Leute dies interessiert und der Rest wird das hier eh nicht lesen. Frustrierend!

Bruno Escherl Says (Juli 28th, 2008 at 17:17):

Die anderen „Käsblätter“ erscheinen aber regelmäßig und haben in vielen Fällen auch einen festen Platz, an dem man sie bekommt. Wenn die Fauna in einem eigenen Ständer verfügbar wäre und zu festen Terminen erscheinen würde, wäre die Bekanntheit glaub kein so großes Problem.

Martin Lochner Says (Juli 28th, 2008 at 21:10):

die FAUNA in der Umfrage konnte sich schon deswegen nicht auf die FAUNA-print beziehen weil die Umfrage abgeschlossen wurde bevor die erste Ausgabe der neuen FAUNA überhaupt erschien. Es ging da nur um die FAUNA-online - die allerdings zugegebenermaßen auch bekannter werden könnte...

Bruno:: feste Termine (5 im Jahr) gibts faktisch schon (müsste man nur mal bekannt machen). Feste Plätze wären sinnvoll – muss sich aber halt erstmal etwas einspielen das ganze...

Florian Rathgeber Says (Juli 28th, 2008 at 23:12): Ich meinte eigentlich die FAUna online um die es da ging wie Martin meinte.

MEHRHEIT HÄLT NICHTS VON DER STUDIENGEBÜHR

UMFANGREICHE UMFRAGE BEI 1400 STUDIERENDEN DER UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG

Was halten die Studierenden der Uni Erlangen-Nürnberg von den 500 Euro Studiengebühren pro Semester? Zu dieser Frage hat der Nürnberger Soziologe Reinhard Wittenberg eine Online-Umfrage im Auftrag der Universitätsleitung durchgeführt. Die Antwort: Die Mehrheit ist nicht gerade begeistert von der Uni-Maut.

An der universitätsweiten Befragung von Januar bis März dieses Jahres nahmen etwa 1400 Studierende ab dem 3. Fachsemester teil. Beantworten sollten sie Fragen zu ihrer allgemeinen Studienzufriedenheit an der Uni Erlangen-Nürnberg, zur Informationspolitik der Uni und vor allem zu den Studiengebühren.

Auf die meisten Fragen konnten die Studienteilnehmer mit einer Ziffer zwischen „1“ (stimme voll zu) und „5“ (stimme gar nicht zu) antworten. Egal, wie krumm die Fragen also gedreht waren: eine niedrige Durchschnittsziffer bei den Antworten kennzeichnet also eine hohe Zustimmung der Studenten.

Die Ergebnisse der Studie zeigen: Die meisten Studierenden der Uni Erlangen-Nürnberg sind gegenüber den Studiengebühren sehr kritisch eingestellt. Beispielsweise ist ein großer Anteil der Befragten (Note 1,8) der Überzeugung, dass zwischen der Einführung von Studienbeiträgen und der Unterfinanzierung der Hochschulen in Bayern ein direkter Zusammenhang besteht. Eine 4,1 dagegen erhielt die Frage, ob es gerechtfertigt sei, dass die Uni Erlangen-Nürnberg den gesetzlich möglichen Höchstbetrag von 500 Euro ausschöpft. Mit 4,3 noch weniger Zustimmung bekam die Aussage, dass sich die Studierenden seit Einführung der Gebühr von den Uni-Mitarbeitern besser behandelt fühlen.

Andererseits sind viele Studierende (Wert 2,0) der Meinung, dass die Studiengebühren die soziale Ungleichheit an der Universität verstärken. Eine 2,2 steht als Antwort auf die Frage, ob die Gebühren einen verstärkten Druck aufbauen, das Studium schneller zu beenden.

Aber selbst wenn sich die Mehrheit der Befragten vor den finanziellen Belastungen durch die Gebühren fürchtet (2,6), so sieht doch kaum ein Studierender für sich die konkrete Gefahr, dass er deswegen sein Studium abbrechen muss (4,1).

Obwohl sie also grundsätzlich eher gegen Studiengebühren sind, so begrüßen doch die meisten Studierenden die Maßnahmen, die damit finanziert wurden. Auf relativ breite Zustimmung stößt zum Beispiel die Finanzierung zentraler Angebote aus Studienbeiträgen.

Viele der Befragten unterstützen es, dass die Uni-Bibliothek (98,2 Prozent), das Rechenzentrum (65,4 Prozent) und das Sprachenzentrum (60,2 Prozent) aus Studiengebühren gefördert werden. Weitaus weniger Studierende befürworten mehr Geld für das Akademischen Auslandsamt (27,6 Prozent) und die Allgemeine Studienberatung (26,1 Prozent). Ähnliches gilt für Maßnahmen in den Fakultäten, wie etwa zusätzliche Tutorien und Übungen, neue Rechner und mehr Stellen für wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte. Die Fakultäten bestimmen selbst und gleichberechtigt mit ihren Studierenden, wie die Mittel aus den Studienbeiträgen zur Verbesserung der Lehr- und Lernsituation am besten eingesetzt werden können.

Rund 8,5 Millionen Euro nimmt die Uni Erlangen-Nürnberg in jedem Semester an Studienbeiträgen ein. Das Geld wird vor allem für zusätzliches Personal, mehr Literatur in den Bibliotheken sowie verbesserte Ausstattung von Laboren, Seminarräumen und Hörsälen, für Praktika und Exkursionen verwendet.

So wurden im vergangenen Studienjahr etwa rund 160 neue Mitarbeiter eingestellt, die aus Studienbeiträgen bezahlt werden. Knapp 100 von ihnen arbeiten im wissenschaftlichen Bereich. Außerdem sind allein im Sommersemester 2008 mehr als 450 Lehraufträge an auswärtige Dozenten vergeben worden. Hinzu kommen rund 1000 studentische Hilfskräfte sowie Tutoren. Die Öffnungszeiten der Bibliotheken wurden deutlich ausgeweitet. Laut Umfrage meinen jedoch viele Studierende, von alledem noch nicht viel gespürt zu haben. Am wenigsten zufrieden mit ihrer Studiensituation und den Effekten der Studienbeiträge sind die Studierenden der Lehramtsstudiengänge in der früheren Erziehungswissenschaftlichen Fakultät (EWF) in Nürnberg.

„Diese Ergebnisse zeigen, dass wir daran arbeiten müssen, die Studierenden noch besser als bisher darüber zu informieren, was mit ihrem Geld geschieht“, sagte Uni-Rektor Prof. Karl-Dieter Gröske.

PS.: Finanziert wurde die Studie aus Studiengebühren.

hlo

Die detaillierten Ergebnisse der Studie gibt es im Internet unter:

www.soziologie.wiso.uni-erlangen.de/ss08/studienbeitraege.pdf

Nürnberger Nachrichten, 64. Jg., Nr. 175, 29.07.2008, S. 6

UNI ERLANGEN LEGT ZAHLEN OFFEN

STUDIENGEBÜHREN IM MEINUNGSSTREIT

Im Sommersemester 2007 haben Bayerns Hochschulen erstmals Studiengebühren erhoben. Zwischen 100 und 500 Euro liegen die Sätze an den Fachhochschulen, Universitäten dürfen eine Gebühr zwischen 300 und 500 Euro festlegen. Die Universität Erlangen-Nürnberg, die sich wie die meisten bayerischen Universitäten für die höchstmögliche Gebühr entschieden hatte, legte nun ein gutes Jahr nach der Einführung eine Auflistung vor, wofür die zusätzlichen Einnahmen verwendet wurden.

Der größte Anteil der knapp 19 Millionen Euro, die die zweitgrößte Uni Bayerns im Sommersemester 2007 und im Wintersemester 2007/2008 erhalten hat, floss an die einzelnen Fakultäten. 75 Prozent, sprich 12,9 Millionen Euro, wurden vor Ort bei den einzelnen Fächern verteilt. Der Rest wurde für zentrale Maßnahmen ausgegeben. Davon erhielten die Bibliotheken mit knapp 2,5 Millionen Euro den größten Anteil. 2,4 Millionen Euro wurden für Lehrbeauftragte und Personal ausgegeben, 1,6 Millionen Euro für Tutorien, 1,3 Millionen Euro für die IT-Ausstattung und 938538 Euro für das Sprachenzentrum. Die Zahlen sind auf der Uni-Homepage abrufbar. Die Studierendenvertretung kritisiert trotzdem, dass der vorhandene Bericht über die Verwendung allerdings noch relativ undetailliert sei. „So umfasst der Posten ‚sächliche Verwaltungsausgaben‘ etwa so unterschiedliche Dinge wie studentische Hilfskräfte, die zusätzliche Tutorien anbieten, und Arbeitsplatzausstattung für neu eingestellte Dozenten“, bemängelt Sprecherrat Thomas Binder, Mitglied im zentralen Gremium zur Verwendung der Studiengebühren. Insgesamt

ziehen die Studenten dennoch eine relativ positive Bilanz: Nicht einmal ein Prozent der zentralen Gelder sei anders ausgegeben worden als vom Gremium beschlossen, dem auch Studentenvertreter angehören.

Mit den Studiengebühren habe sich die Lehrsituation spürbar verbessert, meint Kommilitone Martin Lochner. „Wenn es zu wenig Lehrbeauftragte gibt, scheitert das weniger am Geld als am Markt. Zurzeit konnten gar nicht alle Studiengebühren ausgegeben werden.“ Einmalige Anschaffungen, wie Beamer, seien so vorgenommen worden, dass die technische Ausstattung größtenteils in Ordnung sei. Vor allem für Gebäudesanierungen und Neubauten müsse der Freistaat Geld zur Verfügung stellen, fordert Lochner. Dies darf nicht aus dem Studiengebühren-Topf geschehen.

Die Studenten ziehen insgesamt eine differenzierte Bilanz. Das hat eine repräsentative Online-Umfrage im Auftrag der Universitätsleitung ergeben, die der Soziologe Reinhard Wittenberg durchgeführt hat. Die Studenten gaben an, bisher nur wenig von den Verbesserungen der Studienbedingungen gespürt zu haben. Große Teile der Befragten unterstützen es, dass die Universitätsbibliothek (98,2 Prozent), das Rechenzentrum (65,4 Prozent), das Sprachenzentrum (60,2 Prozent), das Akademische Auslandsamt (27,6 Prozent) sowie die Studienberatung (26,1 Prozent) weiter aus Gebühren gefördert werden sollen.

Markus Kaiser

Nürnberger Zeitung, 205. Jg., Nr. 187, 12.08.2008, S. 17

Literaturverzeichnis

- Bela, D., K. Lippert und J. Würth**, 2008: Lehrforschungsprojekt „Evaluation der Studienbeiträge“ – Stichprobenziehung und Gewichtung. Nürnberg: Lehrforschungsbericht am Lehrstuhl für Soziologie und Empirische Sozialforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg.
- Bähr, S., I. Krakotnik, R. Nehr und D. Schweida**, 2008: Lehrforschungsprojekt „Evaluation der Studienbeiträge“ – Informationsfluss. Nürnberg: Lehrforschungsbericht am Lehrstuhl für Soziologie und Empirische Sozialforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg.
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hg.)**, 2004: Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in der Bundesrepublik Deutschland 2003. 17. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt durch HIS Hochschul-Informationen-System. Bonn, Berlin: BMBF.
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hg.)**, 2007: Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in der Bundesrepublik Deutschland 2006. 18. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt durch HIS Hochschul-Informationen-System – Ausgewählte Ergebnisse –. Bonn, Berlin: BMBF.
- Eschbach, E.**, 2007: Miserable Zensuren für Deutschlands Unis. Spiegel Online. <http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/0,1518,druck-491114,00.html>: [abgerufen am 28.08.2008].
- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**, 2008: Satzung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg zur Höhe, Erhebung und Verwendung der Studienbeiträge vom 27. Juli 2006, geändert durch Satzungen vom 29. Januar 2007, 9. Juni 2008. http://www.uni-erlangen.de/universitaet/organisation/recht/sonstige_satzungen/Studienbeitragssatzung.pdf [abgerufen am 01.08.2008].
- Kalender, C., K. Kogan, T. Mack, M. Mareva, S. Meyer, M. Nabein und F. Scherzer**, 2008: Lehrforschungsprojekt „Evaluation der Studienbeiträge“ – Zufriedenheit mit dem Studium, den Fakultäten und der Infrastruktur. Nürnberg: Lehrforschungsbericht am Lehrstuhl für Soziologie und Empirische Sozialforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg.
- Kalla, C. und Y. Yaliniz**, 2008: Lehrforschungsprojekt „Evaluation der Studienbeiträge“ – Finanzierung der Studienbeiträge. Nürnberg: Lehrforschungsbericht am Lehrstuhl für Soziologie und Empirische Sozialforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg.

- Lucas, A.**, 2003: Die „Heidelberg-Studien“ 1994-2003: Mehr als ein Politbarometer für Heidelberg. S. 335–342 in: A.M. Wüst (Hg.), Politbarometer, Opladen: Leske + Budrich.
- Mathias, J., A. Notaras, S. Stengel und K. Weigand**, 2008: Lehrforschungsprojekt „Evaluation der Studienbeiträge“ – Zufriedenheit mit den Studiengebühren. Nürnberg: Lehrforschungsbericht am Lehrstuhl für Soziologie und Empirische Sozialforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg.
- Müller, A., B. Schrauth, F. Stumpf und St. Wehner**, 2008: Lehrforschungsprojekt „Evaluation der Studienbeiträge“ – Die Frage nach Substitutionseffekten in Folge der Einführung von Studienbeiträgen. Nürnberg: Lehrforschungsbericht am Lehrstuhl für Soziologie und Empirische Sozialforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg.
- Nürnberger Nachrichten**, 2008: Studenten wollen genaueren Bericht. Uni soll präziser angeben: Was passiert mit den Studiengebühren? Nürnberger Nachrichten 64 (178): 8.
- Pühler, M., A. Punk, A. Reuther und V. Schätzlein**, 2008: Lehrforschungsprojekt „Evaluation der Studienbeiträge“ – Rechtliche Grundlagen. Nürnberg: Lehrforschungsbericht am Lehrstuhl für Soziologie und Empirische Sozialforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg.
- Schmidtchen, D. und R. Kirstein**, 2005: Mehr Markt im Hochschulbereich: Zur Effizienz und Gerechtigkeit von Studiengebühren. http://www.uni-saarland.de/fak1/fr12/csle/publications/2005-05_studiengeb.pdf [abgerufen am 26.08.2008].
- Trentmann, N.**, 2008: Gebührenrepublik Deutschland. Frankfurter Allgemeine Zeitung 60 (209): C 10.
- Voeth, M., F. Liess und B. Rentner**, 2008: Gebührenkompass 2008. Empirische Ergebnisse zur Zufriedenheit von Studierenden mit der Verwendung von Studiengebühren an deutschen Universitäten. Hohenheim: Förderverein für Marketing an der Universität Hohenheim e. V.
- Wittenberg, R.**, 1998: Grundlagen computerunterstützter Datenanalyse. 2. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius.
- Wittenberg, R.**, 2007: Das Bachelorstudium am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Erlangen-Nürnberg. Ergebnisse einer Onlinebefragung des ersten Bachelorjahrgangs 2006/07. http://www.sozilogie.wiso.uni-erlangen.de/publikationen/berichte/b_07-05.pdf.
- Wolter, A.**, 2007: Ressourcen des Studiums oder: Der lange Arm der Familie. HIS: Magazin 3/2007.

Sachverzeichnis

- Erinnerungsschreiben, 13
- Feldzeit, 13
- Hochschulzugangsberechtigung
 - Art, 15
 - Jahr, 15
 - Land, 15
 - Notendurchschnitt, 15
- Informationsquellen
 - Bewertung der Fakultätsinternetauftritte, 55
 - Bewertung der Gespräche mit Lehrstuhlpersonal, 55
 - Medienbewertung, 55
 - Mediennutzung, 55
 - Nutzung der Fakultätsinternetauftritte, 55
 - Nutzung der Gespräche mit Lehrstuhlpersonal, 55
 - Präferierte Kommunikationswege, 55, 59
- Informationsverhalten
 - Bewertung der persönlichen Beratungsangebote, 52
 - Bewertung der Uni-Angebote, 52
 - Kommunikationswege, 50
 - Nutzung der persönlichen Beratungsangebote, 52
 - Nutzung der Uni-Angebote, 52
 - Nutzung der Uni-E-Mail-Adresse, 51
 - Nutzung des Uni-Internetangebotes, 51
- Infrastruktureinrichtungen
 - Bewertung, 23, 69
 - Bewertung auf Hochschulebene, 27
 - Nutzung, 21, 22, 26
- Projektteilnehmer
 - Studienjahr 2006/07, 69
- Rücklaufquote, 13
- Repräsentativität
 - Parametervergleich Grundgesamtheit : Rücklauf, 14
- Soziodemografie
 - Berufsabschluss der Eltern, 16
 - Familienstand, 15
 - Geschlechtszugehörigkeit, 15
 - Kinder, 15
 - Lebensalter, 15
 - Nettoeinkommen, 15
 - Schulabschluss der Eltern, 16
 - Staatsbürgerschaft, 15
 - Wohnsituation, 15
- Studienbeiträge
 - 'Kummerkasten'-Nutzung, 71
 - Akzeptanz, 45–47
 - Befreiungsgründe, 18
 - Interesse am Thema, 47, 49
 - Kenntnisse über, 48, 49
 - Maßnahmen an den Philosophischen Fakultäten, 33
 - Maßnahmen an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät, 28
 - Maßnahmen an der Juristischen Fakultät, 29
 - Maßnahmen an der Medizinischen Fakultät, 30
 - Maßnahmen an der Naturwissenschaftlichen Fakultät II, 31
 - Maßnahmen an der Naturwissenschaftlichen Fakultät III, 32
 - Maßnahmen an der Technischen Fakultät, 34

Sachverzeichnis

- Maßnahmen an der Theologischen Fakultät, 35
- Maßnahmen an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, 36
- Maßnahmen auf Hochschulebene, 26, 27
- Meinungen, 44, 45
- Nach Fakultäten differenzieren, 37, 38
- Nutzung, 43
- Nutzung wofür?, 41
- Verbesserungen, 39, 41
- Studium
 - Arbeitsaufwand, 19, 20
 - Finanzierung, 16–18
 - Identifikation mit der FAU, 64, 65
 - Identifikation mit der FAU nach Fakultätszugehörigkeit, 65, 66
 - Kundenorientierung, 43
 - Möglichkeiten zum Arbeiten in der Gruppe, 23, 25
 - Möglichkeiten zum individuellen Arbeiten, 22, 24, 25
 - Studierende als Kunden, 5
 - Universität als Dienstleister, 5
 - Zufriedenheit, 60, 61, 63, 64
 - Zufriedenheit nach Fakultätszugehörigkeit, 61, 62

Publikationen des Lehrstuhls für Soziologie und Empirische Sozialforschung (Schwerpunkt Arbeitsmarktsoziologie)

Berichte

In der Reihe „Berichte“ finden sich herausragende Forschungsergebnisse.

ISSN 1437-6741 (print); ISSN 1438-4663 (online)

Wittenberg, Reinhard: Entrichtung und Verwendung der Studienbeiträge an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Ergebnisse einer Onlineumfrage unter Studierenden. Berichte des Lehrstuhls für Soziologie und Empirische Sozialforschung 2008-1 ([online](#))

Wittenberg, Reinhard, unter Mitarbeit von Claudia Wenzig und Florian Janik: Lebensqualität, Kommunalpolitik und Kommunalwahlen in Nürnberg. Ausgewählte Ergebnisse aus Lehrforschungsprojekten der Jahre 2002 und 2006. Bericht 2007-1 ([online](#))

Die offline-Version ist als Buch im Roderer Verlag, Regensburg, erschienen.

Wittenberg, Reinhard: „Neues aus Wissenschaft & Praxis für Praxis & Wissenschaft“. Beiträge zum 4. Nürnberger AbsolventInnentag der Sozialwissenschaften am 4./5. Juli 2003. Bericht 2004-1 ([online](#))

Lechner, Birgit: Freizeitverhalten von BerufsschülerInnen im Rahmen der Lebensstilforschung und Subkulturtheorie. Bericht 2001-1

Wittenberg, Reinhard: AbsolventInnen des Studiengangs Sozialwissenschaften an der Universität Erlangen-Nürnberg: Studium und Beruf. Bericht 2000-2

Wenzig, Claudia: Armutsverlaufsmuster und ihre Auswirkungen auf das Wohlbefinden bei 17- bis 24-jährigen. Eine Analyse des Sozio-ökonomischen Panels 1985-1996. Bericht 2000-1

Funk, Walter: Kriminalitätsbelastung von Deutschen und Ausländern in Nürnberg 1996. Bericht 99-2

Wittenberg, Reinhard, unter Mitarbeit von Thomas Rothe, Sandra Proske, Claudia Wenzig & Knut Wenzig: Studienabbruch sowie Studienfach- und/oder Studienortwechsel an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg. Bericht 99-1

Arbeits- und Diskussionspapiere

In der Reihe „Arbeits- und Diskussionspapiere“ publizieren wir (Zwischen-)Ergebnisse unserer Forschungstätigkeit, Beiträge zur methodischen Diskussion und Skripten für unsere Lehrveranstaltungen.

Dees, Werner: Das Freizeitverhalten von Grundschulkindern. Ergebnisse des Nürnberger Kinderpanels. Arbeits- und Diskussionspapiere des Lehrstuhls für Soziologie und Empirische Sozialforschung 2008-2 ([online](#))

Wittenberg, Reinhard, unter Mitarbeit von Andrea Knecht: Einführung in die empirische Sozialforschung I - Skript. 6., überarb., erg. u. aktual. Aufl., Arbeits- und Diskussionspapiere des Lehrstuhls für Soziologie und Empirische Sozialforschung 2008-1 ([online](#))

Wittenberg, Reinhard: Das Bachelorstudium am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Erlangen-Nürnberg. Ergebnisse einer Onlinebefragung des ersten Bachelorjahrgangs 2006/07. Arbeits- und Diskussionspapiere 2007-5 ([online](#))

Wittenberg, Reinhard: Vor den Kommunalwahlen in Nürnberg. Ein politisches Stimmungsbild aus dem Herbst 2007. Arbeits- und Diskussionspapiere 2007-4 ([online](#))

Wittenberg, Reinhard (Hg.): Feier anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Dr. Günter Büschges. Arbeits- und Diskussionspapiere 2007-3 ([online](#))

Seitz, Jochen: Eine kurze Einführung in LaTeX. Arbeits- und Diskussionspapiere 2007-2 ([online](#))

Wittenberg, Reinhard, Einführung in die sozialwissenschaftlichen Methoden und ihre Anwendung in sozialwissenschaftlichen Untersuchungen I - Skript. 5., überarb., erg. u. aktual. Aufl., Arbeits- und Diskussionspapiere 2007-1 ([online](#))

Prosch, Bernhard: Hilft Gestalt? Möglichkeiten gestaltisch orientierter Lehre. Arbeits- und Diskussionspapiere 2006-2 ([online](#))

Wittenberg, Reinhard: Politiker und Parteien in Nürnberg. Erste und vorläufige Ergebnisse einer Telefonumfrage im Januar 2006. Arbeits- und Diskussionspapiere 2006-1 ([online](#))

Wittenberg, Reinhard: Einführung in die sozialwissenschaftlichen Methoden und ihre Anwendung in empirischen Untersuchungen I – Skript. 4., überarb., erg. u. akt. Aufl. Arbeits- und Diskussionspapiere 2005-1. ([online](#))

Wittenberg, Reinhard: Studium und Beruf. Ausgewählte Ergebnisse der vierten Umfrage unter AbsolventInnen des Studiengangs Sozialwissenschaften an der Universität Erlangen-Nürnberg. Arbeits- und Diskussionspapiere 2004-4. ([online](#))

Wenzig, Knut & Günter Buttler: Panel für Gründer in Freien Berufen. Die erste Welle im Überblick und die Bewertung der Beratungsqualität am IFB. Arbeits- und Diskussionspapiere 2004-3. ([online](#))

Bacher, Johann, Knut Wenzig & Melanie Vogler: SPSS TwoStep Cluster – A First Evaluation. Arbeits- und Diskussionspapiere 2004-2 ([online](#))

Prosch, Bernhard & Nadine Jakob: Mobilitätsmanagement im Meinungsbild – Erste Ergebnisse einer Bevölkerungsbefragung zur Initiative NürnbergMOBIL. Arbeits- und Diskussionspapiere 2004-1

Dees, Werner & Claudia Wenzig: Das Nürnberger Kinderpanel - Untersuchungsdesign und Deskription der Untersuchungspopulation. Arbeits- und Diskussionspapiere 2003-5 ([online](#))

Wittenberg, Reinhard & Manuela Schmidt: Antisemitische Einstellungen in Deutschland in den Jahren 1994 und 2002. Ein Vergleich zweier Studien des American Jewish Committee, Berlin. Arbeits- und Diskussionspapiere 2003-4 ([online](#))

Wenzig, Knut & Johann Bacher: Determinanten des Studienverlaufs. Was beeinflusst den Studienverlauf an der WiSo-Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg? Eine Sekundäranalyse von Daten des Prüfungsamts und der Studentenzentrale. Arbeits- und Diskussionspapiere 2003-3 ([online](#))

Wittenberg, Reinhard: Einführung in die sozialwissenschaftlichen Methoden und ihre Anwendung in empirischen Untersuchungen I – Skript. 3., überarb., erg. u. akt. Aufl. Arbeits- und Diskussionspapiere 2003-2

Bacher, Johann: Soziale Ungleichheit und Bildungspartizipation im weiterführenden Schulsystem Österreichs. Arbeits- und Diskussionspapiere 2003-1

Bacher, Johann & Bernhard Prosch: Lebensbedingungen und Lebensstile von Auszubildenden – Ergebnisse der Leipziger Berufsschulbefragung 2000. Arbeits- und Diskussionspapiere 2002-2

Prosch, Bernhard: Regionalmarketing auf dem Prüfstand. Ergebnisse einer Bevölkerungsbefragung zur Region Nürnberg 2001. Arbeits- und Diskussionspapiere 2002-1

Wittenberg, Reinhard: Einführung in die sozialwissenschaftlichen Methoden und ihre Anwen-

derung in empirischen Untersuchungen I – Skript. 2., überarb., erg. u. akt. Aufl. Arbeits- und Diskussionspapiere 2001-1

Bacher, Johann: Einführung in die Grundzüge der Soziologie I – Skript. Arbeits- und Diskussionspapiere 2000-4

Wittenberg, Reinhard: Schwangerschaftskonfliktberatung. Ergebnisse einer Analyse der Nürnberger Beratungsprotokolle des Jahres 1998. Arbeits- und Diskussionspapiere 2000-3

Wittenberg, Reinhard: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens I – Skript. Arbeits- und Diskussionspapiere 2000-2

Bacher, Johann & Reinhard Wittenberg: Trennung von Kohorten-, Alters- und Periodeneffekten. Arbeits- und Diskussionspapiere 2000-1

Prosch, Bernhard: Raum für starke Köpfe? Regionalmarketing im Meinungsbild. Arbeits- und Diskussionspapiere 99-9

Prosch, Bernhard & Sören Petermann: Zuckerbrot und Peitsche für die Hühner. Kooperation durch dezentrale Institutionen. Arbeits- und Diskussionspapiere 99-8

Wittenberg, Reinhard, Serap Asiran, Almir Krdzalic, Vanessa S. Karg & Sabine Popp: Studium, Berufswahl und Berufstätigkeit Nürnberger SozialwirtInnen zwischen 1977 und 1999. Erste Ergebnisse. Arbeits- und Diskussionspapiere 99-7

Bacher, Johann: Arbeitslosigkeit und Rechtsextremismus. Forschungsergebnisse auf der Basis des ALLBUS 1996 und der Nürnberger BerufsschülerInnenbefragung 1999. Arbeits- und Diskussionspapiere 99-6

Wittenberg, Reinhard: Einführung in die Sozialwissenschaftlichen Methoden und ihre Anwendung in empirischen Untersuchungen I - Skript. Arbeits- und Diskussionspapiere 99-5

Wittenberg, Reinhard: Antisemitische Einstellungen in Deutschland zwischen 1994 und 1998. Messprobleme und Ergebnisse. Arbeits- und Diskussionspapiere 99-4

Bacher, Johann, Christoph Gürtler, Angelika Leonhardi, Claudia Wenzig & Reinhard Wittenberg: Das Nürnberger Kinderpanel. Zielsetzungen, theoretisches Ausgangsmodell, methodische Vorgehensweise sowie wissenschaftliche und praktische Relevanz. Arbeits- und Diskussionspapiere 99-3

Wittenberg, Reinhard: Pausenverkauf, Ernährung und Gesundheit an Nürnberger Schulen. Arbeits- und Diskussionspapiere 99-2

Wittenberg, Reinhard & Dorothea Jäkel: Ernährung und Zahngesundheit an Nürnberger Hauptschulen. Arbeits- und Diskussionspapiere 99-1

Berichte sowie Arbeits- und Diskussionspapiere sind auch als PDF-Dokument abrufbar:
<http://www.sozioologie.wiso.uni-erlangen.de/publikationen/>